Digitized by Google

Med. gen. 524 h

<36612018150014

<36612018150014

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Deutsches

Vollständig-Medicinisches LEXICON

Montis S. in welchem Andex.

Alle Anatomische/ Chirurgische/ Chymische/ Pharmacevtische Kunst-Wörter;

Item

Der Thiere/ Mineralien/ Metallen/ Pflantzen/ Säffte/ Hartz/ welche zur Artzney-Kunst gebrauchet werden/ Wachsthum Herkommen/ Eigenschafft und Güte/ deutlich erkläret werden/

So daß es stat eines vollkommenen

Kräuter-Buchs

dienen kan/

Weil dergleichen nützliches Lexicon Medicum noch nie heraus gegeben.

Denen Apotheckern/ Wund-Aertzten/ Laboranten/ Materialisten/ Wasser-Brennern und andern Liebhabern dieser Kunst zu sonderlichen Nutzen zu sammen getragen.

von

Johann Jacob Woyten/ Med. D.

Mit Königl. Pollnischen und Chur-Sächs. Privil.

Leipzig und Dantzig
verlegts Johann Heinrich Fischer/ Buchhändler. MDCCI.

Digitized by Google

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Digitized by Google

Erklärung der gebräuchligsten Characteren, welche so wol in der Chymie als Materialien können gebrauchet werden.

Acetum Essig - - -	🜊
Acetum destillatum, destillirter Essig - - -	🜋
Aër Lufft - -	🜁
Æs Ertzt - -	♀
Æs ustum gebrand Ertzt -	♀
Alcohol vini rechtificirter Brand-Wein - -	🜇
Alembicum Alembic -	🝪
Alumen Alaun - -	🜺
Amalgama -	a̅a̅a̅
Ana gleichviel - -	ää
Antimonium Spießglaß -	♁
Aqua Wasser - -	🜄

Aqua destillata distillirt Wasser 🜄

Aqua fortis Scheidewasser 🜅

Aqua pluvialis Regenwasser - 🜄

Aqua regia Königlich Wasser 🜆

Arena Sand - -

Argentum Silber. - - ☽

Argentum vivum Quecksilber - ☿

Arsemicum Arsenic - -

Auripigmentum Auripigment

Aurum Gold - - ☉

Balneum arenosum - - *AB*

Balneum mariæ, maris - - *MB*

Balneum vaporosum - - *VB*

Calx Kalch - - - C

Calx viva Lebendiger Kalch - ♆

Cancer Krebs - - ♋

Caput mortuum Todten-Kopff 🝎

Chalybs Stahl - - ♂

Cineres Aschen - - 🝗

Cineres clavellati Potasche - 🝘

Cinnabaris Zinnober - - 🜍

Cornu

Cornu cervi Hirschhorn - - C. C.

Cornu cervi ustum gebrandt Hirsch-
horn - - C. C. u.

Cucurbita - - - 🝪

Crucibulum Ziegel - - +

Cuprum Kupffer - - ♀

Destillare destilliren - - 🝫

Dies Tag - - 🝯

Dies & Nox Tag und Nacht 🝱

Drachma Quentchen - ʒ

Ferrum Eisen - - ♂

Fiat - - F.

Granum ein Gran oder Gerstenkorn
gr.

Gutta ein Tropffen - gut.

Hora Stund - - ⌛

Ignis Feuer - - △

Ignis rotæ, reverberir-Feuer 🜂

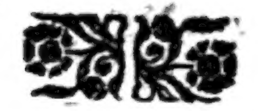
Jupiter - - ♃

Libra Pfund - ℔

Libra semis halb Pfund - ℔ß

Luna Mond - -	☽
Mars - - -	♂
Martis Limatura -	L.♂
Mercurius - -	☿
Mercur. Præcipitatus -	☿ 🝏 ☿ 🝏
Mercur. ſublimatus -	☿ 🝞 ☿ 🝞
Menſis Monat - -	⌛
Miſce - - -	*M.*
Nitrum Salpeter - -	🜕
Nox Nacht - -	🝯
Oleum Oel - -	🝆
Plumbum Bley - -	♄
Præcipitare - -	🝏
Pulvis - -	🝫
Quantum vis - -	*Q.V.*
Quinta Eſſentia - -	*Q.E.*
Recipe - - -	℞
Regulus ſtellatus -	🜲*
Rettorta - - -	6

Sal



Sal armoniacum Salmoniac *

Sal commune gemein Saltz ⊖

Sal gemmæ Stein-Saltz - ♉

Sal volatile - - ⊖v

Saturnus - - - ♄

Scrupulus Scrupel - ℈j

Secundum artem - - ſ.a.

Semis halb - - ß

Sol die Sonn - - ☉

Spiritus Geist - - 🜍.S.

Spiritus vini - - V̊

Stratum ſuper ſtratum S.S.S.

Sublimare - - - 🜍

Sulphur Schweffel - 🜍

Talcum Talck - - X

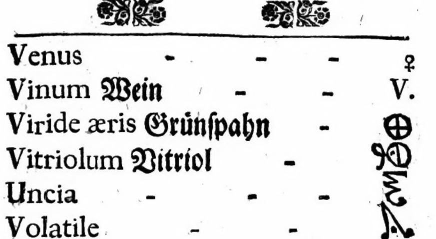
Tartarus Weinstein - 🜿

Terra Erde - - 🜨

Tinctura - - Я

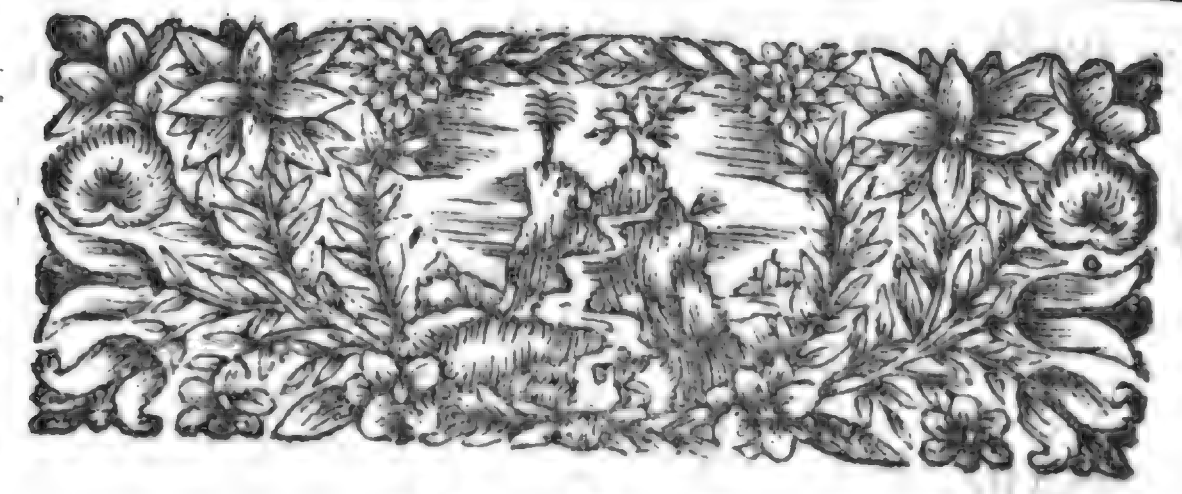
Tutia - - - ⊠

Venus



Venus - - - ♀
Vinum Wein - - V.
Viride æris Grünspahn - ⊕
Vitriolum Vitriol - ⊖
Uncia - - - ℥
Volatile - - ♈
Vrina Harn. - - ⊡

Digitized by Google



J. N. J.

LEXICON MEDICUM.

A.

A a, ā, diese beyd / oder auch ein von beyden Buchstaben werden offt in denen Recepten gefunden / heißt so viel als von jedem gleich viel / zum Exempel:

℞. Pulv. Matr. perlar.
C. C. ust.
Lap. 69. ā. oder āā. ℈j.

das ist / von jedem / dieser drey Stück einen Scrupel.

Ababtiston, sihe Terebella.

Abarticulatio, sihe Dearticulatio.

Abdomen, der Unter- oder Schmerbauch / bey den Anatomicis, ist die unterste oder dritte cavität genannt / von der Hertz-Grub bis unten an die Schaam an.

Abductio, eine gewisse Art von Bein-Brüchen bey einem Gelenck/ so daß sich die Gelencke ziemlich voneinander geben.

Abies candida, alba fœmina, **Weiß-Tannen-Baum**/ ist ein hoher langer Baum/ trägt am Gipffel die Tann-Zapffen/ gibt auch einen Mistel/ den man Stelis nennet/ wächst auf hohen und steinigten Bergen; ein Bret vom Holtz gemacht/ bringt den ausgefallenen Mast-Darm wieder zurecht/ die jungen Sproßlingen werden im Scharbock und lauffender Gicht sehr gerühmet. Das fliessige Hartz wird in den Apotecken vor Venedischen Terpentin/ das trockene vor Weyrauch gebrauchet.

Abies rubra, mascula, **roth oder schwartz Tannen-Baum**/ ist gleich der weissen Tann; das Hartz hievon wird äusserlich ad picationes und dropaces in Schwinden der Glieder gebrauchet/ das hievon bereitete Wasser ist gut in der Gicht.

Abluentia, sind gewisse Artzney-Mittel/ welche die Schärffe des Geblüts durchaus führen/ lindern/ und also dem Schneiden/ sonderlich der Gedärm abhelffen/ solche sind alle Aquosa: Thee, Coffe-Träncke/ Gesund- und Sauer-Brunnen/ werden bey schleimreichen Personen mit grossen Effect gebrauchet.

Ablutio, eine Sauberung/ Reinigung/ wenn man eine Materia, Medicament, oder was es sey von seiner Unreinigkeit bringt: Von den Chymicis wird auch hierunter cohobiren verstanden/ was dieses sey sihe Cohobatio.

Abomasus, sihe Enystron.

Abortus, eine unzeitige unreiffe Menschen-Geburt/ so sagt man/ die Frau hat abortirt, oder es ist der Frau unrichtig gegangen/ das ist/ eine unzeitige Frucht so noch nicht sein rechte Wachs-Zeit erlanget/ zur Welt bracht/ solches geschicht meist von gar zu grosser Bewegung/ Zorn/ Aergerniß und Erschrecken/ auch Gram/ ꝛc.

Abrotanum vulgare, mas, **Stabwurtz/ Gartentheil**; wächst in Franckreich von sich selbst/ hier aber wird es in Gärten erzogen. Nützet gegen die Fieber/ Würm/ Zauberey/ fallende Sucht/ etliche brauchen den Saamen gegen die Würm an statt des Zittwer-Saamens.

Abruptio, sihe abductio.

Abscessus, ein Geschwulst/ Eytergeschwulst/ dessen zusammen gesammlete Materia in ein Eyter degeneriret.

Abscissio, Abschneidung/ Abnehmung/ eines vom Kalten Brand/ oder ander Art verdorbenen/ oder überflüssigen Gliedes/ geschicht mit einer Säge/ Messer/ Kneipzang oder Meissel/ diese Operation komt sehr offt in der Chirurgie vor.

Absinthium vulgare, **gemeiner wilder Wermuth**/ wächst gern an steinicht/ bergicht/ und ungebaueten Orten/ treibt den Urin/ dienet in Fiebern/ Verstopffung der Leber/ Miltz/ Monat-Zeit/ Wasser- und Gelbsucht. Der Extract löschet den Durst; Das Saltz aus der Aschen stillet das Brechen in bösen Fiebern.

Absinthium dulce, sihe Anisum.

Absinthium ponticum, hortense, romanum, **Pontischer Römischer/ Garten-Wermuth**;

Dieser Wermuth soll am Pontischen Meer wachsen / wird aber auch in Ungarn / Böhmen / Oesterreich gefunden. In Engelland / Franckreich / Niederland / wird er in Gärten erzogen. Ist ein Leber- und Magen-Kraut / dienet wider die Colic und Mutter / wehret dem Brechen junger Kinder.

Absinthium santonicum, Semen Cinæ, **Wurm-Kraut / Wurm-Saamen** / soll um Bethlehem und sehr häuffig im gelobten Lande / und zu Alexandria wachsen / der Saame tödtet und treibet allerley Würme / in welchen Fällen er auch sehr gebrauchet wird.

Absorbentia, sauer temperirende Mittel / werden die genannt / welche mit ihrer irdischen Truckene die Schärff und Säuer in den Säfften unsers Leibes verzehren / und gleichsam in sich ziehen; solche sind Alabastr. Crystal. C. C. ust. Hæmatit. Limat ♂. Lap. 69. mat. perlar. Ebur. Corallia. Terra sigillat. Goldberg: Strigoniens. Elixir præcipit. &c. können in allen Fiebern / Bauch-Saamen und Blut-Flüssen gebrauchet werden.

Abstergentia, sihe Abluentia.

Abstracticius, oder Abstractivus, wird von einigen Chymicis vor den Geist aus den Pflantzen genommen / so fern dieser Geist dem fermentirten entgegen gesetzet ist / findet statt in den Kräutern die viel flüchtiges Saltz bey sich haben.

Acacia, ist ein Safft aus Egyptischen Schotten gepresst / Dioscorides meldet / daß dieser Safft aus dem zeitigen Saamen gepreßt und eingesotten Succus hypocistidis genannt werde / dieser

Safft

Safft wird in Kugel formiret / und in kleinen Blasen hergebracht / weil er aber selten oder gantz trucken zu uns kommt / wird an statt dieses der gemeine eingesottene Schlee-Safft gebrauchet. Er muß rein / inwendig gläntzend schwartz-röthlich und angenehm adstringirend seyn.

Acacia germanica, Prunus Sylvestris, **Schlehen-Dorn** / lässt sich überall nicht allein in Wäldern / sondern auch auf dem Felde und an den Zäunen antreffen; Ziehen zusammen / stillen Bauch- und Mutter-Flüsse. Die Schlehen stärcken den Magen / stillen übrige Monat-Zeit. Zu Pulver gemacht / und ʒj. eingenommen / sind ein gewisses Steinbrechendes Mittel.

Acanthabolos, Ægineta, ist eines Chyrurgischen Instruments Namen / Splitter / Fraten / und dergleichen aus den Wunden zu ziehen: Celsus nennet es Volsella eine Zwackzange. Die Abbildung dieses Instruments siehe beym Sculteto Armament. Chirurgic. Tab. 2. Fig. I.

Acetabulum, hat in der Medicin viel Bedeutungen: (1.) und ingemein heißt es die Höle in dem Hufft-Bein / worinnen sich der Kopff des Schenckel-Beins schleußt. (2.) Ein Apothecker-Maß ohngefehr ein Quatier und was drüber. (3.) Wird es auch von den Botanicis von einigen Pflantzen gesagt.

Acetosa Lapathum acetosum, **Sauer-Ampffer** / wächst auf den Feldern / Wiesen und Gärten. Stärckt den Magen / Hertz und Leber / machet Appetit, lescht den Durst / wird deßwegen in gemeinen hitzigen gallichten und pestilentialischen Fie-

Fiebern so äusserlich als innerlich mit grossen Nutz gebraucht. Die Blumen sind gut in Schwachheiten des Hertzens in Wein gesotten.

Acetum, Essig hierunter wird jeder saurer liquor verstanden / welcher von dem Gähren bis zu einer Art der Fäulung kommen ist: Denn wenn die gegorne Säffte / als der Wein / Bier / Meet / zu ihrer Vollkommenheit gelanget / halten sie einen flüchtigen brennenden Geist in sich / wenn aber durch lange Zeit dieser Spiritus sich verlohren / und das tartarisch-vitriolische Saltz anfänget zu herrschen / bringt es denselben zu einer Säuer / die man Essig nennet / der Wein-Eßig ist in der Chymie am üblichsten / Sonst sind viel Aceta in den Officinen.

Achmadium, Achimadium, ist verdorben Arabisch / bedeut Spieß-Glaß. Sihe Antimonium.

Achores, fliessende Geschwür der Kinder auf den Kopff und Wangen / welche die Haut mit kleinen Löchern durchbohren / aus welchen eine dünne klebrichte Materie fleust. Diese Geschwür werden von einigen auch Crusta lactea, Lactumen, Tinea genannt / sonderlich wenn sie lang währen.

Acia, der Faden / Selden-Faden / welcher durch die Hefft-Nadel gezogen wird / ist bey den Chirurgis die grossen Wunden zu hefften / wol bekannt.

Acinus, die Beer an den Trauben / wiewohl es von einigen Medicis vor die gantze Traub genommen wird.

Aco-

Acorus verus, Calamus aromaticus, **Calmus/ Ackerwurtz** / wächst gern an sumpffichten Orten auch in den Gärten. Die Wurtzel ist nur allein gebräuchlich / eröffnet die verstopffte fräuliche Zeit/zertheilet das geronnene Geblüt / præserviret vor anfälligen Kranckheiten / erwärmet den Magen/ erwecket Appetit, zertheilet die Winde / dienet sonderlich wider die Colic / Scharbock / viertägigen Fiebern / Gifft und gifftigen Stichen.

Acorus adulterinus, Pseudoiris, **Gelbschwertel / Teich-Lilien** / wächst häuffig an sumpfichten Orten / morastigen Wiesen / stehenden Wassern und Ufern der Flüsse. Die Wurtzel dienet wieder Nasenbluten / Blutharnen / ziehet an und stopffet.

Acrimonia, Acre, scharff/ scharffes geblüt/ also ist Acrimonia Scorbuti, scharff/ Scorbutisch Geblüt/ Acrimonia lactis, scharffe Milch / Acrimonia Salivæ scharffer Speichel.

Acrochir, ist bey dem Galeno und Hippocrate das äusserste Theil der Hand.

Acrochordon, ein klein hangend Gewächs als Läuse/schmertzt sehr dabey.

Acrolenion, sihe Olecranum.

Acromion, das äusserste und ausstehende Theil des Schulter-Blats.

Acromphalion, das mittelste Theil im Nabel.

Acroposthia, die Vorhaut / oder vielmehr das äusserste Theil der Vorhaut / welches heutiges Tages die Jüden noch vom männlichen Geschlechts-Glied zu schneiden pflegen / welche Operation sie die Beschneidung nennen.

Acroteriasmos, bedeut eine chirurgische operation, wenn man die äusersten und vom kalten Brand gefressene Gliedmassen als Hand und Füß mit der Säge abnimmt/ die Weise dieser Operation hat Hildanus und Aquapendent beschrieben.

Acus, eine Nadel/ Hefft-Nadel/ wird unter die chirurgische Instrumenta gezogen/ wegen des vielfältigen Gebrauchs/ heißt auch sonst eine Staar-Nadel.

Acusticus oder Acusticum par nervorum, ist das siebende paar Nerven/ die hörenden/ oder die zum Ohr gehen/ Siehe Welschii Tab. LVII. Medicamenta acustica, sind Artzneyen so das schwache oder verdorbene Gehör zu recht bringen.

Adarticulatio oder Arthrodia, Dearthrosis, die flache Einglenckung der Beine/ als der Unterkiefer mit den Schlaff-Beinen/ das Schlüssel-Bein mit dem Schulter-Blat und Brust-Bein/ kommt offt in der Chirurgie vor.

Ad pondus omnium, wird sehr offt in den recepten gefunden/ heißt/ daß das zuletzt verschriebene Medicament so schwer an der dosi seyn soll/ als die vorherstehende alle zusammen am Gewicht austragen. Zum Exempel.

℞. *Anisi*
fœnical.
Carvi.
glycirrhiz. ā. ℥ß.
Sacch. cand. ad pondus omnium

Das ist/ nemmt Aniß/ Fenchel/ Kümmel/ Süßholtz von jedem eine halbe Untze/ Zuckerkant

aber

aber so viel als die vorhergeschriebene vier zusammen wiegen sind 4. Loth / also muß auch 4. Loth Zucker seyn.

Adiantum nigrum verum, Capillus Veneris, **Frauen oder** Venus - **Haar** / wächst an den Wänden, Brunnen / felsicht- und schattichten Orten. Das rechte Frauen-Haar bringt man aus Franckreich / allda es um Mompelior wächst / wird gerühmt in Lungen-Kranckheiten / Saamen-Fluß der Männer und weissen Weiber-Fluß / äusserlich wird es die Haar zu färben und schön zu machen gebrauchet.

Adiantum album, Empetron, Ruta muraria, **Mauer-Raute / Stein-Raute** wächst gern auf den Mauern und Wänden / an wässerich und schattigten Orten / hat grosse Krafft wider den Scharbock / wird vor ein Specificum gehalten in den Brüchen der jungen Kinder / wenn man dis Pulver 40. Tage nacheinander ihnen eingibt.

Adiantum aureum, Muscus capillaris, Polytrichum majus, **gülden Wieder-Thon** / ist ein vollkommen Moos / kommt her an steinigten sandich- und moosichten Orten auf den Bergen und Wäldern: Wegen der Signatur soll es gut Haar wachsen machen / mit geräuchert die podagrischen Schmertzen lindern. Caurichter rühmet es wider die Zauberey / zudem End es auch etliche den Kindern an den Halß hängen.

Adiantum rubrum, Trichomanes, Polytrichum officinarũ, **rother Wieder-Thon** / wächst an den Wassern / dunckeln und feuchten Orten / das gantze Kräutlein ist an Kräfften dem Frauen-Haar und

Mauer-Raute gleich / wird auch von etlichen wider die Zauberey gebrauchet.

Adnata, das erste Augen-Häutlein weiß von Farbe / stärcker als die andern / wird deswegen auch das Weisse im Aug genannt / seine Beschreibung kan man besser aus den Anatomicis und Demonstration haben.

Ados, Lösch-Wasser / ist das Wasser in welchem glüend Eisen oder Stahl gelöschet werden.

Adrop, ist ein spagyrisch Kunst-Wort / ist der corpus oder Bley aus welchem der Mercurius zum lapide Philosophorum bereitet wird.

Adstringens, adstringentia, sind Artzney-Mittel welche anhalten / stopffen und wegen ihres herben Geschmacks zusammen ziehen / solche sind Rad. plantag. bistort. tormentill. fol. bellidis, pyrol. flor. rosar. rubr. sem. plantag. terra Vitriol. bol. armen. alumen. Vitriol. liquor Stiptic. Tinct. ♂ adstr. Pilul. de cynogloss.

Adulteratio, eine Verfälschung der Materialien und Artzneyen / in den officinen heißt es quid pro quo geben.

Adustio, siehe Combustio.

Adynamia, siehe Impotentia.

Ægagropila, siehe Pila Capræ.

Ægeirinon, siehe Populeum.

Ægillons, siehe Avena sterilis.

Ægilops, Anchilops, ein auswendig Augen-Schwärlein von Entzündung des Fleisches im Winckel entstanden.

Ægyption, besser Unguentum ægiptiacum, ist ein braun-roth Sälblein aus Grünspan 5. Untzen / Honig 14. Untzen / Eßig 7. Untzen / ist jedem Chirurgo bekannt.

Æris Cryſtalli, Grünſpan-Blumen oder Cryſtallen / deſtillirt Grün-Span / wird an vielen Orten in Teutſchland gemacht / der beſte kommt aus Franckreich.

Ærugo, æris viride, Grünſpan / wird in Blaſen und Häuten aus Franckreich von Mompelior und andern Orten gebracht / allwo man gute Gelegenheit zu gewiſſer Materia haben kan / er muß ſchön trucken / hart auch recht grün ſeyn / iſt auch durch die Kunſt bereitet.

Æs, Ertz / es ſey was es vor welches wolle / ſo aus den Ertz-Gruben gegraben.

Æs uſtum, gebrant Kupffer / kommt von Kupffer-Blechen ſo mit Hülffe des Schwefels gemacht iſt / das beſte muß ſich roth brechen laſſen / das gemeine bricht ſich ſchwartz.

Æſtus, ſiehe Ardor.

Ætites, Lapis Aquilæ, Adler-Stein / man glaubet ingemein daß dieſer Stein in des Adlers Neſt gefunden werde / daher er auch den Namen erhalten / wird höchſt in der ſchweren und harten Geburt gelobet.

Affuſio, iſt eine chymiſche Arbeit / wenn man einen gewiſſen liquorem auf etwas geußt.

Agallochum, Lignum aloes, Xyloaloes, **Paradieß-Holtz / Augen- oder Creutz-Holtz** / wächſt in den Vorgebirgen Indus, allwo die wilden Thiere ſich aufhalten / daher es auch ſehr hoch und werth gehalten worden / denn die Alten haben geglaubet es wachſe im Paradiß / anjetzo bekommen wir ſolches aus China, Pegu &c. das **beſte kommt aus** Compoy. Pater Kircherus heiſſet

Digitized by Google

set es Calamba, und meldet daß das allerbeste auf dem Berg Moi und in den Provintzen Junnan in Chiambi wachse. Die Probe dieses Holtzes ist / daß es nicht gern brenne / aber doch einen lieblichen Geruch von sich gebe / bitter und leichtlich / dabey hier und dar mit resina unterlossen / aschfarb und knoticht anzusehen.

Agallochum forte, siehe Lignum rhodium.

Agaricus, Lerchen-Schwam / hat den Namen von agaria, eine Landschafft in Sarmatia, das allerweicheste und welches das Weibgen genannt wird / ist der beste / leicht zerbrechlich / und im Mund erst süßlicht / hernach bitter / wächset an Ceder-Bäumen. Vor diesem wurde der beste aus Sarmatien / durch Illyrien und Galatien in Asien und aus Cilicien nach Alexandrien und von dar nach Venedig gebracht. Aber heutiges Tages wächst genug um Trient im Delphinat und Steyermarck.

Agitatio, siehe Vibratio.

Ageratum, Costus hortensis minor Eupatorium Mesuæ, **Leber-Balsam / Malvasier-Kraut /** wächst auf den Bergen um Mompelior / hie aber wird es in Gärten erzogen / laxiret / ist ein gut Wund- und Leber-Kraut / dienet wider die Gelb- und Wasser-Sucht.

Agnata, siehe Adnata.

Agnus castus, Vitex, **Keusch-Baum / Schafs-Mülbe** / wächst in Nieder-Land / Franckreich und Welsch-Land an den Wassern / in Teutschland wird es in Garten erhalten / der Saame treibt den

Urin

Urin und Monatzeit/ mehret die Milch und steuret den Venerischen Begierden.

Agresten, steinicht und saurer Weinstein/ sihe Vitis.

Agrifolium, Ilex aculeata baccifera, Ruscus arboreus, **Stech-Baum/ Wald-Distel**/ wird hin und wieder in den Wäldern auf den Bergen gefunden/ der Tranck aus den Blättern wird in Seitenstechen und Husten gebraucht.

Agrimonia, Eupatorium græcorum, **Oder-Mennig/ Leber-Kletten**/ wächst auf den Wiessen/ Strassen/ an Zäunen/ ist ein bewährtes Magen-Leber-Miltz und Brust-Kraut/ dienet wider Cachexiam, Husten/ Lung-Sucht/ Blutharnen/ in den Frantzosen-Saamen und weisen Weiber-Fluß-Fisteln werden die Wund-Träncke daraus höchst gerühmet.

Agrimonia Sylvestris, siehe Anserina.

Ala, ist ein vieldeutiges Wort/ ingemein wird ein Flügel an den Vögeln und Feder-Vieh auch an den Wind-Mühlen also genannt. In der Anatomie aber kommt dis Wort Ala sehr offt vor/ wird auch von vielen Theilen des Leibes gesaget: also werden die mit Haaren und innerlichen Drüsen bekleideten/ Höhlen unter der Schulter Alæ genannt/ weswegen auch der garstige Schweiß so sich in dieser Hhle sammlet/ nachdem der Leib erhitzet/ Fœtor alarum heisset/ also werden die Ohr-Läpplein alæ aurium genannt; In der weiblichen Schaam unter den Lefftzen sind zwey carunculæ oder Drüschen so die grosse Schlitz formiren/ welche auch alæ genannt werden item alæ nasi die Läpchen an der Nasen/ alæ Vespertilio-

tilionum sind subtile Häutlein in den tubis fallopianis oder Trompeten der Bähr-Mutter.

Alabastra, Rosen-Knobben sind die grüne Blätter welche die Blumen umgeben.

Albugineus, siehe Aqueus humor.

Albugo, ein Augen-Mangel / oder Fehler / siehe Leucoma.

Album, weiß / hierunter werden unterschiedene Ding in der medicin verstanden als album græcum ist weisser Hunds-Koth / in der Anatomie ist album oculi das weisse im Aug / in der Chymie wird vor album Cerussa oder Bleyweiß verstanden.

Albumen, das weisse im Ey.

Alburnum, das weisse am Holtz zu nächst der Rinden oder Birck.

Alcaheſt, ist gleichsam als alcali est, heißt bey den Chymicis das allgemeine geistreiche Solvens ein stetswährender unwandelbahrer liquor der jeden sichtbahren Cörper in einen Safft seiner Natur bringet / und zwar ohne einige Verderbung der Saamens-Kräffte / und daß die natürlich-wesentliche Form ohne Schaden bleibet / wie Paracelsus und Helmont. wollen. Kurtz es ist ein solch Menstruum das tüchtig alle Cörper aufzulösen / daß solch ein Menstruum nicht zu finden / kan daraus bewiesen werden / weil kein Gefäß zu finden / darinnen es möchte aufgehoben werden.

Alcali, heißt eigentlich das Saltz aus der Aschen des Krauts Kali gezogen / es kommt eine grosse Menge dieses Saltzes aus Egypten nach Venedig / man brauchts sonderlich zur Seiffen und Gläsern.

Gleich

Gleichnis weise heißt also jedes Kräuter-Saltz / so aus der Aschen der Kräuter gelauget worden.

Alcea, **Sigmars-Wurtz** / **Morgenstern** / **Augen-Pappeln**/wächst auf den **Feldern**/ an den Ufern der Bäche in Ungarn; die Wurtzel ist allein officinal wird an den Hals / oder auf den Nacken und Rücken gehangen wider die Dunckelheit/ selbe Nebel und Flecken der Augen/ denn sie erhält und stärcket das Gesicht.

Alchimilla, Leontopodium, branca vel pes vel planta Leonis, Sinau / Löwen-Fuß / **Gülden-gänserich**/wächst gern an nassen und grasichten Oertern / sonderlich in Wiesen und Vieh-Weyden/die Blätter consolidiren / heilen / ziehen zusammen / saubern / machen das dünne Geblüt dick/ stillen das Bluten / weswegen sie sehr dienlich zu den äusserlich-und innerlichen Wunden in Pflastern und Träncken gebrauchet. Aeusserlich bedienen sich dessen die Jungfrauen um die Brüste hart und rund zu machen / (ein Tüchlein in dem Decocto angefeuchtet und aufgelegt) die Geschwächten wollen damit ihre Jungfrauschafft wieder zu recht bringen / wenn sie ein Bad davon machen.

Alchitrum, Wacholder-Oel / fliessend Hartz/ zuweilen heißt es auch præparirt arsenic.

Alchol, das allersubtileste und feineste Pulver es sey von Wurtzeln / Kräuter/ Steine oder wovon es wolle/ zuweilen bedeut es auch einen hoch-rectificirten Spiritum Vini.

Alcoolisatio, ist eine Chymische Arbeit/ harte und dichte Materien in sehr subtile und unbegreiffliche

che Pulver bringen; wie auch die Geister und Wesen von den Unrein- und Wässerkeiten / die sie an sich haben / reinigen / daher kommt es auch / daß man den rectificirten Wein-Geist alcool vini nennet.

Aldabaram, zwey kleine Knöpelchen einer kleinen Bohnen groß unter dem grossen Zeh zu finden / und von Joh. van Horne Microcos §. 59. also genennet.

Aleipha, wird bey dem Hippocrate offt gefunden und heist bey ihm Oel oder Schmer.

Alembic, Siehe Mercurius.

Alembicus, ein Chymisch Destillir-Gefäß / Alembic oder Helm genannt / hat einen Schnabel / man setzet ihn auf Kolen oder Blasen. Gemeiniglich braucht man sie wenn man etwas im Balneo Mariæ überziehet. Sie sind entweder von Glaß oder Kupffer / diese brauchet man zu den Blasen / jene zu den Kolben.

Alexipharmaca, Alexiteria, Giefft-wiederstehende Artzney: als da sind Rad. Angelic. olsnitii: Hb. carduibenedict. rut. Salv. bacc junip. myrrh. Camphor. Succin. Terra lemn sigill. C.C. Magist. spin. Viperar. Balsm. Sulph. Theriac. Mithridat. Spirit. Ebur. C. C. Ol. Citr. rut. Salv. &c. werden in allen gifftig- und pestilentialischen Kranckheiten gebrauchet.

Alexipyretos, Fieber vertreibende Artzney / solche sind: Rad. gentian, Cichor, Chin Chin. cassia caryoph. cost: ver: Lign colubrin Ess. absinth. composit. Cinnab. nativ & antimon. Sal febril. Mynsi. card benedict Nitr: Tart. Vitriolat. ▽ febrif.

Mynsi.

Mynſ. &c. Es ſind ſo viel dieſer Artzneyen/ daß man ſie nicht alle erzehlen kan/ denn es iſt nicht ein eintzig Medicament, welches nicht zu gewiſſer Zeit ein Fieber wieder ſtehend Mittel ſeyn ſolt.

Alfadidam, der Schaum vom Silber/ Kupffer oder Eiſen/ ꝛc.

Algeroth, heiſt Mercurius Vitæ, desgleichen auch ſuccinum antimonii.

Alica, Halica, wird zuweilen vor eine gewiſſe Art Getreyd genommen/ wie bey dem Plinio lib. 18. c. 7. und Celſo lib. 3. c. 6. zu ſehen/ öffters aber wird ein gemachtes Weſen darunter verſtanden/ zugerichtet aus Zea, welches ein Saame iſt/ und Kreid. Siehe Dale Pharmacolog. p. m. 3.

Aliformis, der Fortſatz des keilförmigen Beins auf beiden Seiten des Gaumens/ von der Gleichheit der Fledermauß-Flügel/ alſo genannt/ es wird auch das paar Mäußlein der Unterkinbacken darunter verſtanden.

Alimentum, ſiehe Nutrimentum.

Alkekengi, Solanum veſicarium, **Juden-Kirſchen/ Roth-Nachtſchatten**/ wird in Gärten angetroffen/ woraus es (ſo es Wurtzel gefaſt) nicht leicht kan vertilget werden. Die Beeren oder Kirſchen treiben den Harn/ zermalmen den Stein/ ſtillen das Nierenweh/ dienen wieder die Waſſer- und Gelbe-Sucht/ Harn-Winde/ Blut-Harnen. Die Wurtzel in Wein gehangen färbt denſelben roth.

Alkermes, ſiehe Ilex coccigera.

Allantoides, das Häutchen welches die Frucht in Mutterleib umgiebet/ iſt einer Wurſt ähnlich/

solches ist nur bey den Thieren / sonderlich / bey den Wiederkäuenden zu finden. Bey Menschen aber / Hund und Katzen / so auf beyden Seiten Zähne haben / nicht.

Alliaria, Alliastrum, Thlaspidium cornutum, **Knoblauch-Kraut** / ist an Bächen / Zäunen und Mauren zu finden. Treibt den Harn / wiedersteht dem Gifft / verhütet die Fäule / und heilet gifftiger Thiere Bisse.

Allium, **Knoblauch** / wird in Gärten gezeiget / ist bewehrt wieder die Colica und Darmgicht / Husten / Engbrüstigkeit / Lungensucht / Gelb- und Wasser-Sucht / Nierenweh / Steine. So einem auf dem Felde schlaffende eine Eydex durch den aufgesperreten Mund in den Magen gekrochen / der bediene sich alsobald des Knoblauchs als eines unfehlbahren Mittels.

Allium montanum, siehe Victorialis.

Alnus vulgaris, **Erlen** / entspringet aus ihren eigenen Stamm / und kan hernach im Mertzen versetzet werden. Die frischen Blätter werden in hitzigen Geschwulsten und Beulen mit warmen Wasser übergelegt / deßgleichen in alten Schäden / Geschwären / Wunden / Podagra und Glieder-Gicht. Unter die Fußsohlen in die Schuh gelegt / ziehen sie die Hitze / Schmertzen und Müdigkeit aus den Füssen.

Alnus nigra, Frangula, Arbor fœtida, **faul Baum Zapff-Holtz** / wächst gern in morastigen Wäldern / die ersten Schößlinge in Wasser gesotten und warm aufgeleget / stillen das Zahnweh.

Aloe,

Aloe, ist ein schwartz hart und trocken Gummi/ von welchen man drey bis viererley Geschlecht machet/ kommen alle von einem Safft und Gewächs her/ den besten heist man aloe succotrina, so schön schwartz gläntzicht und rein/ hernach aloe hepatica, (3.) Caballina, und (4.) aloe lycita. Ein gewisser Autor meldet/ aloe wachse in Soccotra, daher sie auch den Namen/ und in Jara, Sumatra, Kymi. Sonsten wird die Aloe in Schaaffs-Fellen oder Häuten/ auch in grosse Kürbsen gefast und in Stücken häuffig hergeschafft; ist ein purgirend Mittel.

Alopecca, das Haar ausfallen.

Alphitidon, ein Bein-Bruch/ wenn es in kleine Stücke als eine Nußschale zerbrochen.

Alratica, ist eine Kranckheit wenn die weibliche Schaam entweder gar keine Ritze/ oder eine sehr kleine hat/ solches sey entweder von Natur oder zufälliger Weise.

Alsine, Morsus gallinæ, **Hüner-Darm/Vogel-Kraut**/ steht gern in fetten Boden/ wird auf Aeckern/ Kohl- und Kräuter-Gärten gefunden. Wird zu den Entzündungen der Wunden erwehlet/ offenen Schäden/ Fisteln/ Rothlauf. Die Milch zu vertreiben tragen die Kindbetterinnen diß Kraut unter den Achseln/ oder legen es offt warm über die Brust.

Alsine palustris, siehe Veronica fœmina.

Alterans Alterantia, werden die jenige Mittel genandt/ welche ohne merckliche Ausführung die Geister/ Säffte oder ander Theil des Leibes verändern.

Digitized by Google

Alteratio, jede Enderung: wenn entweder eine Kranckheit ab- oder zunimmt/ oder wenn unser Leib und Geister auch Säffte durch Erschrecken/ Furcht/ oder Zorn in eine unnatürliche Bewegung gebracht werden/ den sagt man/ er hat sich sehr alteriret. Fallopius, verstehet hierunter die Verletzung und macht deren Sorten der Veränderungen: (1.) Die gar nicht verletzt/ und die Haut nur schwärtzet. (2.) So der Natur gantz zu wieder/ und auch die Haut verletzt. (3.) Welche sich gegen diese beyde mittelmäßig verhält nach der Sachen Beschaffenheit.

Althæa, Bismalva, Malvaviscus, **Althee/ Eibisch-Wurtz**: wächst gern an fetten und feuchten Orten. Die Wurtzel und Blätter laxiren, zertheilen/ sänfftigen die Schärf/ treiben gelind Schweiß/ lindern und mindern die Schmertzen: Die Wurtzel mit Zimmet in Wasser gekocht/ treibt die Affter-Bürde/ reiniget die Mutter nach der Geburt. Eusserlich zerstossen und mit ein wenig Zucker auf die Brüste gestrichen/ heilet die aufgerissenen Wartzen.

Aludel, Alutel, ein Sublimir-Glaß.

Alvearium, Alveolus, die Höle in dem Ohr bey dem Ohrgang/ wo der Unflaht der Ohren sich zu setzen pfleget.

Alumen, Allaun/ dessen sind unterschiedliche Gattungen in der Material-Kammer/ als:

Alumen rupeum, crudum, de Rocho: Gemeiner Allaun/ ist ein herber/ urinosischer scharffer metallischer Safft einem Crystall gleich/ wird vor sich als eine Ader in fremden Orten angetroffen/

sen / oder wird aus mineralischen Wässern gekochet / oder wird wie in Engelland aus gebranten Allaunsteinen gezogen / dessen vielerley Gebrauch unter den Handwercks-Leuten/siehe Wormii Mus. p. 23. 24. Die Weise wie er gemacht wird ist bey dem Rajo de Vocab. Angl. inusit. p. 201. zusehen.

Alumen catinum, Soda, Cineres clavellati, Weid-Asch / Pottasch/wird aus Saltz-Kraut gebrennet/ gelauget und wieder eingesotten. Die Pottasche wird mit grossen Nutzen in der Officin statt des tartari sehr viel gebrauchet.

Alumen fæcum, Truschen-Aschen/wird von Wein-Hefen gebrannt / und zu einem scharffen Saltz calciniret.

Alumen plumosum, Federweiß / Erdflaches / ist der Amianth-Stein eines scharffen Geschmacks/ und unverbrenlich: Dem eusserlichen Ansehen nach kommt alumen scissile mit über ein/an Krafft aber ist es weit unterschieden. Federweiß wird in denen Bergwercken gegraben / in Böhmen / Saltzburg und Tyroler-Gebirg / auf der Insul Negroponte, das feine muß schön mürbweiß/glatt/ grob und leicht seyn.

Alumen saccharinum, Allaun-Zucker wird aus gemeinen Allaun / Eyerweiß / und Rosen-Wasser in kleine Zucker-Hütlein/ gemacht.

Alumen ustum, gebrenter Allayn / kommt vom rohen Allaun her / wird in einem Topff allmählich gebrannt / bis er weiß/ leicht und zerbrichlich wird. Die Chirurgi brauchen es häuffig / das wilde Fleisch in Wunden und Schäden mitweg zubringen.

Aluta, jedes Leder: Bey den Chirurgis aber wird das Leder darunter verstanden / worauf sie Pflaster streichen.

Alvus, der Bauch oder der Leib: alvi fluxus, Bauch-Fluß / alvi suppressio, verstopffter / harter Leib / hartleibig.

Alypias, ein Artzney-Mittel / welches die schwartze Gall abführet / wird eine Art vom Turbith darunter verstanden.

Amalgama, eine Vermischung des Metalls mit Queck-Silber und selbes zu einem Klumpen bringen.

Amalgamatio, Amalgamiren, ist eine Chymische Arbeit / in welcher man Metall durch Quecksilber calciniret. Diese Arbeit dienet die vollkommene Metallen in kleine Stäublein zu bringen / denn / wenn sie mit einander vereiniget sind / läst man das Quecksilber bey geringen Feuer abdämpfen / so bleibet auf den Boden des Tiegels das pulverisirte Metall / welches bequem ist durch die Menstrua aufgelöst zu werden. Hie ist zu mercken / daß das Eisen und Kupffer sich mit dem Mercurio nicht amalgamiren lassen / weil diese Metall unrein und irdisch sind / dem Mercurio auch gantz nicht gleichen / denn dieser ist einer reinen und subtilen Substantz.

Amaracinon, eine Salbe aus Oelen und unterschiedlichen Gewürtzen bereitet. Die Description dieser Salbe ist bey dem Dioscoride zu sehen.

Amaranthus, Flos amoris, **Tausendschön / Sammet-Blumen** wird in Lust-Gärten erzeuget / und in Blumfeldern unterhalten. Der Tranck von

den Blumen wird in allen Bauch-Flüssen sehr gerühmt. Die Wurtzel auf den Zahn gehalten stillet die Zahnschmertzen. Der zerstossene Saamen mit Wein eingegeben mehret die Milch in denen Brüsten.

*A*mavrosis, Verdunckelung der Augen/ kommt offt in hitzigen Kranckheiten/ wird auch Obfuscatio genannt.

*A*mbar, *A*mbarum, *A*mbra: Amber/ ist zweyerley; *grysea* und *nigra:* Was eigentlich Amber sey/ sind die Autores nicht einerley Meynung: Einige wollen es sey des Wallfisches Saame/ andere der Koth/ eines besondern Meerfisches/ andere/ es wachse im Meer/ und wenn aus dem Meer in die freye Lufft geworffen wird es hart als Agtstein. Einige meinen und mit ihnen/ Dale Pharmacol. p. 57. es sey eine gewisse Art bituminis, aus dem Grund und tieffe des Meers ans Ufer geworffen. Die beste ist grysea, muß wolriechend und als ein Marmor gepünckt seyn. Erquicket und stärcket das Hertz.

*A*mbra nigra, schwartzer Amber: kommt aus Indien her/ weil sie nicht sonderlich gebraucht wird/ hat man dessen nicht sehr viel im Vorraht.

*A*mblyopia, siehe *A*mavrosis.

*A*mbusta, *A*mbustiones, Brand/ Brandschäden/ wenn man mit glüenden Eisen/ siedenden Wasser u. d. g. verbrandt wird/ daß es Blasen setzet.

*A*mentia, siehe Delirium.

*A*methysta, Artzney-Mittel/ welche vor die Trunckenheit præserviren/ als bittre Mandeln.

*A*mianthus, siehe *A*lumen plumosum.

Ammiverum, Cuminum æthiopicum, Ammey: ist ein kleiner brauner Saamen / wächst auf einem Kraut / dem Fenchel-ähnlich / wird in grosser Menge von Alexandria aus Egypten über Venedig in Teutschland gebracht / wird sehr als ein offt probirtes Mittel gegen die Unfruchtbarkeit gerühmet / der Saame muß rein / frisch und wolriechend seyn.

Ammoniacum, Ammoniack / ist ein Africanisch Gummi / etlichen heist es succus ferulæ, soll bey Jovis ammonii Tempel überflüßig gefunden werden / es muß schön groß / weiß / gelb und granulirt seyn / dabey einen etwas wiedrigen Geruch haben / nicht mit Holtz oder Sand vermenget / sondern rein und bitter seyn.

Amnios, das Schaaff-Häutlein / ist eines von den Häutgen / in welchem das Kind in Mutterleib liget / ist sehr subtil / durchsichtig auch voll Wasser / welches wenn die Geburt zeitig / den Frauen springet / und den Weg zur Geburt mit seinem Fett und oelichten theil geschickt machet / daß das Kind leichter mög geboren werden.

Amomum, ist ein Saame / dessen zweyerley grosse Arten sind / deren eine etwas kleiner / der beste kommt aus Indien / ist rund groß / hat unten und oben ein Löchlein; Wie er mit Cardamom an Kräfften übereinkommt / so wird er auch davor gebraucht.

Amor insanus, Furor uterinus, ist eine Jungfrauen Kranckheit / wenn sie aus gar zu grosser Geilheit oder Begierde zu toben anfangen und fast närrisch werden. Dergleichen Exempel werden hin

und wieder bey den Practicis observiret. Ihre beste und gewiste Cur ist der Beyschlaff.

Amphibranchia, siehe Tonsillæ.

Amputatio, siehe Sectio.

Amuleta, werden diejenige eusserlichen Artzney-Mittel genant/ welche um den Halß/ Arm oder Bein gehangen werden/ ein oder andre gewisse Kranckheit zu heben/ so hat man unterschiedliche Ding wieder das Auffahren im Schlaf/ als Agtstein/ der Adlerstein wird in die Kniekehl gebunden/ die Geburt leichter zu machen. Der Glaub und das Vertrauen wircken mehr als solche Mittel. D. Wolff hat einen gantzen Tractat hiervon geschrieben/ Scrutinium Amuletorum genannt.

Amygdala, siehe Tonsilla.

Amygdalatum, siehe Emulsio.

Amygdalus **Mandel-Baum**: dessen Frücht heissen amygdalæ, Nuces græcæ & thasiæ **Mandel-Kern**: Dieser Baum liebet warme Oerter/ wächst in Creta/ Italien/ im Delphinat, Franckreich/ imgleichen in Teutschland/ vornemlich am Rhein. Die Frücht oder die süssen Mandeln nähren/ stärcken/ lindern Schmertzen/ mehren sonderlich die Natur/ bekommen denen Lung-schwindsüchtigen und die mit der Rothenruhr behafftet sind. Die bittern Mandeln treiben Urin und dienen wieder die Trunckenheit.

Amylon, Krafftmehl/ **Stärcke**/ die beste Weise wie es gemacht wird hat Bacchinus und Dale beschrieben.

Anacardium, Pediculus Elephantis **Anacardien/ Elephanten Lauß**; Ist eines ausländischen un-

Digitized by Google

unbekannten Baums Frucht / an Farbe Braunroth einem Vogel-Hertz ähnlich / zwischen dessen inwendigen weissen Kern und der eussersten Schaale befindet sich ein scharffes / rothes Oel / wächst auf den feurigen Bergen in Sicilien / deßgleichen in Cananor, Calecut, Decan und Malabar. Die Frucht stärcket das Haupt und Gedächtniß. Die Indianer brauchen sie gegen die Engbrüstigkeit / Würme und die Kröpf damit zu ätzen und brennen. Die Confectio anacardina vermehret das Gedächtnis.

Anacatharsis, eine Reinigung durch Speien und Brechen. Blancard aber in Lexic. will jede Artzney so von oben ausführet / darunter verstanden haben / als Brechen / Niesen / Spucken / &c.

Anacollema, heist ingemein jede Leimung: Gleichniß Weise wird darunter ein Mittel verstanden welches der Stirn appliciret, und gleichsam angeleimet wird / das Nasebluten zustillen.

Anagallis terrestris, rubra, **Gauchheil-Mänlein** / anagallis cærulea, **Gauchheil-Weiblein** / wachsen in Gärten und Aeckern an schattichten Orten / ist ein gut wund- und schmertzstillendes Kräutlein / in Händen gehalten stillet es das Nasebluten.

Anagallis aquatica, Beccabunga, **Wasser-Gaucheheil / Bachbungen** / wächst häuffig an den Ufern der stehenden Wasser in den warmen Pfützen / wird mit Nutz gegen den Scharbock mit Löffel-Kraut und Brunkressen gebraucht / der ausgepreßte Safft angestrichen / vertreibt die Flechten / Sommersprossen und Finnen im Gesicht.

Anaplerosis, eine Füllung / wenn man was leeres wieder

wieder voll machet / in der Chirurgie wird verstanden / wenn man was Mangelhafftes ersetzet / als eine künstliche Nase ersetzen / tieffe Wunden wieder mit Fleisch füllen / also sind anaplerotica medicamenta, Mittel/welche durch Fleischwachsung die Wunden und Hölen füllen.

Anasarca, der erste Grad der Wasser-Sucht von überflüßigen Schleim zwischen Fell und Fleisch / der nicht hat können vertheilet werden / sonderlich im untersten Theil der Brust / wird auch Aqua intercutem Leucophlegmatia genennet.

Anastomosis, hat zweyerley Bedeutungen: (1) heist es die öffnung im eusersten Theil der Blut- oder Puls-Ader / wornach denn das Bluten folget / als Nase bluten / gülden Ader-Fluß. (2) Eine Mündung oder Zusammenfügung der Blut-Adern mit den Pulß-Adern.

Anatomia, die Zergliederungs-Kunst / ist eine solche Wissenschafft vermittelst welcher wir zu dem *se ipsum Nosse* **oder sich selbst erkennen** / gelangen / zeiget nicht allein die künstliche und verwunderungs volle Zusammenfügung menschlichen Leibes / sondern lehret auch aller Gliedmassen Gefässe / Stücke und Theile des gantzen menschlichen Leibes beyderley Geschlechts / Lager / Eigenschafft / Amt / Würde und Verrichtung. Ohne diese Wissenschafften kan kein Medicus noch Chirurgus seyn.

Anatresis, eine Durchbohrung wird vor trepaniren genommen / sihe Terebella.

Anatrope, subversio Stomachi, eine Magen-umkehrung / wiewohl es nicht recht ist / sondern nur

ein starckes Erbrechen / so daß den Magen weh thut / dann pflegt man zu sagen der Magen hat sich umgekehrt.

Anchilops, siehe Ægilops.

Ancistron, siehe Hamulus.

Ancon, siehe Brachium.

Ancoralis processus, siehe Coraccides,

Ancteres, Häfften / Wund-Häfften / sind gewisse Pflaster / aus dem starck zusammen ziehenden Hartzten bereitet / vermittelst welchen man die sehr von einander stehenden Lefftzen der Wunden zusammen hefftet / diese Operation wird von den Chirurgis Infibulatio genand.

Ancubitus, fliessend und trübe Augen / von eingefallenen Grieß oder Sand.

Ancyle, ist eine Art vom Krampff wenn die Gelencke zu sammen gezogen und in ihrer Bewegung verhindert werden : geschicht offt in denen Fingern und Füssen.

Ancytoblepharon, ist eine Augen-Kranckheit / wenn nehmlich die Augenlieder entweder zusammen oder an dem Weissen vom Auge gewachsen.

Ancyloglossum, das Fröschlein unter der Zungen / es sey entweder von Geburt / oder vom Geschwär verursachet. Hildanus Cent. III. obs. 28. hat angemercket / daß nicht allemal eine Lösung nöthig sey / und daß aus einer unnöthigen Lösung ein groß übel kommen.

Ancylomele, ein krumgebogener Spahten / die Tieffe der Wunden zu erforschen / ist abgebildet in Scultet. Armam. Chir. Tab. VIII. Fig. VI.

Ancylotomus, Scalpellum, ein jedes Chirurgisches Messer /

Messer / insonderheit wird das Instrument darunter verstanden / womit man das Fröschlein unter der Zungen löset.

*A*ncyroides, siehe Coracoides.

*A*ncyromele, siehe Hamulus.

*A*ndas, wird bey den Alten ein Flössung oder Solvirung des Saltzes genannt.

*A*ndria, ein Zwiedorn / so beyderley Geschlechts Geburts-Glieder hat.

*A*nethum, **Dill** / wird in Gärten an sandicht- und Sonnenliegenden Orten gezeuget / die Blätter / Blumen und Wurtzeln stillen Schmertzen / bringen Schlaff / vertreiben die unkeuschen Begierden / wiederstehen dem Gifft / mildern das Bauchgrimmen.

*A*nevrisma, der Pulß-Ader Kropff / ist ein Geschwulst so von einer verletzten oder zersprungenen Pulß-Ader herrühret. Der Geschwulst ist an Farbe der guten Haut bey nah gleich / offt aber auch röhtlicht / zu weilen ist er hart / dann auch weich und lind / der Pulß läßt sich mit Schlagen sehr mercken. Es entstehen solche Kröpffe nicht nur an dem Arm / sondern auch bisweilen an andern Orten / da daß innere harte Häutlein der Adern zerspringt / das eussere subtile aber sich ausdehnet / wegen des anstossenden Geblüts.

*A*ngeiologia, Angeiotomia, eine künstliche Oeffnung der andern an der Stirn oder Schläffen.

*A*ngelica hortensis s. sativa, **Angelick** / ♄ **Geist-Wurtz** / wird in den Gärten erzogen / will einen zugerichteten feuchten und fetten Boden haben. Die Wurtzel fordert die Frauenzeit / Frucht und

Nach-

Nachgeburt/ stärckt den Magen/ zertheilet die Winde/ tödtet Würmer/ dienet wieder den Scharbock/ Seitenstechen/ kalt und feuchten Husten/ Keichen/ Engbrüstigkeit/ Zauberey/ Zahnweh/ böse Kranckheiten und Pest.

Angelicus pulvis, heist bey dem Schrödero, Mercurius Vitæ, welches ein Brech-Mittel ist/ aus Butyro antimonii.

Angina, die Bräune/ diese Geschwulst ist entweder von einer Entzündung und geronnenen Geblüt in dem Halß-Mäußlein/ oder von einer schleimicht-verhaltenen Feuchtigkeit/ mit welchen die Halß-Drüsen gefüllet sind. Parmannus in seinem Chirurgischen Lorbeer-Krantz/ hat vier Species der Bräune gemacht: (1) ist wenn die innerliche und tieffgelegene Musculi der Lufftröhre entzündet/ so heist man diese Geschwulst Cynanche. (2) wenn die Entzündung und Geschwulst in den eusserlichen Musculis ist/ heist es Paracynanche. (3) Wenn die Entzündung und Geschwulst nicht allein in den innerlichen Musculis des Schlunds/ sondern auch zugleich am Genick ist/ heisset es Synanche. (4) Wenn die Entzündung am Genick und eusserlichen Theilen des Halses ist/ dadurch der Halß und Lufftröhre versperret/ ohngeachtet/ die innerlichen Musculi nicht entzündet und diese wird genannt Parasynanche, siehe Parmann. p. m. 327.

Angelicus sudor, der englische Schweiß. Ist eine Art vom hitzigen pestilentialischen Fieber.

Angulus oculi, Augen-winckel/ derer sind an jedem Aug zwey. (1) Der euserste oder der kleineste

can-

canthus externus oder minor genannt / bey diesem innerhalb der augenleise ist ein ansehnlich Drüßlein / von welchem die Thränen durch etliche gerade Gänge in das obere Augenlied rinnen. (2) Der andere ist der inwendige und grôste canthus internus oder major genannt / in diesem ist ein weich und schwammicht Fleischwärtzlein / welches das Löchlein im Nasenbein bedecket / den Thränen-Fluß durch die Nasen zuverhindern / wird deßwegen auch Punctum lachrymale das Thränen-Wärtzlein genennet.

Anhelitus, siehe Asthma.

Anime, ist ein Hartz eines Indianischen Baums / von welchem es / wenn der Baum / zuvor geritzet / in ziemlicher Menge abfleust: es muß ölicht / feist / gelb / gern brechlich und in grossen Stücken seyn.

Animellæ, sind gewisse Drüßlein so hinter den Ohren liegen.

Animi oder Animæ deliquium, Ohnmacht: siehe Lipothymia.

Aniscalptor, das Arschkratzende Mäußlein / ist das breiteste welches fast den gantzen Hintersten bedecket.

Anisum, Absinthium dulce, Anis / wird in Gärten gezeuget / und liebet einen fetten wolgedingten Boden. Der Saamen benimmt den stinckenden Athem / stillet den Darmfluß und Rotheruhr / legt die Wind und Schmertzen des Magens und Leibs / lescht den Durst / schärfft das Gesicht / macht Schlaffen / dienet den Schwind- und Lungensüchtigen / mehret die Milch / reitzet zu dem ehlichen Werck.

Annularis, der Gold-Finger / wird sonst auch Studiosus genannt / nach dem alten Verß:

Doctor, Mercator, Stultus, Studiosus, Amator.

Jst der vierdte unter den Fingern.

Anodyna, schmertzstillende Mittel / sind / welche allerhand Schmertzen lindern und stillen / solche sind Crocus, opium und alle præparata aus dem opio und Croco: item papav. errat & sativ. Ol. lil. alb. hyosc. alb. hypericon. &c.

Anorexia, Eckel und Grauen vor den gewöhnlichen Speisen aus einer übeln disposition des Magens / oder phantastischer impression der Spirituum vitalium herrührend.

Antagathes, Agtstein / oder ein ander hartzigter Stein / welcher / wenn er angestecket / brennet und einen lieblichen Myrrhen-Geruch von sich giebt.

Antacida, sind Mittel welche die säuer im Magen dämpffen und in sich ziehen. Siehe Absorbentia.

Antagonista, heist eigentlich ein Gegner oder Wiederpart / wird einigen Mäußlein als ein Zunahme bey gelegt / Z. E. Abductor das abziehend- und anziehende Armmäußlein / sind antagonisten.

Anserina, Tanacetum agreste, agrimonia silvestris **Gänserich / Silber-Kraut** / wächst an mosichten und grasichtẽ Orten auf den Wiesen an den Wegẽ und Zäunen / die **Blätter** und das **gantze Kraut** stopffet / ist ein gut Wund-Kraut / stillet das Bluten / Durchbruch / Rotheruhr / übrige Monatzeit / Weissenfluß / zertheilet das geronnene Geblüt vom fallen.

Angustia, jede Enge / in der Medicin ist Angustia præcordiorum Engbrüstigkeit.

Antemetica, Artzney-Mittel/ welche dem übermässigen Brechen wehren und den Magen stärcken/ solche sind Spirit. Vini und alle spirituosa aromatica, terræ pingues mit etwas opio.

Anthelix der euserste Rand an dem Ohr.

Anthelmintica, Würm tödtend und abtreibende Artzney/ sind Rad. filic. rhabarb. Sem. Zedoar. nicotian. flor. persic. C.C. ust. Corallin. æthiops mineral. arcan. duplicat. ☿ dulc. welcher vor das sicherste und gewisseste wieder allerley Art Würmer gehalten wird. Die höchste Dosis hiervon ist ʒß. mit Zucker in Milch genommen.

Anthereon, das Kinn/ ist das unterste spitzige Theil des Gesichts wo der Bart wächst.

Anthines, Kräuter- und wohlriechend angemachter Wein.

Anthonor, siehe Athanor.

Anthora, Napellus, Moisis, Contrayerva, Germanica, Heil-Gifft/ wächst häuffig auf den Alp-Gebürgen der Pündner/ Savoyer und Schweitzer/ man findet es auch in Franckreich disseit der Alpen und in Ligurien/ hie wird es in Gärten an einem warmen Ort erzogen. Die Wurtzel dienet wieder allerhand gifftige Kranckheiten/ gifftige Bisse und Stiche/ Pest/ petechialische und andere böse Fieber/ Bauchgrimmen/ Mutter-weh/ Hertzzittern/ Ohnmacht/ Würmer.

Anthrope, eine Menschen-Haut.

Anthropos, siehe Homo.

Anthypnotica, Artzney welche dem Schlaff wehren und selben vertreiben/ werden auch Excitantia

 genannt/

genannt/ solche sind alle Spir. volatiles urinosi und acres als Spir. C.C. eburis. sangv. hum. lumbric. terrestr. Spir. Sal. arm. Sal. volat. oleos &c. sonderlich wird jetzo Thee sehr recommendiret.

Anthysterica, werden bey dem Blancard die Artzneyen also genennet/ welche wider die Mutter-beschwer verordnet werden/ selbe sind alle starck-stinckende Sachen als asa fætida, Castoreum, matricar. mercurial. meliss. cassia lign. succin. laud hysteric. myrrh, aqua hysteri, elixir uterin. Crollii, ess. Carmin. Spir. Zedoar. bals. embryon. Ol. Sabin. &c.

Anticardium, die Hertz-Grube.

Anticheir, Pollex, Promanus, der Daume an den Händen/ und grosse Zeh an den Füssen.

Anticnemion, ist vom Knie bis unten zu vorn der Knoche das Schinbein genannt/ ist sonderlich bey Magern zu sehen.

Antidinica, werden bey dem Blancard die Artzneyen genannt/ welche wider den Schwindel sind/ solche sind alle aromatica und spirituosa fragrantia.

Antidotarium, siehe Dispensatorium.

Antidotus, siehe Alexipharmaca.

Antifebrile, siehe Febrifuga.

Antimonium crudum, Spieß-Glaß/ und Antimonii minera, Spieß-Glaß Ertz/ das Spieß-Glaß wird aus dem Ertz/ als ein mineralischer Cörper/ der der metallischen Natur sehr verwand/ geschmoltzen/ bestehet hernach aus zweyerley Art Schwefel/ der sehr verraucht wird/ und

und mehr gielt / als die andern / zurückbleibende Materia. Die Minera muß reich / schwer und rein von Kieseln seyn.

Antimonii Vitrum, præparirt Spieß-Glaß / hat einen rothen / bisweilen gelb / und auch dunckel durchsichtigen Schein wie Glaß / wird meists in Engel- und Holland gemacht / es kan allenthalben gemacht werden / weil es aber nicht die Kosten austrägt / läst man es bleiben.

Antipathia, ist eine solche Feindschafft die einer gegen eine oder andere Person trägt / das man ihm nicht sehen / um sich leiden / noch geschweige von ihm hören kan. Diesem ist entgegen gesetzt Sympathia, welches nichts anders ist / als wenn sich zwey aufs beste verstehen / begehen und lieben / daß sie nie von sammen lassen können. Deßwegen hat man auch so genannte Sympathische Kranckheiten unter solchen zweyen Personen / wie in Actis Haffniensibus Bartholini zu sehen.

Antipharmacum, siehe Alexipharmaca.

Antiphysica, siehe Carminativa.

Antiquartium, heist bey einigen Practicis ein Specificum wider das viertägige Fieber: also ist heut im grossen Gebrauch antiquartium peruvianum, oder die in allen Fiebern gebräuchliche Wurtzel oder dessen Rinde China, China.

Antirchinum, Orantium, Os leonis, **Teuffelsband / Hundskopff / Dorant** / wird in den Lust-Gärten gezeuget / wird nicht sonderlich genützet ausser daß es die Weiber gegen die Bezauberung und Gespenste den Kindern anhängen / unterlegen / damit beräuchern und baden.

Antisternon, siehe Dorsum.

Antistrophæ, sind die zwey obersten Rippen von den sieben wahren Rippen.

Antithenar, ist bey dem Riolano das dritte anziehende Mäußlein des Daumens.

Antitragus, das dicke Theil des eusersten Ohrrandes / ist dem Ohrbock (Trago) entgegen gesetzet.

Antophylli, **Mutter-Nelcken** / sind grösser als die andern Nelcken/wachsen wo die andern wachsen/ sie werden von etzlichen vor eine Miß-Geburt gehalten.

Antrum buccinosum, die Muschel des Ohres/ist die krumme Höle bis zum innern des Ohrs.

Anus, der Hintere / der Arsch / dessen dicke fleischichte theile Backen genand werden.

Aochlesia, siehe Anodyna.

Aorta, siehe Arteria.

Aortra, das auf beyden Seiten hangende Theil der Lungen.

Apattage, heist bey dem Hippocrate genesen / gesund werden / item gelind purgiren.

Aparine aspera, vulgaris, **Kleb-Kraut/Bettlers-Läuse**/ wird hin und wieder auf den Feldern / an den Strassen / Hecken und Zäunen / deßgleichen unter dem Flachs angetroffen / das **gantze Kraut** ist zuträglich / die Kröpffe und drüsichte Geschwulst zu vertreiben/ frische Wunden zu heilen / das Ohren-weh zu stillen.

Aparine, lævis, epatica, **Wald-Meister/Stern-Leber-Kraut**/ wächst auf den Bergen in Wäldern an sandicht-und schattichten Orten. Das **Kraut** sammt der **Blumen** dienen zur hitzigen Leber-

Leber- und Gelbe-Sucht / Krätze. Das Infusum hievon macht freudig / erweckt den Appetit / und hilfft der Dauung.

Aparthrosis, siehe Dearticulatio.

Apepsia, schwache Dauung ist eine Kranckheit des Magens.

Apes, Bienen sind bekante Thierlein / so wol in der Apothecke / als Haußhaltung sehr nützlich / geben Wachs und Honig / woraus unterschiedliche Artzneyen bereitet werden.

Aphæresis, wird das Theil der Chirurgie genannt / welches alles überflüßige am menschlichen Leib abnimmt / als wenn der sechste Finger oder Zeh abgenommen wird / u.d.g.

Aphepsema, siehe Decoctum.

Aphonia, Obmutescentia, Verstummung / pflegt den Starcken offt zu wiederfahren / wenn die Organa loquelæ vornehmlich verletzet / oder die Respiration geschwächet worden.

Aphros siehe Spuma.

Aphrosyne siehe Delirium.

Aphthæ, das Schwämchen / sind kleine Mund-Geschwärlein / weiß / es pflegen offt die kleinen säugenden Kinder damit geplaget zu werden.

Apices, Zoten / sind Spitzen oder Zäserchen gemeiniglich etwas dickhafft / hangen in den Blumen an denen so genannten Drätchen.

Apium hortense, Petroselinum, **Petersilge / Garten-Eppig** / wird in Gärten gezeuget / will einen feuchten Boden haben. Die **Wurtzel** und **Kraut** bekommen wol der Leber / Miltz und **Magen / sind bewehrt in Verstopffung der Wei-**

Digitized by Google

der-Blum/ dienen gegen den Stein/ schwere Geburt/ bringen Lust zum Essen und Beyschlaff.

Apium Macedonicum, Petroselinum Macedonicum, **Stein-Eppich / Macedonischer Peterlein** / liebet rauhe / felsichte und an der Sonnen liegende Oerter / der **Saamen** / (so nur allein in der Apotheck) kommt zum Theriack/dienet gegen Zauberey.

Apium und Petroselinum montanum, **Berg-Eppig / Hirsch-Peterlein** / wächst auf bergicht-sandicht- und steinigten Orten. Der **Saame** sammt der **Wurtzel** bricht und treibt den Stein / Urin und Schweiß/ fördert die Frauen-Blum/ widerstehet dem Gifft.

Apium vulgare, palustre, **gemeiner Eppich / Wasser-Morellen** / wächst an sumpfichten Orten unter den Bachbungen. Die **Wurtzel** samt den **Saamen** reinigen / wird gebraucht in Verstopffung der Leber/Miltz/Mutter / Monath-Zeit/ Nach-weh / und Geburt/Zahn-weh/blöd Gesicht.

Apoglaucosis, siehe Glaucedo.

Apophlegmatismus, ist eine Formel eines verordneten Medicaments, welches die Unreinigkeit aus den Drüsen in den Gaumen und Mund führet/ man mag solches käuen / sich mit gürgeln / an den Gaumen schmieren oder auch dran lecken / wird sonsten **Sprudel-Spucken / fliessen**/ Saliviren genannt. Z. E.

Rc.

℞. *Syrup. Capill. Ven.*
Violar. ãã. ℥ij
Pulv. rad. Zedoar.
pyrethr.
acori.
cardamom. ã ℈j.
M. S.

Schleim abführender Safft / öffters einen Löffel voll in den Mund zunehmen. Oder auch

℞. *Mercur. saliv. hum. extinct. ℥ß.*
Mastich. ℥ij.
Mellis q. s.
f. l. a bacillus.

Sonderlich Mund-Zäpfflein daran öffters zu saugen.

Apophysis, eine Beul oder Knorchen am Ende der Beine oder Knochen. Bey dem Hippocrate wird auch ein Fleisch-Gewächs / am fleischichten Ort also genannt.

Apopiesma, das ausdrücken der Materie oder Eyter aus den Wunden und Geschwären.

Apoplecta, die innere Drossel-Ader so bey der Lufft-Röhre herauf steiget.

Apoplexia, der Schlag / ist wenn die Menschen hinfallen / Bewegung und Sinne nachlassen / die Ursachen / so mancherley vornemlich grosse Aergerniß / können bey den Practicis gesehen werden. Muralt aber lehret daß der Schlag komme entweder von auswendiger Drück- und Pressung des Ursprungs der Nerven / oder von einem häuffigen dicken trüben Gewässer / so die poros des Hirns

anfüllen und verstecken/ daß darauf die Geister/ welche auch eine Aciditæt an sich nehmen/ keinen freyen Gang durch dieselbe haben können.

Apoplecticæ venæ, siehe Jugulares venæ.

Aposæparnismus, ist eine Art von Brüchen an der Hirnschale oder ander Beine/ als wenn es gleichsam von der Seite gespalten wird.

Aposthema, ein Geschwür oder Geschwulst der schon eitert.

Apothesis, eine Künstliche Zurechtsetzung des zerbrochnen Gliedes.

Apozema, siehe Decoctum.

Apparatus, heist ingemein jede Zurüstung/ Vorrath/ allerley Sachen: Bey den Chirurgis ist es ein Vorrath der nöthigsten Instrumenten/ also heist es apparatus Chirurgicus, unterschiedliche nöthige Chirurgische Werck-Zeuge/ apparatus anatomicus Anatomischer Vorrath. In des Sculteti armamentario Chirurgico wird es offt gelesen.

Appendix, heist ingemein jeder Anhang/ wie es in der Anatomie gebraucht wird/ siehe Epiphysis.

Appetitus, Appetit/ Lust/ Begierde zum Essen und Trincken/ wird auch von andern Neigungen der Natur verstanden/ als vom Beyschlaff/ &c.

Appetitus caninus, Hund-hunger ist ein vermehrter Hunger oder stete Begierde zum Essen/ so daß die Laboranten wenn sie schleunig eingefressen/ fast unverdaut wieder ausbrechen/ wovon diese Kranckheit auch den Nahmen erhalten.

Appetitus deperditio, amissio, verlohrner Appetit/ siehe Anorexia.

Appe-

Appetitus depravatus, verdorbener Appetit ist/ wenn man Lust / auch nicht rechte Lust zum Essen hat.

Applicatio, heist das Werck oder die Verrichtung selbst/ so ein Medicus oder Chirurgus thut / als wenn der Medicus dem Patienten inner- oder eusserlich Artzney selbst darreicht/ oder wenn der Chirurgus ein Pflaster streicht / selbes auflegt/ verdorbene Glieder abnimmt / ein Clystier applicirer, &c. so heist diese Verrichtung oder Arbeit eine Application.

Appropriata, sind Medicamenta, welche einem gewissen Theil und dessen Kranckheit zugeeignet werden / also sind cephalica, uterina, hepatica, haupt stärckende Mutterweh befreyende/ Leber dienende Artzneyen/ ꝛc.

Apracta, sind zum Beyschlaff und Geburt untüchtige Schaam-Glieder.

Apyromele, ein Spatel ohne Knöpffchen.

Aqua, heist ingemein jedes Wasser/ von den mineralischen und metallischen Wässern / siehe Acidulæ, Thermæ. Aqua philosophorum, lucens, aucta, wird bey den Chymicis der Mercurius genannt. Aqua corrodens, heist jeder sauerer fressender liquor, als Essig / destillirter Essig.

Aqua fortis, Scheid-Wasser / bestehet aus Vitriol und Salpeter / solviret allein das Silber / wird mit diesen Chymischen Zeichen Aqua fortis, hin und wieder bezeichnet gefunden.

Aqua regia, Königliche Wasser / heisset deßwegen also / weil es eintzig das Gold löset/ und das Gold vor den König der Metallen gehalten wird/ bestehet aus Salpeter und Salmiac / wird bey den

Chymisten also Aqua regia bezeichnet.

Aqua intercutem, Wasser zwischen Fell und Fleisch/ es wird offt die Wassersucht darunter verstanden.

Aqualicalus, siehe Hypogastrium.

Aqueus humor oculi, die wässrige Feuchtigkeit der Augen / ist die oberste gerad unter dem Horn-häutlein / so wohl in- als ausserhalb dem Trauben-Häutlein/ forn an der Crystallinischen Feuchtigkeit / und nächst an der Gläsern / hinten wird sie von dem Crystallinen / Gläsern und auch wimperförmigen Sehnen umfasset.

Aquila, ist bey den Chymisten Sal armoniacum, Salmiac / zuweilen auch der Fechter genannt / diesen Nahmen hat auch das Nitrum.

Aquilegia, Agley / wird in Gärten gesäet. Der **Saamen** ist sehr bewehrt in schwerer Geburt / Masern / Pocken / hitzig-und gifftigen Kranckheiten / Schwindel / auffsteigen der Mutter / die **Blumen** sind hertzstärckend. Die **Tinctur** aus den Blumen ist gut zur scorbutischen Mundfäule; der **Essig** wird eusserlich in Ohnmacht und hitzigen Fiebern gebraucht.

Aquosus hydrops, siehe Ascites.

Arabicum gummi, Arabisch Hartz / kommt von einem fremden Tannen-Baum / einige melden es fliesse von einer Egyptischen Schotte / muß rein klar / gelbicht auch bräunlich seyn / einen süssen Geschmack haben / im Mund auch gern zergehen.

Aranea tunica, ist ein subtiles Augen-Häutlein / machet mit der retina die Rundung / bekleidet die Crystallische Feuchtigkeit.

Arbor, ein **Baum** / ist ein Gewächs / das von seiner

Wur-

Wurtzel an in einem gleichen dicken holtzigten Stamm hoch auffwächst/und oben in unterschiedliche Aeste sich rund ausbreitet/ als da ist der Apfel-Birn-Baum/ 2c.

Arbor Vitæ, Paradisiaca, **Baum des Lebens**/ ist ein starckriechendes gerades und mit einer rothschwartzen Rinde bedecktes Bäumlein/ ist erstlich aus Nord-America aus der Provintz Canada gebracht worden / jetzo findet man es schon in etlichen Gärten. Das aus den **Blättern** destillirte **Wasser** und **Oel** / ist eusserlich zu den Podagrischen Schmertzen sehr gut.

Arbutus, Comarus, **Erdbeer-Baum**/ wächst häuffig in Spanien und Welschland / in Tuscanien in Wäldern/auf den Bergen und in Gärten. Wenn es verblühet / trägt er Früchte / Memœcylon geheissen/ sind als eine Hasel-Nuß / und wenn sie reiff den Erdbeeren nicht ungleich. Die Wurtzel soll gut vor die Pest seyn.

Arcanum, ein geheimes Mittel / ist eine solche Artzney / welcher Zubereitung geheim gehalten wegen der grossen Krafft und Wirckung dieses Medicaments. Die arcana sind jetzo so gemein / daß jeder Marckschreyer sonderliche arcana zu haben vermeynet. Jeder kan seine Artzneyen vor arcana ausgeben / wenn sie nur recht præpariret/ wenn er den modum præparandi und ingredientien verschweiget / anders sind es keine arcana.

Archeus, wird bey dem Helmont offt gefunden/ ist so viel als innerliche Haupt-Ursach aller Dinge der Welt / vielleicht bedeut es die subtile Lufft der Welt. In dem menschlichen Leib soll es das prin-

Digitized by Google

principium vitale, welches alle functiones thut/ heissen.

Archiater, hat zweyerley Bedeutungen. (1) Werden Könige/ Fürsten und anderer Standts-Personen/ Leib-Medici, hierunter verstanden. (2) Wird auch der Decanus in einer Facultät/ oder Senior im Collegio Medico Archiater genannt.

Arcualia ossa, heissen bey einigen des Vorderhaupts-Beine/ bey einigen die Schlaff-Beine also.

Arcuatus morbus, siehe Icterus.

Ardor, Hitz oder Brennen/ es sey in- oder eusserlich an welchem Ort oder Glied es wolle.

Ardor stomachi, brennen im Magen/ ist wenn man im Magen und Schlund einen brennenden Schmertz empfindet/ kommt fast dem Sood bey/ entstehet fast ordinair wann man häuffig fett und Saures gegessen hat.

Ardor urinæ, siehe Dysuria.

Arefactio, Trucknung/ wann man nasse oder feuchte Sachen gantz trucken machet.

Arena, Arenula, Sand/ Grieß/ sonderlich wird der Grieß oder Sand hier verstanden/ der ausgeworffen wird mit dem Urin von Leuten/ die mit dem Stein behafftet.

Argemon, Argema, ein Augen-Geschwärlein/ welches sich in dem Regenbogen Häutlein gesetzet/ ist ausserhalb des Regenbogen Häutleins röthlich/ innerlich aber weiß.

Argentum, Silber/ wird auch Luna genannt/ von den Laboranten aber Corpus album, Fermentum album, Lumen minus, Mater ut Sol Pater, Diana, am Himmel/ Luna, in der Höllen/ Proserpi-

serpina und Lucina, wird also ☽ bezeichnet/ ist ein herrlich Metall/ wiewol im Feuer nicht so beständig als das Gold/ doch aber andern Metallen ist es zuvor/ weil es weiß ist und sonderlich wider das Gehirn kostbahre Mittel draus sollen bereitet werden/ heist man es Luna.

Argentum vivum, siehe Hydrargyros.

Argilla, Leim/ Thon/ ist sehr bekannt/ wird im Laboratorio zum lutiren gebraucht.

Ariditas Corporis, Truckener/ hagerer und dünner abgenommener Leib.

Ariditas oris, dürr- oder trockner Mund findet sich offt bey hitzigen Fiebern/ und andern so genannten Haupt-Kranckheiten/ der Mund wird gantz dürr/ die Lippen schwartz/ bekommen borsten.

Aridura, Schwindung aller Glieder/ ist wenn der gantze Leib und alle Glieder Krafftloß werden und täglich abnehmen.

Aristolochia longa, vera, italica, **Lange Hol-Wurtz/ wahre Osterlucey**/ wird in Gärten unterhalten. Die Wurtzel eröffnet/ reiniget/ wird deßwegen gegen die kalte Flüsse des Hirns/ schwere Noth/ Schlag/ Krampff/ Schleim/ Husten/ Schwind- und Lungen-Sucht zuverhüten/ gerühmet: eusserlich braucht man es zu den Clystiren/ derer so mit der fallenden Sucht und Schlag behafftet sind.

Aristolochia rotunda vera, **Runde Holwurtz**/ wird wegen seiner schönen Blumen in den Lust-Gärten erhalten. Die **Wurtzel** so rund und krauß ist/ wird die Monath-Zeit/ Nach-Geburt verhaltene Reinigung und Harn zu treiben/ gegen

Husten/

Husten/ scorbutisches Keuchen/ innerlich Geschwär/ Magen-weh gebrauchet. Ein Mutter-Zäpflein aus der Wurtzel formiret/ wird die Monath-Zeit zu befördern gebraucht.

*A*ristochia rotunda vulgaris, adulterina, **gemeine/ falsche Holwurtz**/ wächst von sich selbst in schattichten Oertern. Die Wurtzel ist gut das Geblüt zu reinigen/ den Schweiß zu bringen/ in Krätze Schmertzen zu stillen/ wieder scorbutische Engbrüstigkeiten. Es giebt noch eine Art Holwurtz/ runde kleine Osterlucey/ Bruges-Holwurtz/ Fumaria bulbosa, radice non cava minor genannt/ und öffters in der Krätze und Engbrüstigkeit/ so den Säug-Ammen/ als den Kindern ins Bier gethan wird.

*A*ristophaneion, ist ein Nahme eines erweichenden Pflasters.

*A*rmatura conceptus, siehe *A*mnios.

*A*rme, eine Nad in den Knochen/ siehe Sutura.

*A*rmena bolus, Armenischer bolus, ist eine Art medicinischer Erde/ wird aus der Türckey gebracht.

*A*rmenius lapis, Armenierstein/ist weich und bleichlicht von Farbe auch blau dabey/von Substantz sandich/ kommt über Holland her.

*A*rmilla manus membranosa, ist die Sehne bey der Hand-Wurtzel die quer/ umgiebt die Hand-Wurtzel als ein Ring/ bewahret die Harwächse der Mäußlein/ welche zu den Fingern gehn in ihren Sitz.

*A*rmoniacum, siehe Sal ammoniacus.

*A*rmoracia, Raphanus sylvestris, **Heydenreich/ Wil-**

Wilder-Meerrettich / wächst auf den Aeckern / in Thälern und an den Bächen. Die Wurtzel treibt den Harn / bricht den Stein / dienet wider den Scharbock / Stein / Wasser-Sucht / verstopffte Monath-Zeit / mindert die Milch in den Brüsten.

Arnica, Lagea lupi, Wolverley / wächst auf den Bergen und Wiesen. Das Kraut sammt den Blumen treibt den Schweiß und Harn / macht Brechen / zertheilt die blauen Mählen / und vertreibt die Fieber.

Aromatisatio, die Artzneyen wohlriechend machen / die Lebens-Geister zu stärcken und das Hertz zu erquicken / geschicht nach Belieben der Patienten / hierzu kommen Zimmet / Calmus / Saffran / Sandel-Holtz 2c. Es werden aber diese aromata erst in die decocta, nach dem sie vom Feuer gehoben / gethan / oder in ein Tüchlein gebunden / hinein gehenckt / die Büchse aber muß zugedeckt seyn / daß der Geruch nicht verfliege.

Aroph, werden bey dem Paracelso die Blumen oder flores aus Blut / Stein und Salmiac genennet. Diese flores sollen in viertägigen Fiebern und Miltzbeschwerungen grosse Krafft haben.

Arquatus morbus, siehe Icterus.

Arrhæa, heist ingemein jeder verstopffter Fluß. Hippocrates aber braucht es vor den verstopfften Weiber-Fluß.

Arrhepis, ist der elffte Würbel / unter den zwölff Brust-Würbeln.

Arsaltos, siehe Asphaltus.

Arsenicum, Hüttenrauch / ist ein aufgeflogener oder ange-

angehenckter mineralischer Rauch / welcher vom schmeltzen vielerley Art Metallen gesammlet wird / ist sehr corrosivisch / deßwegen wird er auch unter die stärckste Giffte gerechnet. Ist dreyerley *Arsenicum album*, weisser Arsenick / *Citrinum* gelber / so ebenfals in den Bergwercken gesammlet wird / *rubrum*, rother Arsenick.

Artemisia, **Beyfuß / S. Johannis Gürtel** / wächst auf den Aeckern und Feldern / ist ein gut Mutter- Harn und Steintreibendes Kraut / Schmertzstillend dabey / befördert die Monath-Zeit / Frucht und Nach-Geburt. Die darunter gesuchten Kohlen heissen billig *Lapides stultorum*.

Arteria, ist ein zweydeutig Wort / wird erstlich genommen vor das Blut-Gefäß / welches das Blut aus dem Hertzen zu allen Gliedern und Theilen des Leibes führet / wird Pulß-Ader genannt: Zum andern / vor die Lufft-Röhre so aus dem Halse bis in die Lungen gehet / von jedem sonderlich.

Arteria aspera, die Lungen- oder Lufft-Röhre / bestehet aus viel krosplichten Ringen / welche gegen der Speiß-Röhre hauticht sind / damit im unterschlucken grosser Stücke man nicht ersticke. Sie wird in die **Lufft-Kammer** / und **Lufft-Kähle** unterschieden. Die **Lufft-Kammer** ist das unterste Theil welches sich mit vielen Aesten in beyde Theile der Lungen zerstreuet. Die **Lufft-Kähle** / auch das Haupt genannt / ist das oberste Theil derselben aus vielen Krospeln und Mäußlein zur formirung der Stimme zusammen gesetzet.

Arte-

Arteriæ asperæ sectio, perforatio, siehe Laryngotomia.

Arteria lævis, zum Unterscheid der vorigen also genannt / ist die Pulß-Ader / oder Pulßschlagende Blut-Gefäß: wird von der Blut-Ader an Dicke / Schlag und Nutzen unterschieden. Die Arteria ist dicker / die Blut-Ader dünner / die Pulß-Ader schlägt/die Blut-Ader nicht / die Pulß-Ader führt das Geblüt aus dem Hertzen zu den Theilen / die Blut-Ader von den Theilen zu dem Hertzen.

Arteria pulmonalis, die Lungen Pulß-Ader / welche nach Meynung der Alten Vena arteriosa, Pulß-ädrige Blut-Ader genennet worden.

Arteria magna, aorta, maxima, crassa, die grosse Pulß-Ader / ist / welche unmittelbahr von der lincken Hertz-Kammer ausgehet / welcher sie / ehe sie aus dem Pericardio oder Hertz-Fell heraus gehet / einen oder zween kleine Aeste die Coronarii heissen / mittheilet / hernach theilt sie sich in zwey Aeste / deren einer in die Höhe / der andere hinab gehet.

Arteriæ aortæ truncus ascendens, der hinaufsteigende Stamm der grossen Pulß-Ader / dieser steiget lang in die Höhe bey der arteria aspera bis zu dem Schlüssel-Beinen / und theilet sich daselbst in zwey Aeste / welche arteriæ subclaviæ, oder unter den Schlüssel-Bein liegende Pulß-Adern heissen. Die eine wendet sich zur Rechten / die andere zur Lincken / beyde bringen von jeder Seiten ramos oder Aeste / welche ihre Namen von denen Theilen / in welchen sie sich ausbreiten / haben / als da sind carotides, die Schlaff-Pulß-Adern /

carotides interiores & exteriores, innerlich und eusserlich / die nach dem Haupt zugehen; Ferner sind mediastini, intercostales axillares &c.
Arteriæ aortæ truncus descendens, der absteigende Ast der grossen Pulß-Ader / ehe dieser von der Brust ausgehet / giebt er dem pericardio Hertz-Fell / diaphragmati Zwerg-Fell / und den costis inferioribus Unterrippen / ihre ramos. Nach diesem bricht sie durch das Diaphragma und sieben doppelte ramos oder Aeste.
Arteria carotis, jugularis, die Halß-Pulß-Ader.
Arteriaca siehe Arteria.
Arteriotomia, die Pulß-Aderlaß / ist wenn an statt der Blut-Ader die Pulß-Ader geschlagen wird / Vor diesem ward diese Operation gefährlich gehalten wegen Sorge des Pulß-Ader Kropffs; jetzo aber ist keine Furcht dabey / wenn sie nur recht geschlagen und verbunden wird.
Arthritis, arthritica, articularis morbus, die Gicht / Zipperle / Reissen in allen Gliedern / dessen Gattungen sind: chiragra, das Reissen oder die Gicht in der Hand / Podagra die Gicht in den Füssen / Gonagra, Wehtag und Reissen im Knie / Ischias, das Hufftweh. Arthritis scorbutica vaga, scharf scorbutisch Reissen der Glieder / calida, warm / Frigida, kalte Gicht.
Arthrodia, die flache Einglenckung / ist als wenn der Unterkiefer mit den Schlaff-Beinen / als einer Flächen eingefüget / und in seiner Bewegung doch fest gehalten wird.
Arthron, siehe Articulus.
Arthrosis, Articulatio, die Glenckung oder Eingleir

gleichung / als die Gelenck an den Fingern/ꝛc.

Articulus, Articulamentum, ein Glenck/ist eine Zusammenfügung der Beine mit der freyen Bewegung: wird getheilet in Diarthrosin oder offenbahre/starck und leichte / als an den Armen und Schenckeln zusehen / und Synarthrosin, so mit Müh schwach und gezwungen geschicht / und auch in Ginglymum wieder oder gegen Gelenck.

Articularis morbus, siehe Arthritis.

Artus, Gliedmassen / sonderlich Händ und Füß.

Arum, **Zehr-Wurtz / Fieber-Wurtz / Pfaffen-Pint** / wächst gern an feisten / schattichten / dunckeln Orten. Die Wurtzel nützet zum Magen / Brust / ungesunden Leib / Harn und Gifft treiben.

Arundo saccharina, Calamus saccharinus, **Indianisch Zucker-Rohr** / wächst nicht allein in Ost- und West-Indien / sondern auch in Asia und Africa, desgleichen in Europa, nemlich in Sicilien, allda / von Messana gegen Catania, in der Stadt Tahormina, eine Zuckermühle ist / woselbst der Zucker bereitet wird. Der ausgepreste Safft und aufgetrocknete heisset Zucker / dessen unterschiedliche Benennung genommen wird / theils von den Oertern / da er wächst / und wird genennet: **Maderi- Canarien- Meliß- Braunfarin- oder Thomas- Valenzin- oder Valenz-Zucker** / theils von der Güte und Bereitung. Wird dahero **fein- superfein- Candi- weiß und roth Candi / Speiß- vermischter- farin und Cassaun-Zucker** / Zucker / Honig und Sirup / weisser oder Candieß schwartzer oder gemeiner Sirup benahmet.

Asphaltus, Judenleim / wächst in Phænicia, Babylonia, Za Zintho, Sidon und im todten Meer / ist durchscheinend und glänzend / hat einen starcken und wiedrigen Geruch / wird von dem Andromacho bitumen aridum genannt / das beste kommt aus dem Jüdischen Land / wird nicht weit von Jericho nahe bey dem Jordan und allernechst bey dem Todten Meer gefunden / heist deßwegen auch bitumen judaicum, das flüßige bitumen wird eigentlicher Bisasphaltum oder Naphta genannt.

Asphodelus albus, Hastula regia, **weiß Asphodillwürtz** / wird allein in Gärten gefunden. Die **Wurtzel** treibt Harn und Monath-Zeit / reitzet zum Venushandel. Eusserlich zur Krätze / Kröpffe / Feigwartzen.

Assistentes, Astites glandulosi, siehe Parastatæ.

Astakillos, wird von dem Paracelso ein brandig-garstig, und fressendes Geschwür am Schienbein genannt.

Asthma, Keuchen / Engbrüstigkeit / kurtzer Athem.

Astragulus, Talus, Astrius, Quatrio; Os balistæ, der Sprung. Ist der erste Knoche von der Fuß-Wurtzel / deren sieben sind. Dieses Bein ist zu der Bewegung des Fusses sehr dienstlich / hat ein erhabenes rundes Häuptlein / welchem eine flache Höle in der mitten eingegraben / damit es desto fester mit dem Schinbein vereiniget werde. Astraguli leporum, Haasensprung / porcorum, Schweinsprung / sind kleine Knöchlein in den Hinterfüssen dieser Thiere / davon dieser in der Officin zu Bein-Brüchen / jener wieder den

Schlag

Schlag und schweren Geburt sehr gerühmet wird.

Astrius, siehe Astragulus.

Astrobolismus, siehe Sphacelus.

Ater succus, siehe Melancholia.

Athanor, Piger Henricus, ist ein Nahme eines Chymischen Offens/ den man faulen Henrich nennet/ weil er nicht einen so grossen Fleiß als andere Offen erfordern/ er ist sehr nützlich zu gleicher Zeit viel Arbeit zuverrichten/ auch viel Kohlen/ und dem Laboranten viel Müh spahret.

Atheroma, siehe Abscessus.

Athleticus habitus, ein starcker/ gesetzter und wollproportionirter Leib.

Atlas, siehe Epistropheus.

Atonia, Schwach/ Schwachheit/ Krafftloß/ atonia fibrarum, schwache Fasern/Atonia Venticuli, schwacher Magen.

Atra bilis, siehe Melancholia.

Atrachelus, ein Mensch/ der einen kurtzen Halß hat.

Atramentum siccum indicum, **schwartz trockne Indianische Tinte**/ ist ein schwartzer Safft/ bestehet aus kleinen und langen viereckichten Stücken. Schurtz meldet/ daß dieser Safft oder wie er sagt Erde/ bey der Stadt Nahum in China wachse.

Atreti, Imperforati, diejenige werden also genannt/ derer Hintere/ oder Schaam mit einem Häutchen überzogen/ oder auf eine andere Art zugewachsen/es sey von Natur/ oder aus einer Kranckheit entstanden.

Atrices, kleine Feig-Blätter oder Wartzen um den Hin-

Hintern / welche bald kommen und bald wieder vergehen.

Atrici, verborgene Wunden im Mast-Darm so daß sie den Mast-Darm nicht durchlöchern.

Atriplex sativa, domestica, **Melde / Garten-Melde** / wird in Gärten unterhalten / macht Stuhlgänge / stillet Schmertzen / wird eusserlich in clystiren / schmertzstillenden Umschlägen und schlaff-machenden Fuß-Bädern gebraucht.

Atriplex fœtida, Vulvaria, Tragium germanicum, **Scham-Kraut / stinckende Melte** wächst in etlichen Gärten an den Zäunen; dienet zum aufsteigen der Mutter / faulen und würmichten Wunden und Schäden.

Atrophia, Macies, Tabes, Contabescentia, die Darr-Schwindsucht. Schwindung ist eine solche Kranckheit / da ein gewisses Glied des Leibes / sonderlich Arm oder Fuß an seinem fleischichten Wesen abnimmt / welck wird / und gleichsam als dürre Aeste an Bäumen abnehmen und verdorren. Es ist die Schwindung zweyerley: (1) Wenn der gantze Leib abnimmt / heist eigentlich *Tabes*. (2) Wenn nur ein gewiß Glied allein als ein Hand oder Fuß schwindet wird es *Atrophia* genannt.

Attonitus morbus, siehe Apoplexia.

Attractio, eine Anziehung / wenn ich etwas zu oder an mich ziehe / als wenn ein Kind die Milch aus der Mutter Brust zu sich säugt.

Auctio, Augmentatio, wachsen / zunehmen / ist wenn etwas zuwächset und grösser wird / als wenn ein junger Mensch von Tag zu Tag wächset und zunimmt / bis daß er seine völlige Statur erlanget.

Au-

Auditorius meatus, der Gehör-Gang / ist das runde Loch so man eusserlich am Ohr siehet/dieses gehet bis zum Hirnhäutlein und hörenden Nerv / vorn hat es das Trommel-Häutlein membranam tympani, inwendig begreifft es den Hammer Malleolum, Amboß Incudem, und Steiggreiff Stapedem, welches alles kleine Knöchlein sind / auch die krumme Höle/Muschel/Labyrinth.

Auditus, das Gehör/ist das Vermögen oder Sinnlichkeit selbst / die Schalle der Dinge durch das Gehör zuvernehmen / und davon zu urtheilen / ist einer von den fünff Sinnen.

Auditus gravitas, difficultas, schwer- oder hart-Gehör.

Auris, ein Ohr/ aures, die Ohren/ sind die Werckzeuge des Gehörs / vermittelst welchen man allerhand Wissenschafften dem Gedächtniß beybringet. Ein Theil ist eusserlich und offenbahr/ das gantze Ohr von aussen / das andere innerlich / bestehen aus Haut / Fett / Pergaments-Häutlein / Krospeln / Ohrläplein / Mäußlein / 2c. Zu mercken ist daß diese Mäußlein das Ohr nicht bewegen / sondern unbeweglich halten. Haben Gefässe von den innern Aesten / der eusserlichen Trosel-und Schlaffe-Pulß-Ader / Nerven aber von dem paar so nach dem Genick gehen / weswegen sie auch Nervi auditorii, Gehörs-Nerven genannt werden.

Aures Cordis, Auriculæ, Ohrläplein des Hertzens/ sind kleine membranösische Hölen am obersten und breitesten Theil des Hertzens/ ihrer sind zwey auf jede Seit des Hertzens eine; das rechte be-

kommt das Geblüt aus dem Ast der Holader Vena cava, und wenn es gedrückt / führet es selbes in die rechte Hertz-Kammer / das lincke führet das Geblüt durch eine natürliche Zusammenziehung vom Anfang der Lungen in die lincke Hertz-Kammer.

Auricula, siehe Aures Cordis.

Auricularis, der Kleine oder Gold-Finger.

Auricula Ursi, Sanicula alpina lutea, Primula odorata, **Bären-öhrlein / Bähr-sanickel / wohlriechende Schlüssel-Blumen** / wächst häuffig auf Gebirgen in Oesterreich / wird auch in Gärten unterhalten; heilet und ist ein gut Wund-Kraut / dienet inn- und eusserlich / zu den Wunden / Brüchen / Schwindel. Der Safft ist zu den erfrornen Gliedern Gut. Das aus den Blumen gebrandte Wasser vertreibt alle Flecken des Gesichts und der Haut / macht selbe schön und glatt.

Auricula Ursi, Myconi cærulea, hieraus wird ein Wasser gebrand / welches sehr gut ist den Niern und Blasen-Stein zuzermalmen.

Auricula muris major, Pilosella maj. Herba costa, **groß Mäuß-öhrlein / Gülden Lungen-Kraut** / wächst in schattichten Wäldern / bisweilen auch auf alten Mauren. Das **Kraut** sammt der **Wurtzel** ist ein gut Wund und Brust-Kraut / dienet zu den innerlichen Wunden / Versehrungen / Schwind- und auch Lungen-Sucht.

Aurigo, siehe / Icterus.

Auripigmentum, ist und heist auripigment, wird vielfältig verbraucht / ist ein gifftiges minerale, weil

weil es vom arsenico herrühret / es findet sich unterschiedlich / zuweilen sehr schön/rein / gelb und glåntzend als Gold/bisweilen hart/grün/ steinicht/ welches nicht viel taucht / das beste kommt aus Venedig und Oesterreich / es muß mürb seyn und sich gern brechen lassen.

*A*uriscalpium, ein Ohr-Löffel / ist ein bekannt Instrument / die Ohren vom Unflath zu saubern und rein zuhalten.

*A*urium abscessus, siehe Parotis.

*A*urium affectiones oder Morbi, Ohren-Kranckheiten / derer sind viel/und haben ihre gewisse Namen / welche alle an gehörigen Ort zu suchen / die gemeineste sind diese:

*A*urium dolor, siehe Otalgia.

*A*urium igneus fervor, siehe Pyrosis.

*A*urium sonitus, tinnitus, siehe Tinnitus.

*A*urium sordes, siehe Cerumen.

*A*urium specillum, siehe Speculum.

*A*urium Vermis, Ohr-Wurm. Daß man Würmer in den Ohren gefunden / zeigen die Observationes hin und wieder.

*A*urum, wird von den Laboranten Corpus rubeum, Leo, Homo Senex, Lapis benedictus, Filius Solis, Pater ignis, rubeus filius, Lumen majus, fermentum rubrum &c. genannt/ heißt auch Sol und wird mit der Sonnen Zeichen ☉ bemercket / ist das allerreineste / beständigste / dichteste / schwereste / kostbahreste/ und allerliebste unter allen Metallen. Man glaubt vor diesem / daß in der Landschafft Thracia der Cadmus Phœnix bey dem Berg Pangæo am ersten

soll

soll Gold gefunden haben. Bey Athen soll sonderlich grosser Uberfluß an Gold seyn / Engelland hat auch keinen Mangel / Spanien ist fruchtbar an vielen Metallen / nicht minder Ungarn / Teutschland / das Arabische wird vor das beste gehalten. Die Chymici wollen sonderliche Panacœen und Artzeneyen wider alle Kranckheiten draus machen / man findet in ihren Büchern das Aurum diaphoreticum, potabile, Tinctura Solis &c. Es gehet aber grosser Betrug vor / als mit dergleichen Tinctur hat einer ein grosses Geld erworben / mit was vor Recht aber mag der g. L. schliessen / die description solcher Tinctur so wie ich sie sub fide silentii bekommen / ist diese:

℞. *Sacch. usti* ein und halbe Untze.
extrahe Tinct. cum Spir. rosar. 8. Untze.
add Liq. perlar. 2. Untze.
Ess. ambræ eine halbe Untze.
misce.

Avena sativa, **Glatter-Haber** / liebt feuchtes / wässeriges Land / darinnen er gesäet wird. Der **Saamen** mit etwas gepregelten Saltz in einem Säcklein warm auf den Leib gelegt / stillet das Grimmen und Mutter-Weh / geschelt und gekocht nützet zum entzündeten Halß und Heiserkeit / Husten / die Gritze ist den Febricitanten gesund.

Avena sterilis, ægilops, **Taub-Haber** / wächst wild bey der Gerst an den Wegen. Das gantze Ge-

Gewächs ist zu den Geschwären und Fisteln der Augen / und entzündeten harten Geschwulsten zustossen Pflaster-weiß / oder der Safft mit Mehl vermischt / übergelegt.

Aves hermeticæ, sind die auffsteigende Geister bey der destillation.

Avtolithotomus, ist derjenige / so sich selbst den Stein schneidet.

Axillaris vena, die Achsel-Blut-Ader / wenn die Unter-Mäuß-Blut-Ader aus der Brust steiget / heisset sie Achsel-Blut-Ader / endet sich in zwey Aeste / den inner- und äusserlichen / deren dieser die Haupt- oder Brust-Schulter-Ader cephalica jener aber die iñere Arm oder Leber-Ader basilica heisset.

Axon, ist der andere Würbel unter den sieben Hals-Würbeln.

Axungia, Schmeer / Schmaltz ist das weiche Fett / es wird von unterschiedenen Thieren das Schmaltz in der Officin gebrauchet / welche bey dem Schrödero p. m. 122. aufgezeichnet. Es ist zu mercken / daß / so offt des Schmaltzes gedacht wird / ohne andere Benennung / alle mal Schwein-Schmeer / und solches rein ohne Saltz verstanden wird.

Azoch, Azoth, heißt bey dem Blancard in des theatri chymici, Vermehrung p. m. 164. ein Hartz von Ertz / auch der silberne Leim / es zergehet in der Wärme wie Butter / und in der Kält gerinnet es. Dieses Hartz / wenn es ohne Zusatz digeriret, wird es schwartz / hernach weiß / und dann der Weisen-Stein genand. Siehe ausführlich hievon den citirten Ort des Autoris.

Azyges, das Keil-förmige Bein/ ist das einzele Bein im Ober-Kin-Backen/ wird auch Vomer genannd. Siehe Weschii Tabul. anatom. Tab. IX.

Azygos, die ungepaarte-Ader liegt auf der rechten Seiten/ macht über dem Hertzen einen Stamm/ welcher bis zu den acht untern Rippen seine Aeste ausbreitet/ und mit dem untersten bis zu der Brust-Blut-Ader niederwärts gehet/ bey der achten Rippe aber theilt sie sich in zwey Aeste.

Azymus, ungesäuert/ oder alle dasjenige/ so nicht gesäuert worden.

B.

BAlanus, siehe Glans.

Balbuties, ingemein jede Verhinderung oder Schwächung der Rede/ sonderlich aber stottern/ stammlen/ dieser Mangel wird auch Blæsitas oder blæsa lingua genannt/ lispeln.

Balatrones, die/ welche mit vollem Munde reden/ Brey-Mäuler/ oder als wenn sie Brey im Maule hätten.

Ballistæos, siehe Astragulus.

Balneum, ein Bad/ ist wenn man den gantzen Leib badet und wäschet/ ist zweyerley/ ein schlechtes oder ein zugericht Bad: das schlechte ist natürlich Wasser/ so in der Erde durch Sulphurische/ eisenhaffte/ aluminose, oder vitriolische Mineren läufft. Das zugerichte wird gemacht/ wenn gute gekochte Kräuter ins Wasser gegossen werden/ um hiedurch die Gesundheit zu befördern/ und den Leib/ oder auch nach der Kranckheit/

einige

einige Theile nur abgewaschen werden. Ausser dieser Bedeutung wird auch bey den Chymicis ein gewisse destillir-Instrument oder Ofen genannt / und dieser ist entweder ein Balneum Mariæ vel Maris, oder auch Balneum Roris vel vaporis, und lassen sich die Instrumenta besser im Laboratorio zeigen als deutlich gnug beschreiben.

Balsamatio, siehe Conditura.

Balsamus verus seu Opobalsamum, Balsam / ist eigentlich ein Safft / so in Arabien von den Bäumen / (welche zuvor mit einem Messer geritzet / und denn den Safft von sich lassen) mit grossem Fleiß gesammlet wird. Balsamum Coparivæ, ist an Farb und Geschmack dem rechten Balsam fast gleich. De Tolu Zolutanischer Balsam / ist röthlich an Farb. Balsamum Peruvianum, ist an Farb dem Zolutanischen fast gleich. In den Officinen hat dis Wort Balsamum viel Bedeutungen: (1.) Eine dicke Materia / als eine Salbe wird so genannt / und diese ist am gebräuchlichsten / als e. g. Rosen-Balsam / Schlag-Balsam / 2c. (2.) Pfleget man aus Gummi und Hartz mit Spiritu vini solchen fliessenden Balsam zu destilliren / als e. g. Balsamus nervinus, Glieder-Balsam. (3.) Ein Schmier-Werck dicker als Oel / fliessender als Salbe / ein Schmier-Balsam genannt. (4.) Haben die fliessende Saltze diesen Namen auch bekommen / e. g. Balsamus salis gemmæ, Stein-Saltz-Balsam. (5.) Sind sonderliche Proceß in der Chymi, die diese Namen haben / als Balf. Sulphuris, Sanguinis humani.

Balsamum, Balsam-Baum / Balsamum verum, Syriacum, Ægyptiacum. Sein Vaterland war vor Zeiten Arabien / Judäa und das gelobte Land. Heut zu Tag wird er im reichen Arabien / in der vornehmsten Stadt Meccha genennet / gezielet. Aus Judäa ist er in Syrien / und Aegypten gebracht worden / allwo er noch in besondern Balsam-Gärten gezeuget wird. Der Balsam-Safft wird gebraucht gegen die verstopffte Monat-Zeit / Magen-Weh / Fieber / Gifft / Schlangen- und Nattern-Bisse / Pest / (entweder allein / oder unter ein Pest-Pulver vermischt / eingenommen.) Er ist auch beruffen in der Faule der Inngeweide / der Leber / Nieren / Lungen-Geschwür / Schwindsucht.

Bardana major, Groß-Kletten / Grind-Wurtzel. Bardana s. Lappa major. Wächst an ungebauten Orten / auf den Kirch-Höfen / neben den Wegen und an den Zäunen. Die **Wurtzel** thut in doppelter dosi es an Kräfften der Sarsaparille nach / dienet zur Brust / treibt Harn / Schweiß und Gifft / nützet wider die Schwulst des Miltzes / nachlassende Fieber / Glieder-Weh / Podagra / Lähme / gifftiger Thiere Bisse.

Bardana minor, kleine Kletten / Spitz-Kletten. Bardana s. Lappa minor. Es wird häuffig in ausgetrucknetten fetten Gruben und Teichen angetroffen. Die **Wurtzel** dienet zum Aussatz / Krätze / und andere Unreinigkeiten der Haut. Eusserlich wird es gebraucht in Umschlägen die Kröpffe und harte Beulen zu vertreiben. Das

Kraut

Kraut auf den Krebs geleget / ziehet mächtiglich die Hitze aus demselben heraus.

Basiliare os. Siehe Cuneiformis.

Basilica vena. Siehe Axillaris.

Basilicum, Basilien / Ocimum medium, man zeuget es in den Gärten. Das Kraut mehret die Milch / reiniget die Lungen: Basilien überflüssig gebraucht / schadet dem Haupte und Gesicht; zu viel daran gerochen / soll im Gehirn Scorpionen zeugen / welche auch durch Kunst daraus können hervor gebracht werden.

Basilicum, ein Aegyptet, Sälblein aus Wachs / Pech und Hartz. Siehe Muraltum p. 100. Collegii Anatomici.

Basioglossi, Ypsiloglossi, werden die zwey Zungen-Mäußlein genannt / welche von dem Zungen Bein entspringen / und mitten in der Zung sich enden. Siehe Bartholin.

Basis, der breite Theil des Hertzens / oben wo die zwey Hertz-Oehrlein sind.

Bathmis, ist die Höle oder Fläche eines Beines / in welche ein ander Bein eingelencket wird / z. E. die Krümme des Ellenbogens / worein das unterste Theil des Arms als ein Thür-Angel / eingelencket wird.

Batia. Siehe Retorta.

Batrachus. Siehe Ranula.

Bdellium, dieses Gummi wächst in Bactrien aus einem hohen schwartzen Baum / der so starck als ein Oel-Baum / und Blätter gleich den Eichen hat. Es wird mit Wachs verfälschet / allein der Betrug ist leicht zu mercken. So bitter schme-

cket durchscheinend und zerbrochen oelicht ist/ leicht als Wachs zergehet / weich und rein ohne Unflath / ist das beste.

Bechica, sind Artzeneyen / welche entweder dem Hust widerstehen und abhelffen / oder aber auch das Husten verursachen. Dem Hust widerstehende sind rad. ireor. malv. polypod. glycirrhiz. Elixir pectorale, Eſſ. Aſthmatica, Spir. Xci aniſat. Vinum aniſat. &c.

Been album, vermeinter weisser Been / Wald-Lychnis/ Polemonium Lychnis Sylveſtris. Der rechte Been soll am Berg Libanon wachsen: Bey uns wird er in Gärten geziehlet. Die **Wurtzel** dienet in verhärteten Nerven ; der Safft zu den hitzigen triessenden und schmertzhafften Augen.

Been rubrum, vermeinter rother Been. Wald-Mangold / Limonium. Der wahre rothe Been wächst in Armenien : Unser wird in Gärten gezeuget. Die **Wurtzel** kömmt unter etliche temperirte Hertzstärckende Species, als : Diamoſch. Dulc. Diamarg. calid. &c.

Bellis minor, kleine Maßlieben / Gänseblümlein/ Zeitlosen / pratenſis minor. Es wächst hin und wieder auf den Wiesen und Vieh-Weyden. Das **Kraut** ist ein gut Leber-Miltz-Brust-Wund-und Gicht-Kräutlein: daher es gebraucht wird die Kinder zu laxiren. Die *Tinctur* aus den **rothen Blumen** / der Garten-Maß-Lieben-oder Tausendschöngen / mit Saurampffer-Wasser und Spir. Martis bereitet / dienet zur Leber und Wunden.

Be-

Belulcum, ist ein Chirurgisches Instrument/Pfeile/ Kugeln und dergleichen aus den Wunden zu ziehen.

Benzion, siehe Asa.

Berberis, Saurach/Berberis/Spina acida Oxyacantha. wird in Gärten an den Hecken geheget. Die **Frucht** macht dünn/ stärckt den Magen und Leber: ist derhalben gut wieder unmäßigen Durst/ Blutauswerffen/ Durchbruch/ Rothe-Ruhr. Die **mitlere Rinde** des Holtzes/so Bugia heisset/ braucht man zur Mundfaule/ Wackeln und Schmertzen der Zähne/ und andern Zufällen des Schlundes. Die eingemachte Frucht kühlet/ befeuchtet. Der *Tartarus* oder Essentialische Saltz/ wird wieder die Febrilische Hitze/ in Suppen/ Träncken und Juleben gegeben.

Beta alba, gemeiner Mangolt/ Römisch-Kohl/wird in Kohl-Gärten gebauet. Die **Blätter** werden eusserlich zu den entzündeten Geschwüren und Geschwulsten/ auch so man Hände und Füsse erfrieret/ gebraucht. Der **Safft** wird zu Reinigung des Gehirns in die Nase gezogen.

Beta rubra, rother Mangolt/ rothe Rieben/ wird eben auf solche Weise/ wie vorhergehende in Kraut-Gärten gepfleget und gezeuget. Das **Kraut** wird innerlich/ vornehmlich in der Küche zum Salat mit der Speise gekocht. Der Safft aus der Wurtzel stillet das Ohren-weh/ benimmt den Schnuppen und Kopff-weh.

Betonica, Betonien/ Braun oder Wiesen-Betonien/ Serratula. Wächst hin und wieder in Gärten und Wiesen. Die **Blumen** dienen

zum Haupt/ Harn= und Gifft zu treiben: nützet derowegen Fallender- Sucht/ schweren Gehör/ Ohren-Klingen/ Lungen-Geschwür/ Blut und Eyter-Speyen.

Betula, Bircke/ Birckenbaum/ wächst an sandichten/rauhen/dürren Orten in Wäldern. Das **Bircken-Wasser** treibt den Schweiß/ heilet die Wasser-und gelbe Sucht/ Nieren-und Blasen-Stein/ Harn-Winde/ bey Alten/ Zauberey/ vertreibt die Flecken des Angesichts.

Bezaar, Bezoar, Bezehard, Pa-zahar, Bezoar-Stein/ dessen giebts zweyerley/ einer kommt aus Egypten/ Persien/ Indien/ China/ der andere ist ein Occidentalischer/ so da aus America/ allein der Orientalische ist der beste/ es werden grosse Streitigkeiten geübet/ von wannen er eigentlich komme. Die guten Steine kommen von einem Geschlecht einer Geise oder Ziege/ so im Königreich Golconda/ zwischen den beyden Wasser-Ströhmen/ Indus und Ganges in Ost-Indien gelegen/ es seyn diese Thiere gantz unterschiedener Art/ Wilde und Zahme/ theils aber kommen den Schaaffen darunter ähnlicher/ und diese haben kleine Stirnlein. Der Stein wird in den Mägen dieser Thiere gefunden. Der beste komt aus Orient/ und hat den Vorzug in der Würckung und pretiô. Die Proben sind unterschieden/ wenn er mit einem spitzigen Eisen nicht bald eröffnet wird/ ist er gut/ oder so er auf Papir mit Kreid vorher geschmiert sich grün reibt/ wird er auch noch passirt, wirfft man ihn in ein Wasser/ und macht es gleichsam siedend/ so ist er gut und unver-

unverfälscht. Von dieser Materia hat ausführlich geschrieben Joh. G. Agricola, welcher kan gelesen werden.

Bibitorius, ein Augen-Mäußlein/welches das Aug nach der Nasen wendet.

Biceps, ein Monstrum, so zwey Köpffe hat/ dergleichen hat Bonettus viel aufgezeichnet; wird auch bey den Anatomicis das zweyköpffigte Mäußlein genannt/ der grossen Ellenbogen Röhre/ so in dem fordern Theil desselben gelegen.

Bicorne os. siehe Hyoides.

Bilis, die Galle/ wird generirt aus dem fetten und ölichten Theil des Blut-Ader Geblüts/ so bald selbiges sich durch den Kreißlauff mindert/trocknet und die Bitterkeit in sich ziehet; wird in dem Gallen-Bläßlein als in seinem Behalter verwahret.

Bilis atra, siehe Melancholia,

Bismuthum, Bisemuthum, Marcasita, Wißmuth. Ist ein Auswurff oder excrement in Zeugung der Metall/ weiß/ und hat einen groben/ bißweilen/ Crystallinischen silberhafften Bruch/ kommt aus dem Zinn-und Kupffer-Bergwerck/absonderlich bey Schneeberg her/ er raucht im Feuer gern weg/daß kaum etwas bleibet; Man hat auch Marcasita aurea, Gold-Kieß.

Bistorta, Natter-Wurtz/ Krebswurtzel/ Serpentaria, Colubrina, dracunculus Maj. wächst auf den Wiesen/ in frechen und feuchten Boden. Die Wurtzel treibt Schweiß und Gifft/ heilet die Wunden; Wird gelobet in Rother-Ruhr/ Gülden-Ader-Fluß/ Blut-auswerffen/ ge-

Digitized by Google

gen das Brechen / Mißgebähren / Würmer.

Bithynos, ist bey dem Galeno ein Nahme eines Pflasters wieder die Wassersucht.

Bitumen, ingemein jede Fettigkeit der Erden / so zäh und leicht brennend ist. Dahero sagt Langius: Bitumen, oder diese brennende Fettigkeit sey der Zunder in den feuerspeyenden Bergen. Eigentlich aber ist es ein fetter Safft / so bey den See-Wassern gesammlet / das beste ist / so als ein Schaum vom todten Merr gesammlet / getrucknet und also zäh gemacht wird. Der alte Andromachus, wie auch Plinius gedencket / daß / wenn man dis Hartz anzünde / es die Schlangen vertreibe.

Biventer, siehe Digastricus.

Blattæ byzantinæ, sind Indianische Muscheln / Schollen und Schnecken-Häuser / riechen wie Bibergeil / die schönsten kommen aus dem rothen Meer.

Blattaria, Schaben-Kraut / Gold-Knöpflein / Verbascum leptophyllum, wächst an den Ränden der Gräben / Pfützen und Teiche. Das Kraut sammt den Blumen ist wieder Entzündung der Augen / die Haare gelb zu färben / die Motten aus den Kleidern zu vertreiben.

Blæsus, Blæssus, ein Mangel der eusserlichen Gliedmassen / öffters wird es vor denjenigen genommen / der auswerts die Schenckel setzet. Blæsitas wird auch von demjenigen gesagt / dessen Zunge einen Fehler hat / und also einen oder den andern Buchstaben nicht recht aussprechen kan. Siehe Balbuties.

Blen-

Blenna, Blena, der Rotz/Schleim/so man aus dem Mund und Nasen wirfft.

Blepharoxystum, ein Chirurgisch Instrument/die Augenbraunen auszureissen/und selbe in eine zierliche Runde zubringen.

Blitum, Meyer/Hahnen-Kamm/Blitum album & rubrum, werden so in Feldern als Gärten gefunden. Der Saamen vom rothen Meyer wehret der Rothen-ruhr und übrigen Monat-Fluß.

Boa, dem Plinio heissen die Hitz-Blätterlein. Siehe Pustula.

Boëthema, siehe Remedium.

Bolus, wird auf zweyerley Art genommen/sonderlich und ingemein: In gemein heist also jede fette leimichte Erde/dessen unterschiedliche Gattungen bey dem Schrödero zu sehen; Sonderlich aber die bleichrothe fette Armenische Erde/Bolus alba, weisser Bolus, Armena, Armenischer Bolus, rubra, rother Bolus. Auch wird Bolus eine gewisse formel der Artzeneyen genan̄t/ ein Bissen/etwas dicker als Honig/auf einmal in den Mund zu stecken/ sonst Zucker genannt. B. E. ℞. Conserv. flor. borrag. Res. jalapp. grvj. Gumi gutt. gr. jv. Nitr. antimoniat. gr. ij. Syrup. de Cichor. c. rhab. f. l. a. bolus. S. Purgier-Zucker auf einmal.

Bombax, Baumwollen/diese Bäume werden hin und her unterschiedlich gefunden/ absonderlich bey der Haupt-Stadt Bechinus, auf beyden seiten des Flusses Guci, die Wolle ist besser als die Bäume. Der Saame ward vor diesem gebraucht/nun aber nicht mehr.

Bonus Henricus, guter Heinrich oder stoltzer Heinrich / Lapatum unctuosum, wächst an ohngebauten eingefallenen Stellen und Zäunen. **Das Kraut mit der Wurtzel** stillt Schmertzen / heilet Wunden / macht Fleisch wachsen / kommt zu den Clystiren / reiniget die Lungen / und curirt derselben Geschwür; Eusserlich ist es gut wieder die Krätze und Flecken der Haut.

Borrago, Borragen / Borretsch / Hertz-Blümlein / Buglossum verum, wächst mehrentheils in Gärten / so auch an ohngebauten Orten. Die **gekochte Blätter** erweichen den Leib / lindern die rauhe Kähle und Husten. Die **Blumen** im Wein genützt / erfreuen das Hertz; deswegen wird gereimet:

Es spricht Borretsch: zu jeder Zeit
bring ich dem Hertzen Freudigkeit.

Die mit **Zucker überzogene Wurtzel** befeuchtet / benimmt den Aberwitz in Fiebern. Der **Saamen** in Wein gebraucht / mehret die Milch. Die *Tinctur* aus den Blümlein mit Saurauff-Wasser / und Eisen-Vitriol Geist gemacht / wird zu den hitzigen Fiebern und melancholischen Zufällen gelobt.

Borax, Borrax, Borax. Woraus der Borax eigentlich bereitet wird / ist noch ungewiß / die Venetianer bereiten denselben aus einem weissen gebranten Schiefer-Stein. Paracelsus will / daß der beste aus Alaun / Saltz / Salmiac und Wein-Stein / jedes gleich viel / durch calciniren werden soll.

Digitized by Google

Bothrion, ein Grüblein / eine jede Grube / darinnen die Zähne sitzen / Zahn-Lade.

Botium, siehe Bronchocele.

Botrys, Trauben-Kraut / Türckischer Beyfuß / Bufonum herba, wird in Gärten desgleichen auch in den Aeckern unter der Saat gefunden. Das Kraut wehret die Fäule / ist gut zur Brust / Keichen / schweren Athem / langwierigen Husten / Schwind- und Lungen-Sucht / verstopffte Weiber-Blum / Reinigung nach der Geburt / Mutter-Weh / Bauch-Grimmen / und verstandenen Harn.

Bovina affectio, ein Wurm zwischen Fell und Fleisch / welcher das Fell durchbohret.

Boxus, eine Mistel / welche auf den Bäumen wächset / dergleichen auf den Eichen zu finden.

Bracnerium, ein Bruch-Band / ihre unterschiedliche Abbildungen / sind bey dem Sculteto zu sehen.

Brachiæus, das Arm-Mäußlein / ist welches den Ellen Bogen beuget / siehe Bartholin.

Brachiale, siehe Carpus.

Brachium, der Arm / wird entweder vor das gantze Gliedmaß von der Schulter bis unten mit der Hand genommen / zusamt allen Mäußlein / Blut-Gefässen / Haut / Häutlein / &c. oder aber vor das Theil / welches vom Schulter-Blat anfänget / und bis an das Gelencke gehet / worauf man sich zu stützen pfleget.

Bractea, Blech / wird bey den Chirurgis zu vielen Fällen gebrauchet.

Bradypepsia, eine schwache und langsamere als ge-

wöhnliche Verdauung der Speisen im Magen/ die Ursachen dieser schwachen Dauung sind viel/ und können aus den Practicis gezogen werden/ massen selbe zu erklären/ hier nicht gehören.

Branca Ursina Germ. Teutsch Bären-Klau/ Sphondylium, wächst auf feuchten und nassen Wiesen. Das **Kraut** dienet wider die verstopffte Leber/ und Gelb-Sucht. Die **Wurtzel** nützet im Podagra.

Branca ursina Ital. Wälsch-Bären-Klau/ wird in Wälsch-Land/bey uns aber in Apotecker-Gärten angetroffen. Das **Kraut** samt der **Wurtzel** treibt den Harn/ heilet die Schwind-Sucht/ Brüche.

Branchus, ist eine Art von Flüssen/ welche den Schlund/ Kähle und Lufft-Röhre plaget. Branchi oder Branchæ werden auch im Halß die Drüsen-Geschwülste genennet/ welche einen schweren Athem verursachen.

Brassica alba vulg. Kohl-Kraut/ Crambe, wird in Gärten gezeuget/ und erfordert einen fetten/ feuchten und kühlen Boden. Das Kraut laxiret/ saubert/ hat eine Salpetrische und Balsamische Krafft. Ist ein gut **Wund-Kraut**/ zweymal gesotten/ stillet es den Stuhl-Gang. In der Speise genossen/ verhütet es die Trunckenheit. Der ausgedruckte **Safft** kommt zu Hülff in schwerer Noth/ Schlag/ verlohrner und schwerer Sprach bey den Kindern. Aeusserlich dienet es gegen Aussatz/ Podagra/ Wartzen/ Haarausfallen und Flecken im Angesicht.

Brassica alba capitata, Caulis capitulatus, weiß Kopff-

Kopff-Kohl / Coppis-Kraut. Man pflantzet es im Kraut-Garten. Wird vornehmlich in der Küche gebraucht / doch nützet es auch zum Haupt-Grind der Kinder. Das Sauer-Kraut selbst aber ist dem blöden Magen schädlich / und macht Leib-Reissen.

Brassica Campestris, Lampsana, Feld-Kohl oder Wilder-Kohl / wächst gern auf den Brach-Feldern. Der Safft aus den Blättern in die Näsen gezogen / reiniget das Haupt vom Schleim.

Brassica cauliflora, Blumen-Kohl / sein rechtes Vaterland ist Cypern und Welsch-Land. Bey uns wird es von dem daher gebrachten Saamen erziehlet. Ist gäntzlich ein Küchen-Kraut / und ist unter den Kohl-Kräutern das zarteste und gesundeste.

Brassica marina Soldanella, Mehr-Kohl / wächst am Meer / in Italien / um Genua / Venedig / in Franckreich und Nieder-Land. Die Blätter oder das Kraut führet das Gewässer oben und unten ab / dienet daher sonderlich in der Wasser-Sucht / Scharbock und dreytägigen Fieber.

Bregma, das Vorder-Theil des Haupts / welches über die Stirne / von beyden Seiten aber bis an die Schlaff-Gebeine gehet.

Brochthus, die Kähle / siehe auch Bronchus.

Brochus, wird derjenige genannt / dessen Ober-Lippe sehr herfür raget / diesem ist entgegen gesetzt / welches Unter-Lippe sehr herfür stehet.

Bronchia, Sind die Aeste der Lufft-Röhre.

Bronchocele, Hernia gutturalis, struma, ein Kropff am Halse / ist ein grosser geschwollener

Halß/ da ein dicker zäher Schleim die Adern in einigen Drüsen verstecket/ dadurch sich das Fließ-Wasser sammlet/ stocket/ die Drüse aufwirfft/ und also ein Geschwulst verursachet. Solche Geschwülste sind unterschiedlicher Gattung/ massen offt nur eine und ziemlich grosse gesehen wird/ und diese nennet man eigentlich einen Kropff/ welcher grosse Beschwerde/ sonderlich im Athem ziehen verursachet. Offt fühlet man viel kleine aufgeschwollene Drüsen/ wenn etwa eine zähe Feuchtigkeit des Geblüts in dieselben gestürtzet worden.

Bronchotomia siehe Laryngotomia.

Bronchus, siehe Arteria aspera.

Brunus, ignis sacer, S. Antonii, siehe Erysipelas.

Brygmus, Zähn-Klappen/ ist eine Art von Schlag-Flüssen/ überfället die kleinen Kinder gar offt/ sonderlich wenn sie von Würmern geplaget werden/ auch erfahren die das Zehn-Klappen/ welche am Fieber laboriren.

Bryonia, Vitis alba, Zaun-Rübe/ Gicht-Rübe/ wächst an sandichten und schattichten Orten/ in Gesträuchen/ die Wurtzel purgirt die schleim- und wässerige Feuchtigkeiten durch Stuhl-Gang und Erbrechen/wird gerühmet wider den Schwindel/ fallende Sucht/ Wahn-Witz/ Wasser-Sucht/ Fieber/ Miltz-Geschwulst/ Verstopffung des Gekröses und Frauen-Blum.

Bubo, Bubones, die Scham-Seite/ und dann auch die Kranckheit so an diesem Ort geschicht/ genannt. Die Kranckheiten sind/ wenn dieser Theil der sehr glandulos ist/ schwillet oder erhi-

erhi-

hitzet/ und dann wird diese Kranckheit bubones genannt. Solche bubones oder Scham-Geschwülste pflegen sich bey den Frantzosen/ auch die am Tripper laboriren, zu finden.

Bubonocele, Hernia oder Ramex inguinalis, eine harte oder weiche Geschwulst der Scham-Seiten/ wenn das Netz oder Darm-Fell gerissen/ doch aber so/ daß der Riß in der Scham-Seite bleibet.

Buccinator, das runde Mäußlein/ ist ein Backen-Mäußlein/ hänget so wol an der untern als obern Kiehne.

Buglossa, Ochsen-Zungen/ Anchusa, wächst auf den Feldern und Aeckern. Die **Blumen/ Blätter und Wurtzeln**/ haben eben solche Würckung/ wie die Borragen: stärcken das Hertz/ widerstehen dem Gifft. Der **Saamen** in Wein getruncken vermehret die Milch. Die eingemachte Wurtzel bekommt wol den Miltz-Süchtigen.

Buglossum silo, Lycopsis, wild Ochsen-Zung/ wächst an den Strassen/ Fuß-Steigen und Reinen der Aecker. Die aus den Rinden der **Wurtzeln** gemachte rothe Butter/ ist gut im Fallen/ Zustossen und langwierigen Husten.

Bulbus, Bulbosa, sind alle diejenigen Blumen und Gewächs/ derer Wurtzel oder Zwiebel runde Köpff haben/ als Lauch/ Tulpen/ Lilien.

Bulimus. Grosser unersättlicher Hunger/ ist wenn ein Mensch gegessen/ und bald darauf vom Hunger so geplaget wird/ daß er fast in eine Ohnmacht fällt.

Buphthalmum, Oculus bovis, Chryſanthemum tenuifolium, Chamæmelum Chryſanthemum. Rinds-Auge/wächſt auf den Feldern an ſandichten und dürren Orten. Die Blätter in Wein geweicht treiben den Harn/ ſtillen das Nierenweh.

Burſa Paſtoris, Thlaſpi fatuum. Täſchel-Kraut/ Hirten-Säckel/ wächſt hin und wieder an ungebauten/ ſandigen und ſteinigten Orten. Die Blätter oder das Kraut ziehet zuſammen/ ſtopffet/ iſt ein gut Wund-Kraut/ daher es in rothem Wein gekocht gerühmet wird gegen alle Verblutungen der Naſen und Wunden/ Blutſpeyen/ Durchbruch// rothe Ruhr/ überflüſſige Gülden-Ader und Monat-Zeit der Weiber/ Samenfluß/ blutiges Harnen/ ſchwere Geburt/ das Pulver in weiſſem Wein eingegeben.

Burſa teſtium. Siehe Scrotum.

Burſalis, wird des Schenckelbeins Mäußlein genannt/ nemlich das inwendige Darm-Mäußlein.

Butyrum, Butter/ iſt das Fette und oelichte Theil der Milch/ in der Officin iſt verhanden butyrum rubrum, rothe Butter/ viride, grüne. Dieſe Namen haben die Apothecker einigen Salben/ ſo man trincket/ gegeben/ weil der meiſte Theil dieſer Salben aus Butter beſtehet. In der Chymie kommt butyrum vor/ als butyrum antimonii, welches ein liquor oder eißhaffter Safft iſt/ aus Antimonio und Mercur. ſublimat. bereitet: Noch iſt butyrum auri, ſiehe Blancard. chym. p. m. 44. butyrum Saturni p. m. 179.

Buxus, Buchs-Baum/ wird in allen Luſt-Gärten gehe-

geheget / und will einen rauhen / strimichten / fri-schen und unter freyer Lufft gelegenen Ort haben. Die Blätter mit Molcken gekocht / vertreiben die Gelbsucht / der vermittelst eines dazu gehörigen Liquoris frisch ausgepreßte Safft / wird im Seitenstechen als ein geheimes Mittel eingegeben; das destillirte Oel hiervon / so etliche fälschlich für das Oleum ligni Heraclei Rulandini ausgeben / macht unempfindlich / dienet in der schweren Noth. Eusserlich zum Zahnweh.

C.

CAchexia, eine Kranckheit / in welcher garstig / schleimicht / grün / gelb / und allerhandfarbiger Unflath und Schleim den gantzen Leib eingenommen / derohalben ist derer Gesicht / so hieran kranck liegen / nicht allein blaß und aufgelauffen / sondern auch bräunlicht und dunckelgrün als ein verfaultes Aaß. Und pflegen die Weiber am meisten mit diesem Ubel geplaget zu werden / sonderlich wenn ihre Monatliche Reinigung aussen bleibet. Wird auch morbus virgineus Jungfrauen Kranckheit genannt.

Cacoalexiterium. Siehe Alexipharmica.

Cacochymia, Ein Uberfluß allerhand Unreinigkeiten des Geblüts / sie mögen nun gezeuget werden von unreinen / oder aber überflüssig genossenen sauren / süssen / bittern / oder andern zähen Speisen.

Cadaver, was es sey und heisse / wird jedem bekannt seyn / nemlich ein todter Mensch oder ein todtes Thier. Dergleichen Cadavera man zur Anatomi zu nehmen pfleget.

Ca-

Caducus morbus. Siehe Epilepsia.

Cæmentatio, Cæmentum, Cœmentum, Cimentum & cimentatio, wird also gelesen bey dem Gerhard. Dorn. de Transmut. metall. c. 20. in theatr. chymic. Vol. I. p. 548. & seqq. Ausser der allgemeinen und bey den Måurern gebråuchlichen Bedeutung/ nemlich Stein zusammen/ leimen und måuren/ heist es bey den Chymicis so viel als stratificiren/ das ist einem Metallischen Cörper (denn diesen kommt es allein zu) mit einem cement S.S.S. eine zeitlang in das Feuer setzen. Jmgleichen auch Leimen/ es sey einen Ofen aufsetzen/ oder die Vorlagen im destilliren wohl verwahren und zumachen.

Cæsar, Cæsareus partus, Keyserschnitt/ oder die Section, da man einem lebendigen Kinde aus Mutterleibe hilfft/ dieses recht zu verrichten/ was dabey nothwendig in acht zu nehmen/ damit alle Gefahr vermieden/ eine glückliche Operation erfolgen/ und denn auch die Cur vollkommen verrichtet werden könne/ kan aus dem Sculteto und andern Chirurgis gesehen werden. Siehe Embryotomia

Cæsius, Siehe Glaucosis.

Cajous, Sind fremde und ausländische Früchte einer Castanien groß/ und wie Haasen-Nieren gebildet/ safftig und öhlicht/ und haben in der mitten einen weissen Kern/ welcher süß/ und wie die süssen Mandeln lieblich zu essen ist. Diese Früchte kommen von einem Baum/ welcher Blätter hat wie Birn- oder Lorbeer-Laub/ wächst allein in Indien. Die Kerne von den Früchten ein wenig

nig gebraten und gegessen / sollen zum Beyschlaff reitzen. Das daraus gepresste Oel soll allerhand Flecken der Haut / Flechten / Masern / Sommer-Sprenckel / Krätze / und anders mehr vertreiben.

Calamus scriptorius, die Schreibfeder ist eine Krum oder Ritz in den Hünlein / wo die Rück-Grad sich anfängt.

Calamintha, Nepeta Montana. Calaminth / Acker- oder Berg-Müntz. Wächst gern auf den Bergen und auf derselben steinichten und schattichten Büchlein / wird auch in die Gärten versetzt. Die **Blätter** eröffnen / zertheilen / saubern und dienen zum Magen / Brust / Leber und Mutter. **Das Saltz** / der Sirup und die Spec. Diacalaminth, sind zu gemeldten Gebrechen dienlich.

Calamus Aromaticus indicus, odoratus / Wohlriechend Calmus. Ist zweyerley: der Syrische und Indianische. Der Syrische wächst am See Genezareth / oder Galliläischen und Tyberischen Meer / so dem gemeinen Calmus fast ähnlich; der andere / so hier abgebildet / wächst in Indien und Arabien. Erwärmet und trocknet / eröffnet / bewegt die Monat-Zeit und Urin / erfrischt die Geister / und erhält die natürliche Wärme / nützet in Kranckheiten der Mutter und Schmertzen der Nerven. In unsern Apothecken wird in dessen Mangel der gemeine Calmus substituiret.

Calcaneus, Calcaneum, Calx, Os calcis, Pterna, das gröste und principaleste unter den Versen Beinen.

Calcar, siehe Calx.

Calcatrippa, Consolida regalis arvensis, Flos

regius, Rittersporn. Der wilde Rittersporn wächst auf den Frucht-Aeckern; Der Garten-Rittersporn wird in den Gärten gezeuget. Das **Kraut** sammt den **Blumen** treibt die Frauen-Blum / Harn / Geburt: dienet zu den Wunden / Wasser- und Gelbesucht / Nachweh der Kindbetterin.

Calcinatio, Einlösung oder Veränderung der Chymischen Cörper in Kalck oder Pulver / durch ein sichtbarlich oder unsichtbahrlich Feuer; Das sichtbarliche ist unser ordinär-Feuer / welches durch verbrenchliche Materien / als Holtz / Kohlen / rc. unterhalten wird. Das unsichtbahre ist das Feuer im Scheid-Wasser und zerfressenden mineralischen Geistern. Es hat diese Calcination sechserley Manieren / so entweder durchs Feuer / vornehmlich aber vermittelst eines mineralischen verrichtet werden. Die erste Manier in calciniren schaffet das Qveckſilber / wird auch ausser dem Eisen / bey allen Metallen in Gebrauch genommen: Dieses heisset gemeiniglich Amalgamatio, ist so viel gesagt als etwas zu einem Klumpen bringen. Die andere Art geschicht durch saure Geister / als da sind aqua fortis, Vitriol-Geist / Essig / Salpeter / Allaun / Saltz. Solche heissei sonst præcipitiren eine Scheidung mit Niederschlager. Die dritte Weise wird vermittelst eines fressenden Pulvers verrichtet / als Schwefel / Salpeter / Vitriol, Koch- und Weinstein-Saltz. Man nennet diese Stratification oder Cementation dazwischen das Corpus, so cementiret wird / eine Lage um die andere vom fressenden Pul-

ver gemacht ist; Die vierdte geschicht durch den scharffen Rauch vom Queckſilber / Eſſig/Stärck-Wasser / wie auch vermittelst der auffsteigenden Dünste bey destillirung der Wasser und Brandweine. Man nennet dieses eine Fumigation oder Andünstung. Die fünffte gehet durch blosses Feuer und heisset Incineratio, Verbrennung zur Asche. Die sechste nimmt den Reverberir-Ofen zu hülffe / wird Reverberatio mit dem stärckesten Feuer etwas in einen Kalck verkehren/ benahmet. Die Calcination schicket sich besser auf die Mineralia, als auf die Vegetabilia und animalia, weil man diese durch das schlechte Verbrennen zu Asche machen kan. Die Mineralia aber und Metalla erfordern ein sehr hefftig würckendes Feuer / wie solches die praxis lehret.

Calcoidea ossicula, von dem Vallopio werden die 3. Beine des Ober-Rist (Tarsi) des Fusses genannt / welche auch cuneiformia, keulförmige Beine heissen.

Calculus, der Stein / ist entweder der Nieren-oder Blasen-Stein / von dem Ort / da er seinen Sitz hat / also genennet: Wird erstlich in den Nieren generirt, alwo die käsichte scharffsauere / schleimichte und tartarische Materi allmählich zusammen backet / erstlich Grieß wird / und den wenn dieser Grieß zusammen backet / einen Stein formiret.

Calefactio, wärmen der Artzneyen / dieses ist in der Medicin sehr nöthig / damit die Kräffte der Dinge / so eingeweichet werden/ sich desto eher in die Feuchtigkeit niederlegen. (2) Die Säffte desto

besser auszupressen und durchzugiessen. Denn was geronnen und kalt / läst sich nicht wol durchgiessen noch auspressen.

Calescere, Calefieri, warm werden / sich erwärmen / erhitzen am Feuer / Ofen / etc.

Calidum innatum, die innerliche oder mitgebohrne Hitz / der Lebens-Geist.

Caliendra, eine Paruque / wird offt bey dem Dolæo gefunden.

Caligo, siehe Amavrosis.

Calliblepharum, eine Artzney die Augenbrauen zu schmincken. Diß Wort wird von dem Galeno hin und wieder gebraucht.

Callositas, Callus, ingemein jede dicke oder harte Haut / öffters aber bedeutet es die dicke Haut / welche bey Heilung der Beinbrüche wächset / bey dem Aquapendent werden auch also die Knoten der Finger bey den Gichtbrüchtigen genannt.

Caltha vulg. Chrysantemum, Solsequium aureum, Ringel-Blumen / Wartzen-Kraut. Die **Blumen** ziehen etwas zusammen / treiben Schweiß und Gifft / stärcken das Hertz und Leber. Die zarten frischen **Schößlinge** eröffnen den Bauch und Frauen-Zeit. Der **Saamen** vertreibt die Spuhlwürmer. Der mit den Blumen zubereitete Eßig wird mit Tüchern / in pestilentialischen Fiebern / auf den Pulß / Schläffe und Hertz gebunden.

Caltha palustris, Dotter-Bluhme / Kuh-Blume / wächst auf den sumpfichten Wiesen / und an den Bächen. Das **gantze Kraut** scheinet warm / und also gegen die Lenden-Schmertzen / so von gro-

groben windichten Schleim entspringen/ bequem zu seyn. Ehe sich die Blumen aufthun/ können sie mit Saltz-Wasser und Eßig eingemacht/ und statt der Capern gessen werden. Die Essentz aus den Blumen ist gut den Miltz-Süchtigen.

Calva, Calvaria, Cranium, die Hirnschale/Schedel/ diese ist von acht unterschiedlichen Theilen und Beinen zusammen gesetzt: Ist das beinichte/ und von aussen mit Haar bewachsene Theil des Haupts/ dessen eusserste Theile sind (Sinciput) das vorder-Haupt/ (Occiput) der Nacken/ (vertex) der Scheitel/ und die (Tempora) Schläffe.

Calvities, die Glätte oder Mangel der Haare/ sonderlich auf dem Vorder-Haupt.

Calx, Kalck/hat unterschiedliche Bedeutungen. (1) Heist also eine Weisse/ zuweilen auch andere Farb/ Materia, welche aus Kalcksteinen in den Brenn-Ofen calciniret und gebrannt wird/ ist den Mäurern am bekantesten. Dergleichen bereitet man auch aus Beinen grosser Seefischen/ als aus Muscheln/ wie Dioscorides lib. 5. c. 133. solches bezeuget/ und wird dieser genannt Calx peregrinorum, item Calx manica alba, Rul. & Johns. in Lexic. Es ist zweyerley Kalck; Lebendiger/ welcher nachdem er gebrannt/ nicht gelöschet/ und gelöschter/ welcher nach dem er gebrannt/ mit Wasser gelöschet und gleichsam zum Brey gemacht worden. In den Officinen und Laboratorio ist gewaschener und ungewaschener Kalck bekannt. (2) In der Chymi heist Calx so viel als ein subtil und von aller Feuchtigkeit gesau-

bertes Pulver. Siehe oben Calcinatio: Hieher gehören alle Kalcke/ welche aus Metall und Ertzt bereitet. (3) Wird die kalckichte Materia in den Knöcheln und Gelencken der Gichtbrüchtigen auch also genannt. (4) Letzlich heist es so viel als Calcaneus, die Verse/ wovon an seinem Ort. Dahero auch das gantze Hintertheil des Fusses Calx genannt wird.

Camera, eine Kammer oder gewisse Höhle. Sonderlich wird die Höhle des Ohrs/ da das Ohrloch anfänget/ so genannt.

Cambil, rothe Erde/ Ruland.

Cambuca, item Cambucca membranata, eine Eyter-Beule/neben den Schaam-Gliedern. Solche ist ein Zeichen der Frantzosen.

Camelus, ein Cameel-Huhn. Dessen aufgetrucknetes Gehirn und mit Eßig bereitet wieder die Fallsucht seyn soll.

Camisia fœtus, siehe Chorion.

Cammarus, siehe Cancer.

Campana, ingemein eine Glocke. In der Chymi werden die Gefässe also genannt/ welche man zur Bereitung des Spiritus Sulphuris acidi gebrauchet/daher wird dieser Spiritus auch genannt Spiritus Sulphuris per Campanam.

Campanula silv. (Digitalis lutea,) (Waldglöcklein) Spitzwund-Kraut.

Camphora, Campffer-Baum/ ist ein fremder Baum wie ein Nuß-Baum hoch/ wächst in den Orientalischen Indien in Burneo/ auf denen am Meer gelegenen Bergen/ deßgleichen in China. Aus der Mitte dieses Baums schwitzt ein hartzig-

tes/

tes / weisses durchsichtiges Gummi heraus / das man Kampffer heisset. Dieses ist nun zweyerley: Der Burneische / so selten; und der Chiuruser / so insgemein in Europam gebracht wird. Etlicher ist granalirt, so da von sich selbst und von Natur aus dem Stamm getrieben; etlicher / so durch Kunst in runde Scheiben formiret wird. Diejenigen / so heutiges Tages aus Indien zurück kommen / sagen / daß der Campffer aus der Wurtzel des Zimmet-Baums / in der Insul Zeilan zubereitet werde. **Campffer ist gantz flüchtig / wird daher in Lein-Hirse-Psyllien-Kraut-Saamen oder Pfeffer aufbehalten;** stillet die Schmertzen / treibt den Schweiß / vertreibt die Unkeuschheit / verhindert die Empfängniß und macht Mißgebären / dienet zur Schmincke / mit Wein-Stein-Saltz aufgeschmieret / vertreibt in Kleidern getragen die Läuse. Das Elixir oder Spiritus vini camphoratus, hat Schweißtreibende / Gifft- und Gicht-vertreibende Kräffte und hilfft wunderbahrlich in der Pest (so zum præserviren / als curiren.)

Campter, eine jede flexur oder Krümme.

Canalis, ingemein nennet man also ein jedes langes rund und holes Instrument / durch welches jede fliessende Materia herab steiget / eine Röhr. In dieser Bedeutung werden von den Medicis allerley Gefässe genommen / als Blut-Adern / Pulß-Adern / Nerven / sonsten werden sie auch ductus genennet; Wegen seiner Gleichheit wird auch canalis genannt von den Anatomicis das Loch in allen Würbeln der Rück-Grad. Auch heist bey

den Chirurgis canalis ein lang ausgehöletes Instrument / in welchen ein gebrochen Bein oder Schenckel gelegt und verwahret wird / es wird aus Holtz oder Stroh und Leimen solch Tröglein bereitet / bey dem Sculteto sind unterschiedliche Abbildungen zu finden. Tab. 23.

Cancer, ist ein sehr vieldeutiges Wort / ausser den Bedeutungen / welche nicht hieher gehören / als der Krebs / das himmlische Zeichen / wird es auf unterschiedene Art in der Medicin genommen. (1) Erstlich heist ingemein Cancer jedes mit einer Schale bekleidetes Thier / so kein Blut hat / sonderlich aber die Krebse / welche entweder See- oder Fluß-Krebse sind. Derer Gebrauch in der Medicin unterschiedlich. (2) Wird auch cancer oder Krebs genannt ein hartes empfindliches / und voller Geschwür / von einem verbrannten Humore entsprungener Geschwulst / sonderlich an den Weiber-Brüsten / weil daselbst ein schwammicht / locker und glandulösisch Fleisch ist / und Platz hat sich darinnen zu setzen und auszubreiten. Monſ. Clere, in seiner Wund-Artzney-Kunst. p. m. 200. setzet zweyerley Arten / als da ist Cancer primitivus, der natürliche der von sich selbst kommet / und anfänglich einer Bohnen groß ist / auch dabey Schmertzen verursachet; während dieser Zeit heist er Cancer occultus, der verborgene Krebs / und wann er zugenommen groß und offen stehet / heisset er Cancer exulceratus, der geschwürige Krebs / und Cancer degener, der übel gerathene / welcher auf einem halstarrigen und übel curirten tumorem oder apostema sich einstellet /

let / und ohne angenommene Natur des Cancri occulti ein Cancer exulceratus wird. (3) Eine Binde / welche gleichsam einen Krebs bildet.

Cancinpericon, i. e. calidus fimus equi, warmer Pferde-Mist.

Candela, ein Liecht / Candelæ cereæ, Wachs-Liechter / werden auch unter die Chirurgische Instrumenta genommen / derer unterschiedene Nutz und Abbildung bey dem Sculteto Arm. Chirurg. Part. 1. Tab. XVII. fig. 12. & Tab. XXII. fig. 4. zu sehen.

Caninus, kommt à cane Hund her / und wird von allem dem gesagt / was von der Natur des Hundes oder dessen Gleichförmigkeit genommen: Als canina pellis, Hunds-Fell / caninum stercus, Hund-Dreck / Canini Dentes, Hunds-Zähne / welche die zwey Zähne in dem untersten Kinnbacken / zwischen den (incisores) Augen / und (molares) Back-Zähnen sind. Spasmus cynicus oder caninus, der Krampff / der Kinbacken Mäußlein. Was vom Hund in Artzeney gebraucht wird / ist in Paullini Cynographia curiosa zu sehen.

Canis, der Hund / dessen Gebrauch in der Artzeney bey dem Schrödero zu sehen / vornemlich wird das Fett gebraucht.

Canities, Canitia, graue Haar / und diese kommen ordentlich im Alter / wieder der Ordnung und gewöhnlichen Lauff der Natur von einer Kranckheit oder Sorge.

Canna, hat unterschiedliche Benennungen. (1.) Ein Rohr oder Schilff. (2.) Heist so viel als

Digitized by Google

Caſſia fiſtula, Rohr Caſſia, welches eine Linde purgierende / ſchwartze Materia, gleich einer Latwerg iſt / inwendig von oben bis unten / ſo lang die Röhre iſt / voller Kern / davon ein jeder beſonder in einem Häußlein / mit Marck verwahret zu finden: Sie wachſen auf ſehr hohen Bäumen in Egypten / gleich wie das Frantzoſen-Holtz / die Röhren ſeyn einer gantz und halben Ellen lang / rund und ſchwartz. (3.) In der Anatomi werden die Knochen des Schienbeins *Cannæ* genannt / auch offtmals heiſt es ſo viel als Arteria aſpera, die Lufft-Röhre. (4.) Iſt bey denen Chirurgis ſo viel als Siphunculus eine Spritze / derer unterſchiedlichen Nutzen und Bildung bey dem Sculteto zu ſehen. Arm. chir. Tab. XIII.

Cannabis, Hanff / wächſt geſäet in Gärten und Aeckern. Der Saamen mindert den Männlichen Saamen / (Die Perſianer aber brauchen den Saamen und Blätter unter den Nahmen Bengi zum Venus-Handel und nennen die ſo dieſes eſſen Kidibengi.) wird gebraucht im Saamen-Fluß / Schmertzen / Seit-Weh / gegen die Würmer / ſonderlich Huſten. Überdiß macht er auch die Hüner fett / und daß ſie im Winter wol Eyer legen. Die Türcken haben davon ein Pulver / das ſie Heiran luc nennen / dieſes 1. Löffel voll im Wein eingenommen / macht daß ſie ſtets lachen und ſich wunderlich geberden müſſen.

Cantharides, Spaniſche Fliegen / ſind groß und klein / und dabey ſchön grün gläntzend / werden auf allerhand Bäumen ſo wol in Teutſch- als andern

dern Ländern gesammlet/ viel werden auch aus Ungern und Thüringen gebracht; dessen Nutz und Gebrauch in der Medicin bey dem Schrœdero und andern zu sehen. Die Chirurgi wissen selbe zu den Vesicatoriis wol zu gebrauchen.

Canthus, siehe Angulus.

Canutum, Calamus, Cannutum, siehe Canna.

Capella, ein Chymisch Instrument, Sand-Capelle/ wird sonst auch genennt catinus arenarius.

Capiat cum custodia, das ist/ daß ein Ding fein warm und nicht kalt getruncken werde.

Capillorum defluvium, siehe Alopecia.

Capistratio, siehe Phimosis.

Capitiluvium, i. e. lotio capitis, das Haupt-Waschen/ und solches geschicht selbes entweder zu stärcken oder zu saubern.

Capitis dolor, siehe Cephalalgia.

Capitis vena, siehe Cephalicus.

Capitulum, Häuptgen/ sind Köpffgen/ darinnen der Saamen ist/ als die Mohn-Köpffe.

Capo, siehe Capus.

Capparis, Cappern-Baum/ wächst in vielen warmen Landen von ihm selbst/ als zu Alexandria/ in Aegypten/ in Spanien/ Provintz in Franckreich/ Welschland/ Candien/ Cypern. Die Blumen trägt es bis spät in den Sommer/ welche/ ehe sie sich auffschliessen/ mit Eßig und Wasser eingemacht/ und zu uns gebracht werden/ befördern die Frauen-Blum/ und den Urin/ erwecken Lust zum Essen/ nützen den Miltzsüchtigen/ tödten die Würmer.

Capparis fagabo, leguminoſa, falſche oder Bohnen-Cappern / wird meiſtentheils in Gärten gezeuget. Sein Nutz in der Medicin iſt noch unbekandt.

Capreolaris oder Hederarius anfractus, iſt eine Vereinigung der Saamen- Pulß- und Blut-Adern / welche nicht gerades Striches / ſondern als Eppig ineinander geflochten auf beyden Seiten zu den Geilen gehet.

Caprifolium, Geiß-Blat / Speck- oder Zaun-Lilie / Caprifolium Germanicum, Periclymenum vulg. Beydes wird öffters im Garten geheget / die Luſt-Gänge damit zu bekleiden. Aus den Blumen machen etliche ein Oel / aus den Beeren einen Wund-Balſam.

Capſa, Capſula, Capſella, eigentlich und gemein heißt es eine Schachtel / ſie ſey von Papier oder Holtz. Was Capſa bey den Chirurgis heiſſe / ſiehe Gloſſocomon, auf metaphoriſche Art werden auch einige Theile des menſchlichen Leibes ſo genannt. Als Pericardium, das Hertz-Fell / heißt Capſula cordis. Renes Succenturiati, die Neben-Nieren werden vom Bartolino capſulæ atrabilares genannt u. d. g.

Capus, Capo, ein verſchnittener Hahn oder Capaun / deſſen Gebrauch ſo wol in der Küch / als Officin bey dem Aldrovando zu ſehen. Von dieſes Hahns deſtillirten Waſſer der Zwölffer kan geleſen werden.

Caput, das Haupt / der Kopff / welcher in die Hirn-Schale und Angeſicht getheilet wird. Wegen ſeiner Gleichheit wird das Wort auch andern

dern Theilen des Leibes zugeschrieben / als caput cordis, das oberste / dicke und erhabene Theil des Hertzens / caput ossis, ist das äusserste / runde Theil des Beins / oder alle dasjenige / was am äussersten Theil des Beins dick und rundlicht ist / als am Schenckel-Bein (femore) und Achsel-Bein (humeris) zu sehen. Bey den Chymicis kommt das caput mortuum vor / welches nichts anders als der Rest / so von jedem destillirten Dinge / sonderlich aber von den Mineralien und harten Theilen der Thiere übrig bleibt.

Caput purgia, werden alle Artzeneyen genannt / welche zur Reinigung des Haupts bereitet werden / sie werden entweder durch die Nase gezogen / als Haupt- und Fluß-Pulver / und diese nennet man Errhina, oder man nimmt sie in den Mund / durch speyen oder Gurgeln das Haupt zu reinigen / und diese heisset man Apophlegmatismum.

Caranna, ist ein fett und öhlicht Gummi / welches gelb und schwartz aussihet / ist an Kräfften gleich mit Tacamahaca.

Carbasus, ist ein fein abgekratztes Tuch / die Chirurgi nennen es Korbey oder Kurby / der vielfältige Gebrauch und Nutz dieser Korbey ist ihnen am besten bekannt.

Carbunculus, ein Carbunckel / ist entweder ein rother Edelgestein / welcher wegen seiner rothen Farbe auch Rubin genennet wird / oder ist eine blutige Geschwulst / sehr hitzig / scharff / mit einer gewaltigen Entzündung / an Farbe schwartz und grau / mit Ohnmachten / Hertzklopffen und Verwirrung / theils wegen der malignität / theils auch wegen des Schmertzens.

Car-

Carcinoma, Carcinos. Siehe Cancer.

Cardamomum & Grana Paradisi. Cardamömlein und Paradieß-Körner. Sind dreyeckichte Hülsen eines Indianischen Gewächses / das wie Rohr wächst ; diese sind voll braun- rothen / starck-riechenden / bitterlichen und scharffen Samen. Werden aus den Orientalischen Indien / von Java / Malavar / Calecut / Cananor und Alexandrien gebracht. Paradieß- Körner stärcken / dienen zum Haupt / Magen und Brust; sind daher zuträglich wider den Schwindel / Hertz-Zittern / Colic / Husten / Gebrechen der Mutter / Gifft und Pest.

Candia, wird von zweyen Principal-Theilen gesaget: (1.) vom Hertzen. (2.) von des lincken Magens Mundloch.

Cardiaca scil. medicamenta, cardialia, Artzneyen / die entweder eingenommen oder eusserlich appliciret werden / das Hertz zu stärcken / unter diesen folgende sind : Rad. scorzoner. fol. Meliss. Rosmarin. salv. Spic. caryophil. aromata C.C. phil. ebur sine Ign. os de cord. cerv. Corall. perlar. unicorn. ver. bezoar. ☉is specifiic. cordial. ambra, moschus, essent. lignor. Tinct. corall. Spir. flor. tiliæ, rosar. Ceras. nigr. flor. lavendl. Aq. magnanimit. Aq. apoplectic. &c.

Cardiaca passio, cardiacus morbus, cardialgia, cardiogmus, das Hertzgespann / ist bey den Kindern eine bekante Kranckheit / erwachsene werden nicht so sehr damit geplaget.

Cardiaca, Hertzgespann / wächst an rauhen und kalten Orten / an den Zäunen / Wegen und Mauren.

ren. Die Blätter dienen vor das Hertzgespann der Kinder / Keichen / Krampff / Lähme / schwere Geburt. Hertzgespann-Salbe ist gut in erwehntem Kinder Hertzgespann / auf das Hertz und die weichen Seiten gerieben.

Cardo. Siehe Ginglymus.

Carduus benedictus, Cardobenedicten / oder acanthus Germanicus, gesegnete Distel; in der Insul Lemno wächst es wild: bey uns wird es mit Fleiß in Gärten erziehlet. Die Blätter nützen dem Hertzen und der Brust / treiben Schweiß und Gifft / sind kräfftig wider allerley Fieber / viertägiges Fieber / Würmer / Schwindel / Kopffweh / Engbrüstigkeit / verlohrnen Appetit / verstopffte Frauenblum / auffsteigen der Mutter / Gifft / Pest. Die Wurtzel heilet die Geschwür am Hintern. Die Wolle der Blumen stillet das bluten der Wunden. Aus den Cardobenedicten werden zubereitet: Das gebrannte Wasser / Spiritus, Safft / Saltz / destillirte Oel / Conserv. Sirup. Extractum.

Carduus Mariæ, Levcographus, Spina alba hortens. Marien-Distel / Frauen-Behr-Distel. Wächst in Gärten / und auch ohngebauten Orten / neben den Wegen. Das Kraut treibt Schweiß / Harn und Monats-Zeit / stillet den weissen Fluß. Eusserlich zum anfangenden Krebse der Brüste und Nasen / Augen-Röthe.

Carduus stellatus, Calcitrapa, Stern-Distel / Weg-Wallen; wächst an ebenen / ohngebauten Orten / auf den Feldern. Das Kraut und der

Saa-

Saamen machen Harnen / sind gut in den Franzosen und Stein.

Carduus fullorum, Weber-Distel / ist zweyerley: Zahme und wilde. Die zahme ist in Welschland gemein / und wird sonderlich um Bononien gesäet und aufs fleissigste gebauet; der wilde kommt von sich selbst an sandichten und rauhen Orten hervor. Die Wurtzel wird innerlich gebraucht zur Schwind-Sucht / äusserlich zu den Schrunden und Fisteln des Hintern / Krätze / Flecken / Flechten und Wartzen.

Carduus sativus, Artischocken / Erdschocken / Artischoca, scolymus non aculeatus, wird häuffig in Kohl-Gärten gezeuget. Sind nur in der Küche gebräuchlich. Die Stiehle der Artischocken in Fleisch-Brühe gekocht / treiben den Harn / mehren den Saamen.

Carduus vulgaris, gemeine Distel / Weg-Distel / ist allenthalben in den Feldern anzutreffen. Der Saamen im Wein gekocht / getruncken / heilet die Scorpion-Stiche.

Caricæ pingues, siehe Ficus.

Caries, ist wenn eine scharffe fressende materia die Beine durchgräbet / daß Stücke davon fallen / gleichwie ein Wurm das Holtz durchlöchert.

Carlina, Eber-Wurtz ist zweyerley / 1. Carlina vulg. s. mai. Leucacantha, chamæleon niger, vulg. gemein / groß oder schwartz Eber-Wurtz. 2. Carlina humilis, chamæleon albus, klein oder weiß Eber-Wurtz / die gemeine Eber-Wurtz wächst auf hohen Bergen in der Schweitz / Thüringen / Schlesien / u. a. m. die kleine auf den Hügeln /

geln / an den Reinen der Aecker und Wege. Die Wurtzel soll auch unter gemahlten Maltz geknätet die Mäuse vertreiben. Etliche Practici aber haben daraus ein Extractum, das gegen das Spannen der Nerven gut ist.

Carminativa, sind Mittel / welche die Winde und Blehungen in dem Leibe zertheilen und vertreiben. Dergleichen sind Chamomill. anis. Zedoar. galang. fœnicul. diaphor. Aq. carminativ. Dorncrell. Spir. Zedoar. theriacal. Spir. Sal. armoniac. anisat. Ol. anis. aneth. species Diacymin. summitat. anethi Elect. de dacc. laur. &c.

Carneolus, Sardus, ein roth-gelbichter Stein / durchsichtig / bleichfärbig / kommt aus Sardinien / Indien / Egypten und Arabien / der schlechte aus Schlesien und Böhmen.

Carnosa cutis, siehe Panniculus carnosus.

Caro, ingemein Fleisch. Ferner wird es auch genommen vor die innere safft-reiche Substanz weicher Früchte.

Caroli, werden die kleine Venus-Beulen am Männlichen Glied genannt / welche auch caries pudendorum heissen.

Carosis, Caros, siehe Somnolentia.

Carotides, sind die zwey Schlaff-Pulß-Adern / welche von der grossen Pulß-Ader aus dem lincken Hertz-Kämmerlein stammen / und gleich zum Haupt hinauf steigen / allwo sie sich in alle Theile / die über dem Hertzen liegen / zertheilen. Siehe Arteriæ aortæ truncus ascendens.

Carpus, einigen Brachiale, Rasceta, die Vor-

hand oder Hand-Wurtzel. Selbe bestehet nach dem Muralt, aus acht Beinen. Viere derselben liegen unterwärts/ und werden mit eben so vielen Beinen der flachen Hand vereinbahret; Viere aber sind oben / unter welchen drey mit der grossen und kleinen Röhr des Ellenbogens eingelenckt sind: Das vierdte aber liegt ausser der Ordnung auf dem ersten Gebeine. Muralt. colleg. anat. p. m. 592. & 593.

Carthamus, wilder Saffran/ wird in Franckreich/ Welsch-Land / Spanien und Teutschland / überflüßig in Gärten gebauet/ und von den Gärtnern um Straßburg und Speyer unter die Sommer-Früchte gesäet. Der **Saamen** purgirt oben und unten den zähen Schleim und wässerige Feuchtigkeiten. Eusserlich vertreibt der **ausgedruckte Safft** die Läuse und ander Ungeziefer. Mit den Blumen wird der rechte Saffran verfälschet. Das *Extractum Diacarthamum*, s. Cnicopharmacum, führet das Gewässer aus/ reiniget das Haupt/ den Magen und übrige Ingeweide. Das *Electuarium* Diacarth. purgirt den Schleim und Gall und kommt zu Hülffe in Glieder Weh/ Podagra.

Cartilago, ein Krospel. Solcher ist ein fester Theil unsers Leibes/ härter als andere Theile / weicher und biegsamer als ein Bein / ohne Empfindlichkeit. Ob gleich eine Krospel vom Bein unterschieden ist/ dennoch aber wird solcher mit angehendem Alter zum Bein/ ja es sind keine Beine / die nicht zuvor wären Krospel gewest. Alle Beine/ auch die Zähne selbst/ die noch in der Zahn-Lade/

bey

bey den Kindern sitzen / sind Krospel / welche endlich mit der Zeit zu Bein werden. Es sind sehr viel und mancherley Krospeln / welche füglich können abgetheilt werden in die Krospeln des Leibes und der Glieder. Die vornehmste Krospeln / und derer offt in der Anatomi gedacht wird / sind folgende:

Cartilago ensiformis, Cartilago mucronata, der schwerdförmige Krospel / henget unten an dem Brust-Bein. Einige Autores wollen das gantze Brust-Bein zum Schwerd-förmigen Krospel machen. Siehe Bartholin.

Cartilago annularis, innominata, der Ring-förmige Krospel / ist der andere Krospel von der Lufft-Röhre / und gleichsam der Grund der übrigen Krospel in der Lufft-Röhre.

Cartilago scutiformis, der Schild-formige Krospel / ist ebenfals ein Krospel der Lufft-Röhre / man heisset ihn den Adams Apffel / weil der gemeine Mann davor hält / daß ein Stück vom Apffel dem Adam in der Kehle stecken blieben / und solt es aus Straffe des Ungehorsams in den Nachkommen fortgepflantzet wäre. Es sind noch mehr Krospeln der Lufft-Röhre / als der Gießkann-förmige / gutturniformis, welcher von zwey Krospeln durch Hülffe einer Haut zusammen gesetzet / und der Deckel Epiglottis, der wie ein Zünglein formiret ist / und den Spalt der Gießkann-formigen Krospel beschliesset / damit nichts wiedriges in die Lufft-Röhre fallen kan. Ferner sind Krospeln am Haupt / Nasen / Ohren / Ribben. Man findet endlich kein Gelenck so wol in Händen und

Füssen / welches nicht mit einem Krospel überzogen sey / selbige sänfftlich zu bewegen / sie beschützen auch die ihr untergebene Theile als eine Brustwehr gleich den Krospeln der Ribben und Brust-Beins: Sie hefften die Gebeine an einander gleich dem Unterkiefer- und Schwam-Bein / dienen zur Arbeit und Bewegung des Gesichts / Gehörs / Athmens / Schluckens / Betastens / 2c.

Carum, Carvi, Cuminum pratense, Feld-Kümmel. Wird an grasichten Orten / auf den lustigen Feldern / Wiesen / Hügeln und Bergen angetroffen. Der Saamen wird innerlich und eusserlich gebraucht vor die Harn-Winde / Blut-Harnen / Stein / Sand und Grieß / verstopffte Monath-Zeit und Nachgeburth / die Milch zu mehren / die Dauung zu befördern / im verlohrnen Appetit.

Carunculæ, Fortsätze / kleine Beulchen. Selbe sind entweder der Natur gemäß: als die Hüblein in den Augen-Winckeln / nymphæ oder Wasser-Lefftzen in der weiblichen Schaam / carunculæ myrtiformes, die Myrten-förmige Fortsätze / in den Nieren / carunculæ papillares, die Wartzenförmige Fortsätze. Oder aber wider die Natur / als Zufälle / und sind (1.) die kleine Stücklein / die in der rothen Ruhr ausgeworffen werden / also nennet auch Celsus Polypum in naribus ein Fleisch-Gewächs in der Nasen / carunculam, imgleichen fleischichte Auswachsungen / carunculæ können genennet werden.

Carus, siehe Carosis.

Caryophylus hortensis, Flos Caryophyllorum,

Gar-

Digitized by Google

Garten-Neglein / Krantz-Neglein; werden sämmtlich in Gärten erzielet. Die **Blumen** (sonderlich die braun-rothen) stärcken das Haupt/ die Nerven / Hertz / Magen und Leber / wiederstehen dem Gifft / sind bewerth wieder Hertz-Klopffen / Mutterweh / verhaltene Frauen-Blumen.

Caryophyllus indicus, Flos Africanus, Indianische Neglein; wachsen in Africa wild; bey uns aber werden sie in Gärten gezeuget. Die Blumen eröffnen / saubern / treiben Harn und Monat-Zeit.

Caryophyllus sylvestris, montanus, Feld- oder Donner-Neglein; wird an dürren und sandichten Orten / auf ohngebauten Wiesen / Feldern und Bergen gefunden. Sind aber in der Apotheck nicht gebräuchlich.

Caryophylli aromatici, Würtz-Neglein; sind zweyerley: kleine oder gemeine Nelcken (so abgenommen worden / ehe sie reiff gewesen) und grosse oder Mutter-Nelcken / Antophylli, (die recht zeitig) sind Früchte oder vielmehr Blumen eines ausländischen Baums/ der an Grösse und Blättern fast dem Lorbeer-Baum ähnlich: solche sind länglicht / wie Nägel / (daher sie auch im Teutschen den Namen überkommen) und wachsen jede an besondern Zweigen / sind anfangs weiß / bald grün / hernach röhtlich / endlich / (wann sie an der Sonnen gedörret) schwärtzlich. Gedachter Baum wächst in den Orientalischen Indien / auf etlichen Insuln / als Zeilan, Bantam, u.a.m. bringt aber nur Frucht in den 5. Moluccischen Insuln:

suln/ von dannen die Früchte in die Länder verführet werden. Die gemeinen und Mutter-Nelcken stärcken das Haupt/ Hertzen und Magen/ wiederstehen dem Gifft. Aus den Nelcken hat man zubereitet: die überzogene und eingemachte Nelcken / das gebrandte Wasser / den Spiritum, das Oel/das Extractum, die Tinctur, den Sirup/ das Saltz/den Balsam / die Species Aromaticas Caryophyllatas od Aromaticum Caryophyllatū.

Caryophyllata, Herba benedicta, Benedict-Wurtz, Benedicten-Neglein. Wird an ohngebauten / feisten und schattichten Orten / an den Zäunen der Gärten und Aecker angetroffen. Die **Wurtzel** stärckt die Geburts-Glieder beyderley Geschlechts / und hilfft zur Empfängniß: In Wein oder Bier gethan / gibt solch einen lieblichen Geruch und Geschmack / verhütet auch die Säure.

Casia, hat zweyerley Bedeutungen: (1) heists ein Gewürtz / Mutter-Zimmet / wächst und fället unter die ordinari Zimmet / die sie auch in selbigen Landen Cassiam ligneam odoratam nennen. In Indien gegen Niedergang wächst eine Art Cassia, daraus die Innwohner einen Tranck machen/ und nennen ihn Cassine, soll 24. Stunden vor Hunger und Durst helffen. Cassia Caryophyllata, Negel-Zimmet.

Cassia fistula, laxativa, solutiva, purgatrix, nigra, Fistel-Caßien / purgirende Caßien / Caßien in Rohren; ist ein fremder Baum / in der Grösse eines Nuß oder Mandel-Baums / die Blätter gleichen fast den Persisch-Blättern/ die Blumen/ so

so gelb oder weiß / wie am Geuster / denen läng- licht runde Schoten folgen / so fast Ellen lang / die auswendig höltzlicht / inwendig aber voll Saa- men / und schwärtzlichen / schweren / süß und et- was säuerlichen Marcks / wächst häuffig in Egy- pten und unterschiedlichen Provincen in Ost- und West-Indien / in Hispaniola / Cuba und Ja- maica. Doch wird die Orientalische / und die von Cambava / Java (woselbst sie in Wäldern zu finden) und Brasilien gebracht wird / vorgezogen. Von diesen Schoten sind gebräuchlich allein das Marck / welches saubert / purgiret gelinde die Gall und wässerige Feuchtigkeit; wird mit Nu- tzen gebraucht in schlechten und vergiffteten Saa- men- Fluß / Heiserkeit / Husten. Aus der Cassia werden folgende Stück bereitet: Cassia Flos s. Cassia Extracta, Cassia extracta pro clysteribus, Electuarium Diacassiæ c. mannâ, cassia extra- cta cum vel sine senâ, Extractum Cassiæ, Aqua Cassiæ, Sirupus de Cassiâ.

Cassale vulnus, i. e. Vulnus pectoris. Eine Wun- de in der Brust.

Cassia. Siehe Casia.

Cassia mellis, ist eine Art von der Cassia fistulata, wird zu den Clystiren gebrauchet / dazu auch Ho- nig kommt.

Castanea, Castanien-Baum / dessen Früchte heissen Castanien / Castaneæ, nuces & glandes, sonder- lich werden die grossen Marones genennet. Wächst gern auf den Bergen / nicht aber an Was- sern / und ist sehr gemein im Elsaß / Bündtner- Lande / Delphinat / u. a. m. desgleichen in der

Americanischen Provintz Virginia: Anderswo wird er in Gärten gepflantzet. Die **Castanien** werden gebraucht zu allerhand Bauch-Flüssen/ Eckel/ Erbrechen/ Blutauswerffen/ reitzen zum Liebes-Werck. Eusserlich dienen sie zu den Verhärtungen und Geschwüren der Brüste/ (das Mehl davon mit Eßig zu einem Brey gemacht und umgeschlagen) tollen Hundes-Biß / mit Saltz und Honig aufgelegt.

Castorium, Biber-Geil/ sollen die Geilen vom Biber seyn/ welches ein Thier/ das so wol im Wasser als auf der Erden lebt/ man kan grossen Betrug damit treiben/ mit gumm. ammoniac. und dergleichen selbe verfälschen. Hoffmannus über den Schrœderum will behaupten/ daß es nicht die Geilen/ weil sie so sehr klein/ sondern vielmehr Geschwülste sind/ welche in der Dünne sitzen. Von den Kräfften und Nutzen des Biber-Geils kan Schrœderus gelesen werden.

Castratus ein Verschnittener/ dem die Geilen weggeschnitten und das Vermögen zum generiren benommen. Castratio wird auch genommen vor Hernitomia, Bruchschneid-Kunst/ und Castratores sind Herniotomi, gemeine Bruch-Schneider/ in dieser Bedeutung brauchet es Scultetus Armam. chirurg. Part 1. Tab. XXXIX. und eyfert/ daß die Bruch-Schneider in allen Brüchen die Geilen wegschneiden.

Castrensis, militaris, ist ein Wort/ so zum andern gesetzt wird/ sonderlich den ansteckenden Kranckheiten als morbus castrensis, Feld-Kranckheit.

Casus, ist eben was Symptoma ein Zufall.

Ca-

Catacavma, siehe Ambusta.

Catacleis, ein gewisses knosplichtes Bein / welches nur allein im Menschen soll gefunden werden. Anderswo wird die erste kurtze Rippe in der Brust von Galeno so genannt.

Catagmaticus, wird von den Hülffs-Mitteln / die zur Heilung der Brüche nöthig / gesaget / v. g. Deligatio catagmatica, eine Verbindung der Brüche / emplastra, catagmatica, Bruch-Pflaster / u. d. g.

Catalepsis, catalepsia, ist eine Art von Schlag-Flüssen / wenn nemlich ein Mensch in der Positur als ein Bild / stehen / sitzen oder liegen bleibet / in welcher er von dieser Kranckheit angegriffen wird.

Catalotica Medicamenta, sind Mittel / welche die grosse Narben wegbringen und gleich machen / als: Os sepiæ, pompholyx cinis tabac. ceruss. æs. ust. O. ustum. Vitriol. alb. ust. sabina conchæ calcinat. Mercur. præcipitat. Ungv. ægyptiac. simpl. Spir. Vin. lap. medicamentos, &c.

Catamenia, siehe menstruum.

Catapasma, Catapastum, ein trucken pulverisirtes Mittel die Haut zu reinigen / wiewol es auch vor alle dasjenige genommen wird / womit man die Haut bestreuet oder besprenget.

Cataphora, die Schlaff-Sucht / doch aber so / daß wenn der / welcher hieran kranck et / aufgewecket / auch dabey raset.

Cataplasma, ein linderender oder erweichender Umschlag / wird zu unterschiedenen Mängeln gebraucht. Z. E. ein zertheilender Umschlag in ge-

G 5 schwol-

schwollenen Hoden ist dieser: ℞. Herb. Branc. ursin. Fol. Malv. Flor. chamomill. sambuc. Melilot. â Mj. Cancr. fluviall. contus. Unc. duæ Acet. flor. sambuc. Unc. 3. f. l. a. Decoct. in s. q. Aq. font. ad consist. pult. crass. add. Crem. avenæ Mij f. Cataplas. D.S. linderender und zertheilender Umschlag.

Cataptosis, ist ein Symptoma oder Zufall / welcher die am Schlag oder fallenden Sucht laboriren / überfället.

Cataputia minor, Lathyris minor, Spring-Körner / werden in Gärten gezielet. In Franckrich / Engelland / und an etlichen Orten am Rhein wächst sie wild. Der Samen purgiret hefftig die wässerige und pflegmatische Feuchtigkeit / nebst der Galle / befördern die schwere Geburt.

Cataracta, Catarrhacta, sonst auch Suffusio, hypochyma, der Staar / Augen-Staar / ist eine Kranckheit / da sich ein zäher Schleim in dem Stern-oder Wasser-Fluß setzet unter dem Horn-Häutlein zu einer tuncklichten Hülsen oder Fell wächset / und hierdurch verhindert / daß die Geister in das Auge nicht durchdringen mögen / dahero dann nothwendig die Beraubung des Gesichts erfolgen muß / und das ist der weisse Staar / der schwartze Staar kommt von der Verstopffung der Gesichts-Nerven und ist unheilbar / noch ist der Aschgraue / Himmel-blau / gelb / Perlen-farb / auch wol als Bley und grünlich / gleichwie Meyer-Wasser anzusehen. Die Kennzeichen und andere Unterscheid hat weitläufftiger Purmannus im chirurgischen Lorbeer-Krantz p. m. 140. & seqq. beschrie-

schrieben/ wohin ich den geehrten Leser remittire.

Catarrhus, catharri, Flüsse ingemein wenn von einem Ort eine übele Materia zum andern Theil fleußt / als wenn der Rotz und andere Schleim aus dem Gehirn nach der Nasen herab fleußt / und in solcher Bedeutung heisset man es Rhevmaticam affectionem, oder rhevmatismum, und sind so viel Arten der Flüsse / wieviel Theile / dahin es fließt. Jetzo hat man sonderliche drey / (1.) wenn es von oben zur Nasen fliesset / und dieser Fluß heisset Coryza, (2.) wann es in den Mund fliesset / und dann wird es Branchus, Raucedo genannt / (3.) wann es auf die Brust fällt und selbe beleget / und das sind sonderlich die Catharri. Daher ist auch catharrus suffocativus, Stick-Fluß.

Catasarca, siehe Anasarca.

Catastasis, ingemein die gewisse Art und Beschaffenheit eines Dinges / als der Jahr-Zeiten / des menschlichen Leibes / Gesichts / der Kranckheit u. d. g. Auch heist es bey dem Hippocrate sect. 3. de fract. t. 38. so viel als die zurechtsetzung der verrenckten Glieder.

Cataspħage, ist das runde krosplichte Köpffgen am Schlüssel-Bein.

Cataxis, Fractio, Ein Bein-Bruch.

Catechu, Cassion, terra japonica, ist ein adstringirender Safft / und wird dafür gehalten / daß solcher von Pinang in Indien kommt; getrocknet / sihet fast wie Aloe, bisweilen hat er weisse Tüpelchen / als wenn sie schimlicht wär / es sind zweyerley Arten / worunter die eine solche weisse Düppelchen nicht hat. Einige von den neuesten mey-

meynen / es sey eine Erde / oder durch die Kunst bereitet aus vitriolischer Erde und Süß-Holtz / wiewol die Art selbe zu bereiten noch nicht bekannt ist.

Cathæreticos, ist ein Epitheton oder Zuwort / wird den Artzeneyen beygesetzet / welche das herfürwachsende wilde Fleisch abzubeissen verordnet werden / als sind Medicamenta Cathæretica folgende: Pompholyx. Ceruss. æs ust. Vitriol. alb. Euphorbium, sap. medicament. ☿ præcip. Ungv. ægyptiac, &c.

Catharos, purus, depurgatus, mundus, ein gereinigtes Ding / wird nicht allein von dem gantzen Leib und Gliedmassen gesagt / sondern auch von den Excrementis, als Urin / Koth / ꝛc.

Catharsis, Purgatio, siehe Menstruum.

Cathemerinos, ist so viel als quotidianus, täglich / und wird zum Fieber gesetzt / als febris quotidiana, das tägliche Fieber / siehe Quotidiana.

Catheter, Catheterus, ist ein holes Röhrlein / dessen äusserste Spitze mit etwas Schmier-Werck oder Oel versehen / den verschlossenen Urin aus der Wasser-Blase zu rechte zu bringen. Oder es ist ein holes chirurgisches Instrument, dessen ein Theil ungebogen den verhaltenen Urin zu curiren. Die Abbildung und Gebrauch dieses Instruments siehe bey dem Sculteto Arm. chir. Part. 1. Tab. XVII. fig. 7. & Tab. XL. fig. 6.

Catheterismus, ist eine chirurgische operation, wenn vermittelst eines Chateters, in die Harn-Blase gesprützt wird / was zu dessen curation dienet / oder wenn vermittelst eines Catheters alle

Hindernisse aus der Blase gezogen und removirt werden / welche den Urin verhalten; es sey entweder dick geronnen Geblüt / ein Stein oder sonst dergleichen etwas.

Cathimia, Cathmia, heißt (1.) eine Unter-irdische mineral-Ader / woraus Gold und Silber gegraben wird / (2.) das was sich in dem Gold- und Silber-Ofen ansetzet (3.) Gold / (4.) Silber / (5.) der Rauch / welcher sich vom gebrannten Ertz hin und wieder an die Wände setzt; Cathmia assidia, das ist / Silber-Galmey. Cathmia auri, æris, argenti, Silber- Ertz- Gold-Galmey.

Catholicus, das ist / Universalis, allgemein / item Panacea; Es ist ein Epitheton oder Zuwort / welches einigen Medicamenten als purgirenden / alterirenden / 2c. beygeleget wird. In den Dispensatoriis ist Extractum catholicum bekannt / allwo es panchymagogum, das ist / eine alle peccirende Feuchtigkeiten abführende purgation, dergleichen Quercetanus in pharmac. restit. hat.

Catias, Scalper oder Scapellus excisorius, ein Messer die todte Frucht in Mutter-Leib zu zerschneiden und heraus zu nehmen.

Cato, heißt ingemein unten / hinunterwärts / sonderlich aber der Unter-Leib / dahero werden auch die Purgationes, so von unten abführen / Cato genannt.

Catoche, Catochus, ist gleichsam ein wachender Schlaff / weil diejenige / so hieran laboriren / mit offenen Augen schlaffen.

Catopter. Siehe Speculum.

Catoterica, sind reinigende Mittel welche die verstopffte und verschleimte Nieren / Harn-Blase und Leber reinigen. Mit einem Wort alle Purgantzen / welche unten abführen / heisset man also.

Cava vena. Siehe Vena.

Cauda. Ingemein ein Schwantz. In der Anatomi wird das erste Theil des heiligen Beins (ossis sacri) cauda, auch cuculus genannt / ingleichen das (os coccygis) Schwantzbein / bestehet aus 3. oder 4. Knöchel und 2. Krospeln. Ferner wird auch die weibliche Ruthe (clitoris oder mentula muliebris) cauda genannt / sonderlich wenn selbe länger als der Natur gemäß.

Caudatio, heist bey dem Blasio die Verlängerung der weiblichen Ruthen.

Caudex, ein Stamm oder Schafft / ist an den Bäumen und Stauden dasjenige / so ausser der Erden aufwächst / dadurch die Nahrung in die Höh steigt. An den Kräutern heist es der Stiel oder Stengel / caulis, caudiculus.

Caverna, Cavitas, eine Höle oder Grube.

Cavicula oder Cavilla, ist eben was Malleolus pedis oder Roscetta.

Cauledon, Caulatim, ein Beinbruch / der einem gebrochenen Stiel gleichet; in die quer gebrochen / so die beyde gebrochene Theile voneinander liegen.

Caulis, heist (1) ein Stiel oder Stengel einer Pflantze oder Frucht (2) das männliche Glied. (3) der Halß in der Gebähr-Mutter.

Cavma. Siehe Æstus.

Causa, Caussa, Ursach; wird vor das jenige genommen /

men/ was entweder die Gesundheit / oder eine Kranckheit verursachet und zu wege bringet.

Causodes. Siehe Causus.

Causoma. Siehe Ardor oder Inflammatio.

Causticos, Urens, was die Krafft zu brennen hat/ wird gesagt von den Medicamentis, die sehr hitzig sind/ und gleich als ein Feuer den Leib durchgehen/ und offt Brandrinden verursachen: Solcher Art sind Laug / lebendiger Kalck / Auripigment, und dergleichen / die aus scharffem beissenden Saltz und Lauge bestehen / recht etzende und fressende Artzeneyen / caustica sind lap. corrosiv. Ungv. de calc viva, butyr. antimon. Ol. Vitr. ☿ Sublimat Vitriol. ust. Aqua fortis. Es wird auch gesagt von der innerlichen Hitze in hitzigen Fiebern.

Causus, ein scharff/ hitzig und gefährlich Fieber.

Cautela, die Behutsamkeit oder Vorsichtigkeit/ wenn man etwa einem Dinge vorkommt / oder selbes zu vermeiden gebietet/ solche cautelen muß ein Practicus wol innen haben / und selbe recht zu brauchen wissen.

Cauterium, Cauter, ein Brenn-Mittel / oder von viererley Dingen eine composition, welche naget / brennet / und an dem Theile / wo es appliciret wird/eine escharam, Kruste oder Haut machet. Es sind zweyerley Arten/ als: *cauteria actualia* und *potentialia*; *actualia* sind die/ welche ihren effect stracks augenblicks thun / als das ist das Feuer / oder das im Feuer erhitzte und glüende Eisen. *Potentialia*, sind diejenigen / die von eben dergleichen Würckung sind / aber was Zeit haben

ben wollen / ehe sie recht würcken / als da sind die Cauteria ordinaria, welche von Medicamentis causticis componiret werden / als da sind lapis infernalis, dessen rechte Zubereitung dem geehrten Leser zu gut will beyfügen / weil selbe nicht überall deutsch zu finden. Nehmet vom Silber so viel ihr wolt / laßt es mit 3. mal so viel Spir. Nitr. in einer phiole zergehen / stellet die Phiole auf eine Sand-Capelle / lasset zwey Dritheil von der Feuchtigkeit evaporiren / giesset das übrige brühheiß in einen guten Schmeltz-Tiegel / stellet ihn über ein klein Feuer / und wenn es aufgesotten hat / so gebt ihm mehr Feuer / bis die Materie sich unten auf den Boden setzet / da wird sie wie ein Oel werden / alsdenn möget ihr sie in einen ein wenig fetten und warmen Gieß-Becken schütten / so wird sie sich coaguliren / darauf hebt sie in einer wol zugestopfften Phiole auf / bis ihr sie brauchet. Dieses Cauterium ist das allerbeste / und von 1. Untz Silber werdet ihr 1. Untz und 5. Drachmas lapidis infernalis wieder zuruck bekommen. Ihren Nutzen / Figur / modum & locum applicandi kan man hin und wieder bey den Chirurgis finden.

Cedria, Cedrium, Cedrinum, wird ohne Unterscheid genommen / theils vor das Oel vom Ceder-Baum / theils auch vor das Hartz oder resina, welches vom grossen Baum tröpffet.

Cedrus, Cedern-Baum / ist dreyerley Geschlecht: 1. Cedrus Libani s. maj. groß oder gemein Cedern-Baum. 2. Cedrus Phoenicea. 3. Cedrus Lybia. Das erste Geschlecht wächst an dem Ber-

Berge Libano / in Syrien: die andern zwey aber Phönicia / Lycia / und auch in Welschland. Das Hartz so cedria heisset / macht daß die lebendige Cörper verfaulen / die verstorbene aber frisch bleiben / daher es der Todten Leben genennet wird.

Cele. Siehe Hernia.

Celer, geschwind / hurtig / also: Pulsus celer, geschwinder Pulß. Medicamentum celeres effectus habens, ein Mittel / das bald operiret oder schleunig würcket.

Cellulæ intestini coli, ist der Raum oder Behältniß im Grimm-Darm (colon) wo der Unflath oder Koth lieget.

Celetomia, das ist: Herniæ sectio, Bruchschneiden.

Cementatio, cementum. Siehe Cæmentatio.

Cenebrium, getödtes Fleisch bey dem Hippocrate.

Ceneon, ist die gantze Höle im Unterleib / von den Rippen an bis an das Darm-Bein / wo das Gekröß und die dünne Därmer liegen. Auch wird der Ort also genannt / wo der kleinen Kinder Nabel ist.

Cenigdam, Cenigotam und Ceniplam, Cenipolam, ein chirurgisch Instrument, damit das cranium in der Fallsucht geöffnet wird.

Ceniotemium, bedeutet bey dem Paracelso lib. 2. d. vit. long. eine Purgantz / sonderlich in der Frantzosen-Cur / wie und was es sey / hat er aber nicht beschrieben; Dolæus will / es sey ein Mercurius specificè auf diese Kranckheit gerichtet / und darzu auch bereitet.

Centaurium minus, centaurea minor, Febrifu-

ga, klein Tausend-Gülden-Kraut. Wächst an dürren / doch etwas angefeuchteten und grasichten Orten / auf sandichten Wiesen und in Wäldern gefunden. **Die Gipffel** mit den Blättern und Blumen führet gelinde aus die Galle / Schleim / und Gewässer: Dienet wider die verstopffte Leber / Miltz und Mutter / verlohrnen Appetit. Eusserlich in Flecken der Haut / Sommersprossen / blöde Gesicht.

Centrium, ist ein Epithetum oder Zuwort eines Pflasters: Ein Stich-Pflaster.

Centrum, heist eigentlich eines Circkels Mittel-Punct oder Mitte. Sonst wird es genommen vor den rechten Grund / Fundament oder Sitz eines Dinges / als centrum omnium creaturarum Homo. Der Mensch / das Fundament / der Punct aller Geschöpffe. Centrum ovi, der Dotter im Ey. Centrum vitæ cor. Der Grund des Lebens das Hertz. Centrum morborum stomachus, der Magen / die Quelle vieler Kranckheiten / Centrum mulieris, die Gebähr-Mutter / und was dergleichen mehr ist.

Cæphalæa, ein langwieriger und steter Haupt-Schmertz. Dieser Schmertz ist vom Cephalalgia, als groß und klein unterschieden. Dieser Schmertz kan viel Ursachen haben / sonderlich wenn die innerliche nervösische Theile im Haupt übel disponiret oder beschädigt sind.

Cephalalgia, Haupt-Weh / wird entweder ingemein genommen vor alle Schmertzen / die das Haupt angreiffen / oder nur sonderlich vor den Schmertzen / der nicht gar lange währet / auch die Sie-

Stechenden nicht so kraffiloß machet als Cephalæa, dergleichen Hauptweh vom guten Rausch/ grosser Arbeit / oder Sonnen-Hitze man zu haben pfleget.

Cepa, Zwiebeln / werden samt und sonders in Gärten erzielet. Zwiebeln reinigen / treiben Harn und Schweiß / sind gut vor den Schleim auf der Lungen / in Honig gekocht gegessen / Stein und Monat-Zeit zu befördern / Würmer / Wassersucht. Eusserlich zeitigen und eröffnen sie die Geschwür / Pest-Beulen / nützen zum tollen Hunds-Biß-Brand / die mit dem Saffte gemachte Schrifft kan man über dem Feuer lesen. Die Wunden so mit einem Messer / damit Zwiebeln geschnitten worden / zugefüget werden / heilen nicht leichtlich; die aber mit einem Schwerte / das mit Zwiebel-Safft zuvor bestrichen gewesen / gehauen werden / sind gar tödlich.

Cephale. siehe caput.

Cephalicus, wird von allem dem gesagt / was entweder zum Haupt und dessen Theilen gebrauchet / oder was vom Haupt genommen wird / als vena cephalica, die Haupt-Ader. Medicamenta cephalica, Haupt-stärckende Artzney-Mittel / solche sind: rad. poeon. galang. valerian. Zedoar. herb. major. meliss. puleg. salv. serpill. flor. cheir. lil. convall. poeon. tiliæ, ♁ nativ. præparat. corall. smaragd. saphir. pulv. epilept. March. Aq. ceras. nigr. cinamom. anhalt. Spir. c. c. succ. Spir. lil. convall. Urin. Tinct. poeon. corall Ol. laurin. rut. salv. spic. succin. balsam. appolect. &c. Emplastra cephalica, Haupt-

Pflaster. Zuweilen wird es auch vor cephalalgia genommen.

Cephalopharyngæus, ist ein Schlundmäußlein/ziehet den Schlund zusammen.

Cera, Wachs/ ist nichts anders als ausgepreßte Honig-Häußlein. Des sind viel Arten/als cera alba, weis Wachs/ citrina, gelb/ viridis, grün/ rubra, roth/ nigra, schwartz u. d. g. Es ist in den Officinen so gebräuchlich/ daß man nicht leicht ein Pflaster findet/ wo nicht Wachs drinnen ist.

Cerasiatum, ist eine Purgantz aus Kirsch-Safft und süssen Aepffeln mit einer Mercurial-Essenz bereitet/ beym Libav.

Cerasus, Kirsch-Baum. Von so mancherley Arten der Kirsch-Bäume werden vornemlich zweyer ihrer Früchte in der Apotheck gebraucht: 1. Der **Sauer-Kirsch-Baum**/ cerasus acida; 2. der **schwartz-Kirschen Baum**/ cerasus nigra, geben Sauer-Kirschen/ cerasa accida (Amarena) Etliche werden in Gärten gebauet; etliche wachsen wild in Feldern und Wäldern. Die **Sauer-Kirschen** dienen vor die Hitze und Durst in Fiebern und melancholische Miltz-sucht; die schwartzen oder süsse Kirschen nützen dem Haupt/ gegen den Schlag/Fräyß und Lähme. Das **schwartze Kirsch-Wasser** und Spiritus ist köstlich in fallender Sucht/Schlag/ Lähme der Zungen und verlohrner Sprach. Das von den Kernen gebrante Wasser/ macht Harnen/ und zumalmet den Stein. Die Tinctur und Extract, das Diamarenatum simpl. & comp. und der Liquor aus der Rinden zu Anfang des Frühlings per descensum

ſum deſtilliret / ſind in vorernandten Gebrechen bequem und nützlich.

Ceratio, bedeutet die Verrichtung / wenn man etwas mit Wachs überziehet.

Ceratoglossi, iſt das vierdte paar von den Zungen-Mäußlein/ haben ihren Anfang an dem Horn des oſſis hyodis, von dar hängen ſie ſich auf die Seite der Zungen / dieſelbe ſeitwärts zu ziehen.

Ceratoides, Cornea, ſeu corniformis tunica, das Horn-Häutlein der Augen / iſt ein dickes Häutlein/ in der mitten aber ſehr dünn/ſubtil/gläntzend/ den Schein anzunehmen und durchzulaſſen / nicht ungleich den ſubtil ausgearbeiteten Hörnern / dahero es auch dieſen Namen bekommen.

Ceratomalgama. ſiehe Ceratum.

Ceratum oder cerotum. Es iſt ein euſſerlich Medicament, hält das Mittel zwiſchen einer Salbe und Pflaſter. Vor dieſem wurd es nur bloß aus Oel und Wachs bereitet / deſſen wahre compoſition bey dem Schroedero zu ſehen l. 2. c. 53.

Ceravnius, vulgò, lapis fulmineus, Donner-Stein.

Ceravnio chryſis, iſt aurum fulminans, oder ſclopetans Platz-Gold. Rolfink. chym. lib. 5. ſ. 2. c. 27.

Cerberus, Höllen-Hund. Auſſer dieſer Bedeutung heiſt bey denen chymicis der dreyfache Mercurius alſo / welcher aus Saltz/ Queckſilber und Galcant bereitet. Cerberus triceps heiſt bey dem D. Wedel eine Purgation aus Diagrydio ſulphurato, antimonio diaphoretico und cremore Tart. verfertiget.

Cercis, radius, hat zwey Bedeutungen: (1.) heisst das / was os cubiti vel brachii superius, der Ellenbogen. (2.) heißt es auch pistillum, rudicula, eine Pistil oder Spatel / womit man reibet und agitiret. Sonst heißt es auch ein Löffel.

Cercosis, Mentula muliebris, die Weiber-Ruthe. Nympha, Tentigo, Virga. siehe Cauda.

Cerebellum, das Hirnlein. Dieses hänget hinten am Hirn / seine Theilungen sind den Aesten der Eich-Bäume ähnlich / an diesem ist auch noch ein Fortsatz (processus vermiformis) zu beobachten / der wie ein Wurm zusammen gefalten ist.

Cerebrum, das Gehirn / ist das vornehmste unter allen Gliedern / und dieses wegen des vortrefflichen Nutzens / so es wegen der sinnlichen Geister und deren Verfertigung vollbringet / dadurch die Seele nicht allein die edelsten inner- und äusserlichen Verrichtungen / wie auch die freywillige Bewegungen verrichtet. Es hat seinen Sitz unter den beyden Häutlein / (meninges) erfüllet bey den meisten Menschen die gantze Hirn-Schaale / und dieses wegen der gelinden Wärme und darinn befindlichen Geister. Es ist eine rechte Werckstadt der Sinnen und Anfang der Nerven / gezeuget von dem hellen / klaren und durchscheinenden Theile des Saamens / woraus klärlich abzunehmen / daß dessen vortreffliches Amt sey / die sinnlichen Geister / so zu einer freywilligen Bewegung und Empfindlichkeit dem gantzen Leibe dienen müssen / zubereiten. Sonsten wird es von den meisten Anatomicis in 2.

Thei-

Theile / nemlich in das vordere und hintere / lincke und rechte getheilet / und dieses durch den processum falciformem der Dura Mater, aber es ist doch nicht gäntzlich voneinander getrennet / wie durch fleißig nachforschen / augenscheinlich zu ersehen. Denn da findet man / daß es nur / gleich der Lungen und Leber / in Flügel (lobos) zertheilet / in seinem Untertheil aber hanget es dicht vereiniget aneinander. Gefäße überkommt das Hirn von dem innern Aste der venæ jugularis oder Trossel-Blut-Ader / Pulß-Adern aber hat es von den Aesten der Schlaf-Pulß-Ader arteriæ carotis, und zwar von denen / welche durch die Vertebras hinauf steigen / Spann-Adern werden / wie Bartholinus und Veslingius wollen / durch das eigene Wesen des Hirns nicht vertheilet / deswegen auch solches keine Empfindligkeit hat / wiewol die Substanz und Grund-Feste desselben und das verlängte Marck (medulla oblongata) aller Spann-Adern Ursprung und Anfang ist.

Cerelæum, heißt bey dem Galeno eine composition aus Oel und Wachs. Sonsten wird auch das Wachs-Oel also genannt / dessen Description bey dem Rolfinck chym. lib. 3. s. 2. art. 2. c. 2. zu sehen.

Cervicalis, ist einer Blut- und Pulß-Ader Bey-Wort / als vena cervicalis, die Genick-Ader / arteria cervicalis, die Genick-Pulß-Ader Siehe Bartholin. l. 1. c. 6. & lib. 2. c. 2.

Cervix, das Genick / ist ein gleichdeutiges Wort / und heißt zuweilen so viel als collum der Halß.

Zuweilen heißt es auch nur das hinderste Theil des Halses. Also wird auch cervix uteri genannt / der Canal der Gebähr-Mutter / oder der Halß der Gebähr-Mutter. Bey dem Galeno heißt Cervix auch so viel als processus ossium, ein Fortsatz der Beine.

Ceruiculæ, ist ein Spiritus aus den Beinen des Hirsch-Hertzens. Ruland.

Cervus, ein Hirsch / ist ein bekannt Thier / es werden vornemlich die Hörner in der Apoteck gebrauchet / woraus kostbahre hertzstärckende Artzeneyen præparirt werden / in der Dreßdnischen Kunst-Kammer ist ein von gebranntem Hirsch-Horn zugerichteter Hirsch / in welchem alle Artzeneyen / so aus dem Hirsch durch die Kunst können gemacht werden / zu finden.

Cerumen, aurium sordes, Marmorata, der Unflath in den Ohren / wird als ein schleuniges Mittel wider die Colica recommendiret.

Cerussa, Bley-weiß / was es sey / wird jedem bekannt seyn / wird aus Bley durch calciniren bereitet / den modum und die Art selbes zu bereiten hat Dioscorides lib. 5. c. 103. und Schrœderus lib. 3. c. 12. beschrieben / das beste kommt aus Venedig. Schwartz Bleyweiß wird nachgekünstelt in Nürnberg. Auch wird cerussa einiger chymischen Artzeneyen zugeeignet / als cerussa antimonii, welches ein Antimonium diaphoreticum aus dem Regulo ist.

Cervus volans, das ist: Scarabæus, Cornutus, ein gehörneter Roß-Käfer.

Cetus, ein Wall-Fisch / hievon wird gebrauchet /

os sepiæ, Fisch-Bein/ und Manati oder Lapis manati, welches allem Ansehen nach das os petrosum vom Wall-Fisch ist.

Chalibis limaturæ, gefeilter Stahl.

Chamæleon, ein Nam eines Thiers der Eydex nicht ungleich/ dieses Thiers Galle wird unter andern wieder die lange unnütze Haar der Augen-Braunen recommendiret.

Chærefolium, Kerbel/ wird in Gärten gezeuget und unterhalten. Die **Blätter/ Saamen und Wurtzel/** machen dünne/zertheilen/ treiben den Harn/ Stein und Weiber-Zeit/ machen schlaffen/ heilen die Wunden/ erweisen sich kräfftig vor das geronnene Geblüt und Milch in Brüsten/ verstopfften Urin und Monats-Blum/ Nieren-Geschwür und Stein/ Verstopffung der Leber und Miltz/gelbe Sucht. Eusserlich in Umschlagen dienet es zu den harten Geschwülsten. Das destillirte Oel ist bewerth wider die Colic-Nieren-Weh und Stein,

Chamædris nobilis, Calamandrina purpurea, Edel-Gamanderlein/ klein Bathengel/ wird an rauhen und an der Sonnen gelegenen Orten auf den Bergen und Hügeln angetroffen/ und auch in den Gärten gezeuget. Die **Blätter** und **Blumen** sind gut der Leber und Miltz/ treiben Schweiß/ Harn und Monat-Zeit/ machen Fleisch wachsen.

Chamæleon verus, Carduus sphærocephalus, moschatus, groß Eber-Wurtz/ man zeuget sie allein in den Lust-Gärten. Das aus dem **gantzen Kraut** mit Wein oder Wasser bereitete Gurgel-

gel-Wasser wird gegen die Zahn-Schmertzen gerühmt.

Chamæpitys, Herba apoplectica Erdvin/je länger je lieber/wächst auf sandigen Aeckern und grasichten Feldern/wird auch in Gärten gezeuget.

Chamelæa Germ. Mezereum, Lorbeer-Kraut/ Scheiß-Lorbern/ Kellers-Hals/ ist ein Strauch anderthalb Ellen hoch mit biegigen Aesten. Die **Blätter** sind wie Lorbeer-Laub/ die Blumen Leibfarb und wolriechend/ daraus Beeren werden/ so erstlich roth/ hernach schwartz/ und wie Pfeffer beißig sind. Wächst auf den waldichten Bergen/ und wird auch in die Gärten gepflantzet. Die Rinde von den Aesten und die Beeren purgiren hefftig die Galle und Gewässer.

Chamelæa tricoccos, Mezereon Arabum, Zeyland/ ist eine Staude einer Ellen hoch/ hat Blätter wie der Oel-Baum/ doch kleiner/ stinckend/ brennend/ scharff und beissen auf die Zungen. Liegt in hitzigen und steinichten Boden/ und wächst wild an viel Orten in Spanien/ Franckreich und Welschland/ in Teutsch- und Nieder-Land wird es in unterschiedenen Gärten erzielet. Purgieret auch sehr starck.

Chamomilla, Chamomillen/ Von den Chamillen kommen in die Apotheck die gemeine und Römische Chamomillen. Die erste Art heisset **gemeine Chamillen / Hermel /** Chamomilla vulgaris. Chamæmelum vulg. Leucanthemum arvense, Anthemis vulg. Die andere/ **Römische oder Edle Chamillen.** Chamomilla Romana s. nobilis, Chamæmelum Rom.

Rom. hortense, Parthenium, Anthemis s. Leucanthemis odorata. Die gemeine wachsen hin und wieder auf den Brach-Aeckern und sandichten Orten. Die Römischen werden im Garten erzielet. Das **Kraut** von **beyderley Chamillen** erweichet / laxiret / macht Harnen und stillt allerhand Schmertzen / stärckt das Haupt / verdient groß Lob an Verstopffung der Leber. Eusserlich gegen die Weh-Tagen der Lenden / des Haupts / Bauchs / die Mutter und der Colic / in Umschlägen / Clystieren und Bädern. Das aus den gemeinen Chamillen destillirte blaue Sapphir-Oel / und das aus den Römischen Chamillen-Blumen destillirte geblichte Oel / dienen wider den Stein / und Colic / äusserlich zum Magen-Weh und Taubheit.

Character, Sigillum ein Kennzeichen / Merckmahl / und sind characteres nichts anders / als von den Künstlern erdachte Figuren / welche viel bedeuten in wenigem. Dergleichen characteres sind in der Officin gebräuchlich / welche Gewicht und Maase bedeuten / v. g. eine Untz ℥ Quintlein ʒ Scrupel ℈. Pfund ℔. chymische characteres sind: ♁ Antimonium, u. d. g. Ein Medicus thut besser / wann er sich in Verschreibung der Recepten / dieser Zeichen gantz entschläget / weil dadurch ein Mißverstand und grober Schnitzer kan begangen werden.

Charta, eine Karte / was es sey / ist jedem bekannt / Bartolinus braucht charta virginea vor Amnios, siehe Amnios.

Digitized by Google

Chartilago, siehe Cartilago.

Chavnos, laxus, fungosus, weich / schwammicht / locker / und das dem Drücken der Finger leicht weichet / ist ein Beywort einiger Geschwülste / die schwammicht und weich sind / und dem Drücken der Finger leicht nachgeben.

Cheirixis, wird entweder vor Chirurgia selber genommen / oder vor jede chirurgische operation, so bey jeder Cur vorfällt.

Chele, oder Chela, (1.) eine gespaltene Klau oder Krebs-Scheer (2.) ein chirurgisch Instrument, dessen Vorder-Theil spitzig und eingeschnitten als eine Klaue vom Ochsen / welches Hyppocrates in der Cur eines Polypi oder Fleisch-Gewächses recommendirt. Auch heissen chelæ, die Schlitze an den Zehen / Fingern / weiblicher Schaam.

Chelidonius, ist ein Stein / welcher in den Magen der jung ausgebrüteten Schwalben gefunden wird. Es werden ingemein 2. gefunden / ein schwartzer / und ein röthlicher. Mehr von diesem Stein und dessen Gebrauch bey dem Aldrovando lib. 17. ornithol. c. 6. zu sehen. Bey den Spaggricis wird Chelidonius gebrauchet vor Gold / oder Gold Elixir.

Chelidonium minus, Ficaria & scrophularia min. klein Schell-Kraut / Feig-Wartzen / wächst an feuchten und sumpffigten Orten. Das Kraut saubert / ist ein gut Miltz und Schaarbocks-Kraut. Dienet vor die gelbe Sucht / Schaar-Bock / schmertzhaffte und fliessende Gülden-Ader.

Cheiri, gelbe Violen / Negel-Violen / Leucojum luteum, wird in Gärten erzielet / wächst selb-

selbsten vor sich. Die **Blumen** stärcken das Hertz / die Mutter und Nerven / machen Harnen / lindern die Schmertzen / treiben die Weiber-Zeit / todte Frucht und Nachgeburt. Der **Eßig** davon hilfft vor die Aufblähung der Mutter und Pest.

Chemia, siehe Chymia.

Chemosis, ist ein Augen-Fell oder Gebrechen / wann das weisse vor dem schwartzen herfür raget / und erhöhet wird / daß gleichsam eine Schlitze zwischen dem schwartzen und weissen zu seyn scheinet / anderswo wird es vor das inflammirte und fleischichte Horn-Häutlein des Auges genommen.

Chermes, Kermes, wird auch granum tinctorium genannt / Kermes / Scharlach-Beer / ist eine bekandte Frucht / ist ein Bäumlein mit vielen Blättern / trägt rothe Beeren / als grober Pfeffer / welche inwendig hol sind / und diese sind die **Scharlachs-Beeren**. Wachsen in Pohlen und Böhmen. Hieraus wird die bekannte köstliche Alkermes der Mompelier gemacht; der Safft und die confectio müssen schön von Farben / und der Safft bitteres Geschmacks seyn.

Chetananche, wird jede Artzney genannt / welche Stühl verursachet.

China radix, China- oder Bocken-Wurtz / ist zweyerley: Die Orientalische und Occidentalische / ist eine dicke / knöpffige / feste / ungeschmackte / weißlicht- röthlichte Wurtzel. Die Orientalische wird von den Chinern / Asiatischen und Scyti-

schen

schen Kauffleuten aus China; die Occidentalische aber aus Neu-Hispanien und Peru gebracht. Die Orientalische China-Wurtz (so die beste) eröffnet / macht fett / treibt Schweiß und Harn / ist vortrefflich gut vor die Unreinigkeiten des Geblüts / Frantzosen / wässerige Geschwulst an Schenckeln / Wunden / böse Geschwür der Nieren und Blasen. Wird in Träncken / infus. und Essent. lign. gebraucht.

China, chinæ, aber ist eine ausländische Rinde / der jungen Eichrinde nicht ungleich / an Geschmack bitter / und ein wenig unlieblich / kommt von einem Baum / der im Königreich Peru Gannanaperide genennet wird. Heisset auch china de chinâ, cortex, chinæ chinæ, Americanus, Peruvianus, Sinensis, Febrifugus, Palo de Calenturas, Kinkinna, Pulvis Jesuiticus, Fieber-Rinde. Die Rinde zertheilt / wehrt der Fäule / stärcket / treibt den Schweiß / ist ein herrlich Fieber-Mittel / und ein specificum vor die nachlassende / tägliche / drey- und viertägige Fieber. Wird entweder zu Pulver gestossen / oder ein Tranck davon gemacht und gebraucht.

Chiragra, die Gicht in den Händen. Siehe Arthritis.

Chironium, ist ein Zuwort eines alten garstigen und bösen Geschwürs / das schwerlich zu heilen. Es wird von dem Chirone also genannt / weil selber solches zum ersten soll getheilet haben.

Chirurgia, die Wund-Artzney-Kunst. Diese ist eine Kunst / welche die Kranckheiten / sonderlich die eusserlichen des menschlichen Leibes / durch ordentliche

liche / geschickte und wolangebrachte Handgriffe / künstliche und mit Fleiß bereitete Artzeneyen und andere Operationen / die man zu wiederbringung der Gesundheit haben muß / zu heilen / lehret. Dahero man auch saget: instrumenta chirurgica, Chirurgisches Werckzeug / operationes chirurgicæ, Chirurgische Handgriffe.

Chirurgus, ein Wund-Artzt / ist / der die eusserliche Kranckheiten des Menschlichen Leibes / als Veränckungen / Bein-Brüche / Wunden durch eine ordentliche / richtige Application der Hand / zu heilen weiß / dieses sein Amt ist fünfferley. (1.) Das voneinander getrennte zusammen bringen. (2.) Das zerbrochene und verrenckte einrichten / zu recht bringen und wieder heilen. (3.) Das überflüßige künstlich wegnehmen. (4.) Das mangelhaffte ersetzen. (5.) Das übel beschaffene / krumme und steiffe in eine / so viel möglich / andere Ordnung bringen. In diesen allen hat ein Chirurgus drey Ding wol in acht zu nehmen. Erstlich / daß er geschwind / zum andern gut und ohne Schmertzen / drittens / daß er sicher curire. Bey den neusten Chirurgis sind noch zwey Arten der Chirurgiæ, deren eine infusoria genannt wird / vermittelst welcher die fliessende Artzneyen in die Blut-Ader künstlich geflösset werden. Die andere Transfusoria, in welcher das Blut aus einem lebendigen Thier oder andern Menschen durch Röhre geleitet wird. Siehe Infusio und Transfusio.

Chlorosis, die Bleich-Sucht / Jungfer-Sucht / weisse gelbe Sucht / scheinet eine Species Leuco-

Digitized by Google

cophlegmatiæ zu seyn / denn es findet sich die bleiche Farbe / Müdigkeit / Hertz-Klopffen / Magen-Drücken / Geschwulst der Schenckel und Beine.

Choana, der Trichter im Gehirn. Siehe infundibulum & pelvis.

Chalagogus, wird von den Artzeney-Mitteln gesagt / die die Galle abführen / sie sind entweder einfach oder zusammen gesetzte. Dergleichen bey dem Jonston und andern mehr viel zu finden.

Choledochos, was die Galle zu sich nimmt. Dieses wird gemeiniglich von der Gallen-Blase gesagt / und von dem gemeinen Gallen-Gang / cholidochius ductus, welcher bis in das intestinum duodenum gehet.

Cholera, Gallen-Kranckheit / Brech-Sucht des Magens / ist / da man sich starck erbrechen / und zugleich den Stuhl-Gang mit grosser Müh und Drang offt ablegen muß. Man findet auch dabey grosse Schmertzen und Grimmen des Bauchs / Hertzens-Angst / der Pulß gehet geschwind in dem gantzen Leib / ist eine Hitze / offt erzeigt sich auch ein Schweiß / Arm und Füsse ziehen sich zusammen / bisweilen sind auch die Ohnmachten da / und die auswendigen Glieder fühlen offtmal Frost. Gleichnis-weise dieser / nennet man auch choleram siccam, wenn von unten und oben grausame Winde und Blehungen jemanden vexiren.

Cholericus biliosus, hat zwey sonderliche Bedeutungen (1) wird es genommen vor das jenige / was der Natur der Gallen nachahmet / doch aber noch

Digitized by Google

noch nicht in Galle verwandelt. So sagt man/ dieser oder jener ist ein cholericus, das ist / Gallreicher.(2.) Werden diejenigen also genannt / welche an der Brech sucht kranck liegen.

Chondrilla, marina, Cichorium bulbosum, Meer-Chondrille. Wächst an dem Meer im Sande. Die Wurtzeln vertreiben die Kröpffe. Wann man die Gülden-Ader mit dieser Wurtzel berühret / und solche abtrocknet / soll die Gülden-Ader auch eintrocknen; so die Wurtzel aber verfault / soll es der Gülden-Ader schädlich seyn.

Chondrosyndesmus, id est, ligamentum cartilagineum, ein krosplicht Band. Siehe Cartilago.

Chorda, corda, wird auf zweyerley Art genommen (1.) vor eine Seite zur Geig oder andern Musical-Instrument / (2) heist es so viel als Tendo eine Sehne / Nerv. Siehe Tendo.

Chorea, heist ingemein der Tantz. Bey den Medicis kommt chorea S. Viti als eine Kranckheit vor / der Sanct Veits-Tantz genannt; welcher eine stete Begierde zu springen ist / und in einem Ring herum zu lauffen / ohne Müdigkeit mit etwas Wahnwitz; Vom Biß einer Spinnen in Apulia genannt Tarantula, in dem deren Gifft eine idæam zu tantzen den Geistern in des Menschen Hirn imprimiren kan / darum man in der Heilung so lang mit musicalischen Instrumenten / wie Pater Kircherus in suo Magnetismo proponirt / diesen Krancken auffspielen soll / bis sie endlich durch den grossen Schweiß und Ermüdung genesen.

Chorion, das Ader-Häutlein / ist eins von den

Häutchen die die Frucht in Mutterleib umgeben/ solche sind zwey bey Menschen / und dieses wird also genannt / weil viel Blut und Pulß-Adern in diesem Häutlein sind; ist dicker als Schaf-Häutlein (amnios) hänget rund herum an der Nachgeburth / inwendig ist es glatt / eusserlich rauch mit vielen Adern durchwebet / und nichts anders als die ausgedehnte Nabelhaut.

Choroides, wird von unterschiedlichen membranen gesagt / wegen der Menge der Blut-Gefässe/ welche dem Ader-Häutlein sehr gleich kommen. Also plexus choroidei, die Garnförmige Verwickelung der Adern / auch pia mater. Das dünne Hirn-Häutlein wird choroides genannt/ imgleichen die tunica oculi retiformis, das Netzförmige Augen-Häutlein wird auch choroides genannt.

Chorus, heist eben so viel als chorea. Siehe chorea.

Christimanus, ist ein Zuwort abgeschäumten und mit Rosen-Wasser gekochten Zuckers / mit präparirten Perl-Pulver in Küchel gegossen. Siehe weiter hievon die Dispensatoria.

Chronicus, chronius, polychronius, das ist: Diuturnus, langwierig / wird einigen Kranckheiten beygelegt / welche morbi chronici langwierige Kranckheiten genannt werden / als Stein-Kranckheit oder Beschwerde / Scharbock / Reissen in den Gliedern 2c. Diese chronici oder langwierige Kranckheiten werden den acutis oder schleunigen / die sich aufs höchste innerhalb 14. Tagen entweder zum Leben oder Tod endigen entgegen gesetzet.

chros,

Chros, das fleischichte Theil menschlichen Leibes/ in welcher Bedeutung die Haut/ die Mäußlein/ membranen und Eingeweid genommen werden.

Chryse, ist ein Name eines Pflasters / den blutigen Wunden accommodirt/ dieses Pflaster bestehet aus Thure, alum. sciſſil. colophon. reſin. oleo. auripigm. & oxolæo.

Chryſitis, Goldgelb.

Chryſochalcos. Siehe Orichalcum.

Chryſocolla, Berggrün/ ist gleichsam gluten auri, Gold-Leim; ist ein Mineral licht-grüner Farb/ venerischer saltzicht- und salpeterichter Natur: Es ist zweyerley/ natürliches / und durch die Kunst zubereitetes / unter den natürlichen ist der Armenianische der beste / nechst diesem der Macedonische und Cyprische/ wiewol man auch in Teutschland/ Schlesien und Ungarn hat; der zubereitete wird entweder aus dem natürlichen gesaubert und zubereitet oder aber aus Kinder-Urin gemacht.

Chryſopoeia, ist das Theil der Spagyric oder chymie, welches zeiget und lehret/ wie man aus unvollkommenen Metall durch Hülffe des Mercurii philoſophorum wahres Gold machen kan. Ob diese Kunst in natürlichen Kräfften und Vermögen stehet/ wird noch sehr gezweiffelt.

Chybur, bedeutet Sulphur, Schwefel. Paracelſus machet von den Præparatis aus Schwefel sehr viel in Lungen-Beschwerungen. Er nennet selbe Lungen- und Brust-Balsam / und hält davor/ daß in diesen Beschwerungen kein besser Mittel zu finden.

Chylificatio, ingemein coctio prima, Dauung

oder Verdauung der Speisen / ist eine Verrichtung des Magens / nemlich erst Speiß und Tranck an sich zu nehmen / welches vorher von den Zähnen zermalmet und vorbereitet / im Magen aber in einem weissen Milch-Safft verändert wird; die Dauung aber des Magens nimmt ihren Anfang durch die Vorbereitung des Mundes / ferner in dem Grunde des Magens / und letzlich in den dünnen Därmen / und dieses alles geschiehet durch einen starcken Zufluß der Lebens-Geister / nicht aber durch Hülffe eines fermenti blandi, wie die neuesten und meisten glauben / in den Magen / denn diese sind es / welche die Speise zermalmen und in dem Magen als in einer Werckstatt / selbige in einen Milchsafft verwandeln.

Chylus, heist ingemein ein dicker Safft / so wol in Thieren / als Pflantzen / bey dem Hippocrate heist es ein Gersten-Safft / oder wegen seiner Gleichheit mit diesem Mus / wird auch der Milch-Safft chylus genannt / welcher aus den eingenommenen Speisen also zubereitet / selber Milch-Safft oder chylus ist ein feucht und fettes Wesen; nicht ungleich dem Gersten-Mus / welches aus den Speisen und Tranck von der Dauung des Magens ausgezogen / und durch die natürliche Wärme in die Milch-Adern gezwungen wird / dieser Zwang rühret her von der Därme Bewegung / motu intestinorum peristaltico, die bald durch Hülffe der Fasern über sich gegen dem Magen / bald unter sich gegen dem Affter gehet / und also natürlicher Weise getrieben wird / wie sol-

solches in öffnung lebendiger Thiere gar deutlich zu sehen.

Chymia, chemia, chimia, die Scheide-Kunst/oder chymie, ist eine solche Kunst/ vermittelst welcher das Reine von dem Unreinen geschieden wird/ oder diese Kunst ist eine thuende und arbeitende Wissenschafft der natürlichen Dinge/ physica practica genannt. Man heisset sie auch alchymische Kunst nach den Arabern/ welche/ wann sie etwas fürtreffliches wollen anzeigen/ das Wörtlein Al, hinzuthun; Das unter ihnen so viel als Gott oder groß heisset; Andere haben sie alchamistische Kunst genennet/ und hiedurch anzeigen wollen/ daß Cham nach der Sündfluth alle Wissenschafft und Künste aufs neue wieder erfunden und hervor gebracht. Bisweilen nennet man sie auch die Spagirische Kunst/ dadurch die edelste Arbeit derselben nemlich die Scheidung und Zusammensetzung verstanden wird. Weil man auch derselben Operationes ohn eusserliches Feuer nicht verrichten kan/ denn dieses erwecket das innerliche Feuer in den mixtis: Als gibt man auch ihr den Namen der Pyrotechnischen Kunst. Wenn man sie die hermetische Kunst nennet/ bezeuget man dadurch ihre Antiquität oder hohes Alter: Und wenn sie die Distillir-Kunst genannt wird/ erkläret man die gemeineste Operationes derselben.

Chymus, wiewohl dieses nicht anders heist/ und ist als ein dick eingekochter Safft oder Mus/ und in dieser Bedeutung zwischen chymus und chylus kein Unterscheid ist; wollen dennoch einige von

den neuen hierzwischen einen Unterscheid machen/ und heissen es das Vermögen zu schmecken / oder den Geschmack / welcher in den Pflantzen und Thieren ist ; chylum aber nennen sie das dicke Mus/worinn der Geschmack ist ; Lindenius will/ daß chymus der beste Theil des chyli sey.

Cicatrix, eine Narbe / ist eigentlich die Haut auf den Geschwüren / welche von Natur durch Hülffe der Medicamenten wieder gewachsen. Narben præsentiren sich oft in der Haut von grossen tieffen Wunden/wenn sie gemeisselt/ und nit recht zusammen gezogen worden/ von Häfften und übermässigen Fleisch wachsen/ item/wo kein Fleisch wachsen/ und der Schaden nicht hauten will. Cicatrix oculi heist auch albugo; wiewol auch dieses vor die Geschwär selbsten genommen wird ; besser ist es/ wenn man es vor die Leffzen der Wunden oder Geschwür nimmt. Paracelsus gebraucht Cicatrix vor die Fehler der Haut / als: Morphea, Sirones &c.

Cicatrizans. Siehe Epuloticum.

Cicer, Kichern / Zieser Erbsen ; werden in Gärten und auf den Aeckern gebauet. Die **Kichern** erweichen / lindern / saubern / zertheilen / treiben den Harn / brechen den Stein / reitzen zum Venus-Werck. Das **Meel** daraus ist gut in Umschlägen vor Schlangen-Biß / Krebs / fressende Schäden / Grind und Rauden.

Cichorium, Cichorien. Sind zweyerley : **zahme** und **wilde**. Die **zahmen** heissen: **Garten-Cichorien** / Cichorium domest. Cichorea sativa, Seris. Die **wilden** : **wild Weg-Wart** / **Weg-weiß** / Cicorium silv. sollsequium. Die **wilde**

wächst an den Wegen / die **zahme** zielet man in Gärten. Die **Blätter** und **Blumen** / sonderlich der wilden / eröffnen / saubern / temperiren und purgiren die Gall / machen Harnen / sind der Leber und dem Magen ersprießlich. Eusserlich vor das Blutspeyen (die Wurtzel unter der Zungen gehalten.) **Die Wurtzel** der wilden mit weissen Blumen soll das gröste Geheimniß der Zigeuner seyn / sind gegen alle Verwundungen zu bewahren / und das Feuer auszuleschen.

Cichorium Verrucarium, Chondrilla verrucaria, Wartzen-Wegweiß / Chondrille / wird meistentheils im Garten erzeuget. Von dem **Saamen** 1. Löffel voll / 3. Tag lang im Abnehmenden Mond eingenommen / vertreibt alle Wartzen: Dieses thun auch die Blätter im Salat gegessen / oder eusserlich damit bestrichen.

Cicuta, Schierling / Wüterich / wächst an schattichten Orten / an den Gräben und hinter den Zäunen. Die **Blätter und Wurtzel** sind innerlich tödtlich / eusserlich aber vor den Krebs / übrige Milch / grosse Brüste / und zu den Augen-Artzeneyen.

Cilia, die Haare der Augen-Lieder / diese Haare sind kurtz und gerad / damit kein Stäublein in die Augen fallen / dabey auch um etwas Schatten zu machen / bey Beschauung hellgläntzender Sachen. Diese werden offt hineinwärts gegen dem Aug-Apffel gebogen / und sind alsdenn dem Gesichte sehr schädlich.

Cimentatio, siehe Cæmentatio,

Cinabaris, siehe Cinnabaris.

Cinamomi arbor, Zimmet-Baum oder Caneel-Baum / dessen innere Rinde ingemein Zimmet / Zimmet-Rinde Caneel / *Cinamomum*, Canella, die eussere / *Cassia lignea s. odorata* genannt wird. Dieser Baum hat die Grösse eines Oel-Baums / und viel Aeste / seine Blätter verglei-chen sich der Farbe nach / dem Lorbeer-Laub / der Gestalt nach den Citron-Blättern / trägt schneeweisse / wolriechende Blüten und schwartze Beeren / die etwas kleiner als die Lorbeeren sind / wächst auf den Bergen in Malavar, java und den Moluccischen Insulen in Indien / doch der beste in Zeilan. Zimmet zertheilt / hat eine Haupt-Magen-Hertz und Mutter-stärckende auch Gifft austreibende Krafft / mehret den Saamen / wi-derstehet der Fäule und Gifft. Hieraus wird zubereitet der überzogene Zimmet / das Wasser / Sirup, Tinctur oder Extract, Elixir, Oel / Balsam / Elæosaccharum, Magisterium, Species, und das Saltz. Die Cassia lignea kommt an Geschmack und Geruch mit dem Zimmet über-ein / bekommt wol dem Hertzen / Haupt und der Mutter / widerstehet dem Gifft und stillet das Bauch-Grimmen. Daraus kan auch ein Was-ser und Oel gemacht werden. Man hat auch eine weisse fremde Rnde / so weisse Zimmet-Rinde Canella alba, von andern Lignum aromaticum, it. Cortex Winteranus (weil sie von Wilhem Win-tern aus Magellanica zu erst hingebracht worden / genennet wird. Diese ist scharff und würtzhafft / die-net dem schwachen Magen / wider die Colic / Scharbock / Cachexiam und Wasser-Sucht.

Ci-

Cinefactio, ist was Cineratio oder incineratio oder Calcinatio, siehe incineratio und auch Calcinatio.

Cinerarium, das unterste Theil eines Chymischen Ofens/ wo hinein die Asche fällt/ damit sie nicht das Feuer ersticke. Dieses Theil hat ein Loch/ wodurch die Asche heraus genommen wird.

Cineratio, siehe incineratio.

Cinis, die Asche/ ist das/ was vom verbranten Holtz und andern Dingen überbleibt. Alle Asche ist nicht einerley/ sondern nach Beschaffenheit und Unterscheid der Sachen/ welche verbrannt werden/ ist die Asche auch unterschieden. Von der Aschen Gebrauch und deren Unterscheid kan man hin und wieder bey den Chymicis lesen.

Cinnabaris, Cinabaris, Cinabrium, Zinnober. Welcher nichts anders als ein mineralischer Leib ist/ von Schwefel und Quecksilber zusammen gesetzt/ so bis zu einer steinichten Härte gebracht worden. Es ist ein natürlicher Zinnober/ nativa und künstlicher/ factitia: Der natürliche ist nichts anders als ein Mercurius, der in den Klüfften der Erden durch die innerliche Hitze derselben erhaben worden/ welche Hitze auch ein Theil des mineralischen ungekochten Schwefels/ so gleichfals in diesen Klüfften geherrschet/ in die Höh getrieben/ und nach der Reinigkeit der Erden/ der Steine/ des Sandes/ oder des Orts/ wo der Mercurius oder Schwefel erhoben und zu einem Cinnober geführet worden/ er ist entweder mehr oder weniger rein/ wie solches zu sehen aus dem Berg-Zinnober/ welcher viel

rein und mehr Queck-Silber in sich hat / als der Ungarische / denn dieser hat viel mehr Erd / Stein und Sand als Quecksilber und Schwefel. Der künstliche wird aus Schwefel mit Quecksilber gemischet / gemachet. Siehe Le Febure chymische Hand-Leiter.

Circuitus, siehe Periodus.

Circularis motus, siehe Circulatio.

Circulatio, Kreiß-Lauff. Dieses Wort kommt offt in der Medicin vor. (1.) wird es physicè genommen vor den Kreiß-Lauf des Geblüts / welcher hierinnen bestehet / daß die rechte Hertz-Kammer geöffnet und durch das Blut erweitert / so hauffenweiß durch die Hol-Ader zuflieſſet. Die lincke Hertz-Kammer macht hinwider das gleichsam siedende Blut weit / gegen der Menge / ungeachtet es durch die Lunge etwas Lufft überkommen und abgekühlet worden ist. Beyde schliessen sich / wenn das gewundene Hertz-Mäußlein das Ende gegen den Anfang ziehet. Nach diesem erweitert die Pulß-Ader das mit Geistern erfüllete Blut: Die Bewegung hingegen der Fasern (so in den Pulß-Adern rund ist /) wie bald sie von Geistern angefüllet / ziehet sie wieder zusammen / weitläufftiger hievon siehe Bartholini oder *B*lancardi anatomiam. (2.) *C*hymicè oder Spagyricè: Vor-Auf-und Absteigung: Diese geschicht / wann die Materia in einem Pelican oder Circulier-Gefässe / die ineinander gehen / durch die Wärme erhaben wird / und hernach wieder herunter auf seinen eigenen Leib fället / entweder um denselben durch Mittel der Geister flüchtig zu machen /

chen / oder den Spiritum durch den Leib zu figiren; welches wol werth ist / daß es von einem Natur-Kündiger in acht genommen werde.

Circulatorium, heißt das Gefäß / welches man zur Circulation gebrauchet / solches ist ingemein ein Pelican / oder auch Zwillinge / welche zwey Kolben mit ihren Helmen sind / derer Schnautze in den Kolben gehet. Auch können zwey Kolben / die sich genau ineinander schieben / darzu dienen. Sie sind aber nicht so bequem als die vorgedachte Gefässe.

Circulatum, siehe Circulatio.

Circulus, heißt eigentlich ein Kreiß in die Runde. Von Urin wird dieses Wort auch gebraucht / weil er gleichsam im Glase einen Kreiß machet. Ingleichen nennet man so das Chymische Instrument / mit welchem man die Gläser verkürtzet. Circuli werden auch unter die Chirurgische Instrumenta gerechnet / dergleichen Scultetus abgebildet.

Circumcisio, Circumsectio, die Beschneidung der Vorhaut. Diese Beschneidung ist im alten Testament geboten worden / wird auch heutiges Tages von den Juden strictè observirt. Es wird auch unter die Chirurgische Curen gerechnet / wenn man die Vorhaut beschneidet / die gar zu lang ist / oder wenn die gantze Vorhaut verdorben / und selbe weggeschnitten wird / auch wird die weibliche Ruthe gleicher massen abgeschnitten / wenn sie zu lang ist / den Modum solches zu verrichten / hat Æginet. lib. 6. c. 70. und andere mehr umständlich beschrieben.

Circumoſſalis membrana, Circumoſſia, ſiehe Perioſtium.

Cirrus, ſiehe Polypus.

Cirſocele, das iſt / Hernia varicoſa. Siehe Hernia.

Ciſſinum, wird von dem Æginet. vor ein Glieder-Pflaſter gebraucht / zu langwierigen Wunden und Stechen.

Ciſta, Capſa oder Capſula, eine Schachtel oder Schranck / worinnen die Artzeneyen verwahret werden.

Ciſtus ladanifera, Ladanum-Baum / iſt ein Stäudlein / ſo länglichte / ſpitzige und ſchwartz-grüne Blätter u. weiſſe Blüte / wie kleine Roſen / bringt. Aus ſeinen **Blättern** ſchwitzet ein Gummi oder Hartz / an Farbe dunckel-grün / welches angezündet wolreucht / heiſſet Ladanum. Dieſes wird aus Africa / Cypern und Candia zu uns gebracht. Ladanum eröffnet / zeitiget / zertheilt u. ziehet auch an: Iſt gut vor die Flüſſe und rothe Ruhr.

Citrullus, cucumer citrullus, Citrullen / Angurien. Man ſäet ſie in Gärten / kommen aber in Teutſchland ſelten auf / ſind in Welſch-Land und Franckreich ſehr gemein. Der **Saamen** eröffnet / machet Harnen / dienet vor die Verſtopffung der Nieren und Blaſen / Entzündung der Galle und des Geblüts.

Clareta, heißt albumen ovi, das weiſſe im Ey.

Claretum, ein ſtarck gewürtzter Kräuter-Wein / wird ſonſt genannt / Vinum oder potus Hyppocraticus, den modum ſelbigen zuzurichten/

ten/ zeiget Morellus. Dieser Kräuter-Wein ist entweder ein purgierender oder alterirender/ beyder Exempel bey dem Schrœdero lib. 2. c. 63. Weckero antidot. special. lib. 2. sect. 6. zu sehen.

Clarificatio, Clarification, ist eine Abschäumung oder Läuterung des unreinen Schaums von den fliessenden Dingen / sonderlich im Kochen / es geschicht auf viererley Art / entweder an und vor sich / indem man die Häfen eines Dinges läßt sincken und sich niedersetzen / als der succus Rosarum, limonum, &c. oder es geschicht im Kochen an der Sonne und Feuer / als succus pomorum dulcium & acidorum, pro confectione Syrupi de pomis Mesue, oder man thut im Kochen entweder das weisse vom Ey / oder Wasser darzu / wenn zum Exempel Zucker oder Honig clarificirt und abgeschäumet wird. Zuweilen wird Eßig darzu gethan / zuweilen clarificiret man auch durch Wiederholetes durch Säugen. Siehe Weckerum antid. gener. lib. 3. c. 17.

Clavellati cineres, Pott-Asche.

Claviculæ, jugula, furcula, ligula, die Schlüssel-Beine / ihrer sind zwey / nemlich die Beine / welche oben am Osse sterni, Brust-Bein in die quer unter dem Halse sind / werden also genannt / weil sie gleichsam oben die Brust schliessen / und als ein Nagel das Schulter-Bein mit dem Brust-Bein befästigen.

Clavis, ein Schlüssel / ausser dieser Bedeutung wird es in der Medicin vor clavicula genommen /

wo-

wovon allbereit gehandelt: In der (Chymi) wird es verblümter Weise genommen vor Menstruum, denn claves werden alle solvirende menstrua, sonderlich der Mineralien genañt; weil sie gleichsam die verborgene Dinge der Natur öffnen/und derselben Krafft und Würckung zu erlernen den Weg zeigen. Ingleichen jeder Proceß eines arcani wird clavis genannt/ sonderlich in Zubereitung des lapidis Philosophorum. Dahero die Processe auch claves Philosophicæ genannt werden/ derer 12. sind.

Claustrum, eine jede Enge. In der Medicin heißt der enge Ort im Halse unter den Mandeln/ der zur Kähle gehet. Ferner ist auch *Claustrum virginale*, **die Jungfrauschafft**/ oder die natürliche Enge des Halses der Beer-Mutter bey Jungfrauen.

Clavus, heißt eigentlich ein zugespitzter Nagel/ er sey von Eisen/Metall oder Holtz. Amatus Lusitanus, hat nach solchem Nagel einen güldenen machen lassen/ welchen er in die ausgeschwürete Gaumen gesteckt/ und durch Hülffe solches Nagels/ ist die fast verderbte Rede wieder zu recht gebracht. Dergleichen hat auch Forestus machen lassen/ und glücklich gebrauchet. *Clavus* heißt auch ein Hüner-Aug oder Leich-Dorn am Fuß und Wartze an den Händen. Ferner wird auch ein Augen-Fehler darunter verstanden/ ein dickhäutiges Schwürlein im Weissen des Auges. Clavus wird auch genommen vor condylomatibus induratis matricis, verhartete Fleisch-Gewächßlein in der weiblichen Schaame.

clei-

Cleidion, ist ein Zuwort eines adstringirendes Küchleins in der rothen Ruhr/ Blutspeyen/ 2c. bedeutet zuweilen auch das/ was Clavis oder Clavicula.

Cleisagra, ist bey dem Paræo lib. 17. chirurg. c. 1. eine Art von der Glieder-Gicht/ sonderlich das Reissen der Kähle/ oder in der Gelenckung der Schlüssel-Beine.

Cleithron, siehe Claustrum.

Clematis, urens, Flammula scandens, brennende Wald-Rebe/ Blasen-ziehende Wald-Rebe/ wächst in Hecken und an den Zäunen. Das Kraut sammt den Blumen ziehet Blasen/ die Blätter werden in Fiebern zu den Sinapismis gebraucht.

Clinoides, werden die Fortsätze (processus) des Keil-Beins (ossis Sphenoidis) genannt/ weil sie gleichsam ein Bett repræsentiren. Siehe Bartholini anatomi lib. 4. c. 8.

Clinopodium maj. Origanum min. silv. Groß-Wirbel-Doß/ klein Wollgemuth/ wird auf den felsichten Bergen angetroffen. Das Kraut treibt Harn/ Frauen-Zeit und Geburt/ ist gut vor viertägiges Fieber.

Clitoris, Mentula, penis muliebris, das Schaam-Zünglein/ bey verstorbenen Weibs-Bildern/ ist es sehr klein/ aber grösser bey Lebendigen/ Columbus heisset es/ Häutlein/ weil es sich der ersten Ersteigung oder Presse annimmt in der Liebe oder Wollust/ daher es auch den Sitz der Venus-Süßigkeit genannt. Wenn ihnen die Begierde zum Venus-Spiel ankommet/ wird es hart und

blähet sich auf / nicht anders / als es sich mit der Manns-Ruthen in ihren Aufrichtung begibt. Und daher kommt / daß es etliche die Weiber-Ruthen genennet haben / der Meynung / es sey derselben etlicher Massen ähnlich / so wol an seiner Gestalt / als seinem Bestand-Wesen. Unter diesem Schaam-Zünglein ist das Loch des Urin-Gangs.

Clitoridis musculi, der Weiber-Ruthen Mäußlein.

Clysma, siehe Clyster, Clysmatica ars wird chirurgia infusoria genannt, siehe infusio.

Clyssus, ist ein Chymischer Terminus, und wird jeder zusammengesetzter Mineralischer Spiritus darunter verstanden. Sonderlich ist der Grund solches Clyssi antimonium. Er ist dreyerley / wie bey dem Rolf. Chym. lib. 3. sect. 2. art. 1. c. 24. zu sehen. Oder dasjenige wird auch clyssus genannt / wenn unterschiedene und bereits gesonderte Materien zusammen in ein corpus gebracht werden / als wenn Küchen-Saltz / Schwefel-Oel / Spiritus und Mercurius in ein einzig Wesen gebracht worden.

Clyster, clysterium, clysma, clysmus, Enema, ein Clystier. Ist eine Art von Medicamenten / wenn man was fliessendes in ein gewiß Theil des Leibes spritzet. Eigentlich aber spritzt man in den Hindern und Mast-Darm vermittelst eines Röhrleins. Es werden Clystiere in den Hindern / Gebähr-Mutter / Wasser-Blase / männliche Ruthe / Ohren und dergl. appliciret. Werden in purgirende und alterirende getheilet / einige se-

tzen

setzen noch stärckende und ernehrende dazu. Die Art und Weise Clystiere zu machen hat Weckerus antidot. general. lib. 1. c. 16. Schroederus lib. 2. c. 45. Morell. meth. præscrb. form. lib. 2. sect. 2. und 15. umständlich beschrieben / die gemeine Art ist aus Saamen / Kräuter Blumen / ꝛc. Z. E. ℞. Flor. Chamomill. Mij. Cap. Papav. c. sem. N. iij. Fol. Hyosciam. Mij. Coq. in s. q. lact. Colat. ℔ß. add. alb. ovor. m. f. Clysma. d. c. Instr. S. Linderend Clystier.

Cnesis, ist was Pruritus, heist / nemlich das jücken / beissen und stechen der Haut / dergleichen man in der Krätze empfindet.

Cnidosis, ein stechendes jucken / dergleichen man empfindet / wenn man mit Nesseln die Haut verbrennet.

Cnimodactilæus, Finger-Mäußlein / in dem es die Finger unterwerts beuget / werden sie zugleich aufgehoben.

Coadunatio, ist eine Operation, wenn man das / was voneinander gesondert / einiget / und zusammen bringet. Bißweilen wird es auch vor Coagulatio genommen; daher man saget / der Chymisten Kunst-Stück bestehe in der solution und Coagulation.

Coagulatio, eine Rinnung / ist wenn man harte Theile durch kochen mit einem bequemen menstruo, in gelatinam oder Gallre bringet. Oder wie Jac. le mort. chym. Med. Phys. c. 5. p. 30. will: So ist Coagulatio eine inner- und eusserliche Beraubung der Feuchtigkeit in jedem Dinge. Oder wie Glaser in seinem Chymischen Weg-Weiser

hat/ ist coagulatio eine hart- und fest-machung derjenigen Dinge / die zuvor weich und fliessend waren / und solches durch die Verzehrung ihrer Feuchtigkeit. Rolfinck hat zwey species oder Gattung der Coagulation, nemlich fixationem oder Feuer-beständigmachung und præcipitationem der Niederschlagung.

Coagulum, eine zusammenrinnung / ist nichts anders / als wenn die Milch oder der Milch-Safft in den Mägen der jungen Thiere / welche noch saugen / zusammen gehet / und käsicht wird. Dergleichen coagula in der Medicin bekannt / als von Rehen / jungen Hirschen / Haasen u. d. g. Was es bey denen Spagyricis bedeutet / gehöret nicht hieher.

Coarticulatio. Siehe Dearticulatio.

Cobaltum, cadmia, Mücken-Gifft / Mücken-Pulver / wird aus der materia oder minera, allwo die Schmalten calciniret wird / gemacht / es ist unterschiedener Farb.

Cocculæ, Cocculi de Levante, Fisch-Körner / Kockels-Körner. Sind Beeren / einer grossen Erbsen groß / rund / und unten / wo sie am Stiel angewachsen / ein wenig einwarts gebogen / rauh / schwartz Aschenfarb / und so man sie voneinander schneidet / einem Nieren ähnlich. Werden Trauben-weiß an den Stielen hangend von Alexandria zu uns gebracht: Wessen Gewächs Frucht sie aber seyn / ist noch ungewiß. Man braucht sie vor das Podagra / die Läuse zu tödten / die Fische zu fahen (welche sie toll machen / mit Bilsen-Kraut / Samen und andern darzu gehö-

rigen

rigen Stücken vermischt / und ins Wasser geworffen.)

Coccyx. Siehe Cauda.

Cochlea, eine Schnecke / davon werden die Schalen gebrauchet.

Cochia, ein Zuwort einiger gebräuchlichen Officinal-Pillen; Sie scheinen von der Gestalt so genannt zu werden / weil sie gleichsam Körner oder Beeren repræsentiren.

Cochinella, Cochinilla, sind kleine Würmlein in den Scharlach-Beeren / geben eine schöne Tinctur. Nicol. Schurtz meldet / daß diese Coccinellen kleine Mücklein seyn / welche herum fliegen / und sich in Spanien häuffig auf einen mit Honig beschmierten ausgebreiteten Tuch fangen lassen / andere melden / daß sie fliegende Würmlein seyn / und sich auf etlichen Bäumen in Indien / welche den Feigen-Bäumen gleichen / versammlen / von den Indianern aber fleißig abgesammlet / aufgedörrt / und zum Artzeney-Gebrauch verkauffet werden.

Cochlearia, Löffel-Kraut; wächst von sich selbst an dem Meer / in Niederland; bey uns wird es in den Gärten gesäet / und will feuchten und schattichten Grund haben. Die Blätter sind ein bewährtes Mittel gegen die Fäule / tartarische Schleim / Scharbock / Miltzsucht / Scorbutische Lähme / Cachexiam, Wassersucht / verstopfften Miltz und Monat-Zeit / Keuchen. Es wird auch vor ein Medicinisch Maaß gebraucht. Auch heist also ein Chirurgisch Instrument / das niedergefallene Zäpfchen aufzuheben / dessen Figur Aqua-

Digitized by Google

pendent. und Scultetus arm. chirurgic. Part. I. Tab. IX. fig. 7, abgebildet.

Coctio, die Däuung oder Kochung; eigentlich heist es/ wenn man Speisen kochet. Bey den Medicis wird es vor die Däuung / welche des Magens Verrichtung ist / genommen. Siehe Chylificatio.

Codoscellæ, wird bey dem Fallapio tract. de morb. gall. c. 90. Tom. I. vor die Frantzösische Beulen an der Schaam genommen.

Cœcitas, Cæcitas, die Blindheit / wenn einer gantz und gar des Gesichts beraubt ist/ es sey geschehen woher es wolle.

Cœcus, ein Blinder / der nicht sehen kan. Dieses Wort wird auch einigen Theilen des Leibes zugeeignet / als intestinum, das erste unter den dicken Gedärmen wird cœcum genannt / der blinde Darm / wird dahero Cœcum genannt / weil es nur ein Loch hat / zum Eingang / ist bey den Kindern wie ein Seckel gestaltet / bey Alten aber gar klein/und krümmet sich wie ein Wurm. Bey den Chymicis wird auch Alembicus cœcus genannt. Der Alembic, welcher keinen Schnabel oder Loch hat. Siehe hievon Rolf. und andere mehr.

Cœliaca passio, fluxus cœliacus, der Fluß von den Speisen: Wenn nemlich halb verdauete und mit chylo vermischete Speisen durch den Stuhl gehen. Die Ursachen / wo diese Kranckheit herrühret / können bey den Practicis gesehen werden. Es entstehet auch wol diese Kranckheit aus andern langwierigen Kranckheiten. In der Anatomi kommt Arteria cœliaca, die Magen-Pulß-Ader vor / ist die Pulß-Ader / welche viel ramos oder

Aeste

Aeste zum Magen führet / und in zwey eintheilet. Siehe Bartholin.

Cœloma, ein rund und nicht gar tieffes Geschwür in dem Horn-Häutlein des Auges.

Cœlum, hat viel Bedeutungen / die nicht alle hieher gehören / welche wir auch übergehen: In der Anatomi heist cœlum die Fläche der Ober-Augenlieder / auch ist cœlum so viel als palatum, der Gaume / Plinius nennet den Hirnschedel cœlum. Bey den Chymicis hat es auch viel Bedeutungen / als cœlum heist so viel als quinta essentia, und dergleichen mehr.

Cœmentum. Siehe Cæmentatio.

Coffe, Bohnen / ist ein Saame und Frucht eines fremden Gewächses / ist jetzo sehr wohl bekannt / und müssen die Bohnen vorhero gebraten / gedörret und gepülvert / dann mit Wasser ausgezogen / verzuckert und also gebrauchet werden.

Cohobatio, eine offtere Wiederaufgiessung oder abdistillirung / dieses geschicht / wenn man das menstruum, so aus einer oder viel materien extrahiret / offt wieder auf die feces geust / und wieder abziehet / um die centralische Kräffte / so darinn beschlossen / heraus zu bringen / oder auch damit das hinterstellige wieder abnehmen möge / was es durch Gewalt des Feuers verlohren hatte / diese Arbeit wird nach den Materien und Vorhaben des Laboranten weniger oder mehr wiederholet.

Coincidentia, wenn eine fliessende Materia anders-woher in ein Faß fliesset.

Coitus, der Beyschlaff / selbiger geschiehet / tensô justæ proportionis membrô virili, arvoque na-

naturæ inserto : Die Auswerffung aber geschicht: compressis prostatis agentibus musculis & arietatione, seu subsultibus. Was er sey/ darf nicht weitläufftig erkläret werden/ massen selber mehr als zu wol bekannt ist.

Colamentum, Colatorium, Seige-Tuch. Dieses ist aus weissem wöllnen Tuche am gebräuchligsten/ und giesset man feuchte Dinge dadurch/ ihre Unsaubrigkeit dadurch zu scheiden.

Colatio, colare, durchseigen/ das ist durch einen spitzigen Beutel Pappier oder Tuch lauffen lassen. Dieser ist meistens aus Wüllen-Tuch/ bisweilen aber auch von Leinen-Tuch/ wodurch man das klare von den Hefen scheidet/ und dienet dieses dazu in wässerigen Sachen/ worzu in trockenen Dingen ein Sieb gebrauchet wird.

Colaterius, wiewol dieses Wort nicht gebräuchlich ist/ wird es dennoch von einigen Gliedmassen gesagt/ derer Nutz ist/ das Geblüt von den Unreinigkeiten saubern/ dergleichen Sauberungs-Werck-Zeug die Leber vor die Galle ist/ die Nieren das Wasser abzusondern/ u. d. g.

Colchicum album, Hermodactylus, legitimus, orientalis, Hermodatteln/ ist eine Wurtzel/ wie ein Hertz formiret/ inwendig und auswendig weiß/ hart/ fest/ schwer/ läßt sich aber leicht zu Pulver stossen/ und ist am Geschmack lieblich und süß. Wird aus Syrien zu uns gebracht. Hermodatteln purgieren und ziehen aus den Gliedern und abgelegenen Orten des Leibes/ die zähen/ schleimichten und tartarische Feuchtigkeiten/ daher werden die Pillen daraus (Pilulæ Arthriticæ

ticæ f. de Hermodactylis) desgleichen das Extractum und Hermodactylata Patavin. zu allen Glieder-Weh/ Chiragra und Podagra/ wie auch zu den Frantzosen gelobet.

Colchicum comm. Colchicum autumnale, commune, Hermodactylus Spurius, Wiesen-Zeitlosen; wächst auf den nassen Wiesen. Die Wurtzel ist innerlich genossen gifftig/ äusserlich aber angehenckt/ wider die Pest dienlich.

Coles, colis, heisst eben/ was penis, membrum virile, mentula, virga, das männliche Glied/ die männliche Ruthe. Dis Glied ist ingemein componirt aus Haut und Fleisch-Fell/ welches mit Fett nicht überschossen ist/ damit die Bewegung desselben nicht gehindert werde/ noch die Wollust im Beyschlaff/ dieses Glied ist zusammen gesetzt aus zweyen Spannädrigen Rinnen/ der Harn-Röhre und der Eichel/ dessen weitläufftere und accuratere Beschreibung siehe bey den Anatomicis, sonderlich bey dem Bartholin.

Colica, Colic-Schmertzen/ ist ingemein ein grausamer Schmertz und Reissen in den Gedärmen. Dieses Schmertzens sind viel Ursachen/ anderer zu geschweigen sind es ingemein Winde/ verhärteter Koth/ Würme/ Brüche/ Entzündung/ scharffe schneidende Feuchtigkeiten und dergleichen mehr.

Colliciæ, die Zusammenfügung/ wenn nemlich auf beyden Seiten die puncta lachrymalia in eines zusammen kommen/ und die Feuchtigkeiten der Augen-Lieder in die Höle der Nasen führen.

Dieses Wort kommt bey dem Stenone vor in tract. de musculis & glandul. p. m. 38.

Colliculum, ist was Nympha, die zwey membranosische Fortsätze (carunculæ) in der weiblichen Schaam / welche die Schlitze verdecken.

Colliquamentum, das Gewässer. In diesem Gewässer / welches weder Schweiß noch Harn ist / schwimmet das Kind in Mutterleib / und wird davon ernehret / so bald es sich bewegt / und so lange es noch in Mutter-Leib lieget. Denn saget Muraltus colleg. anatom. p. m. 216. es ist eine subtile Milch mit vielem Wasser vermischet / die eines Theils nach der Geburt / durch die Brust-Drüsen vom Blut geschieden / dem neugebohrnen Kind gleicher Gestalt Nahrung giebet. Dis Gewässer wird in das Schaaf-Häutlein gebracht durch gar viel runde Drüßlein / welche an der Wurtzel / auf Seiten der Nabel-Schnur (sonders bey jungen Kälbern) gesehen werden. Der größte Nutz dieses Gewässers kan seyn (1.) eine Hinderung / daß dem darinn schwimmenden Kinde kein Unheil widerfahre / wann ohngefähr der Mutter Leib gedrücket würd. (2.) Daß die Lippen / Augen-Lieder / Mund Ohren / 2c. nicht zusammen wachse. (3) Weil dis Gewässer Oel-und fetticht ist / salbet es gleichsam den Weg an / damit das Kind desto leichter möge gebohren werden / denn man hat angemercket / daß / wenn das Wasser schon gesprungen / und das Kind nicht gleich mitgekommen / eine sehr harte und arbeitsame Geburt erfolget / zu-

wei-

weilen auch wol die Mutter oder das Kind / auch wol beyde das Leben darüber eingebüsset.

Colliquatio, Liquatio, Fusio, ist bey den chymicis ein gebräuchlicher terminus, heißt die Fusion oder Schmeltzung / welche eigentlich den Metallen und Mineralien zukommt / durch eine grosse und hefftige Glüung / oder auch Liquation oder Zerlassung / welche eigentlich nur für das Fette der Thiere des Wachses / der fetten und hartzigten Theile der vegetabilien gehöret / diese geschiehet durch eine geringe Wärme.

Collisio, siehe Contusio.

Collum, der Hals / das Genick. Siehe Cervix.

Collum uteri, der Hals der Gebähr-Mutter.

Collutio, siehe Gargarismus.

Collyrium, ein äusserlich Artzeney-Mittel / welches in die Augen gethan wird / es sey entweder fliessend oder trucken als Pulver. Die fliessende sind ingemein Wasser / Decocta, oder Salben. Die truckene sind Pulver / und haben einen sonderlichen Nahmen / nemlich Sief. Z. E. fœnicul. rosar. ã. ℥iij. Tut. pulverisat. grvj. Marg. pulverisat. gr iij. Vitriol. alb. gr. IV. Camph. gr ij. M. D. S. Augen-Wässerlein.

Coloboma, Mangel- oder schadhafft / verkürtzt / dis Wort wird von demjenigen gesagt / was einen Mangel hat. Als von den Lefftzen / Ohr-Läpplein / Augen-Winckeln und dergleichen.

Collopiscium, Ichtiocolla, Haus-Blasen / kommt von einem Fisch / Hausen genannt / werden in Oesterreich gegen Ungarien in der Donau gefangen / sonst bringt man viel aus Moscau und Ruß-

Land / die weisseste ist die beste / doch muß sie sich gern brechen lassen.

Colocynthis, Coloquinthen / Wild-Kürbs / Coloquinthen-Aepffel / und vornehmlich das abgedorrete Marck daraus / werden aus den Morgen-Ländern / und aus Egypten zu uns gebracht / und ob sie gleich bey uns in Gärten gesäet werden / kommen sie doch selten zur Vollkommenheit. Das **Marck** purgieret die schleimichte / melancholische und wässerige Feuchtigkeiten / ist derowegen kräfftig zu langwierigen Kranckhetien / schwerer Noth / Wasser-Sucht / Keichen / Krätze / Frantzosen uud Würmern. Eusserlich treibt es die Monats-Zeit und Reinigung nach der Geburth / (damit geräuchert.) Der Saamen (so gelinder und sicherer purgiret) ist gut vor die Frantzosen und Wasser-Sucht. Das Infusum Trochiscorum führet den zähen Schleim und die Galle ab.

Colon, intestinum colon, der Grimm-Darm, Er fänget an auf der rechten Seiten der Gegend des Nierens / und zeucht sich gegen dem lincken Nieren / zwischen dem Magen und den Nabel hindurch / allwo er abwerts gewendet / und einen engen Durch-Gang bekommt. Er hat bey seinem Anfang eine zweyfache Falle (valvula coli) welche verhindert / daß nichts aus den untern Därmen könne aufwärts kommen / und zurück dringen: eben dieser Grimm-Darm hat etliche Hölen oder Kammern in sich / welche die zusammen gezogene Häute verursachen / dieser Darm ist unter dem Zwerg-Fell / wie ein Gurt.

Co-

Colophonium, Colophonia, Calsunien/ kommt her von Hartz und Terpetin/ aus welchen es gemacht ist/ vorher kan mit Nutzen das Oel und Spiritus davon gezogen/ hernach erst von dem/ was zurück geblieben/ das Colophon gekocht werden/ solche Kochung des Colophonii muß in freyer Lufft geschehen/ sonsten zündet es die Gemächer an/ der schönste und beste wird von Terpentin gemacht.

Coloratio, den Medicamenten eine Farb geben/ dieses geschicht nicht solche angenehmer zu machen/ sondern nur dem Eckel zu wehren/ doch ist hier in acht zu nehmen/ daß mit Veränderung der Farbe die Krafft des Medicamenti auch nicht verändert oder verderbet werde.

Colpos, Sinus, eine Höle/ wenn in den fleischichten Theilen einige Feuchtigkeit mit Blut unterlauffen stille stehet/ faulet/ und auszubrechen suchet. Wird von der Fistel/ theils wegen des Flusses/ theils wegen der callosität/ welches in diesem nicht ist gesaget: Es wird auch ein holes Geschwür darunter verstanden. In der Anatomi wird sinus von einigen Theilen gesagt/ als vom Hals der Gebähr-Mutter (collo uteri) welcher sinus muliebris oder pudoris genannt wird. Auch die Hölen/ welche in der Duplicatur der harten Hirn-Haut oder duræ matris sind/ werden sinus genannt/ derer ingemein 4. sind/ die neuen Anatomici haben noch 3. darzu gesetzt. Ausser diesen hat noch eine Höle oder sinum im Kalbs-Kopff ersunden und demonstriret Excell. A. Q. Rivinus Phil. & Medic. Doctor in Acad, Lipſ.

Lipſ. P. P. Præceptor meus omni honoris cultu venerandus, welchen er ſinum transverſum nennet / dieſer ſinus vereiniget die zwey Seiten-Hölen / (ſinus laterales.) Wie ſolches das Corollarium zeiget der unter ſeinem præſidio gehaltenen Diſputation de Dyſpepſia.

Colum, ein Durchſchlag/oder ein Durchſeigungs-Sieb / dieſes iſt entweder von leinen Tuch oder andern Tuch und Haaren-Gezeug/ man hat auch ſolche Durchſchläge von Leſch-Papier / Wolle / Hanff / Flachs und dergleichen.

Colutea, colutea veſicaria, Linſen-Baum / falſche Senet-Bätter. Wächſt um Mompelier in Franckreich von ihm ſelbſt. Die **Blätter** und **Saamen** purgirt über und unter ſich / werden aber fälſchlich vor die rechten Senet-Blätter gebraucht.

Coma, Schlaffſucht. Siehe Cataphora.

Coma ſomnolentum, ein hart-unerwehrlicher Schlaff / in welchen der Krancke / wenn er aufgewecket wird / die Augen zwar aufthut / und was man ihn fragt / beantwortet / aber alsbald wieder in einen tieffen Schlaff fällt.

Comarus, ſiehe Arbutus.

Coma vigil, die wachende Schlaff-Sucht / iſt eine groſſe Neigung / aber ohne Vermögen zum Schlaff.

Combuſtio, Verbrennung. Wenn man durch Verbrennung die Cörper in einen Kalck bringet.

Commiſtio, Commixtio, Vermiſchung. Wenn unterſchiedene Sachen gleichſam in ein Maaß oder Hauffen gebracht werden.

Com-

Compages, Compaginatio, die Vereinigung/ als wie die Beine am menschlichen Leibe vereiniget zusammen hengen.

Compositio, Zusammensetzung. Wird gebrauchet von der Zusammensetzung der einfachen Medicamenten/ daher dergleichen zusammengesetzte Artzeneyen composita medicamenta genennet werden.

Compressæ, werden zusammen gelegte Tücher bey den chirurgis hierunter verstanden/ welche sie compressen nennen.

Complexi morbi, zusammen-gefügte Kranckheiten.

Complexus musculus s. trigeminus, zusammengefügte Mäußlein. Es scheinet/ als wenn dis Mäußlein aus drey ineinander wachsenden bestünde. Es hat einen dreyfachen Anfang/ daher es auch trigeminus genannt wird. Siehe Brovne Myologiæ p. m. 48.

Conceptio, die Empfängniß. Selbe ist/ wenn der geistreiche Manns-Samen der Gebähr-Mutter übergeben worden/ von da denn der subtileste Sammen-Geist (Spiritus plasticus) durch die Trompeten zu dem Eyer-Stock gehet/ ein Eylein animiret/ welches denn nach und nach durch die Wurm-Bewegung (motus vermiculares) der Trompeten in den Grund der Gebähr-Mutter sincket/ allwo es von selbiger umfasset/ und an einen schwartzlichten Punct angekiebet/ aus dem Unter-Schmeer-Bauch und Schaam-Pulß-Adern-Blut an sich ziehet/ durch welches der im Eylein enthaltene Saamens-Geist zu

Kräff-

Kräfften kommt / und alle Gliedmassen des Menschen auf einmal gar fein bildet.

Conceptus, wird die Materi oder Massa genannt / woraus die Frucht in Mutter-Leib gebildet wird / Harvæus exercit. I. de generat. animal. nennet diese Materia, ovulum, ein Eylein / weil er glaubet / daß alle Thiere auch die Menschen selbst / aus Eyern gebohren werden.

Concha, die äusserste Höle der Ohren. Item eine Muschel / darinnen sind die Perlen / von welchen Hertzstärckende Medicamenta bereitet werden.

Concoctio. Siehe Coctio.

Concubitus. Siehe Coitus.

Concretio. Dickmachung / wenn man fliessende Dinge in eine dicke massa bringt.

Condimentum, conditura, eingemachte Sachen. Wenn Citronen-Schalen / Ingber / Kalmus u. d. g. in Zucker gemacht werden / selbe vor die Verderbung besser zu præserviren. Auch werden öffters solche condituren gleich verschrieben. Z. E. ℞. Elect. è tot. Citr. conserv. acetosell. a. ℥ j. Flor. condit. citr. ℥ij Syr. è succ. ceras. ʒij. Clyss. antimon. gut. x. m. d. s. kühlend- und Hertzstärckendes eingemachts / öffters ein Messerspitz zu nehmen.

Condyloma, ein harthäutiges Gewächs an Fingern und Zehen / sonderlich aber an den Hindern und Scham der Weibsbilder / es wird also genannt / weil es gleichsam als ein Knorr her wächset.

Condylus, i. e. Tuberculum, Nodus, eine Art von Gewächsen.

CON-

Confectum, Confecta, Zucker-Saamen. Blanc. in Lex.
Confectio. Durchzuckerung.
Confortans, Confortativum, Hertzstärckende / Krafft-bringende Mittel: Oder es sind Artzeneyen / die die verlohrne Kräffte einiger massen wieder bringen und stärcken. Dergleichen sind: Rosen / Roßmarin / meliss. aqua magnanimitat. aqua ros. solis. nitr. perlat. theriaca cœlest. elix. citri. Ungv. cord. Weik. Magist. succ. dulc. u. d. g.
Confricatio, eine Reibung / als wenn man Bleyweiß mit den Fingern zerreibet / selbes auch zugleich pulverisiret.
Congelatio, eine Gerinnung / ist wenn man den Leib / oder die Materia / so das Feuer zuvor fliessig gemacht hat / wieder hart machet und gerinnen lässet. Diese Arbeit wird in den Metallen / Mineralien gebraucht / welche man durch die Heftigkeit des Schmeltz-Feuers reiniget / und wenn man sie in die kalte Lufft stellet / werden sie wiederum hart; dieses sihet man auch in dem Schmaltz der Thiere / in dem Gummi / Ertzen / und Balsam der Vegetabilien / welche wenn sie durch das Feuer zergangen / und ihre grobe Theile davon abgesondert werden / wieder gerinnen / wenn man sie an die kalte Lufft stellet.
Conquassatio, eine Zerrüttelung / Zerstossung / wenn feuchte Dinge im Mörsel durchstossen zum Brey gebracht werden / entweder wegen ihres eigenen Saffts / oder auch Hinzuthuung einer andern fließigen Materia.
Coq. in S. Q. A. heißt im Recept: Coque in sufficien-

ficiente Quantitate aquæ, das ist/ koche es in einer genüglichen Fülle Wassers. Z. E. ℞. Salsparill. Chinæ āā. Unc. duas Glycirrh Unc. sem. Coq. in S. q. aq. ad unc. quadrag.

Coq. ad med. consumpt. heißt: Coque ad medietatis consumptionem, kochet es/ daß die Helfft übrig bleibt.

Coq. in pocul. trib. ad consumpt. tertiæ partis, koch es in drey Pfund Wassers/ daß das dritte Theil davon verkochet.

Coq. S. A. heißt im Recept: Coque secundum artem, das ist: Koche es nach der Kunst.

Consensus, das Mitleiden/ heißt/ wenn ein Theil unsers Leibes beschädiget wird/ daß das benachbahrte auch davon Schmertzen empfindet. Zum Exempel: Wenn die Leber beschädiget/ so folget Schlucken wegen des mitleidenden Magens.

Conservatio, Repositio, Aufheben/ verwahren die Medicamenta, damit sie nicht verfaulen oder verderben. Es muß alles trocken seyn/ was man hinsetzen wil/ denn überflüßige Feuchtigkeit ist Ursach am Verderben.

Conserva, ist eine nicht sehr weiche composition, welche aus Blättern/ Blumen mit Zucker vermenget gemacht und zum Gebrauch aufgehoben/ conserva genannt wird/ weil die Artzeneyen also bewahret sind.

Consolida media, Symphytum med. Prunella coerula, Gülden-Gänsel. Wächst auf dem Felde/ feuchten Wiesen. Das Kraut ist sehr bewährt vor die Verstopffung der Leber/ Miltz und Harn-Gänge/ verstandenen Urin/ Wunden/

Brü-

Brüche / geronnen Geblüt und innerliche Geschwür: Eusserlich zu den faulen Schäden / venerischen Geschwür an heimlichen Orten und den Krebs.

Constrictor nasi. Das zusammenziehende Nasen-Mäußlein / wird von einigen auch orbicularis genannt / wird in der Lippe gefunden / es ziehet gleichsam im herab drücken die Naselöcher zusammen. Siehe Brovne Myograph. p. m. 14. Tab. 7. fig. 1.

Contabescentia. Siehe Atrophia.

Contagium, ansteckende Kranckheit / als die Pest / Krätze / rc.

Contines, continua febris, stetswärendes Fieber.

Contrafissura, ein Gegenbruch. Es geschiehet / daß man eusserlich wenig sihet / und dennoch ist gegen über oder an einem andern Ort / und nicht da / wo der Schlag oder Verwundung geschehen / die Hirn-Schaale als von einem plötzlichen und unerträglichen Wieder-Schall gebrochen und zerspalten / daher ist abzunehmen / daß die Hirn-Schaale entweder von einer gewaltsamen Zerschneidung / Zerquetschung / Eindrückung oder Wiederschall zerbrochen / und voneinander geschieden worden.

Contrayerva, Gifft-Wurtz / ist eine ausländische Wurtzel / unser Benedict-Wurtzel fast gleich / knöpffig / und oberhalb gleichsam aus Schuppen zusammen gesetzt / hat hin und wieder starcke und zähe Fasen / woran andere Knöpffe hangen; ist nicht sonderlichs Geruchs / an Geschmack aber etwas anziehend / würtzhafft / und ein wenig scharff. Wird aus der Peruanischen Provintz

Charcas zu uns gebracht; treibt Schweiß und Harn / stillt die Schmertzen / widerstehet dem Gifft / dienet zu den bösen hitzigen Fiebern / Pocken und Masern / Gifft / Pest / Hertzpochen / Liebs-Träncken / Würmern / Miltz-Kranckheiten / Melancholey; ist besser als der Bezoar / Theriack oder Einhorn.

Contusio, Zerstossung / Zerquetschung. Wird entweder gebraucht von harten Dingen / die man im Mörsel zerstösset und klein machet: oder von der Hirnschal / wenn selbe vom schlagen oder stossen / ohne Bruch eingebogen wird / und dann heist es contusio cranii.

Convulsio, eine Erstaunung / Erstarrung / dieses geschicht entweder am gantzen Leib oder nur am gewissen Glied; Der allgemeinen Erstaunung sind drey Sorten / welche bey den Practicis hin und wieder zu sehen: an ein oder andern Glied geschicht es / wann zum Exempel in Strabismo die Augen verkehrt stehen / in Spasmo Cynico (Hunds-Krampff) das Gesicht mit den Lippen verdrehet / in Satyriasi das männliche Glied stets steiff und starr stehet. Es können viel Ursachen dieses Ubels seyn / die gemeinste ist der Krampff / dieser aus einem scharffen scorbutischen Geblüte.

Convolvulus maj. grosse Winde / wächst an den Sträuchen und Zäunen / an gebaueten Orten. Der Milchige Safft davon führet die wässerige Feuchtigkeiten ab. Convolvulus min. so im Getreyde wächst / nützt in der Colic.

Convulsivus, wird von den Zufällen gesagt / die

dem

dem Krampff gleichen/ doch aber nicht der Krampff eigentlich sind.

Conyza, Dür-Wurtz. **Dreyerley** Arten der Dürwurtz werden zur Artzney gebraucht. 1. **gemeine Dürwurtz**/ Conyza maj. Baccharis Monspeliensium. 2. **klein Dürwurtz** / Beruff-Kraut/ conyza minor vera. 3. **mittel Dürwurtz**/ conyza media, Mentha lutea, Herba dysenterica. Die **erste beyde** Gattungen wachsen an ohngebauten Orten / auf den Mauren und an den Wegen; die **leztere** an feuchten und grasichten Orten/ an den Ufern der Wässer/ in ausgetrockneten Pfützen/ und dürren Wiesen. Die **Blätter** und **Blumen** der gemeinen und kleinen Dür-Wurtz / treiben den Harn/ Monat-Zeit/ todte Frucht und Nachgeburt. Die **gemeine Dür-Wurtz** vertreibt die Schlangen / Mücken und Flöhe (die Gemächer damit beräuchert oder bestreuet.) Mittel Dür-Wurtz ist kräfftig wider die rothe Ruhr und Pest.

Coostrum, das mittelste Theil des Zwerg-Felles.

Copal, Pancopal, ist ein Gummi/ so aus neu Hispania und America oder India occidentali, ist so hart als Agtstein/ muß schön leucht/ durchsichtig/ klar und hell seyn / und auf den Kohlen einen lieblichen Geruch haben.

Copula. Siehe Ligamentum.

Cor, das Hertz/ ist das allervornehmste Glied des menschlichen Leibes / bestehet aus einem dichten und fleischigten Wesen. Es ist ein Wohn-Haus der natürlichen Wärme und Aufenthalt des Geblüts / ja es ist der König aller Glieder/ nach dessen

Beschaffenheit sich alles andere menschlichen Leibes richten muß. Seinen Platz hat es mitten in der Brust / das Ende aber oder die Spitze / so an das Mittel-Fell geknüpffet / neiget sich nach der lincken Seiten zu. Sonsten ist das Hertz mit einem sonderlichen membranosischen Häutlein pericardium, umgeben / zwischen demselben ist so viel Raum / als zum continuirlichen Schlagen erfordert. Die Gestalt des Hertzens ist wie eine zugespitzte Birne / an dessen breitesten Theile zwey Ohrläpplein (auriculæ cordis) angefüget werden. Zu besserer Annehm- und Auslassung des Bluts und der Lufft hat es zwey ventriculos oder Kammern / sind durch eine Scheidwand (septum) unterschieden / davon die rechte und gröste dexter, die lincke so etwas kleiner / sinister cordis ventriculus genennet werden. In der ersten sind die vena cava und arteria pulmonalis, und in der andern die arteria magna, und vena pulmonaris zu finden: Nechst diesen vier principal Adern ist auch die vena lactea daselbst anzutreffen / die Spann-Adern sind am Hertze sehr klein / und kommen von der sechsten Vergattung her / wie Galenus lib. 16. de usu part. schreibet. Noch hat das Hertz eine Blut-Ader so die vena coronaria oder Krantz-Ader genennet wird / weil sie dasselbe gantz umgiebet / und als ein Krantz mit vielen Aesten umfasset / bisweilen ist es doppelt / und hat seinen Ursprung aus der vena cava. Ferner heist Cor das mittelste im Holtz / und wird von einigen das Marck genannt; dieses ist bisweilen Voll- und schwammicht. Cordis palpitatio,

Hertz-

Hertzklopffen/ Hertzpochen/ tremor, Hertzzittern.

Coracoides, der Raben-Schnabel-förmige Fortsatz. Die Beschreibung des Beines dieses Fortsatzes siehe bey dem Bartholino lib. 4. anat. c.19.

Coracohyoides, ist ein Mäußlein des Kehl- oder Zungen-Beins.

Corallia alba, weisse / rubra rothe/ / nigra schwartze } Corallen wachsen in dem Africanischen Meer / sie werden anfangs als eine schleimichte Materia an Steinfelsen und Ritzen gesehen/ hernach durch die Natur trocken und hart wie ein Stein; bey der Stadt Bona findet man viel Corallen / wie auch zu Bantam: Es wachsen auch die Corallen als ein Schleim wie Bäumlein-Aeste / und wenn sie an die Lufft kommen/ werden sie hart als ein Stein / und meistens klein heraus gebracht / wiewol auch zuweilen groß. Die rechten werden meist zur Artzeney gebrauchet.

Corallina, Muscus marinus, Corallen-Moß/ Meer-Moß. Ist ein mosichtes Gewächs / von zarten glaichigen Aestlein / so unter dem Wasser weich / ausserhalb aber und abgetrocknet / starr und brüchig/ anrechts oder an der Erden hinwachsende. Hat einen saltzigten / steinigen und angenehmen Geschmack / riecht eckelhafftig / und nach Fischen / an Farbe weiß / röthlich / bleichgelb / aschenfarb / grünlicht oder schwärtzlich. Wächst im Meer auf den Felsen / an den Muscheln und Schnecken-Schalen / und den Corallen / so das beste / sonderlich so es röthlich ist. Hat Krafft die Würmer zu tödten und zu vertreiben / ist daher gut vor die Spulwürmer.

Coriandrum, Coriander / wird in Gärten gebauet / und will etwas trocknen Boden haben. Der **Saamen** stärckt den Magen. Der überzogene **Saamen** bewahret vorm Podagra. Das *destillirte* **Oel** aber stillet die Schmertzen / eusserlich macht es schlaffen / benimmt das Haupt- und Zahn-Weh.

Corium, das Leder oder Fell / welches das Fleisch bedecket.

Cornu, ingemein ein Horn / in der Anatomi kommen die cornua uteri, Mutter-Körner vor / welche bey den Thieren nichts anders / als die beyde Theile der Gebähr-Mutter sind / wiewol diese Gestallt der Hörner nicht bey allen Thieren gefunden wird / sondern nur in den Kühen / Hirschin / Schaaf und Ziegen / 2c. Wegen der Gleichheit haben die Autores auf beyden Seiten die kleine Beulchen am Grund der menschlichen Gebähr-Mutter / auch cornua uteri genannt: In der Chymi heißt cornu cervi der Schnabel am Helm oder Alembic.

Cornus, Corner-Baum / wächst ungewartet an feuchten und dürren Orten. Die Früchte dienen vor die Durch-Brüche / rothe Ruhr / übrige Monat-Zeit. Die Blätter stillen das Bluten der Wunden.

Coronopus hortens. Herba stellæ, Zahm Krähen-Fuß / wird in Gärten gezeuget. Die **Blätter** stärcken die Nieren / und sind gut vor das Blut-Harnen / so von versehrten Nieren entstehet.

Wilder Krähen-Fuß / Schlangen-Zwang. Coronopus silv. serpentina. Die Blätter dienen

nen vor Schlangen-Biß / der Saamen vor die Blut-Flüsse.

Corpus, der Leib / es sey bey Menschen oder Thieren. Bey den chymicis heißt dasjenige corpus, worinnen eine verborgene Tugend und Krafft lieget.

Corpus obesum, ein dicker / fetter / gesetzter Leib.

Corpus reticulare, das Netz-förmige Wesen der Haut / so aus vielen kleinen Löcherchen bestehet.

Corpus album, siehe Argentum.

Corporisatio, Corporificatio, heißt bey den Chymicis, wenn ein destillirter Geist wiederum einen Leib an sich nimmt; Es ist aber dieser Leib erhöhet / und übertrifft gar weit denjenigen / woraus er gezogen / weil dieser Cörper das Geheimniß seines Mixti in sich begreifft. Dieses wird offt mit den sauren Geistern practiciret / wenn man selbe mit fixen Salsen oder dürren Erden mischet. Zum Exempel / wenn man einen Spiritum nitri oder aqua fort mit dem fixen Saltz des Wein-Steins mischt / hält das letzte so genau das erste an sich / daß von diesen beyden ein guter Salpeter wird / und wenn man starcken Eßig oder einen sauren Spiritum auf Corallen oder Perlen geußt / halten sie alsobald die Säure dieser Feuchtigkeit an sich / und figiren dieselbe durch ihre Cörper.

Corroboratio, corroborans. Siehe confortans.

Corrosio, Zerfressung / Zernagung / ist / da man coagulirte Sachen / vermittelst eines beissenden Spiritus zu Kalck bringet. Die Mittel oder Artzeney-

tzeneyen / welche fressen und nagen / werden corrosiva genannt / dergleichen lap. corrosiv. ungv. de Calç viva butyr. ♁ij. Ol. Vitr. ☿-♌. crystall. ☽æ. vitr. ust. Aq. fort. sind; solche brauchen die Chirurgi, das wilde und überflüßige Fleisch wegzufressen.

Corrugator, ist ein Augen-Lied-Mäußlein.

Cortex, die Rinde oder Schaale ist das auswendige Theil / welches das Holtz am Baum / Stauden / Aesten / wie ein Fell bedecket / dadurch alle Gewächse ihre Nahrung haben.

Corticalis substantia cerebri, das Rind-förmige Wesen des Gehirns.

Corylus, Hasel-Staude. Der **Früchte** heissen *Nuces avellanæ, nostrates*, Hasel-Nüsse / wächst auf den Bergen und der Ebene. **Hasel-Mistel** / dienet zum Haupt / wider die schwere Noth und Zauberey. Das **Mehl** daran wird vor das schwere Gebrechen und den Stein gerühmt. Der aus dem **Holtz** *destillir*te **Eßig** ist bewährt vor das Ausflüssen des Saamens in den Frantzosen. Die Emulsion oder Milch von den Nüssen ist in Durchbruch und rother Ruhr / vor den Grieß und Harn-Winde dienlich.

Coryza, der Schnuppen / ist entweder trucken oder feucht / der feuchte ist / wenn continuirlich die Nase tröpffet. Der truckne / wenn eine zähe Materia das innere der Nasen so verstopffet / daß man auch nicht ohne Beschwerd athmen kan.

Cosmetica, Schminck-Artzeneyen. Sind solche Mittel / mit welchen man die Blattern / Sommer-

mer=Sprossen und andere Ungemach vom Gesicht und Haut bringet / als da sind: Aq. cosmet. Polygonat. lap. ſpecularis talcum. Ol. Camp. Tart. p. d. liquor benz. thuris. magiſt. marcaſit. Tinct. fellis tauri. Spir. Vitrioli Tartariſat. &c.

Coſta, Plevræ, Spathæ, eine Rippe. Es sind Brust=Beine / welche vom Hals bis in die Dünngen gehen. Sie umgeben die Brust und schützen sie gleichsam / sind gegen dem Rücken und an den Seiten beinicht / von vorn aber und gegen dem Brust=Bein krosplicht / in dem sie nicht allein der Stärcke / sondern der leichten Bewegung und Ausdehnung bedörffen. Es sind zwölff an der Zahl / sieben gantze und wahre / coſtæ veræ, und fünff zugewandte / kurtze oder falsche / coſtæ ſpuriæ genannt / an der Figur werden sie alle gekrümmet und eingebogen / als ein kleiner Abschnitt von einem Circkel / damit also die Länge desto mehr Spatium und Raum haben möchte.

Coſtus Indicus, Indianische Kost=Wurtz. Diese / so sie alt / wird süsse / so sie aber frisch / bittere Cost=Wurtz / (Helenium comagenium) genennet. Die Alten haben sie in das Arabische / Indianische und Syrische unterschieden. Ist eine ausländische beste Wurtzel mit einer Aschenfarben Rinde / inwendig weißlicht / riecht starck und wie Veyel=Wurtz / und hat einen scharffen Geschmack. Wird aus Indien gebracht / von welchem Gewächse aber sie herkomme / ist noch unbekant. Die süsse und bittere Cost=Wurtz

zertheilt / dienet dem Magen / Haupt / der Leber und Mutter / treibt den Urin und Monat-Zeit / widerstehet dem Gifft. Die Pillen führen den Tartarischen Schleim in dem Eingeweide aus.

Cotula fœtida, stinckende Chamillen. Wachsen häuffig hin und wieder auf den Feldern. Der Tranck davon ist gut in der Wasser-Sucht.

Cotyle, sihe Acetabulum, Cotyledones, werden vom Hippocrate genant solche Dinge / die eine Höle haben / oder die cavitäten selbst einiger Dinge / bey den Weibern wird der Mutter-Kuchen cotyledon genannt / wegen dieser Gleichheit findet man auch cotyledones in den Thieren / sonderlich welche eine Frucht tragen / wie hievon die Anatomici als Blasius in seiner Zootomia, können nachgelesen werden.

Cotylis, die Höle oder cavität des Hüfft-Beins.

Coxa, Coxendix, Ischion, Cotyledon, Schia, die Schloß oder die Hüffte.

Coxæ oder Coxendicis, das Hüfft-Bein / ist am heiligen Bein mit dem Darm-Bein (os ilii geleimet.

Cranium, Calva, Calvaria, die Hirn-Schaale. Selbe ist ein Theil des Haupts / welches gleich einem Helm das Hirn beschützt. Ihre Substanz oder Wesen bestehet aus einem doppelten Blatt / zwischen welche eine schwammichte Materi lieget / die viel kleine Fleisch-Drüßlein in sich hält / und mit vielen Pulß-Adern durchwebet ist / die Gebeine der Hirn-Schaale sind zweyerley / nehmlich zudeckende oder zugedeckte. Der Zudeckenden zehlet man acht: Das Stirn-Bein / (os

(os frontis) zwey Vorhaupts-Gebeine (ossa sincipitis) das Hinter-Haupt-Bein (os occipitis) zwey Schlaff-Beine (ossa temporum) das Keul-Bein (os sphœnoides) und das Sieb-Bein/ (os ethmoides.) Unter den zugedeckten Beinen sind beyderseits drey Ohren-Beinlein/ der Hammer/ (malleus) Amboß/ (incus) Steigreiff (stapes) und das runde Beinlein/ (os orbiculare.) Die zudeckende Beine werden vorne mit der Krantz-Nath/ (Sutura coronalis) von hinten mit der Lambda-förmigen Nath (Sutura lambdoidea,) in der Mitten aber mit der Pfeil-Nath/ (Sutura sagittalis) und zu den Seiten mit dem Schuppen-förmigen Fugen unter einander angehefftet.

Craticula, eine Rost/ derer unterschiedene in den Chymischen Oefen sind.

Cremasteres, ist ein baar Hooden-Mäußlein/ von jeder Seiten eines/ ihr Thun ist die Hooden aufwärts zu ziehen/ sie sind lang und schmal/ und steigen mit den Saamen-Gefässen bis an die Hoden.

Cremor, siehe chylus.

Crepitus Lupi, Pofist/ Buben-Fist. Ist ein runder Ey-förmiger Schwamm/ so fast keinen Stiel hat/ und ist anfänglich mit einer weissen Haut überzogen und mit weissem Marck angefüllet. Nachmals wird die Haut bleichfärbig/ und das Marck/ wenn es verdirbt/ zum kleinesten/ dürresten stinckenden/ braunen Pulver/ und gibt einen staubichten Rauch von sich/ wird auf trockenen Wiesen gefunden. Das Pulver davon ziehet

het zusammen / und ist gut vor den Ars-Wolff / zu den Blut-Stillungen / flüßigen Schäden / gülden-Ader-Fluß / gefrornen Händen oder Füssen.

Crethamus, Fœniculum maritinum, Meer-Fenchel / Meer-Bacillen. Wächst wild an den steinichten Orten am Adriatischen Meer. Wird auch in den Gärten gezielet. Der Saamen die Wurtzel und Blätter treiben Monat-Zeit / Harn und Stein / dienen vor die gelbe Sucht und Harn-Winde.

Cribratio, ist ein chymischer Terminus, eine Durchsiebung / solche geschiehet / wenn man eine materiam, so im Mörsel klein gestossen / durch ein Pergamenten- oder Hären-Sieb treibet / durch dieses werden die vollkömmlich-klein gepulverte / durch jenes die gröblich zerstossene Dinge gesiebet / und also sondert man das feine von dem groben.

Cribratorium, Cribrum, ein Sieb.

Cribrosum os, siehe Ethmoides.

Cricoarytænoides musculus, das Ring-Gieß-Kannen-förmige Krospel-Mäußlein.

Crinale, wird ein chirurgisch Augen-Instrument genannt / dessen Abbildung bey dem Sculteto Tab. IV. fig. 1. und Tab. XXXI. Fig. 5. zu sehen.

Crinones, kleine Haut-Würmlein / werden auch Dracunculi genannt.

Crisis, Crisis oder Wechsel der Kranckheit / wenn selbe entweder nachlässet oder ärger wird.

Christa galli, Hahnen-Kamm / wegen dieses Gleichheit / wird auch crista galli der scharffe Zu-

satz

satz (processus) des Sieb-förmigen Beins genannt.

Crocus, Crocum hortense, Safranum, Saffran. Ist entweder früher oder später; Orientalischer oder Occidentalischer Saffran. Der Orientalische wächst auf dem Berge canyco, in Sicilien. In Teutsch-Land / Oestreich / Franckreich und Engelland wird der Saffran auf den Feldern und in Gärten gebauet. Saffran zeitiget / stärckt das Haupt / Magen / Hertz / Lungen und Mutter / stillt Schmertzen / bringt Schlaff / widerstehet dem Gifft / treibt die Monat-Zeit / Geburt / Affter-Bürde und Urin. Eusserlich in Schmertz-stillenden Umschlägen / vor Entzündungen / Roth-Lauff (ein Clystier aus Wein und Saffran) schwärende und trieffende Augen und die Läuse / dessen aber zu viel gebraucht / macht Kopff-Weh / Trunckenheit / blasse Farbe / Eckel / blöde Gesicht und stetiges Lachen.

Crotaphites Musculi, werden die Schlaff-Mäußlein genannt / weil selbe die Hölen der Schläffe füllen und die Schlaff-Beine bedecken.

Cruciata, Kreutz-Kraut. Wächst an den Gräben / Bächen und Reinen der Aecker / und unter den Dorn-Büschen. Das sämtliche Kraut ist ein gut Wund-Kraut / wird derhalben innerlich und eusserlich zu den Brüchen gebraucht.

Crucibulum ein Schmeltz-Tiegel.

Cruor, heist entweder das Blut / welches noch in den Adern ist / oder welches aus den Blutgefässen kommet.

Cruralis vena & arteria, die Schenckel/ Blut- und Pulß-Ader.

Cruræus musculus, das Schenckel-Mäußlein/ selbes ligt auf dem Schenckel-Bein/ strecket das Schienbein aus.

Crus, crura, die Schenckel/ Schenckel-Bein. Das Schenckelbein ist das stärckste und gröste/ von vornen rund/ von hinten etwas eingebogen und rauch; erstreckt sich gleich niederwerts/ ist von oben und unten mit ansehnlichen Ansetzen/ so mit ihren Fortsätzen vereiniget gerüstet. Der oberste Ansatz verursacht mit dem beygefügten Fortsatze das grosse und runde Haupt/ welches von dem starcken Genick unterstützet/ und in die Höle/ als in eine Pfanne eingelencket wird.

Crystallisatio, Crystallisirung oder Crystallische Anschiessung/ wird nur eigentlich von den Saltzen gesagt/ wenn man sie durch unterschiedene solutiones und filtrationes reiniget/ und hernach zu Crystallen schiessen läst/ nachdem die Feuchtigkeit bis zu einem Häutlein/ welches sich oben setzet/ abgerauchet.

Crystallinus humor, glacialis, die Crystallinische Feuchtigkeit im Aug/ ist wie ein hell gläntzender Knopff/ etwas hart/ wie ein Fisch-Aug/ in der Mitte Auges; oberhalb gegen der Horn-Haut ist diese Feuchtigkeit nach Art einer Linsen rund und etwas eingebogen: an dem untern Theil aber/ welcher in der Höle der Gläsern Feuchtigkeit lieget/ ist sie als eine länglichte Kugel/ etwas hinterwerts gestrecket.

Cubebæ, Cubeben/ sind Körner gleich dem schwartzen

tzen Pfeffer / deren jedes an einem besondern Stiel hanget / haben rauche Schalen / sind aschenfarb / und scharffen wohlriechenden Geschmacks / kommen von einem fremden wildwachsenden schwachen Gewächse / das sich wie Epheu um die nechsten Bäume schlingt / und Myrthenförmige Blätter mit wohlriechenden Blumen hat. Werden aus Java und andern Insuln der Orientalischen Indien zu uns gebracht / zuvor aber von den Inwohnern gekocht / damit sie in andern Ländern nicht können gepflantzet werden. Dienen vor die Miltz / Mutter und Nerven / sind gut zum schwachen Gedächtniß / Schwindel / Miltzsucht und Blästen. Mehren die venerische Lust / und machen eine helle Stimme.

Cubiforme os, cuboides, Thessera, Polymorphon, Würffel-Bein / ist das vierdte Bein der Fuß-Wurtzel.

Cubitus, Ulna, olecranon, focilemajus, propygion, der Ellenbogen / wird entweder ingemein vor das Theil / welches zwischen der Hand-Wurtzel und Schulter ist / oder sonderlich vor das erste Bein des Ellenbogens genommen; es ist grösser und länger als das andere / und hat gleichsam ein breites Ecke / welches allgemählich dünn zugespitzet ist.

Cucullaris musculus, Trapetius, das Guckel-Mäußlein / ist das erste des Schulter-Blats / wird von der Figur / weil es gleichsam eine Kutte präsentiret / so genannt.

Cucumis asininus, Esels-Cucumern / wächst in Welsch-Land und Franckreich häuffig um die

Stadt-Mauren / Höfe und Mist-Hauffen / alte Gebäude und andern wüsten Orten. Die **Wurzel** vor die Wasser-Sucht / eusserlich vor Zahn-Weh / Podagra und Stein-Stechen.

Cucumis sativus, Gurcken/Cucumern / werden in Gärten gesäet / und wollen einen fetten und an der Sonnen gelegenen Grund haben. Der **Saamen** eröffnet / macht Harnen und wird unter einer Emulsion in hitzigen Fiebern / Wahn-Witz / Seiten-Weh / Lungen-Schwind- und Dörr-Sucht / Husten / Blasen-Geschwür und Stein verschrieben. Die **frische Frucht** in Scheiben geschnitten / legt man in hitzigen Kranckheiten auf die dürre und schwartze Zunge / mit Saltz eingemacht / wird solche nur in der Küche gebraucht.

Cucupha, ein Kräuter-Mützlein; ist eine trockene Artzeney / wird aus gröblich gestossenen Gewürtzen und arometischen Sachen das Haupt zu stärcken gemacht. Bisweilen werden solche species auch eingenehet / und in sonderliche gute Wasser getuncket / warm aufs Hertz geleget / und dann werden sie Hertz-Säckchen genannt. Z. E. Herb. serpill. Fol. rorismarin. Rad. cyper. rot. calam. arom. ā. ℥j. Carophyl. ℈ß. N. Mosch. Macium ā xviij. Gumm. Benz. ℈j. Mosch. gr. vj. Incis. contus gross. mod. D. S. hauptstärckende species zum Mützlein.

Cucurbita, ein Kolben.

Cucurbita, Kürbis. Ist sonderlich **zweyerley: Gemeiner** und **Flaschen-Kürbis**. Werden in Gärten gezeuget. Der **Saamen** kommt an

Kräff-

Kräfften mit dem Gurcken-Saamen überein/ erweicht. Die Blätter auf die Brüste gelegt/ vertreibt die Milch.

Cum sacharô fiat bolus, oder cum sacharô adsperso fiat bolus, das ist gesagt: mit darüber gestreuetem Zucker machet einen Bissen oder Mundvoll/ denn wenn die Quantität groß/ müssen viel Bissen daraus gemachet / und im Zucker gewaltzet werden.

Cuminum, Kram-Kümmel / Cuminum Romanum, Kram-Kümmel wird zwar in unsern Ländern gesäet / doch berichtet Linschott/ daß er auch bey den Indianern und Persern wachse / und von dannen in Europam geführet werde. Der **Saamen** resolviret/ eröffnet / zertheilet: Ist derhalben gut zu der Aufblähung der Mutter / Magen-weh/ Schwindel. Eusserlich dienet er vor den Schlucken / Geschwulst und Schmertzen der Geburts-Geilen.

Cuneiforme, das Keil-Bein / wird von der Gestalt/ die es als einen Keil hat / also genannt.

Cuneiformia ossa, Keil-Beinlein / sind das fünffte / sechste und siebende Bein der Fuß-Wurtzel.

Cunnus. Siehe Vulva.

Cupressus arbor, Cypressen-Baum. Wächst häuffig in Creta / von dannen auch die Zapffen und Nüßlein zu uns gebracht werden. Doch gibt es derselben keine Wälder voll / massen nur hier und dar einer gefunden wird. In Welschland werden sie auf den Kirch-Höfen/ (weil sie bey den Leichen gebraucht worden/) in Teutschland aber in den Lust-Gärten unterhalten. Die **Blätter**

und Nüßlein ziehen zusammen / und nützen in Blutspeyen / Durchbrüchen / rother Ruhr. Die Rinde ist gut zum Stein.

Cupressus herba, Stabwurtz-Weiblein: Dieses Gewächs wird in unsern Gärten durch sonderliche Wartung erzielet. Garten-Cypreß kömmt auch an Krafft und Würckung gäntzlich der Stabwurtz gleich / und wird hievon eben das jenige zubereitet / wie bey der gemeinen Stab-Wurtz. Uber diß aber ist es sonderlich berühmt den weissen Fluß bey den Weibern zu dämpffen / desgleichen die Würmer zu vertilgen / wenn man den Saamen confectirt den Kindern beybringt.

Cuprum, Kupffer / ist ein unvollkommen Metall / bestehet aus wenig Saltz und Mercurio, aber viel rothen und irdischen Schwefel / doch ist es reiner als das Eisen. Die Chymici nennen es Venus. Gibet treffliche eusserliche Mittel / innerliche aber nicht / weil es leicht einen Vomitum erwecket.

Curcuma, Curcume / ist eine fremde Wurtzel / an gestalt wie Ingver / an Farbe Saffrangelbe / färbt auch auf dergleichen Weise / ist entweder lang oder rund. Wächst in den Indianischen Provintzen Cananor / Calecut und Goá / von dannen wird es zu den Arabern / Türcken und Persen / von dar zu uns gebracht. Diese Wurtzel macht dünn / eröffnet / zertheilt / verzehrt / und treibt Monat-Zeit / Urin und Galle; dienet der Mutter / Leber / Miltz und dem Magen. In Indien wird sie die Speisen damit zu würtzen gebraucht.

Cuscuta, Filtz-Kraut / wird im Junio / Julio und

Au-

Augusto im Flachs / Hopffen / Brombeeren / und auch mehr gefunden. Das **gantze Kraut** dienet vor die verstopffte Leber und Miltz / schwartze Gelbesucht / angehende Wassersucht / Melancholey / Krätze / drey= und viertägige Fieber.

Cuticula, das Häutlein / eusserste Häutlein / dieses ist gleichsam eine Decke über die Haut / weil sie die Haut bedecket / kan nicht füglicher demonstriret und von der Haut separiret werden / als wenn man sie mit einem glüenden Eisen brennet / alsdenn sie sich als eine Rinde von der Haut schelen läst.

Cutis, die Haut / ist nichts anders als ein membranosisch Uberzug des menschlichen Leibes / darzu verordnet / daß sie die unter ihr liegende Theile vor allerhand Unfall beschirmen mögte / und ein Werckzeug der Empfindlichkeit abgeben.

Cyanus, Lychnis agria, Korn=Blum / wächst hin und her im Getreyde. Die **Blumen** nützen in pestilentialischen Fiebern / Wasser= und Gelbesucht / geronnen Geblüt.

Cyclamen, cyclaminus, Erd=Aepffel / an etlichen Orten wächst es wild auf den Bergen / anderswo wird es in Gärten gezielet. Die **Wurtzel** treibt die Weiber=Zeit / todte Geburt und den Stein / ist gut vor die Wasser= und Gelbesucht. Eusserlich in Nieß=Pulvern reiniget sie das Haupt / und dienet auch zum blöden Gehör / vor die Kröpffe / Haupt=Grind / Wunden / Schäden / verrenckte Glieder / Podagra und Colic. Die Apotheck hat das Unguentum de Arthanita majus, welches auf den Magen geschmieret oben / auf

den Nabel aber gestrichen / unten die Gewässer der Wassersüchtigen purgiret / und vertreibt auch die Würmer.

Cyclisci, halbrunde Chirurgische Messer.

Cymbalaria, Cymbel-Kraut / wächst an alten und feuchten Mauren / Stein-Zäunen und Felsen. Das gantze Kraut / frisch wie ein Salat / mit Essig und Oel gegessen soll gut vor den weissen Fluß der Weiber seyn.

Cynanche Siehe Angina.

Cynicus Siehe Convulsio.

Cynodentes. Augen-Zähne.

Cynoglossa, Lingua canina. Hunds-Zunge / wächst an ohngebaueten und sandigen Orten / an alten gefallenen Wänden / Zäunen und Mauren. Die **Blumen** / **Blätter** und **Wurtzel** lindern / verstopffen / stillen die Schmertzen.

Cynosbatos, Rubus caninus, Feld-Rosen / Hain-Hecke / wächst in Hecken und Zäunen. Die Blumen ziehen zusammen / in übriger Monat-Zeit / weissen Weiber-Fluß und Wunden. Die Früchte (so **Hambutten heissen**) und die Kerne darinnen sind gut vor den Stein. Die **Schwämme** dienen zum Stein / Nieren-weh. Die **Würmlein** und **Steinlein** / so darinnen befindlich / werden vor die Würmer gegeben. Die **Wurtzel** heilet den tollen Hundsbiß / eusserlich ziehet es die Splitter aus dem Fleisch.

Cyperus, Cyperus rotundus, juncus quadratus. Wilder Galgan. Runde Cyper-Wurtz. Denn **Cyper-Wurtz** ist entweder **bitter** oder **süß**; die **bittere** entweder **wohlriechend** / oder **ohne Geruch**

ruch: die süsse entweder schmal-blätterige/ oder breit-blätterige: beyderley aber entweder rund oder lang. Wächst in den warmen Ländern in Welschland/ Syrien/ Alexandrien und dergleichen/ von sich selbst an pfützigten und sumpffichten Orten; bey uns wird es zuweilen in Gärten unterhalten. Beyderley Wurtzel bekommt wol dem Haupt/ Magen/ Brust und Mutter/ hilfft der Dauung/ verhütet die Ohnmachten/ befördert den Harn und Monat-Zeit/ treibt die Geburt und Affterbürde/ desgleichen den Schweiß: Diese Wurtzel wird unter mancherley compositiones, desgleichen unter die Haar-Pulver genommen.

Cystica medicamenta, Artzeneyen/ welche die Blasen-Kranckheiten heilen.

Cysticæ arteriæ, venæ, Blut- und Pulß-Adern/ welche so wohl zur Harn- als Gallen-Blasen gehen.

Cystis, eine Blase; diese sey nun die Gallenblase oder Harn-Blase.

Cytisus Maranthæ, Geiß-Klee/ wächst wild um Neapolis/ anderswo wird er in Gärten erzogen. Die Blätter kühlen/ verzehren/ zertheilen/ treiben Harn/ machen fett/ bringen Milch/ sind sehr dienlich vor das Hüfft- und Glieder-Weh/ deßgleichen zu den anfahenden Geschwulsten (mit Brodkrumen zu einem Pflaster gemacht/) und Entzündungen (ohne Brod samt den Saamen zustossen und übergelegt) das gebrante Wasser davon thut eben desgleichen.

D.

DArtos, ist ein Häutlein des Hoden-Sacks.

Dactyli, Datteln / ist eine bekante Frucht/ wachsen in Welschland / aber nicht aller Orten gleich gut / die besten kommen aus Egypten/Syrien und Africa / die **Datteln** müssen schön grob / vollkommen / fleischicht / und wie speckicht seyn.

Daucus Cret: Mohren-Kümmel / Cretischer Vogelnest. Wächst in der Insul Creta und in Welschland/ auf den gähen Steinfelsen der höchsten Berge/ von sich selbst: wird aber auch in unsern Gärten gezielet. Der **Saamen** treibt den Harn / zertheilet die Bläste / und bekommt wohl der Mutter; dienet derowegen vor die Verstopffung der Frauen-Blum / schwere Geburt / Aufsteigen und Schmertzen der Mutter / Verhaltung des Urins / Grieß / Colic / Schlucken / Wassersucht / alten Husten / Seitenstechen / Saamen-Fluß / Gifft- und Erd-Spinnen-Stich (in Träncken und andern bequemen vehiculis gebraucht) das Oel davon ist gut vor den Stein.

Dealbatio, eine Weißmachung / als wenn man die Zähne mit Zahn-Pulver weiß machet / diß Wort kan auch von andern Sachen gesaget werden / welche man weiß machet / als Kupffer / Meßing weiß machen.

Dearticulatio, eine gewisse natürliche Zusammenfügung der Beine / daß sie eine offenbare Bewegung haben / als die Finger / etc.

Decantatio, eine Abgiessung / wenn ein gewisser liquor,

quor, von einer præcipitirten Materia / durch ein filtrum abgegossen wird.

Decoctio. Siehe Coctio.

Decoctum, ein abgesottener Tranck. Solcher wird aus Holtz / Saamen / Wurtzel / Blätter / Blüthen / u. d. gl. mit einer gnüglichen Quantität Wassers gekochet / als zum Exempel / ein Decoct wider den Scharbock. ℞. Rasur. lign. sassafr. ℥vj. lign. sancti ℥iiß. cortic. lign. sanct. ℥ß. sarsaparill. ℥iß. Rad. enul. scorzon. ãã. ℥ß. Sem. cochl. nasturt. aquat. ãã. ℥ß. cort. citri ℥ß. Cinamom. ℥j. incisa serventur pro decocto.

Decrepitatio, Verpuffung. Dieses geschiehet an Küchen- und andern Saltzen / wenn vermittelst Feuers / doch ohne fusion, selbe ein Geräusch im calciniren von sich geben.

Decussorium, das Niederdruck-Zeug / wird gebraucht / wenn die dura mater vom schlagen ꝛc. nieder gedruckt ist / selbe vermittelst dieses Instruments wieder an das cranium zu bringen / damit der zwischen dem Cranio und meninges gesammlete Eyter / durch ein trepanirtes Loch desto füglicher möge ausgeführet werden.

Defensivum, ein Beschirm-Mittel / ist ein bekant Chirurgisch Mittel / mit welchem sie ein beschädigt Theil schützen / vor allerhand Symptomata.

Deflagratio, eine Brunst. Wenn Artzeneyen auf Chymische Weise aufs schleunigste durch das Feuer gereiniget werden / als Salpeter mit Schwefel / Spieß-Glaß und Salpeter.

Deligatio, eine Verbindung / wenn man Geschwüre / Wunden / Bein-Brüche / und Verrenckun-

gen verbindet/von ihren Gattungen und Art/ wie man ein gewiß schadhafftes Theil verbinden soll/ ist hin und wieder bey den Chirurgis zu finden.

Deliquium animi, Ohnmacht/ wenn ein Mensch erblaßt darnieder sincket/ unbeweglich liegt und schlechte Zeichen seines Lebens von sich giebt/ schier weder Athem noch Pulß hat/ und die Glieder hangen läßt/ als ob sie todt wären: chymicum ist die Zerflüssung in einem kühlen Ort/ dergleichen in der Officin ist das Oleum Tartari per deliquium, welches nichts anders/ als ein solvirtes Saltz ist/ dergleichen Deliquia oder Liquores sind noch mehr in den Officinen/ als Liquor perlarum, liquor lapid. cancr.

Delirium, Raserey. Solche Rasereyen kommen in hitzigen und bösen Kranckheiten/ entstehen aus ungleichen vermischten Bewegung der Lebens-Geister/ die Hitze nimmt den Rasenden den Kopff ein/ daß sie so sehr schwärmen.

Deltoides, das 3. hauptige/ oder Delta-förmige Mäußlein/ welches gleichsam ein Griegisch Δ präsentiret/ ist ein Arm-Mäußlein/hebet das Achsel-Bein hinauf/nimmt einen breiten Anfang von der Mittel-Gegend des Schlüssel-Beins/von der obersten Achsel/ und dem gradförmigen Fortsatz des Schulter-Blats/ wird auch in der Mitte des Achsel-Beins/ mit einer starcken Senne eingepflantzet.

Dementia, ist eine Art von der Raserey.

Demersio, Unterdruckung/ Eintauchung. Wenn ein Metall in einen fressenden Liquorem gethan/ und zur Solution gelassen wird.

Dens,

Dens, dentes, die Zähne / sind harte / kleine Gebeine zur Zermalmung der Speise / und Formirung der Sprache sehr dienlich / rüsten die Ober- und Unter-Kiefer aus. Es sind an der Zahl auf das höchste 32 / werden abgetheilet / in die vorderste (incisores) in die Augen (caninos) und in die Backen Zähne (molares.) Welchem Menschen aber die Natur in den älteren Jahren noch zween zugibt / die werden dentes sapientiæ die Zähne der Weißheit genennet.

Dens leonis, Taraxacum, Cichorium luteum, Flos vitellinus, Caput sive Corona Monachi. Löwen-Zahn / Pfaffen-Blat / Küh- oder Butter-Blum. Wächst gern an grasichten Orten. Das **gantze Kraut** samt der **Wurtzel** hat mit Endivien oder Weg-Wart einerley Würckung / ist gut in Verstopffung der Leber / Miltz und Gekröß-Adern / Wasser- und gelbe Sucht / Unreinigkeit des Geblüts / Scharbock / Harn-Winde und Tröpfflinge Harnen / und wenn die Kinder des Nachts das Wasser im Schlaffe entgehen lassen. (Die Wurtzel in Wasser gesotten und davon Morgens und Abends zu trincken gegeben:) Eusserlich dienet es zu den Flecken in den Augen / (den milchichen Safft aus dem Stengel des Tages 3. mal eingetröpffelt) Wartzen / (eben diesen Safft aufgestrichen) Wunden und Schäden / die Wurtzel wird angehenckt vor allerley Gebrechen der Augen / und vor Fieber / vor das Nasen-Bluten wird sie unter der Zungen gehalten.

Dentalia, seyn sonderliche Meer-Gewächse / und ha-

haben keinen andern Namen / werden unter die Muscheln oder Meer-Bohnen gerechnet / theils sind länglicht / etliche rund / werden am Ufer des Meers gesuchet.

Dentaria, Sqvamaria, Malus Henricus, Zahn-Wurtz / wird auf den schattichten Bergen gefunden. Die Wurtzel saubert / ist gut vor die schwere Noth / und allerhand Flüsse; vor die Brüche und Brust-Wunden.

Dentifricium, Zahn-Pulver / ist ein Mittel / die Zähne weiß und fest zu machen / auch wider die Mund-Fäule zu præserviren / dergleichen ist: ℞. Rad. bistort. ℥iij. flor. rosf. rubr. ℥iß. O. ust. ℈ij. rad. ireos ℥ß. Ol. stillat. lign. rhod. gut. iij, M, f. dentifr.

Dentitio, die Zahnung. Nehmlich die Zeit / wenn den jungen Kindern anfangen die Zähne hervor zu kommen / welches ingemein im siebenden Monat zu geschehen pfleget.

Dentium dolor, Zahn-Weh.

Dentillaria, Flöh-Kraut. Wächst um Mompelier und Arles in Franckreich / wird auch in Gärten gezielet.

Dentiscalpium, heißt ein Chirurgisch Instrument / mit welchem nicht allein die Zähne von der Unreinigkeit gesaubert / sondern auch das Zahn-Fleisch gelöset wird / damit ein Zahn desto leichter möge ausgezogen werden.

Dephlegmatio, siehe Rectificatio.

Depuratio, Sauberung. Wenn das Unsaubere von dem Saubern gesondert wird.

Derma, siehe cutis.

De-

Deſiccatio, Ausdruckung. Wenn die Feuchtigkeiten aus einem Dinge / durch die Sonne oder Feuer evaporiren.

Deſpumatio, Abſchäumung. Iſt die Abſonderung des Schaums oder anderer Unreinigkeit / ſo auf dem Syrup / Honig oder Waſſer ſchwimmen / durch ein dazu bequemes Werck-Zeug / welches ingemein ein löcherichter Löffel iſt.

Deſtillatio, die Deſtillation der Abtropffung geſchiehet / wenn die Materia / ſo im Deſtillir-Gefäß iſt / durch des Feuers-Krafft dunſt-weiſe herüber in die Fürlage ſteiget. Solcher Deſtillation ſind drey Gattungen. In der erſten werden die Dünſte in die Höh erhoben; In der andern gehen ſie lateraliter oder ſeitwärts / in der dritten aber ſteigen ſie gleich unter ſich / insgemein genannt deſtillatio per deſcenſum, und muß ſich in dieſem nach der Natur der Materien richten / und denn bequeme Gefäſſe dazu gebrauchen.

Deterſio, iſt eine Chymiſche Arbeit / wenn man die Materia / welche das Waſſer ohne Veränderung ſeiner Beſchaffenheit nicht erleiden kan / trocknet.

Detergentia. ſiehe Abſtergentia.

Detonatio, Verpüffung / geſchiehet um alle ſchweffliche und mercurialiſche unreine Theile von dem mixto abzuſondern / damit nichts als das irrdiſche Theil / in welchem der innerliche und fixe Schwefel behalten wird / verbleibe. Denn in dieſem Schwefel hat die Krafft der Mineralien fürnemlich ihren Sitz. Die Operation wird durch den Selpeter vollbracht / wie ſolches

zu sehen in der Präparation des Schweiß-treibenden Spieß-Glases/welches durch die Detonation und infusion geschicht,

Diabetes, der Harn-Fluß/ Haarn-Ruhr/ ist eine Kranckheit/da der Harn ohne den Willē des Menschen beständig fortgehet/ kommt gemeiniglich auf vorhergegangene Fieber/ in denen man viel getruncken/ so/ daß die Fibræ in denen Nieren/ Harn-Gänge und Blase schlap und matt werden/ daß sie das Wasser gleich durchfallen lassen.

Diachylon, ist ein aus Säfften gemachtes Pflaster/ dessen description folgende ist: ℞. diachyl. simpl. ℔j. gumm. ammon, ℥vj. Galb. opopanac. & sagapeni in ✢ dissolutis aa. ℥ß. adde thereb. Ceræ aa. ℥j. Croci ʒiß. M. ut fiat Empl.

Diaclysma, eine Ausspühlung des Mundes.

Diacodyon, ein Brust-Syrup/ aus Mahn-Häuptern/ Süßholtz/ Alth. und Zucker bereitet.

Diæresis, ist die Chyrurgische operation, wenn man jederzeit was weggesondert/ diese geschicht durch einschneiden/ brennen/ bohren/ schaben/ sägen. 2c.

Diæta, die Ordnung oder gewisse Maaß/ wie man sich im Essen und Trincken zu verhalten hat.

Diamnes, der Harn-Fluß/ wenn der Harn stets/ doch ohne Schmertzen und Vermercken fortgehet.

Diana, siehe Argentum

Diapedesis, die Ausbrechung des Geblüts durch die Blut-Gefässe.

Diaphragma, das Zwerg-Fell/ ist ein Fleisch-

Mäuß-

Mäußlein zwischen dem Schmeer-Bauch und Brust / überzwerg wie ein Trommel-Boden ausgespannt / ist in der mitten gantz spann-adrig / seine Figur ist Circkel-rund / im Umkreiß ist es an die Ende der siebenden / achten / neundten / zehenden / eilfften und zwölfften Rippen angehefftet / und vorne mit dem Schwert-förmigen Krospel / insonderheit dem untersten Schildlein befestigt / zieht sich mit seinen zusammen-gefaßten Fäsern in zwey Schwäntze / die in die zwey Lenden-Würbel eingepflantzt werden.

Diarrhæa, der Bauch-Fluß / Durch-Lauff / Ruhr / wenn man sehr offt zu Stuhl zu gehen genöthiget wird / und häuffigen fliessenden Unrath und Koth von sich giebt.

Diarthrosis, die Gliederung oder Gelenckung / ist die natürliche Zusammenfügung der Gelencke / zu einer sichtbaren und leichten Bewegung nöthig.

Diastole, die Oeffnung des Hertzens / kommt daher / wenn die Geister den Fäsern desselbigen ihre Stelle verlassen / und also das Hertz im alten Stand sincket / dadurch denn gleichfals so wol das Blut-ädrige Geblüt / durch die Hol-Ader / als das / so mit Lufft angefüllt / durch die Lungen-Blut-Ader eingezogen wird.

Diatoster, ist die zwölffte oder letzte Ribbe von den Brust-Rieben.

Digastricus, Graphoides, Biventer, das zweybeuchige Mäußlein / ist ein Mäußlein von dem andern Paar der Unterkiefer-Mäußlein. Fänget an bey dem Dutten-förmigen Fortsatz / in der

Mitte

Mitte wird es schmal und spann-aderigt/ bald darauf wieder fleischicht und endiget sich inwendig in den Vordern und mitlern Theil des Kinnes. Ziehet den Kiefer abwärts/ und verhütet die Natur durch Hülffe einer Senne/ daß es in seiner Bewegung nicht allezeit rückwärts weiche.

Dictamnus albus, Germanicus, Fraxinella, weisser Diptam; Wird in Welsch- und Teutsch-Land auf waldigten Bergen und Hügeln/ in leimichten und steinigten Grunde gefunden. Man bauet ihn auch in unsern Gärten. Die Wurtzel eröffnet/ dienet dem Haupt/ Nerven/ Hertzen und Mutter/ treibt Harn/ Schweiß und Gifft aus/ ist derhalben gut vor Haupt-Kranckheiten/ Schwindel/ Schlag/ schwere Gebrechen/ gifftige Kranckheiten/ und gifftiger Thiere Bisse und Stiche/ Fäule/ Würmer/ Bauch-Grimmen/ Stein/ Frantzosen/ ziehet auch Splitter und Pfeile aus der Haut. Das aus den Blumen gebrannte Wasser macht ein schön und klar Angesicht. Die mit Zucker eingemachte Wurtzel stillet den weissen Fluß.

Dictamnus Cret: Cretischer Diptam. Wächst in Creta oder Candia, und wird heutiges Tags in unsern Gärten unterhalten. Die Blätter eröffnen/ saubern/ stärcken die Nerven und Mutter/ stillen die Schmertzen/ und widerstehen dem Gifft/ treiben die verstopffte Monat-Zeit/ schwere Geburt/ und verhaltene Affter-Bürde/ heilen gifftige Stiche und ziehen die Splitter aus.

Digerens, digestivus, siehe Digestio.

Digestio, Digerirung/ Kochung/ diese ist entweder

der natürlich / wovon zu sehen Coctio, oder künstlich: Diese ist eine linde Dauung / und von den fürnehmsten / wie auch nöthigsten Operationibus eine in der gantzen Chymia, weil die Mixta dadurch bequem gemacht werden / leicht von sich zu lassen / was wir daraus begehren; sie wird durch ein recht Menstruum, wie auch gelinde und langwierige Digestion oder Däu-und Fäulungs-Wärme verrichtet / darzu ingemein zwey Gläser gebrauchet werden / deren oberste Theile genau ineinander gehen / damit nichts von den flüchtigen Spiritibus der digerirten Dinge verlohren gehe / dissolviret / segregiret / reiniget / verbindet / und bequemet sich dem Willen eines rechten Operatoris. Sie begreifft unter sich die fermentation, wie auch putrefaction, wird gemeiniglich im Balneo Mariæ oder auch vaporoso, item im Pferde-Mist/Aschen und Sand verrichtet.

Digitus, ein Finger / derer sind an jeder Hand fünffe: Nemlich der Daume / der Zeiger / der Mittel-Finger / der Gold-Finger / der kleine Finger.

Dilatorium, ein Chirurgisch Instrument / mit welchem der Mund und Gebähr-Mutter geöffnet und aufgehalten wird.

Dilatatio, Ausdehnung / Oeffnung.

Diluentia, sind Mittel / mit welchen das zehe Geblüt dünne und fließiger gemacht wird / als da sind alle Wasser / und dünne Getränck / Thee, Coffe, veronic. &c. Covent oder Schemper.

Dioptra, ein Mutter-Spiegel ist ein Chirurgisch Instrument / vermittelst welchem die Gebähr-Mut-

Mutter geöffnet wird / damit die todte Frucht desto füglicher möge heraus genommen werden.

Diorthrosis, wird die Chirurgische Operation genannt / welche die verrenckte und krumme Glieder wieder in ihren vorigen Stand setzet.

Diploe, heißt die schwammichte Materia / die viel kleine Fisch-Drüßlein in sich begreifft / und mit gar vielen Pulß-Adern durchwebet ist / lieget zwischen den Blättern der Hirn-Schale.

Diploma, ein zusammen-gelegtes Trucken-Tuch ist auch ein doppelt Gefäß.

Discutientia, sind Artzeney-Mittel / welche die dicke Feuchtigkeiten resolviren und fliessender machen / als da sind / flor. chamomill. sambuc. vinum, Spirit. vin. ♃. ♎. lumbric. Terr. ♎. ⊖. *ci, Salvia majoran. spica ruta. verbena. betonica.

Dislocatio, siehe Laxatio.

Dispensatorium, eine Apothecke / oder ein Apothecker-Buch / in welchem alle Simplicia und composita geschrieben.

Dissimilares partes, ungleiche Theile / sind / welche in unterschiedene / einander ungleiche Theile getheilet werden / als eine Ader / Hand / Mäußlein / Bein / ꝛc.

Dissolventia, siehe Discutientia.

Dissolutio, Auflösung / ist / harte Cörper in eine fliessende Gestalt bringen durch auflösende Dinge / wie man in Auflösung des Goldes siehet durch das aqua regis, und des Silbers / Mercurii, durch das aqua fort, item / Saltz / Hartz / und

und dergleichen werden im Spiritu vini oder andern liquore aufgelöset.

Distributio chyli, Austheilung des Milch-Saffts, geschicht wenn dieser aus dem Magen und Wartzen der Därmer gehet, und durch die Milch-Adern, und Milch-Gang in die Achsel-Ader erhöhet, und zugleich mit dem Geblüth herum geführet wird, und also die rothe Farb an sich nimmt.

Diuresis, die Ausleerung des Urins oder Gewässers durch die ordentliche Harn-Gänge.

Diuretica, sind Artzeney-Mittel, welche den Harn aus dem Geblüt scheiden und befördern; solche sind: Apium. Petroselin. Abrotan. chærefol. cynosbat. lign. nephritic. & fraxini, ocul. 69. flor. ⊖. ✱ci Tart. Vitriol. ⊖ volat. succin. C. C. ⊖ Tart. volatilisat.

Dolor, Schmertz, Wehtag.

articulorum, Wehtag in den Gliedern.

capitis Haupt-Wehtag.

distendens.

dentium, Zahnweh.

erraticus.

fixus.

flatulentus.

gravativus, ein drückender Schmertz, als wenn was hartes auf dem schmertzhafften Ort lege.

hypochondriorum, Seitenweh.

Spasmadicus.

Dolores post partum, Nachweh, Schmertzen nach der Geburt.

Doronicum, doronicum Austriacum, Gemsen-Wurtz wird zwischen den Steinfelsen der höchsten Gebürge in Oesterreich und Steyermarck gefunden. Die Wurtzel widerstehet dem Gifft/ und dienet vor den Schwindel / Hertzklopffen/ Ohnmacht / schwere Noth / Aufblähung der Mutter / Bauchgrimmen / Würmer und Gifft.

Dorsum, der Rücken / oder das Hintertheil der Brust.

Dosis, bedeutet so viel / das auf einmal soll eingenommen werden / darum wenn am Ende des Recepts stehet / es mögen Artzneyen seyn / von welcher Art sie wollen / misce pro duabus, tribus dosibus ist gesagt / daß das Medicament in zwey/ drey Theil getheilet / und auf zwey / dreymal eingenommen werden soll. Also misce, divide in quinque doses, ist so viel gesagt / daß das verschriebene Medicament soll in fünff Theile getheilet / und auf fünffmal genommen werden.

Dracunculus, ein Drach-Geschwär / Blut-Geschwär/ welches auch die Nerven durchfrist.

Dracontium, Serpentaria, colubrina, anguina, dracontia, Drachen-Wurtz/ Schlangen-Kraut. Wächst an schattigten Orten / bey den Zäunen: Wird auch in Gärten gezeuget. Die **Blätter** und **Wurtzel** haben fast gleiche Krafft mit dem Aron / sind aber schärffer und bitter / zertheilen/ treiben Schweiß/ und widerstehen dem Gifft/ dienen vor den Scharbock / böse Geschwür / sonderlich an der Lungen / Fisteln / Krebs/ Nasen-Bluten / Nasenbon / dunckele Augen und Flecken der Haut.

Dra-

Dracunculus aquat. Wasser-Schlangen-Kraut/ Wasser-Natter-Wurtz. Anguina aquatica, Hydropiper rubeum. Wächst in sumpffichten und morastigen Orten / auch wol gar in Pfützen / und faulen Wiesen-Bächlein. Das **Kraut** samt der **Wurtzel** ist nicht so krafftig / wie vorhergehendes: zertheilet den zähen Schleim/in Haupt-Flüssen / Keichen/ Husten.

Dracunculus esculentus, Dracunculus hortensis, Draco herba, Dragun/Kaysers-Salat. Wird in Gärten gezeuget. Die **Blätter** unter dem Salat gebraucht / befördern sie die Dauung des Magens/ erwecken Appetit / Weiber-Blum/ und Lust zu ehlichen Wercken. Eusserlich dienen sie vor das Zahn-Weh / und geschwollen Zahn-Fleisch. In Wein gekocht/ und damit den Mund gespület.

Dropacismus, Dropax, picatum, ein Pech-Pflaster / dieses ist entweder einfach aus Pech und Oel; oder ein zusammengesetztes / bestehend aus Pech / Oel / Pfeffer / Juden-Leim / Rosmarien-Samen.

Ductus, ein jeder Gang oder Röhre: Daher kommen folgende Ductus vor in der Anatomie, als: Ductus biliaris, die Gallführende Röhre / chyliferus, Milch-Safft führende Röhre / lachrymales, der Thränen Canal oder Gang / pancreaticus, der Gekröß-Drüsen-Gang/ salivales, die Speichelführende Röhren.

Ductus salivalis Warthonianus, Warthonii Speichel-Gang / fängt an von der innern Backen-Drüse / und endigt sich im Mund unter der Zung.

Ductus salivalis Stenonianus, Stenonis / Speichel-Gang / kommet aus der Ohren-Drüß / und gehet neben dem andern Backenzahn.

Ductus salivalis Rivinianus, Rivini Speichel-Gang / kommt aus der kleinen Drüse unter der Zungen / und gehet zugleich mit des Warthonii in den Mund: Sie werden alle drey von ihren Erfindern also genennet.

Dulcamara, Amara dulcis, Solanum scandens. Bittersüß / je länger je lieber / steigender Nachtschatten. Wächst an wässerigen und feuchten Orten / um die Pfützen und Gräben. Das gantze Gewächs eröffnet / saubert / verzehrt. Der Tranck von dem **Holtz / Wurtzel** und **Blättern** ist gut vor die verstopffte Leber / Gelb- und Wassersucht / Fieber. Das Kraut vor das geronnen Geblüt und Würmer; eusserlich gegen die Zauberey / in Umschlägen vor Entzündungen und Geschwulsten / harte und schmertzhaffte Brüste / und geliefferte Milch / Jucken der Haut und Krätze (mit Essig und Honig aufgeschmieret.) Der Safft aus den Beeren macht ein schön Angesicht / und vertreibt die Masen und Flecken.

Duodenum intestinum, der zwölff Finger lange Darm / ist der erste unter den dünnen Gedärmen / lieget auf der rechten Seiten / und ist ihm das Rücklein oder Gekröß (pancreas) angeheftet / als eine Ader zwischen seinen Häuten ausgehet / und den Gallen-Gang begegnet / damit die Gedärme von der scharffen zuflüssenden Feuchtigkeit zur Ausleerung des Unflats angereitzet werden.

Dura mater, oder Meninx, das hartere und dicke-

re

re Hirn-Häutlein: Dieses bedecket nicht allein das Gehirn / sondern hefftet sich hinten und vorn an selbiges an / theilet es auch in das grosse Hirn und kleinere Hirnlein: ja es theilet es über diß von fornen in die rechte und lincke Seiten. Hier finden sich auch in diesem dicken Häutlein etliche Sinus zu bemercken / welche unter dem Titul Colpos zu sehen.

Duratio, Verhärtung / die Medicamenta hart machen / ist der Erweichung zuwider / geschicht auf dreyerley Weise (1) durch Beymengung trockener Pulver / wie bey den Electuarien-Pillen geschicht (2) durch langes kochen / wie die Morsellen-Salben / Säffte und Pflaster / (3) durch Kälte / wie die Oele / Salben / Honig / und Zucker hart werden.

Dysenteria, der Blutgang / rothe Ruhr / wenn mit Winden und reissen des Leibes blutige Materia durch Stühle weggehet.

Dyspepsia, eine üble Dauung des Magens / wenn nemlich die Speisen / so man zu sich genommen / nicht in einen guten und dienlichen Milch-Safft / sondern in allerhand garstige / saure / gallsüchtige und dergleichen humores verändert werden.

Dyspnoea, Engbrüstigkeit / schwerer Athem.

Dysuria, die Harnstrenge / wenn man gantz wenig und sehr schwer harnet / dieses geschiehet entweder von übel disponirten Harn-Gefässen / oder vom Stein / Sand / Verstopffung der Harn-Gänge / etc.

E.

EBullitio, Die Auffsiedung.

Ebulus, Sambucus humilis, Attich / kleiner wil-

wilder oder Acker-Hollunder. Wächst gern an schattichten nassen und wässerigen Orten / ist in Teutsch-Land / Franckreich / Welschland und Schweitzer-Land sehr gemein. Die **Blumen** und **Blätter** erweichen / resolviren / zertheilen / treiben den Schweiß / die Blumen in der Speise genossen / bekommen wol der Leber / Miltz und Hertzen / und in der Wasser-Sucht. Rob. ebuli, macht Schwitzen purgiret den Schleim. Die *Tinctur* oder *Essenz* aus den Beeren ist nützlich vor die Wasser-Sucht. Die *Tragea* granorum Actes stillt die rothe Ruhr. Semen ebuli solutorium treibt den Urin. Das Arcanum Chamæacter, oder das aus dem Saamen destillirte Oel purgirt den Schleim.

Ebur, Helffen-Bein / ist ein Bein oder Zahn von Elephanten / fossile, siehe Unicornu fossile.

Eclegma, ein dicker Brust-Safft aus allerhand Brust-Artzeneyen bereitet / dünner als ein Opiatum, dicker als ein Syrup. am füglichsten wird es ein dicker Safft genannt. Z. E. ℞. Loch. san. & expert. Syrup. flor. tunic, ā. ℥j. Pulv. bezoard. Senn. ℈ij. Tinct. Corallor. ʒß.

M. D. S.

Austreibender Safft.

Ecplexis, eine Erschreckung.

Ecstasis, eine Ohnmacht / wenn nemlich jemand etliche Tage hieran krancket / so daß der Pulß mit der Athmung aufhöret.

Effervescentia, eine Auffiedung.

Effusio, eine Ausgiessung / ist / wenn man das Wasser per inclinationem abgiesset.

Edulcoratio, eine Versüssung/ wenn die Träncke mit Zucker oder Syrup versüsset werden/ item/ wenn man die saltzigten oder sauren Theile aussüsset/ wie bey dem antimonio diaphoretico und præcipitirten Magisteriis geschicht.

Elæosacharum, Oelicht Zucker/ oder destillirt Oel mit Zucker vermischet. Z.E. Oel ℈j. Zucker ʒj.

Elaterium, ein starck Reinigungs Mittel aus inspissirten Safft von Wald-Cucumern.

Electrum, succinum. Agtstein. Dieser ist zweyerley/ entweder weiß oder gelb; Er wird häuffig in Pommern und Preussen/ auch anderer Orten am Ufer des Meeres gefunden/ und soll er erstlich in Brasilia erfunden worden seyn/ dieser Agt-Stein wird von Ungestümm des Meers ans Ufer geworffen/ und wie einige wollen/ fliesse er aus den Bergen als ein Leim oder Bitumen in das Meer/ allwo er durch des Meeres Wasser hart wird/ andere melden/ es sey eine tieffe Erden-Ader/ welche als ein Hartz sich im Wasser erhärtet/ und vom Ungestüm getrieben wird/ welches auch am warhafftigsten scheinet. Börn-Stein klein gestossen und mit Gersten-Wasser getruncken/ soll Stranguriam und den rothen Stein brechen. Börn-Stein gestossen mit Kamillen-Oel/ und Plevriticum locum mit geschmieret/ benimmt das Reissen/ item/ Börnstein gestossen/ mit Rosen/ das Haupt damit geschmieret/ benimmt den Schwindel. Die eigentliche und neueste Beschreibung von Börn-Stein ist in des Bocconis observationibus hin und wieder zu finden.

Electuarium, eine Lattwerg / ausgesotten Safft. Bestehet aus pulverisirten Medicamenten / Honig / Syrup / Zucker / Z. E. ℞. Rad. enul. irid. flor. liquirit. aa. ℥iß. fol. Salv, veron. hyssop. aa. mß. Sem. anisi, fœnicul. aa. ℥j. Bacc. laur. Nom. XV. Contusa misceantur cum Mellis q. s. fiat Electuar. pectorale. S. Brust-Lattwerg / davon nach Belieben eine gute Messer-Spitz voll zu nehmen.

Elemi, ist ein Hartz / brennet leicht / zerschmeltzt geschwind / es ist das Hartz vom Ceder-oder Oel-Baum im Mohren-Lande. Das beste ist / so bleich-gelb ohne Unflath ist / wird mit Colophonium verfälscht / welches durch den Geruch bald offenbahr wird.

Elephantiasis, eine Kranckheit als der Aussatz / oder ist ein hoher Grad der Krätze / man kans offt mit Speichel aufreiben / heilen.

Elephas, Elephant. Ist ein Ost-Indianisch und bekandtes Thier / dessen Zähne in der officin gebraucht werden.

Elevatorium, ein Aufheber / ist ein Chirurgisch Instrument / mit welchem die niedergedruckte Hirn-Schaale aufgehoben wird.

Elixatio, Aussiedung / wenn man gewisse Dinge durch Kochen erweichet.

Elixir, ist ein aus vielen einfachen Sachen zusammen gemengtes Medicament / als da ist: Elixir proprietatis Paracelsi, worzu Saffran / Myrrhen / Aloe / jedes gleich viel mit Brandwein und Schwefel-Geist genommen wird.

Item /

Item / Schwefel-Balsam / so aus Schwefel / Myrrhen und Terpentin bestehet.

Elythroides, ist ein eigenes Häutlein der Hoden bey Männern.

Embrocatio, Embroca, Irrigatio, eine Besprengung / geschicht durch die im Wasser oder Wein gekochte Blumen / Wurtzeln / Kräuter / ꝛc. wenn man solche / wie mit einem Regen oder destillation von oben her fallen lässet. Man brauchet dieses in Haupt-Kranckheiten / Brüchen. Ferner heißt es auch einreiben / reiben / wenn Oel / Wasser oder Balsam / in die Glieder gerieben werden. Z. E. ℞. Spir. lumbric. terrestr. Balsm. angl. à ℥j.

M. S.

Glied-Wasser nach und nach einzureiben.

Embryo, die Frucht in Mutter-Leib / und zwar so / daß alle Gliedmassen schon gebildet.

Embryothastes, Embryulcus, eine Hacke / ist ein Chirurgisch Instrument / die Beine der todten Frucht in Mutter-Leib zu zerstossen und heraus zu ziehen.

Embryototomia, ist eine anatomische Ausschneidung der Frucht aus Mutter-Leib / dieser operation bedienet man sich bisweilen / wann ein Weib ordentlicher Weise nicht gebähren kan. Man muß das Weib auf den Rücken liegen lassen / und einen Schnitt der Länge nach / unter dem Nabel zur Seiten der weissen Linie thun / bis man die Mutter gewahr wird / diese muß man eröffnen / und sich in acht nehmen / damit das Kind nicht beschädiget werde. Darauf müssen die

Häutchen / mit welchen das Kind umwickelt ist / voneinander / und aufgethan / die Affter-Geburt aufgelöset / und das Kindlein heraus genommen werden. Die Wunde wäschet man mit warmen Wein und verrichtet die Gastrorophie an dem Bauch ohne Hefftung der Mutter. Nach der Operation appliciret man injectiones in die Mutter / das Blut heraus zu bringen / und in ihren Hals stecket man ein durchstochenes pessarium oder Mutter-Zäpffchen.

Emeticum, siehe vomitorium.

Emmenagoga, sind Artzeney-Mittel / mit welchen man die Verstopffung der weiblichen Monats-Reinigung wieder zurecht bringet und löset: Solche sind Myrrh. Succin. sabin, Crocus, Borax, pulv. cachecticus, Spir. C. C. succin. Elix. uterin. Tinct. Tart. &c.

Emollientia, sind Mittel / vermittelst welchen man durch ihre gelinde Wärme und Feuchtigkeit / die harte und geschwollene Theile erweichen kan / solche sind: Alth. Malv. Verbasc. Chamom. melilot. Sambuc. hyosc. lil. alb. sesam, Sebest, sem. lini. fœnugr. liquid. ambr. G. galban. mastich. oleum jasmin. olivar. philosoph. sesam. &c.

Emplastrum, ein Pflaster / was es sey ist den Chirurgis bekannt. Es wird ingemein gemacht aus Wachs / Oel / Schmeer / Butter / Pulver / Hartz / Pech / Gummi und andern Sachen mehr. Dem G. L. zu Liebe wil ich D. Rivini Emplastrum Saturninum beyfügen / welches sonderlichen Nutzen in inflammationibus schaffet: ℞. Litharg. ℥iij. Ceruss. oliban. bol. arm. lap. calam. Ol. hy-

hyperic. aa ℥iß. Ceræ. bitum. aa. ℥iij. vel jv. M. f. l. a Emplastr.

Empyema, ein Brust-Geschwür / dieses ist ein Eyter oder garstig Blut / welches nach dem Seiten-Stechen und Lungen-Entzündung / durch die innere Geschwürs-Oeffnung in die hole Brust fällt / daselbst vermodert / die Theile ansteckt / und den Patienten ruinirt. Die Zeichen dieses Zustandes sind Fieber / Frost / Drückung und Beschwerung in der Brust / ja auch ein Schwancken der Materi / enger Athem / Keuchen / nächtlicher Schweiß / Husten und rothe Backen.

Empyrevma, das Verbrannte / ist das zehe / dicke / was in den destillirten Wassern auf den Grund sitzet / item garstige angebrannte Oele.

Emulgentia vasa, die aussaugende Gefässe. Emulgens arteria & vena, die aussaugende Pulß- und Blut-Ader / sind in den Nieren / theilen sich in ihrer Mitten / und erstrecken sich in ihre Höle.

Emulsio Amygdalatum, eine Mandel-Milch / ist ein Artzeney-Mittel / bestehet aus Saamen und Wasser / præsentiret gleichsam eine Milch / daher es auch den Namen. Z. E. ℞. Sem. 4. frigid. mai. à ʒj. papav. alb. ʒij. f. l. a. Emul. cum ▽. flor. nymph. q. s. S. Kühlende Mandel-Milch.

Enarthrosis, die tieffe Einglenckung / als wie die Schenckel / die oberhalb einen grossen Kopff haben / welcher sich in die tieffe Hölen oder Pfannen der Hüfften einleget.

Endemius morbus, Land-Kranckheit / welche in einem Land viel Menschen angreifft / als der

Schaar-

Schar-Bock bey den Holländern/ und die hin und wieder an der See wohnen.

Endivia, seris domestica, Scariola, Endivien. Ist zweyerley: Das grosse/ breit-Blätterige/ so Endivien/ und das kleine schmal-Bläuterige/ so Scariol oder schmal-Endivien genennet wird. Wird in Kraut-Gärten gezeuget. Die **Blätter** befördern den Urin/ sind der Leber und dem Magen gut und angenehm. Im Winter isset man es als einen Salat. Der *Syrupus* de Endivia simplex dienet vor die hitzige Gebrechen der Leber und aller innerlichen Glieder/ und benimmt den grossen Durst. Der compositus macht Harnen/ und nützet vor die Verstopffung der Ingeweide/ und erhitzeten Magen/ Leber/ Lunge/ Miltz/ und Nieren/ Cholerische und hitzige Fieber.

Enema, siehe Clyster.

Energeia, die Würckung oder Krafft eines Dings.

Ensiformis, das Schwert-förmige Krösplein. Dieser Krospel ist unten am Brust-Bein.

Entalia, siehe Dentalia.

Enteradenes, sind Drüßchen in dem Eingeweide.

Enterocele, hernia intestinalis, ein Darm-Bruch/ wenn die intestina in das Scrotum fallen.

Enteropiplocele, ein Netz-und Darm-Bruch/ wenn das Netz und die intestina in das Scrotum fallen.

Enteromphalis, der Nabel-Bruch/ diese geschehen öffters bey Kindern/ entweder durch übele Verwahrung und Nachlassung des Nabels/ oder

oder durch hefftiges Schreyen / Husten und starcke Bewegung der Kinder / bey Frauen aber geschiehet es öfftes in schwerer und grosser Geburts-Arbeit.

Epar, siehe Hepar.

Ephemera, ein eintägiges Fieber / wenn es über einen Tag nicht anstehet.

Ephialtes, siehe incubus.

Ephippium, Sella Turcica, das Sattel-Bein / ist das Theil vom Keil-Bein / (ossis Sphœnoidis) worinnen die Schleim-Drüse (glandula pituitaria) sitzet.

Epicarpium, Pulß-Pflaster / ist ein eusserlich Mittel / welches als ein Umschlag in Fiebern auf die Pulß gebunden wird.

Epidemius morbus, eine Volck-Kranckheit / wenn ein Ubel nur eine gewisse Zeit währet / als die rothe Ruhr / Fleck-Fieber / Krätze / rc.

Epidermis, siehe Cuticula.

Epididymides seu Parastatæ, die Uber-Hoden / oder obliegende Hoden / sind kleine / weisse / harte / und mit einem dem Saamen-Gefässe / gemeinen Pergaments-Häutlein überzogene / in lange Fäden vertheilende Drüßlein / wo sie an die Geilen angefügt werden / sind sie ausgeholt.

Epigastrium, der Ober-Schmeer-Bauch / ist der Theil / welcher sich über den Magen und die benachbahrten Därme erstrecket.

Epiglottis, das Athem-Zünglein oder Zäpflein im Halse.

Epilepsia, das höchste / das böse Weh / oder die Fall-Sucht. Wann der Paroxysmus diese Leu-

te

te angreifft/ fallen sie darnieder / fangen an mit Händ und Füssen zu zappeln / bisweilen grausam zu schreyen und zu heulen / das Angesicht auf eine erschreckliche Weise zu verstellen / die Augen hin und wieder zu kehren / einen Schaum aus dem Mund zu lassen / und dergleichen.

Epileptica, sind Mittel / welche der bösen Kranckheit widerstehen / und davon befreyen / diese sind entweder Chirurgisch / als Aderlaß / Schröpffen / Blasen ziehen / cauteria, Fontanellen; Oder pharmacevtisch / als Liquor. C. C. succinat. R. Corall. Bezoard. Spiritus cordis Cervi. Spir. *ci anisat. Spir. Virid. ær. pulv. Marchion, &c.

Epiphora, ein Augen-Mangel oder Fehler.

Epiplocele, Nabel-Bruch. Siehe Enteromphalis.

Epiphysis, eine Anwachsung eines Beins an dem andern.

Epiploon, siehe Omentum.

Epistropheus, ist unter den Hals-Würbeln der erste / wird auch Atlas genannt / ist dünn von Beinen / und hat keinen Grad / träget das gantze Haupt / durch Hülffe eines starcken Haarwachses / mit dem er an den Kopff angehefftet ist. In die Höle dieses Würbels sencket sich der andere / welcher Rotator Dens, oder Umwinder heisset.

Epithema, ein Umschlag. Malagma, ist ein flüssig Medicament aus destillirten Wassern gemacht / darin einige Pulver gemenget / hierin tuncket man Tücher / Schwämme / und leget solche

che warm aufs Hertz / Leber oder Brust. Z. E. ℞. v. vit. Math. Carbuncul. Balsm. Embryon. a. ℥j vin. Malvat. ℥ij.

M. S.

Stärckender Umschlag auf die Pulß und Stirn zu legen.

Epithymum, Tym-Seide. Sind subtile / krause / röthlichte / und durcheinander geflochtene und verworrene Härlein und Fädelein / so ohne Wurtzel am harten Thimian, der dem Saturey ähnlich / wachsen und darein verwelckt sind. Wächst wie gedacht auf dem Thymian und heißt Epithymum; Oder an der Thymbra / und heißt Epithymbra; Oder am Origano und Tragoriganо, und heisset Epioriganum; Oder am Majoran und heisset Epimajorana, oder an der Stœbe und heißt Epistœbe. Das beste aber ist das Cretische / so aus Creta kommt. Das gantze Gewächs / resolviret / eröffnet / reiniget das Eingeweide / Hertz und Hirn / purgiret gelinde die Gewässer und Melancholische Feuchtigkeiten.

Epomis, ist das breitlächtige Theil oder End am Schlüssel-Bein.

Epulotica, sind Artzeney-Mittel / welche das Fleisch erharten / trucknen und in Narben ziehen / als da sind: Corall. bolus arm. cum aceto, Tinct. ♀ Vitriol. rad. tormentill. folia, myrti, quercus, gall. Vitriol. O Terr. Vitriol. balsamic. &c.

Equisetum, Roß-Schwantz / Kannen-Kraut / Cauda equina. Wächst auf sandichten und steinichten Wiesen und feuchten Aeckern / und ist ein Wund-

Wund- und Harntreibendes Kraut/ dienet vor das Keichen / alten Husten / Nasen-Bluten/ Mutter- und Gülden-Ader-Fluß/ Durch-Bruch/ rothe Ruhr / Blut-Speyen und Harnen/ Wunden und Geschwür.

Errhinum, Niese-Pulver / Schnupff-Toback. Dieser wird aus allerhand wolriechenden Kräutern und Blumen gemacht / als flor. rof. rubr. cheiri tunic. lavendl. rad. ireos florent. cyper. ☉. lign. aloes. benz. Meliff. majoran. tabac. &c. über das werden auch Wässer und Sälblein errhina genannt / die man entweder in die Nase ziehet / oder damit die Nasen beschmieret.

Erica, Myrica humilis, Heide. Wächst auf dürren und sandigen Bergen und Feldern. Der Tranck davon ist gut vor die Verstopffung der Miltz / Leib- und Lenden-Weh / und mehret die Milch. Der Safft aufgestrichen / vertreibt der Augen Blödigkeit. Erica baccifera, Trinckel-Beer / Apenbeer / die Beeren / davon zu viel gegessen / machen närrisch und aberwitzig.

Eruca, Raucke / weisser Senf; wird in Gärten erzielet. Der Saamen mehrt den Saamen und die Milch/ bewahrt vom Schlag und Scharbock/ treibt den Urin / Stein und Würmer / heilet die Bisse der Spitz-Mäuse. Der mit Zucker überzogene Saamen reitzet zu ehelicher Lust.

Eryngium, Manns-Treu. Wächst an sandigen und steinichten auch grasichten Orten. Die mit Zucker überzogene oder eingemachte Wurtzel mehret die Milch und den Saamen / reitzet zu den Liebes-Wercken / hilfft zur Empfängniß / und ist dien-

dienlich im Nieren-Stein/ und Schwachheit des Magens. Eryngium marinum, Meer-Brachen-Distel/ Meer-Mannstreu; Derselben Wurtzeln hat Rondeletius vorzeiten denen Weibern verschrieben vor die erkaltete Mutter/ und die Empfängniß zu befördern.

Erysimum, Hederich/ wilder, oder Wege-Sempff. Wächst um die Städte und Höfe der Häuser/ an den Mauern/ Wegen und Aeckern. Eusserlich sind sie gut vor den Krebs/ so nicht zum schwären kommen und geschwollene Brüste. Das frische Kraut sammt den Blumen/ kan man zustossen vor ein Cauterium gebrauchen.

Erysipelas, die Rose/ das heilige Feuer/ Roth-Lauf/ Antonius-Feuer/ ist ein Zufall/ welcher gemeiniglich an die Arm und Beine kommet/ jedoch nicht allezeit/ sondern auch in das Gesicht/ und auch wol an den Rücken. Es macht diese Kranckheit den Patienten grossen Schmertzen/ und stellet sich bey etlichen/ so darzu geneigt/ gar leicht auf eine vorhergegangene Alteration, von Zorn/ Aergerniß/ Furcht/ Schrecken/ ein.

Erythroides, ein eigen Häutlein der männlichen Hoden.

Eschara, der Schopff oder die Rinde/ welche auf den Geschwären sitzet.

Escharotica. Siehe Causticos.

Essentia, das Wesen/ Wesenheit eines Dinges/ Essenz, in der Chymie ist eine Feuchtigkeit/ worinnen alle Kräffte und Tugenden eines Dinges behalten sind/ dergleichen Essenzen gar viel officinal sind/ zum Exempel: Essent. ♂ cum succ.

pom Essent. lignor, ad fluxum album, ad menses, nephritic. &c.

Essere, Sora, sind kleine Scorbutische Eyter-Beulgen / schlagen hin und wieder auf dem Leibe aus / nicht anders als wenn einen die Flöh oder Mücken gestochen hätten / vergehen bald wieder / und behält die Haut ihre vorige Gestalt.

Esula, Herba lactaria, Wolffs-Milch. Wächst neben den Zäunen und Aeckern / und wird auch in Gärten unterhalten. Die Milch oder der Safft macht Haar ausfallen / und vertreibet die Wartzen / Leichdörner oder Hüner-Augen und Flechten / das Extractum und die Pillen davon sind eine starcke Bauer-Purgantz / und ohne Schaden kaum einzunehmen.

Ethmoides, os cibriforme, das Sieb-Bein / dieses Bein ist aus 6. Theilen zusammen gesetzet / gleichwie diß Bein oberhalb gegen dem Gehirn zu / durchlöchert ist wie ein Sieb / also hat es gegen der Nasen viel schwammichte Röhrlein / an welchen der Nasengang (ductus nasalis) der von den trockenen Puncten entspringet / anlieget / und zwischen der Nasen und Rachen ausgehet. Durch die Löcher dieses Sieb-Beins / zu beyden Seiten des Hanen-Kams / langen die Fasern der Hirn-Häute mit den Zäserlein der Geruchs-Nerven / damit durch Hülffe der Lufft der Geruch zum Gehirn steige / und die überflüssigen Feuchtigkeiten durch selbige gereiniget werden.

Evacuatio, Ausführung / Ausleerung: Diese ist entweder von Natur oder durch die Kunst bereitet: Von Natur ist Nasebluten / der Weiber

monatliche Reinigung / pissen / zu Stuhlgehen / rc. durch die Kunst / wenn man zur Ader schlägt / purgiret / vomiret / rc.

Evaporatio und Exhalatio evaporiren und exhaliren: Diese sind in dem unterschieden / daß man die trucknen Cörper exhaliren / die feuchten aber evaporiren läst: Z. E. wann man ein metallisch Corpus amalgamiret und zu Kalck machen will / lässet man den Mercurium exhaliren / so findet sich das Metall auf dem Boden des Tiegels; wie auch wenn man ein Metall zu Kalck mit Schweffel machen will / calciniret man sie miteinander / und läst den Schweffel verrauchen: Aber das Evaporiren geschiehet / wenn man Exempels weise / die überflüssige Feuchtigkeit von den Saltzen / und den durch viel auflösen und filtriren gereinigten Extracten vertreibet / um dieselbe in die nothwendige Gestalt und Consistentz zu bringen.

Evchylos, gutsäfftig / der ein gut frisch Geblüt hat.

Evchimia, gutsäfftig / oder das gute Geblüt / und die gute Lebens-Säffte.

Evcrasia, die gute Mässigkeit / welche jedem Alter / Natur und Geschlecht zukommt.

Evnuchus. Siehe Castratus.

Evonymus. Spindelbaum wächst in Dornbüschen. Die Beeren resolviren und erweichen: In Lauge gesotten / tödten sie die Nüsse und Läuse auf dem Haupt / und farben das Haar.

Eupatorium Cannab. Wasserdrost / Hirsch-Klee / wird an nassen und sumpffichten Orten angetroffen. Die Blumen und Blätter dienen zu den

Wunden / Unreinigkeit der Haut und verstopffte Frauen-Blum / (in Bädern gebraucht.)

Euphorbium. Dodonæus berichtet / es sey eine Pflantze / dessen Blätter länglicht / dick / und mit doppelter Reyhe weißlichter Dornen versehen; Dioscorides aber und Lobelius meynen / es wäre ein Baum. Aus diesem wird ein Safft gezogen / welcher aufgetrocknet durchschneidend / weiß oder gelb und sehr scharff ist / wird öffters mit der Sarcocolla und Leim verfälscht. Wächst in Africa; wird aber meistens von Peru aus West-Indien gebracht. Euphorbium purgiret sehr starck den Schleim und Gewässer / ziehet die Splitter aus den Beinbrüchen.

Euphrasia. Augen-Trost. Wächst an sonnreichen / sandigen / bergichten / grasichten Orten / und auf den Wiesen. Das Kraut samt den Blumen / stärckt das Gesicht und Haupt / und dienet / innerlich und eusserlich gebraucht vor die Dunckelheit der Augen / Staar / blöde Gedächtniß / und gelbe Sucht.

Evpepsia, eine gute leichte Dauung / daher evpepta, Speisen / die leicht zu verdauen sind.

Exaltatio. Siehe Sublimatio.

Exanthema, jedes Blättlein / so auf der Haut stehet / es seyn Venus-Blümgen / Pocken / Masern / Blattern / oder wie sie seyn.

Exceptio, ist wenn truckne Pulver unter Säffte gemenget werden / also werden die Pulver unter Säffte gemenget.

Excrescentia. Siehe Hypersarcosis.

Excorticatio, rein machen die Wurtzeln / Rinden / Kräu-

Kräuter / Blumen / Saamen / daß nichts unbehörliches dran bleibe / also werden die Wurtzeln ausgenommen / die Zäserlein und Erde weggeworffen.

Exhalatio, eine Ausdünstung. Durch die exhalation werden die trockene Spiritus, durch Mittel des Feuers / von der Materia aufgehoben / und werden dann exhalationes genannt. Siehe Evaporatio.

Exiscios. Die Verränckung der Hüffte.

Exomphalos. Die Auswachsung des Nabels.

Exostoses. Siehe Lues.

Expressio. Ausdrückung der Artzeneyen. Durch dieses wird das Feuchte von dem Trockenen / das dicke von dem dünnen geschieden. Man gebrauchet sich der Hände/Spatel oder Presse.

Extende supra alutam in formâ scuti, das ist: Streich es auf ein Leder / daß es wie ein Schild aussiehet.

Extergentia. Siehe Abstergentia.

Extinctio. Auslöschung/Abkühlung: ist wenn man glüende oder heisse Dinge ablöscht / und dieses um unterschiedenen Ursachen (1) damit was ausgelöscht seine Krafft in die Feuchtigkeit niederlege / also kühlet man das Eisen in Petersilien-Wasser (2) die Medicamenta dadurch zu reinigen (3) damit die Feuchtigkeit oder Nässe eben die Krafft haben mögte / als das Corpus, so darinnen ausgelöschet / also wird der Stahl in Milch gekühlet. Noch ist eine wiewol nicht eigentlich so genannte extinctio, aber ohne Feuer / solche siehet man am

Quecksilber / wenn es in Terpentin oder etwas anders getödtet.

Exsiccatio. Austrocknung ist eine Verzehrung übriger Feuchtigkeit die im schossen Verhinderung wegzunehmen.

Extractio, Extraction oder Ausziehung / wird genennet / wenn man in den Kräutern und Thieren die reineste Theile von dem groben und irrdischen scheidet / und solches zwar durch bequeme menstrua, welche das Wesen / so der Laborant begehret / heraus ziehen können; Z. E. man ziehet die hartzigte Substantz aus der Jalap durch den Spiritum Vini; weil das Hartz das schweflichte Theil des Jalaps ist / und der Spiritus Vini auch mit einem subtilen Schwefel erfüllet / deßwegen sich diese beyde leicht miteinander vereinigen. Eben also verhält es sich mit vielen andern extractionibus, welche der Laborant betrachten muß / um dieselbe mit bequemen menstruis zu extrahiren. Diese Extracta bekommen dann den Namen einer Essenz oder Tinctur nach unterscheid der Farbe oder consistenz.

Extractum heist das / was ausgezogen worden / selbes ist das edelste Wesen eines Dings / das vermittelst eines liquoris aus einem groben Cörper abgesondert / und bis zur rechten consistenz dick gemacht worden. Das Wort Extract wird auch je zuweilen allgemein genommen / so daß es auch die Essenzen und Säffte unter sich begreifft.

Extravasatus. Was aus denen Gefässen ist / wird von dem Geblüt gesagt / wenn selbes aus den Blut-

Ge-

Gefässen geflossen / und sich etwan in einer Höle aufhält und stockt.

Exulceratio, eine Verschwürung.

Exustio, eine Verbrennung; wenn jemand vom Feuer beschädigt wird: Der erste Grad ist / wenn nur das Häutlein angebrennet wird / daß es Blasen setzt / der ander Grad / wenn die Haut noch nicht beschädigt wird / der dritte und ärgste ist / wenn das Häutlein / die Haut und alles / was darunter ligt / mit gebrennet wird.

F.

F. Bedeutet im Recept Fiat, es werde. Zum Exempel: ℞. Spirit. Sal. armon. Tinct. arom. aa. ℥j. F. das ist: Fiat, mixtum.

F. L. A. das ist: Fiat lege artis. Oder

F. S. A. das ist: Fiat secundum artem, es werde nach der Kunst gemacht / Z. E. ℞. Mercur. dulc. ℈j. Ref. jalap. ℈ß. Gum. Gutt. griij. cum R̄. catharct. f. l. a. Pilulæ.

Faba Arabica, Bon. Ist ein fremder Baum / dem evonomo ähnlich / hat aber harter / dicker / grüner und immergrünende Blätter / bringt weißlichte Blumen / und schwartze Früchte / wie eine Bohne / welche / wann sie geschelet werden / in zwey Stücke getheilet wird / und ist eines süßlicht bitterlichen Geschmacks. Diese Bohne / so Bon oder Ban genennet werden / bringet man aus dem glücklichen Arabien / und aus Indien. Der daraus bereitete Tranck / so insgemein *Coffi* oder *Coava*, von den Türcken aber Chaube genennet

dienet gegen die Bläste / Verstopffung der innerlichen Glieder / Monat-Zeit und des Urins. Es wird aber das Coffi gemacht entweder aus den geschelten / und in einem gewissen eisern Instrument gebratenen Bonen / die man zu Pulver reibt / und in siedend heiß Wasser wirfft; oder aus den Schalen / so auf besagte Weise zugerichtet werden. Der hievon schwartzgefärbte Tranck wird nüchtern mit einem wenig Zucker / aus irdenen und Porcellinen Gefässen warm eingeschlürffet. Dieses Trancks haben sich vorzeiten schon die Egypter und Araber bedienet; Heut zu Tag aber wird er von den Engelländern / Frantzosen / Türcken und auch Teutschen / statt des Tobacks und Thee sehr gebraucht / und in vielen öffentlichen Schenckhäusern wie Wein verkaufft.

Faba Germ. Phaseolus major, Bonen. Wird in Gärten gesäet. Die Brüh von den Hülsen frischer Bohnen wird gegen die Schärffe des Urins in das heimliche Glied eingesprützet. Die gekochten und mit Zucker überzogene Bohnen sind vor die natürliche Lust der Schwangern dienlich. Die Blumen gegessen sollen die zur Melancholey und Wahn-Witz geneigte Leute rasend machen.

Fabaria, Fette Henne. Wächst an steinigten Orten auf den Mauren. Die Wurtzel wird vor die blinde Gülden-Ader angehangen. Das aus den Blättern und Blumen gebrandte Wasser macht klare Haut.

Fabæ marinæ, Umbilicus veneris, Meer-Bohnen / kommen aus dem Meer von den Holländern

dern und Italienern / wenn sie schön rein und mit Farben gezieret / sind sie gut.

Fæces, die Häfen / sind der Rest / welcher nach der fermentation überbleibt.

Fagus, Buch-Baum. Wächst in den Gebürgen / und auch auf der Ebene. Die Blätter sind gut vor die hitzige Geschwulst der Lippen und des Zahn-Fleisches / Entzündungen der Wunden und der Blattern.

Falx, falciformis sinus, die Sichel-förmige Höle des Gehirns: Welches nichts anders als eine continuation der Hals-Blut-Ader ist / lieget gar fein vergraben / innerhalb der harten Hirn-Haut / wenn er zu beyden Seiten heraus geschnitten / gleichet er einer Sichel.

Fames, der Hunger / aucta, vermehrter Hunger / canina Hund-Hunger.

Fascia, eine Binde oder Windlein / den vielfältigen Unterscheid und Nutzen derselben siehe vor andern bey dem Sculteto Armat. Chirurg.

Fascia lata, fascialis, siehe membranosus.

Fasciatio, die Umwickelung / Verbindung.

Fastidium, ein Eckel oder Grauen vor Speisen / fastidium phantasticum, ein närrischer Eckel vor dieser oder jener Speise z. E. Käse oder Butter / bestehet in der Einbildung / fastidium morbosum, ein Eckel / so von der Kranckheit herrühret.

Febrifugum, ein Fieber-vertreibend Artzeney-Mittel. Hierzu wird von einigen die China China, und Cardobenedicten-Saltz gebrauchet. Siehe Alexipyretos.

Febris. das Fieber. Febris erratica, das unbeständige Fieber. Febris intermittens, das nachlassende Fieber. Febris continua, das stets anhaltende Fieber. Febris quotidiana, das eintägliche Fieber. Febris tertiana, dreytägliche/ quartana, viertägliche und so fort. Febris lactea, das Milch-Fieber. Febris hectica, das Schwind-süchtige Fieber/ ardens, hitzige/ Febris pestilentialis, das Pestilentialische Fieber. Febris catharralis, das Fluß-Fieber.

Fecula, Mehl. Dergleichen in den officinen unterschiedene sind; als fæcul. ari. iridis nostr. bistort. bryon. tormentill.

Fel, siehe Bilis.

Fel vitri, Glas-Gall/ aus Italien kommt die beste/ muß schön schneeweiß gegossen und in Scheiben formiret seyn/ auch trocken aufbehalten werden.

Femur, das Schenckel-Bein/ ist eintzig das stärckste und gröste/ von fornen rund/ von hinten etwas eingebogen und rauh/ erstrecket sich gleich niederwärts/ ist von oben und unten mit ansehnlichen Ansätzen gezieret/ so mit ihren Forsätzen vereiniget.

Fermentatio, eine Gährung. Heisset/ wenn eine Zumischung eines fermenti in das mixtum kommt/ als Weinstein/ Saltz/ Sauerteig/ Bier-oder Wein-Hefen. Oder wenn flüchtige und spirituose Theile der Cörper/ ex potentia in actum gebracht/ um dieselbe von den groben und irrdischen Theilen zu befreyen/ wie man solches in den gegohrnen Feuchtigkeiten siehet/ und fürnehmlich im Wein/ welcher abgebraußt hat/

denn

denn derselbe lässet seinen brennenden Geist durch eine gar geringe Hitze übertreiben/ der Most im Gegentheil hält die geistreiche und subtile schwefflichte Theile an sich/ und lässet sich zu der Dicke des Honigs bringen/ so man Sapa nennet/ ohne daß es etwas von seinem Wesen/ als ein ungeschmack Wasser/ verliere/ denn die würckende und flüchtige Theile werden so starck angehalten durch die fixen Saltze/ daß sie nicht davon fliehen können/ als durch die Hefftigkeit des Feuers oder die Würckung des Gährens. Sie ist der Digestion sehr gleich/ ausgenommen/ daß diese durch Hülffe der eusserlichen Wärme vollbracht wird/ jene im Gegentheil geschiehet aus ihren eigenen Kräfften/ und durch das innerliche und natürliche Feuer der vermischten Dinge von der fermentation des Magens siehe Chylificatio.

Fermentum album, siehe Argentum.

Fermentum, ist dasjenige/ was die Gährung macht/ als Wein-Stein/ Sauerteig. ꝛc.

Ferrum, Eisen/ von den Chymisten Mars genannt/ ist ein unvollkommen Metall/ hat wenig Mercurium, aber viel Feuer beständige Saltz/ und irrdischen Schwefel. Man machet daraus viel treffliche Artzeneyen/ so grosse Würckung in vielen Kranckheiten thun.

Ferula, Bein-Schienen zum Bein-Bruch. Diese werden aus Spänen oder Baum-Rinden gemachet/ im gleichen aus steiffen Papier/ Leder/ gehören mit unter die Chirurgische Instrumenta.

Ferula, Gerten-Kraut/ ist in Apulien/ Calabrien/

und Sicilien gemein / wird auch in Teutschland in wolangelegten Gärten gesunden. Von den Ferul-Kräutern werden auch folgende Säffte: Gummi Ammoniacum, Galbanum und Sagapenum gesammlet / Gummi Ammoniacum, ist ein Safft oder Gummi, so aus einer Art Ferul-Kraut (welches Ammoniacifera, Agassyllis und Metapion heisset) fleußt / und in Africa bey Cyrenen / und dem Tempel Ammonis gefunden wird. Das beste Gummi Ammoniacum ist / welches aussen gelb / inwendig aber weiß / rein / hart / in kleine Stücklein zertheilet / bitter am Geschmack ist / und nach Biber-Geil etwas riecht / ist gut vor die Verstopffung der Lungen / Gekröß-Aderlein / des Miltzes / der Leber und Mutter / Glieder-Weh / Stein / Engbrüstigkeit / Seiten-Stechen / alten Husten.

Ferula Galbonifera, Galben-Kraut. Aus diesem Gewächs fleußt ein hartzigtes Gummi / so *Galbanum, Chalbanam* und *Stragonitis* genennet wird / und das beste ist / welches knorricht / gelb-rein / fett oder öhlich / leicht anzündet / schweren Geruchs und garstigen Geschmacks. Wächst in Syrien. Galbanum resolviret / ziehet aus / stillt die Schmertzen / stärckt die Nerven / widerstehet dem Gifft / treibt die Frauen-Zeit und Geburt. Dienet vor die Haupt-Flüsse / Keuchen / alten trockenen Husten / verstopffte Miltz und Leber. Das Cerotum ex Galbano oder Ceratum matricale, dienet zu den Gebrechen der Mutter. Das Emplastrum de Galb. Mynſ. vertreibt die Wartzen und Elster-Augen. Das Empl. de Galb.

Galb. crocatum des Mynsichts / erweicht / resolviret / und zertheilet die harten Geschwulsten und Kröpffe / benimmt allerhand Schmertzen / und legt die convulsiones, und den Schlucken.

Fervor, siehe Ardor.

Fibræ, Zäserlein / Fasen oder Härlein.

Fibula, eine Hefte / Hefftlein.

Fibula, Perone, Canna minor, focile minus. Das Schien-Bein / bestehet gleichwie der Ellen-Bogen aus zwey Beinen / welche an Dicke und Stärcke gantz unterschieden / und in der Mitten gantz voneinander abgelegen sind. Das erste ist groß und starck / das andere wird eigentlich Fibula, das Hefft-Bein genennt / es ist zwar eben so lang als das Schien-Bein / doch aber viel dünner und schwächer / hat einen breiten Rücken / wird aber allmählich spitziger.

Ficus, sind kleine harte Geschwülstchen / finden sich in dem Hals der Gebähr-Mutter / und auch am Hintern / woselbst sie als keine Hüglein und Stücklein Fleisch gar wol gesehen / und auch wegen ihrer Härte leicht gegriffen werden können / sie rühren selten aus einer andern Ursache her als von vieler unreiner Vermischung.

Ficus, ein Feigen-Baum. Wächst in Spanien / Welsch-Land und Franckreich von sich selbst sehr häuffig / allwo er auch zweymal im Jahr / nemlich im Frühling und Herbste Früchte bringet. Die **dürren Feigen** (*Caricæ*) seyn gut der Lungen / widerstehen dem Gifft / dienen vor den Grieß der Nieren und Blasen / geronnen Geblüt /

blüt/ Colic/ schwere Geburt/ Husten/ treiben die Masern und Pocken aus.

Ficus Indica, Indianische Feigen. Wächst in Peru/ und Neu-Hispanien wild. Die Frucht gegessen macht den Urin Bluth-roth.

Filipendula, rother Stein-Brech. Wächst an grasichten Orten. Die **Wurtzeln** treiben den Harn/ brechen den Stein und dienen vor den Tartarischen Schleim der Lungen/ Nieren/ Blasen.

Filix, Farren-Kraut. Wächst auf den Bergen/ und in Wäldern an schattichten/ nassen und sandigen Orten. Die **Wurtzel** nützet vor die verstopffte Eingeweide/ Miltz und Mutter/ tödtet die Würmer.

Filtratio, eine Durch-Leckung/ ist/ wenn die Durch-Giessung durch ein dichters Werck-zeug geschiehet/ als durch Papier oder dichtes Tuch oder Baum-Wollen/ Tocht/ unter diesen nun ist diejenige/ welche durch Maculatur-Papier in einem gläsernen Trichter geschiehet/ die beste.

Filtrum, heißt das Instrument/ welches man zur Durchgiessung eines gewissen liquoris gebrauchet/ und solches ist entweder ein Tisch-Tuch/ Filtz oder Lesch-Blat.

Fissura, eine Spalt oder Schlitz im Bein.

Fissura magna, cunnus, natura, porcus, Die Schlitz in der weiblichen Schaam.

Fistula, eine Fistel/ wird erstlich vor ein Musicalisch Instrument genommen/ welches gar nicht hieher gehöret: Fernet wird Fistula genannt die Röhr an der Clystier-Blase/ ingleichen das Männ-

Männliche Glied / die Lufft-Röhr / der Marck in den Rück-Grad wird Fistula sacra genannt / sonderlich aber ein tieff harthäutiges Geschwür ohne sonderliche Schmertzen.

Fistularia, Rödel. Wächst auf den feuchten Wiesen / und wird unter die Wiesen-Unkräuter gerechnet. Das Vieh / so auf den Wiesen dis Kraut frisst / soll Läuse davon bekommen.

Fixatio, Feuer-Beständig-machung / oder Fixation. Durch diese werden die flüchtige Sachen fix oder beständig gemacht. Es wird aber dasjenige fix genannt / was im Feuer ohne Verrauchung ausdauret / allhie ist zu mercken / daß wie ein grosser Unterscheid in den gradibus ignis ist / also auch gleichfalls vielerley Arten fixer Dinge gefunden werden / dessen kan man einen Versuch mit dem Salmias thun / welcher / ob er gleich sehr flüchtig / wird dennoch dergestalt beständig gemacht durch die Vermischung mit ungelöschten Kalck / daß der gröste Theil dem Feuer widerstehet / welches ihn sonst sublimiret hätte / wenn er wär allein gewesen.

Flammula jovis, Brenn-Wurtz / in Oesterreich und Sieben-Bürgen / wächst es wild in den Büschen / anderswo wird es in Gärten unterhalten. Das Kraut zustossen und aufgeleget ziehet Blasen auf.

Flos, eine Blume / ist dasjenige / was einen Menschen vergnüget und von der verlangten Frucht Hoffnung machet. Denn wenn die Blume vergangen / so folget Frucht oder Saamen. Die Blumen haben ihre sonderliche Theile / erstlich

sind

sind die Knospen oder Häutzgen *Calyx*, so dasjenige ist / worinnen die Blume oder Frucht verschlossen lieget. Zum andern die Drätchen oder Sämlein / stamina oder fibræ, sind kleine Faseln und in der Blume unten an dem Knopff herfür kommen. Drittens die Endgen an Blumen unguis ist das weisse / wormit die Blumen-Blätter an dem Kopff feste sitzen / als den Rosen / Violen.

Flores Chymici, sind die subtilesten Theile durch die sublimation von den groben Cörpern / in einer truckenen Form abgesondert / dergleichen in den officinen sind Flores ♎, Benzoe.

Fluor albus, der weisse Fluß / ist denen Weibs-Bildern sehr beschwerlich / macht selbe offt unfruchtbar / sonderlich / wenn er hart und lange anhält; wird auch fluor muliebris oder uterinus genannt.

Fluxus cœliacus, die Darm-Ruhr / ist ein Bauch-Fluß / in welchem die Speisen entweder gantz oder zum Theil verändert / ohne daß sie zum Speiß-Safft gemacht sind durch den Stuhl-Gang ausgeworffen.

Fluxus Hepaticus, der Leber-Fluß / ist eine Art von der Ruhr / die excrementa gehen häuffig / sonderlich bey Nachtzeiten weg ohne Schmertzen / sehen aus wie Fleisch-Brüh.

Focile majus, ist das größte Bein des Schien-Beins / welches sonderlich das Schien-Bein genannt wird / ist groß und starck / hat fast die Gestalt eines Drey-Angels / sein forderer scharffer Theil wird die Schiene oder der Grad genannt.

Fo-

Digitized by Google

Focile minus, siehe Fibula.

Fœniculum. Fenchel / wird in Gärten gebauet. Das Kraut treibt den Harn und die Frauen-Zeit / ist der Brust gut / stärckt den Magen und das Gesicht / mehret die Milch. Der überzogene Saamen vor der Mahlzeit genossen / schärfft das Gesicht und Gedächtniß / hilfft der Dauung / dämpfft die Bläste und das Ausstossen des Magens / macht guten Athem / und ist gut vor den Husten / Engbrüstigkeit / Schwindel und Wassersucht.

Fœnum græcum. Bocks-Horn / Griechisch Heu / wird im Hornung oder Mertzen in den Gärten gesäet. Der Saamen lindert die Schmertzen. Dienet vor das Haarausfallen / Schuppen und fliessenden Grind des Haupts / Sommerflecken / Schmertzen und Podagra in der rothen Ruhr.

Fœtor oris, ein stinckender Athem. Dieser wird gemeiniglich bey Lungensüchtigen / oder die mit dem Scharbock behafftet sind / oder eine eingebogene Nasen haben / gefunden / it. von allzustarckem Venus-Spiel.

Fœtus, die Frucht in Mutter-Leibe.

Folium, ein Blatt / ist dasjenige / was ein Kraut oder Gewächs bezieret und bekleidet / denn wenn die Blätter abgefallen / scheinen Bäume und Kräuter als nackend zu seyn.

Folliculus fellis, das Gallen-Bläßlein / diese ist ein Behalter der bittern Galle / bestehet aus 2. Peragaments-Häutlein / deren das eussere vom umgespanneten Fell; das innere aber eigen ist / es

wird abgetheilet in den Grund und Hals / dieser ist enge / jener weit.

Fomentum, eine Wärmung / kommt à fovendo, warm halten / damit werden die Glieder also gewärmet / verstopffte Schweißlöcher geöffnet. Diese Fomenta sind decocta aus unterschiedlichen Kräutern gemacht / nachdem es der Unterscheid der Kranckheit erfordert und haben will / darein werden Tücher getuncket / und auf das krancke Kind geleget. Bißweilen werden die Kräuter im Säckgen durchnehet / und in einige Wasser aufgesotten / auf die schwachen Glieder / wann sie kalt worden / wieder eingenetzet / und warm aufgeleget.

Fontanella, wird bey neugebohrnen Kindern das Blätlein auf dem Haupt genannt / in der Chirurgie ist Fontanella oder fonticulus ein köstliches Hülff-Mittel wider viel Zustände und Kranckheiten / selbes wird bequemer in Arm und Schenckel gemacht / weil man sie besser verbinden kan / und von dem genere nervoso entfernet sind.

Fontinalis, Samkraut / wächst in Gräben und stillen Wassern / das gantze Kraut dienet im Seiten-Weh und rothen Ruhr.

Foramen, ein jedes Loch. Foramen ovale, ein klein eyförmiges Löchlein / so sich öffters recht vor der lincken Hertz-Kammer bey der Lungen-Ader / dieses Löchlein ist einzig bey den annoch in Mutterleib verschlossenen Kindern zu finden.

Forceps, eine Zange / ist ein bekandt und zu vielen Dingen nützlich Chirurgisch Instrument.

For-

Forfex, heist eigentlich eine Zange/ die Zähne damit auszuziehen.

Formatio, hat dreyerley Bedeutungen (1) Die Bildung der Frucht in Mutterleib bey Menschen oder Vieh (2) die Gestalt oder Form / so denen Artzeneyen gegeben wird / welche sonst Consistenz heisset / und wie es das Medicament leidet / unterschiedlich ist / eins ist dünne / das andere dick/ das dritte gar hart. Die Consistenz der Syrupen ist dünnflüßig / der opiaten/ confectionen dicker/ der Pflaster am härtesten (3) formatio wird auch genannt eine Bildung oder Gestalt/ so man mit der Hand oder Instrumenten denen Viride æris Artzeneyen gibt / also sind die Pillen rund/ die Zuckerküchelgen in Scheiben/ die Pflaster werden in die läng gerollt / und heissen magdaleones.

Formula, eine Formul oder Recept / wenn die vom Medico verordnete Medicamenta in eine richtige Ordnung gebracht werden.

Formica, Ameisen / sind bekante Ungezieffer hin und wieder in den Wäldern Hauffen-weise / davon wird der Hauffe samt den Eyern zum Bade gebrauchet.

Fornix, das Hirn-Gewölbe. Lieget zwischen den beyden Kammern / unter welchem etliche verwickelte Spann-Adern / so aus dem Rücken-Marck ihren Ursprung haben / liegen.

Fossa magna, ist die Höle der weiblichen Scham/ die sich sehen lässet / wenn man die Lefzen voneinander thut.

Fotus, Fomentum, eine Behung / ist ein eusserlich

Medicament aus Kräuter/Blumen/Wurtzeln ꝛc. ein oder ander franckes Glied zu behen / wird in der Officin unter dem Namen Species verschrieben. Z. E. ℞. Flor. Chamomill Sambuc. à Mij. Sem. Lini Miij. Bacc. laur. ℥j. Rad. alth. Lil. alb. â ℥ß. incis. & contus. gross. mod. S.

Species zum Kräuter-Bad.

Fractura, ein Beinbruch / ist nichts anders als eine Zertheilung der an einanderhengung seinre Theile.

Fragaria, Erdbeer-Kraut; wächst an schattigten Orten in Thälern und auf den Bergen: wird auch in die Gärten verpflantzet. Das **Kraut** samt der **Wurtzel** treibt den Harn und die Monat-Zeit. Die **Wurtzel** in Händen gehalten oder angehangen / soll das Nasenbluten und andere Blutflüsse stillen. Die **Erdbeeren** treiben den Urin und Schweiß. Das aus den Erdbeeren gebrandte Wasser dienet vor die Röthe und Flecken der Augen / Finnen und Aussatz-Blätterlein im Angesicht.

Fraxinus, Eschbaum / wächst an feuchten Orten / auf den Bergen und auf der Ebene / in kalten und warmen Ländern. Das Holtz wird in den Frantzosen / statt des Frantzosen Holtzes gebraucht. Die **Wurtzel** in Wein oder Wasser gesotten / ist gut zu der frischen Wunde / solche damit ausgewaschen. Der **Saame** / so Vogelzunge / Ornithoglossum, Ornioglossum, lingua avis und lingua passerina heisset / ist warm / und reitzet zur Venus-Lust / und dienet vor die Wassersucht / Stein / und Seitenstechen. Die Asche von der Wurtzel-Rinde und den eussersten Zweigen / gibt ein Cauterium potentiale.

Frænulum, das Zungen-Bändlein / dieses ist zuweilen in den junggebohrnen sehr groß / fast als die Zunge / und muß durch Hülffe des Chirurgi gelöset werden. Ferner heist auch Frænulum penis, das subtile Häutlein / welches die Eichel mit der Vorhaut vereiniget / Item: Frænulum labiorum, das Bändlein / so die Lefzen der weiblichen Scham hefftet.

Fricatio, eine Reibung / diese ist entweder trucken oder feuchte: Die truckene ist / wenn man den gantzen Leib oder nur ein Theil mit truckenen Tüchern reibet; die feuchte ist / wenn man Oel oder Wasser mit darzu gebrauchet.

Frons, die Stirne / ist das oberste Theil des Angesichts / von den Haren an bis zu den Augen / und langet beyderseits an die Schläffe / bedeckt mit einer runtzlichten bald glatten Haut / dieweil die unter ihr gelegenen Fasern von allerhand Gemüths-Bewegungen / bald da / bald dorthin gezogen / auch in dem Alter und allerhand Kranckheiten geschrumpelt werden.

Frontale, ein Umschlag um die Stirn / oder Stirn-Artzeney / dieses sind ingemein Kräuter / Blumen / Samen, Meel mit Rossen, Essig angefeuchtet / wider die Hitze und Hauptweh.

Frontalis, das Stirn-Mäußlein / hebet die Stirn in die Höhe / sein Anfang ist oben an der Glatze / hernach geht er gleich in die Haut / so die Augen decket / und sencket sich in die Augenbranen.

Fructus, ingemein jede Baum- oder andere Frucht / darinnen der Saamen aufbehalten wird.

Frumentum Saracenicum, Heidekorn / Buchweitzen,

tzen-Grütze; wächst wo man es nur hinsäet / doch besser in sandigen und feuchten Boden. Der **Saamen** ist gebräuchlicher in der Küchen / als der Apotheck / gibt eine verdauliche und laxirende Speise.

Frumentum Turcicum, Türckisch-Korn / ist anfänglich aus Indien und Türckey gebracht worden / nun aber wird es auch in unsern Gärten gebauet.

Frutex. Staude / ist holtzhafftig / aber nicht so hoch als ein Baum / nicht einstämmig / sondern es schiessen Nebensprossen auf als die Hasel-Stauden / Dorn- und Johannis-Strauch / 2c.

Fulminatio. Siehe Detonatio.

Fumigatio. Eine Verrauchung / ist eine Zerfressung durch scharffe und beissende Dünste; Diese ist zweyerley / eine feuchte zu welcher aqua fort, Wein-Eßig / oder ein ander scharffer Liquor gebrauchet: und eine trockene / die durch den Bley- oder Queckfilber-Dampff verrichtet wird.

Fumaria, Erd-Rauch / wird meistentheils in Gärten gezielet. Das Kraut samt den Blumen purgiret das Gewässer / die Galle und verbrandte Feuchtigkeiten / eröffnet und stärckt die Eingeweide / reiniget das Geblüt.

Funda Galeni, eine vierhauptige Binde / wird zum schadhafften Unter-Kiefer gebrauchet.

Fungus, das weiche schwammichte Fleisch / welches in den Wunden herfür zu wachsen pfleget / auch ein schwammichtes Erd-Gewächs.

Fungus cervinus, Boleti Cervini, Hirsch-Brunst. Wächst

Wächst in theils Wäldern häuffig / sonderlich wo sich die Hirsch am meisten aufhalten.

Fungus orbicularis, Crepitus lupi, Bofist / ist ein Erd-Gewächs und Schwamm gantz leicht / ist voller Staub / dienet eintzig und allein zum Blut-stillen.

Fungus sambuci, Hollunder-Schwämm / sind gemein und an allen Orten zu finden.

Funiculus Umbilicalis, die Nabel-Schnur / ist ein zusammen gedreheter häutichter Gang / drey Spannen lang / eines Fingers dick / dadurch eine Blut- und zwey Pulß-Adern paßiren / an dem einen Ende hänget der Mutter Kuchen / an dem andern das Kind.

Furor uterinus, das Wüten der Mutter / ist ein weiblicher Zufall / es werden sonderlich die Jungfrauen mit diesem Ubel geplaget / es kommet insgemein aus Geilheit und untersagtem Beyschlaff her / daher sie denn erstlich traurig / unruhig / melancholisch werden / und endlich gar in Raserey gerathen.

Furunculus, eine böse hitzige Geschwulst / sitzet in den fleischichten Theilen.

Fusio, die Zerschmeltzung / ist den Metallen und Mineralien eigenthümlich / und geschiehet durch eine grosse und hefftige Glüung.

G.

GAlbanum, ist ein Hartz / einige meynen der Safft / so stets weich ist / kommt von einem Kraut Ferula, oder zum wenigsten siehet selbes

Kraut der Ferula gleich / und heißt eigentlich Methopium, ist schön granulirt / es stincket sehr doch nicht so gar abscheulich als die assa fœtida.

Galanga, Galgant / ist zweyerley Art / eine grosse und eine kleine / der grosse wächst in Indien in Java / der kleine aber in China / da man ihn Lavendoa nennet / und ist aromatischer häuffig in China / die schwer / roth / beissend und scharff auf der Zungen auch wolriechend ist / wird vor die beste gehalten. Wird verfälscht mit gemeiner Cyper-Wurtzel. Einige meynen / daß Galanga sey der Cyperus Babylonicus.

Galea, ist ein Chymisch Gefäß / in welchem eine Retorte gesetzet wird / heisset sonsten Cappel. Galea, wird auch genannt / wenn in der Geburt des Kindes Haupt mit einem Theil des Häutleins amneos bekleidet ist.

Galega, Geiß-Raute. Wächst an nassen Orten / auf den Bergen und in Wäldern. Das Kraut treibt den Schweiß und Gifft / dienet vor die Pest / Fleck- und Pestilentialische Fieber / Masern / Pocken / Nattern-Gifft / und anderer gifftiger Thiere Biß und Stiche / Würmer und schwere Noth der Kinder.

Galeopsis, Taube Nessel / Urtica iners sive mortua, taube oder todte Nessel. Taube Nessel mit rothen Blumen stillt die Durch-Brüche / Rothe Ruhr / mit weissen Blumen aber den weissen Fluß der Weiber und Saamen-Flüsse.

Galla, Gall-Aepffel / sind ein excrementum einer Hag-Eichen / und sind dem Orte / der Härte / Farbe / Gestalt und a. m. nach unterschieden.

Denn

Denn etliche sind groß oder klein: Etliche schwartz oder weiß. Etliche knorricht oder glatt; Löcherricht oder ohne Löcher. Werden auf den Bergen und auch auf der Ebene gefunden / befestigen / ziehen zusammen / und stillen die Durch-Brüche / rothe Ruhr und Blut-Auswerffen / eusserlich dienen sie vor Zahn-Weh / und Ausfallen der Beer-Mutter / stillen auch das Bluten / wenn man sie zu Pulver brennt.

Gallicus morbus, siehe Lues venerea.

Gallium, Meyer-Kraut. Wächst an dürren / sandigen und an der Sonnen gelegenen Orten. Das **Kraut** samt den **Blumen** saubert: Eusserlich dienet es vor die Verblutungen / sonderlich der Nasen / Blut-Speyen / Krätze. Wird auch den Kindern vor das Beruffen untergeleget. Die Wurtzel reitzet zu ehelichen Wercken.

Galreda, Gelatina / eine Galrey / ist ein dick gemachter zeher Safft / wird ingemein aus dem cartilaginösen Theil der Thiere gekochet / als Kälber-Füsse / 2c. also ist Gelatina CC. in der officin. &c.

Ganglium, das Uber-Bein / wird geheissen / wenn eine harte scirrhosische Geschwulst bey den Gelencken sich erzeiget / sie setzen sich auch bisweilen an die Augen-Braunen / sie sind lang oder rund / hart oder weich.

Gangræna, der heisse Brand. Daß dieses ein gefährlich und geschwinder Zufall ist / ist bekant / er fänget erstlich in dem Gliede / wo er sich mercken lässet / an / mit einer grossen schmertzhafften Entzündung und inflammation so wol des Geblüts

als der humoren, daß die Spiritus vitales und andere Theile verzehret werden. Worauf das gantze Glied abstirbet / und zu einem cadaver wird.

Gargarisma, ein Gurgel-Wasser / ist nichts anders / ein fliessend Artzeney-Mittel den Schlund und die beyliegende Theile auszuspülen / dergleichen folgends in der Bräune ist: ℞. Flor. Malv. hort. rosar. balaust. aa. Mj. Hordei mund. Mij. fol. plantag. vinc. per vinc. auricul. mur. alchim. aa. Mj. cort. citr. ℥iij. Alum. crud. ℥ij. Koche dieses alles in Lösch-Wasser / so mit Stahl öffters abgelöschet worden / und mische 5. Loth Maul-Beeren-Safft darunter.

Gastrocnemium, die Wade / ist das fleischichte Hintertheil des Schien-Beins / daher auch dessen Mäußlein gastrocnemii genannt werden.

Gastrocnemii musculi, die Waden-Mäußlein.

Gastroepiploica, ist die Blut und Pulß-Ader / welche sich bis zu dem Magen und Netz erstrecket.

Gastrorhaphia, die Bauch-Nath / wenn der Bauch verwundet worden / und wieder zugenehet wird.

Gastrotomia, die Bauch-Oeffnung / wenn der Unter-Leib und die Gebähr-Mutter geöffnet wird / als im Käyser-Schnitt.

Gelatina, siehe Galreda.

Gemelli, siehe Gastrocnemii.

Gemmæ sal, Stein-Saltz / ist eine Gattung von gemeinem Saltz / wird in den Stein-Gruben gebrochen / gläntzet als ein Crystall / es wird sonst auch Sal fossile genannt. Dieses wird in Cracau in ziemlicher Menge und Grösse gegraben / wor-

woraus unterschiedliche Schnitz-Werck zur curiositàt gemachet werden.

Gena, die Wange oder Backe / ist das Theil des Gesichts / welches von der Nase bis an die Ohren und unten an das Kinn sich erstrecket.

Generatio, die Fort-Pflantzung des Geschlechts / generatio hominis, die Fort-Pflantzung menschlichen Geschlechts / dis Geheimniß-reiche Werck zu verrichten / ist kein Mensch allein vollkommen / dahero solches durch das unauflößliche Band der Liebe / da zwey Hertzen verbunden / geschiehet.

Genioglossi, die Zungen-Mäußlein / Riolanus nennet selbe Myloglossi. Andere wieder Geniohyoides, und vermeynen / daß diese Mäußlein zum Zungen-oder Kehl-Bein gehören.

Geniohyoidei, das Kinn-Zung-Beins-Mäußlein.

Genista, Capparis Germanica, Ginst / Pfriemen-oder Pfrimmen-Kraut. Wächst an sandigen und sonn-reichen Orten / die Blumen treiben den Stein. Der **Saamen** vertreibt die Kröpffe. Die Ginst-Cappern oder die **Blumen** / ehe sie ausbrechen / werden wie die rechten Cappern mit Saltz und Eßig eingemacht / weswegen sie auch teutsche Cappern heissen / und sind vor die verstopffte Nieren-Leber und Miltz ersprüßlich. Daß die Asche vom Ginst sey in Zinn verwandelt worden / hat D. Balthas. Brunnerus zweymal gesehen / wie D. Hoffm. in Clav. Pharm. Schrœd. l. 4. §. 136. berichtet.

Genitalis, was zum Geschlecht gehöret. Wird von den Schaam-Gliedern / so wol der Weiber als Män-

Männer gesaget/ daher sagt man: Membrum genitale, das Geburts-Glied.

Genitura, hat zweyerley Bedeutungen/ (1.) Wird hierunter der fruchtbare Geburts-Saamen verstanden. (2.) Die Schaam-Glieder/ entweder bey Weibern oder Männern.

Gentiana maj. Entzian/ Bitter-Wurtz. Wächst wild an unterschiedlichen Orten. Die **Wurtzel** eröffnet/ widerstehet der Fäule und dem Gifft/ treibt den Harn/ dienet vor Rasen oder Unsinnigkeit/ gifftiger Thiere Bisse.

Genu, das Knie/ ist die Einglenckung des Schenckel-Beins mit dem Schien-Bein/ rc.

Geranion, ist ein Name eines Pflasters/ welches unter andern auch gebrannte Krannichs-Federn in sich begreifft/dessen description bey dem Aëtio zu sehen.

Gestatio, die Tracht/ ist die Zeit/ in welcher das Kind bis an die Geburts-Stunde in Mutter-Leibe bleibet.

Gialappa, siehe Jalappa.

Gilla Spey-Vitriol. Siehe Glasers Chymisch. Wegweis. p.m. 322.

Gingibrachium, ist der Schaar-Bock/ nicht allein des Zahn-Fleisches/ sondern auch der Arme.

Gingiva, das Zahn-Fleisch/ ist ein hartes Fleisch/ umgibt die Zähne gleichsam als einen Wall.

Ginglymus, die Zusammenfügung der Beine/ wenn eines Beins Haupt in die Höle des andern Beins gesetzt wird.

Glacialis, siehe Crystallinus.

Geranium, Storch-Schnabel. Unter den Storch-

Schnabeln sind folgende die bekandtiste Arten/ als: Geranium 1. Robertianum 2. Tuberosum, sive bulbosum. 3. Moschatum. 4. Montanum fuscum. 5. Creticum. 6. Columbinum. 7. Inodorum vulg. 8. Lucidum. 9. Argenteum. 10. Phœum. 11. Triste. 12. Batrachoides alb. & cœrul. 13. Malvacoides sive Althæodes. 14. Hæmatodes. das Gebräuchlichste aus diesen ist: Geranium Robertianum, so auch herba Ruperti, Gratia DEi, Geranium chelidonium sive hirundinarium, Storch-Schnabel/ Ruprechts-Gicht oder Roth-Lauff-Kraut/ GOttes-Gnad/ klein Schöll-Wurtz/ klein Schwalben-Kraut genennet wird. Wächst auf den alten und eingefallenen Mauren/ abgehauenen holen Bäumen/ an schattichten/ kühlen und feuchten Orten. Die Blätter heilen und hefften die Wunden/ stillen eusserlich das Bluten/ und sind gut zu den Wunden und Geschwäre an heimlichen Orten/ entzündete und harte Brüste und derselben Krebs. Die Wurtzel des Geranii tuberosi ist gut vor die Aufblehung und Geschwulst der Mutter.

Glandula, eine Drüse/ die Drüsen sind gleichsam sonderbar, künstlich-gestalte Siebe/ welche die wässerige Feuchtigkeiten an sich ziehen und durchseugen/ bestehen aus fast trockenen/ zerbrüchlich-schwammichten Wesen/ in- und aussen her mit vielen Häutlein beleget; diese sind zweyerley/ zusammengesetzte conglomeratæ, und Kugel-förmige/ conglobatæ, jene scheiden durch einen besondern Canal das unnütze Wasser aus dem Leib/

die-

diese aber geben das ihrige dem Milch-Safft und dem Geblüt. Diesem kan die dritte Art zugesetzet werden glandulæ sparsæ seu sparodicæ, zerstreuete / hin- und wieder liegende Drüßlein / dergleichen in den Därmen von acuten anatomicis observiret werden.

Glandulæ intestinorum, die Darm-Drüßlein.

Glandulæ inguinales, die Scham-Drüßlein in den Dünnigen.

Glandulæ lachrymales, die Thränen-Drüßlein.

Glandula maxillaris interna. Die innere Backen-Drüse.

Glandulæ miliares, die kleinen Hirsen ähnliche Drüsen der Haut / welche die Feuchtigkeiten absondern / und den Schweiß befördern.

Glandula palati, die Gaum-Drüse.

Glandulæ parotides, die Ohren-Drüßlein.

Glandula pinealis, das Pinien-förmige Drüßlein.

Glandula pituitaria, das Schleim-Drüßlein.

Glandulæ renales, Renes succenturiati, glandulæ ad plexum, capsulæ atrabilaria, receptacula renalia, renunculi, die Neben-Nieren.

Glandulæ sublinguales, die unter der Zung liegende Drüsen.

Gland: thymus, das Unterhalß-Drüßlein.

Glandulosum corpus. Siehe Prostatæ.

Glans, ist ein vieldeutiges Wort: (1.) heist es die Frucht vom Eichen-Baum. (2.) Das eusserliche Theil der männlichen Ruthen / die Haut / womit die Eichel bedecket / heist præputium, diese Eichel bestehet aus einem fleischichten / weichen und schwam-

schwammichten Wesen / welches mit einem sehr dünnen Pergaments - Häutlein allenthalben überzogen ist / damit die Wollust desto grösser sey. (3.) heist Glans ein Stuhl-Zäpfgen. (4.) Endlich wird Glans vor Kröpffe genommen.

Glans unguentaria, Glans sive Nux unguentaria, Salb-Nüßlein. Sind Früchte eines fremden Baums / so dem Tamarisken-Baum gleich / diese haben einen fetten Kern / wie eine Haselnuß. Wächst in Aethyopien / Egypten und Arabien. Der **Kern** purgiret oben und unten / und führet den Schleim und die Galle ab / macht klare Haut / und vertreibt die Krätze. Das **daraus gepreßte Oel** (oleum balaninum sive mytepsicum) ist gut vor die Flecken / Sommersprossen / blöde Gehör / Ohren-Sausen und klingen.

Glaucedo, Glaucoma, Glaucosis, Weiß-Blau / ist eine Augen-Kranckheit / wenn die Crystallinische Feuchtigkeit gantz weiß wird.

Globulus nasi, die Spitze der Nasen / ist das eusserste Knorplicht- und bewegliche Theil der Nase.

Glossocomium, ist ein Chirurgisch Instrument zu gebrochenen Schenckeln und Beinen sehr dienlich / die Abbildung ist bey dem Sculteto arm. chirurg. Part. 1. Tab. XXIV. fig. 4. & Tab. XLIX. fig. 4.

Glottis, ist die Ritze der Gurgel / welche von dem Zäpfflein bedecket wird.

Glutæi musculi, die Arsch-Mäußlein. Derer sind sechs / auf jeden Backen drey / bewegen die Arsch-Backen / heissen Glutæus magnus, Glutæus minimus, Glutæus medius.

Glu-

Glutos, der Arsch.

Glycyrrhiza, Liquiritia, Radix dulcis. Süß-Holtz. Wächst so wol in Deutsch-Land / sonderlich um Bamberg / als in Franckreich und Spanien. Die **Wurtzel** lindert / erweicht / dienet der Brust / ist gut vor Husten / enge Brust / Lungen und Schwind-Sucht. Der hartzige Safft (succ. inspissatus) Die Trochisci Becchici nigri, die Bacilli pectorales, und das Extractum, sind in obegedachten Gebrechen zuträglich.

Gnaphalium, Centuncularis sive Centunculus, Ruhr-Kraut / Schimmel-Kraut. Wächst an sandigen Orten / an ausgetrockneten Gräbern und auf den Aeckern. Das **Kraut** ist gut vor die versehrten Gedärm in der rothen Ruhr / stillt das Blut-Speyen und übrige Weiber-Zeit. Der Safft aus den Blättern mit Wein und Milch temperirt / dienet vor das Hals-Geschwür (damit gegurgelt.)

Gomphiasis, die Wackelung der Zähne / sonderlich wenn die Back-Zähne wackeln.

Gomphosis, die Entfügung / wenn ein Bein in das andere / als ein Nagel in die Wand oder Bret / stecket / wie an den Zähnen zu sehen ist / da die Zähne in dem Unter-Kiefer stecken.

Gonagra, das Zipperlein in den Knien.

Gongrona, heißt ingemein jede harte runde Geschwulst von den nervosischen Theilen / sonderlich aber ein Kropff. Siehe Bronchocele.

Gonorrhæa, der Triepper / Auslauff oder Fluß des Saamens / dieser entstehet meistentheils daher / wenn

wenn die Theile / so den Saamen behalten sollen / verletzet / schwach / und der Saamen fliessig / oder die Spiritus darinnen zu muthig sind / und turgesciren / welches auch von Einbildung schöner Objectorum, imgleichen un einer Beyschlaff geschehen kan ; ist entweder Gonorrhæa simplex, schlecht ein Saamen-Fluß / oder Gonorrhæa virulenta, eigentlich der Triepper oder unreiner Saamen-Fluß.

Gonorrhæa chordata, die Spannung des männlichen Glieds / wenn das Glied gantz steiff ist als ein Bogen / und unleidlich schmertzet.

Gracilis musculus. Das dünne Schienbeins-Mäußlein.

Gramen caninum, sive arvense. Wecken-Graß; wächst auf den Aeckern und unter der Saat. Die **Wurtzel** treibt den Harn / und dienet vor die verstopffte Leber / Miltz / Blutspeyen / Fieber / Petetschen / Durchbrüche / Entzündung der Augenflüsse / schwürige Ohren / Zahnschmertzen / Podagrische Geschwulst und frische Wunden. Der **Saamen** stillt das Zahn-Weh.

Granadilla, Flos passionis, Paßion-Blume / ist ein fremd Gewächs / trägt auf einen schwachen Stengel eine Blume / so einer weissen Rosen gleich sihet / in derer Mitten sind etliche Figuren des Leidens Christi zu sehen / nemlich eine Seule / bey welcher unten fünff runde und rothe Blättlein wie Blutströpfflein liegen / oben aber 3. Aestlein wie Nägel / um welche sich eine Dorne Crone schlinget. Unten am Stengel wachsen Früchte wie Granat-Aepffel / in der Grösse eines Gänß-

Eyes / so voll süß- und säuerlichen Saffts / und voll Saamen / den Melonen-Kernen gleich. Ist anfänglich von den Peruanischen Bergen aus Indien zu uns gebracht worden / und wird nun auch in Europa in etlichen Gärten angetroffen. **Den Safft aus der Frucht** saugen die Indianer mit höchster Wollust aus; dieser eröffnet und reiniget den Leib / und dienet wider das Hertz- und Magen-Weh und ander Kranckheiten.

Grandinosum os. Siehe Cuboides.

Granulatio, die Körnung / wenn die metallische und mineralische Materien zu Körnern gemacht werden / vermittelst des Wassers und umtreibung eines Beesens / so mit Kreyde beschmieret durch schnelles hin und her werffen.

Granum, ein Korn / ist das geringste Medicinische Gewicht / an statt dieses wird zuweilen ein Korn weiß Pfeffer genommen / in den Recepten findet man es also gr. gezeichnet.

Graphoides, der Griffel-förmige Fortsatz / graphoides wird auch zuweilen vor Digastricus genommen. Siehe Digastricus.

Gratia Dei, grün Wachs. Es ist eine Art von Pflastern / bestehet aus Wachs / Hartz / Inschlitt / Terpentin / Mastich / Olibano, Grünspan.

Gratiola, Gratia Dei. Wild-Aurin / Gnad-Kraut. Wächst auf den Feldern und Wiesen. **Die Blätter** sind bitter / purgiren den Schleim / Gewässer und Galle / oben und unten: Dienen vor die Gelb- und Wassersucht / Cachexiam, drey- und viertägige langwierige Fieber / Würmer / Hüfft-weh und bösen Grind.

Gravedo, die Schnuppen. Siehe Coryza.

Gravida, eine schwangere Frau/welche empfangen und träget.

Grossus, was gröblicht oder grob ist / grosso modo ist in denen Apothecken ein gebräuchlich Wort/ und wird darunter verstanden / daß etwas soll gröblich zerschnitten werden: man findet auch diese Wort in verschriebenen Recepten also gross. modo. Z. E. ℞. Flor. anthor. lavendl. violar. rosar. rubr. ã Piij. Rad. cyper. ireos flor. ã. ℥ß. Lign. sassafr ʒiij. N. M. Macis. Cubeb. Caryophill. ã. ʒj. incis. contus. gross. mod. f. species. S. Species zum Kräuter Mütz- oder Säcklein.

Grus, Krannichs-Schnabel / ist ein Chirurgisch Instrument / wird von der Gleichheit / die es mit einem Kranichs-Schnabel hat / also genennet.

Gryphus, ein Greiffen-Schnabel / ist ebenfals ein Chirurgisch Instrument.

Guajacum. Frantzosen-Holtz / heilig Holtz. Ist anfangs in der neuen Insul sancti Dominici erfunden worden / es ist ein grosser Baum als die Steck-Eichen / man findet auch noch eine andere Insul / allwo man auch an Geschlecht dieses Holtzes findet / es wächst sonst insgemein gegen Niedergang in Indien / kommt auch von St. Helena her / sonst ist es das schwerste Holtz unter allen andern / und schier dem Eben-Holtz zu vergleichen. Das Holtz / die Rinde und das Hartz sind im Gebrauch / sonderlich in den Frantzösischen Kranckheiten.

Gula, der Rachen / der Schlund / oder der Anfang der Speiß-Röhre. Die Kehle.

Gumma Gallicum, ist die Ausfressung / Ausnagung der Beiner in den Franzosen. Siehe Blancard. pag. 290. in lex.

Gummi, Gummi / ist ein zusammengebackener Liquor, welcher aus Bäumen oder Kräutern tröpffet.

Gummi gotta, Gamandra, ist ein schöner gelber eingesottener Safft / oder succus, es ist ein grosser Streit / von was er eigentlich komme / er wird aus dem Chinesischen Reich gebracht / er kommt in holen Röhren / muß schön hell / glatt / gelb seyn / wird auch genannt Catta Gauma, de Gamandra, Succus Cambici oder Cambrici.

Gustus, der Geschmack / depravatus, verfälschter Geschmack / minutus verminderter Geschmack.

Guttur. Siehe Arteria aspera.

Gutturniformis. Siehe Arytænoides.

Gutta rosacea, Hitz- oder Wein-Blätter im Gesicht. Kupfferheidel.

Gutta serena. Siehe Amavrosis.

Guttur. Siehe Larynz.

Gutturis os. Siehe Hyoidis os.

Gutturniformis cartilago. Siehe Arytænoides.

Gynæcia, ingemein jede weibliche Kranckheit.

Gynæcomaston, eine Geschwulst der Brüste bey den Männern / daß sie als Weiber-Brüste werden.

Gynæcomystax. Die Haare der weiblichen Scham / sonderlich wenn sie erst herfür sprossen. Die Erstlinge bey Jungfern.

H.

H.

HAbena, ein Zaum-Zeug/ ist ein Chirurgisch Instrument die Leszen der Wunden zusammen zu ziehen.

Hæmalops, ein blutig Auge.

Hæmatites, Blut-Stein/ ist blut-roth/ er kommt aus Mohren-Land und Arabia/ der hier zu Lande wächst/ ist schwartz/ roth gestriemet und spissig/ ist ein roth gekochter Eisen-Stein/ meistens auch schwartz. Er stillet das Bluten.

Hæmatosis. Siehe Sanguificatio.

Hæmodia, jeder Zahnschmertz/ er komme von was vor Ursachen er wolle.

Hæmoptysis. Blutspeyung/ Blutstürtzung/ komt ingemein von Ritzung der Adern in den Lungen oder Lufft-Röhren.

Hæmorrhagia, jeder Blut-Fluß/es sey aus der Nasen/weiblichen Scham/ Wunden/ Ohren/ Augen/ sonderlich aber das Nasebluten.

Hæmorrhois, der güldene Ader-Fluß/ ist ein Blut-Fluß aus den Adern/ die im Mast-Darm sind.

Hæmorrhoides cœcæ, furentes, blinde gülden Ader-Fluß werden genennet diejenigen Adern/ welche auflauffen/ dick werden/und meistentheils eine Entzündung mit grossen brennenden Schmertzen nach sich ziehen: ja auch bisweilen ein scharffes Saltz-Wasser/ welches Krampff oder Geschwür erwecken kan/ ausschwitzen.

Hæmostatica, Blut-stillende Mittel/ dergleichen ist: Vitriol/Bofist/sang. dracon. hæmatit. bolus.

lus. sarcocoll. lign. fraxin. rad. bistort. tormentill.

Halo, der rothe Zirckel um die Wartzen an den Brüsten.

Hamus, Hamulus, ein Angel / ist ein Chirurgisch Instrument die todte Frucht oder ein Mutter-Kalb aus der Gebähr-Mutter zu holen. Item / ein Häckgen / ein anatomisch Instrument / die subtile Theile damit fest zu halten.

Harmonia, eine zusammenwachsung der Beine / so daß sie eine einfache Linie / sie sey gerad oder krum / abbildet.

Haustus, ein Trunck / ist eine fliessende Artzeney / welche mit einem Trunck eingenommen wird.

Hebetudo visus, ein schwach blödes Gesicht / aus Ermanglung des Zuflusses der Geister / ingemein im Alter.

Hectica, die Schwindsucht / ein langwieriges verzehrendes Fieber.

Helix, der krumme Ohren-Kreiß / welcher den eusserten Rand des Oehrleins bezeichnet.

Hedera arborea. Epheu / Eppich / kreucht auf den Bäumen und Mauren / und wächst in Wäldern / Feldern und Gärten. Die Blätter ziehen ein wenig zusammen / lindern die Schmertzen / schaden innerlich gebraucht dem Haupt: eusserlich reinigen sie das Haupt / und dienen vor die Nasen-Geschwür / alte Schäden. Die Beeren purgiren oben und unten / und werden vor die Trunckenheit gebraucht.

Hedera terrestris, Corona terræ, Gundermann. Wächst auf den Wiesen / in den Gärten und an den

den Zäunen. **Das Kraut** samt den Blumen dienet der Brust/ ist ein gut Wund-Kraut/ treibt die Monat-Blum/ ist gut vor die gelbe Sucht/ Durchbruch/ rothe Ruhr/ Würmer und Nieren-weh.

Helenium, Enula campanæ, Alant/ Alant-Wurtzel. Wird mehrentheils in Gärten unterhalten. Die **Wurtzel** eröffnet/ zertheilt/ treibt den Schweiß und Fräuliche Zeit/ dienet vor das Keuchen/ Husten/ Seiten-Stechen/ geronnen Geblüt/ kalten und schwachen Magen/ Verstopffung der Mutter/ Krätze/ Stein/ Harn-Winde/ Colic/ Miltz-Sucht/ Blut-Auswerffen. Die Salbe von Alant/ vertreibt das Jucken/ Krätze/ Läuse/ und die Gummata Gallica, oder tophos luis venereæ. Die Conserv von den Blumen verhütet das Miß-Gebähren.

Heliotropium maj. Groß-Krebs-Blumen/ Wartzen-Kraut/ Scorpioides album. Wächst an rauhen Orten/ an den Wegen auf den Feldern. Das **Kraut** purgiret durch den Stuhl-Gang die pflegmatische Feuchtigkeit und Galle/ ist gut vor den Scorpion-Stich; Eusserlich vor allerhand Wartzen/ Krebs und um sich fressende Schäden/ Nasen-Bon. Der Saamen dienet vor die drey- und vier-tägige Fieber.

Helleborus albus, veratrum album, weiß Nieß-Wurtz. Wird meistentheils in Gärten unterhalten. Die **Wurtzel** ist eine starcke und allgemeine Purgantz/ dienet vor Gifft/ eusserlich zum Niesen/ vor die Krätze/ bösen Grind/ Anssatz/ Läuse-Sucht/ befördert auch die Monat-Blum (als ein

ein Mutter-Zäpflein gebraucht/) und lindert das Zahn-Weh (in Eßig gesotten und im Munde gehalten.

Helleborus niger, Veratrum nigrum ſtiriacum. Schwartz Nieß-Wurtz. Wächst in Oesterreich/ Steur-Marck. Die Wurtzel purgiret hefftig/ und führet ab die Melancholische Feuchtigkeiten. Daher ists gut vor Melancholey/ Unsinnigkeit/ Schwindel/ Schlag/ Seiten-Stechen/ Wasser-Sucht/ Krätze/ Frantzosen; Eusserlich vor die verstopffte Frauen-Blum (ein Mutter-Zäpfflein davon gemacht.)

Hellespontia, ist ein Name eines Pflasters/ dessen Beschreibung bey dem Andromacho zu sehen.

Helminthagogum, ein Artzeney-Mittel/ welches die Würmer im Menschlichen Leibe tödtet und abführet/ solche sind: Corallin. Caſtor. flor. ♎. Myrrh. ſabin. fol. & flor. perſic. rad. fraxinell. Zedoar. Ol. laurin. ſem. ſtaph. agr. &c. æthiops mineralis, Merc. dulcis wird von den berühmtesten Practicis vor das sicherste und gewisseste Mittel wider allerley Würmer gehalten/ wenn man zum Exempel vom Merc. dulc. v. gr. bis ℈ß. mit so viel Zucker in Milch eingiebet.

Hemicrania, Wehe-Tag an einer Seiten des Haupts/ oder des halben Haupts.

Hemiplegia, Hemiplexia, der halbe Schlag/ wenn eine Seite nur von diesem Ubel angefochten wird.

Hepar, Jecur, die Leber; ist ein vornehm Eingeweid des Unter-Bauchs/ welches das von der

Pforte

Pfort-Ader ihr zugeführt Geblüt von der Gallen/ das Puls-Ädrige aber von dem überflüßigen Fließ-Wasser reiniget/ und alsdenn beydes durch die Hol-Ader dem Hertzen zuführet. Ihr Wesen ist von vielen 1000. kleinen Drüßlein zusammen gepacket/ und einem geronnenen Geblüt nicht unähnlich/ jedoch in einem unzeitigen Kind in Mutter-Leibe erstlich weißlicht/ bald gelb/ bis sie endlich bluth-roth wird. Ihre Gestalt bey Menschen ist als ein Rind-Fuß/ und wird in 2. Theile unterschieden/ nemlich in den ausgebogenen und den holen Theil. Sie lieget ausser der rechten Seiten unter der Hals-Rippen/ und ist oben mit dem Zwerg-Fell angehefftet/ von hinten hänget sie an den Lenden-Würbeln durch Hülffe der ausgespanneten Haut/ vorn aber mit dem Nabel durch die Adern. Ihr Amt ist das Blut von der Galle/ und überflüßigem Fließ-Wasser zu reinigen/ und durch die Hol-Ader dem Hertzen zuzuschicken.

Hepaticus, wird ingemein von dem gesagt/ was zur Leber gehöret: Also saget man hepatica medicamenta/ Mittel gegen die Leber-Sucht/ hepatica vena, die Leber-Ader/ hepatica arteria, die Leber-Pulß-Ader/ ductus hepatici, die Leber-Gänge/ hepaticus fluxus, der Leber-Fluß/ rc. Hepatici werden diejenigen genannt/ die an der Leber kranck liegen/ die Alten aber haben nur diejenigen Hepaticos genannt/ derer Leber inflammirt gewesen.

Hepatis Induratio, Verhartung.
Inflammatio, Entzündung.

Obstructio, Verstopffung der Leber.

Hepatica alba, Gramen Parnassi, Unifolium palustre, Weiß Leber-Kraut. Wächst auf den magern und feuchten Wiesen. Das **Kraut** ist ein gut Leber- und Wund-Kräutlein / dienet vor die Bauch-Flüsse / rothe Ruhr / hitzige und verstopffte Leber. Der ausgedruckte Safft in die Nasen gezogen / stillt derselben Bluten / mit Rein-Wein vermischt / und in die Augen getröpffelt / nützet er vor das blöde Gesicht.

Hepatica nobilis, Trinitatis herba, Edel- oder Gülden-Leber Kraut. Das volle Leber-Kraut wird in Gärten erzielet. Das einfache aber wird an etlichen Orten auch in Gesträuchen wild wachsend gefunden. Die **Blätter** reinigen das Geblüt / eröffnen die Verstopffung der Leber / Harns und Miltzes / saubern die Nieren und Blasen / heilen die Wunden und Brüche. Eusserlich die Blätter vor die Mund-Fäule / Geschwulst des Zäpffleins und der Mandeln / und Entzündung des Schlunds.

Herba, Kraut / bestehet aus zarten / niedrigen Sprößchen / Blumen und Saamen tragend / als Kohl / Petersilien / Wegbereit / und dergleichen.

Hereditarii morbi, Erb-Kranckheiten oder angeborne Gebrechen sind / welche von den Eltern / mit auf die Kinder gepflantzet werden / solche sind Schwind-Sucht / Stein-Kranckheit / Zipperle / Lungen-Sucht / 2c.

Hermaphroditus, ein Zwiedorn. Blancard. in lex. p. 301. nennet solche Leute Mann-Weib / solch ein

Zwiedorn ist ein Mensch / der beyder Geschlechter Schaam-Glieder hat / ein Mann und Weib zugleich ist. Selten geben sich die Zwiedorn vor Männer aus / sondern lassen sich als Weiber gebrauchen.

Hermodactylus, ist eine Wurtzel / so aus Syrien bracht wird / der weisse ist der beste / und der von keinem Wurm durchfressen ist / hat einen süssen Schmack / und wird leicht gepülvert.

Hernia, Ramex, Ruptura, ein Bruch / ist ingemein jede Geschwulst / hat unterschiedliche andere Namen von dem Ort / welchen solch Geschwulst besitzet: als Bronchocele, ein Bruch am Halse / welches auch Kröpffe sind / anevrismata, sind Brüche / und Ausdehnungen an den Pulß-Adern / Omphalocele oder hernia umbilicalis, Nabel-Bruch / Cirsocele & Bubonocele, Brüche an den Krampff-Adern. Die größten Brüche / die einem Chirurgo am öfftersten vorkommen / geschehen am Gemächte / und sind unterschiedlicher Art / am gemeinsten aber sind diese / welche durch eine Ausdehnung des Peritonæi bis an das Scrotum, oder durch eine Zerreissung gar hinein bis an dasselbe reichen / davon die ersten Patienten unvollkommen / die andern aber vollkommene Herniosi genennet werden. Die Brüche aber sind folgende: Epiplocele oder Hernia omentalis, Netz-Bruch / Enterocele, oder hernia intestinalis, Darm-Bruch / Pnevmatocele, Wind-Bruch / Ydatocele, ein Bruch vom Zufluß der Feuchtigkeiten und Wasser / Sarcocele, Fleisch-Brüche. Die Ursachen solcher Brü-

che sind vielerley/ und können/ weil wir uns der Kürtze befleissen/ hier nicht angeführet/ bey denen Chirurgis aber hin und wieder nachgelesen werden.

Hernia uteri, ein Mutter-Bruch oder Vor-Fall/ dieses ist ein sehr seltsamer Bruch/ wenn es ja geschiehet/ so ist es ein Vorfall der innern Haut.

Herniaria, Bruch-Kraut/ Klein Weg-Tritt. Wächst auf den Aeckern und an sandigen Orten/ zuweilen auch an den Ufern. Das Kraut bricht den Stein/ führet die Gall und Gewässer aus/ desgleichen den zehen Schleim aus dem Magen und andern Theilen des Leibes/ dienet vor den Nieren- und Blasen-Stein/ gelbe Sucht/ Brüche und Nattern-Gifft/ das Pulver eingestreuet/ vertreibt die Würmer aus den Wunden.

Herpes miliaris, ein um sich fressend Geschwür oder Geschwulst/ dis schädliche Geschwür durchfrisset und zerführet überall die Haut und Glieder/ es lässet sich auch mehrentheils an den eussersten Gliedern/ als Armen und Schenckel finden: Etliches nimmt auch nur die Stäten ein/ wo Haar seynd/ und dieses heissen die Chirurgi zum Unterscheid den Haar-Wurm. Es wird aber dieser Gebrechen in zwey Theile getheilet/ eines so von sich selber kommet/ und vielmal den gantzen Leib durchfähret/ und das andere/ so auch übel curirte Frantzosen/ oder überhand genommenen Schaarbock zu folgen pfleget: Das erste wird endlich noch wol mit Artzeney-Mitteln curiret/ Das andere aber fast gar nicht/ und sehr selten/

und

und muß durch die Salivation-Cur geheilet werden.

Heterocrania, Weh-Tag an einer Seiten des Haupts oder des halben Haupts.

Hidroa, Sudamina, Papulæ ſudorales, Schweiß-Blättlein / ſind kleine feuchte Blätterchen / einer Hirſe gleich / jucken ſehr / machen die Haut rauh. Die kleinen Kinder werden mit dieſem affect ſehr geplaget / ſonderlich bey Sommers-Zeit / wenn ſie ſich erhitzt haben.

Hidrotica, ſiehe Sudorifera.

Hierapicra, iſt ein Electuarium aus Aloe, lign. aloes, rad. azari. ſpic. indic croco. maſtich. und Honig bereitet. Blancard. in lex. p. 304. nennet es Heilig-Bitter.

Hippocampus. ſind die zwey Fortſätze der Hirn-Kammer / können beſſer demonſtriret / als deutlich genug beſchrieben werden.

Hippogloſſum, Uvularia, Zungen-Blat / Zapffen-oder Kehl-Kraut / wächſt an ſchattichten Orten auf den Gebürgen. Das **Kraut** dienet vor den Stein und Harn-Winde. Die **Wurtzel** iſt gut vor die Brüche bey den Knaben / Auffſtoſſen der Mutter und ſchwere Geburt.

Hippus, bebende Augen / wenn ſelbe ſtets zittern / und gleichſam blintzen.

Hirudo, ein Blut-Igel. Siehe ſanguiſuga.

Hirundo, eine Schwalbe / iſt ein bekandter Vogel / davon iſt das ſo genante Schwalben-Waſſer.

Hippopotamus, ein Meer-Pferd / von dieſem ſind die Zähne in den officinen gebräuchlich.

Homo, der Menſch / die aller-edelſte Creatur / um deſ-

dessen willen alles erschaffen ist/ nichts destoweniger besorget der Apothecker Büchsen und Gläser zu füllen/ denn man unterschiedliche Artzeneyen von unterschiedenen Theilen desselben bereitet/ ob aber diese Medicamenta von gantz sonderlichem Effect seyn/ oder ob nicht schönere zum wenigsten gleiche von andern Thieren/ laß ich dahin gestellet seyn/ und könte mit gutem Recht das Menschen-Fressen nachgelassen werden.

Horæa, Sommer-Frucht/ als Birn/ Aepffel/ Pflaumen.

Horarii fructus, frühzeitige Früchte.

Hordeatum, ein Gersten-Milch/ ist ein fliessend Medicament aus Gersten und füglichem Wasser bereitet/ auch kommen noch darzu Mandeln/ Mohn-Saamen und dergleichen mehr.

Hordeum, hordeolum, ein Gersten-Korn im Auge/ oder Gersten-Geschwulst der Augen-Lieder/ dieses wächset an den Augen-Liedern/ offt auch als eine Erbse groß/ verursachet einen kleinen Schmertzen.

Hordeum, Gerste/ wird hin und wieder auf den Aeckern gesäet. Der **Saamen** nehret/ saubert/ treibt den Harn. Das **Gersten-Meel** kommt unter die erweichende und schmertzstillende Umschläge. Die **Müßlein** davon mit Mandeln zugericht/ sind denen/ so mit der Schwindsucht/ Blutspeyen und Durchbrüchen behafftet/ zuträglich.

Horminum hort. Sclarea. Garten-Scharlach. Wird in Gärten unterhalten. Die **Blätter** helffen zur Trunckenheit/ und reitzen zum Venus-

Han-

Handel / vertreiben die Fäule im Munde (in Wasser gesotten / und den Mund damit gespület) befördern die Geburt und Monat-Zeit / (auf den Nabel gebunden) der **ausgedrückte Safft** dienet vor die dunckele Augen / und stillt die übrige Reinigung nach der Geburt (ein Mutter-Zäpfflein davon gemacht.)

Humectatio, Einnetzung der Medicamenten / ist wenn eine Sache mit etwas nasses besprenget wird / daß solche die Würm nicht fressen.

Humerarius, wird von dem gesagt / was zur Schulter gehöret / also ist vena humeraria von den Alten cephalica genannt / die Achsel-Ader / arteria humeraria, humeralis, die Achsel Pulß-Ader.

Humerus, die Achsel oder das Achsel-Bein / ist nur ein / aber starck und groß Bein / hat zu oberst ein groß Haupt / so rund ist / und mit einem Krospel überzogen / von vorne zu ist es mit einer Spalte begabet / darinn das andere haarwächsige Anfang des zweyköpffigten Mäußleins unterwerts steiget / damit er also beschirmet und verstärcket werde.

Humor, humores, fliessende Feuchtigkeiten / diese sind entweder tauglichte / als Blut / Saamen / Milch-Safft / oder nichts gültige / als der Urin / ꝛc. Es werden auch die Feuchtigkeiten der Augen humores genannt / derer 3. sind: Als aqueus, die wässerige / siehe aqueus; crystallinus, die crystallinische Feuchtigkeit / siehe crystallinus; ut vitreus, die gläserne / siehe vitreus.

Humores secundini, das Wasser in der Nach-Geburt.

Hydatis, ein Blätlein auf den Augenliedern / oder ein

ein klein fett Gewächs / wessen wegen die Augen Thränen und Wasser rinnen lassen. Blancard nennet es Wasser-Blätter.

Hydatoides, wässerige Feuchtigkeit im Auge.

Hydragoga, sind Artzeney-Mittel/welche das überflüssige Wasser bey den Wassersüchtigen abführen/ solche sind: Gumm. gutt. R̄. Tart. ♎. nephrit. Extract. Euphorb. §. diaph. petrosel. fol. betul. puleg. gratiol. umbilic. ♀is. curcum &c.

Hydrargyros, argentum vivum, Queck-Silber oder Mercurius, ist ein Mineralischer oder Metallischer liquor, schwer und gläntzend / ist auch flüchtig / setzet sich mit grosser Begierde an die Metallen / fürnemlich an das Gold / bisweilen wird ein rein und lauffend in den Metall-Gruben gefunden / dieses geschiehet aber selten / denn insgemein wird er aus einer Mineralischen Erde / Zinnober genannt / gezogen und rectificiret / man muß den besten zur Arbeit erwehlen / weil er nicht überall gleich ist / denn er kan unrein seyn von dem Ort seiner Geburt / oder kan auch Unflath und irrdische Unreinigkeit die ihn verderben / anders-woher haben / oder auch endlich von den Kauff-Leuten / die ihn verkauffen / mit unreinen Metallen vermischet und verfälschet seyn. Die allgemeine Bereitungen des Mercurii sind das reinigen / calciniren / præcipitiren / sublimiren / destilliren / extrahiren / zum liquore dissolviren / und Saltz daraus machen. Der modus und die Weise dieser Bereitungen ist hin und wieder bey

den

den Chymicis zu sehen: Als Rolfinck, Blancard, collectanea Chymica Leidensia, &c.

Hydrocardia, ist bey dem Hildano Cent. 1. obs. 43. eine wäßerige/ garstige/ eyterichte Geschwulst des Hertz-Fells bey dem Hertzen.

Hydrocele, ein Wasser-Bruch/ ist eine Art von Wäßerigen Geschwülsten.

Hydrocephalon, die Wasser-Sucht am Haupt/ es sammlet sich zuweilen eine Menge Wassers/ daß der Kopff aufschwillet/ und gar zu groß wird.

Hydromel, Honig-Wasser.

Hydromphalon, ist eine Art von Wasser-Brüchen/ wenn sich innerlich am Nabel eine grosse wässerichte Geschwulst setzet.

Hydrophobia, Wasser-Scheu/ ist eine Art von der Raserey oder Wahnwitz/ rühret her/ wenn jemand von einem tollen Hund oder andern närrischen Thier gebissen wird.

Hydrops, die Wasser-Sucht/ ist ein wäßeriger Geschwulst des gantzen Leibes/ zuweilen auch nur eines Theils des Leibes. Wird getheilet in die truckene und nasse/ oder feuchte.

Hydropicus, ein Wassersüchtiger/ wird derjenige genannt/ der an der Wassersucht kranck lieget.

Hygrocirsocele, ein Ader-Bruch mit Wasser.

Hygrophobia. Siehe Hydrophobia.

Hymen, heist ingemein ein Häutlein/ sonderlich aber heist es das Jungfer-Häutlein/ welches eine Enge ist/ die den Weg zur Gebähr-Mutter verwahret/ wird selten gefunden/ sintemal es öffters und aus Vorwitz allzuzeitig muthwillig durchbro-

chen wird. Ob dieses Häutlein / oder vielmehr die vier Myrten-formige Wartzgen die Jungferschafft machen/ ist viel disputirens unter den Anatomicis, und gehöret nicht hieher / davon einen Schluß zu geben.

Hyoidis os, das Kehl- oder Zungen-Bein / ist die Grundfeste und die Stütze der Zungen / darauf sie lieget und beweget wird: Es ist aus 3. kleinen Beinlein zusammen gesetzet / unter welchen das mittelste das gröste ist / etwas breit und ausgehölet / welchem die andern zwey als Hörner angefüget sind : Am Ende dieses Beins hangen lange Krospeln / welche auch zuweilen gantz beinicht werden. Diß Zungen-Beinlein wird von fünf paar Mäußlein beweget. Diß Bein wird auch genannt Lambdoides, it. os gutturis, gulæ und Pharyngethron.

Hyoscyamus, **Bilsenkraut.** Ist zweyerley: **schwartz** und **weiß** Bilsen-Kraut. Das erste nennet man ingemein **Bilsen** oder **Bilsen-Kraut/ Doll-Schlaff-Kraut.** Das andere heisset Hyoscyamus candidus, **weiß Bilsen-Kraut.** **Schwartz Bilsen-Kraut** wächst an ohngebaueten und sandigen Orten / und neben den Strassen ; das weisse aber an den Reinen der Saat- und Brach-Aecker. Die **Wurtzel** dienet vor das Podagra und Hüfftweh / vor die Zahnschmertzen / so man aber dieselben auf die Zähne legt / stillt sie derselben Schmertzen / und macht solche ausfallen. Die **Blätter** lindern die Schmertzen. Der **ausgedruckte Safft** / wenn man ihn an die Wände schmieret / vertreibt

er die Wantzen. Der Rauch vom Kraut tödtet die Ratzen. Der Saamen macht toll und unempfindlich / bringt den Schlaff / und benimt die Schmertzen.

Hyothyroidei, die Schild-förmigen Krospel-Mäußlein / sind / welche das oberste Theil der der Lufft-Röhren öffnen / damit die Lufft zu den Lungen fallen kan.

Hypaleiptron, ein Streich-Spatel ist ein bekannt Chirurgisch Instrument / Pflaster zu streichen.

Hypercatharsis, ein übermässiges purgiren / Blancard. in lexic. nennet es eine übermässige Bauch-sauberung / geschiehet von einem gar zu starcken purgir-Mittel / dergleichen vom Mißbrauch des Mercurii D. Möllenbroccius Eph. N. C. Ann. I. Obs. 54. angemercket / dergleichen bey dem Walther Sylv. medic. von dieser Materia mehr zu sehen.

Hypericum, Fuga dæmonum. St. Johannis-Kraut. Wächst an ungebauten Orten/in Hecken und Gesträuchen. Das Kraut samt den Blumen stärckt das Haupt und die Nerven / treibt den Schweiß und Harn/ist ein gut Wund-Kraut. Dienet vor den Schlag / fallende Sucht / melancholische Miltzsucht / Stein / Verstopffung des Urins und der Weiber-Zeit / drey- und viertägige Fieber/ und wenn durch Bezauberung die Mannheit benommen ist. Eusserlich nützet es zu dem Zittern der Glieder / schwere Geburt / Wunden/ vor Zauberey und Gespenster.

Hypersarcosis, schwammicht Fleisch/ das an einem Ort wider die Natur herfür wächset / daher wird

auch ein Geschwür/in welchem dergleichẽ schwam-
micht Fleisch wächset/ hypersarcos genannt.

Hypnotica, sind Mittel welche den Schlaff zu wege
bringen/ dergleichen sind: Opium, papav. cap.
flor. pap. rhe. v hypn. Dorncr. Cort. mandrag.
Croc. hyosc. pilul. de cynog. Ol. nuc. persic.
philon. roman. ungv. alabastr.

Hypocatharsis, eine gelinde Purgation / oder viel-
mehr laxation , wird hypercatharsi der über-
mässigen Purgation entgegen gesetzet.

Hypochondrium, das weiche der Rippen / ist das
vordertheil/ welches an die unterste Krospeln der
Rippen gräntzet / diese ist zwiefach/ die rechte und
lincke; oder Epigastrium und Hypogastrium.

Hypochondriacum malum , oder Passio hypo-
chondriaca, das Seiten oder Miltz-weh die Ge-
lehrten und welche ein einsam Leben führen/ wer-
den ingemein von diesem Ubel geplaget.

Hypochondriacus, wird die Person genannt/ wel-
che mit dem Seiten-weh behafftet.

Hypochyma. Siehe Cataracta.

Hypocistis. Siehe Acacia.

Hypogastrium , der unter Schmeer-Bauch / ist
was von der weiche des Bauchs / Gemächte und
Oberscham begriffen.

Hypoglossis, Hypoglossium, ist das unterste Theil
der Zungen / welches an dem Kiefer hänget / da-
her der Affect oder Zufall / so diß Theil zu besitzen
pfleget / ranula oder Frosch-Geschwulst genennet
wird.

Hysopus. Jsop / ist zweyerley: zahm und wild.
Der erste heisset Jsop / Kloster-Hysop / *Hys-
sopus*

sopus hortensis, der andere: Heyden-Isop / *Hyssopus campestris*, *Hyssopoides*. Kloster-Isop wird in Gärten unterhalten. Heyden-Isop wächst auf den Feldern und in Wäldern. Die Blätter und Blumen des Kloster-Isops saubern / treiben den Harn / zertheilen den tartarischen Schleim auf der Lungen / dienen vor die Engbrüstigkeit / Heuserkeit / Husten / Verstopffung der Leber / befördern die Monat-Zeit / Geburt und verhaltene Affter-Bürde. Das Kraut vom Heyden-Isop hefftet und ziehet zusammen / stillet das Blut / und ist ein gut Wund-Kraut / nützet im Blut-auswerffen / Durchbruch / rothen Ruhr und übriger Frauen-Blum.

Hysteralges, wird von allem dem gesagt / was einiger massen der Gebähr-Mutter Schmertzen machet.

Hystera, Hysteralgia. Mutter-Weh.

Hysterica. Siehe Anthysterica.

Hystericus, wird so wol von allen denen Kranckheiten gesaget / welche die Gebähr-Mutter plagen / als auch von den Personen selbst / die hieran liegen; daher ist hysterica passio, das Aufsteigen der Mutter. Mutter-Weh.

Hysterotomoticia. Siehe Cæsar.

I.

IAcea, Flos Trinitatis, Freysamkraut / Dreyfaltigkeit-Blum / Korn-Blum: Wird in Gärten unterhalten / wächst auch wild auf den Aeckern. Die Blumen dienen vor die Hitze / zähen

hen Schleim und entzündung der Lungen / Engbrüstigkeit / geronnen Geblüt / jucken der Haut Krätze: Eusserlich zu den Wunden und Schäden Das gebrannte Wasser ist gut vor die Hitze / sonderlich bey Kindern wenn sie Zähn bekommen.

Jalappa, Jalappium, Jalap-Wurtzel / ist eine schwartzgraue resinose und in Scheiben geschnittene Wurtzel / wird aus Indien häuffig herr gebracht / hat einen scharffen Geschmack / ist den Alten nicht bekant gewesen / purgiret scharff / deßwegen die resina von dieser Wurtzel fast zu allen Purgantzen gebrauchet / entweder in einem Pulver oder im Spiritu Vini bis gr. xv. zerlassen / die Wurtzel an sich selbst wenn sie resinös, braucht man ʒß. zum purgiren.

Jamblichi sales, ist ein aus vielen zusammen gesetzten Dingen gewisses Saltz / dessen Erfinder Jamblichus gewesen / und folgende description gegeben.

℞. Salis ammoniac. ℔j.
cappadocic. ℥vj.
Piper.
Zinziber. ā. ℥iij.
Sem. cnici ℈xviij.
eruc. ℈xvj.
ammi
hyssopi
Cacum. thymi,
philli
Sem. apii
petrosel. ā. ℈xviij.
origani ℥j.
Silphii ℈j.

Con-

Contundantur atque cribrentur.
dosis cochl. j. im weichen Ey.
Bruno Lexic. pag. m. 491.
Ianitor. Siehe Pylorus.
Iasminum, **Jaßmin/ Veil del Reben**/ ist eine Staude von vielen schwancken Zweigen/ an deren Gliedern je zwey Reißlein/ woran 5. oder 7. Blätter befindlich hervor gehen. Auf den Gipffeln sind die wolriechende Blumen. Wird in den Gärten und an der Sonnen gelegenen Orten unterhalten. Das Jesmin-Oel ist gut vor die Wehtag des Magens der Därm und Mutter: Eusserlich aber verursacht es den Gallreichen Weibern Kopff-Weh/ wann sie die Haare/ damit solche desto besser wachsen/ damit kämmen oder bürsten.
Ichor, Ichores, Wasser/ wässeriges Geblüt/ so aus den Wunden und Eytergeschwären gehet.
Icterus, Morbus regius, die gelbe Sucht/ ist/ wenn die gantze Haut am Leib/ ja gar das weisse im Auge/ als Wachs gelb ist. Diese Kranckheit ist zweyerley/ Icterus flavus, die gelbe Sucht an und vor sich selbst/ und Icterus niger, die so genannte schwartze Sucht/ wenn die Haut dunckel und schwartz-gelb ist.
Idiopathia, eigenleidig. Wird von den Kranckheiten gesaget/ in welchem ein gewiß Theil angegriffen und schmertzet/ ohne Empfinden des andern oder nahbeygelegenen Theils. Diesem wird entgegen gesetzet Sympathia mitleidig/ welches eine solche Kranckheit oder kräncklicher Zufall eines gewissen Theils ist/ der um des andern kräncklichen Theil mitschmertzet/ also hat man Kopff-Weh/ schweren Athem um der verstopfften Mo-

nats-Reinigung / welches per Sympathiam nervorum, a pari vago & ramulis ossis sacri geschicht.

Idiosyncrasia, eine gewisse Eigenschafft der Leiber / oder bey dem Menschen / eine gewisse von Natur angebohrne Inclination zu einem oder andern Ding / selbes zu lieben oder hassen / zu vertragen / erdulden und dergleichen / als einige vertragen die schädlichste Dinge / als Spinnen und ander Gifft: Solcher Eigenschafften können füglich drey Sorden gemacht werden. Die (1.) ist / wenn solch eine Person vor gewissen Dingen nur einen Abscheu hat / oder selben gar zu sehr anhänget. (2.) Wenn sie von einigen Dingen gar wenig oder nichts machen. (3.) Wenn bey ihnen eine gewisse function im oder am Leibe vermehret / geschwächt oder gar verletzt werden. Dergleichen Historien bey dem Henr. von Heer, Salmuth und andern zu finden. Also kont Jacobus König in Engel-Land kein blanck Schwerd sehen / von welchem der Vers blieben.

Rex erat Elisabeth, nunc est Regina Jacobus.

Also ist ein tapfferer Krieges-Held gewesen / der weder Schwerd noch Spieß gescheuet / so bald er aber eine Nadel-Spitz gesehen / ist er gleich in Ohnmacht gefallen. Siehe Krameri disputat. de Idiosyncrasiis.

Jecur, siehe Hepar.

Jecur uterinum, siehe placenta uterina.

Jejunium, das Fasten / ist / wenn man sich gäntzlich vor Speiß und Tranck enthält.

Jejunum intestinum, der leere Darm / also genennet

net/ weil er öffters leer ist/ ist der andere von den dünnen Gedärmen. Siehe Intestinum.

Ignis, das Feuer/ ist sehr unterschieden/ als das himmlische und irrdische. Das natürliche so den Leib erhält/ ein anders das Küchen-Feuer/ ein anders das Chymische/ und dieses ist/ wovon in der Medicin gehandelt/ welches nach der Stärcke und Schwäche in vier Grad abgetheilet wird. Wird nach dem Augen-Maß/ Würckung oder Gefühl erkannt und geurtheilet. Der erste und schwächste Grad wird gemeiniglich ein digerir-circulir-oder putrificir-Feuer genannt/ so im Bad/ Pferde-Mist-Hitze und der zarteste Finger es vertragen kan. Im **andern Grad** ist die Hitze grösser/ und solche kan die Hand kaum ausstehen/ dennoch aber wird sie nicht davon beleidiget/ solche Hitze ist im heissen Wasser und Sonnen-Strahlen. Welche Hitze aber die Hand nicht ertragen kan/ als die Hitze im heissen Sand oder siedenden Wasser/ ist im **dritten Grad**. Im vierdten Grad verbrennet alles/ ist sonst das Reverberir-Feuer/ so das Corpus an allen Enden angreifft/ brennet gantz hell/ man findet es in glüenden Feil-Spähnen. Bisweilen wird auch der Grad vom Feuer nach den niederfallenden Tropffen unter dem destilliren beurtheilet/ nach dem es langsam oder geschwind geschicht/ wie man etwa aus dem Pulß-Schlag eines Menschen Hitze bemercket und abmisset. In der Asche ist der erste/ andere und dritte/ im blossen Feuer sind alle vier Grad zu finden. Sonst zehlet man auch noch andere und unterschiedene Feuer/ als

das offene und gedämpffte oder verschlossene Feuer. Das Feuer bey dem Bad / im trockenen Sand / in der Asche oder Feil-Spänen / ein hell brennend oder Reverberir-Feuer / ein Dampff-Feuer aus Turff / mit den Lampen / Pferde-Mist / flammend Feuer / ꝛc.

Ignis actualis, ein würcklich Feuer / ist / welches im ersten Angriff verbrennet / als das gemeine Feuer und die eiserne cauteria.

Ignis circulatorius, das Circulier-Feuer.

Ignis potentialis, das vermögend Feuer / ist ein Medicament welches wenn es eine Weil auf ein Theil des Leibes gelegen / erst seine Krafft auswürcket / und als Feuer etzet und brennet / dergleichen ist der Lapis infernalis.

Ignis persicus, Sancti Antonii, siehe Gangræna.

Ignis Reverberii, das Reverberir-Feuer / ist in der grösten Flamm mit Blas-Bälgen angemacht.

Ignis sacer, siehe Erysipelas.

Ignitio, die Kalck-Brennung / ist eine Calcination so im Feuer vergehet / dessen zweyerley Art ist eine Cinefactio, die andere Reverberatio.

Ileum intestinum, der krumme Darm ist der längste unter den dünnen / ist in der Gegend des Nabels / macht meist die Brüch und Darm-Gicht.

Ileus, Miserere mei, Volvulus, die Darm-Gicht ist eine gäntzliche Verstopffung des natürlichen Stuhl-Gangs mit grausamen Schmertzen / daß endlich / wenn diese Kranckheit lang anstehet / so wol

wol die genossene Speise / als auch der Unflath selbst / durch Erbrechen fortgehen.

Ilex coccigera, Kermes, Alkermes, Granumkermes, vel tinctorium, **Kermes-Baum / Scharlach-Baum.** Ist ein nidriges / kleines Bäumlein / so in Hispanien / Franckreich / Welsch-Land / Creta / Asia / Armenia und Cilicia wächst. Weil dieses Bäumlein noch jung ist / findet man dreyerley Excrementa daran. Das 1. Excrementum wächst im Maij, häuffig an den Aesten / ist rund und schwartz / glatt und gläntzend / inwendig aber voll weißlichen Saffts / in welchem kleine Würmlein schwimmen / endlich wird es dürr und trocken. 2. Excrementum sind rothe / runde oder auch wol längligte Körner / so mitten aus den Blättern hervor wachsen einer Erbsen groß / inwendig weiß / und am Geschmack etwas säuerlich und lieblich / in deren etlichen findet man auch kleine Würmlein. Das dritte Excrementum, welches unten her aus den Blättern wächst / und weit bekanter und besser als die vorigen ist / sind die berühmten Kermes-Körner / es sind rothe Körner mit schönen rothen Safft angefüllet / daraus zuletzt gleichfarbige und fliegende Würmlein werden / die endlich davon fliegen. Derer Erzeigung kan verhütet werden / so man die Körner mit Eßig besprenget. Die Kermes-Körner verhüten das Mißgebähren / dienen wider Ohnmacht / Hertz-Klopffen / treiben die Masern und Pocken aus / stillen die Brüche / Blut-Speyen Nasenbluten. Die Confectio Alkermes stärcket das Hertz / ist gut im Schlag.

Das

Flechten ist eine Art der truckenen Grätze / mit Schupffen.

Impotentia, eine Unvermögenheit etwas zu thun oder zu verrichten / hie aber heißt es die Unvermögenheit zum Beyschlaff / wird beyderley Geschlecht beygeleget / drum ist impotentia virilis, die Männliche Unvermögenheit / impotentia muliebris, die Weibliche Unvermögenheit.

Imprægnatio, eine Schwängerung / ist / wenn ein Weib durch natürlichen Beyschlaff von dem Mann besaamet und empfangen hat. Was in der Chymie verstanden wird / siehe imbibitio.

Impuber, wird eigentlich derjenige genannt / der nicht Haar im Bart noch Schaam hat / sonst ists derjenige / welcher das erwachsene Alter noch nicht erreichet hat.

Imus, der Unterste / Letzte / sonderlich das Unter-Theil des Bauchs. Siehe Abdomen.

Inappetenia, Unlust / nicht Lust haben zu Speiß und Tranck / verdorbener Appetit.

Incantatio, die Bezauberung / es wird sonderlich diejenige hier verstanden / die einen untüchtig zum Beyschlaff machet.

Incarnantia, Artzney-Mittel welche Fleisch wachsen machen. Siehe Sarcotica.

Incineratio, die Einäscherung / Verbrennung zu Aschen Thiere / Beine und was es sey / ist eine Art der calcination.

Incisio, incision, oder Einschneidung ist eine chirurgische Operation, wenn ein erschlagener Cörper am Haupt / Brust oder Leib geöffnet wird

um

um die Tödlichkeit der Wunde zu erkundigen/ geschicht im Beysehn des verordneten Physici.

Incisores dentes, siehe Dens.

Incorporatio, die Einverleibung/ ist eine Art der Mischung/ wenn truckne und nasse Sachen in eine gleiche Massam gebracht werden.

Incrassantia, sind Artzney-Mittel/ welche das wässerige Geblüt verdicken. Dergleichen sind alle gummata mucilaginösische Theile der Thiere als gelatina CC. alle fette Erden dick gekochter Reiß ꝛc. werden in der Wassersucht/ Saamen und weissen Fluß ꝛc. gebrauchet.

Incubus, Ephialtes, das Nacht-Männlein / das Schrötlein / der Alp / die Mahr ist eine Kranckheit / welche die respiration nicht wenig hindert/ man wird im Schlaff davon angefochten/ und ist/ als wenn einem eine grosse Last auf dem Leibe lege / die einem ersticken mögt / daher die grosse Angst und Ohnmacht / daß man weder Hand noch Füß rühren / vielweniger Hülffe suchen kan/ wenn man davon befreyet / sagt man deßwegen/ die Mahr hat mich gedrückt. Einige Medici zweiffeln an der Gewißheit dieser Kranckheit/ und vermeinen / es sey nur ein blosses verstellen um gewisser Ursachen.

Incurabilis, unheilbar/ was keine Cur annimmt/ morbus incurabilis, eine unheilbare Kranckheit/ die weder Kraut noch Pflaster annehmen will.

Incus, heißt eigentlich ein Amboß / ist bey den Schmieden ein bekannt Werck-Zeug. Bey den Anatomicis aber ein klein Gehörs-Knöchel im

Ohr/ deren drey sind. Siehe Meatus auditorius.

Index, der Zeiger-Finger ist der erste nach dem Daumen / oder der erste Zeh nach dem grossen Zeh.

Indignatorius musculus, ist das Mäußlein/ welches das Auge nach dem kleinen Augen-Winckel ziehet. Blancard. in seinem Lexic. p. m. 330. nennet es Unwirschiges Mäußlein.

Indigo, Indig/ ist eine harte trockne blaue Farb/ grob und kleinen Stücken/ der beste muß hart und ohne Staub seyn.

Infans, ein Kind/es wird zuweilen hierunter verstanden ein zwey oder drey monatliches Kind in Mutleib; Ingemein aber nennet man die kleinen Kinder Infantes, so lang / bis daß sie zu reden anfangen.

Inflammatio, Eine Entzündung ist/wenn an einem oder andern Gliede Hitze samt einer Röthe erwecket wird/ selbige kan geschehen/ wenn das Geblüt an einem Ort stocket/ daß es nicht recht circuliret kan werden/ so entstehet dadurch eine Geschwulst und Spannen / aus dem Spannen grosser brennender Schmertz / und wird wegen häuffigen Zufluß der Geister das leidende Theil roth.

Infibulutio, siehe Ancteres.

Infundibulum, ein Trichter / wird unter die Chymische Instrumenta gerechnet. In der Anatomie aber heist infundibulum die mittelste Höle in den Nieren / wo sich die Ureteres oder Harn-Gäng anfangen. Item die ablänglichte und niedersteigende Höle in dem Gehirn.

In-

Infusio, eine Eingiessung/ wenn ein liquor aus einem Gefäß in das andere gegossen wird. Daher kommen Infusa, welche Medicamenta sind / derer Krafft vermöge eines menstrui aus den harten Cörpern gezogen wird. Z. E. das Infusum Hellebori bey dem Junck im Lexico pharmacevtico p. m. 119.

℞. Cortic. rad. Helleb. nigr. ppt. ℥ij.
Sem anisi
foenicul. ā. ℥j.
Cinamom.
Caryophill. ā. gr. iij.
fiat Infusio in aq. fumar. s. q. ut post colaturam remaneat ℥iij pro una dosi.

zuweilen heist auch Infusum so viel als Clyster.

Infusoria ars, infusoria chirurgia, ist eine neue Art von Clystiren / wie es D. Elßholtz nennet/ vermittelst welcher man durch Hülffe eines hierzu dienenden und geschickten Instruments / einen gewissen liquorem, in die zuvor geöffnete Median-Ader (man nimmt gemeiniglich diese oder auch wol eine andere hierzu) hinein lässet / oder einspritzet. D. Johann Major, Professor zu Kiel/ soll der Erfinder dieser curiosität seyn / wider welches aber D. Elßholtz gestritten. D. Ettmüller / gewesener Professor zu Leipzig / vermeynet / daß es die Engelländer zu erst hervor gebracht / und unter selbigen zu erst D. Wren, Professor zu Oxfort. Die Experimenta hiervon sind in Prodromo Chirurgiæ infusoriæ D. Majors zu sehen.

Infra scapularis musculus, des Unterschulterbeins Mäußlein.

hen Schleim und entzündung der Lungen / Engbrüstigkeit / geronnen Geblüt / jucken der Haut / Krätze: Eusserlich zu den Wunden und Schäden. Das gebrannte Wasser ist gut vor die Hitze / sonderlich bey Kindern wenn sie Zähn bekommen.

Jalappa, Jalappium, Jalap-Wurtzel / ist eine schwartzgraue resinose und in Scheiben geschnittene Wurtzel / wird aus Indien häuffig hergebracht / hat einen scharffen Geschmack / ist den Alten nicht bekant gewesen / purgiret scharff / deßwegen die resina von dieser Wurtzel fast zu allen Purgantzen gebrauchet / entweder in einem Pulver oder im Spiritu Vini bis gr. xv. zerlassen / die Wurtzel an sich selbst wenn sie resinös, braucht man ʒß. zum purgiren.

Jamblichi sales, ist ein aus vielen zusammen gesetzten Dingen gewisses Saltz / dessen Erfinder Jamblichus gewesen / und folgende description gegeben.

℞. Salis ammoniac. ℔j.
cappadocic. ℥vj.
Piper.
Zinziber. ā. ℥iij.
Sem. cnici ℈xviij.
eruc. ℈xvj.
ammi
hyssopi
Cacum. thymi,
philli
Sem. apii
petrosel. ā. ℈xviij.
origani ℥j.
Silphii ℈j.

Con-

Contundantur atque cribrentur.
dosis cochl. j. im weichen Ey.
Bruno Lexic. pag. m. 491.

Janitor. Siehe Pylorus.

Jasminum, **Jaßmin/ Veil del Reben**/ ist eine Staude von vielen schwancken Zweigen/ an deren Gliedern je zwey Reißlein/ woran 5. oder 7. Blätter befindlich hervor gehen. Auf den Gipffeln sind die wolriechende Blumen. Wird in den Gärten und an der Sonnen gelegenen Orten unterhalten. Das Jesmin-Oel ist gut vor die Wehtag des Magens der Därm und Mutter: Eusserlich aber verursacht es den Gallreichen Weibern Kopff-Weh/ wann sie die Haare/ damit solche desto besser wachsen/ damit kämmen oder bürsten.

Ichor, Ichores, Wasser/ wässeriges Geblüt/ so aus den Wunden und Eytergeschwären gehet.

Icterus, Morbus regius, die gelbe Sucht/ ist/ wenn die gantze Haut am Leib/ ja gar das weisse im Auge/ als Wachs gelb ist. Diese Kranckheit ist zweyerley/ Icterus flavus, die gelbe Sucht an und vor sich selbst/ und Icterus niger, die so genannte schwartze Sucht/ wenn die Haut dunckel und schwartz-gelb ist.

Idiopathia, eigenleidig. Wird von den Kranckheiten gesaget/ in welchem ein gewiß Theil angegriffen und schmertzet/ ohne Empfinden des andern oder nahbeygelegenen Theils. Diesem wird entgegen gesetzet Sympathia mitleidig/ welches eine solche Kranckheit oder kräncklicher Zufall eines gewissen Theils ist/ der um des andern kräncklichen Theil mitschmertzet/ also hat man Kopff-Weh/ schweren Athem um der verstopfften Mo-

nats-Reinigung / welches per Sympathiam nervorum, a pari vago & ramulis ossis sacri geschicht.

Idiosyncrasia, eine gewisse Eigenschafft der Leiber / oder bey dem Menschen / eine gewisse von Natur angebohrne Inclination zu einem oder andern Ding / selbes zu lieben oder hassen / zu vertragen / erdulden und dergleichen / als einige vertragen die schädlichste Dinge / als Spinnen und ander Gifft: Solcher Eigenschafften können füglich drey Sorden gemacht werden. Die (1.) ist / wenn solch eine Person vor gewissen Dingen nur einen Abscheu hat / oder selben gar zu sehr anhänget. (2.) Wenn sie von einigen Dingen gar wenig oder nichts machen. (3.) Wenn bey ihnen eine gewisse function im oder am Leibe vermehret / geschwächt oder gar verletzt werden. Dergleichen Historien bey dem Henr. von Heer, Salmuth und andern zu finden. Also kont Jacobus König in Engel-Land kein blanck Schwerd sehen / von welchem der Vers blieben.

Rex erat Elisabeth, nunc est Regina Jacobus.

Also ist ein tapfferer Krieges-Held gewesen / der weder Schwerd noch Spieß gescheuet / so bald er aber eine Nadel-Spitz gesehen / ist er gleich in Ohnmacht gefallen. Siehe Krameri disputat. de Idiosyncrasiis.

Jecur, siehe Hepar.

Jecur uterinum, siehe placenta uterina.

Jejunium, das Fasten / ist / wenn man sich gäntzlich vor Speiß und Tranck enthält.

Jejunum intestinum, der leere Darm / also genennet

net/ weil er öffters leer ist/ ist der andere von den dünnen Gedärmen. Siehe Intestinum.

Ignis, das Feuer/ ist sehr unterschieden/ als das himmlische und irrdische. Das natürliche so den Leib erhält/ ein anders das Küchen-Feuer/ ein anders das Chymische/ und dieses ist/ wovon in der Medicin gehandelt/ welches nach der Stärcke und Schwäche in vier Grad abgetheilet wird. Wird nach dem Augen-Maß/ Würckung oder Gefühl erkannt und geurtheilet. Der erste und schwächste Grad wird gemeiniglich ein digerir- circulir-oder putrificir-Feuer genannt/ so im Bad/ Pferde-Mist-Hitze und der zarteste Finger es vertragen kan. Im andern Grad ist die Hitze grösser/ und solche kan die Hand kaum ausstehen/ dennoch aber wird sie nicht davon beleidiget/ solche Hitze ist im heissen Wasser und Sonnen-Strahlen. Welche Hitze aber die Hand nicht ertragen kan/ als die Hitze im heissen Sand oder siedenden Wasser/ ist im dritten Grad. Im vierdten Grad verbrennet alles/ ist sonst das Reverberir-Feuer/ so das Corpus an allen Enden angreifft/ brennet gantz hell/ man findet es in glüenden Feil-Spähnen. Bisweilen wird auch der Grad vom Feuer nach den niederfallenden Tropffen unter dem destilliren beurtheilet/ nach dem es langsam oder geschwind geschicht/ wie man etwa aus dem Pulß-Schlag eines Menschen Hitze bemercket und abmisset. In der Asche ist der erste/ andere und dritte/ im blossen Feuer sind alle vier Grad zu finden. Sonst zehlet man auch noch andere und unterschiedene Feuer/ als

das offene und gedämpffte oder verschlossene Feuer. Das Feuer bey dem Bad / im trockenen Sand / in der Asche oder Feil-Spänen / ein hell brennend oder Reverberir-Feuer / ein Dampff-Feuer aus Turff / mit den Lampen / Pferde-Mist / flammend Feuer / 2c.

Ignis actualis, ein würcklich Feuer / ist / welches im ersten Angriff verbrennet / als das gemeine Feuer und die eiserne cauteria.

Ignis circulatorius, das Circulier-Feuer.

Ignis potentialis, das vermögend Feuer / ist ein Medicament welches wenn es eine Weil auf ein Theil des Leibes gelegen / erst seine Krafft auswürcket / und als Feuer etzet und brennet / dergleichen ist der Lapis infernalis.

Ignis persicus, Sancti Antonii, siehe Gangræna.

Ignis Reverberii, das Reverberir-Feuer / ist in der grösten Flamm mit Blas-Bälgen angemacht.

Ignis sacer, siehe Erysipelas.

Ignitio, die Kalck-Brennung / ist eine Calcination so im Feuer vergehet / dessen zweyerley Art ist eine Cinefactio, die andere Reverberatio.

Ileum intestinum, der krumme Darm ist der längste unter den dünnen / ist in der Gegend des Nabels / macht meist die Brüch und Darm-Gicht.

Ileus, Miserere mei, Volvulus, die Darm-Gicht ist eine gäntzliche Verstopffung des natürlichen Stuhl-Gangs mit grausamen Schmertzen / daß endlich / wenn diese Kranckheit lang anstehet / so

wol

wol die genossene Speise / als auch der Unflath selbst / durch Erbrechen fortgehen.

Ilex coccigera, Kermes, Alkermes, Granumkermes, vel tinctorium, **Kermes-Baum / Scharlach-Baum.** Ist ein nidriges / kleines Bäumlein / so in Hispanien / Franckreich / Welschland / Creta / Asia / Armenia und Cilicia wächst. Weil dieses Bäumlein noch jung ist / findet man dreyerley Excrementa daran. Das 1. Excrementum wächst im Maij, häuffig an den Aesten / ist rund und schwartz / glatt und glänzend / inwendig aber voll weißlichen Saffts / in welchem kleine Würmlein schwimmen / endlich wird es dürr und trocken. 2. Excrementum sind rothe / runde oder auch wol längligte Körner / so mitten aus den Blättern hervor wachsen einer Erbsen groß / inwendig weiß / und am Geschmack etwas säuerlich und lieblich / in deren etlichen findet man auch kleine Würmlein. Das dritte Excrementum, welches unten her aus den Blättern wächst / und weit bekanter und besser als die vorigen ist / sind die berühmten Kermes-Körner / es sind rothe Körner mit schönen rothen Safft angefüllet / daraus zuletzt gleichfarbige und fliegende Würmlein werden / die endlich davon fliegen. Derer Erzeigung kan verhütet werden / so man die Körner mit Eßig besprenget. Die Kermes-Körner verhüten das Mißgebähren / dienen wider Ohnmacht / Hertz-Klopffen / treiben die Masern und Pocken aus / stillen die Brüche / Blut-Speyen Nasenbluten. Die Confectio Alkermes stärcket das Hertz / ist gut im Schlag.

Das

Das Extractum oder Essenz stärckt und unterhält die Lebens-Geister.

Ilex aculeata baccifera, siehe Agrifolium.

Ilia, Ilium, Lagonon, die weiche Seite unter den kurtzen Rippen.

Iliaca passio, siehe Ileus.

Iliaca vasa, die Theilung der Blut-Gefässer im Unter-Leib.

Ilium os, das Darm-Bein.

Imbecillitas visus, schwach / blöd Gesicht.

Imbibitio, die Aufrichtung. Bey den Chymicis heißt es auch eine ablution oder Abwaschung / als wenn der dem Cörper zugeeignete liquor aufgetrieben wird / und keinen Ausgang findet und in den Cörper wieder gehen muß. Da denn durch offt wiederholete Eintrucknung derselbe allmählich gereiniget wird / bis er coaguliret / nicht mehr aufsteiget und also mit fix bleibet. Diese gantze Arbeit ist philosophisch und kommet mit der gemeinen nicht überein. Zuweilen heißt es auch eine jede Schwängerung oder imprægnatio eines Cörpers die mit einem Wasser geschiehet. So ist es auch eine Eintränckung / als wenn man das Arcanum Tartari bereitet / und das Sal Tartari mit destillirtem Wein-Eßig offt und so lang einträncket / bis das Saltz genung vom Eßig an sich gezogen / und den sauren Spiritum wieder so als er aufgegossen / von sich destilliren läßt.

Immersio, eine Eintauchung / wenn das / was calciniret werden soll / in flüßig Saltz getuncket wird.

Im-

Immutatio, eine Verwandlung / ist eine Chymische Arbeit / durch welche nur etzliche accidentia eines Cörpers verwandelt werden. Als wenn die Saltze in Oele per deliquium solviret werden / wie das Oleum Tartari. Hernach wenn aus festen harten Corporibus flüßige Dinge / so sich trucken lassen / bereitet werden. Drittens / wenn das flüßige hart gemacht wird / als wenn Mercurius præcipitiret wird. Vierdtens / so das Flüchtige fix und fest wird / und contra. Fünfftens / wenn man Erden oder vielmehr Saltz zu Glaß machet.

Impastio, eine Mischung ist / wenn so viel liquoris auf einmal hinzu gethan wird / als zu des gemischten Cörpers rechte Consistenz nöthig / damit es zu Massa oder Zeug werde.

Imperatoria, Magistrantia, Laserpitium germanicum, **Meister-Wurtz / Wohlstand / Astrantz:** Wächst in Italien und Oestreich auf unterschiedenen Gebirgen von sich selbst / hie aber wird es in Gärten erzogen. Die Wurtzel treibt den Schweiß / Harn / Monat-Zeit und Geburt / widerstehet dem Gifft / stärckt das Haupt / Magen und Brust / dienet in der Wasser Sucht / Schlag / Lähme / Pest / Pestilentialischen und andern Fiebern / resolviret die geronnene Milch in den Brüsten. Eusserlich ist sie gut vor das Zahn-Weh / Hals-Geschwür / Haupt-Grind / Räude und Krätze / ziehet Pfeile und auch Kugeln / Splitter aus / wenn sie aufgeleget wird.

Imperforatus, siehe Atreti.

Impetigo, Impetigines, Schwinden / vergehen / Flech-

Flechten ist eine Art der truckenen Grätze / mit Schupffen.

Impotentia, eine Unvermögenheit etwas zu thun oder zu verrichten / hie aber heißt es die Unvermögenheit zum Beyschlaff / wird beyderley Geschlecht beygeleget / drum ist impotentia virilis, die Männliche Unvermögenheit / impotentia muliebris, die Weibliche Unvermögenheit.

Impraegnatio, eine Schwängerung / ist / wenn ein Weib durch natürlichen Beyschlaff von dem Mann besaamet und empfangen hat. Was in der Chymie verstanden wird / siehe imbibitio.

Impuber, wird eigentlich derjenige genannt / der nicht Haar im Bart noch Schaam hat / sonst ists derjenige / welcher das erwachsene Alter noch nicht erreichet hat.

Imus, der Unterste / Letzte / sonderlich das Unter-Theil des Bauchs. Siehe Abdomen.

Inappetenia, Unlust / nicht Lust haben zu Speiß und Tranck / verdorbener Appetit.

Incantatio, die Bezauberung / es wird sonderlich diejenige hier verstanden / die einen untüchtig zum Beyschlaff machet.

Incarnantia, Artzney-Mittel welche Fleisch wachsen machen. Siehe Sarcotica.

Incineratio, die Einäscherung / Verbrennung zu Aschen Thiere / Beine und was es sey / ist eine Art der calcination.

Incisio, incision, oder Einschneidung ist eine chirurgische Operation, wenn ein erschlagener Cörper am Haupt / Brust oder Leib geöffnet wird

um

um die Tödlichkeit der Wunde zu erkundigen/ geschicht im Beysein des verordneten Physici.

Incisores dentes, siehe Dens.

Incorporatio, die Einverleibung/ ist eine Art der Mischung/ wenn truckne und nasse Sachen in eine gleiche Massam gebracht werden.

Incrassantia, sind Artzney-Mittel/ welche das wässerige Geblüt verdicken. Dergleichen sind alle gummata mucilaginösische Theile der Thiere als gelatina CC. alle fette Erden dick gekochter Reiß 2c. werden in der Wassersucht/ Saamen und weissen Fluß 2c. gebrauchet.

Incubus, Ephialtes, das Nacht-Männlein / das Schrötlein / der Alp / die Mahr ist eine Kranckheit / welche die respiration nicht wenig hindert/ man wird im Schlaff davon angefochten/ und ist/ als wenn einem eine grosse Last auf dem Leibe lege/ die einem ersticken mögt / daher die grosse Angst und Ohnmacht / daß man weder Hand noch Füß rühren / vielweniger Hülffe suchen kan/ wenn man davon befreyet / sagt man deßwegen/ die Mahr hat mich gedrückt. Einige Medici zweiffeln an der Gewißheit dieser Kranckheit/ und vermeinen / es sey nur ein blosses verstellen um gewisser Ursachen.

Incurabilis, unheilbar/ was keine Cur annimmt/ morbus incurabilis, eine unheilbare Kranckheit/ die weder Kraut noch Pflaster annehmen will.

Incus, heißt eigentlich ein Amboß / ist bey den Schmieden ein bekannt Werck-Zeug. Bey den Anatomicis aber ein klein Gehörs-Knöchel im

Ohr / deren drey sind. Siehe Meatus auditorius.

Index, der Zeiger-Finger ist der erste nach dem Daumen / oder der erste Zeh nach dem grossen Zeh.

Indignatorius musculus, ist das Mäußlein / welches das Auge nach dem kleinen Augen-Winckel ziehet. Blancard. in seinem Lexic. p. m. 330. nennet es Unwirschiges Mäußlein.

Indigo, Indig / ist eine harte trockne blaue Farb / grob und kleinen Stücken / der beste muß hart und ohne Staub seyn.

Infans, ein Kind / es wird zuweilen hierunter verstanden ein zwey oder drey monatliches Kind in Mutterleib; Ingemein aber nennet man die kleinen Kinder Infantes, so lang / bis daß sie zu reden anfangen.

Inflammatio, Eine Entzündung ist / wenn an einem oder andern Gliede Hitze samt einer Röthe erwecket wird / selbige kan geschehen / wenn das Geblüt an einem Ort stocket / daß es nicht recht circuliret kan werden / so entstehet dadurch eine Geschwulst und Spannen / aus dem Spannen grosser brennender Schmertz / und wird wegen häufigen Zufluß der Geister das leidende Theil roth.

Infibulutio, siehe Ancteres.

Infundibulum, ein Trichter / wird unter di[e] mische Instrumenta gerechnet. In der A[natomie] aber heist infundibulum die mittel[ste] den Nieren / wo sich die Uretere[s] Gäng anfangen. Item die ablän[gte] dersteigende Höle in dem Gehir[n]

Infusio, eine Eingiessung / wenn ein liquor aus einem Gefäß in das andere gegossen wird. Daher kommen Infusa, welche Medicamenta sind / derer Krafft vermöge eines menstrui aus den harten Cörpern gezogen wird. Z. E. das Infusum Hellebori bey dem Junck im Lexico pharmacevtico p. m. 119.

℞. Cortic. rad. Helleb. nigr. ppt. ℨij.
Sem anisi
fœnicul. ā. ʒj.
Cinamom.
Caryophill. ā. gr. iij.
fiat Infusio in aq. fumar. s. q. ut post
colaturam remaneat ℥iij pro una dosi.

zuweilen heist auch Infusum so viel als Clyster.

Infusoria ars, infusoria chirurgia, ist eine neue Art von Clystiren / wie es D. Elßholtz nennet / vermittelst welcher man durch Hülffe eines hierzu dienenden und geschickten In[illegible]nts / einen gewissen liquorem, in die zu[illegible]ete [illegible] Ader (man nimmt gemein[illegible] o[illegible] wol eine andere hierzu) h[illegible] spritzet. D. Johann Ma[illegible]ior [illegible] der Erfind[illegible] curi[illegible] wi[illegible] aber D. E[illegible] stritt[illegible] nü[illegible] seiner Pr[illegible] Leip[illegible] [illegible]ell[illegible] ist h[illegible] [illegible] D. [illegible]

Ingravidatio. Siehe Impraegnatio.

Ingredientia, werden so wol alle diejenige einfache als durch Kunst bereitete Artzeneyen genennet / welche im Recept verschrieben / oder zu ein und andern Medicament genommen werden.

Ingven, die Schaamseite / oder Düngen.

Injectio, die Einsprützung ist denen Clystiren gantz gleich an Ingredientien / ausser daß die Clystire mit einer blassen / die Injection mit der Spritz geschicht / die Clystire sind zu laxiren und öffnen / die Injection aber heilet und reiniget die Wunden. Z. E.

℞. Herb. plantag.
Millefol.
Veronic. ã. Mß.
f. l. a. Decoct. in ▽ font.
℞. Decoct. colat. ℥j.
S.
Reinigend Wässerlein einzuspritzen.

Innominatus, unbenahmt / oder alle das jenige / so keinen Namen hat / so sind in der Anatomie ossa innominata, die ungenannte Beine / welche an der Seiten des heiligen Beins liegen / welche drey sind / jedes allein genommen hat einen Namen / alle drey zusammen genommen haben keinen Namen / deßwegen sie ossa innominata heissen.

Insania, Raserey / Wüterey; Paracelsus hat die Rasenden etwas genau unterschieden / in dem er diejenige lunaticos nennet / welche wegen Influenz des Mondes rasen. Insanos, Unsinnige / welche dieses Ubel angeerbet haben; Vesanos, wel-

welche wegen eines empfangenen vergiffteten Thieres Biss oder Stich rasen; Melancholicos, welche wegen einer übeln disposition der humorum und Spirituum gantz traurig sind / und endlich Diabolicos, welche vom Teufel angefochten oder besessen / rasen.

Insertio, heißt eigentlich eine Einpfropffung / in der Anatomie aber eine Einfügung eines Beins in das andere / also sind die Zähne in den Kiefern eingefüget / wird hin und wieder bey den Anatomicis gefunden.

Insessus, Semicupium. Ein Bad darinnen sich der Mensch mit seinem untersten Theil bis an den Nabel setzet und badet. Auch heist es über den Nachtstuhl sich bähnen / hierzu kommen allerhand Kräuter / Blumen / Wurtzel / Gewürtze / rc. welches alles Species zum Bad genennet wird.

Insipientia, Narrheit / Haselirung.

Insolatio, Insolare. Etwas bey der Sonnen destilliren / maceriren / oder seine Kräffte ausziehen / auf solche Art werden viel Oele bereitet / als Johannis- weiß Lilien- Würm- Oel / und dergleichen / welche alle Olea insolata oder per insolationem genannt werden.

Inspissatio, eine Verdickerung ist eine Chymische Arbeit / wenn man fliessende Dinge vermöge des Feuers / ein- und dick kochen lässt.

Instrumentum, ein Werckzeug / was zur Verrichtung eines Dinges nöthig ist / also sind in der Medicin viel Anatomica, Chirurgica Chymica, Instrumenta, derer Abbildung bey den Autori-

bus, besser aber in den Officinen und Laboratorio zu sehen.

Insultus, Ansprung / Anfall der Kranckheit / ist die erste Zeit / da der Mensch von einer Kranckheit angegriffen wird / also ist insultus febrilis, erster Angriff des Fiebers.

Intercostales musculi , die zwischen rippichte Mäußlein / sind / welche zwischen den Rippen liegen / sind eusserlich- und innerliche.

Interfœmineum, ist das interstitium oder Raum / der bey den Weibern zwischen der Schaam und Mast-Darm ist.

Interossei musculi , die zwischen den Knochen liegende Mäußlein / sind / welche die Finger und Zeh abführen.

Intestinum , Intestina , Cruces Trophæorum , Chordæ, Därme / Gedärme / sind Theile im Unterleib enthalten / fangen sich vom Magen an / und gehen bis an den Hintern / sind am Gekröß fest geheftet / damit sie sich ineinander nicht verwickeln : Sie bestehen aus eben so vielen Häutgen oder membranis, als der Magen / und haben ihre eigene Bewegung (motum peristalticum) welche von den Fasern / so sie umgeben / herrühret. Man unterscheidet sie in die **dünn- und dickern** Därm / intestina tenuia & crassa. Zu den **dünnern** gehören drey / als der zwölff Finger lange Darm / *Duodenum*, lieget auf der rechten Seiten / und ist das Gekröß pancreas an ihm gehefftet: Hernach ist der leere Darm *jejunum*, in diesem lassen sich die Milz-Adern häuffig ein / diesem folget der krumme Darm *ileum*, ist der längste un-

unter diesen dreyen / befindet sich in der Gegend des Nabels / machet meistens die Brüche und Darmgicht. Dieser dünnen Därme Verrichtung ist / den chylum oder Milchsafft anzunehmen / und damit er besser und vollkommener zertheilet werde / zu bewahren. Die **dickere Därmen** fangen sich von dem Blind-Darm Cœco an / dieser hat zum Eingang nur ein Loch / daher wird er auch Cœcus genant; Dem folget der Grimm-Darm Colon, welcher bey seinem Anfang ein zweyfache Fall Valvula coli hat / welche verhindert / daß nichts aus den Unter-Darmen könne aufwarts kommen und zurück dringen: Dieser Grimm-Darm hat etliche Hölen in sich / welche die zusammen gezogene Häute verursachen / lieget zu unterst im Bauch / umgiebet die übrigen Därme / ist untern Zwerg-Fell / wie ein Gurt. Letztens ist der Mastdarm rectum, welcher sich mit zwey aufhebenden elatores und einen schliessenden Mäußlein constrictor, als auch Gold-Adern endet.

Intumescentia, siehe Tumor.

Involucrum, Ein Uberzug / wird von denen Häutchen die etwas bedecken / verstanden / als peritonæum, das umgespannte Darm-Fell / periostium das Bein-Fell / pericardium das Hertz-Fell.

Ischias, die Schenckel-Ader / item das Hüfft-Weh. Siehe Arthritis.

Ira, Zorn / ist eine unnatürliche Bewegung der Geister mit beygefügter Rache.

Iris florentina, Florentinische Veil-Wurtz.

Diese Wurtzel wird aus Florentz gebracht / sie muß schön weiß und am Geruch gut seyn / sie muß trocken gehalten werden / sonst läufft sie nicht nur an / sondern verlieret auch ihren Geruch.

Iris illyrica, **Illyrische Veil Wurtz.** Wird aus Illyrien / so jetzo Windisch Marck heißt / gebracht nach Venedig / von dar hieher / sie saubert / treibt den Harn / ist gut vor dem Schleim der Lungen / schwere Noth der Kinder / eusserlich vor die Flecken der Haut / Sommer-Sprossen / fistulirte Schäden / kommt auch unter die Haar- und Zahn-Pulver.

Iris nostras, Germanica, Gladiolus cæruleus, **Gemeiner Schwertel blaue Lilien.** Wächst auf den Wiesen und Aeckern / führet das Gewässer ab und zeucht den Schleim vom Haupt / dienet in der Wasser-Sucht eusserlich vor Flecken und Unreinigkeit der Haut / der Safft und die fecula haben eben die Krafft.

Isatis sativa, **Weydt.** Wird auf fette Aecker gesäet / wächst sonderlich in Franckreich / Welsch-Land / auch in Teutschland bey Erfurt. Dienet den Miltzsüchtigen und ist gut vor die Durch-Brüche. Die Ferber pflegen die Tücher damit blau zu färben. Die Wurtzel ist gut in der gelben Sucht.

Ischion, siehe Coxa.

Ischuria, eine gäntzliche Verstopffung des Harns / wenn man auf keine Weise Wasser lassen kan / ist ein schwerer und gefährlicher Zustand / sonderlich wenn Stein-Schmertzen mit dabey sind.

Itinerarium, ein Sucher / ist ein subtill silbern Chirur-

rurgisch Instrument / mit welchen man den Weg suchet / wie weit und wo man schneiden soll / den Blasen-Stein heraus zu nehmen.

Judaicus lapis, Juden-Stein / ist ein länglichter Stein mit Striemen / so er groß / ist er das Männlein / der kleine das Weiblein / werden in Judea gefunden / es schreiben die Autores, daß die in Judea in Stein verwandelte Oliven seyn sollen.

Jugularis vena, die Halß- oder Drossel-Ader / ist / welche auf beyden Seiten des Halses lieget / wird in die innerliche und eusserliche getheilet.

Jujubæ, **Jujuben / rothe Brust-Beerlein.** Ist ein krummer und mit Dornen besetzter Baum. Hierauf wachsen länglichte Beeren wie Oliven / die inwendig gelb auswendig aber röthlich sind. Wird in Spanien / Franckreich und sonderlich in Welschland in Gärten unterhalten. Die Beren sind gut in Brust-Beschwerungen / dienen vor den Husten / Seiten-Stechen / Hals-Geschwür / Harn-Winde / Nieren und Blasen-Geschwür und Entzündung des Geblüts.

Juglans, Nux regia, **Nuß-Baum.** Die Frucht hievon heisset **Wall- oder Welsche Nüß** / wächst gern an kühlen / feuchten und bergichten Orten. Die grüne Blätter vertreiben eusserlich die Milch und die Würm in den Wunden. Der Safft aus der Wurtzel purgiret hefftig / dienet vor das Haupt-Weh / Podagra. Das Häutlein um die Nüsse-Kern ist ein gewisses Mittel vor die Colic. Die eingemachte Nüsse machen Appetit / helffen dauen / stärcken den Magen und die Frucht im

Mutter-Leib, bewahren auch vor Mißgebähren. Das Rob nucum oder Diacaryon ist vor die Mund-Blättlein geschwollene Mandeln und Enbrüstigkeit gut.

Julebus, Julapium, ein Julep/ Kühl-Tranck/ ist eine Art von fliessenden Artzeneyen/ erst von den Arabern erfunden/ bestehet aus destillirten Wassern oder auch Säfften mit etwas Syrup oder Zucker einen angenehmen Geschmack zu geben/ angemachet/ Z.E.

℞. Aq. portulac.
Endiv.
Ceras. nigr. è succā ℥iij.
Syrup. è succ. rub. idæi.
berber. ā ℥vj.
Tinct. Violar.
bellid. ā. ℨj.
m. d. S.

Kühlender Stärck-Julepp nach und nach zu nehmen.

Juli, die Kätzchen oder Lämmchen/ sind ein langlicht rundes an etzlichen Bäumen statt der Blumen abhangendes Wesen/ als an dem Nuß-Baum und Hasel-Stauden zu finden.

Junci odorati, Camehl-Heu-Blumen. Kommt aus Egypten von Alexandria, wächst auch in Africa und Arabia auf den Feldern und Wiesen/ ist ein lang Gewächs/ und wird das Stroh/ welches das Kraut ist/ und Schænanthum heißt/ auch abgeschnitten und besonders neben den Blumen verkaufft/ jetziger Zeit wird es aus Franckreich gebracht/ die Blumen müssen im Reiben ein

einen Rosenhafften Geruch haben. Das Stroh muß schön gelb-roth seyn/ so ist es noch frisch.

Juncturæ, Glencke/ Glieder/ als an den Fingern/ Zehen/ 2c.

Juniperus; **Wacholder-Baum/ Krammet-Baum/ Kaddig-Baum.** Wächst gern an bergichten Orten. Es werden an dem Wacholder-Baum auch zuweilen Schwämme und ein Gummi so trockener Firnis Vernix siccus, Lachryma juniperi, Gummi juniperinum heisset/ gefunden. Das Holtz treibt den Schweiß/ dienet dem Haupt/ ist gut vor Frantzosen. Die Rinde stillet den übrigen Weiber-Fluß. Die Beeren Baccæ juniperi, befördern den Harn und Schweiß/ widerstehen dem Gifft. Die rasura vom Holtz ist gut in der Pest zu räuchern. Der Spiritus stärckt das Haupt und die Nerven. Wacholder-Safft/ Rob. sive Theriaca germanica, dienet in der Taubheit/ blöden Gesicht/ Heisserkeit/ Zittern und andern Kranckheiten. Das Elixir dienet fast in allen Kranckheiten/ macht Harnen/ stärckt den Magen/ uñ ist gut im Stein/ 2c.

K.

KAli, Asche. Aus dem Kraut Kali, auch Pott-Asch. Siehe Alcali.

Kali geniculatum, Salicornia, **Glase-Schmaltz/ Saltz-Kraut.** Ist ein staudicht gerades Gewächse einer Ellen hoch und saltzigten Geschmacks. Hat keine Blätter/ aber runde Aeste und Zweige/ so aus lauter dicht aneinander gefügten Glen-

cken bestehen. Auf welche andere neue/ dicke und grüne/ zuweilen auch sehr rothe folgen. Auf den Gipffeln erscheinen kleine gelbe Blümlein/ mit kleinen Drätlein. Wächst am User der offenbahren See und des Mittel-Meers. Das Kraut ist ein Causticum, dienet vor die Wassersucht. Die Asche ist gut vor das wilde Fleisch in bösen Schäden darein gestreuet/ bringt auch im Glaß schmeltzen die zerstossenen Steine zum Fluß. Aus der Lauge wird mit untermengtem Oel eine Seiffe gesotten.

Kermes, siehe Ilex coccigera.

L.

LAbium, Labrum, die Lefftze/ Lippe des Mundes/ sind die Ober- und Unter-Lippen/ wegen der Gleichheit/ werden die eusserlichen Lappen der weiblichen Schaam/ zwischen welchen die Ritze ist/ labia genannt: Imgleichen die beyden offenen Seiten einer Wunde.

Laboratorium, ein destillir-Ort/ brauchen die Apothecker und Laboranten/ ihre Chymische Arbeiten darinnen zu verrichten/ von den Arbeiten/ so darinnen verrichtet werden/ hat diese Werckstadt oder Ort auch ihren Namen.

Labyrinthus, ein Irr-Gang. In der Anatomie heißt der innerliche krumme Gang in den Ohren also.

Lac, die Milch/ ist ein weisser süsser Safft in den Brüsten ausgearbeitet. Kommet nach Muralti Meynung aus der süssesten Krafft des Chyli, fällt

aus

aus den Brust-Pulß-Adern in die Brüste / deren Drüsen sie von dem Blut läutern und scheiden. Bey der Milch finden sich drey Theil zu betrachten / nemlich Butter oder Sahn / Molcken und Käß oder Gloms. Die Butter ist das setteste Wesen der Milch / die Molcken ist das wäßrige Theil und hat einen gesaltzenen Geschmack / der dritte Theil ist dicke und schwer zu verdauen.

Lactis abundantia, überflüßige Milch.
acrimonia, scharffe Milch.
defectus, Mangel der Milch.
Ordinar pflegt sich einer von diesen vitiis bey den Säug-Ammen zu finden.

Lacca, Gummi Laccæ, **Lack / Gummi Lack.** Ist ein hartes und dem rothen Myrrhen ähnliches Gummi oder Hartz / so den Speichel / wenn man es käuet / blutroth färbet / angezündet aber einen guten Geruch von sich gibt. Dieses soll nach etlicher Meynung aus einem fremden Baume trieffen und um die Zweige sich legen. Andere wollen / es werde von geflügelten Ameisen ausgesogen und gesammlet. Wird aus den Provinzen Pegu / Balagonte / Martaban und Malavar der Orientalischen Indien / sammt den Aesten zu uns gebracht. Die Lacca reiniget das Geblüt / treibt die Fräuliche Zeit / Harn und Schweiß / widerstehet dem Scharbock / treibt Pocken und Masern aus. Eusserlich ist es vor die Mund-Fäule gut / stinckenden Athem und verdorben Zahn-Fleisch. Die Tinctura Laccæ Mynſ. ist vor die Mund-Fäule ein köstlich Mit-

tel. Es sind zweyerley Sorten / eine in granis die andre am Holtz. Sie muß schön dunckelroth und rein seyn.

Lachryma vitis, siehe Vitis.

Lachrymale punctum, siehe Punctum.

Laconicum, ein trucken Bad / war eine scharff gehitzte Kammer / darinnen man ohne Wasser / durch die Hitz den Schweiß austrieb / ist bey den Alten sehr gebräuchlich gewesen / an dessen statt hat man jetzo den Schwitz-Kasten.

Lacteus, alles was zur Milch gehöret oder von der Milch kommt oder gehandelt wird. Wird in der Medicin vielen Feuchtigkeiten auch Gefässen zugeeignet. Also heißt der Chylus succus lacteus, item vasa lactea, Milch-Adern. Ferner ist Febris lactea, das Milch-Fieber / so die Kind-Betterin angreiffet / lactea cura, eine Milch-Cur / recommendiret Waldschmidt gar sehr wider die Gicht und Scharbock.

Lactuca, **Lattich / Salat** / ist vornemlich dreyerley / gemein / krauser oder Kopff-Lattich. Der gemeine hat breite lange Blätter / der krause hat krause Blätter; Der Kopff-Lattich schleußt die Bläter wie ein Kopff zusammen / werden in Gärten gesäet. Der Saame hilfft zum Schlaff / stärckt den Magen / dämpfft die Venerischen Begierden / Träume / Saamen-Fluß und brennenden Harn.

Ladanum, ist der Safft / welcher aus den Blättern des Cistus fleußt / so eine Pflantz in der Insul Cyperus ist / muß leicht / wohlriechend / grünlicht / hartzig / und keinen Sand in sich haben.

vigatio, levigiren / ist ein Mixtum auf einen Porphyrstein zu einem unbegreifflichen Pulver machen. Diese Arbeit braucht man in den härtesten mixtis, und in allen mineralien.

agea Lupi: Siehe Arnica.

agocheilos. Einer der Hasen-Lippen oder Hasen-Scharten hat.

agonon. Siehe Ilia.

agophthalmus. Ein Hasen-Aug / ist wenn das oberste Augenlied so aufgehoben wird / daß/indem man die Augen schliesset / das Aug nicht gantz bedecket werde.

Lagopus, Lagopodium, Pes leporinus, Trifolium leporinum, Haasen-Pförlein / Katzen-Klee / wächst auf den Aeckern unter dem Getreyd / dienet vor die Bauch- und Mutterflüsse / rothe Ruhr / weissen Fluß / Tripper / Blut speyen / Harn-Winde / Entzündung des Gemächts.

Lambdoides, die lambda förmige Quer-Naht im Hinterhaupt / Blancard nennet sie die dreyeckichte Naht. In Summa / es wird von allem gesagt was die Figur eines Griechischen λ hat.

Laminatio, ist eine chymische Arbeit / wenn die Metallen zu Blech geschlagen und dünn gemacht werden.

Lancetta, eine Lamett / Aderlaß-Eisen / ist ein bekannt Chirurgisch Instrument / die Ader zu lassen / und Geschwür zu öffnen.

Lanugo, ist das wollichte Wesen an den Blättern / als an Königs-Kertzen / Bären-Pfötgen / rc. zu sehen: Das wollichte vom Beyfuß / ist der Chi-

Chineser Moxa, welches auf der Podagristen Haut verbrandt wird.

Lampathum acutum, Rumex acutus, Oxylapathum, **Spitzer Mangolt/Puben oder Lendenkraut/** wächst auf den Wiesen in Gräben/ die Wurtzel dienet vor den Scharbock / gelbe Sucht/und auch dreytägiges Fieber; eusserlich damit gewachsen vor das jucken der Haut/Krätze/ Grind/flechten/vor das Zahnweh.

Lapidillus, ist ein Chirurgisch Instrument/ einen Löffelgen gleich/ mit welchem nach der Section der Stein aus der Blasen genommen wird.

Lapis, ein Stein/ist ein bekannt minerale, derer viel und unterschiedene in der Officin zu finden/werden **in gemeine** und **Edelgesteine** getheilet/gemeine sind ætites der Adlerstein / Alabastrites, Alabasterstein / judaicus Judenstein / Lazuli Lasurstein/lyncis Luxstein/2c. edelgesteine sind amethystus Amethist / carneolus Carneol/ nephriticus Griesstein/ saphirus Saphir/smaragdus Smaragd / und andere mehr/die nicht in der Officin gebrauchet werden. Ferner wird dieses Wort auch von einigen harten Artzeneyen/ den Steinen nicht sehr ungleich/ verstanden/ als da ist/ Lapis vegetabilis, Lapis corrosivus, Lapis arsenicalis, Lapis infernalis, Lapis medicamentosus &c. derer descriptiones bey dem Schroedero p. m. 225. seq. zu sehen.

Lapides stultorum. Siehe Artemisia.

Laryngotomia, Bronchotomia, eine künstliche Oeffnung der Kehlen oder Lufft-Röhren/ wenn die musculi Larygis verschwollen in grosser

Bräu-

Bräune / um die Lufft nach der Lungen zu führen/ dem Patienten von Erstickung und Tode zu erretten. Der Ort/ wo die Oeffnung geschicht ist entweder zwischen dem dritten und vierdten Ringel/ oder zwey queer Finger breit unter dem Hals-Geschwulst / denn wo der Schnitt nicht etwas drunter geschehe/ so wäre die Offnung vergebens / und müste mit grossem Schaden und Schmertzen des Patienten wiederholet werden.

Larynx, das oberste Theil der Lufft-Röhre oder Kehl ist das vornehmste Instrument in Formirung der Stimme/ bestehet aus Knorpeln/ Mäußlein und Nerven / 2c.

Larix, Lerchen-Baum. Wächst auf den hohen Gebürgen in der Schweitz/ Welsch-Land/ Oestreich / Mähren und Schlesien. Das weisse / so an den sehr alten Stämmen gefunden wird/und einem Leder gleich ist/ stillet sehr die Verblutungen und heilet die Wunden. Das Moß machet Niesen. Aus dem durchbohretem Stamme fleußt ein fließiges Hartz/ so vor gemeinen Terpentin verkauffet wird.

Laserpitium germanicum, siehe Imperatoria.

Lateralis morbus, siehe Pleuritis.

Laurus, Daphne, Lor-Beer Baum/ wird in hohen und niedrigen / fruchtbahren / zahmen und wilden unterschieden. Der zahme ist entweder schmalblättrig / so das Männlein / oder breitblätterig / so das Weiblein bedeutet/ und vor andern gebräuchlich ist. Die Blätter stillen die Schmertzen/ widerstehen dem Gifft / treiben die Fräuliche Zeit und den Stein. Die Beeren treiben

ben Urin Schweiß und den Stein / dienen vor den schwachen Magen und Blehungen. Das Oel ist in kalten Flüssen und Gebrechen des Haupts und der Glieder gut.

Lavatio, siehe Lotio.

Laxatio, Laxativa, Laxiren / Lüfften / wird von den Artzeneyen gesagt / die gantz gelind und wenig purgiren / solche sind kleine Rosinen / Gicht-Wurtz / Polypodium &c.

Leienteria, siehe Lienteria.

Lema, Augen-Butter. Ist der Unflat des Morgens in den Augen-Winckeln sich gesetzet hat.

Lens arvensis, **Linsen.** Wird auf den Aeckern gesäet. Der Saame benimmt die Venerische Begierden / das Mehl wird in Umschlägen mit Gersten-Mehl vor das Seitenstechen / mit Honig aber vor die Schäden und Fisteln gebraucht.

Lens palustris, Muscus aquaticus, **Wasser-Linsen / Endten-Grütze.** Wächst häuffig in stehenden Wassern / Teichen / Pfützen und Gräben / dienet vor die Röthe der Augen / geschwollene Geburts-Geilen und Brüste.

Lentigines, Sommer-Sprossen / sind kleine dunckel-braune Flecken im Gesicht und auf den Händen.

Lentiscus, **Mastix-Baum.** Dieser Baum / so zehe und biegige Aeste wie Hasel-Stauden und Blätter als süß Holtz hat / wächst in Franckreich / Spanien / Portugal / Welschland / Candia und in der Insel Chios. Das Hartz so aus diesem Baum triefft / heißt Mastix / Mastiche, Resina lentiscina, Gluten romanum, welcher

gelb-

elbicht/ weiß-gläntzend / dürre/ körnicht und wolriechend ist/ ist der beste/ und der kommt aus der Insul Chios/ wird deßwegen auch Mastiche Chia genannt. Der Mastix stärckt den Magen/ ziehet die Feuchtigkeit so man ihn käuet aus dem Gehirn/ dienet vor alle Bauch- und Saamen-Flüsse/ Blutspeien. Der Spiritus Mastichinus wird zum schwachen unverdaulichen Magen/ und Bauch-Grimmen gerühmet.

Lepra, der Aussatz ist der höchste und gröste Grad der Krätze / wenn der gantze Leib als mit Krätze überzogen. Anfänglich setzt er sich im Gesicht/ sonderlich um die Stirn / das Haar auf den Kopf und Gesicht fallen aus/ die Haut des gantzen Leibes wird schwärtzlicht fleckicht / knollicht / endlich gantz mit Grind überzogen/ die Finger und Zeh schwellen auf u. d. g.

Lethargus, der höchste Grad der Schlaffsucht / ist wenn einer so tieff und starck schläffet / daß er kaum zu erwecken / und wenn er erwecket / raset/ und alles vergessen hat. Es ist ingemein keine tödliche oder doch sehr gefährliche Kranckheit.

Levator, Musculus patientiæ, das aufhebende Mäußlein/ ist eins von den Schulterblats-Mäußlein / ist starck/ theils fleischicht / theils sehnicht/ hebet das Schulterblat auf.

Levce, der weisse Aussatz / ist da die Haut/ Haar zuweilen auch das Fleisch gantz weiß werden / und wenn man das Fleisch mit einer Nadel sticht / ist kein Fühlen/ und an statt Blut kommt ein weisser Safft heraus / Blancard in Lexic. pag. 335. nennet es weisse Maltzey.

cken bestehen. Auf welche andere neue / dicke und grüne / zuweilen auch sehr rothe folgen. Auf den Gipffeln erscheinen kleine gelbe Blümlein / mit kleinen Drätlein. Wächst am Ufer der offenbahren See und des Mittel-Meers. Das Kraut ist ein Causticum, dienet vor die Wassersucht. Die Asche ist gut vor das wilde Fleisch in bösen Schäden darein gestreuet / bringt auch im Glaß schmeltzen die zerstossenen Steine zum Fluß. Aus der Lauge wird mit untermengtem Oel eine Seiffe gesotten.

Kermes, siehe Ilex coccigera.

L.

LAbium, Labrum, die Leffze / Lippe des Mundes / sind die Ober- und Unter-Lippen / wegen der Gleichheit / werden die eusserlichen Lappen der weiblichen Schaam / zwischen welchen die Ritze ist / labia genannt: Imgleichen die beyden offenen Seiten einer Wunde.

Laboratorium, ein destillir-Ort / brauchen die Apothecker und Laboranten / ihre Chymische Arbeiten darinnen zu verrichten / von den Arbeiten / so darinnen verrichtet werden / hat diese Werckstadt oder Ort auch ihren Namen.

Labyrinthus, ein Irr-Gang. In der Anatomie heißt der innerliche krumme Gang in den Ohren also.

Lac, die Milch / ist ein weisser süsser Safft in den Brüsten ausgearbeitet. Kommet nach Muralti Meynung aus der süssesten Krafft des Chyli, fällt aus

aus den Brust-Pulß-Adern in die Brüste / deren Drüsen sie von dem Blut läutern und scheiden. Bey der Milch finden sich drey Theil zu betrachten / nemlich Butter oder Sahn / Molcken und Käß oder Gloms. Die Butter ist das fetteste Wesen der Milch / die Molcken ist das wäßrige Theil und hat einen gesaltzenen Geschmack / der dritte Theil ist dicke und schwer zu verdauen.

Lactis abundantia, überflüßige Milch.
acrimonia, scharffe Milch.
defectus, Mangel der Milch.
Ordinar pflegt sich einer von diesen vitiis bey den Säug-Ammen zu finden.

Lacca, Gummi Laccæ, **Lack / Gummi Lack.** Ist ein hartes und dem rothen Myrrhen ähnliches Gummi oder Hartz / so den Speichel / wenn man es käuet / blutroth färbet / angezündet aber einen guten Geruch von sich gibt. Dieses soll nach etlicher Meynung aus einem fremden Baume trieffen und um die Zweige sich legen. Andere wollen / es werde von geflügelten Ameisen ausgesogen und gesammlet. Wird aus den Provinzen Pegu / Balagonte / Martaban und Malavar der Orientalischen Indien / sammt den Aesten zu uns gebracht. Die Lacca reiniget das Geblüt / treibt die Fräuliche Zeit / Harn und Schweiß / widerstehet dem Scharbock / treibt Pocken und Masern aus. Eusserlich ist es vor die Mund-Fäule gut / stinckenden Athem und verdorben Zahn-Fleisch. Die Tinctura Laccæ Mynſ. ist vor die Mund-Fäule ein köstlich Mit-

tel

tel. Es sind zweyerley Sorten / eine in granis die andre am Holtz. Sie muß schön dunckelroth und rein seyn.

Lachryma vitis, siehe Vitis.

Lachrymale punctum, siehe Punctum.

Laconicum, ein trucken Bad / war eine scharff gehitzte Kammer / darinnen man ohne Wasser / durch die Hitz den Schweiß austrieb / ist bey den Alten sehr gebräuchlich gewesen / an dessen statt hat man jetzo den Schwitz-Kasten.

Lacteus, alles was zur Milch gehöret oder von der Milch kommt oder gehandelt wird. Wird in der Medicin vielen Feuchtigkeiten auch Gefässen zugeeignet. Also heißt der Chylus succus lacteus, item vasa lactea, Milch-Adern. Ferner ist Febris lactea, das Milch-Fieber / so die Kind-Betterin angreiffet / lactea cura, eine Milch-Cur / recommendiret Waldschmidt gar sehr wider die Gicht und Scharbock.

Lactuca, **Lattich / Salat /** ist vornemlich dreyerley / gemein / krauser oder Kopff-Lattich. Der gemeine hat breite lange Blätter / der krause hat krause Blätter; Der Kopff-Lattich schleußt die Bläter wie ein Kopff zusammen / werden in Gärten gesäet. Der Saame hilfft zum Schlaff / stärckt den Magen / dämpfft die Venerischen Begierden / Träume / Saamen-Fluß und brennenden Harn.

Ladanum, ist der Safft / welcher aus den Blättern des Cistus fleußt / so eine Pflantz in der Insul Cyperus ist / muß leicht / wohlriechend / grünlicht / hartzig / und keinen Sand in sich haben.

Læ-

Lævigatio , levigiren / ist ein Mixtum auf einen Porphyrstein zu einem unbegreifflichen Pulver machen. Diese Arbeit braucht man in den härtesten mixtis, und in allen mineralien.

Lagea Lupi: Siehe Arnica.

Lagocheilos. Einer der Hasen-Lippen oder Hasen-Scharten hat.

Lagonon. Siehe Ilia.

Lagophthalmus. Ein Hasen-Aug / ist wenn das oberste Augenlied so aufgehoben wird / daß / indem man die Augen schliesset / das Aug nicht gantz bedecket werde.

Lagopus, Lagopodium , Pes leporinus , Trifolium leporinum, Haasen-Pförlein / Katzen-Klee / wächst auf den Aeckern unter dem Getreyd / dienet vor die Bauch- und Mutterflüsse / rothe Ruhr / weissen Fluß / Tripper / Blut speyen / Harn-Winde / Entzündung des Gemächts.

Lambdoides, die lambda förmige Quer-Naht im Hinterhaupt / Blancard nennet sie die dreyeckichte Naht. In Summa / es wird von allem gesagt was die Figur eines Griechischen λ hat.

Laminatio, ist eine chymische Arbeit / wenn die Metallen zu Blech geschlagen und dünn gemacht werden.

Lancetta, eine Lamett / Aderlaß-Eisen / ist ein bekannt Chirurgisch Instrument / die Ader zu lassen / und Geschwür zu öffnen.

Lanugo, ist das wollichte Wesen an den Blättern / als an Königs-Kertzen / Bären-Pfötgen / ꝛc. zu sehen; Das wollichte vom Beyfuß / ist der

Chi-

Chineser Moxa, welches auf der Podagristen Haut verbrandt wird.

Lampathum acutum, Rumex acutus, Oxylapathum, **Spitzer Mangolt / Pubey oder Lendenkraut** / wächst auf den Wiesen in Gräben / die Wurtzel dienet vor den Scharbock / gelbe Sucht / und auch dreytägiges Fieber; eusserlich damit gewachsen vor das jucken der Haut / Krätze / Grind / flechten / vor das Zahnweh.

Lapidillus, ist ein Chirurgisch Instrument / einen Löffelgen gleich / mit welchem nach der Section, der Stein aus der Blasen genommen wird.

Lapis, ein Stein / ist ein bekannt minerale, derer viel und unterschiedene in der Officin zu finden / werden **in gemeine** und **Edelgesteine** getheilet / gemeine sind ætites der Adlerstein / Alabastrites, Alabasterstein / judaicus Judenstein / Lazuli Lasurstein / lyncis Luxstein / rc. edelgesteine sind amethystus Amethist / carneolus Carneol / nephriticus Grießstein / saphirus Saphir / smaragdus Smaragd / und andere mehr / die nicht in der Officin gebrauchet werden. Ferner wird dieses Wort auch von einigen harten Artzeneyen / den Steinen nicht sehr ungleich / verstanden / als da ist / Lapis vegetabilis, Lapis corrosivus, Lapis arsenicalis, Lapis infernalis, Lapis medicamentosus &c. derer descriptiones bey dem Schroedero p. m. 225. seq. zu sehen.

Lapides stultorum. Siehe Artemisia.

Laryngotomia, Bronchotomia, eine künstliche Oeffnung der Kehlen oder Lufft-Röhren / wenn die musculi Larygis verschwollen in grosser

Bräu-

Bräune / um die Lufft nach der Lungen zu führen / dem Patienten von Erstickung und Tode zu erretten. Der Ort / wo die Oeffnung geschicht ist entweder zwischen dem dritten und vierdten Ringel / oder zwey queer Finger breit unter dem Hals. Geschwulst / denn wo der Schnitt nicht etwas drunter geschehe / so wäre die Offnung vergebens / und müßte mit grossem Schaden und Schmertzen des Patienten wiederholet werden.

Larynx, das oberste Theil der Lufft-Röhre oder Kehl ist das vornehmste Instrument in Formirung der Stimme / bestehet aus Knospeln / Mäußlein und Nerven / ꝛc.

Larix, **Lerchen-Baum.** Wächst auf den hohen Gebürgen in der Schweitz / Welsch-Land / Oestreich / Mähren und Schlesien. Das weisse / so an den sehr alten Stämmen gefunden wird / und einem Leder gleich ist / stillet sehr die Verblutungen und heilet die Wunden. Das Moß machet Niesen. Aus dem durchbohretem Stamme fleußt ein fliessiges Hartz / so vor gemeinen Terpentin verkauffet wird.

Laserpitium germanicum, siehe Imperatoria.

Lateralis morbus, siehe Pleuritis.

Laurus, Daphne, **Lor-Beer Baum** / wird in hohen und niedrigen / fruchtbahren / zahmen und wilden unterschieden. Der zahme ist entweder schmalblättrig / so das Männlein / oder breitblätterig / so das Weiblein bedeutet / und vor andern gebräuchlich ist. Die Blätter stillen die Schmertzen / widerstehen dem Gifft / treiben die Fräuliche Zeit und den Stein. Die Beeren treiben

ben Urin Schweiß und den Stein/ dienen vor den schwachen Magen und Blehungen. Das Oel ist in kalten Flüssen und Gebrechen des Haupts und der Glieder gut.

Lavatio, siehe Lotio.

Laxatio, Laxativa, **Laxiren / Lüfften /** wird von den Artzeneyen gesagt/ die gantz gelind und wenig purgiren/ solche sind kleine Rosinen/ Gicht-Wurtz/ Polypodium &c.

Leienteria, siehe Lienteria.

Lema, Augen-Butter. Ist der Unflat des Morgens in den Augen-Winckeln sich gesetzet hat.

Lens arvensis, **Linsen.** Wird auf den Aeckern gesäet. Der Saame benimmt die Venerische Begierden/ das Mehl wird in Umschlägen mit Gersten-Mehl vor das Seitenstechen/ mit Honig aber vor die Schäden und Fisteln gebraucht.

Lens palustris, Muscus aquaticus, **Wasser-Linsen/ Endten-Grütze.** Wächst häuffig in stehenden Wassern/ Teichen/ Pfützen und Gräben/ dienet vor die Röthe der Augen/ geschwollene Geburts-Geilen und Brüste.

Lentigines, Sommer-Sprossen/ sind kleine dunckel-braune Flecken im Gesicht und auf den Händen.

Lentiscus, **Mastix-Baum.** Dieser Baum/ so zehe und biegige Aeste wie Hasel-Stauden und Blätter als süß Holtz hat/ wächst in Franckreich/ Spanien/ Portugal/ Welschland/ Candia und in der Insel Chios. Das Hartz so aus diesem Baum trieft/ heißt Mastix/ Mastiche, Resina lentiscina, Gluten romanum, welcher

gelb-

gelbicht / weiß-gläntzend / dürre / körnicht und wolriechend ist / ist der beste / und der kommt aus der Insul Chios / wird deßwegen auch Mastiche Chia genannt. Der Mastix stärckt den Magen / ziehet die Feuchtigkeit so man ihn käuet aus dem Gehirn / dienet vor alle Bauch- und Saamen-Flüsse / Blutspeien. Der Spiritus Mastichinus wird zum schwachen unverdaulichen Magen- und Bauch-Grimmen gerühmet.

Lepra, der Aussatz ist der höchste und gröste Grad der Krätze / wenn der gantze Leib als mit Krätze überzogen. Anfänglich setzt er sich im Gesicht / sonderlich um die Stirn / das Haar auf den Kopf und Gesicht fallen aus / die Haut des gantzen Leibes wird schwärtzlicht fleckicht / knollicht / endlich gantz mit Grind überzogen / die Finger und Zeh schwellen auf u. d. g.

Lethargus, der höchste Grad der Schlaffsucht / ist wenn einer so tieff und starck schläffet / daß er kaum zu erwecken / und wenn er erwecket / raset / und alles vergessen hat. Es ist ingemein keine tödliche oder doch sehr gefährliche Kranckheit.

Levator, Musculus patientiæ, das aufhebende Mäußlein / ist eins von den Schulterblats-Mäußlein / ist starck / theils fleischicht / theils sehnicht / hebet das Schulterblat auf.

Levce, der weisse Aussatz / ist da die Haut-Haar zuweilen auch das Fleisch gantz weiß werden / und wenn man das Fleisch mit einer Nadel sticht / ist kein Fühlen / und an statt Blut kommt ein weisser Safft heraus / Blancard in Lexic. pag. 335. nennet es weisse Maltzey.

Levcoma. Ein weisser Fleck im Horn-Häutlein des Auges / vom Blancard. weiß Augen-Zeichen genannt

Leucophlegmatia. Siehe Anasarca.

Leucorrhæa, der weisse Weiberfluß / ist ein weisser scharffer beissender liquor, der aus der weiblichen Schaam rinnet / die Beine abfället / und wund frisset.

Levisticum, **Liebstöckel** / wird in Gärten unterhalten. Die Wurtzel / Blätter und Saamen / treiben Harn und Schweiß / dienen der Leber und Miltz / und sonderlich der Mutter / machen Apetit / treiben Wind. Die Wurtzel angehangen / ist in Schwinden der Glieder gut / erleichtert die Geburt.

Libido. Lust und Anreitzung zum Beyschlaff.

Lichen, die Schwinden / Flechten. Siehe Impetigo.

Lichen, muscus saxatilis, **Steinflechten / Steinmooß / Leber-Kraut** / wächst an nassen und schattigten Orten bey den Brunnen / und bey befeuchteten Steinfelsen. Ist ein schön Wund-Kraut / dienet vor die Verstopffung der Leber / Lung und Blasen / Gelbsucht / Schwindsucht / Saamen-Fluß.

Lien, Splen, die Miltz / ist lucker und schwammichter Substanz, mit vielen Adern und Pulß-Adern durchbrochen / weßwegen sie auch bald verstopffet werden kan / Geschwulst / Stechen / und andern Zufällen mehr unterworffen. Lieget im Unterleib zur lincken Hand unter dem Zwergfell zwischen den Rippen und Magen / ist länglicht

als eine Ochsen-Zung. Bey jungen Kindern ist sie roth / bey erwachsenen braun oder schwärtzlich / bey betagten aber bleyschwartz. Ist an das ungespannte Fell / Netz und Nieren gehefftet.

Lienis inflammatio, Entzündung der Miltz.
puncturæ, Miltz- und Seitenstechen.
scirrhus, schwamicht Geschwulst der Miltz.
tumor, Geschwulst der Miltz.

Lienteria, Ruhr / Bauchlauff / ist wenn man oft zu Stuhl gehen muß / und die Speisen wie man selbe zu sich genommen / unverdauet von sich giebet.

Ligamentum, ein Band / woran etwas fest gehalten wird / ist in der Anatomie ein weiß dichtes länglicht Wesen / siehe Bartholin. Lib. IV. cap. 3. Anatom. da die Ligamenta uteri, Mutter-Bänder beschrieben werden / diese sind zwey Sennen / deren eine breit / die andere rund / mit diesen Bändern wird der Grund der Gebähr-Mutter befestiget und gehalten / daß sie nicht aus ihrem natürlichen Lager fallen kan. Zuweilen wird auch das Zungenbändlein darunter verstanden / hievon siehe Frænulum.

Lignum, Holtz / ist allenthalben bekant / in den Officinen und Material-Kammern / sind unterschiedene zu finden / als: Lignum aspalathum. Siehe Aspalathus.

Lignum colubrinum, Serpentarium, Schlangen-Holtz / ist ein festes und weisses Holtz / schwer / hartzig und bitter / kommt von einem fremden Baum / so dem Granat-Apffel-Baum fast gleich ist / wird Stück weiß aus der Indiani-

schen Insul Zeilan gebracht; purgiret die zähen Feuchtigkeiten/und die Galle von unten und oben/ widerstehet dem Gifft / und dienet wider die Schlangen-Bisse / nachlassende Fieber/ Masern/ Pocken und Würme.

Lignum nephriticum, **Grieß-Holtz** / ist ein dickes Holtz ohne Knorren / eusserlich hin und her weißlicht / inwendig braun / wird aus Neu Hispanien gebracht / und von einer grossen dicken Stauden / so zuweilen wie ein Birn-Baum groß wächst / genommen; Noch ein ander Grießholtz wird aus Brasilien gebracht / so von diesem unterschieden / länglicht / viereckicht / braunschwartz/ und ungeschmack ist. Grießholtz befördert den Harn / reiniget die Nieren und Blasen / treibt den Stein / ist gut vor die Schärffe des Urins. Das Infusum davon mit Brunn-Wasser bereitet / erscheinet nach der Seiten blau / so man es aber an das Licht hält / gelb.

Lignum rhodium, Agallochum forte, Xyloaloe solida, **Rhodieser-Holtz**/ist ein röthliches wohlriechendes und mit einer Aschfarbnen Rinde überzogen Holtz / soll nach Dioscoridis Meynung von einem Ausländischen Höltzgen und dornigten Strauche / wie aber die Araber vorgeben / von einem starcken Baume seyn. Wächst in der Insul Rhodis: stärckt das Haupt und Hertz / dienet vor den Nierenstein/ garstige Geschwür des Mundes und der Geburts-Glieder/wird zu wohlriechenden Kräuter-mützigen Pulver / Puder / und zum perfumiren gebraucht.

Lignum sanctum, Guajacum, **heilig Holtz** / Fran-

Frantzosen-Holtz / ist ein Ausländischer / hoher und ästiger Baum / von Grösse und Blättern wie der Eschenbaum / das Holtz ist inwendig schwärtzlich / dichte / schwer / hartzig / und so man es anzündet / gibt es einen angenehmen Geruch von sich / ist bitterlich und scharffes Geschmacks / wird mit einer harten Rinde überzogen / so von aussen Aschfarb / röthlich / inwendig aber weißlicht / und gleichsam aus vielen Blatten zusammen gesetzt / am Geschmack etwas bitter und scharff / woraus ein Gummi fleust / welches durchsichtig an Gestalt und Farbe / dem Gummi / Lac / fast ähnlich sihet. Wird aus den Insuln der Orientalischen Indien Boriquen / Enevca / Nagrando / und Nicaragna gebracht / wächst häuffig in der Insul S. Dominici. Das Holtz reiniget sonderlich das Geblüth / wird in Träncken vor den Scharbock / Krätze / Frantzosen / Gicht / Flüsse / Winden / u. d. g. gebrauchet / treibet gelinden Schweiß. Eusserlich ist es gut in Apophlegmatismis und Gurgelwässern vor das Zahnweh. Der Spiritus hat gleiche Würckung / eusserlich wäscht man die unsaubern Schäden damit aus / löset die Perlen / Corallen und andere Edelgesteine auf.

Lignum santalum, Sandel-Holtz. Ist dreyerley / gelber / weisser und rother Sandel. Santalum Citrinum sive flavum, album sive pallidum, & rubrum. Sind fremde / dichte und schwere Höltzer / lassen sich leicht spalten / und werden von 3. unterschiedenen Bäumen genommen. Gelber Sandel / so der beste / hat einen aro-

aromatischen und etwas bittern Geschmack / und einen Geruch fast wie Biesam. Weisser Sandel ist geringer von Geruch und Geschmack. Rother Sandel reucht gar nicht/ werden aus beyden Indien zu uns gebracht / allwo sie in den dickesten und grössesten Wäldern wachsen/ sonderlich aber werden die ersten 2. Arten in der Insul Tymor häuffig gefunden. Rother Sandel hilfft in der Schwind-Sucht / abgehenden und Schwindsüchtigen Fiebern / Husten / Bluten / und Magen-Brennen. Eusserlich wird der Sandel gebraucht in Umschlägen vor das Haupt-Weh / Flüsse / erhitzte Leber und Erbrechen/ in Mund-Wassern vor die Zahn-Schmertzen. Aus dem rothen Sandel bereitet man eine Tinctur, welche tingirt und färbet den Lapidem prunellæ, das Sal polychrestum, die Resinam Scammonii, (woraus der Pulvis Polychrestus Rolficii gemacht wird /) sonderlich aber die Crystallos tartari, davon das Hepaticum rubrum bestehet/ welches nützlich ist vor die von der Galle herrührende Hitze / Entzündung der Leber / lauffende Gicht/ Miß-Farbe / gemeinen nächtlichen und gifftigen Saamen-Fluß / und die von der Trunckenheit entstandene Zufälle.

Lignum Sassafras, siehe Sassafras.

Ligusticum verum, Siler montanum. Fremder Liebstöckel / Sesel-Kraut. Wächst in Welsch-Land in der Landschafft Liguria. Der Saamen und die Wurtzeln zertheilen / stärcken den Magen und die Mutter / widerstehen dem Gifft/ treiben die Monat-Zeit und den Urin / helffen der

Dau-

Dauung/ und dienen vor die Verstopffung der Leber/ Blästen Colic/ Engbrüstigkeit/ Husten/ Harn-Winde/ so von Kälte entstanden/ Stein-und Schlangen-Bisse.

Ligustrum, Rein-Welden. Wächst gern in Zäunen/ Gesträuchen/ Hecken und Dorn-Büschen. Die **Blätter** und **Blüte** dienen vor die Durch-Brüche/ Scharbock (in Ziegen-Molcken eingenommen.) Eusserlich in Mund-und Gurgel-Wassern/ vor die Entzündung/ Fäule/ Mund-und Hals-Geschwür/ geschwollen und gefallen Zäpfflein/ wacklende und schmertzhaffte Zähne/ und Bluten des Zahn-Fleisches

Lilium album, Rosa Junonis, weisse Lilien. Werden in Gärten gezielet. Die **Wurtzel** zeitiget/ saubert/ zertheilt/ macht Fleisch wachsen/ wird innerlich selten/ eusserlich aber vor den Brand/ Haar ausfallen vom Verbrüchen/ harte Geschwülsten/ Elster-Augen/ Entzündung und Geschwulst des Gemächts/ sonderlich bey Gebährerinnen/ (mit Eßig und Weitzen-Mehl/) schwere Geburt (auf den Leib gelegt) blinde und schmertzhaffte Gülden-Ader/ mit Butter/ Hüner-Fett und Leinsaamen-Mehl gekocht und überlegt/) Angesichts-Röthe und Finnen/ (damit gewaschen/) Wunden und Schäden. Die Blumen machen dünn/ verzehren/ zeitigen/ lindern die Schmertzen/ und dienen in Mutter-Beschwerungen. Eusserlich vor die Rose/ Brand/ Wunden und alte Schäden. Das **gelbe** in den Lilien/ (so Stamina oder Antheræ und Crocus Lilio-

liorum alborum heisset/) befördert die Geburt/ (mit Eisen-Kraut-Wasser eingenommen.)

Lilium Convallium, Mayen-Blümlein/ Lilien Convallien. Wachsen von sich selbst an schattichten und feuchten Orten/ in Lust-Wäldern und derselben Thälern/ werden auch in Gärten unterhalten/ da sie denn leibfarbe und röthlichte Blumen bringen. Die Blumen eröffnen/ stärcken das Haupt und die Nerven/ machen Niesen/ und dienen vor die kalten Gebrechen des Gehirns/ blöde Gedächtniß/ Schwindel/ Schlag/ fallende Sucht/ Lähme/ Krampff/ verlohrne Sprach/ Schwachheit des Hertzens/ Hertz-Klopffen/ Ohnmacht/ Harn-Winde/ Gifft/ und gifftiger Thiere Bisse/ vermehren die Milch in Brüsten/ und werden auch unter die Brust-Träncke genommen. Das aus den Blumen bereitete Schnaub-Pulver reiniget das Haupt von übrigen Feuchtigkeiten.

Limatio, die Feilung/ ist eine Pulverisirung eines harten Leibes mit einer stählern Feile/ hat ihren Gebrauch in allen dreyen Reichen/ denn man feilet so wol die Knochen der Thiere/ als das Holtz und die härtesten Metallen.

Linamentum, Karpei/ oder geschabtes Tuch/ ist den Chirurgis sehr bekannt und gebräuchlich.

Linaria, Lein-Kraut. Wächst an den Wegen und Zäunen. Das Kraut eröffnet und dienet vor die Verstopffung der Leber/ saubert/ treibt den Harn/ Verstopffung der Miltz/ Urins und Monat-Zeit/ vor die Wasser- und Gelb-Sucht und verstandene Affter-Bürde. Eusserlich vor Fle-

cken der Haut/ Mähler/ Sommer-Sprossen/ Krebs/ Schäden und Fisteln.

Linea, eine Linie oder Zug. In der Anatomie kommet vor Linea alba, die weisse Linie oder der weisse Strich. Diese ist mitten auf dem Schmeer-Bauch zu sehen/ wenn man die Haut davon abgezogen/ selbe bestehet aus den zusammen lauffenden und vereinigten Haar-wachsen der Mäußlein.

Linea semilunaris, die halbmondförmige Linie/ ist ebenfals auf dem Schmeer-Bauch zu sehen.

Lingua, die Zunge/ ist ein köstlich Glied des Mundes/ und vornehm Werckzeug der Sprach/ vermittelst welchem man besser reden und schmecken kan/ hat eine länglicht und etwas breite Figur/ hinterwärts ist sie dick und hart/ forne ist sie etwas in die Runde gespitzet/ sehr beweglich/ dünn und sehr empfündlich. Sie ist hinten an dem Unterkiefer fest gemachet/ und von innen her/ in der Mitte mit einem Bändlein gebunden/ ruhet auf dem Zungen-Bein/ und an dem Haupt der Lufft-Röhre. Ihre Substanz ist gantz musculös, weich und lucker/ wird auch mit einem dünnen/ allenthalben durchlöcherten Pergaments-Häutlein bekleidet.

Linguæ fissuræ, Riß oder Spalt in der Zung.

Linimentum, ein Schmier-Werck oder Sälblein/ werden aus Oel/ Schmeer/ Salben/ Fett und dergleichen bereitet/ dergleichen D. Wedelii ist/ im Hertz-Klopffen und Hertzens-Angst. ℞. Aq. Apoplect. ℥ij. Confect. alkerm. ʒj. Oleum Cinnam, Caryophyll, Citri[illegible] lign. rhod. ana gutt.

gutt. iij. M. f. liniment. ist etwas dicker ein recht Sälblein. ℞. ol. insol. flor. chamom. ℥vj. Petr. alb. ℥ij. dest. junip. ℥j. Axung. human. Taxi à ℥ij. M. D. S. Linderungs-Sälblein den Leib und Rücken stündlich zu schmieren in Stein-Schmertzen.

Linteum, Linteamen, ein Tuch/ Tüchlein/ dessen Gebrauch ist in der Chirurgie und sonderlich anatomie unterschieden/ daher Hippocrates will/ daß ein Chirurgus allzeit Tücher bey der Hand haben soll.

Linum, Flachs/ Lein. Wird auf den Aeckern gesäet. Der **Saamen** erweicht/ verzehrt/ zeitiget/ saubert/ lindert die Schmertzen/ und dienet vor den Husten/ Seitenstechen/ Schwindsucht und Keuchen. Eusserlich zu den harten Geschwulsten/ Nasenbluten und allerley Schmertzen/ treibt die todte Frucht ab. Das **Mehl** ist der Brust zuträglich/ eusserlich zu den verhärteten Geschwulsten. Das **Werck** und die **rothe Leinwand** lindert die Schmertzen.

Lipothymia, die Ohnmacht/ ist/ wenn ein Mensch erblaßt darnieder sincket/ unbeweglich und als todt lieget/ schlechte Zeichen seines Lebens von sich giebet/ schier weder Athem noch Pulß hat/ und die Glieder hangen/ als ob sie todt wären.

Lippitudo, die Augen-Trieffung/ der Augen-Fluß das Rinnen der Augen. Dieses ist ein schweres Anliegen/ kommet her von Erweichung der Fasern im Thränen-Drüßlein/ oder deroselben Verletzung und Verbeissung. Ordinair aber wird das Alter mit Augen-Trieffen begleitet.

Li-

Lipyria, heißt bey dem Blancard heiß und kalt Fieber.

Liquatio, die Zerlassung / gehöret eigentlich vor das Fett der Thiere / des Wachses / der fetten und hartzigten Theile der vegetabilien / und geschiehet durch eine geringe Wärme.

Liquidambra, ist ein blicht Hartz / fleußt aus einem hohen Baum / in America; ist fast am Geruch dem Storax gleich.

Liquor, ein dünn-fliessender Safft. Rul. & Johns. haben viel Unterscheid der Säffte aufgezeichnet. In der Anatomie werden hierunter verstanden / Blut / Wasser / Harn / Saamen / und alles / was nur fliesset / also ist liquor seminalis, &c.

Lithargyrium argenti, Silber-Glett ist eine schwere blaß-rothe Materia / ist ein Schaum / so von Silber / mehrentheils aber von Bley herrühret: Auri, Gold-Glett / ist dis Geschlechts auch / nur daß es im Feuer eine mehrere Krafft an sich gezogen / und ist fast noch so roth / haben einerley Tugenden / und kommen von dem Bley-Schmeltzen oder Kochen her.

Lithiasis, Stein-Kranckheit / oder an Stein-Beschwerung darnieder liegen.

Lithoides, das Stein-Bein / ist ein Bein der Schläffe.

Litholabon, ist ein eisern Chirurgisch Instrument / mit welchem man die Steine aus der Blasen nehmen kan. Siehe Aquapend. de operat. chirurg.

Lithontriptica, sind so wol einfache / als zusammengesetzte Artzeney-Mittel / welche den Stein in

in den Nieren oder Blasen brechen / und abführen / solche sind: Rad allii. alth. saxifr. Herb. cherefol. thee. parietar. lap. judaic. lync. nephrit. 69. Tart. Vitriolat. ⊕. Vitriolat ⊖. succin. ⚹. ⊖ coagul. clyss. ℥ii uterque R̄. apert. ♁. arcan. Tart. &c.

Lithotomia, Die Steinschneid-Kunst / ist / wenn man durch einen künstlichen Schnitt jemanden von dem Stein-Schmertzen befreyet / dieser Schnitt geschiehet auf vielerley Art / nach dem die Patienten alt / Manns- oder Weibs-Personen sind / auch geschiehet es wol / wenn der Stein noch nicht allzugroß ohne dem Schnitt / wann man nemlich nach des Alpini Manier ein darzu gemachtes Röhrlein in den Canal des Männlichen Gliedes bis zum Blasen-Hals hinein stecket / und durch häuffige Einblasung der Lufft dasselbe / so viel nöthig / erweitert / daß der Stein heraus gehen kan.

Lividus musculus, das Bley-färbige Mäußlein.

Lobi, werden in der Anatomie die Eintheilungen und eusserste Theile einiger Dinge genannt / als lobi hepatis, die Eintheilungen der Leber / pulmonis, der Lungen / ꝛc.

Lochia, die Säuberung nach der Geburt / ist alle dasjenige / was / nachdem die Frau ein Kind geboren / von der Frauen gehet / selbes ist warlich nichts anders / als eine / Zeit ihrer Schwängerung verhaltene Monats-Reinigung.

Lolium, Frumentum fatuum, Lulch / Taub-Korn. Wächst auf den Aeckern / mit dem Weitzen / Rocken und Gerste / wenn nemlich der

Saa-

Saamen dieses Getreydes / wegen des vielen feuchten / sonderlich im Winter einfallenden Wetters verdirbt. Der Saamen und das Mehl davon zertheilen / zeitigen / saubern / und dienen in Brey-förmigen Umschlägen zu den harten Beulen und Geschwulsten / Kröpffen / fressenden und faulen Schäden / kalten Brand / und so man sich verbrennt / vor das Hüfft-Weh / Flechten und Flecken der Haut und Zitter-Mähler.

Longus, ein Langer. In der Anatomie werden die Mäußlein longi genannnt / als longus capitis, das lange Haupt-Mäußlein / dorsi, Rücken / cubiti, Ellenbogen / ꝛc. mehr hievon siehe unter andern Bartholinum cap. 5. 6. 7. 8. lib. 8. Anatom.

Lophia. Ist der erste Würbel der Brust-Würbel.

Loquela, Red oder Sprach / *Loquelæ defectus*, Mangel der Rede / depravata, zerstümmelte Red.

Lotio. Eine Waschung / Badung / oder Sauberung der Unreinigkeit / wird aber nur das Bad einiger Theile verstanden / als wenn man den Kopf oder Füsse badet / welches eigentlich hier bedeutet.

Lotium. Siehe Urina.

Lotus. *Lotus* sativa. Siebengezeit. Zahmer Stein-Klee. Wird in Wiesen und Gärten gesäet. Das Kraut samt den Blumen treiben den Harn / lindern die Schmertzen / widerstehen dem Gifft / und dienen vor die Harn-Verstopffung / angehende Wassersucht / langwierige Fieber / Seitenstechen / Mutter-Frayß; eusserlich zu

dem

dem Augen-Nebel / Schmertzen der Gülden-Ader / damit gebadet oder gebähet / Wunden und derselben Entzündungen (in Bähungen oder Umschlägen) zwischen die Kleider gelegt / vertreibt es die Schaben daraus.

Lucius. Ein Hecht / davon sind in der Officin Mandibulæ *Lucii*, die so genannten Hecht-Zähne.

Lucina. Siehe argentum.

Lues. Eine Seuche / wird zuweilen von jeder Gattung der Kranckheiten genommen / zuweilen wird es auch zu den ansteckenden Kranckheiten gebracht / daher ist *Lues* venerea, die Frantzosen / oder Frantzös. Kranckheit / welche erstlich eine verborgene ansteckende Kranckheit ist / und sich hernach mit Geschwüren / Eyter-Beulen und Reissen in allen Gliedern kund machet. Sie fänget erstlich mit einer gifftigen Gonorrhæa an / man wird matt an allen Gliedern / es findet sich auch dabey salivation, Hauptweh / welches sich sonderlich des Nachts vermehret / Schmertzen in Armen und Beinen / bisweilen schwäret der Gaumen. Wenn die Franzosen alt sind / werden die Beine angegriffen oder cariös, man hat dürre / runde und rothe Flecken auf der Haut. Die Knorpel an der Nasen werden zuweilen weggefressen / man hat exostoses, die Bein schwellen auf. Wenn die Franzosen in ihrem höchsten Grad sind / so fället das Haar aus / das Zahnfleisch wird voller Schwären / die Zähne wackeln und fallen aus / in Summa / der gantze Leib vertrocknet / die Nase fänget an zu stincken und zu faulen / die Mandeln geschwellen / das Zäpfflein ist schlap

und

und lucker / an den Scham-Gliedern kommen Geschwür herfür; die bubones setzen sich in den weichen der Schaam-Seiten an / die Verrucæ oder Wartzen / an die Eichel / die condylomata oder Feigwartzen an den Hintersten / 2c.

Lumbago, das Lenden-Weh. Ist eine Gattung der Gicht.

Lumbalis oder Lumbaris vena, die Lenden-Ader / arteria, die Lenden-Pulß-Ader / es sind zwey Aeste von dem Stamm / welche in die Lenden oder Lenden-Würbeln gleichsam Knotten-weiß gehen.

Lumbus, die Lenden / wird das Theil genennet / welches zwischen den Rücken und heiligen Bein aus fünff starcken und grossen Würbeln bestehet; oder ist das Theil / worüber man ingemein das Gurt zu binden pfleget.

Lumbrici terrestres, Regen-Würm / Erd-Würm / hievon ist in der officin der Spiritus und das Oleum in Schwinden der Glieder berühmt.

Lumen minus, siehe argentum.

Lunaria, Mond-Kraut. Wächst auf den bergichten Wiesen. Das Kraut dienet für die übrige Weiber-Zeit / weissen Fluß / rothe Ruhr / fallende Sucht / Darm-Bruch / und kömmt auch unter die Wund-Träncke.

Lupinus, Wolffs-Bohnen / Türckische Wicken. Wird in Gärten gezeuget. Der Saamen verzehret / zertheilt / saubert. Der Tranck davon treibt die Monat-Blum / Urin / todte Frucht und die Würmer ab / und eröffnet die verstopffte Leber

ber und Miltz. Eusserlich dienet es vor das fau
Fleisch und Schäden.

Lupus, der Wolff. Ist ein bekannt Thier / dere
Zähne am meisten von den kleinen Kindern ge
brauchet werden / wenn sie schwer Zähnen bekom
men.

Lupulus, vitis Septentrionalium, Hopffen. Wir
in Aeckern und Gärten unterhalten. Die jun
gen Schößlinge treiben den Urin / und erwei
chen den Bauch / als einen Salat genossen
sind sie gut vor die Verstopffung der Leber und
Miltz / Unreinigkeit des Geblüts / Krätze und den
Stein. Der Hopffen lindert die Schmertzen
dienet vor die verstopffte Leber und Miltz / ver
haltene Monat-Zeit und Urin / Wasser- und Ge
be Sucht / Scharbock / Melancholische Miltz
Sucht / Spul-Würmer / viertägiges Fieber
Keuchen / Krätze / Frantzosen und Flechten.

Lutum, Leim / ist eine massa, wovon man die un
beweglichen Chymischen Ofen machet / bestehet
aus zwey drittheilen der Erde / welche die Becker
zu ihren Ofen gebrauchen / und einen drittheil rei
nen Pferd-Mistes / welches man mit einander wol
mischet / und mit Wasser befeuchtet / wenn die
se massa in dem Keller in ein Faß gesetzet wird /
fäulet sie / und wird so geschmeidig / daß man sie
die Ziegel zu binden brauchen kan.

Luxatio, eine Verrenckung / ist / wenn ein Bein
oder Glied aus einem natürlichen Lager gehoben
wird / doch aber ohne Bruch. Die Verrenckun
gen werden getheilet nach den Ober- und Unter
Gelencken.

Ly

Lycanthropia, die Unsinnigkeit vom dollen Hundes-Biß / ist eine Gattung der Raserey / wenn z. E. jemand vom tollen Hund gebissen / oder andern vergiffteten Thiere / als Scorpion gestochen wird / daß Er in eine Raserey fället.

Lympha. Das Fließ-Wasser / ist das reine und kräfftige Wasser des Menschen / es wird in dem Geblüt ohne Geruch und Geschmack befunden / auch durch kleine Crystallen-Gänge von denen Drüsen / Eingeweid und Gliedern entsprungenen Aederlein / dem Milch-Safft und dem Blut zugeführet / es ist klar / geistreich / und gleichsam ein auflösendes menstruum, welches die quintam essentiam aus denselben heraus ziehet. Der Ursprung dieses Fließ-Wassers sind Theils die Drüsen / Theils das Eingeweid und Glieder.

Lymphæ ductus, Lymphaticus, sind die Röhren oder Gänge / in welchen das Fließ-Wasser gehet.

Lysimachia, Weiderich. Wächst in den Gräben / und an den Flüssen. Das Kraut ist ein gut Wund-Kraut: Dienet zu allen Verblutungen / rothe Ruhr / Blutauswerffen / übrige Monat-Blum / Saamen-Fluß / Magen-Weh und Würmeen. Eusserlich vor die Hauptschmertzen. Der Rauch davon tödtet die Schlangen und Fliegen.

M.

M. Ist ein medicinisch Zeichen / welches in Verschreibung der Recepten entweder Manipulus, eine Handvoll / oder Misce, mische / bedeutet. Zum Exempel; ℞. Cinnab. antim. ℈ß. res.

aromatischen und etwas bittern Geschmack / und einen Geruch fast wie Biesam. Weisser Sandel ist geringer von Geruch und Geschmack. Rother Sandel reucht gar nicht/ werden aus beyden Indien zu uns gebracht / allwo sie in den dickesten und grössesten Wäldern wachsen/ sonderlich aber werden die ersten 2. Arten in der Insul Tymor häuffig gefunden. Rother Sandel hilfft in der Schwind-Sucht / abgehenden und Schwindsüchtigen Fiebern / Husten / Bluten / und Magen-Brennen. Eusserlich wird der Sandel gebraucht in Umschlägen vor das Haupt-Weh / Flüsse / erhitzte Leber und Erbrechen/ in Mund-Wassern vor die Zahn-Schmertzen. Aus dem rothen Sandel bereitet man eine Tinctur, welche tingirt und färbet den Lapidem prunellæ, das Sal polychrestum, die Resinam Scammonii, (woraus der Pulvis Polychrestus Rolficii gemacht wird /) sonderlich aber die Crystallos tartari, davon das Hepaticum rubrum bestehet/ welches nützlich ist vor die von der Galle herrührende Hitze / Entzündung der Leber / lauffende Gicht / Miß-Farbe / gemeinen nächtlichen und gifftigen Saamen-Fluß / und die von der Trunckenheit entstandene Zufälle.

Lignum Sassafras, siehe Sassafras.

Ligusticum verum, Siler montanum. Fremder Liebstöckel / Sesel-Kraut. Wächst in Welsch-Land in der Landschafft Liguria. Der Saamen und die Wurtzeln zertheilen / stärcken den Magen und die Mutter / widerstehen dem Gifft/ treiben die Monat-Zeit und den Urin / helffen der

Dau-

Dauung / und dienen vor die Verstopffung der Leber / Blästen Colic / Engbrüstigkeit / Husten / Harn-Winde / so von Kälte entstanden / Stein- und Schlangen-Bisse.

Liguſtrum, Rein-Weiden. Wächst gern in Zäunen / Gesträuchen / Hecken und Dorn-Büschen. Die **Blätter** und **Blüte** dienen vor die Durch-Brüche / Scharbock (in Ziegen-Molcken eingenommen.) Eusserlich in Mund- und Gurgel-Wassern / vor die Entzündung / Fäule / Mund- und Hals-Geschwür / geschwollen und gefallen Zäpfflein / wacklende und schmertzhaffte Zähne / und Bluten des Zahn-Fleisches

Lilium album, Roſa Junonis, weisse Lilien. Werden in Gärten gezielet. Die **Wurtzel** zeitiget / saubert / zertheilt / macht Fleisch wachsen / wird innerlich selten / eusserlich aber vor den Brand / Haar ausfallen vom Verbrüchen / harte Geschwülsten / Elster-Augen / Entzündung und Geschwulst des Gemächts / sonderlich bey Gebährerinnen / (mit Eßig und Weitzen-Mehl /) schwere Geburt (auf den Leib gelegt) blinde und schmertzhaffte Gülden-Ader / mit Butter / Hüner-Fett und Leinsaamen-Mehl gekocht und überlegt /) Angesichts-Röthe und Finnen / (damit gewaschen /) Wunden und Schäden. Die Blumen machen dünn / verzehren / zeitigen / lindern die Schmertzen / und dienen in Mutter-Beschwerungen. Eusserlich vor die Rose / Brand / Wunden und alte Schäden. Das **gelbe** in den Lilien / (so Stamina oder Antheræ und Crocus Lilio-

liorum alborum heisset/) befördert die Geburt/ (mit Eisen-Kraut-Wasser eingenommen.)

Lilium Convallium, Mayen-Blümlein/ Lilien Convallien. Wachsen von sich selbst an schattichten und feuchten Orten/ in Lust-Wäldern und derselben Thälern/ werden auch in Gärten unterhalten/ da sie denn leibfarbe und röthlichte Blumen bringen. Die Blumen eröffnen/ stärcken das Haupt und die Nerven/ machen Niesen/ und dienen vor die kalten Gebrechen des Gehirns/ blöde Gedächtniß/ Schwindel/ Schlag/ fallende Sucht/ Lähme/ Krampff/ verlohrne Sprach/ Schwachheit des Hertzens/ Hertz-Klopffen/ Ohnmacht/ Harn-Winde/ Gifft/ und gifftiger Thiere Bisse/ vermehren die Milch in Brüsten/ und werden auch unter die Brust-Träncke genommen. Das aus den Blumen bereitete Schnaub-Pulver reiniget das Haupt von übrigen Feuchtigkeiten.

Limatio, die Feilung/ ist eine Pulverisirung eines harten Leibes mit einer stählern Feile/ hat ihren Gebrauch in allen dreyen Reichen/ denn man feilet so wol die Knochen der Thiere/ als das Holtz und die härtesten Metallen.

Linamentum, Karpei/ oder geschabtes Tuch/ ist den Chirurgis sehr bekannt und gebräuchlich.

Linaria, Lein-Kraut. Wächst an den Wegen und Zäunen. Das Kraut eröffnet und dienet vor die Verstopffung der Leber/ saubert/ treibt den Harn/ Verstopffung der Miltz/ Urins und Monat-Zeit/ vor die Wasser- und Gelb-Sucht und verstandene Affter-Bürde. Eusserlich vor Flecken

cken der Haut/ Mähler/ Sommer-Sprossen/ Krebs/ Schäden und Fisteln.

Linea, eine Linie oder Zug. In der Anatomie kommet vor Linea alba, die weisse Linie oder der weisse Strich. Diese ist mitten auf dem Schmeer-Bauch zu sehen/ wenn man die Haut davon abgezogen/ selbe bestehet aus den zusammen lauffenden und vereinigten Haar-wachsen der Mäußlein.

Linea semilunaris, die halbmondförmige Linie/ ist ebenfals auf dem Schmeer-Bauch zu sehen.

Lingua, die Zunge/ ist ein köstlich Glied des Mundes/ und vornehm Werckzeug der Sprach/ vermittelst welchem man besser reden und schmecken kan/ hat eine länglicht und etwas breite Figur/ hinterwärts ist sie dick und hart/ forne ist sie etwas in die Runde gespitzet/ sehr beweglich/ dünn und sehr empfündlich. Sie ist hinten an dem Unterkiefer fest gemachet/ und von innen her/ in der Mitte mit einem Bändlein gebunden/ ruhet auf dem Zungen-Bein/ und an dem Haupt der Lufft-Röhre. Ihre Substanz ist gantz musculös, weich und lucker/ wird auch mit einem dünnen/ allenthalben durchlöcherten Pergaments-Häutlein bekleidet.

Linguæ fissuræ, Riß oder Spalt in der Zung.

Linimentum, ein Schmier-Werck oder Sälblein/ werden aus Oel/ Schmeer/ Salben/ Fett und dergleichen bereitet/ dergleichen D. Wedelii ist/ im Hertz-Klopffen und Hertzens-Angst. ℞. Aq. Apoplect. ℥ij. Confect. alkerm. ʒj. Oleum Cinnam, Caryophyll, Citri oder lign. rhod. ana

gutt. iij. M. f. liniment. ist etwas dicker ein recht Sälblein. ℞. ol. insol. flor. chamom. ℥vj. Petr. alb. ℥ij. dest. junip. ℥j. Axung. human. Taxi à ℥ij. M. D. S. Linderungs-Sälblein den Leib und Rücken stündlich zu schmieren in Stein-Schmertzen.

Linteum, Linteamen, ein Tuch/ Tüchlein/ dessen Gebrauch ist in der Chirurgie und sonderlich anatomie unterschieden/ daher Hippocrates will/ daß ein Chirurgus allzeit Tücher bey der Hand haben soll.

Linum, Flachs/ Lein. Wird auf den Aeckern gesäet. Der **Saamen** erweicht/ verzehrt/ zeitiget/ saubert/ lindert die Schmertzen/ und dienet vor den Husten/ Seitenstechen/ Schwindsucht und Keuchen. Eusserlich zu den harten Geschwulsten/ Nasenbluten and allerley Schmertzen/ treibt die todte Frucht ab. Das **Mehl** ist der Brust zuträglich/ eusserlich zu den verhärteten Geschwulsten. Das **Werck** und die **rothe Leinwand** lindert die Schmertzen.

Lipothymia, die Ohnmacht/ ist/ wenn ein Mensch erblaßt darnieder sincket/ unbeweglich und als todt lieget/ schlechte Zeichen seines Lebens von sich giebet/ schier weder Athem noch Pulß hat/ und die Glieder hangen/ als ob sie todt wären.

Lippitudo, die Augen-Trieffung/ der Augen-Fluß das Rinnen der Augen. Dieses ist ein schweres Anliegen/ kommet her von Erweichung der Fasern im Thränen-Drüßlein/ oder deroselben Verletzung und Verbeissung. Ordinair aber wird das Alter mit Augen-Trieffen begleitet.

Li-

Lipyria, heißt bey dem Blancard heiß und kalt Fieber.

Liquatio, die Zerlassung / gehöret eigentlich vor das Fett der Thiere / des Wachses / der fetten und hartzigten Theile der vegetabilien / und geschiehet durch eine geringe Wärme.

Liquidambra, ist ein blicht Hartz / fleußt aus einem hohen Baum / in America; ist fast am Geruch dem Storax gleich.

Liquor, ein dünn-fliessender Safft. Rul. & Johns. haben viel Unterscheid der Säffte aufgezeichnet. In der Anatomie werden hierunter verstanden / Blut / Wasser / Harn / Saamen / und alles / was nur fliesset / also ist liquor seminalis, &c.

Lithargyrium argenti, Silber-Glett ist eine schwere blaß-rothe Materia / ist ein Schaum / so von Silber / mehrentheils aber von Bley herrühret: Auri, Gold-Glett / ist dis Geschlechts auch / nur daß es im Feuer eine mehrere Krafft an sich gezogen / und ist fast noch so roth / haben einerley Tugenden / und kommen von dem Bley-Schmeltzen oder Kochen her.

Lithiasis, Stein-Kranckheit / oder an Stein-Beschwerung darnieder liegen.

Lithoides, das Stein-Bein / ist ein Bein der Schläffe.

Litholabon, ist ein eisern Chirurgisch Instrument / mit welchem man die Steine aus der Blasen nehmen kan. Siehe Aquapend. de operat. chirurg.

Lithontriptica, sind so wol einfache / als zusammengesetzte Artzeney-Mittel / welche den Stein in

in den Nieren oder Blasen brechen/ und abführen/ solche sind: Rad allii. alth. saxifr. Herb. cherefol. thee. parietar. lap. judaic. lync. nephrit. 69. Tart. Vitriolat. ⦶. Vitriolat ⊖. succin. ♎. ⊖ coagul. clyss. ℥ii uterque R̄. apert. ♁. arcan. Tart. &c.

Lithotomia, Die Steinschneid-Kunst/ ist/ wenn man durch einen künstlichen Schnitt jemanden von dem Stein-Schmertzen befreyet/ dieser Schnitt geschiehet auf vielerley Art/ nach dem die Patienten alt/ Manns-oder Weibs-Personen sind/ auch geschiehet es wol/ wenn der Stein noch nicht allzugroß ohne dem Schnitt/ wann man nemlich nach des Alpini Manier ein darzu gemachtes Röhrlein in den Canal des Männlichen Gliedes bis zum Blasen-Hals hinein stecket/ und durch häuffige Einblasung der Lufft dasselbe/ so viel nöthig/ erweitert/ daß der Stein heraus gehen kan.

Lividus musculus, das Bley-färbige Mäußlein.

Lobi, werden in der Anatomie die Eintheilungen und eusserste Theile einiger Dinge genannt/ als lobi hepatis, die Eintheilungen der Leber/ pulmonis, der Lungen/ rc.

Lochia, die Säuberung nach der Geburt/ ist alle dasjenige/ was/ nachdem die Frau ein Kind geboren/ von der Frauen gehet/ selbes ist warlich nichts anders/ als eine/ Zeit ihrer Schwängerung verhaltene Monats-Reinigung.

Lolium, Frumentum fatuum, Lulch/ Taub-Korn. Wächst auf den Aeckern/ mit dem Weitzen/ Rocken und Gerste/ wenn nemlich der

Saa-

Saamen dieses Getreydes / wegen des vielen feuchten / sonderlich im Winter einfallenden Wetters verdirbt. Der **Saamen** und das **Mehl** davon zertheilen / zeitigen / saubern / und dienen in Brey-förmigen Umschlägen zu den harten Beulen und Geschwulsten / Kröpffen / fressenden und faulen Schäden / kalten Brand / und so man sich verbrennt / vor das Hüfft-Weh / Flechten und Flecken der Haut und Zitter-Mähler.

Longus, ein Langer. In der Anatomie werden die Mäußlein longi genannnt / als longus capitis, das lange Haupt-Mäußlein / dorsi, Rücken / cubiti, Ellenbogen / 2c. mehr hievon siehe unter andern Bartholinum cap. 5. 6. 7. 8. lib. 8. Anatom.

Lophia. Ist der erste Würbel der Brust-Würbel.

Loquela, Red oder Sprach / *Loquelæ defectus*, Mangel der Rede / depravata, zerstümmelte Red.

Lotio. Eine Waschung / Badung / oder Sauberung der Unreinigkeit / wird aber nur das Bad einiger Theile verstanden / als wenn man den Kopf oder Füsse badet / welches eigentlich hier bedeutet.

Lotium. Siehe Urina.

Lotus. Lotus sativa. Siebengezeit. Zahmer Stein-Klee. Wird in Wiesen und Gärten gesäet. Das **Kraut** samt den **Blumen** treiben den Harn / lindern die Schmertzen / widerstehen dem Gifft / und dienen vor die Harn-Verstopfung / angehende Wassersucht / langwierige Fieber / Seitenstechen / Mutter-Frayß; eusserlich zu dem

zu
dem

Digitized by Google

dem Augen-Nebel / Schmertzen der Gülden-Ader / damit gebadet oder gebähet / Wunden und derselben Entzündungen (in Bähungen oder Umschlägen) zwischen die Kleider gelegt / vertreibt es die Schaben daraus.

Lucius. Ein Hecht / davon sind in der Officin Mandibulæ Lucii, die so genannten Hecht-Zähne.

Lucina. Siehe argentum.

Lues. Eine Seuche / wird zuweilen von jeder Gattung der Kranckheiten genommen / zuweilen wird es auch zu den ansteckenden Kranckheiten gebracht / daher ist Lues venerea, die Frantzosen / oder Frantzös. Kranckheit / welche erstlich eine verborgene ansteckende Kranckheit ist / und sich hernach mit Geschwüren / Eyter-Beulen und Reissen in allen Gliedern kund machet. Sie fänget erstlich mit einer gifftigen Gonorrhæa an / man wird matt an allen Gliedern / es findet sich auch dabey salivation, Hauptweh / welches sich sonderlich des Nachts vermehret / Schmertzen in Armen und Beinen / bisweilen schwäret der Gaumen. Wenn die Franzosen alt sind / werden die Beine angegriffen oder cariös, man hat dürre / runde und rothe Flecken auf der Haut. Die Knorpel an der Nasen werden zuweilen weggefressen / man hat exostoses, die Bein schwellen auf. Wenn die Franzosen in ihrem höchsten Grad sind / so fället das Haar aus / das Zahnfleisch wird voller Schwären / die Zähne wackeln und fallen aus / in Summa / der gantze Leib vertrocknet / die Nase fänget an zu stincken und zu faulen / die Mandeln geschwellen / das Zäpfflein ist schlap

und lucker / an den Scham-Gliedern kommen Geschwür herfür; die bubones setzen sich in den weichen der Schaam-Seiten an / die Verrucæ oder Wartzen / an die Eichel / die condylomata oder Feigwartzen an den Hintersten / &c.

Lumbago, das Lenden-Weh. Ist eine Gattung der Gicht.

Lumbalis oder Lumbaris vena, die Lenden-Ader / arteria, die Lenden-Pulß-Ader / es sind zwey Aeste von dem Stamm / welche in die Lenden oder Lenden-Würbeln gleichsam Knotten-weiß gehen.

Lumbus, die Lenden / wird das Theil genennet / welches zwischen den Rücken und heiligen Bein aus fünff starcken und grossen Würbeln bestehet; oder ist das Theil / worüber man ingemein das Gurt zu binden pfleget.

Lumbrici terrestres, Regen-Würm / Erd-Würm / hievon ist in der officin der Spiritus und das Oleum in Schwinden der Glieder berühmt.

Lumen minus, siehe argentum.

Lunaria, Mond-Kraut. Wächst auf den bergichten Wiesen. Das Kraut dienet für die übrige Weiber-Zeit / weissen Fluß / rothe Ruhr / fallende Sucht / Darm-Bruch / und kömmt auch unter die Wund-Träncke.

Lupinus, Wolffs-Bohnen / Türckische Wicken. Wird in Gärten gezeuget. Der Saamen verzehret / zertheilt / saubert. Der Tranck davon treibt die Monat-Blum / Urin / todte Frucht und die Würmer ab / und eröffnet die verstopffte Le-

ber und Miltz. Eusserlich dienet es vor das faule Fleisch und Schäden.

Lupus, der Wolff. Ist ein bekannt Thier / derer Zähne am meisten von den kleinen Kindern gebrauchet werden / wenn sie schwer Zähnen bekommen.

Lupulus, vitis Septentrionalium, **Hopffen.** Wird in Aeckern und Gärten unterhalten. Die jungen **Schößlinge** treiben den Urin / und erweichen den Bauch / als einen Salat genossen / sind sie gut vor die Verstopffung der Leber und Miltz / Unreinigkeit des Geblüts / Krätze und den Stein. Der **Hopffen** lindert die Schmertzen / dienet vor die verstopffte Leber und Miltz / verhaltene Monat-Zeit und Urin / Wasser- und Gelbe Sucht / Scharbock / Melancholische Miltz-Sucht / Spul-Würmer / viertägiges Fieber / Keuchen / Krätze / Frantzosen und Flechten.

Lutum, Leim / ist eine massa, wovon man die unbeweglichen Chymischen Ofen machet / bestehet aus zwey drittheilen der Erde / welche die Becker zu ihren Ofen gebrauchen / und einen drittheil reinen Pferd-Mistes / welches man mitnander wol mischet / und mit Wasser befeuchtet / wenn diese massa in dem Keller in ein Faß gesetzet wird / fäulet sie / und wird so geschmeidig / daß man sie die Ziegel zu binden brauchen kan.

Luxatio, eine Verrenckung / ist / wenn ein Bein oder Glied aus einem natürlichen Lager gehoben wird / doch aber ohne Bruch. Die Verrenckungen werden getheilet nach den Ober- und Unter-Gelencken.

Digitized by Google

Lycanthropia, die Unsinnigkeit vom dollen Hunde-Biß / ist eine Gattung der Raserey / wenn Z. E. jemand vom tollen Hund gebissen / oder andern vergiffteten Thiere / als Scorpion gestochen wird / daß Er in eine Raserey fället.

Lympha. Das Fließ-Wasser / ist das reine und kräfftige Wasser des Menschen / es wird in dem Geblüt ohne Geruch und Geschmack befunden / auch durch kleine Crystallen-Gänge von denen Drüsen / Eingeweid und Gliedern entsprungenen Aederlein / dem Milch-Safft und dem Blut zugeführet / es ist klar / geistreich / und gleichsam ein auflösendes menstruum, welches die quintam essentiam aus denselben heraus ziehet. Der Ursprung dieses Fließ-Wassers sind Theils die Drüsen / Theils das Eingeweid und Glieder.

Lymphæ ductus, Lymphaticus, sind die Röhren oder Gänge / in welchen das Fließ-Wasser gehet.

Lysimachia, Weiderich. Wächst in den Gräben / und an den Flüssen. Das Kraut ist ein gut Wund-Kraut: Dienet zu allen Verblutungen / rothe Ruhr / Blutauswerffen / übrige Monat-Blum / Saamen-Fluß / Magen-Weh und Würmern. Eusserlich vor die Hauptschmertzen. Der Rauch davon tödtet die Schlangen und Fliegen.

M.

M. Ist ein medicinisch Zeichen / welches in Verschreibung der Recepten entweder Manipulus, eine Handvoll / oder Misce, mische / bedeutet. Zum Exempel; ℞. Cinnab. antim. ℈ß. ras.

lign. sanct. ℈j. flor. sulph. gr. 17. M. bedeut misce oder ℞. Herb. 4. emollient. Mercurial. Atripl. à Mj. das ist von jedem eine Hand voll.

Maceratio, oder Beitzung / ist wenn man eine Materi mit einer Feuchtigkeit übergiesset / welche anders nichts als ein bequemer Liquor, als Wasser Spiritus Vini ist / zu seinem Fürsatz zu gelangen / um die Tugend des Compositi zu extrahiren. Diese Arbeit will ihre gewisse Zeit haben / nachdem die Materi wenig oder sehr fix ist.

Machina. Heist ingemein jedes grosses Chirurgisches Instrument / sonderlich die / welche man zur Einrichtung der verrenckten Glieder gebrauchet. Oribasius hat einen gantzen Tractat von diesen Machinamentis geschrieben. Jetzo wird von den neuen Medicis unser Leib nicht nur einer Machin verglichen / sondern auch gar eine Machina genannt / so / daß man in ihren Schrifften oft Machina Corporis nostri find.

Macis, Muscaten-Blüthe: Erstlich ist die Nuß / die hat aussen herum eine dicke weiche Schale / so grün / und gleichsam unsern frischen welschen Nüssen gleichet / die mittelste ist schön braun / gelb und leicht / und das ist diese Blume / die dritte oder unterste ist hart oder holtzigt / darinnen steckt die Muscat-Nuß. Die Macis finissima oder electa, muß schön gelb / grob / und von der braunen ausgelesen seyn.

Macula, ein Fleck / ist eine Veränderung der reinen Haut: Sie sind aber unterschiedlich / denn etliche die Haut heßlich machen / dem Leibe aber keinen Schaden zufügen; Dergleichen sind ephelides,

lides, die Kinder-Flecken / lentigines, Sommer-Sprossen / etliche machen grössere Ungelegenheit / als nævi materni, die Mutter-Mähler / maculæ ex incubo, die Alp-Flecke / maculæ ex spectris, die vom Gespenst herrühren / maculæ volaticæ, Flecken in den Augen / sugillationes, blaue Flecken von Schlägen oder Fällen; etliche aber sind einer gifftigen Art / als maculæ hepaticæ, Leber-Flecke / maculæ scorbuticæ, Scharbocks-Flecken / oder einige sind mit einem hitzigen Fieber vergesellschafftet / und stammen von demselben her / als erysipelas, die Rose / variolæ, Blattern / morbilli, die Massern. Purpura seu febris petechialis, die Purpeln oder das Fleck-Fieber / Potatschen. Febris miliaris, der Friesel. Vari, Finnen / gutta rosacea, roth kupffericht Gesicht / und dergleichen mehr.

Magdalia, Magdalion, eine Roll-Salbe / oder gerollte Salbe / ist / wenn ein Klumpen Pflaster in Rollen gebracht wird / ist den Apotheckern und Barbierern eine bekante Arbeit.

Magisterium, ein Magisterium, ist ein vermittelst der Chymie, ohne daß es etwas von seinen Wesen verliehret / ohne extraction zubereitetes und von eusserlichen Unsauberkeiten gereinigtes Werck; Wohin gehören (1) das oleum tartari per deliquium, aurum potabile, &c. (2) Die gemeinen magisteria von Corallen / Perlen / die Vitriola vomitiva, pulveres und calces metallor. ♎. aurat. ℥ii. crocus ♂. und die flores von andern Metallen.

Magnes, der Magnet-Stein / wird gefunden an

vielen Orten / ist aber an Krafft und Würckung sehr unterschieden / itzt hat man sehr guten aus Norwegen und Schweden / in der Provintz Changre ist er sehr starck. Es lieget mitten in der Tartarischen Haupt-Stadt la Chateu ein Schloß von Magnet gebauet. Wenn der Magnet soll gut seyn / muß er grau / schwärtzlicht / dabey auch roth aussehen / und stetig in Eisen-Feil liegen / damit er etwas zu futragiren habe. Von der Krafft und Tugend des Magnets in der Medicin ist unter andern bey dem Helmont zu sehen. Einige machen aus Wachs und gebranntem Magnet ein Pflaster / welches vortrefflich im Zipperle seyn soll. Von den künstlichen Wunder-Dingen / und andern wunderbahren Kräfften / ist unter allen Athanas. Kircherus in Arte magnetica zu lesen.

Majorana, Amaracus. Majoran / Meyeran / wird in Gärten erzielet / die **Blätter** und **Saamen** reinigen das Gehirn von zähen Feuchtigkeiten / (in die Nase gesteckt / oder gekäuet /) stärcken das Haupt / die Nerven / den Magen / die Mutter und das Gehirn / wie sie auch die Blähungen darinnen zertheilen / helffen der Dauung / und dienen vor die kalten Gebrechen des Hirns / vor den Schwindel / Schlag / fallende Sucht / Colic / Wassersucht / Verstopffung der Fräulichen Zeit und des Urins / schwere Geburt / verhaltene Affter-Bürde und Harn-Winde: Eusserlich treibt es die Monat-Blum / und ist gut vor das blöde Gehör / und Sausen der Ohren / Schnuppen und geschwollene Miltz. Das destillirte Oel wird auch

vor ein Geheimniß in schwerer Geburt gehalten/ so man es mit Hasen-Feit / und ein wenig Bisem vermischt.

Mala insana, Poma amoris, Solanum pomiferum. Toll-Aepffel. Diß Gewächs hat einen eintzigen starcken und rauhen Stengel eines Fusses hoch / mit langen / breiten / und härigen Blättern / trägt gestirnte / weißlichte oder röthlichte Blumen / und länglicht runde / gelbe / Aschfarbe/ grünlichte oder röthliche Frucht oder Aepffel / so mit einer glatten Schale überzogen / inwendig aber voll weißlichten und safftigen Marcks / und weißlichten platten Samen. Wird in Gärten unterhalten. Die **Frucht** reitzet gern zur Venus-Lust / macht aber ein grob und melancholisch Geblüt / und verursacht Blähungen / Fieber und Haupt-Schmertzen: wiewol sie zu Toleto und in Welschland ohne Schaden genossen wird.

Malabathrum, Folium Indum, Indianisch Blatt. Ist ein lang / breit / glatt / gläntzend / und mit vielen Aederlein durchzogenes Blatt / von einen frembden Baum / reucht und schmeckt wie Indianische Spicanard. Wird aus Indien / vornemlich aus der Landschafft Malabar gebracht. Diß Blatt hat mit dem Spicanard gleiche / ja noch grössere Kräffte: treibt den Harn starck/ stärckt die Leber / macht frölich / verbessert den stinckenden Athem / und wehret (zwischen die Kleider gelegt) den Motten. In der Apotheck wird es unter etliche Compositiones genommen: In dessen Ermangelung nimmt man den Indianischen

Spicanard und Cretischen Nard / oder die Cassiam ligneam veram.

Malacia, eine grosse Begierde zu den gewöhnlichen Speisen / ist der schwangern Frauen eigenthümliche Kranckheit / daß sie auch zuweilen darüber abortiren oder die Frucht im Leibe zeichnen / wenn sie nicht bekommen / was sie verlangen. Dergleichen Observationes von diesem Ubel herrührend sind in Marci Tractat de ideis generatricibus zu sehen.

Malacticos, Malactica, erweichende Artzeneyen. Siehe Emollientia.

Malleolus, der Fortsatz / welcher sich inwendig neben dem Fuß aufwirfft / und der innere Knoten oder Knorren genennet wird.

Malleus, ein Hammer / ist bey den Hand-Werckern ein bekant Instrument / wegen seiner Gleichheit wird in der Anatomie ein Beinlein im innersten des Ohres malleus genannt.

Malum, jedes Ubel / oder böses Ding / bey den Medicis heißt es Kranckheit / Weh-Tag / als malum ischiadicum, Hufft-Weh / Hypochondriacum, Miltz-Beschwerung.

Malum mortuum, Todten-Brüche. Ist eine Gattung des Aussatzes / da der gantze Leib mit einer heßlichen Rinde oder Scharp / aber ohne Eyter / überzogen / schwartz / blau und heßlich aussiehet / stincket / 2c.

Malva, Pappeln. Wächst an den Wegen und Zäunen. Die **Blätter** und **Blumen** erweichen / zeitigen / laxiren den Bauch / lindern die Schmertzen / und dienen vor das schneidend Harnen /

nen / Versehrung der Blasen und Gedärm / Stein / Colic / Verhärtung der Mutter / schwere Geburt: Eusserlich vor die harte Geschwulsten / Weh-Tagen / Nieren-Schmertzen / Bienen- und Wespen-Stiche / Brand. Die *Conserv* von den Blumen hilfft gegen Abnehmen des Leibes / Schwindsucht und Schwindsüchtige Fieber.

Malva hortensis sive arborea, Romana, Garten-Pappeln / Römische oder Rosen-Pappel / wird in Gärten unterhalten. Die **Blumen** haben mit den gemeinen Pappeln einerley Wirckung und Gebrauch / dienen vor den übrigen Weiber-Fluß. Eusserlich zu den Gebrechen der Mandeln / Halß-Geschwär / (in Gurgel-Wasser) und Roth-Lauff.

Malus Adami, Pomum Adami sive Assyrium, Adams-Aepffel. Dieser Baum bringt Blätter wie der Limonien-Baum/aber grösser und breiter / und Blüte / wie die Citronen-Blüt. Die Frucht vergleicht sich an Gestalt und mit der Schaale den Pomerantzen / ist aber zwey oder dreymal grösser / hat einen Safft wie die Limonien / und von aussen etliche Schrunden / als wenn mit den Zähnen darein gebissen wäre / gleich als hätte der erste Mensch Adam / (von dem sie benahmet worden /) darein gebissen. Wird in Portugall / Spanien und Calabrien gebauet. Der **Safft von diesen Aepffeln** hat fast gleiche Krafft mit dem Limonien-Safft. Wenn man einen Apffel entzwey schneidet / mit Schwefel bestreuet / und in der warmen Asche braten läßt /

dienet der daraus gedruckte Safft eusserlich vor die Krätze und den Grind.

Malus Armeniaca, Mala Armeniacæ, Amarell-Baum / Apricosen. Ist dem Pfersich-Baum gleich / hat aber einen stärckern Stamm / schwärtzere Rinde / und weiter ausgebreitete Aeste: Auch sind die Blätter breiter / kürtzer und säuerlichen Geschmacks. Die **Blüte** bleich-Rosenfarb. Die **Früchte** oder Marellen kleiner als die Pfersiche / und mit einem platten und glatten Stein oder Kern / welcher in den Pfersichen runtzlicht und rümpficht ist. Wird in Franckreich / Welsch- und Teutsch-Land in Lust-Gärten unterhalten. Das **Fleisch** und der **Safft** von den Marellen / dienen vor den Durst und hitzige Fieber / verderben aber den Magen. Die Kerne befördern die Geburt / stillen die Nach-Wehen / und sind gut vor den Stein und die Würmer.

Malus Aurantia, Pomerantzen-Baum / Arantia maj. Pomerantzen. Der Pomerantzen-Baum hat bisweilen grössere Blätter als der Citronen- oder Limonien-Baum / und weisse wolriechende Blüthe. Die **Früchte** oder die **Pomerantzen** sind Ball-rund / sind mit einer hoch- und Goldgelben und an Geschmack bittern Schaale überzogen / inwendig aber mit einem safftigen / süssen oder sauren Marck / und Kernen / so kleiner als in den Citronen / angefüllet. Wächst häufig im Königreich Neapolis, Spanien und Proventz in Franckreich / an etlichen am Meer gelegenen Oertern. Der wilde Pomerantzen-Baum wird an dem in Africa und Proventz in Franckreich /

reich / am Meer gelegenen Lande gefunden. Die **Pomerantzen** sind an Tugend etwas geringer als die Citronen. Die frischen dienen im Scharbock. Die **Schalen** davon eröffnen / zertheilen / stärcken den Magen / das Hertz und Haupt / widerstehen dem Gifft / sind gut vor die Aufblähung des Leibes / windiges Bauch-Grimmen / Leib-Reissen / Würmer / Fieber. Der **Saamen** treibt den Gifft und tödtet die Spuhl-Würmer. Das **gebrandte Wasser** / der Blüte / (so Aqua Angelica genannt wird) treibt den Schweiß / stärckt das Haupt und Hertz / ist gut vor die Pestilentzialische oder petechialische Fieber / Colic / Magen-Weh. Eusserlich wird es unter die wolriechende Sachen und Hertz-stärckende Umschläge genommen. Das Wasser von den Rinden vertreibt die unnatürliche Lust der Schwangern / Aus den Schelffen bereitet man auch ein Extractum, D. Fr. Hoffmann macht davon ein **Magen**-Elixir, welches er vor die Aufblehungen des Leibes / und die Nach-Wehen lobet.

Malus Citria, Citronen-Baum. Der Citronen-Baum ist an den Aesten mit einer grünen Rinde bekleidet / hat länglichte / dicke und glatte Blätter / und leibfarbe Blumen. Die **Früchte** oder Citronen sind grösser als die Limonien / wolriechend / und mit einer gelben Schelffen umzogen. Das **Marck** darinnen ist durchsichtig und säuerlich / durch welches die Kerne / so am Geschmack bitter / zerstreuet liegen. Wird in denen Orten und Ländern / wo der Pomerantzen-Baum wächst / angetroffen. Die gantzen Citro-

tronen stärcken das Hertz/widerstehen dem Gifft/ treiben den Schweiß/ dienen vor die Fäule/ Scharbock. Die **Kerne** in einer Emulsion gut vor hitzige und gifftige Fieber/ Würmer und Erbrechen der Schwangern. Die **eingemachte Citronen** heissen Citronat. Die **eingemachte Citron-Schalen** stärcken den Magen/ sind nützlich gegen die Winde/ Fäule/ stinckenden Athem/ böse Fieber/ Pest/ Traurigkeit und Hertz-Klopffen. Der **Citronen-Safft** mindert den Saamen/ und wehret dem Auslauff desselben. Das *Electuarium de Citro* sive Diacitrum solutivum führet den Schleim und die Galle ab. Die **Citron-Salbe**/ macht klare und schöne Haut/ vertreibt die Flecken derselben/ und die Mähler/ Zitter-Mähler/ Sommer-Sprossen/ Finnen/ Wund-Mähler/ Hitz-Blätterlein/ rothe Augen. Malus Limonio, Limon, Limonien-Baum/ ist von dem Citronen-Baum unterschieden an den Blumen/ so hier weiß sind/ und der Frucht/ die grösser/ säfftiger und säuerlicher: Hat gleiches Herkommen und Wartung/ wie der Citronen-Baum. Die **Limonien**/ Mala Liomonia haben mit den Citronen gleiche Wirckung. Eusserlich ist der Safft gut zur Krätze/ Grind/ Flecken des Angesichts.

Malus Cydonia, Quitten-Baum (**zahmer und wilder.**) Der **Zahme** wird in Gärten unterhalten/ und will an einem frischen und feuchten Ort stehen. Die **Quitten** ziehen zusammen/ stopffen/ nehren/ stärcken den Magen/ die Leber und das Hertz/ treibt den Harn/ widerstehen dem

dem Gifft / machen Appetit / und dienen vor die Schwachheit des Magens / Schlucken / Brechen / Bauch-Flüsse und Gifft. Eusserlich zu den von vergiffteten Pfeilen empfangenen Wunden / und Carbunckel. Der Schleim davon erweicht / lindert / wenn derselbe mit Rosen-See-Blumen-Wegerich-oder Braunellen-Wasser zubereitet ist / dienet er vor die entzündete rothe Augen / aufgesprungene Lefftzen und Brüste.

Malus Domestica, Pomus, zahmer Apffel-Baum. Poma, Aeffel. Es gibt saure / süsse / säuerliche oder Wein-saure / rauhe und herbe / und auch ungeschmackte Aepffel. Wächst fast überall / doch mehrentheils an mäßigen und auch feuchten Orten. Die sauren Aepffel kühlen / ziehen zusammen / zertheilen den groben Schleim im Magen / stillen das Brechen. Die süssen Aepffel erweichen den Leib / geben ziemliche Nahrung / stärcken das Hertz / benehmen die Traurigkeit / befördern das Auswerffen / und vertreiben den Husten. Die säuerliche oder weinlichte Aepffel stärcken das Hertz und den Magen / machen Appetit / und sind gut in hitzigen Fiebern und Durst. Die rauhen und herben Aepffel / kühlen / trocknen / ziehen zusammen / stärcken den Magen und stillen die Durch-Brüche. Die ungeschmackten verursachen gerne Fieber / Flüsse und Schwind-Sucht. Die faulen Aepffel werden vor den Brand aufgelegt. Die Pomade aus den Aepffeln macht klare Haut / und heilet die aufgesprungene Lippen.

Malus persica, Pfersich-Baum. Wächst in Gärten und Weinbergen. Die **Blüte** erweicht den Leib/ und führet das Gewässer ab/ dienet vor die Verstopffung des Gekröses und die Würmer. Die **Pfersichen**/ die **frischen** laxiren/ geben wenig Nahrung/ verfaulen leicht im Leibe/ und geben Anlaß zu faulen Fiebern/ Leib-Reissen/ Durch-Brüchen und rother Ruhr. Die **gedörreten** aber stopffen/ und stillen die Bauch-Flüsse. Das aus den Kernen gepreßte/ und mit Pfersich-Blüt infundirte Oel gibt einen Balsam/ welcher gelobt wird in der Colic/ eusserlich aber vor das blöde Gehör/ Schmertzen/ klingen und Sausen der Ohren/ Schmertzen und Geschwulst der Gülden-Ader.

Malus punica. Granaten-Baum: Die Blätter dieses Baums vergleichen sich den Oel- oder Myrthen-Blättern/ und hangen an rothen Stielen: Die Aeste sind zähe/ und mit Dornen besetzt: Die Blüthe ist purpurfarb/ blutroth/ und wie ein Stern formiret/ darauf kommen die Granaten selbst/ so gleichsam mit einem rothen Leder überzogen/ inwendig aber mit rothen viereckigten Beeren oder Kernlein angefüllet sind/ welche andere kleine Körnlein in sich haben/ und durch ein dünnes und gelbes Zwischen-Häutlein/ in gewisse Ordnungen eingetheilet sind. Wird in Franckreich und Italien in Gärten unterhalten/ auch wol in Teutschland in grosser Herren Lust-Gärten gefunden. Die Granaten/ (derer **dreyerley** Arten: als süsse/ saure und **weinigte**) bekommen wol dem Magen/ geben aber schlechte Nahrung

rung. Die süssen **Granaten** verzehren/ und stillen den langwierigen Husten: Gleiche Würckung haben auch die **Balaustien** (Balaustia) oder die **Blüte** vom wilden Granaten-Baum. Die **Sauren** ziehen zusammen / mässigen die Galle/ stärcken den Magen / und dienen in unnatürlicher Begierde der Schwangern / und Saamen-Fluß. Die **Weinichten** stärcken das Haupt und Hertz/ und sind gut im Schwindel / so von Hitze entstanden/ Ohnmacht und Hertzklopffen.

Mamma, Mammæ, die Brüste. Sind fleischichte und drüßhaffte Herfürragungen auf beyden Seiten der Brust / auf dessen mitte eine Wartze ist: So man sie bey Schwangern und Säugenden betrachtet/ sind sie aus vielen kleinen zusammengesetzten Drüßlein formiret/ welche an Grösse sehr unterschieden sind / insonderheit darum / damit sie das Geblüt / welches durch die Brust-Pulß-Adern herzu geführet wird / abscheiden / und in vielerley Röhrlein / darinnen die Milch verwahret wird / leiten / und bis zur Wartze / dahin sie alle zusammen streichen / abführen. Die Grösse der Brüste ist nach Beschaffenheit des Alters veränderlich. Bey Schwangern und Säugenden werden sie gar groß / geschwellen / und sind mit Milch angefüllet; Sie haben Blut- Pulß- und Wasser-Adern / auch Sehnen- und Milch-Röhrlein.

Mammaria vasa. Die Brüst-Gefässe / sind die Blut- und Pulß-Adern / welche zu den Brüsten gehen.

Mammiformis processus, der Brustförmige Fortsatz.

Mandibula. Siehe *Maxilla*.

Manducatio. Siehe *Masticatio*.

Mandragora, Allraun. Ist zweyerley: **Männlein**/ so auch *Morion*; und **Weiblein**/ so *Thridacias* genennt wird. Das **Mämlein** wird in Spanien/ Welschland und Franckreich in Gärten/ von dem aus Candia gebrachten Saamen oder Wurtzeln gezeuget: An andern Orten ist es nicht so häuffig zu finden. Das **Weiblein** wächst auf dem Berge Gargano/ und andern in Apulien gelegenen Gebürgen. Die **Wurtzel-Rinde**/ so meistens aus Welschland gebracht wird/ hat eine narcotische/ Schlaffbringende und Schmertzstillende Krafft: Wird daher in Weh-tagen und vielen Wachen/ von einer Section oder Ustion, (in Wein eingebeitzt/) doch aber selten innerlich gebraucht: eusserlich dienet sie zu den entzündeten/ rothen und schmertzhafften Augen/ vor die Rose/ harten Geschwulsten/ verhartete Miltz/ Kröpffe und Beulen/ Schlangen-Biß/ Zahn-Schmertzen/ und zum Schlaff/ (ein Fuß-Bad davon gemacht.) Im übrigen aber ist es Fabel-Werck/ was die Storcher und Marckschreyer von ihren Alraun, oder so genannten Galgen-Männlein vorgeben/ massen sie solche aus den Gicht-Rüben schnitzen.

Mania, die Raserey/ oder von der Dollheit besessen seyn: Ist eine Verwirrung der Lebens-Geister ohne Fieber mit Unsinnigkeit und unverschämter Frechheit. Komt gemeiniglich her von Vermi-

schung

schung der reinen mit allerhand Unreinigkeiten des Geblüts/ und besudelten ideis der Geister im Gehirn.

Manipulus, eine Hand-voll/ ist in den Officinen ein gebräuchlich Wort/ wird den Kräutern und Blättern zugeeignet/ als ein gewiß Maaß/ und wird die Quantität hierunter verstanden/ die man mit der Hand begreiffen kan.

Mansorius, Manducatorius, siehe Masseter.

Manubrium, die Hefft/ Schale oder Handhabe/ ist das Theil vom Chirurgischen Instrument/ welches man in die Hand nimmt und fasset/ wird bey allen/ so wol chirurgisch- anatomisch- als chymischen Instrumenten das Gefäß oder der Griff verstanden/ es sey am Messer/ Sägel/ Meissel/ oder was es auch wolle.

Manus, die Hand/ ist das unterste Theil des Arms/ wo die Finger dran sind. Wird auf zweyerley Weise genommen: (1) vor das gantze Theil von der Schulter an/ bis unten der Hand zu/ welches getheilet wird in Brachium oder Humerum, die Achsel/ Cubitum oder Ulnam, Ellenbogen/ und (2.) manum in die Hand selbsten/ welche wieder getheilet wird in carpum, Gelenck-Beine der Hand-Wurtzel/ metacarpum, flache Hand/ und digitos, Finger/ derer an jeder Hand fünffe sind.

Manna, Honig-Thau. Plinius nennet nicht unrecht das Manna einen Honig oder Lufft/ so einer himmlischen Natur ist. Sintemal es ein Thau oder lieblicher liquor ist/ welcher zur Zeit/ da Tag und Nacht gleich ist/ auf die Aeste und

Blät-

Blätter der Bäume fället / und von dannen auf Kräuter / Steine / ja auf die Erde selbst / da er in kurtzer Zeit dicht wird / und körnicht wie ein Gummi scheinet. Man erwehlet gemeiniglich das Orientalische / als das Persische und Syrische / doch kan man mit dem / so aus Calabrien gebracht wird / auch vergnüget seyn. Es muß weiß und frisch seyn / denn wenn es röthlicht wird / ist es alt / und hat schon den geistlichen und himmlischen Theil / darinn seine Tugend bestunde / verlohren. Den Spiritum mannæ zu machen / lehret Cardilucius in der Chymischen Hand-Leiter. p. m. 176. Ausführlich von dieser / und auch Manna Calabrina ist bey dem Boccone in seiner 1. und 2. Anmerckung zu sehen.

Manus Christi, Perlen-Zucker. Blancard. Lex. sind überzuckerte Perlen.

Marasmus, die Schwindsucht oder Dürrsucht. Vornehmlich das Abnehmen bey alten Leuten.

Marcasita, Wißmuth / ist eine generatio metallorum, weiß und hat einen groben / bisweilen Crystallinischen silberhafften Bruch / kommt aus dem Zinn- und Kupffer-Berg-Werck / absonderlich bey Schnee-Berg her. Es werden viel Sachen daraus præpariret / als: Magisterium, Oleum, liquor, Sal, flores, aqua, extractum, Magisterium cosmeticum siehe Blancard. Theatr. chymic. p. m. 352. & 353.

Margaritæ, sonst auch Uniones, Perlæ, Perlen / sind kleine / runde / kostbahre Edelgesteine / werden in einigen Muscheln gefunden. Werden gethei-

theilet in die Orientalische und die Occidentalische / unter welchen die Orientalische am kostbahrsten / man hat auch kleine Stampff-Perlen / und grosse gebohrte. Man schreibt ihnen eine treffliche Hertz-stärckende Krafft zu / ob solches auch wahr / ist noch im grossen Zweiffel.

Marisca siehe Sycosis.

Marmelada, ist ein Apothecker Kunst-Wort / bedeutet eine Art von Quitten-Gallrey / mit vielen Gewürtzen zubereitet. Siehe Schrœderum.

Marrubium. Andorn / ist (1) *Marrubium album*, **weisser Andorn**. (2) *Marrubium nigrum*, fœtidum, **schwartz- oder stinckender Andorn**. (3) Marrubium aquaticum, **Wasser-Andorn**. (4) *Marrubium campestre sive montanum*, **Feld- oder Berg-Andorn**. (5) *Marrubium Creticum*, **Cretischer Andorn**. Wächst neben den Aeckern und Wegen. Die **Blätter** vom weissen Andorn / eröffnen / saubern / stärcken den Magen / und dienen vor die Verstopffung der Leber / Miltzs / Mutter und Lungen / Gelbe-Sucht / Aufblähung der Mutter / schwere Geburt / verstandene Affter-Bürde und Reinigung nach der Geburt / blasse Farbe der Jungfrauen / und verstopffte Monat-Zeit / Blutspeyen / Schwindsucht / Keuchen / Husten / Schlucken. Eusserlich sind sie gut vor den tollen Hund-Biß / Feigwartzen. Die Species Diaprassiu, bekommen auch wol der Brust und Lungen / und dienen vor die Flüsse / Schwindel / Husten / Schwindsucht / blöde Gesicht / Mund-Fäule / Harn-Verstopffung / Stein / Magen- und Leber-Schmertzen / Blähungen / Leibreissen / verhal-

haltene Frauen-Blum/ cachexiam, tägliche und viertägige Fieber. Die Conserv von den Blumen ist in der Miltz-Verhärtung gut befunden worden.

Marsupialis musculus, das Taschen-Mäußlein.

*M*artagum, Asphodelus. Gold-Wurtz/wilde Lilgen. Wächst wild in den Wäldern und Gebürgen: von dannen es auch in die Gärten versetzet wird. Die **Wurtzel** ist der weissen Lilien-Wurtzel an Kräfften gleich: In Wein gesotten/ befördert sie den Harn und die Monat-Zeit: Eusserlich ist sie in Umschlägen und Brey-Pflastern gut zu den harten Geschwulsten und Beulen/ Schmertzen der Gülden-Ader/ und geschwollene Brüste. Die **Asche** davon mit Honig vermischt/ dienet vor das Haar ausfallen. Hieher gehören auch: Lilium rufum sive cruentum, Hemerocallis, rothe Gold- oder Feuer-Lilien/ und Lilium intortum, sive Cymbalum Türckischer Bund.

*M*arum, *M*astichina, **Clinopodium.** Amber- oder Mastich-Kraut. Wird in Gärten erzielet. Diß **Kraut** reucht wie Mastix/ hat einen scharffen Geschmack/ und gleiche Würckung mit dem Majoran: stärckt das Haubt/ treibt den Urin/ widerstehet dem Gifft/ befördert die Weiber-Blum/ und dienet vor kalte Gebrechen des Haupts/ Verstopffung der Leber/ Wasser- und Gelbe-Sucht.

*M*atricaria, *M*atronaria, Meter-Kraut/ Fieber-Kraut/ wächst nicht allein in Gärten/ sondern wird auch an den Zäunen und neben den alten

ein-

eingefallenen Mauerstücken gefunden. Das **Kraut** samt den **Blumen**/ zertheilet/ saubert/ führt die schleimigen Feuchtigkeiten und die Galle ab / durch den Urin / und zuweilen Stuhlgang: stillt die Schmertzen / ist daher gut vor die Mutter-Beschwerung/verstopffte Frauen-Blum / verstandene Nach-Geburt / und Reinigung nach der Geburt/ treibt die todte Frucht / und hilfft zur ehelichen Beywohnung und Empfängniß / vertreibt den Schwindel / die Bauch-Würmer und faule Fieber / und ist auch nützlich im Nieren-Stein.

Maschalister, ist der andre Würbel/von den Brust-Würbeln.

*Ma*ssa; ein Teig. In den Officinen wird es sehr gebraucht / und wird alles dick gemischt und inspissirte massa genannt / dergleichen *Ma*ssæ pilularum sehr viel in den Officinen sind.

*Ma*sseter, das Käu-Mäußlein / ist das dritte paar Mäußlein des Unterkiefers / dieses ist mit einem theils spannädrigen / theils fleischigten Anfang vom Oben-Kiefer / entstehet vom Joch-Bein/und wird an dem Unter-Kiefer breit und starck angeknüpffet.

*Ma*sticatio, die Käuung oder Zermalmung/ist/wenn man die in den Mund genommene Speisen mit den Zähnen klein machet und käuet. *Ma*sticatio læsa, schwach und verdorbene Käuung.

*Ma*sticatorium, eine Käu-Artzeney / Bartholinus lobet dergleichen Mittel in den Ohren-Beschwerungen: sind / rad. pyrethri, Zingib. &c.

*Ma*stiche, Mastix / ist ein wohlbekanntes Gummi; es

es ist weiß und rother Mastix. Der Mastix rinnet aus einem Baum schön weiß / klar / hell / trocken / und nur Tropffen-weiß. Wächst starck in China in der Insul Macedopia. In den Officinen ist das Aqua mastichina bekannt.

*M*astoides. Siehe *M*ammiformis processus.

*M*ater, eine Mutter / ist welche ein Kind gebohren und ernehret; Das Wort *M*ater wird in der Medicin auf unterschiedene Weise gebrauchet / also heist Artemisia, *M*ater herbarum; *M*ater dura heist bey den Anatomicis das harte Hirn-Häutlein / oder die harte Mutter / diese bedecket nicht allein das Gehirn / sondern hefftet sich hinten und forn an selbiges an / theilt und scheidet es auch in das grosse und kleine Hirn; ja es theilet es über diß von ferne in die rechte und lincke Seite. Hier finden sich auch in diesem dicken Häutlein etliche Sinus oder Hölen zu mercken / als eine / so ablänglicht ist / zwar auf der Seiten / und wieder eine / so die kleineste ist / und zwischen der Theilung des Gehirns zu sehen ist: Sie fallen aber nachmals alle zusammen in die Höle und Verknüpffung / welche des Hierophili Kelter / oder torcular Hierophili heisset. Pia *M*ater, das dünne und zarte Hirn-Häutlein / berühret das Gehirn unmittelbar / und nicht so luck als das härtere / ist mit vielen kleinen und grossen Pulß-Adern durchwebet / welche alle schön anzusehen / es ist viel länger und weiter als das dickere / sintemal es sich in des Hirns Krümmen einlässet / welche bey den Ohren tieff mit grossen Pulß-Adern beleget sind. In der Pharmacie ist *M*ater perlarum, Perlen-

Mut-

Mutter / welches nichts anders ist / als die Muschel oder das Gehäuß der Schnecken / welche Perlen hegen. In der Chymie wird *M*ater Metallorum der *M*ercurius currens genannt / daher ist aqua mercurialis, &c.

*M*ater ut Sol Pater. Siehe Argentum.

*M*atracium, ist ein Gefäß / einen liquorem oder Wasser aufzufangen; hat einen langen Hals / und kleinen runden Bauch. Bey dem Blancard ist es ein chymisch Gefäß mit dem Helm zum sublimiren.

Matrix, siehe uterus.

Maxillæ, die Kinn-Backen / sind bekannt.

Maxilla superior, der Ober-Kiefer / inferior, Unter-Kiefer.

Meatus, ein Gang / ist in der Medicin ein sehr gebräuchlicher Terminus, bedeutet den Weg / durch welchen die Geister / Feuchtigkeiten / Unflat / Dünste und Winde entweder aus- oder eingehen. Daher sind die Wege vom Galeno in die sichtbare und unsichtbare / in offene und verborgene getheilet worden / unter die sichtbare und offene werden gebracht die Blut-Gefässe / Röhren oder Canäl / Hölen / und die Schweiß-Löcher. Also hat Herophilus den nervum opticum, Augen-Nerv / meatum genennet; *M*eatus auditorius, wird die Krümme am Stein-Bein genannt / bey dem Bartholino heißt es / *M*eatus cochlearis, tortuosus, cœcus, capreolaris, Meatus lachrymalis, Thränen-Gang / *M*eatus urinarius, der Harn-Gang / Genitalis, &c. Die unsichtbahre und verborgene sind sel-

klein und besetzen das eusserste oder die Flache der Theilen.

*M*echoacanna alba, Bryonia, Scammonium Americanum, weiß Rhabarbar / ist eine ausländische dicke Wurtzel / der Gicht-oder Zaun-Rüben fast ähnlich / hat eine Asch-farbe Rinde / inwendig aber ist sie weißlicht / schmeckt und reucht nicht. Die Indianische Geschicht-Schreiber sagen / daß sie eine Art eines Convolvuli sey / wird Thaler-weiß zuschnitten und gedörret / aus der in Indien liegenden Provintz *M*echoacan und Neu-Hispanien gebracht. Diese Wurtzel führet aus dem gantzen Leibe / sonderlich aber aus dem Haupte / Nerven und Brust / die wässerige / schleimige und galligte Feuchtigkeiten ab / und stärcket die innerlichen Glieder. Man gibt sie mit Nutzen den Kindern.

Meconium, ist der Unflath / welcher in dem blinden Darm (cœco intestino) der neugebornen Kinder gefunden wird / auch eine Art Mohn-Saffts / so aus dem gantzen Gewächs gekältert wird. Siehe Opium.

*M*ediana vena, die Mittel-oder Median-Ader / wird ingemein genannt die Ader / welche in dem Gelenck der Ellenbogen-Röhre ist. Diese Ader ist den Chirurgis am besten bekannt / weil sie am öfftersten gelassen wird.

*M*edianum, *M*ediastinum. das Mittel-Fell / ist gantz eines Wesens mit dem Seiten-Fell (plevra) entspringet auch von selbigem / ist doppelt / welches sich gerad oder rechtes Weges von den Gewerb-Beinen des Rückens nach dem Brust-Bein

Bein erstrecket / und die Höle der Brust in das lincke und rechte Theil unterscheidet / auch das Hertz mit dessen Fell und Lungen fest hält.

*M*edicamentum, eine Artzeney. Ist was nur einiger massen unsern Cörper zu curiren oder präserviren verordnet / und in der Apothecke zubereitet wird.

*M*edius, der Mittel-Finger an der Hand / oder Zäh an dem Fuß.

*M*edulla, das Marck / wird von unterschiedenen Theilen des Leibes gesaget: (1.) von dem weissen fellichten und innern Theil der Beine. (2.) Von der Substanz oder Wesen des Gehirns / welches von einigen *M*edulla cerebralis genannt wird. (3.) Wird auch das lange Theil des Gehirns von oben bis unten zu / das durch alle Rück-Würbel / oder durch die Ruck-Grad gehet / medulla spinalis, geheissen / rc. Auch heißt das mittelste im Holtz also.

*M*el, Honig / was Honig sey / wird wol jedem bekannt seyn: Nur ist zu wissen / daß der junge Bienen-Honig besser sey als der alte. Man bereitet daraus ein Wasser / Geist / Oel / Saltz und Tinctur. Siehe Cardilucii Chymische Handleiter / Blancardi theatr. chymic. und anderemehr.

*M*elanagoga, sind Artzeney-Mittel / welche die garstige schwartze Galle abführen / als *M*echoacan, rhabarb. gialapp. resin. scammon. spec. diagal. cryftall. tartari. extract. helleb. nigr. extract. panchym. Croll. Gumgutt. *M*assa Pil. Tartarea. aloë rosat. scammoniat. fumar. Cent. min. fol. senn. &c.

Melancholia, die Schwermuth oder Melancholey / ist eine Verwirrung ohne Fieber mit Furcht und Traurigkeit. Es sind zwey Gattungen / die eine kommt ursprünglich vom Haupt / die andere aber von andern Theilen des Leibes her. Die erste Gattung wird verursachet von einer Verdunckelung und Hemmung der regenden Geister / welches geschiehet durch allerhand objecten, welche den Geistern eine Furcht einjagen / Schmertzen und Traurigkeit vermehren / weiter verursachet die Schwermuth die Verstopffung des zerstreueten Paars der Nerven im Hirn und aller seiner Verwickelung / Verstopffung des Fließ-Wassers und der Pulß-Adern. Die andere Gattung kommt von verstopfften Miltz / Krößs / Magen / Nieren / Gebähr-Mutter / und heisset alsdenn die Miltz-Kranckheit / melancholia hypochondriaca, dann durch solche Verstopffung werden die humores verdickert / in ihrem Kreiß-Lauff gehemmet / die Geister aber wunderbahr gestaltet / so / daß sie träg zu allen functionibus animalibus werden / rc.

Meleagris, Fritillaria præcox, Kiritz-Blume / Kivitz-Ey. Wird in Gärten erzielet. Der starcke Geruch dieser Blume stillet das Nasenbluten. Das davon gebrandte Wasser vertreibt die Sommer-Flecken am Gesicht und Händen.

Meliceris, ein Honig-Geschwulst / wird also genannt / weil es eine Honig-gleiche Materia in sich heget.

Melicraton, Honig-Wasser oder Meth.

Melilotus, Trifolium odoratum, Saxifraga lutea,

tea, gemeiner Stein-Klee. Wächst an sandigen Orten. Das **Kraut**/die **Blumen** und der **Saamen** lindern die Schmertzen und dienen vor Grieß-und Bauch-Wehe/ (gesotten und getruncken.) Eusserlich zu den Geschwulsten/ Beulen/ Schmertzen/ Magen-Weh/ rothe Augen/ und Clystieren.

Melissa, Melisse/wird meistens in Gärten unterhalten. Das **Kraut** ist ein köstliches Haupt-Magen-Hertz-und Mutter-Kraut/dienet vor den Schwindel/ fallende Sucht/ Schlag/Lähme/ Melancholey/ unruhige Träume/ grobe Feuchtigkeit des Magens/ Leib-Reissen/ Ruhr/ Keuchen/ stinckenden Athem/ Ohnmacht/ Hertz-Klopffen/ gifftige und pestilentzialische Fieber/ Auffsteigen der Mutter und Schmertzen derselben/ treibt die Monat-Zeit/ Affter-Bürde/ und die verhaltene Reinigung nach der Geburt. Eusserlich ist es gut in Bädern und Pflastern/ vor die gifftige Stiche der Bienen/Wespen und Spinnen/ und vor die Kröpffe.

Melo, Melonen. Werden in Gärten gezeuget/ und wollen einen fetten/ gedüngten/ und an der Sonnen gelegenen Ort haben. Die **Melonen** leschen den Durst und die Hitze/ tödten auch die breiten Bauch-Würmer/ geben aber schlechte Nahrung/ faulen leicht im Leibe/ und verursachen Fieber/ Leib-Reissen/ Ruhr/ und anders mehr/ wenn sie nicht gekocht/ oder mit Pfeffer/ oder einen guten Trunck Wein corrigirt werden. Der Schleim davon mit Gersten gemacht/ ist

gut in Fiebern/ vor den Durst / Husten und Schwind-Sucht.

Melosis, ist diejenige Chirurgische Arbeit / die sie mit einem Sucher verrichten / das ist / wenn sie mit einem Sucher die Beschaffenheit einer Wunde erforschen / ob selbe tieff oder nicht.

Membrana, ein dünn subtil Häutlein. Siehe Hymen.

Membrana adiposa, membrana carnosa, panniculus carnosus, vom Glissonio cutis adiposa genannt/ ist das Fleisch-Häutlein eins von den drey gemeinen Decken des Leibes.

Membrana lactea, siehe *Mesaræon*.

Membrum, ein Glied oder Glied-Maaß/ welches aus vielen Theilen bestehet / als eine Hand / ein Fuß / Auge und dergleichen. Vor diesem ward die Männliche Schaam membrum virile genannt.

Memoria, das Gedächtniß/ ist einer von den drey innerlichen Sinnen. Imbecillis schwach Gedächtniß.

Meningophylax, ein Hirn-Beschirmer/ ist ein Chirurgisch Instrument / wird in den Haupt-Wunden gebraucht. Die Beschreibung dessen/ und den modum selbiges zu gebrauchen hat Celsus lib. 8. c. 3. und Scultetus Arm. chirurg. Part. 1. Tab. II. fig. 10. und Tab. XXIX. fig. 7. gezeiget.

Meninx, siehe *Mater*.

Menstruum, hat zwey Bedeutungen / (1.) heißt es die **Monatliche** Reinigung der Weibs-Bilder / ist/ wenn das übrige Geblüt alle Monat

nat durch die Schaam-Glieder gesondert und vermindert wird. Dieser Fluß fänget sich nach dem Lauff der Natur / oder ordinair in dem 14den Jahr an bis gegen dem 50. Jahr / und so lang sind die Weibs-Personen zu empfahen und Kinder zu zeugen tüchtig. Die Ursach dieses Flusses ist der Uberfluß und Trieb des Geblüts / welches aus dem geschwinden Pulß und starcken Hertz-Klopffen / sonderlich bey Jungfrauen / welche zum Heyrathen zeitig sind / erkennet wird / denn zur selben Zeit fangen ihnen auch die Brüste oder Pitzen an zu wachsen / und werden die Geburts-Theile mit Haaren gezieret. (2.) Heißt bey den Apotheckern und Chymicis *Menstruum* ein Auflöse- oder **Scheide-Safft** / welches ein Liquor oder Feuchtigkeit ist / vermittelst welcher ein fest corpus aufgeschlossen wird / oder welche fähig ist / die Tugend und Kräffte aus den Dingen zu ziehen / er hat den Namen daher / weil dasjenige / was dadurch aufgeschlossen werden soll / gemeiniglich einen Chymischen Monat lang oder 40. Tage in Digestion stehen muß. In solcher Zeit zergehet der Leib eines Dinges. Dieses *Menstruum* ist zweyfacher Art / es ist entweder ein spirituosum oder aquosum nach erheischender Noth.

Mentula, siehe Penis.

Mentum, das Kinn / ist das Oval-runde Theil / welches unter der Unter-Lippe ist.

Mentha aquat. Balsamina agrestis, Wasser-Müntze / Balsamuth. Wächst gern an nassen und feuchten Orten / an den Brunnen / und um die

Teiche

Teiche und Seen. Das **Kraut** hat fast gleiche Krafft mit der Krause-Müntz / treibt den Urin und Stein / stärckt den Magen / und dienet vor das Erbrechen / Schlucken und Leib-Reissen: Eusserlich vor das Kopff-Weh / Sommersprenckel / schwartze Haut von der Sonnen / Wespen- und Bienen-Stich.

Menta cattaria , Calamintha montana. Katzen-Müntze. Wächst in den Gärten / desgleichen auch neben den Gärten / Gräben und Wegen. Das **Kraut** bekommt wol der Mutter / befördert die Geburt und Monat-Blum / hilfft zur Empfängniß / dienet vor den zehen Schleim der Lungen / und denjenigen / so hoch herabfallen: Die Wurtzel gekauet / soll die verzagten Leute frisch und zornig machen.

Mentha crispa, sativa, Krause-Müntze / ist fast in allen Gärten bekant. Das **Kraut** samt den **Blumen** ist gut dem Magen und der Mutter / dienet vor die Verstopffung der Leber / Schwachheit und groben Feuchtigkeiten des Magens / Schlucken / Brechen / Blähungen / Magen-Brennen / Schmertzen der Gedärme / Leibreissen junger Kinder / Schwindel / Haupt-Weh / bleiche Sucht der Weiber / weissen Fluß; befördert die Geburt / benimmt den Saamen und die Lust zum Beyschlaff / macht unfruchtbar / zertheilet die geronnene Milch in Brüsten / tödtet die Würmer / verhindert innerlich gebraucht die Heilung der Wunden.

Menta acuta , Spitz-Müntz / kreucht auch mit der zasichten Wurtzel / wie andre Müntzen an der Erden hin / und hat auch viereckigte / härige und ästige Sten-

Stengel / einer Ellen hoch: Die **Blätter** aber sind anfangs wie an den Mittel-Basilien / ein wenig härig / nachmals werden sie spitziger. Die **Blüte** ist lichtroth / und stehet auch um den Stengel rund herum. Diese Spitz-Müntz hat eben die Würckung / wie die Krause-Müntze.

*M*enta Sarracenica. Costus hortorum, salvia Romana. Frauen-Müntz / Römische Salbey / wird in Gärten gezeuget. Die **Blätter** eröffnen / saubern / zertheilen / ziehen ein wenig zusammen / dienen der Leber und Mutter / eröffnen die verstopffte Leber und Monat-Blum / sind gut vor die Wassersucht / Stein / Würmer / Bauch-Grimmen / Bauch-Flüsse / Gifft / sonderlich des Opii: damit geräuchert vertreiben sie die Schlangen.

*M*enthastrum, *M*entha sylvestris, caballina sive equina, Roß-Müntze / Katzen-Balsam / Hertzen-Trost. Wächst hin und wieder auf den Brach-Aeckern. Das **Kraut** dienet zur Mutter / treibt die fräuliche Zeit / zertheilt die knollichte Milch in Brüsten: Eusserlich vertreibt die Schlangen / so man es in die Gemächer streuet/oder anzündet.

*M*ercurialis, *M*ercurialia, ist ein Zu-Wort / welches den Artzney-Mitteln zugeeignet wird / welche aus Quecksilber bereitet werden.

*M*ercurialis, Bingelkraut / zahm / Männlein und Weiblein: Est enim *M*ercurialis vel *sativa* vel *sylv.* sive *montana*, & utraque *Mas* vel *foemina*. Sativa *Mas* Mercurialis *testiculata*. *Foem.* mercurialis *spicata*. Wächst in Kraut-Gärten und Weinbergen/und an den Zäunen der Gärten und Aecker. Beydes **Kraut** führet durch den Stuhlgang

gang die gallichte und wässerige Feuchtigkeiten ab: dienet vor die Unfruchtbarkeit / laxiret die Kinder / und verhütet bey denselben das Leibreissen / wenn man es ihnen in Brey eingibt.

Mercurius. Siehe Hydrargyros.

Mesaræon. Das Gekröse / ist ein doppelt Pergament-Häutlein mit dem umgespannten Fell zusammen gewachsen / mit Drüßlein und Fett allenthalben besetzet; Es ist bequem / die Därme in ihrem Amt / Sitz und Ordnung zu behalten / damit selbe nicht untereinander verwickelt werden / deswegen hängen auch die Därme rund am Gekröse.

Mesenterium. Siehe Mesaræon.

Mesocolon. Siehe Mesaræon.

Mespilus, Mespel-Baum. Wird in Obst-Gärten gefunden. Das Holtz wird vor das Mißgebähren angehangen. Die Blätter haben mit der Frucht fast gleiche Tugend / und werden in den Mund-Wässern und Mutter-Bädern gebraucht. Die Mespilen heilen die Wunden / zerbrechen den Stein / und dienen vor die Durch-Brüche / rothe Ruhr / Blutspeyen / übrige Monat-Zeit / und unnatürliche Lüste der Schwangern. Die Steinlein treiben den Harn / zermalmen den Stein / und sind gut vor den Nieren und Blasen-Stein / und weissen Weiber-Fluß.

Metacarpus, Postbrachiale, Tenar, die flache Hand. Ist das Theil / welches zwischen den Fingern und der Hand-Wurtzel ist / hat vier Beine / welche etwas voneinander gebogen / und unten ablänglicht rund sind.

ME-

Metacondyli, die Vorder-Glieder der Finger vor den Nägeln.

Metallum, Metall / heissen die harten Cörper in sonderlichen Werckstätten der Erden gewürcket / die sich hämmern und scheltzen lassen. Solche sind nach der Planeten Zahl sieben. Sol, das Gold / Luna, das Silber / Mars, Eisen / Venus, Kupffer / Jupiter, Zinn / Saturnus, Bley / Mercurius, Queck-Silber. Etliche sind vollkommen / derer sind zwey / Gold und Silber / Die andern unvollkommen. Diese sind wieder weich und harte / die harte lassen sich eher glüen als schmeltzen / als Mars und Venus, die weichen aber schmeltzen schneller weder sie glüend werden / als Jupiter und Saturnus.

Metapedium, siehe Metatarsus.

Metatarsium, Metatarsus, Pedium, Planta, Pecten, Solea, der Unterriß des Fusses / das Theil zwischen den Zehen und der Hacke / hat fünff Beine.

Mentrenchytes, ein Mutter-Trichter / ist ein Chirurgisch Instrument / mit welchen man gewisse liquores in die Gebähr-Mutter sprützet / die Abbildung dieses Instruments ist bey dem Sculteto arm. chirurg. P. 1. XIII. fig. 2. zu sehen.

Meum, Daucus Creticus, Seseli Creticum, Bär-Wurtz. Wild Fenchel. Die Wurtzel widerstehet dem Gifft / und dienet dem Haupt / der Leber und Mutter. Ist gut vor das Aufblehen und Aufstossen des Magens / Colic / Verstopffung der Nieren und Blasen / Mutter-Plage / Flüsse / zähen tartarischen Schleim der Brust / Gifft und giff-

gifftiger Thiere Bisse. Sie wird auch unter den Theriack und andere Compositiones genommen.

*M*eum palustre, Olsenichium, Daucus palustris, wilder Eppich. Wächst an sümpfichten und feuchten Orten / an den Bächen und Seen. Die **Wurtzel**/ (so von etlichen vor das rechte *M*eum gehalten worden/) ist scharff/ widerstehet dem Gifft / treibt den Harn und Stein / dienet vor die Pest/ Verstopffung der Lungen und Keuchen.

*M*ictus cruentus, blutiger Harn / rühret meistens von dem Stein-Schmertzen / wenn der Stein durch die Röhr zu gehen suchet/ und eckicht oder zu groß ist / die subtile Wege zerritzet und bluten machet.

Milium, Hirsen. Wird in Gärten und auf den Aeckern zu Ende des Mertzen gesäet / und will einen lockern und sandigen Grund haben. Hirse nehret wol / ist aber schwer zu verdauen / und macht Blähung/ stillt den Durch-Bruch. Der davon mit Wasser und Wein bereitete Tranck (so *Decoctum D. Ambrosii* genennt wird /) treibt den Urin und Schweiß / und wird gerühmt vor die Wasser-Sucht / Nieren-Stein / dreytägige nachlassende Fieber / und Glieder-Weh / (so denen Gebährerinnen zustosset.

*M*ilium Solis, Lithospermum, Lachryma Mariæ, Meer-oder Perl-Hirse/ Perl Kraut. Wächst an rauhen und erhabenen Orten / auch wol mit in Gärten und unter dem Getreyde. Der Saamen bricht den Stein / treibt den Urin / Stein-

Mi-

Monat-Zeit/ Geburt und Affter-Bürde/ die..iet vor die Verstopffungen/ Nieren-Sand und Grieß/ Saamen-Fluß/ und tägliche Fieber.

Millefolium, Schaff-Garbe/ Garben-Kraut/ Täusend-Blatt. Wächst an den Wegen und Aeckern. Die **Blätter** und **Blumen** dienen vor die Blut-Flüsse der Nasen/ Mutter/ Wunden und Gülden-Ader/ Rothe-Ruhr/ Blut-Speyen/ Brechen/ weissen Fluß/ Auslauffen des Saamens/ geliefertes Geblüt/ Bluthar-nen. Eusserlich sind sie gut vor die Geschwülsten/ Entzündungen/ Augen-Gewächs/ Zahn-Schmertzen/ contracte Glieder und Pestilentz.

Minera, die Erde/ woraus die Metall und Mineralien gemacht werden/ als Minera Solis, Gold-Erde/ Cupri, Kupffer/ 2c.

Minium, Meng/ wird aus Bley gebrannt/ nemlich eine feine mittelfältige und bisweilen schlechte/ es führet etwas Gifft mit sich/ welches ihm aber meistens genommen wird/ sie wird nirgends so häuffig gemacht als in Nürnberg.

Miserere mei. Siehe Ileus.

Mistio, Mixtio, Mixtura, Mistura, eine Mischung/ wenn man unterschiedene Sachen zu einem Hauffen macht/ als Wurtzel/ flores, ligna, folia &c.

Mithridatium, wird eine Gifft widerstehende Artzney genannt/ der erste Erfinder dieser Artzeney ist König Mithridates gewesen/ welcher sich damit wider Gifft præserviret/ und von diesem König hat diese Artzeney auch den Namen bekommen. Ihre vielfältige descriptiones sind so wol bey dem

 Ga-

Galeno lib. de antidotis, als in den dispensatoriis zu sehen.

Mixtura, ist ein Medicament aus vielen liquoribus bestehend zu unterschiedlichen Gebräuchen/wird also genennet/ weil viel liquores zusammen gemischet werden/ als Z. E. in Mutter-Beschwer. ℞. ▽ fœnicul. matricar. flor. sambuc. ā ℥j. Ess. Castorei ⊖ vol. C. C. succin. ā. gr. xij. Laud hysteric. gr. iij. Syr. Cort. aurant. ℥iij. M. S. stillende Mixtur.

Modiolus, wird das Theil des Trepans genannt/ welches zu bohren umgedrehet wird; Dieses ist zweyerley/ eines hat in der Mitten einen Stifft oder Nagel/ und wird Mas, das Männlein genannt/ das andere hat keinen Stifft/ und heist fœmina, das Weiblein. Siehe Scultet. arm. chirurg. Part. I. Tab. II. fig. 3. 4. 5. & Tab. XXVII. fig. 6.

Mola, ein Mutter-Kalb/ ist ein Fehler der Natur in der generation eines Kindes/ da an statt dieses ein conformirtes ädriges Stück Fleisch gezeuget wird/ aus Mangel des Spiritus vitalis genitalis, wenn dieser kräncklich/ oder schlecht/ und zu unvermögend dieses Werck nach seiner ihm zugeeigneten idæam ein Menschen zu bilden/ so daß die ersten Züge oder lineamenta des Menschen gantz verwirret werden: Es ist aber das Mutter-Kalb ein Stück geädrig Fleisch ohne Bein und Eingeweide/ das kein vollkommen Leben in sich hat/ daß auch zuweilen 2. 3. und mehr Jahr in der Mutter bleibt/ und offt so groß wächst/ daß die Frau dran sterben muß/ die

Mut-

Mutter-Kälber werden auch in ledigen Weibs-Personen angetroffen / da die Eylein aus schwacher Wurtzelung in die Mutter kommen / oder aus Geilheit dahin gereitzet werden. Siehe Acta Haffnienſ. vol. I. obſ. 26. p. m. 56. & 57.

Molaris, ein Back-Zahn / sind die grösten und breitesten unter den Zähnen. Siehe Dens.

Mollitio, Erweichung / ist eine Manier / dadurch so wol die simplicia als composita weich gemachet werden / und diß auf zweyerley Art. (1) Durch beythun einiger Feuchtigkeit / also werden die Pillen mit Säfften / die Pflaster mit Oel weich gemachet. (2) Durch das Feuer / vermittelst welchem Horn und klauen der Thiere / ja das Eisen selb weicher werden.

Momordica, Balſamina mas, Pomum mirabile, vel Hieroſolymitanum. Balsam-Aepffel / Stech-Aepffel. Gewinnet zarte und streiffige Rancken / einer Ellen hoch und dünne Gäbelein / mit welcher es sich an die Pfähle flechtet: Hat Blätter / wie Bryonien- oder Wein-Blätter gestaltet / aber viel kleiner: Die **Blumen** / so aus 5. Blätlein bestehen / sind bleichgelbe: Die Früchte oder Aepffel / wenn sie reiff / sind sie roth / oben zugespitzt / sonsten länglicht rund wie ein Ey / und stachlicht / haben inwendig ein rothes Fleisch / und viel Saamen / so dem Citrullen-Saamen ähnlich ist. Wird in Gärten / vornemlich in Welschland gezeuget. Die **Blätter** und Aepffel dienen zu den Wunden / Schmertzen der Gedärme / Bauch-Grimmen und Nach-Wehe nach der Geburt. Das von den Aepffeln in Mandel-Oehl gekoch-

te Oel stillt die Schmertzen / und ist äusserlich gut zu den Wunden / Wespen-Stiche / Narben / Brüche / Geschwür.

Monoceros. Siehe Unicornis.

Mons Veneris, der Venus-Berg / ist der Hügel an der flachen Hand / auch das harichte Theil am Unter-Leib / bey den Weibern.

Monstrum, eine Wunder- oder Miß-Geburt / komt meisten her von der falschen impression oder Einbildung der Mutter / welche dem zarten Leib gantz widrige Gestalten und Bildnissen eindrucket / gleich wie ein Siegel dem Wachß / sie kommen auch her / wenn das mütterliche Geblüt / wegen vielen Ursachen das Eylein nicht perfectioniren und ernehren kan. Item / wenn die Haut des Mutter-Eyleins verletzt ist / oder aneinander wachsen / auch von der Vermischung anderer Geschlechte / ꝛc. Es begibt sich offt / daß die Gestalt des Leibes mercklich verändert ist / als wenn ein Mensch einen Kopff oder Fuß eines andern Thieres hat / ꝛc. Exempel vieler Mißgeburten sind in Schotti Physica curiosa, Bartholini, actis Haffniensibus & Historiis anatomicis auch vielen andern observationibus berühmter medicorum zu sehen.

Morbilli, Massern / sind rothe erhabene Flecken an der eusserlichen Haut / durch eine sonderliche Aufwallung des Geblüts von der Natur als eine dünnere Materia ausgestossen. Die Massern schlagen auch eher heraus als die Blattern / als welche am vierdten Tag kommen / vergehen auch eher / und währen nicht über 7. Tage.

MOR-

Morbus, ist in der medicin solch ein gebräuchlicher Terminus, der sehr offt vorkommt / nemlich eine Kranckheit / ist alle dasjenige / was einiger massen unsere Gesundheit verletzet.

Morphæa ist eine Gattung des Aussatzes.

Morsuli, Morsellen / ist eine truckene / gezuckerte Artzeney / aus Pulver / Conserven / Condituren und überschneiten Blumen / wegen einer angenehmen Farbe. Z. E. ℞. Conserv. flor. anthos. ℥ß. Cort. Citr. cond. ʒij. Zingib. cond. conf. alkerm. ʒiij. ambræ, mosch. ā. gr. iij. c. s. q. Sacchar. in ▽ menth. solut. f. morsul. S. Hauptstärckende Morsellen.

Morsus Diaboli, Succisa, Jacæa nigra. Teufels-Abbiß. Wächst auf den Wiesen und bey den Aeckern. Die **Wurtzel / Blumen** und **Blätter** treiben den Schweiß / und dienen innerlich vor die Pest / Pestilentialische Beulen und Carbunckel / Frantzosen und derselben Geschwür / frische Wunde / innerliche Geschwür / geronnen Geblüt / Bangigkeit / Mutter-Weh / fallende Sucht. Etliche pflegen diß Kraut gegen die Bezauberung anzuhängen.

Mortarium, ein Mörsel / ist so wol ein pharmacevtisch als chirurgisch Instrument / in welchem vermittelst einer Keule harte Dinge klein gemacht und gestossen werden.

Mortificatio, die Tödtung / ist wenn die natürliche Wärme im Leibe oder einem Gliede vergehet oder vertrieben wird / dergleichen im kalten Brand geschiehet. Es wird auch sideratio genennet / wie bey dem Foresto zu sehen. Gleichniß-weise kommt

dieses Wort mortificiret offt in der Chymie vor/ welches eine Arbeit ist/ durch welche die eusserliche Gestalt eines Mixti vernichtet/ welches man an dem Mercurio thut/ in dem man ihm seinen Fluß und Bewegung benimmt. Man tödtet auch etlicher massen die Geister und Saltze/ in dem man sie mischet/ denn das eine mäßiget die Schärffe des andern.

Morus, Maul-Beer-Baum. Er wird bey uns in Gärten unterhalten. Die **Blätter** entweder allein/ oder ja mit der Rinde gekocht/ vertreiben das Zahn-Weh. Die **unreiffen Maul-Beeren** kühlen/ stillen die Durch-Brüche/ rothe Ruhr/ überflüßige Frauen-Blum und Blut-Auswerffen. Die **reiffe Maul-Beeren** erweichen den Leib/ bringen Appetit/ und leschen den Durst. Das aus den **zarten Sprossen**/ in einem Glase an der Sonnen/ im Frühlinge bereitete **Wasser**/ heilet die entzündete und trieffende Augen.

Moschata, Nux moschata & muscata, Nux aromatica, Nucista *mas* & *fœmina*, Muscat-Nuß/ **Männlein** und **Weiblein**. Macis folium, flos muscatæ, Cortex aromaticus, **Muscat-Blumen**/ Muscat-Blüt. Muscat-Nuß Weiblein/ wächst wie ein Birn-Baum hoch/ mit vielen Aesten/ hat Blätter wie die Lorbeer-Blätter/ aber weicher. Die Frucht oder Nuß selbst ist Walrund/ und mit einer harten Schaale umgeben/ diese wird wiederum mit einem gelben Häutlein/ welches **Muscat-Blüt** genennet wird/ überzogen.
genennet wird/ überzogen. Alle jetzt gedachte

Stü-

Stücke aber werden noch mit einer andern dicken und grünen Rinden / gleich der Nuß-Läuff / umschlossen / welche / wenn die Muscat-Nuß reiff ist / sich wie an den Welschen Nüssen aufthut und von einander spaltet. Muscat-Nuß Männlein hat weit grössere Blätter und länglichere Früchte / deren je zwey / drey / vier und mehr wie die Welschen Nüsse / an einem dicken und kurtzen Stiele / beyeinander hangen. Wächst in den Orientalischen Indien / in der Insul Banda von sich selbst in Wäldern / in den Moluciſchen und andern Insuln wächst sie zwar auch / trägt aber daselbst keine Frucht. Die Muscat-Nüsse dienen dem Haupte / Magen / Hertz / Leber / Miltz / Brust / Augen und der Mutter / treiben den Harn / widerstehen dem Gifft / zertheilen die Winde / helffen der Dauung / stärcken die Frucht in Mutterleib / und sind auch gut vor das Brechen / Bauch-Flüsse / Durch-Lauff / rothe Ruhr / Saamen-Fluß / Magen-Weh / stinckenden Athem / blöde Gesicht und Gedächtniß. Muscat-Blüt hat gleiche und noch grössere Tugenden / stärckt den Magen / Haupt / Hertz und Mutter / zertheilt die Bläste / befördert den Urin / und bricht den Stein. So man Muscat-Nüß und Muscat-Blüt innerlich zu viel einnimmt / sind sie dem Haupt schädlich / machen truncken / träge / schläfferich / aberwitzig / und verursachen ander Unheil mehr. Der Muscat-Blüt-Spiritus stärckt den schwachen Magen bey alten Leuten.

Moschus, Mosch / ist eine wol bekannte Materia / so meistens um seines subtilen und lieblichen Geruchs

ruchs geliebt und gekaufft wird / hat seinen Ursprung aus dem Nabel eines Thieres / welches nur ein Horn hat / und einem Reh ähnlich siehet / diesem Thier / wenn es in der Brust wütet / geschwillt der Nabel vom groben auswallenden Geblüt / und bricht eine Eyter-Beule herfür / diese Zeit isset und trincket das Thier nichts / und wältzet sich offt auf der Erden / wodurch es den geschwollenen Nabel aufreibt und ausdruckt / welches denn in wenigen Zeiten hernach einen lieblichen Geruch bekommt / das sammlen die Inwohner in ein häricht Säcklein / so aus der Haut von diesem Thier gemacht wird / und verschicken es hin und wieder / dieses Thier soll nicht grösser seyn als ein Gems. Einige melden es seyn die Hoden von einem Hirsch-ähnlichen Thier. Andere / es sey der Schweiß / der sich um die Hoden dieses Thieres setzet. Anders von dem Ursprung des Biesams ist zu lesen in Act. Hafn. vol. 1. obs. 58 p. m. 116. &c. item Blancard. collectan. C. 7. obs. 53. Es wird mit Bocks-Blut / gerösten Brod verfälschet / ja auch mit dem Blut desselben Thieres.

Motus, eine Bewegung / solche Bewegung sind unterschieden / einige der Natur gemäß / als motus animalis, die sinnliche Bewegung / Peristalticus, intestinorum der Därme eigene Bewegung / so im Hin- und Zurück-Wallen bestehet. vermicularis, Wurm-förmige Bewegung. Einige sind / contra naturam als motus convulsivi, welche solche Bewegungen sind / da sich ein oder das andere Theil wider den Willen beweget. Als wie

wie in dem Krampff ein Theil gespannet und steiff ist.

Mucilago, ist eine zähe / schleimige Feuchtigkeit / solche Feuchtigkeit ist dreyerley. (1.) natürlich / als liquor nutricius / der ernehrende Safft. Desgleichen mucus intestinorum, der Schleim in den Gedärmen (2) Ausser der Natur ist / mucilago tartarea, ein tartarischer Schleim / woraus der Weinstein im Urin gezeuget wird / wovon Paracelsus offt im Tractat de urinis gedencket. (3.) künstlich / Mucilagines extractæ, ein ausgezogener Schleim / dergleichen aus den Saamen in den officinen bereitet wird / v.g. psylli, Quitten / ꝛc.

Mucro, eine Spitze / es sey am Degen / Messer / Lantze / oder was es wolle. Es wird auch von der Spitze des Hertzens gesagt / als mucro cordis, welche das unterste Theil des Hertzens macht.

Mumia, Mumien / ist mit allerhand olitäten / Juden-Pech / asphatto und dergleichen balsamirter Menschen-Cörper. Die Aegyptischen Mumien sind in grossem Beruff / die rechte und ordentliche kommt aus Memphis her / allda gar viel Hölen und Gräber sind / da man eine Anzahl todter Cörper / so vor 1000. und mehr Jahren / mit köstlichem Balsam und Säfften eingebeitzt / begraben worden / antrifft. Die Mumie muß schwartzgrau / leicht und fleischicht seyn. Siehe Jungkens Medic. præsent. secul. accommod. sec. II. c. 4. p. m. 116. ad finem cap. da er von den præparatis aus der Mumia gedencket.

Mundatio siehe Purificatio.

Muscus arboreus, Quernus, Baum-Moß. Es wird an den Eichen/ Aespen/ Rüst-Bäumen/ Bircken/ Birn-Bäumen/ Aepffel-Bäumen/ Fichten/ Tannen/ Kiefern/ Lerchen-Bäumen/ Cedern und andern Bäumen angetroffen. Das Mooß/ (insgemein von Eichen) ziehet zusammen/ und dienet vor die Bauch-Flüsse/ Durch-Bruch/ rothe Ruhr/ Erbrechen/ Blut-Flüsse/ Blut-Speyen/ überflüßige Weiber-Zeit/ weissen Fluß/ gelbe Sucht/ und verhütet das Mißgebähren. Eusserlich ist es gut vor die wackelnde Zähne/ Bluten des Zahn-Fleisches/ der Nasen und Wunden/ wird auch unter die Haar-Pulver genommen.

Muscus ex cranio humano, Flos cranii, Usnea cranii humani, Mooß von Todten-Köpffen. Ist auch ein haaricht aber grünes Moß/ welches auf dem Kopffe eines Menschen/ der mit dem Schwert/ Rad oder Strick (davon der beste kommt/) hingerichtet worden/ wann nemlich derselbe eine Zeitlang/ in freyer und feuchter Lufft gelegen hat. Dieses heissen etliche sammlen/ wann im zunehmenden Mond derselbe im Hause der Venus stehet/ oder wann der Mond im Zeichen der Fische oder des Stiers/ oder der Wage gehet. Dieses Moß ziehet gewaltig zusammen/ hefftet und heilet/ dienet daher zu den Wunden und allen Blut-Flüssen/ Bluten der Nasen und Wunden/ rothe Ruhr/ übermäßige Monat-Zeit/ (entweder eingenommen oder eingestreuet/ oder in Händen gehalten/) ist auch ein Geheimniß vor

die

die fallende Sucht. Wird mit unter die Wassen-oder Wund-Salben genommen/ welche auch abwesend alle Wunden und Verblutungen heilet.

Muscus pulmonarius, Lungen-Moß/ Baum-Lungen-Kraut. Diese Art Moß hat weißlichte/ runtzlichte und Leder-förmige breite Blätter/ so die Stämme der Bäume/ die Felsen und Steine/ wie eine Haut überziehen und bedecken/ ohne daß man einige Stengel oder Blüte darbey sehen kan. Man findet es den gantzen Sommer hindurch in dicken/ schattichten und finstern Wäldern. Dieses Moß ziehet ein wenig zusammen/ hefftet und heilet/ dienet der Brust und Lungen/ ist auch gut vor die Bauch- und Mutter-Flüsse/ Durch-Lauff/ rothe Ruhr/ weissen Weiber-Fluß/ Blut-Auswerffen/ Lungen-Geschwür/ Schwind-Sucht/ Engbrüstigkeit/ Husten und Gelb-Sucht.

Muscus tegularis, Moß/ so auf den Dächern wächst/ wird gegen das Nasenbluten mit Eßig auf den Wirbel des Haupts geleget.

Muscus terrestris, Lycopodium, Pes ursinus, Beer-Lap/ Wolffs- und Teuffels-Klau/ dieses Moß kreucht in Gestalt eines Strichs oder Seuls an der Erden hin und wieder/ und trägt gelbe Kätzlein oder Blüthe/ welche statt des Saamens ein gelblichtes Mehl oder Pulver geben. Wächst in wüsten Wäldern. Das Moß/ die Blüte/ und das Mehl davon dienen zu den Blut-Flüssen/ Durch-Bruch/ rothe Ruhr/ Nieren-Geschwär und Stein/ schwere Gebrechen/

Ma-

Magen-Weh / windiges Bauch-Grimmen und hitzige Fieber. Es bringt auch den zehen Schleim wieder zu rechte.

Musculus, ein Mäußlein / oder Mauß / ist ein Stück Fleisch / in welchem Blut- und Pulß-Adern / Nerven und Fasern zu finden sind / und ist solches alles in einer membrana gewickelt. Jeder musculus wird in drey Theile getheilet / nemlich in caput, Kopff / welcher der Ort ist / durch welchen die Span-Ader eingehet; Ventrem, Bauch / welches die Mitte oder Leib des musculi ist / und Caudam, oder Schwantz / welcher das Ende ist / wo alle Fibræ des musculi zusammen lauffen / den tendinem, oder die Schnure / die sich an dem Theil / welchen er beweget / zu formiren. Sie sind das vornehmste Werck-Zeug der Bewegung / welche durch Zusammenziehung und Ausstreckung geschicht. Die vornehmste Mäußlein zu mercken sind folgende:

Musculus abducens, das abziehende Mäußlein.
addducens, das anziehende Mäußlein.
aniscalptor, das Arschkratzende Mäußlein.
aniterſor, der Wischer.
attollens, das aufhebende Mäußlein.
biceps, das zweyköpffigte Mäußlein.
brachiæus, das Arm-Mäußlein.
crureus, das Schenckel-Mäußlein.
coracoides, das Raben-Schnabel-Mäußlein.
cricoarythenoides, das Ring-Gießkannenförmige Mäußlein.

Muſcu-

Muſculus Cucularis, das Münch-Kappen Mäußlein.
Deltoides, das Delta-förmige Mäußlein.
deprimens, das niederdruckende Mäußlein.
digaſtricus, das zweybäuchige Mäußlein.
extendens primus longus, das erſte lang ausgeſtreckte Mäußlein.
extendens ſecundus brevis, das andere kurtz ausgeſtreckte Mäußlein.
graphoides, das Griffel-förmige Mäußlein.
humilis, das demüthige Augen-Mäußlein.
iliacus, das Darmbein-Mäußlein.
immerſus, das eingeſenckte Mäußlein.
indignatorius, das zornige Augen-Mäußlein.
infra ſpinatus, das unter den Gräten liegende Mäußlein.
levator, das aufhebende Mäußlein.
longus, das lange Mäußlein.
lumbaris, das Lenden-Mäußlein.
magnus, das groſſe Mäußlein.
major, das gröſſere Mäußlein.
mandibularis, das Kinbacken-Mäußlein.
manſorius alter, das andere Käu-Mäußlein.

Muſcu-

Musculus mansorius primus, das erste Käu-Mäußlein.
masseter, das Essen-Mäußlein.
medius, das mittlere Mäußlein.
membranosus, das membranosische Mäußlein.
minimus, das kleineste Mäußlein.
minor, das kleinere Mäußlein.
molitor; der Müller.
obliqvus, das schlimme Mäußlein.
palmaris, das flache Hand-Mäußlein.
pectoralis, das Brust-Mäußlein.
perforatus, das durchbohrte Mäußlein.
peronæus biceps, das zweyköpffigte Mäußlein.
plantaris, das Fußsohlen-förmige Mäußlein.
popliteus, das Kniebeug-Mäußlein.
profundus, das tieffe Mäußlein.
quadratus, das viereckigte Mäußlein.
rectus, das gerade Mäußlein.
rhomboides, das Rauten-förmige Mäußlein.
rotundus, das runde Mäußlein.
rotundus major, das grössere runde Mäußlein.
sacrolumbus, das heilige Lenden-Mäußlein.
seminervosus, das halbspannädrige Mäußlein.
semisphæricus, das halb-runde Mäußlein.

Muscu-

Musculus serratus major, das grössere Säg-Mäußlein.
serratus minor, das kleine Sägmäußlein.
posticus, das hinterste Säg-Mäußlein.
inferior, das untere unter dem hindern Säg-Mäußlein.
superior, das obere unter dem hintersten Säg-Mäuß-lein.
soleus, das Sohlen-Mäußlein.
sphincter, das zuschnürende Mäußlein im Mast-Darm / Harn-Blase.
styloceratoides, das Griffel- und Hörner-Paar-Mäußlein.
subclavius, das unter dem Schlüssel-Bein liegende Mäußlein.
sublimis, das hohe Mäußlein.
subscapularis, das unter dem Schulter-blat liegende Mäußlein.
superbus, das hoffärtige Augen-Mäuß-lein.
superscapularis inferior, das untere über dem Schulterbein liegende Mäußlein.
superior, das obere über dem Schulterblat liegende Mäußlein.
supraspinatus, das über der Grad liegende Mäußlein.
temporalis, das Schlaff-Mäußlein.

Digitized by Google

Musculus thyrocricoides, das Lung-schild-förmige Krospel-Mäußlein.
tibiæus anticus, das vorder-Schien-Bein-Mäußlein.
posticus, das hintere Schienbein-Mäußlein.
transversus brevior. das überzwerg kurtze Mäußlein.
trapezius, das ungleiche gevierdte Mäußlein.
triangularis, das dreyeckigte Mäußlein.
humeralis, das dreyeckigte Achsel-Mäußlein.
triceps, das dreyköpffigte Mäußlein.
trochleæ, das Rollen-Mäußlein.

Diese deutsche Namen der Mäußlein sind aus dem Bartholino Blancard und Muralto entlehnet.

Myologia, ist die Lehre von den Mäußlein.
Myopsis, eine Augen-Kranckheit.
Myrobalani, Myrobalanen/ dieser sind in Apothecken fünfferley Arten/ als: Myrobalani Citrini, Chebuli, Bellirici, Emblici und indi nach dem bekannten Vers:

Myrobalanorum species sunt quinque bonorum:
Citrinus, Chebulus, Belliricus, Emblicus, Indus.

Sind Früchte von fremden Pflaum-Bäumen/ wel-

welche Bäume aber den Früchten und Blättern nach voneinander unterschieden. Denn die *Myrob. citrini* sind länglicht rund. Die *Myrob. Chebuli* sind die größten und noch länglichter rund. Die *Bellirici* sind rund an Gestalt/ und Farbe wie ein Gall-Apffel oder Muscat-Nuß. Die *Emblici*, wenn sie noch gantz/ sind groß/ schwer/ dichte/ fleischicht/ schwärtzlich/ und haben kleine Kerne. Die *Indi* vergleichen sich den Cornellen, sind klein/ schwartz/ acht-eckicht/ dichte. Sie werden aus Ost-Indien zu uns gebracht. Die Bellirici und Emblici wachsen in Java/ die Chebuli in Decan und Bengala. Alle Myrobalanen dienen im Durch-Lauff und rother Ruhr. In infuso aber und Decocto laxiren sie/ sonderlich purgiren und führen ab die Citrini die gelbe Galle/ die Chebuli die schleimige Feuchtigkeiten und hernach die Galle/ die Bellirici, und Emblici den Schleim/ die Indi die schwartze Galle oder Melancholische Feuchten.

Myrrha, Myrrhen/ ist ein bekannt Gummi/ eines Baumes in Aegypten/ Mohren-Land/ Chaldea/ ist ein Baum 6. Ellen hoch/ dornicht/ die Myrrh. wird durch die Hitze herab geflößt/ die schönste wird in Sumatra gefunden/ und in Ceilon Candi, die fein auserlesene muß hell/ roth/ klar/ und durchsichtig seyn. Die schwer am Gewicht und schwartz ist/ wird nicht geachtet.

Myrrhis, Cicutaria odorata, Spanischer Körbel. Wird mehrentheils in Gärten unterhalten. Das Kraut und vornemlich die Wurtzel löset von der Brust/ macht Auswerffen/ treibt den

Harn / Grieß / Stein / Monat-Blum / Geburt / Affter-Bürde und Reinigung nach der Geburt / dienet vor den zehen / tartarischen Schleim der Lungen / Schwind-Sucht / gifftige Kranckheiten / gifftiger Spinnen Stich / und Pestilentz / stinckenden Athem.

Myrtillus, Schwartze / oder blaue Heydel-Beer. Wächst in Wäldern. Die **Beeren** sind kalt / stopffen / und dienen vor den hitzigen Magen / Überlauffen der Galle / Durst / Durch-Brüche / rothe Ruhr / Brechen / bluten und Fieber. Der Safft färbt blau. Hieher gehöret auch Vaccinium rubrum, sive vitis idæa rubra, vaccinia nigra.

Myrtus, Myrten-Baum / ist entweder **wild** oder **zahm** und **beyderley** entweder **weiß** oder **schwartz** / **breit-blätterig** oder **schmal-blätterig**. Ist ein staudigt Bäumlein / hat lange / zehe / und mit einer rothen Rinde überzogene Aestlein / mit länglichten und immer-grünenden Blättern / trägt weisse und wolriechende Blümlein / worauf länglichte schwartz-braune Beeren folgen / so oben ein Krönlein / inwendig aber viel weißlichte Steinlein haben. Wächst um Tarent in Apulien / und wird in Welsch-Land / Franckreich / Hispanien und auch in Teutsch-Land in Gärten unterhalten. Die **Blätter** und **Beeren** treiben den Urin / und dienen vor die Durch-Brüche / rothe Ruhr / Blut-Speyen / Blut-Harnen / Nieren und Blasen-Geschwür. Eusserlich sind die Blätter gut vor den unmässigen Schweiß / übeln Geruch der Achseln und Scham / Bauchflüsse /

Mund-

Mund-Fäule / Auffsteigen der Mutter / Nasen-bluten und Nasenbon / bewahren auch vorm Haar-Wurm.

N.

N. ist ein Medicinisch Merckmahl / wird offt in den Recepten gefunden / bedeutet numerum, die Zahl / wieviel von diesem oder jenem solle genommen werden. Z. E. ℞. rad. taraxic. ℥j. bryon. ℥ß. Capit. papav. c. sem. Num. iij. flor. Tussilag. bellid. ā. Mj. incis. coq. in s. q. ▽ simpl. Colat. add. Syrup. cichor. c. rhabarb. ℥iß. S. Tranck wider das Seiten-Stechen.

Nævus, Nævi, Anmähler / Mutter-Mähler / sind allerhand Flecken / welche die neugebohrnen Kinder mit auf die Welt bringen / werden ihnen von der Mutter angehangen / etliche sind der Haut gleich / schlecht / und bestehen in blossen Flecken / etliche aber erhoben / und haben mancherley Gestalt an sich / denn etliche sehen ähnlich denen Maul-Beeren / Kirschen / kleinen Rosinen / Mäusen / mit und ohne Haar. Die Ursach bestehet in der Einbildung der Mutter / welche von Zorn / Schrecken / hefftigen Appetit / und Sehnsucht / etc. erreget wird / und dann dergleichen Dinge der Frucht einpräget.

Napellus coeruleus. Teufels-Wurtz / blau Wolfs-Wurtz. Wächst auf den Bergen / an feuchten Orten; wird aber auch in Gärten unterhalten. Ob gleich das **gantze Kraut** ein hefftiges Gifft ist / wird es doch in Pest-Zeiten / als ein Blasen-

ziehendes Mittel / desgleichen auch vor den Krampff gerühmet. Sein Gegen-Gifft ist die Wurtzel von Anthora, Stöckrieben-Saamen / Ambra / Bisam / Bezoar-Stein / Wein / Theriac / Milch / Butter.

Napellus luteus, Aconitum, Wolffs-Wurtz / Hunds-Todt. Wird mehrentheils in Gärten aufbehalten. Die **Wurtzel** und das **Kraut** sind sehr **gifftig** / und Menschen und Vieh schädlich. Die Wurtzel in Salben oder Laugen genützt / vertreibt die Nüsse und Läuse auf dem Haupte. Zum Gegen-Gifft hat es über die beym vorhergehenden ermelte Mittel / die Cappern-Zittwer / und Fünfffinger-Kraut-Wurtzel / Berberis-Beeren / Bocksblut / Menschen-Koth / Bolum armen. gesiegelte Erde / Scorpion-Oel.

Napellus Moisis. Siehe Anthora.

Napus, Steck-Rüben. Werden im Herbst auf den Aeckern gesäet. Die **Wurtzeln** werden in der Küche zur Speise gebraucht / geben aber schlechte Nahrung / und machen Blähungen. Der Saamen dienet vor die Verstopffung des Urins / gelbe Sucht / gifftige und petechialische Fieber / und widerstehet dem Gifft.

Narcissus, Narcissen. Wird in Gärten aus der Zwiebel-Wurtzel erzielet. Die **Wurtzel** erweckt erbrechen (gekocht und davon getruncken /) mit Honig zu einem Pflaster gemacht / dienet sie vor den Brand / verschnittene Sehn-Adern / verrenckte Glieder / Gicht / Podagra / Entzündung der Augen / Wunden und Brüche: mit Bohnen-Mehl aufgelegt zeucht sie die Dornen / Splitter

und

Digitized by Google

Sprossen aus / und zertheilt die harten Beulen / Knollen / Kröpffe und Beulen.

Narcotica, Schlaffmachende Artzeneyen / kommen mit den hypnoticis überein / bloß daß die narcotica stärcker sind / solche sind Solanum. Hyoſciamus. Mandragor. Diese sind die stärckste / werden auch dünnmachende genannt / denn sie nicht innerlich / sondern nur eusserlich in grossen Wehtagen und Schmertzen gebrauchet werden.

Nares. Die Naselöcher.

Nardus. Siehe Spica Indica.

Naſcale, ein Pinsel / dergleichen die Chirurgi in den Halß-Zufällen / selben zu Pinseln gebrauchen.

Naſturt. hortenſe, Garten-Kresse / wird im Frühling in Gärten gesäet. Das **Kraut** eröffnet / saubert: frisch dienet es im Salat / vor die Verstopffung der Leber und Miltz / Scharbock / Sand und Stein / im Meth gesotten / vor den tartarischen Schleim der Lungen / Heuserkeit und Husten. Eusserlich dienet er vor die Lähme der Zungen / und wird auch in ſinapiſmis und Phænigmis, desgleichen vor den Grind des Haupts und Schuppen gebraucht.

Naſturt. hyemale, Winter-Kresse. Wächst an nassen Orten / auf den feuchten Aeckern / und in Kraut-Gärten. Das **Kraut** ist ein gut Miltz- Scharbocks- und Wund-Kraut: Kömt mit unter den Salat: Der Saamen ist hitzig / treibt Harn und Grieß / und kan in ſinapiſmis und zum Blasen ziehen gebraucht werden.

Naſturt: Indic. Indianische Kresse. Ist zweyerley **Art. 1. mit winckl**i**chten Blättern** / und 2. mit

Schildförmigen Blättern. In Indien blühet diese Kresse / das gantze Jahr hindurch. Das Kraut samt den Blumen hat mit den andern Kressen gleiche Kräffte. Die Blumen im Salat gebraucht / machen Appetit / und zertheilen die Blähungen des Magens. Die Blätter legt man eusserlich vor den Husten auf die Brust ; mit Alaun aber zusammen gerollt / und an die Zähne gehalten / stillen sie das Zahn-Weh.

Nasus, die Nase / ist des Angesichts-Centrum und Mittel-Punct / von Krospeln und gleich formiret / sintemal die Nase-Flügel auf jeder Seiten von zweyen Mäußlein aufgehoben und voneinander gezogen werden.

Nata, Natta, ein groß fleischigt Gewächs. Blancard. in Lexic. nennet es Speck-Geschwulst.

Nates, die Hinter- oder Arsch-Backen; wegen der Gleichheit werden auch im Gehirn die zwey grössern Erhöhungen Nates genannt.

Naviformis, os naviculare, das Schiff-Beinlein / ist ein Bein des Ober-Rists vom Fuß.

Nausea, der Eckel vor diesen oder jenen Speisen / wird von allem dem verursachet / was dem Magen zuwider ist.

Nephrites, ist der erste Würbel / unter den fünff Lenden-Würbeln.

Nephritis, wird vor jede Nieren-Kranckheit genommen / sonderlich aber vor die Entzündung der Nieren / welches eine hitzige Geschwulst derselben ist / wegen des Geblüts / so in ihren Wesen und Fasern ist ausgegossen worden / und zu stocken und faulen anfängt.

Nephriticus, hat zwey Bedeutungen/ (1) wird darunter verstanden jede **Nieren-Kranckheit**/ und kommt also in dieser Meynung mit nephritide überein/ man brauche es nun von Patienten/ Schmertz/ Stein oder Entzündung. (2) Nephritica werden alle **Artzney-Mittel** genannt/ die den **Zufällen der Nieren zu Hülffe** kommen/ solche sind: fol. adianth. alth. anserin. Cort. fraxin. flor. acaciæ, petrosel. urtic. Thee. saxifr. fruct. alkekeng. cynosb. bacc. junip. balsam. tolu. -^-. tereb. lap. nephrit. lync. judaic. -^-. ex reg. ʒii. ⊖. volat. [·]. ▽ vitriol. ⊖ Vitriol. &c.

Nephros. Siehe Ren.

Nervina, sind Artzney-Mittel/ welche die Spann-Adern oder Nerven stärcken; als; Salvia, Majoran. rosmarin. spica, lavend. ruta. hyperic. lil. alb. gum. elemi. mastich. balf. nervin. styr. calam. flor. cheir. chamæpj. &c.

Nervus, eine Senn-Spann-Ader/ Nerve/ ist ein Canal oder Röhrlein/ durch welches die Lebens-Geister zu den Theilen geleitet werden/ das Fühlen und die Bewegung zu erlangen. Die Nerven entspringen von dem Anfang des Rückgrad-Marcks: Es sind nach dem Willis 10. paar solcher Nerven. Nach Lehre des Muralts und Bidloo aber 12. paar/ wiewol sie alle in den ersten sieben übereinstimmen. Das 1. heisset; nervi olfactorii oder processus mammillares, das riechende Paar. 2. Optici, das sehende Paar. 3. Oculorum motorii, das Augen bewegende paar. 4. Pathetici, das liebäuglende Paar. 5. gustatorii, das schmeckende Paar. 6. Fasciculus nervorum

faciei, oder par timidum, das Gesicht gemeine Paar. 7. Acustici, oder auditorii, das hörende Paar. 8. par vagum, das zerstreuete Paar. 9. Accessorium, das zugesellte Paar. 10. Par decimum, das zehende Paar: Aus diesen bestehen die andern/ als:

Nervus auditorius, der hörende Nerv.
- colli, Halß-Nerv.
- dorsi, Rücken-Nerv.
- gustatorius, schmeckende Nerv.
- innominatus, der ungenannte Nerv.
- intercostalis, Rippen-Nerv.
- oculorum motorius, Augen bewegende Nerv.
- olfactorius, Geruchs-Nerv.
- opticus, Augen-Nerv.
- ossis sacri, des H. Beins Nerv.
- patheticus, liebäuglende Nerv.
- plexus nerveus, Nerven-Stranck.
- recurrens, der zurück lauffende Nerv.
- spinæ dorsi, Rückgrads-Nerv.
- stomachicus, Magen-Nerv.
- vagus, der zerstreuete Nerv.

Nervologia, eine eigentliche und accurate Beschreibung der Nerven / dergleichen Thom. Willis Vieussens, und andere mehr ausgegeben haben.

Nicotiana, Tabacum, Hyoscyamus Peruvianus. Taback / Indianisch Bilsen-Kraut / oder Bein-Welle. Nachdem dis Kraut vor nicht so gar langen Jahren aus der Insul Virginia oder Florida, der Occidentalischen Indien / zu den Euro-

påern

päern gebracht worden/ wird es nunmehro bey uns häuffig in Gärten gezeuget. Die Blätter zertheilen/ saubern/ ziehen ein wenig zusammen/ widerstehen der Fäule/ erregen Brechen/ machen Niesen/ lindern die Schmertzen/ sind aber dabey stuperfactiva und narcotica, bringen Schlaff/ dienen zum Haupt/ Augen und Wunden. **Taback** mäßig gebraucht/ ist gut vor die Pest/ die Flüsse zu vertrocknen/ das Auswerffen zu befördern/ vor das Keuchen/ Auffsteigen der Mutter/ den Schlaff zu bringen/ vor das Kopff-Weh/ grobe Feuchtigkeiten des Magens. Die Asche davon macht die Zähne weiß/ und vertreibt die Mundfäule. Das Wasser macht klare Augen.

Nidor, ein garstiger und stinckender Geruch/ wie man bey den gebrannten Hörnern observiret.

Nigella, Cuminum, Coriandrum nigrum, schwartzer Kümmel/ oder Coriander/ wird in Gärten gesäet. Der Saamen treibt den Harn/ und dienet vor den zehen Schleim auf der Lungen/ Engbrüstigkeit/ Blässe/ Colic/ Würmer/ geronnen Geblüt/ Verstopffung der Weiblichen Zeit/ tollen Hunds-Biß/ tägliche und viertägige Fieber/ mehret die Milch in Brüsten.

Nigellastrum, Raden/ Korn-Näglein. Wächst im Getreyde. Der Saamen treibt die Monat-Zeit/ Geburt und Urin/ und dienet vor die Würmer und Gelb-Sucht. Eusserlich vor die Wunden/ um sich fressende Geschwür/ Fisteln/ Grind/ Flechten/ Zitter-Mähler/ Kröpffe/ Mutter-

ter-Weg. Die Wurtzel unter der Zungen gehalten/ stillt alle Verblutungen.

Nihil, Nihilum album weiß Nichts/ kommt aus den Berg-Wercken/ ist eine weisse calcinirte Materia/ so nur in theils Bergen gefunden wird/ wenn es schön weiß/ luck/leicht/und gleichsam fliegend ist/ so ist es gut.

Nitrum, Salpeter/ ist eine schwefflicht/ flüchtig/ irrdisch und saltzichte Materia/ er ist an allen Orten/ doch an einem mehr als dem andern zu finden/ absonderlich wo alte Gebäu/ Keller/ Ställe und Gewölber gewesen/ er muß schön/ rein/ lauter/ weiß/ und in Crystallen angeschossen seyn/ und wenn er rein und pur ist/ schmeckt er bitterlich/ es wird viel aus Holland gesandt/ muß aber vom Salpeter-Sieder zu recht gemacht werden/ der ungefälschte muß auf einer glüenden Kohlen verschwinden/ wo er aber bleibt und rauscht/ so hat er Saltz bey sich.

Noctambulones, die Nacht-Gänger/ sind die schlaffend in der Nacht herum gehen/ und zuweilen ihre gewöhnliche Arbeit verrichten/ dieses geschiehet ingemein durch die starcke impression ihrer Geschäffte/ die solche Leute zu verrichten haben/ sie lauffen schlaffend da oder dort hin/ werffen sich in scheinbahre Gefahr/ denn die Phantasia wird durch fremde ideas also regieret/ insonderheit bey jungen Leuten/ derer Geister in steter Unruh sind/ und mögen von der wahren Vernunfft noch nicht gezähmet werden.

Nodosus, knoticht/ wird von den Gichtbrüchtigen gesagt/ die mit diesem Ubel so geplaget/ daß ihre

re Finger und Gelencke gantz knoticht werden / welche aufbrechen / und eine tartarische oder kalckichte Materia von sich geben.

Nodulus, ein Säcklein oder Täschlein / dergleichen werden bereitet unterschiedene in der officin zugerichtete Species herein zu thun / welche Säcklein mit den speciebus in Wein oder Bier gehangen werden. Z. E. ℞. hb. Menth. Mij. fol. senn. s. st. rad. Enul. ã. ℥ß. hellebr. nigr. bryon. ã. ℥ij. sem. anis. Galang. Zedoar. à. ℥iij. sal. Tart. ℥ij. incis. contus. M. S. Laxier-Büschel in Wein.

Noli me tangere, wird eine Art von tieff und um sich fressenden Geschwüren genannt / oder es ist eine Art von Krebs-hafften und corrosivischen Lefftzen Geschwären. Dieses beschwerliche und abscheuliche Lefftzen-Geschwär hat seinen Sitz insgemein an denen partibus glandulosis, dessen Art ist / zwischen der Nasen und den Lefftzen / woselbst es anfangs / eine kleine Höhe / Röthe / und denn in ein paar Wochen / juckende kleine Hüglein oder Blätterlein von dunckel-grauer Farbe aufwirfft / welche mit jucken und beissen je länger je mehr zum Kratzen nöthigen. Darauf es zu nässen und säuffern anfängt / und mit der Zeit so um sich frisset / daß es endlich alle angräntzende Theile beschädiget und ein rechter Nasen-Krebs zu nennen / welcher / wenn er noch Zeit hat / es nicht allein bey Wegfressung der Lefftzen verbleiben lässet / sondern auch der Nasen-Krospel und ein Theil der Wangen mit angreiffet / sich gegen die Ohren und Stirne einpflantzet / und auch wol

wol endlich gar das Hirn und dessen Häutlein beschädiget und den Tod verursachet. Diese schändliche Geschwür ist schwerlich / und wenn es überhand genommen hat / gar nicht zu curiren.

Nosocomium, Nosodochium, ein Spital oder Krancken-Haus.

Nota, siehe macula.

Novacula, ein Scheermesser / ist bey den chirurgis ein sehr bekannt und gebräuchlich Instrument / und wird nicht allein Haar abzuscheren / sondern auch andere Operationes zu verrichten / gebrauchet. Siehe Scultet. Arm. Chirurg. Part. 1. Tab. II. fig. 2. & Tab. XLII. Tab. XX. fig. 5.

Nucha, wird der Ort genannt / wo das Rückgrads-Marck seinen Anfang nimmt / ja zuweilen auch der Anfang selbst des Rückgrad-Marcks.

Nummularia; Hirundinaria, Pfennig-Kraut / klein Nattern-oder Schlangen-Kraut. Wächst an nassen und sumpfichten Orten / in Pfützen / Wasser-Gräben und feuchten Wäldern. Das Kraut ziehet ein wenig zusammen / und ist ein gut Wund-und Scharbocks-Kraut. Dienet zu den zerrissen Adern / Lungen-Geschwür / Blut-Auswerffen / Husten / Durch-Brüchen / Rothe Ruhr / übrige Frauen-Blum Brüche und Scharbock.

Nutrimentum, Speiß und Tranck / mit einem Wort alles / was unsern Leib nähret und erhält.

Nutritio, Mehrung oder Vergrösserung der Artzeneyen / ist eine Art der Infusion, nach welcher ver-

vermittelst einer warm gemachten Feuchtigkeit die Artzeneyen auflauffen und sich vergrössern. Also wird das Gold-Glett mit Oel und Eßig zusammen gerühret / wovon das Unguentum nutritum seinen Namen hat / also vergrössert sich auch Tragacanth und Quitten-Kern bey dem infundiren.

Nutrix, eine Säug-Amme oder Muhme.

Nux vomica & Metella, Unter andern ausländischen und fremden Nüssen / so in den Apothecken gefunden werden / sind auch diese zwey / deren eine Nux vomica offic. sive nux metella vera, Krähen-Aeuglein / die andere Nux metel sive metella offic: Nux vomica vera genannt wird. Nux vomica offic. ist eine blatt-runde und Asch-farbe Frucht / und mit einem wollichten Häutlein überzogen / wann dieses abgeschelet wird / ist sie weißlicht und hart wie ein Horn. Nux metel offic. ist grösser als diese / und nicht rauch / noch so gar rund / sondern am Rande etliche Mahl eingebogen und gekrümmt. Wächst in Indien. Nux vomica offic. ist narcotisch und den vierfüßigen Thieren so blind gebohren werden / ein Gifft / den Menschen aber eine Artzeney wider den Gifft / und ein bewährtes Mittel vor das dreytägige Fieber. Wird auch unter das Electuarium de ovo und Wund-Träncke genommen. Nux metella offic. aber / ist gar sehr narcotisch / macht truncken / Eckel und Brechen. Daher dieses vor jenes mit ichten soll genommen werden.

Nyctalops, Nyctalopes, werden diejenige genant / die

die bey Nacht besser sehen können / als bey Tag.

Nygmaticos, wird vom Galeno vor ein Stich-Pflaster genommen / ingemein wird Emplastrum stipticum Crolli darunter verstanden / solches ist folgendes: ℞. Minii lap. calamin. āā ℔ß. lithrarg. aur. argent. āā. ℥iij. Ol. lini. olivar. āā. lbiß. laurin. lbß. Ceræ, Coloph. āā. lbj. Vernicis thereb. āā. lbß. opoponac. præp. galban. præp. ammoniac. præp. bdellii āā. ℥iij. succin. citr. oliban. myrrh. aloës hep. aristol. long. rot. āā. ℥j. Mumiæ Magnet. hæmatit. āā. ℥iß. Corall. alb. rubr. matrisperlar. sang. Dracon. Terr. sigill. strig. vitrioli alb. āā. ℥j. flor. ♃. Croc. ♂is. āā. ʒij. Camphor. ℥j. Ol. lini olivar. und lithrargyr. wird eine Weile gekocht / hernach wird lap. calamin. nach diesem minium hinzu gethan / und werden so viel genug gekochet / endlich thut man hinzu durcheinander geschmoltzen ol. laurin. Cera, Colophon. dann nimmt man es vom Feuer / und wenn es halb erkältet worden / thut man hinzu opoponax. galban. sagapen. ammoniac. und therebinth. endlich auch den Campher / welcher zuvor solviret / und denn / was übrig. Fiat Emplastrum.

Nymphæ, die Wasser-Lefftzen an der Weiblichen Schaam / zwischen welchen / oder welche die Ritz machen.

Nymphæa, alba vel lutea, mai. & min. See-Blumen / werden in weisse und gelbe / beyde aber in grosse und kleine unterschieden / und heissen See-Blumen / See-Plumpen. Wachsen in

Seen / stehenden Wassern / Pfützen und brei- tieffen Wasser-Gräben. Beyderley Wur- l und **Saamen** sind kühl / dämpffen die ve- rische Begierden / und dienen vor die Bauch- d Mutter-Flüsse / Durch-Lauff / rothe Ruhr / chärffe des Saamens / hitzig Geblüt / Saa- en-Fluß / weissen Weiber-Fluß / übrige Mo- t-Blum / Miltz-Weh und Tollheit. Die **lätter und Blumen** leschen die Febrilische itze und bringen Schlaff / (auf die Schläffe / nden und Fuß-Solen gebunden / oder in Bä- rn gebraucht. Die *Conserv* von den weissen lumen und der Sirup kühlen / befeuchten / achen schlaffen / und sind gut vor die Entzün- ng der innerlicher Glieder / Gallen-Fieber / chwinde-Fieber / Durst / Febrilische Hitze / eneriſche Träume / Nächtliches Auslauffen s Saamens / hitziges Haupt-Weh / Rase- y in hitzigen Fiebern / hitzige Leber / Heiserkeit d Weiber-Fluß.

phomania, siehe Furor uterinus.

phomania, das ist: Nympharum sectio, ist e chirurgische operation, in welcher man die r zu grossen Wasser-Lefftzen / oder die gar zu osse Weiber-Ruthe künstlich verschneidet und rtzer machet.

O.

Bauditio, schwaches Gehör.

Obelæa, die Pfeil-Nath. Siehe Satura.

sitas, Fett / Fettigkeit.

Ob-

Obstetrix. eine Heb-Amme / ist eine erfahrne Frau / welche den Gebährenden in schwerer Geburt so wol mit füglichen Artzeneyen / als künstlichen Hand-Griffen weiß zu Hülffe zu kommen.

Obstructio, eine Verstopffung / ist der natürlichen Hölen und Gängen Verschliessung / etwa von böser garstigen oder verhärteten Feuchtigkeit herkommend / als wenn einem die Nas verstopffet / daß er nicht riechen kan / der Leib verhärtet / daß er nicht zu Stuhl gehen kan.

Obstupefaciens, siehe Narcoticus.

Obturatio, Eine Zustopffung. Obturatoria, werden diejenige Dinge genannt / mit welchen man die Chymische und pharmacevtische Gefässe zustopffet.

Obturatores musculi, die Stopff-Mäußlein sind die Hüfft-Mäußlein / welche das Loch zwischen dem Scham-Bein und Hüfft-Bein zufüllen.

Occiput, das Hinter-Haupt / ist das hinterste Theil des Haupts / wo sich die Lamda-förmige Nath endiget.

Ocularis, wird von allen dem gesagt / was zu den Augen gehöret / es seynd Zufälle / Artzneyen / oder was es wolle.

Ocularia medicamenta, Augen-Artzeneyen. Siehe Ophtalmica.

Oculus, oculi, die Augen / sind unter den eusserlichen Sinnen die aller fürnemsten / dadurch die Fackeln der Liebe brennen / und das Gemüth oder die Geister als durch Fenster auf andre Sachen hindurch schauen / werden auswendig von den Augen-Liedern bedecket / inwendig werden sie mit

iit dem Ober-Häutlein überzogen. Es sind zwey lugen-Winckel / von der Offnung der Augen-ieder verursachet. Der erste und eusserste ist er kleineste / der andere und inwendige ist der rößte. Die Augen aber selbst / als Werckzeug es Sehens / bestehen aus vielfältigen unterschie-enen Gefässen / Häuten und Feuchtigkeiten.

ontagogos, ein Zahn-Zange / Pelican / ein Chirurgisch Instrument / mit welchem man hole / aule und wackelnde Zähne ausziehet.

ontalgia, das Zahn-Weh / ist ein grausamer Schmertz / welcher zuweilen die Patienten so nartert / daß sie fast verzweifflen möchten.

ontalgica, sind Artzeney-Mittel / welche den Zahn-Schmertzen stillen / als da ist: Oleum bu-ci, rad. pyretri. opiat. mit warmer Milch auf den chmertzhafften Zahn gehalten / Pilul. de cyno-gloss. Theriac in die Schläffe geschlagen / Schell-kraut-Safft aus der Wurtzel / den Zahn damit erieben / bis er ohne Schmertzen nach und nach weggefressen wird. Ein vornehmer Chur-Fürst-licher Leib-Medicus in Dreßden / hat folgende Tropffen in Baum-Woll getröpffelt und in die Ohren gesteckt / wider das Zahn-Weh / sehr be-währt befunden / von dessen Sohn ich es als ein groß arcanum erhalten. ℞. Ess. ligni. sanct. ʒj. aud. opiat. ℈j. ol. dest. Ceræ ℈ß. m.

ontolithos, Weinstein oder Kalck der Zähne.

oratus. Siehe Olfactus.

oramentum, wohlriechende Artzney / welche un-ere Geister kräfftig erquicken / sind entweder Pul-ver / als Puder / ꝛc. oder Balsam-Salben / und

dergleichen werden also wegen ihres schönen Geruchs genannt / als: ℞. Musci querc. benè depurat. ℔ß. Pulv. rad. Cyper. & Jrid. ā. ℥ß. Flor. rosar. ℨiij. Ess. Mosch. gut. xxx. ambr. gut. xii. Ol. dest. cinam. gut. iij. m. f. Hauptstärckender Puder.

Oedema, ein wässeriger Geschwulst / hat seinen Ursprung von Winden / serosität / und blähenden Schleim / ist gelind / gläntzend / schwanckend und voll Wassers.

Oesophagæus, sphincter Gulæ. Jst ein Schlund-Mäußlein / so den Schlund zusammen ziehet / ist durchgehends breit.

Oesophagus, Pharynx, Gula, Læmus, die Speiß-Röhre ist ein Gang / durch welchen man Speiß und Tranck in den Magen hinunter schlucket. Er ist gleich wie der Magen aus drey Pergament-Häutlein zusammen gesetzet. Die Gefässe / als die Blut- oder Pulß-Adern kommen von der Drossel-Ader / und inwendiger Schlaff-Pulß-Ader.

Officina, heist ingemein der Ort / in welchem etwas zubereitet und ausgearbeitet wird. Jn der Medicin kommen zwey Officinen vor / eine officina pharmacevtica, eine Apothecke / die andere officina chirurgica, ingemein eine Barbier-Stube. Jn der Physiologie werden einigen Theilen des Leibes dieser Name aus zugeeignet / also ist die Werckstatt der Dauung der Magen / die Hoden sind die Werckstatt des Samens / ꝛc.

Officinalia, werden die Artzneyen / so wol einfache (simplicia) als zusammen gesetzte genannt (composita

posita) die jederzeit in den Apothecken zu finden.
a, Oelbaum / der Oelbaum ist dreyerley insgemein / zahmer / wilder und Böhemischer Oel-Baum. Der zahme heist Oelbaum / Oliven-Baum / *Olea sativa* sive *domestica*, die Frucht Oliven / Olivæ: Der wilde / wilder Oelbaum; *Olea sylvestris*, Oleaster: der Böhmische / Böhmischer Oelbaum / Olea *Bohemica*, *septentrionalium*. Der zahme wächst häuffig in Hispanien / Welschland und Franckreich: Der wilde auch in Franckreich / in Dalmatien / Hispanien und Welschland: Der Böhmische in Böhmen / in Wäldern und Gärten / anderswo aber wird er nur in Lust-Gärten angetroffen. Die Blätter vom zahmen und wilden Oelbaum dienen eusserlich vor die Bauch- und Mutter-Flüsse / Kopffweh / um sich fressende Geschwür / Mund-Blätterlein / und Schäden oder Geschwür des Mundes. Die unreifen Oliven ziehen zusammen. Die eingemachte Oliven / stärcken den Magen / laxiren / und machen Lust zum Essen.
ander, Laurus rosea, Lorbeer-Rosen / Unholden-Kraut. Ist ein bräunlichtes Stäudlein / hat Blätter gleich den Lorbeer-Blättern / so enge und dichte an einander stehen: trägt fünff-blätterige / rothe und wie Rosen gestalte Blumen / und in langen Schoten / einen langen / leichten / und in Wolle gewickelten Saamen. Wächst von sich selbst in Syrien bey Tripolis / Franckreich / Welschland / Candia am Meer / Liguria zwischen Nicea und Genua / anderswo wird es in Gärten unterhalten. Die Blätter sind dem

Viehe ein Gifft / den Menschen aber ein Gegen-Gifft vor den Schlangen-Biß / doch mag man damit vorsichtig seyn: Mit dem Saffte werden die Pfeile darmit vergifftet / wormit sie tödtlich verwunden können.

Oleum, Oel / darunter wird begriffen alle dasjenige / was von Feuer verzehret werden kan. Blancard. in theatr. chym. p. m. 6. In den Officinen werden unterschiedene Olea geheget / als *Olea expressa*, ausgepressete Oele / als Mandel-Oel / Muscaten-Oel. *Olea infusa*, infundirte Oele / als Lilien und Johannis-Oel / hieher gehören auch *Olea per insolationem*, in der Sonnen præparirte / und coctionem, abgekochte Oele. *Olea destillata*, destillirte Oele. *Olea per deliquium*, und durch einen Fluß gemachte / wie Oleum Tart. p. d.

Olibanum. Siehe Thus.

Olfactorius nervus. Siehe Nervus.

Olfactus, das Riechen / ist eines von den fünff eusserlichen Sinnen.

Omentum, epiploon, operimentum, reticulum, rete, das Netz / ist eine zweyfache Haut mit Fett umgeben / und an dem Grund des Magens fest gemacht / fürnemlich aber über die Gedärme ausgebreitet / damit sie nicht untereinander verwickelt werden. Es wird abgetheilet in den Ober- und Unter-Flügel: Jener kommt von der Haut des Magens / dieser von dem umgespanneten Darm-Fell. Es bekommet Blut-Adern von der vena porta, Pfort-Ader. &c.

Omphalocele, ein Nabel-Bruch. Die Nabel-Brüche finden sich insgemein bey jungen Kindern /

ern/ wenn ihnen die Nabel-Schnur nicht recht
erwahret/ und zu lang verknüpffet worden/ wor-
us hernach eine grosse Ausdehnung und ein voll-
ommener Nabel-Bruch entstehen kan: Item
rauen/ denen es in der Geburt sehr hart worden/
uch corpulente Leute können leicht solchen Bruch
ekommen.
phalos, siehe Umbilicus.
nis, Remora aratri, Hauhechel/ Ochsenbrech.
Wächst an den Wegen in Dorn-Hecken/ und
f den Aeckern. Die **Wurtzel** verdäuet/ zer-
eilt/ saubert/ treibt den Harn/ bricht den Stein/
d dienet vor die Verstopffung der Leber/ Mo-
t-Zeit und Urins/ gelbe Sucht/ Stein/ Car-
ffel oder Fleisch-Bruch/ blinde Gülden-Ader/
d Feig-Wartzen. Eusserlich vor die Mund-
ule und Zahn-Weh.
ioglossum, Lingua serpentina, Natter-Züng-
n/ Schlangen-Zünglein. Wächst in feuch-
Wiesen. Die **Blätter** dienen zu den Brü-
n/ Blut-Speyen/ rothen Ruhr/ übrige Wei-
-Blum und weissen Fluß/ Entzündung der Le-
/ Hitze und hitzige Fieber und Gifft: Eusser-
zu den Wunden/ alten Schäden/ Kröpf-
/ Brand/ und trieffende Augen.
halmia, heißt ingemein jede Augen-Kranck-
/ sonderlich aber die Augen-Entzündung/ mit
ssen Schmertzen und Röthe.
almica, Augen-Mittel/ werden alle Artze-
en genannt/ welche man in beschädigten Au-
brauchet/ solche sind: Aq. fœnicul. flor. cyan.
hrag. aqua fellis lucii, cœrul. ophthal. vi-

tis. rosmajalis. polygon. quinque fol. pompl
lyx. sarcocoll. hysop. fœnugræc. &c.

Opiatum, ist eine Art der weichen Electuarien
Antidoten/ und hat den Namen vom Op
oder andern schlaffend-machenden Dingen/
darunter kommen.

Opium, ein trockener Mahn-Safft/ fleußt aus
angeschnittenen Mohn-Köpffen/ wenn sie
reiff sind/ dessen sind drey Geschlecht/ als opi
nigrum, album und flavescens, der erste u
beste ist thebaicum, kommt aus Ost-Indien u
Brodea; Item aus Decam/ allwo er gepre
geläutert/ und zu einem schwartzen Safft od
Gummi eingetrocknet und hart gemacht wi
In Cambia wird es am häufigsten gesammlet
weil daselbst die Mohn-Köpffe als ein Strau
Ey so groß/ dieses aber ist vorzuziehen demjeni
gen/ so man aus dem gantzen Gewächs kälter
und meconium genannt wird

Opobalsamum, der warhafftige Balsam/ pfleget
im Jüdischen Lande und in Egypten um Cairo zu
wachsen. Jetziger Zeit wird selbiger in Arabien
auf einem hohen Berg gefunden/ diesen Balsam/
weil sehr wenig ist/ bekommen wir nicht/ den wir
hie bekommen/ ist aus Tholu/ Peru. Siehe Bal-
samus.

Opodeltoch, ist ein Name eines Pflasters/ wird
in Wunden und andern eusserlichen Kranckhei
ten gebrauchet. Blancard. in Lexic. nennet es
Stich-Pflaster. Die Description ist folgende:
℞. Ammon. bdellii aã. ℥ij. galb. opoponac. aã.
℥j. in Eßig solviret und geläutert/ zu einer rech

ten

en Dicke gekocht. Hernach ℞. Ol. olivar. ℔ii. eræ novæ ℔ß. laß es allgemach zerschmeltzen / reue Gold-Gled ℔iß. hinein / laß es zur braunen Farbe kochen / hernach thue zerschmoltzen Gummi inein / man muß sich aber in acht nehmen / daß s nicht zu starck siede / denn mische hinein / Aristoloch. rot. & long pulver. lap. calamin. lb. thuris alb. myrrh. mastich. Ol. laurin. ãã. i. therebint. clar. ℥iv. mische und agitire es / bis s seine rechte Consistenz hat / hernach malaxir s mit oleo rosar. & chamomill. F. Empl.

ρponax, ist ein Gummi / wächst in Cypern / Lien und Macedonien / es kommt in grossen Stücken hieher / so aber ingemein verfälscht. Der gute unverfälschte muß bitter / aussen gelb / othlicht / und mit granis versetzt / inwendig weißcht / fett und zerbrechlich seyn / und sich gern solviren lassen. Hingegen welches schwartz und eich / das tauch nicht / wie auch dasjenige / so nit dem Ammoniaco verfälschet ist.

icus nervus, der sehende Nerv.

ntium, siehe Anthirrhinum.

iculare, ist ein Zuwort des vierdten Gehör-Beins.

anon, siehe Instrumentum.

asmus, eine schnelle Forttreibung oder Aufwalng / ist eine starcke Bewegung des Geblüts der des Saamens mit einer Anreitzung auszuhren.

icium, Ein Mund-Loch. Also werden zwey Mund-Löcher im Magen gefunden / das obere nd das untere / das obere / Oesophagus ge-

 nannt /

nannt / ist das längste / und eigentlich der Magen-Mund / das untere pylorus, der Pförtner genannt / gehet an den Zwölff-Finger-Darm.

Origanum, Agrioriganum, Dosten / Wollgemut. Wächst an den Strassen / auf den Hügeln und Sonn-reichen Orten. Die Blätter treiben den Schweiß / stärcken das Haupt / und dienen vor die Verstopffung der Lungen / Leber und Mutter / Engbrüstigkeit / Keuchen / Heiserkeit / Wasser- und gelbe Sucht / Melancholey der Jungfrauen / blöde Gesicht / Magen-Weh / Schlucken / Eckel / und mehret die Milch. Eusserlich sind sie gut vor die Härtigkeit der Mutter / Verstopffung der Frauen-Blum / Kräze und Zahn-Weh in Bädern und Gurgel-Wassern.

Ornithogalum luteum, Geele Zwiebeln / Feld- oder Acker-Zwieblen. Wächst gern an Sonnreichen Orten. Die Wurtzel gekocht und davon getruncken / erregt Erbrechen / und erweicht den Bauch. Der Safft davon wird den saugenden Kindern vor die schwere Noth gegeben. Eusserlich wird die Wurtzel in der Asche gebraten / und mit Honig vermischt vor die fliessende und um sich fressende Geschwür und Schäden aufgelegt.

Orthopnæa, eine schwere Athmung / wenn man nicht anders kan Lufft holen als im stehen und aufgerichtet. Dergleichen denen zu geschehen pfleget / welche starck gelauffen.

Oryza, Hordeum galaticum, Reiß. Wächst in den Orientalischen Indien / in den Insulis fortunatis, Hispanien / Welsch-Land / Asien Syrien

en und Aegypten. Reiß nehret/ wol ist aber
hwer zu verdauen/ stopffet / und ist den Hypo-
iondriacis und Miltz-süchtigen nicht gesund / in
:r Speise aber genossen / dienet er in allerhand
Bauch-Flüssen / Durch-Brüchen / rother Ruhr/
Schwind- und Lungen-Sucht / Blut-Speyen /
Blut-Harnen / steten Erbrechen / Nasen-Blu-
n / übriger Monat-Zeit / und Gülden-Ader-
luß. Das Mehl davon mit Milch vermengt/
acht klare Haut / und ein weiß Angesicht und
rte Hände. In den heissen Ländern wird davon
n Wein/ Eßig und Aquavit gemacht.
der Mund / ist die Thür zur Nahrung/ der Ein-
ing zur Lufft / und die Werckstadt der Stimme
id Sprache. Er ist umgeben mit den Lippen/
iterstützt mit dem Kinne/ und seitwärts begräntzt
it den Backen. Die innerlichen Theile des
Mundes sind die Kinbacken / die Zähne / das
ahn-Fleisch / das Zäpfflein / die Drüßlein/ die
unge/ das Gaumen-Bein / (os palati) und das
ingen-Bein.
pustulæ, Blätter im Mund.
ein Bein oder Knochen / ist das harteste Theil
sers Leibes / irrdischer Natur / derer Historie /
iterscheid und Verzeugniß bey den Anatomi-
; zu suchen. Ingemein aber dienen die Beine
en andern Theilen des Leibes zum Grunde/
altung und Stütze / denn was die Wände/
alcken / &c. in einem Hause thun / das thun die
eine am menschlichen Leibe.
:tuum, Gliedmassen-Bein.
arpi, Gelenck-Bein.

Os claviculæ, Schlüssel-oder Steuer-Ruder Bein.
coccygis, das Schwantz-Bein.
colli, Hals-Beine.
coracoides, das Raben-Schnabel-förmige Bein.
coxendicis, das Hüfft-Bein.
cymbiforme, das Schiff-Bein.
ethmoides, das Sieb-förmige Bein.
ex corde cervi, Hirsch-Hertz-Bein / wird verfälschet und mit Beinchen aus Ochsen / welche eben so aussehen / vermenget.
femur, das Schenckel-Bein.
frontis, das Stirn-Bein.
humeri, das Achsel-Bein.
hyoides, das Zungen-oder Kehl-Bein.
ilii, das Darm-Bein.
ischii, das Hüfft-Bein.
lambdoides, siehe hyoides.
lumborum, das Lenden-Bein.
manus, die Hand-Bein.
maxillæ, das Kiefer-Bein.
inferioris, das Unter-Kiefer-Bein.
superioris, das Ober-Kiefer-Bein.
metacarpi, das flache Hand-Bein.
metatarsi, Mittel-Fusses-Bein
naviculare, das Schiff-Beinlein.
occipitis, die Gebeine des Hinter-Haupts.
pectoris, Brust-Bein.
pelvis, das Becken.
petrosum, das Felsen-Bein.

bis, das Scham-Bein.
crum, latum, das heilige Bein.
apula, das Schulter-Blat.
esamoidea, die Gleich-Beine.
phœnoides, das Keil-Bein.
pinæ, die Grad.
quamosa nasi, die schuppichte Nasen-Bein.
arsi, Fuß-Wurtzel-Bein.
emporum, Schlaff-Beine.
Ypsiloides, siehe hyoides.
Zygomatis, das Joch-Bein.
lum, ein Mündlein / oder die eusserſten Oeff-
igen der Pulß- und Blut-Adern; uteri, der
utter-Mund.
ocolla, Beinbruch-Steinlein / iſt ein weiß und
aulichter Stein / groß und klein untereinander /
ichſt im Reich um Darmſtadt an der Berg-
traſſe in ſandichten Orten / auch ſind ſie in
achſen und Schleſien zu finden.
ologia, die Lehr oder Handlung von den Bei-
l.
gia, heiſt ingemein jeder Ohr-Schmertz oder
bang. Welches eine Auflöſung der Faſern /
weder durch eine intemperiem und Zufluß
arffer geſaltzener ſauerer un ſcorbutiſcher Flüſſe.
em / durch Blähungen / Wunden / Geſchwür /
d andern Sachen / die ins Ohr gefallen / als
teine / Kernlein / oder Krichen / als Würmlein /
iegen / 2c.
chytes, Otenchyta, eine Ohr-Spritze / iſt ein
irurgiſch Inſtrument / mit welchem man etwas
die Ohren gieſſet oder ſpritzet.

Ova-

Ovarium, der Eyer-Stock / was er bey Hünern und andern Thieren / so Eyer legen/ sey / wird jedem bekannt seyn: Bey den Frauen aber ist es nicht anders als ein Hauffe kleiner Küglein oder Bläßlein / welche den Saamen-Safft in sich halten / werden in den Hoden der Weiber gefunden.

Oviductus. Siehe Tuba.

Oxycroceum, ist ein Name eines gewissen Pflasters / dessen zweyfache description in dispensatorio Augustano zu sehen: Eine ist mit Saffran und Essig / die andere ohne Essig. Blancard. in lex. nennet es ein Saffran-Pflaster.

Oximel, Essig-Meth / ist ein bey den alten gebräuchlicher Getranck / aus Essig / Honig und Wasser.

Oxyrrhodinum, Rosen-Essig / ist aus Essig und Rosen-Oel bereitet.

Oxysaccharum, Essig-Zucker / wird aus Zucker und Essig bereitet / wie des Ludovici Oxysacharum emeticum ist / als ℞. Croci metallor. ℥iij. aceti corum ℥x. setzt dieses zusammen 3. Tag am warmen Ort / agitir es / hernach filter es / thu hernach gleich so viel gekochten Zucker darzu/verwahr das Glaß wol im warmen / bis der Zucker zergangen. Die dosis ist von ʒij. bis ʒvj. Kindern aber von 1. Jahr 6. Tropffen.

Ozæna, ein Nasen-Geschwür / ist ein faules / stinckendes / böß-artiges und sehr schädliches Geschwür / hat seinen Sitz in und an der Nasen; darum weil die scharffe / scorbutische / saltzhaffte und fressende Feuchtigkeit aus dem Haupt / sich in die

le Nase / wegen ihrer zähen und klebrichten Un-
rt anhängen / denn das innere Nasen-Fleisch ist
icker und geschickt darzu; allda in etlichen Tagen
rossen Schmertzen und Hitz verursachen. (An-
angs aber wird nichts durchfressen) welches als-
enn in ein Geschwär gehet / und weiter zunimmt /
aß es endlich mit der Zeit / wo es nicht sehr gute
Irtzeneyen verhindern / eine corrosivische Natur
berkommet / und allgemach weiter frisset / so gar /
aß auch öffters die inwendige substanz und
Scheidwand weggefressen wird. Darauf es
ch alsdenn zu einem recht böß-ärtigen / faulen
nd stinckenden Nasen-Geschwür vollends aus-
eiset.

P.

. Ist ein Zeichen in den Recepten / bedeutet Pu-
illus, das ist / so viel als man zwischen drey Fin-
ern begreiffen kan. Zu mercken ist / daß die Blu-
ien pugillatim verschrieben werden.

ophlebotomia, die Aderlaß bey Kindern.

tum, der Gaume / ist die Höle des Mundes.

iativa cura, eine Interims-Cur / dergleichen
schicht in desperaten und tödilichen Kranckhei-
n / da man etwa Schmertz-lindernde Mittel
dnet / daß man den Patienten nicht gar ohne
ülffe läst / wiewol solche Mittel in dergleichen
ällen wenig verschlagen.

dus, pallor, die Bleich-Sucht. Das weisse
ieber / wird auch das verliebte Fieber genannt /
eil gemeiniglich die Verliebten blaß aussehen.

Pa-

Palma, die hole oder flache Hand. Siehe metacarpus.

Palma dactylifica, Tamata, Dactyliscum, Dactyli, Dattel-Baum / **Datteln**. Wächst in Indien / Africa / Syrien / Judea und Egypten. Das **Fleisch** der Datteln ziehet ein wenig an / und dienet vor die Bauch-Flüsse / Blut-Speyen / Gebrechen der Brust / Nieren und Blasen / Heiserkeit / und stärckt die Frucht im Mutterleibe. Eusserlich wird es unter die zusammenziehende Umschläge gethan. Die **Dattel-Kerne** treiben den Stein. Die spec. Diathamaron, sind zu den Gebrechen des Magens und der Brust ersprießlich. Das Elect. Diaphœnicum purgirt den Schleim und die Galle.

Palma indica, nucifera, dessen Frucht heißt nux indica, Indianische Nuß / Cockers. Wächst in den Orientalischen Indien / in Goa / Malavar. Calecut / und Sumatra. Die aus Indien gebrachte eingemachte Nüsse / stärcken das Haupt / Hertzen / Magen und Mutter / schärffen das Gedächtniß / den Verstand und das Gesicht / mehren den Saamen / und reitzen zum Beyschlaff. Das Pulver von der Nuß eingenommen / macht schlaffen. Eusserlich vor das Podagra / Lenden-Weh / Zittern / Gülden-Ader-Fluß und schmertzhaffte Beulen in Frantzosen.

Palmaris musculus, das flache Hand-Mäußlein.

Palpitatio cordis, das Hertz-Pochen / Klopffen / oder beben.

Palpebra, palpebræ, die Augen-Lieder / sind Deckel

ckel der Augen / bestehen auswendig aus einer sehr dünnen Haut / welchen gar kein Fett untergeleget / inwendig aber werden sie mit dem Oberhäutlein der Hirnschale überzogen / bewahren die Augen / daß nicht Staub und Dreck hinein fället / und sie verletzet.

pebrarum ardor, hitzige Augen-Lieder.

inversio, Uberweltzung der Augen-Lieder.

rubor, Röthe der Augen-Lieder.

tuberculum, Wartzen der Augen-Lieder.

tumor, geschwollene Augen-Lieder.

Ulcusculum, Geschwür der Augen-Lieder.

mpiniformia vasa, die Wein-Reben-förmige Gefässe / sind die zubereitete Saamen-Gefässe / welche verknüpffet und niederwärts steigen / und n den Fortsatz des umgespanneten Fells / woselbst sie vielfältig durcheinander verwickelt werden / und machen die zugespitzten Stücklein. Sie werden die Wein-Reben-förmige Gefässe genannt / weil sie gleich den Gäbelein in den Wein-Reben gekrümmet sind / und sich also im absteigen hin und wieder ziehen.

icea, eine allgemeine Artzeney / welche man in allen Fällen / und wider alle Kranckheiten brauchen kan.

aritium, ein warmer schwürichter und sehr schmertzhaffter Geschwulst / setzet sich an die Spitze der Finger.

Panax, bedeutet dasjenige/ das alle Schmertzen stillet/ und alle Kranckheiten curiret.

Panax heracleum, Panax-Kraut. Dis Gewächs ist dem Bären-Klau sehr ähnlich/ doch in allem grösser. Aus dessen **verwundeten Wurtzel oder Stengel** treufft ein gummichter Safft/ so **Panax-Safft oder Gummi**/ *Opoponax offic.* genennt wird. Dieser wird gelobt/ wenn er auswendig gelb/ inwendig aber weiß oder gelblicht/ feist leicht/ sehr bitter/ und wenn er in Wasser zerlassen/ milchig ist. Dis Gummi wird aus Lybien und Macedonien zu uns gebracht. *Opoponax* purgiret den Schleim/ zertheilt/ treibt die Monat-Zeit/ Geburt/ Urin/ und dienet vor die Winde/ Schlag-Krampff/ Schwere-Noth/ Seitenstechen/ Husten/ Keuchen/ Harn-Winde/ Nieren-Geschwür. Eusserlich vor das gefallene Hals-Zäpfflein/ verlohrne Mannschafft durch Zauberey.

Panchymagogum, ist ein Zuwort einiger Purgir-Mittel/ welche alle böse Feuchtigkeiten abführen. In den dispensatoriis hat man das Extractum panchymagogum Crollii.

Pancreas, das Gekröß oder Gekröß-Drüßlein wird auch von einigen das Rücklein genannt/ ist ein drüßhaffter Theil des Schmeer-Bauchs am Magen und Zwölff-Finger-Darm geheffret/ sein Wesen bestehet aus vielen zusammengesetzten kleinen Drüßlein. In diesem Rücklein ist noch zu mercken der sonderbahre Gang/ welchen Virsungius erfunden/ und ductus pancreaticus, der Gang des Kröß-Drüses genennet wird. Sein Ur-

Ursprung ist von dem Zwölff-Finger-Darm/ und war zu Zeiten am Ende des Gallen-Gangs/ also daß sie ein gemeines und weites Mund-Loch haben/ so mit einem auswärts stehenden Drüßlein begabet ist. Zu Zeiten aber entspringet er neben dem Gallen-Gang an einem sonderlichen Ort. Er erstreckt sich die quer in das Rücklein/ und zertheilet sich in sehr viel kurtze Aestlein/ im Anfang ist er ziemlich weit/ wird aber allgemach schmäler/ bis er sich gäntzlich verlieret.

aniculum, ein Tüchlein/ wird mit unter die chirurgische und pharmacevtische Instrumenta gerechnet/ in der Anatomie kömmt panniculus carnosus, das fleischichte Pergaments-Häutlein vor. Dieses Fleisch-Fell stehet in dem Schmeer-Bauch eines erwachsenen nicht fleischicht/ dennoch um die Stirne/ den Hals/ Hinter-Haupt und die Ohren wächset demselben etwas Fleisch an/ und ist also nicht weniger dienlich die Feiste in sich zu nehmen und beysammen zu halten/ als auch einigen dünnen Mäußlein ihren ersten Ursprung und Untersetzung zu geben.

.num, eine Augen-Kranckheit/ ist eine dicke/ ehe Materia/ hänget am Augen-Häutlein/ chwächet sehr das Gesicht.

aver erraticum, Rhoeas, wilder Mohn/ Feld-Nag-Samen. Wächst im Getreyde/ und neen den Wegen. Die Blumen bringen Schlaff/ ndern die Schmertzen/ und sind gut in hitzigen ranckheiten/ innerlichen Entzündungen/ hitzigen iebern/ Halß-Geschwür/ Seiten-Stechen/ Husten/ übriger Frauen-Blum/ Blutspeyen/

Nasenbluten: Eusserlich vor hitzige Geschwulste/ heilig Feuer/Kopffweh/Nasenbluten.

Papaver sativum, Garten-Mohn / Mag-samen. Wird im Frühling in Gärten und auf den Aeckern gesäet. Die **Blumen** und der **Saamen** bringen Schlaff/ dienen vor die Gebrechen der Lungen/ Heuserkeit/ Husten/ Schwindsucht/ Bauchflüsse/ Blutflüsse. Eusserlich lindern sie die Schmertzen. Die Mohn-Häupter werden unter die Schlaffbringende Fuß-Bäder genommen. Das Extractum von den gedörrten Blumen / haben mit dem opio gleiche Würckung. Hieher gehöret auch ein fremder Safft/ der aus den Mohn-Häuptern treufft und zusammen rinnt/ und wird opium genennet: Desgleichen ein ander eben daraus gepresster Safft *Meconium* heist. Das opium wird aus den Orientalischen Indien/ von Cambaja und Decan / und aus Türckey/ von Cairo aus Egypten und Adena/ einer Landschafft in Arabien/ am rothen Meer gelegen / und aus Syrien/ und von Alexandrien zu uns gebracht. Dieses zertheilt / ist narcotisch / benimmt die Schmertzen / befördert den Schlaff / stillet die Durchbrüche/ rothe Ruhr/ Blutflüsse/ Brechen/ Mutter- und andere Flüsse: Soll aber sehr vorsichtig gebraucht werden/ und niemals roh/ sondern præparirt und corrigirt/ nemlich das davon bereitete Extractum opii, Tinctura opii, und Laudanum opiatum.

Papilla, *Papillæ*, die Wartzen an den Brüsten/ sind länglicht runde und schwammichte Stücklein/ welche mitten in den Brüsten liegen / und mit

klei-

kleinen Röhrlein / dadurch die Milch fliesset / bezieret sind. Sie sind mit einem dünnen Häutlein umgeben / in der mitten wie ein Sieb durchlöchert / und stehen etwas auswerts / damit die neugebohrnen Kinder selbige anfassen und saugen können. Rings herum umgibt sie ein Circkel / welchen man das Höfflein nennet / und nach Alterthum seine Farben ändert.

ppus, weiß / wollichtes Haar / ist das wollichte oben auf den Stengeln / wenn die Blumen vergangen / darinn der Saamen ist / dergleichen alle Disteln / 2c. haben.

ipula, ein Hitz-Blättlein.

racenthesis thoracis. Die Oeffnung der Brust / ist eine künstlich geschnittene Wunde bis in die Höle der Brust / durch welche man das darinnen enthaltene Wasser / Blut / Eyter / und andere Feuchtigkeiten / so daselbst nur Schaden bringen / und böse Zufälle erwecken / zu grossem Nutzen des Leibes heraus lassen kan. Diese Operation geschicht mit einer silbernen holen Nadel / welche vorne gestählet. Siehe Barbette Wund-Artzeney cap. 15.

racenth. Abdominis, die Oeffnung des Leibes oder des Bauchs / ist eben eine Chirurgische Operation / und wird wie die vorige verrichtet; man bedienet sich selber in der Wassersucht.

racynanche. Siehe Angina.

ralysis, der Schlag / ist eines gewissen Gliedes Ohnmacht / als des Fusses / Arms / Zung / Augen / 2c. so daß es sich nicht rühren und bewegen kan.

paraphimosis, ist ein Zufall des männlichen Gliedes / wenn nemlich die Vorhaut desselben / über die Eichel überstreiffelt ist / daß sie die Eichel nicht mehr wieder bedecken kan.

paraphora, eine kleine Raserey.

paraphrenitis. Siehe phrenitis.

paraplegia, paraplexia, ist eine Art vom Schlag / wenn selbiger alle Theile / ausser dem Kopff rühret.

parastatæ variciformes, die spannädrige Beysteher / werden unter die Saamen-Gefässe gerechnet.

parasynanche. Siehe Angina.

parenchyma, eines gewissen Eingeweids Bestand-Wesen / als der Leber / Miltz / Nieren / ꝛc.

parietaria, perdicaria, Herba muralis. Tag und Nacht. St. Peters Kraut. Wächst um die Wände / Mauren und Zäune. Die **Blätter** treiben den Stein und Urin / und dienen vor den Schleim auf der Brust / Husten / Harn-Verstopffung / kalte Pisse / und schwere Geburt. Eusserlich vor die Entzündung des Halses / Geschwulst / Rothlauff.

paris herba, Uva versa, vulpina, lupina. Einbeer-Kraut / Augen-Kraut. Wächst in schattigten Wäldern.

Die **Beeren** widerstehen dem Gifft / (sonderlich des Arsenici, Pest / fallenden Sucht / Raserey und Wahnwitz / so von Bezauberung oder langwieriger Kranckheit entstanden. Die **Blätter** dienen eusserlich zu den hitzigen Geschwulsten / Entzündung des Gemächts und der Geburts-Geilen / Pest-Beulen / Carbunckeln / Finger-

Wurm

Wurm/ und alte Schäden und Geschwür. Aus den Beeren wird auch eine Tinctur mit Spiritu Vini oder Salis bereitet.

arodontides, kleine schmertzhaffte Blätterlein neben den Zähnen am Zahn-Fleisch.

arotis, heißt ingemein ein Drüsen-Geschwulst neben den Ohren/ wo diese Drüßlein ihren Sitz haben.

aroxysmus, ein Anfall/ ist die Zeit/ in welcher eine Kranckheit ihre Kräffte durch allerhand Zufälle ausübet/ als in den Fiebern/ wenn selbige dem Patienten anfallen/ nennet man den Febrilischen paroxysmum oder wenn jemand von der schweren Noth gerühret wird/ und so weiter.

rtus, die Geburt. Heisset die Verrichtung/ in welcher das Kind aus Mutterleibe gebracht wird/ also/ daß so wol die Geburts-Arbeit der gebährenden Mutter als des Kindes zusammen kommen. Ferner heißt auch partus die Frucht.

rtus difficilis, eine harte schwere Geburt/ wenn die Frau lang liegen muß/ ehe das Kind kommt.

ssio, ein Leiden/ ist die Bewegung die jemanden von andern zugefüget wird.

ssio, hysterica, Mutter-Beschwer.

hypochondriaca, Miltz-Beschwer. Ist ingemein der Gelehrten ihre Kranckheit vom stetem Sitzen.

Tulæ majores, minores, } siehe vitis.

tillus, ein Küchlein/ wird von einem gewissen Medicament gesaget/ welches aus Pulvern unter-

terschiedlichen Feuchtigkeit trucken und dichte beret/ dabey eine Circkel-runde Figur hat.

Pastinaca domestica, Pastinac/ weisse Möhren/ wird in Kraut-Gärten gezeuget. Die **Wurtzel** wird in der Küchen unter die Speisen gebraucht/ mehret die Milch. Der **Safft** davon/ soll das in Leib bekommene Queck-Silber wieder austreiben. Dienet vor den Stein/ verstopffte Monat-Zeit/ Schlucken/ Colic/ reitzet auch zum Beyschlaff. Pastinaca sativa tenuio folia lutea, carota lutea, siser alter, **gelbe Möhren** oder Rüben/ Caroten. Die **Wurtzeln** werden davon auch in der Küchen gebraucht. Der **Safft** aber derselben wird vor das empfangene Gifft gelobt. Der **Saamen** ist gut vor das Bauch-Grimmen/ Stein und Verstopffung der Fräulichen Blume.

Pastinaca silv. Daucus Germanicus, Nidus avis, staphylinus, wild Pastinach/ Vogel-Nest. Wächst an steinichten Orten auf den Feldern. **Der Saamen** hat eben die Krafft/ wie der Cretische Vogel-Nest-Saamen/ treibt den Urin/ Monat-Zeit/ Mon-Kälber und Geburt/ bewahret vorm Stein/ zertheilt die Winde und Bläste/ wiederstehet dem Gifft/ reitzt zu ehelichen Wercken/ vor die verstopffte Leber/ Miltz/ Frauen-Blum und Harn-Gänge/ Wassersucht und Sand. Das Kraut treibt die Frucht in Mutter Leib aus.

Patella, mola, rotula, epigonaton, die Knie-Scheibe. Dieses ist ein rund und breites Bein/ welches mit dem Haarwachs der ausstreckenden

Mäuß-

Mäußlein / allenthalben besetzet ist / auswendig ist sie mit vielen kleinen Löchern durchgraben / inwendig aber ausgebogen / und mit einer krospelichten Rinde überzogen.

hema, eine Gemüths-Bewegung oder Leiden / als Zorn / Erschrecken / Liebe / ꝛc.

heticus, ein Zuwort eines Nerven von dem vierdten Paar / der Lieb-äuglende genannt. Blancard. nennet ihn den leidenden Nerv.

hologia, ist das Theil der Medicin / welches der Kranckheiten Natur / Ursachen und Zufälle genau erforschet.

tientia, die Gedult / ist den Kranckheiten höchst nöthig / und hat man observiret / daß die Gedult zuweilen mehr ausgerichtet als Artzeney.

vor, Schrecken und Furcht / ist offt Ursache des Schlags und der fallenden Sucht / ja der Pest / so / daß der berühmte Rivinus, *P. P.* in Leipzig davor hält / daß das Erschrecken die Haupt-Ursach der Pest sey.

vor in somno, das Auffahren im Schlaff / ist fast eine gemeine Kranckheit bey den Kindern.

tinæus, heißt bey dem Riolano das Mäußlein / welches an der Zusammenfügung des Schaam-Beins neben dem Krospel entstehet.

toralis, das Brust-Mäußlein / ist / welches fast die gantze Brust bedecket.

tus, die Brust / ist das gantze Vordertheil / oder die mittelste Höle / bestehet aus den äussern und innern Theilen / inwendig ist sie allenthalben mit dem Rippen-Fell umschlossen / auswendig

dig mit der Haut / Fett / Mäußlein / 2c. umgeben.

Pediculatio, die Läuse-Kranckheit / wenn man von Läusen gleichsam beschüttet ist.

Pedion, das Fuß-Blatt / zwischen den Zehen und der Hacke oder Fersen.

Pediluvium, ein Fuß-Bad / was es sey / wird jedem bekannt seyn / weswegen man nicht grosse Erklärung nöthig hat.

Pelicanus, Vas hermeticum, ein Pelican / ausser seiner eigentlichen Bedeutung wird in der Chirurgie ein Instrument verstanden / mit welchem man Zähne ausreisset / und in der Chymie heißt Pelicanus ein Circulier-Gefäß.

Pellis, ein Fell oder Leder / welches rauch mit Haaren ist.

Pellucidum septum, siehe Septum.

Pelvis, das Becken / ist eine Zusammenfügung unterschiedlicher Beine / als des Hüfft-Beins / heiligen Beins / Darm-Beins / Schaam-Beins / 2c. In Weibs-Bildern ist das Becken grösser und weiter als bey Männern / theils das Kind im Leibe füglicher zu tragen / theils selbiges leichter zu gebähren. Ferner heißt auch die Höle in den Nieren / wo die Harn-Gänge anfangen.

Penis, Virga, Mentula, Veretrum, Coles, membrum virile, das Männliche Glied / ist zusammen gesetzt aus Haut und Fleisch-Fell / damit die Bewegung desselben in keine Wege gesäumet / oder auch die Wollust im Beyschlaff gehindert werde. Sonderlich aber ist dis Glied zusamen gesetzt aus zweyen spannädrigen Rinnen / der

der Harn-Röhre und der Eichel. Was penis muliebris heißt / siehe Clitoris.

r consensum, siehe consensus.

rcolatio, siehe Colatio.

rfoliata, Durch-Wachs / Bruch-Wurtz. Wächst auf den Aeckern und Wiesen / unter dem Getreyde und neben den Reinen der Aecker. Die Blätter und der Saamen sind etwas bittern Geschmacks und ziehen zusammen / dienen daher in und eusserlich gebraucht / zu den Wunden / Schäden / Bein-Brüchen / Darm- und Nabel-Brüchen / Kröpffen / Geschwür / Entzündungen und Uber-Beinen.

rforantes musculi, die durchbohrende Mäußlein / sind / welche die Finger beugen.

rforati musculi, die durchgebohrte Mäußlein / sind ebenfalls welche die Finger beugen / und werden in die andere Eingelenckung geschlossen / haben in der Senn-Ader eine Ritze.

:foratio, eine Durchbohrung / wird vor jede Chirurgische Operation genommen / welche ein Loch oder Höle machet. Meist aber wird die repanation hierunter verstanden.

icardium, das Hertz-Fell / oder Hertz-Kästlein / n welchem das Hertz gewickelt und gleichsam geschlossen / ist eine starcke Haut mit dem Rippen-Fell vereinigt / und umgibt das Hertze allenthalben / damit es von allerhand Zufällen befreyet sey / darum haben es auch die kleinen Vögel / Schlangen / Frösche / und fast alle Thiere: Es behält in ich ein Gewässer / das von den umliegenden Drüsen / und insonderheit dem thymo, entspringt / da-

 mit

mit das Hertz durch seine stete Bewegung nicht ertrockene / sondern sein Amt desto besser verrichten könne.

pericarpium, wird an den Früchten dasjenige genannt / was den Saamen oder die Frucht umgibet. pericarpia werden auch die Artzeneyen genannt / welche man auf den Pulß bindet ; sind in gemein Rosen, Violen, Lilien / Convallien-Essig / Schlag-Wasser / Carfunckel-Wasser und dergleichen. In diesem und dergleichen wird ein Tüchlein genetzet / drey oder vierfach zusammen gelegt / und auf die Pulß gebunden.

pericranium, die Hirn-Schädel-Haut / ist das subtile Häutlein / welches unmittelbar auf dem Hirnschädel lieget.

perinæum. Siehe Interfoemineum.

periosteum, das Bein-Häutlein / ist eine spannådrigte / dünne und zähe membran, von aussen her unmittelbar / und sehr fest den Gebeinen angehefftet / damit selbige / weil an sich selbst die Beine nichts fühlen / der Empfindlichkeit diene.

peritonæum, das umgespannete oder Darm-Fell / wird also genennet / weil es die Eingeweide und sonderlich die Därme umgiebet: Dieses peritonæum ist kein einfaches Pergaments-Häutlein / sintemal es um die Gegend der Nieren / Harn-Adern und Blasen zweyfach gefunden wird / vorn ist es dünn / hinten zu dick / aber allenthalben starck. Dieses Fell ist durchlöchert / damit nicht allein die Speiß-Röhren und die Gefäß der Nabel-Schnur / sondern auch die Wurmförmige

e Sennen der Gebähr-Mutter ihren Durchgang
aben mögen.
tonæi processus, die Fortsätze des Darmfells.
Diese Fortsätze sind nur bey den Männern zu fin-
en/ und auf beyden Seiten doppelt.
zoma. Ein Gürtel oder Gurt / oder Bruch-
Band / wird mit unter die Chirurgische Instru-
enta gerechnet.
nio, wird das beschädigte Theil genannt / wel-
hes im Winter von Frost und Kälte verletzet
orden.
sicaria, (persicaria urens sive mas, & mitis
ve fœmina, & hæc vel maculosa, vel non
naculosa,) Flöh-Kraut / ist zweyerley / scharff
der **brennend** / und **gelinde**. Wächst in Grä-
en und Gruben / und an den stehenden Wassern.
Das **Kraut** samt den **Blumen** des brennenden
Flöh-Krauts dienet in Umschlägen oder Pflastern/
u den Wunden / Geschwüren / Fisteln / veralteten
Geschwulsten / Feig-Wartzen / blau geschlagenen
Mählern und Hüfftweh. Der **Safft** davon ver-
reibt die Ohren-Würmer.
, der Fuß / ist ein menschliches Werckzeug zum
ehen / wird auf zweyerley Weise genommen (1)
or das gantze Theil von dem Hindern bis unten
u den Zehen / und dieses wird getheilt in Femur,
Schenckel-Bein / Tibiam, Schienbein / und
edem oder Fuß selbsten (2) vor den Fuß allein/
welcher wieder getheilet wird in Tarsum, den
Rist / Metatarsum, den Unter-Rist und Digi-
os, Zehen.
os, pessus, pessarium, ein Mutter-Zäpfflein / so
ein

ein eusserlich Mittel von langer Form ist / in die Scham der Weiber zu stecken / ist zweyerley Art / entweder trucken oder fliessende / in welche Baum-Woll getuncket / und in die Scham gestecket wird / und dann heist es Mutter-Wasser.

pestis, pestilentia, die Pest / Pestilentz / ist eine sehr böse / schädliche / und ansteckende Kranckheit.

petasites, Pestilentz-Wurtz / Teutscher Costus / wächst an den Bächen und Sümpffen. Die Wurtzel treibt den Urin / Schweiß / Monat-Zeit / Blattern und Masern / widerstehet dem Gifft / und dienet zu der Brust: Ist derhalben auch gut vor die Pest / Schleim der Lungen / Engbrüstigkeit / Husten / geronnen Geblüt / Würmer.

petechia, petechialis febris, das Fleck-Fieber / die Potatschen / ist eine Art von bösen Pestilenzialischen Fiebern / mit gar kleinen / rothen / gelb / blauen und bleyfarbenen Flecken.

petroleum, Stein-Oel / dieses Oel tröpffelt in Italien von den Felsen / in Sicilien schwimmet es oben auf den Brunnen / als Fett / es wird sehr gesaubert / davon das subtilste Theil genannt wird Naphta, das beste Naptta / wird aus der Insul Sumatra gebracht / muß einen starcken aber nicht eckelden Geruch haben.

petrosum, os. Das Stein-Bein.

peucedanum, Fœniculum porcinum, Haar-Strang / Himmel-Gall oder Gelb / Schwefel-Wurtz. Wächst auf den schattichten Bergen. Die Wurtzel treibt den Urin / zerbricht den Stein / dienet der Brust / Miltz / Wunden und macht Fleisch wachsen / ist dahero gut vor die Ver-

stopf-

pffung der Leber / Miltzs / Nieren / Harn-
inge / Blasen und Frauen-Blum / Harn-
Binde / Stein / Grieß / übrige Galle / Schleim
: Lungen / Husten / Aufblähungen. Eusserlich
den alten Geschwüren / Brüchen / Geschwul-
n / aufsteigen der Mutter / Ohren-und Zahn-
Weh / und macht auch das Haar wachsen.

nacevtica, ist das Theil der Medicin / wel-
s lehret / wie die Artzeney-Mittel sollen beschaf-
i seyn / und wie man selbe dem Patienten bey-
ingen soll.

nacochymia, ist das Theil der Chymie / wel-
:s lehret / wie man die Chymischen Medica-
enta, gebührend bereiten soll.

nacon, siehe Medicamentum.

nacopæus, pharmacopola, Apothecarius,
i Apothecker / ist ein Künstler / welcher so wol
: einfachen als zusammengesetzte Artzeney-
ittel weiß künstlich und aufrichtig zuzurichten /
eine Person und Eigenschafft hat gar schön
id. Hoffm. in Clav. ad Schrœd. beschrieben.

nacopolium, eine Werckstadt / in welcher die
tzeneyen zubereitet und verkauffet werden.

yngotomia, siehe Laryngotomia.

ynx, siehe Fauces.

a, eine Fiole / ist ein Chymisch Gefäß von
aß / mit einem langen Hals und engen Mund-
ch / unten aber hat es einen weiten Bauch /
rd zur Digestion und Solution gebrauchet.

um, ein Buhler-oder Liebes-Trunck / ist eine
tzeney / vermittelst welcher man Personen zur
be bringet / daß aber solche Artzeneyen ihre
Kräff-

Kräffte und Tugend nicht von Natur / sondern vom Teuffel haben / ist ohne Streit.

phimosis, ist ein Mangel des Männlichen Glieds / wenn nemlich dessen Vorhaut so eng und zusammen gezogen ist / daß man das Köpffgen nicht mehr blössen kan. Siehe paraphimosis.

phlebopalie, ist die Bewegung der Pulß-Adern.

phleborrhagia, eine Aufreissung oder Zerspringung der Adern.

phlebotomia, eine Aderlaß / ist eine Ausleerung und Verringerung des Geblüts / durch eine künstliche incision, (mit einer Flitte) einer Blut-oder Pulß-Ader / mit dem Absehen / der Gesundheit dadurch zu statten zu kommen. Daß die Aderlaß wol gerathe / erwehle und suche man die Ader recht / welche man incidiren will / und steche nicht aufs Glück und in die Gefahr / man lasse auch nicht ohne Nothwendigkeit / noch ohne des Medici Rath und Gutachten / der die bequeme Zeit wissen soll / als da ist / tempus intermissionis, in den febribus intermittentibus. Auch muß die Abzapffung des Geblüts nach Unterscheid der Personen nicht zu viel noch zu wenig vorgenommen werden.

phlebotomus, das Laß-Eisen / ist ein Chirurgisch Instrument / mit welchem man die Ader lässet / solches ist vor diesem eine Flitte gewesen / jetzo braucht man die Lancetten.

phlegma, ein zeher wässeriger Schleim / als der Rotz / Speichel und Schleim in dem Magen und Gedärmen. In der Chymie ist phlegma eine unschmackhaffte Feuchtigkeit / welche nicht leicht

über

ber den Helm steiget / ausser wenn ein ziemlich
euer solches bezwinget.

gmagoga, sind Artzeney-Mittel / welche die
öse / zähe / schleimigte Feuchtigkeiten durch pur-
iren abführen / solche sind: Agaricus, Tur-
ith. helleb. nigr. Gum. Gutt. Jalapp. resin.
ammon. cryst. Tart. ☿. dulc. MP. Tartear. an-
monium purgans, &c.

gmaticus, ist / welcher überflüßigen kalten
Schleim in sich hält.

gmone, die Entzündung. Siehe inflamma-
o.

ctæne, sind kleine Blätterlein / setzen sich auf
e Haut / entstehen aus einer saltzigten Schärf-
/ welche die Haut durchstechen und fressen.
ancard nennet sie Purpurlein.

zacion, ein Wasser-Bläßchen auf der Haut /
m Feuer oder Brand entstanden.

nitis, ist eine immerwährende Raserey / mit
nem hitzigen Fieber vergesellschafftet.

iriasis, die Läuse-Kranckheit / Läuse-Sucht.
Siehe pediculatio.

isis, die Schwindsucht / ist wenn der gantze
ib oder ein gewiß Glied abnimmt / und denn
nmt es mit Atrophia überein. Eigentich wird
runter die Lungen-Sucht verstanden / wiewol es
ht recht ist / welches ein Lungen-Geschwär ist /
lches einen gefährlichen ja wol tödtlichen Aus-
ng zu machen pfleget / sonderlich / wenn es
on Eiter setzt / und die Patienten continuir-
Blut auswerffen / und mit füglichen Artze-
en nicht ist zuvor kommen.

phthi-

phthisicus, ist die Person/ welche an der Lunge oder Schwindsucht darnieder lieget.

phyma, eine Geschwulst/ und darunter wird jeder Geschwulst begriffen/ der sich sonderlich an einem eussersten Theil des Leibes setzet.

physiognomia, die Kunst/ welche aus dem eussersten Ansehen eines Menschen Natur und Inclination zu erkennet lehret/ Joh. Bapt. Porta hat einen gantzen Tractat von dieser Kunst geschrieben/ welchen er physiognomia humana nennet.

physiologia, ist das erste Theil der Medicin, welches handelt von der Gesundheit des Menschen/ und zeiget worinnen solche bestehe/ und was derer Kennzeichen sind.

pia Mater. Siehe Mater.

piattones, die Filtz-Läuse.

pica, ist eine grosse unersättliche Begierde allerley ungereimte nichttaugliche Dinge zu essen/ als Kohlen/ Kreide/ Leder/ Dreck/ 2c. Es werden von diesem Ubel so wohl Manns- als Weibsbilder geplaget. Einige confundiren dieses Ubel mit Malacia, und nehmen ohne Unterscheid eins vor das andere/ aber nicht recht/ denn Malacia ist eigentlich eine grosse Begierde zu gewöhnlichen Speisen/ und wird nur allein bey schwangern Frauen observiret.

pila capræ, Gemsen-Kugel/ werden nicht nur allein in Indien/ sondern auch in Welschen/ Tyroler- und Schweitzer-Gebürg in den Gemsen mit sonderbahrem Fleiß gesuchet/ zuweilen auch gefunden/ sind unterschiedlich groß und klein/ weitläufftig hat diese D. Welsch beschrieben.

pileo-

:olus, ein Hütlein / ist ein chirurgisch Instru- nent / wird aus Silber oder Ertz bereitet / als in klein Hütchen oben voll Löcher / welches auf ie verschworene Wartzen der Brüste gesetzet vird / sonderlich bey Säug-Ammen.

ıſella maj. Auricula muris min. Nagel-Kraut ein Mäuß-Ohrlein. Wächst an sonnreichen nd dürren Orten / auf den Hügeln / und an den Vegen: Das gantze Kraut ziehet zusammen / opffet / saubert / hefftet / heilet / macht Niesen / nd ist ein gut Wund-Kraut: Dienet wider die Darm-Brüche / Ausfallen der Bähr-Mutter / ntzündung und Aufwallung der Galle / Nieren- Stein / Miltz-Geschwulst: Eusserlich vor Ge- chwür des Mundes und der heimlichen Glieder.

ſella min. hispida, hispidula, Æluropus sive es cati. Katzen-Pfölein / Mauß-Oehrlein. Vächst an trockenen und an der Sonnen gelege- en Orten. Das Kraut samt den Blumen die- t vor die Lungen-Geschwür / Blutauswerffen / ıd Schwindsucht.

a, eine Pille oder Pillen / ist ein trocken / run- s / gleich als ein Kügelein / Medicament, von r runden Figur also genennet / ingemein wer- n purgirende Pillen selten aber alterirende ver- rieben. Z. E. ℞. extract. Cathol. ☿. dulc. ā. :. Scamm. ♀rat. gr. V. Extract. trochiſ. al- ndl. grij. c. R. cataract. f. pilul. D. S. Purgier- illen auf einmal.

ɔinella sanguiſorba, Welsche Bibenell / Wel- ɔe Bibinell ist zweyerley: groß und klein. ɔie kleine ist wiederum zweyerley: rauch und

 glatt /

glatt / von welchen die rauhen allein in der Apotheck gebräuchlich ist. Welcher gestalt aber die Welsche Bibinelle von der gemeinen unterschieden werden / ist aus folgendem Vers zu ersehen:

pimpinella pilos: Saxifraga non habet ullos.

Beyde Arten wachsen auf dürren und rauhen Aeckern / und denselben Reinen / auf den Sonnreichen Feldern / erhabnen / steinichten und rauhen Orten. Die **Wurtzel** und das **Kraut** samt den **Blumen** von der kleinen Welschen Bibinell / dienen zu den Wunden / Bauch- und Blut-Flüssen / rothen Ruhr / Nasenbluten / übrige Monat-Blum / Gülden-Ader-Fluß / Lungen-Gebrechen / Schwindsucht / Wund-Träncken / und Wunden der Brust / und verhüten die unzeitige Geburt.

pimpinella saxifraga, **Bibenell** / Bibenell wird abgetheilt in **gemeine** und **Welsche** Bibenell. Die **gemeine** Bibenell (saxifraga) ist groß und klein / (welche alle beyde gebräuchlich sind) von andern wird auch die mittlere hinzugesetzt. Die grosse Bibenell wächst auf den Sonnreichen Wiesen; die **kleine** aber an rauhen / steinigten und bergichten Orten. Beyderley **Wurtzeln** / **Blätter** und **Saamen** treiben den Schweiß und Harn / brechen den Stein / eröffnet die Monat-Zeit / widerstehen dem Gifft und Queckfilber / dienen zu den Wunden der Leber / der Lungen / dem Hertzen und Haupte / und sind dahero gut vor die verstopffte Leber / anklebende Seuchen / Magen-Schwachheit / verlohrnen Appetit /

rothe Ruhr / Nachwehen nach der Geburt. Eus- serlich vor die Angesichts-Flecken / alte Wunden und Schäden / Geschwulsten / Beulen / Krebs-Schäden / Zahnweh / und die Milch zu vermehren.

inguedo, Fett / Feiste / lieget unter der Haut / ist ein schleimichtes Wesen / bestehet aus dem Oeligten Theile des Geblüts ; Es verhindert / daß die eusserste Kälte durch die Schweißlöcher der Haut nicht allzusehr eindringe / und hingegen die innerliche Wärme durch dieselbe über die massen durchschlagen ; es ist aber das Fett um den gantzen Leib ausgebreitet / ausgenommen die Augenbraunen / die Leffzen und das männliche Glied / damit nicht selbiges entweder von der Schwere Gewichts / oder aber von der überflüssigen Feuchtigkeit in ihrem Amt verhindert werden.

nus sativa, pineæ, Zirbel-Baum / Krafft-Nüßlein. Ist ein hoher Baum / hat einen dicken und vielästigen Stamm / lange / dünne / harte / stachlichte und weißgrüne Blätter / so immer grün sind / und grosse feste Zapffen / so aus holtzigen Schuppen zusammen gesetzet sind / in welchen längligte / weisse / fette / oeligte und süsse Kerne liegen / so mit einer gelben Schale überzogen sind / wird in Welschland / Franckreich / Hispanien und Niederland gefunden. Die Pinien zertheilen / hefften / nehren / machen fett / dienen der Brust und dem Magen / und sind gut vor die Schärffe des Harns / kalte und schneidende Wasser / Nieren und Blasen-Geschwür / Schwindsucht / Husten / erwecken venerische Begierde / mehren die Milch / und stillen das Hüfft-Weh.

und Lungen-Sucht / und reitzen zum Venus-Handel.

Pistacia Germanica, Nux vesicaria, follicularis, Teutsch Pimpernuß-Baum. An etlichen Orten wächst es häuffig in Wäldern: Bey uns aber wird es nur in Gärten gefunden. Wann diß Gewächs in Gärten unterhalten wird / solle es die giftige Thiere abhalten und vertreiben. Im übrigen aber ist sein Nutz und Brauch noch unbekannt.

pistillum, ein Mörsel-Keule.

Pisum, Erbsen / werden eingetheilet in **Garten**-fremde und **wilde Erbsen**. Die **Garten-Erbsen** sind entweder **groß** oder **klein**. Die **Purgier-Erbsen** sind schwärtzlicht. Werden in Gärten und auf den Aeckern gesäet. Die **gemeinen** grünen Erbsen sind kalt und feucht / und machen Blähungen / dienet doch aber vor die Entzündung der Gall / die Trockenen sind kalt / und schwer zu verdauen. Die **Brühe** ist gut zu den faulen Wunden und Schäden / Grind / Aussatz / Haupt-Schuppen und Krätze.

Pittacium, heißt bey dem Blancard ein Wund-Pflaster / wiewol es eigentlich eine Pech-Tafel oder Tafel mit Pech überzogen / heißt.

pituita, siehe phlegma.

pituitaria glandula, die Schleim-Drüse / ist eine Drüse im Gehirn / zu welcher sich die schleimichte Feuchtigkeiten durch den Hirn-Trichter ziehen.

placenta uteri, hepar uterinum, carnea moles, der Mutter-Kuchen / ist rund wie ein Teller / zwey

zwey Finger dick / hat rund um sich das Ader-Häutlein / bestehet vom weichen und schwammichten Fleisch / welches fürnemlich um die unfehlbare Nabel-Gefässe / weil sich allda in viel Aeste voneinander geben / gar füglich geschaffen ist. Sie nimmt ihren Ursprung von dem schwarzen Flecklein des Mutter-Eyleins / womit es am Eyerstock angewachsen ist.

plagulæ, Schindeln. Diese sind zusammen gelegte Tücher oder weisse Küssen / oder auch mit Wachs überzogen / werden auch unter die Chirurgische Instrumenta gezehlet. Man brauchet solche in Verrenckungen / Brüchen / 2c.

plantago maj. latifolia rubra, Wegerich. Des Wegerichs werden folgende Arten gefunden. 1. **grosser / breiter oder rother Wegerich.** 2. **Mittel-Wegerich** / plantago media, latifolia, incana. 3. **kleiner** oder **spitziger Wegerich** / plantago min. offic. angustifolia maj. 4. **Rosen**-oder **gefüllter Wegerich** / plantago Rosea, plantago multiplex. 5. **Meer-Wegerich** / plantago marina, Coronopus marinus. 6. **breiter und schmaler Wasser-Wegerich** / **Frosch-Wegerich** / **Frosch-Löffel-Kraut** / plantago aquatica, latifolia & angustifolia. Grosser / Mittel-und kleiner Wegerich wächst auf den Wiesen und Gärten an den Wegen und Zäunen. Rosen-Wegerich wird in Lust-Gärten unterhalten. Wasser-Wegerich / wird in Gräben / an den Ufern der stehenden Wasser und Bäche gefunden. Des **grossen** / **mitlern und kleinen Wegerichs Wurtzeln** dienet vor

die Verstopffung der Leber / Nieren- und Blasen-Geschwür und Fieber. Eusserlich wird sie gegen die Pest und Kopff-Weh am Halse getragen. Die **Blätter** nützen der Leber / widerstehen dem Gifft / und zu den Wunden / viertägigen Fiebern / gelbe und Schwind-Sucht / auch Bauch-Würmern. Das aus dem **gantzen Kraut gebrannte Wasser** dienet eusserlich vor die Fäule des Mundes und Halses / wackelnde Zähne / Wasser- und Schwind-Sucht / hitzige Podagra / rothe und trieffende Augen und Frantzosen / Fisteln und Krebs an Brüsten.

Plantaris musculus, das Fuß-Sohlen-förmige Mäußlein / ist / welches den Fuß ausstrecket.

plethora, heißt ingemein ein Uberfluß von Feuchtigkeiten / sonderlich aber ein Uberfluß des Geblüts oder Blut-reich. Daher ist plethoricus ein Blut-reicher / der Uberfluß am Geblüt hat.

plevropnevmonia, eine Entzündung der Lungen und Rippen-Fell.

plevritæ, sind acht Würbel unter den zwölff Brust-Würbeln.

plevritis; das Seitenstechen / ist / wenn man wegen Husten und grausamen Stechen der Seiten nicht frey und gut athmen kan / es kommt auch wol zuweilen eine Entzündung und Fieber mit darzu.

pleura, das Rippen-Fell oder Häutlein / gehöret zu den beschliessenden Theilen der Brust. Dieses Pergament-Häutlein ist über die Rippen inwendig aber allenthalben ausgespannt / bekleidet auch zugleich alle innerliche Theile der Brust / nicht an-

nders als wie das umgespannte Fell des Unter-
Bauchs selbigen Gliedern seine erste Haut mit-
eilet.

us, eine Verwickelung unterschiedlicher Blut-
efässe / e. g. plexus choroides. die Garn-
rmige Verwickelung der Adern. plexus reti-
rmis, die Netz-förmige Verwickelung im Hirn-
n.

polonica. ein Wichtel-Zopff / Mohren-Zopff /
chrötlein / ist hinten am Haupt ein fleischichter
pff / an welchem das Haar / wie an einem
ih-Schwantz heraus wächset / bisweilen auch
ol durch alteration und Zufluß anfängt zu blu-
und Schmertzen zu machen / ist bey den Poh-
eine gar gemeine Kranckheit / und lässet sich
ht gerne vertreiben.

bago, siehe Cerussa.

bum, Bley / ist ein unvollkommen Metall /
tehet aus einem unreinen Saltz / ungekochten
ercurio, und irrdischen Schwefel / dieses
etall verderbt gar leicht alle andere Metallen /
Chymici nennen es Saturnum wegen seiner
eichförmigkeit / so es mit dem so genannten
nmels-Planeten hat. Die Chymici machen
dem Bley einen Zucker / sacharum Satur-
genannt.

natocele, ein Wind-Bruch. Siehe Her-
.

natomphalos, ein Nabel-Bruch. Siehe Her-

natosis, eine Aufblehung des Magens von
und häuffigen Winden.

pnevmon, siehe pulmo.

pnevmonica, siehe pulmonica.

pnevmopleuritis, siehe plevropnevmonia.

poculum amatorium, siehe philtrum.

podagra, das Reissen in den Füssen. siehe Arthritis.

podex, siehe Anus.

pollex, der Daumen an den Händen oder Zehe an den Füssen.

pœonia, Pöonien / sind in **Männlein** und **Weiblein** unterschieden. Das **Männlein** wird genennet / Pöonien-Männlein / Pfingst-Gicht / pœonia mas, rosa benedicta & regia. Das **Weiblein** nennet man Pöonien-Weiblein / pœonia fœm. Beyde Arten werden in Gärten gezielet. Beyderley **Wurtzeln Blumen** und **Saamen** (den man Pöonien-Körner nennet /) dienen dem Haupt und der Mutter / und sind gut vor das Haupt-Weh / Schwindel / Schlag / Lähme / Gicht / Krampff / Schlaff-Sucht / Melancholey / verlohrne Sprach / Aufsteigen der Mutter und Verstopffung derselben / verhaltene Monat-Zeit und Reinigung nach der Geburt. Die **Wurtzel** unter der Zungen gehalten / stillt das Nasen-bluten. Die **eingemachte Wurtzel** verhütet und vertreibt auch die schwere Noth.

pollinctura, die Einbſung oder Balsamirung der todten Cörper.

pollutio nocturna, der unwillige oder widrige Saamen-Fluß / wenn selbiger bey Nacht jemanden wider seinen Willen entgehet.

polygonatum, Sigillum Salomonis, Weiß-Wurtz.

ächst in Wäldern. Die Wurtzel dienet vor
weissen Weiber-Fluß / und hilfft zum Bey-
laff. Eusserlich ist sie gut vor die Geschwulst
Schmertzen der Knie / Podagra / Narben /
cken und andere Angesichts-Flecken / Haupt-
isse / Kinder-Krätze / bleiche Wangen der Jung-
uen / (damit gerieben.)

onum, Centumnodia, Herba proserpina-
Weg-Tritt / Tausend-Knotten. Wächst
n neben den Wegen und Strassen. Das
aut ist ein gut Wund-Kraut / und dienet vor
Bauch-Mutter- und Blut-Flüsse / Durch-
üche / rothe Ruhr / Brechen / übrige Monat-
t / Nasenbluten / Blut-Speyen / Saamen-
ß / viertägige Fieber. Eusserlich vor die Ent-
dungen / sonderlich der Augen Geschwulst /
Brüste / Wunden-Geschwür / dreytägige
ber / Ohren-Weh.

odium, Engel-Süß / Süß-Wurtz. Wächst
r den Wurtzeln der alten Eichen (welches
Beste /) Büchen / Haselstauden / einge-
nen Mauren / und a. m. Die Wurtzel
giret die verbrannte Galle / und zehen Schleim /
et vor die Verstopffung der Leber / Miltzs /
gen / Schaarbock / Melancholey / viertägi-
Fieber / Miltz-Sucht / Keuchen / Engbrüstig-
/ Husten / Frantzosen / Krätze / böse Geschwür /
rdentliche Lust der Schwangern und Kröpf-
Eusserlich auf die Füsse der Gebährenden
nden / treibt sie die lebendige und todte Frucht
Zustossen und mit Malvasier oder star-
cken

cken weissen Wein vermischt und aufgelegt / zie het sie die Pfeile und Spriessen aus der Haut.

polypus cordis, das erstockte Geblüt im Hertzen / ist nicht anders als ein rauher Chylus, welcher aus Mangel natürlicher Wärme und Geister stocket / die Circulation des Geblüts hindert / und sich nach der Länge in den Adern nächst dem Hertzen aufhält.

polypus nasi, ein Fleisch-Gewächs in der Nasen / ist ein eusserlicher Schaden / da sich etwan bey einem Geschwär ein geiles unnützes Fleisch auf geworffen / und zu Zeiten dick und groß ist / welches eigentlich Sarcoma heisset / offt aber weiter fortgehet / so / daß bisweilen solcher fleischerner Gewächse unterschiedliche aus der Nasen vor und hinter sich in den Schlund und Rachen hinab hängen / und eine Gleichheit mit dem Fisch polypo haben / daher solche Kranckheit auch also genennet wird: Der polypus so weiß / ist lind und ohne Schmertzen / wird leicht curiret / der rothe aber beschwerlicher und mit mehrerer Müh / den braunen aber schwartzen und stinckenden kan man gar nicht oder sehr selten heilen / denn er ist gantz und gar krebsichter Art.

pomambra, ein Biesen-Knopff. Rauch-Kugel / wird wegen seines angenehmen Geruchs also genennet / Z. E. ℞. Styrac. calamit. liquid. Mosch. ladan ã. ℥ß. Cinamom, caryophill. Santal. citr. à ʒij. NM. lign. aloes. Gum. elem. ireos illyr. ã. ℈ij. Mucilag. tragacanth. cum ▽. rosar. f. Massa.

pom-

holyx, weiß Nichts. Siehe Nihil album.
n Adami, der Adams-Apffel / Bier-Kno-
wird der Knoten am Halse genannt.
varolii, Varolien-Brück / sind erhabene
tsätze des Hirnleins.
, die Knie-Beuge / ist das innerste Theil des
e-Gelencks / wo es sich beuget.
eus musculus, das Kniebeug-Mäußlein /
welches das Schien-Bein an sich zeugt.
eum unguentum, Pappel-Salbe / ist eine
bekannte und gebräuchliche Salbe / aus Pap-
Knospen und Schwein-Schmaltz.
is, Pappel-Baum / ist ingemein zweyerley.
pulus nigra, **schwartz Pappel** / Espen-
Alben-Baum. 2. Populus alba, **weiß**
ppel / Alber-Baum / weiß Pappel-Weiden.
chsen gerne an den Wassern auf feuchten und
n Wiesen. Die Gemmæ oder oculi (so
Spermata und **Alber-Knöpff** heissen)
schwartzen Pappel-Baum / dienen vor die
mertzen / zum Haar-wachsen / und vor das
-Weh / (in Wasser und Eßig gesotten.)
Blüte desselben saubert. Das Wasser /
den holen und abgehauenen Stämmen ge-
en wird / vertreibt die Wartzen / allerley
ttern / Flecken / Masern und Grind.
, Lauch / ist entweder domesticum vel
estre, **zahm** oder **wild**. Der **zahme** ist wie-
n zweyerley. Der 1. **heißt** Porrum capta-
, **Asch-Lauch**. Der 2. Porrum sectivum,
le, **Briß-Schnitt**. Der **wilde** wird ge-
et Porrum sylvestre sive agreste, Wild-
Lauch.

Lauch. Schnitt- und Asch-Lauch wird in Kohl-Gärten unterhalten. Die **Blätter**/ **Wurtzeln** und **Saamen** / zertheilen / treiben den Harn/ Monat-Zeit / und Geburt / (den Safft davon getruncken / entweder mit Ziegen-Milch oder Honig vermischt) dienen vor den zähen Schleim auf der Lungen / Brand / Unfruchtbarkeit / gifftiger Thiere und Schlangen-Bisse / Verblutungen und Blutauswerffen. Eusserlich sind sie gut vor die Eyterige Geschwür / blinde / geschwollene und schmertzhaffte Gülden-Ader. Mit einem mit Oel bestrichenen Lauch-Stengel kan man die im Halse steckenden Grätlein oder Beinlein wieder heraus bringen. So man aber in Speisen des Lauchs zuviel gebraucht/ macht er unruhige Nächte/ gibt böse Nahrung und Geblüt.

Porrus, Porrum, Leich-Dorn / Hüner-Aug / ist eine Art von Wartzen / doch daß diese an den Füssen sich befinden.

Porta. Siehe Vena.

Portulaca, Portulaca latifolia, sativa sivè hortensis, Burtzel (1) **zahm** Portulac / fette Henne. (2) portulaca angustifolia, sylvestris, **wild Burtzel.** (3) Portulaca marina, **Meer-Burtzel.** Zahm-Burtzel wird in Kraut-Gärten gefunden: wild Burtzel wächst auf den Aeckern: Meer-Burtzel wird am Meer/ auf den Felsen / und an den Zäunen angetroffen. Des **zahmen Burtzels Blätter** dienen vor allerley Flüsse. Entzündung der Galle / Hitze in Fiebern / faule / hitzige und böse Fieber / hitzige Leber und Nieren/ Durst / Schwind-Fieber / Gülden-Ader-Fluß.

Eus-

Eusserlich sind sie gut vor die Zähne / so von sauren oder herben Speisen sind stumpff worden / Febrilische Hitze / Röthe der Augen / Wartzen. Der Saamen tödtet die Würmer. Das Wasser vertreibt die grossen Brüste. Des Meer-Burtzels Blätter zertheilen / machen Appetit / treiben den Harn / und dienen vor den Eckel.

'orus. Siehe Meatus.

'orus biliarius, die Gallen-Röhre / ist eine kleine Röhre / entstehet von Halß der Gallen-Blasen / und endiget sich in den Gallen-Gang / welcher sehr enge ist / daß auch zuweilen sich die enthaltene Galle allda verstopffet. Dieser Gang ist ein länglicht Gefäß / auch etwas weiter als die Röhre des Gallen-Bläßleins / welches von der holen Leber in den zwölff Finger Darm gehet.

stbrachiale. Siehe Metacarpus.

ca, eine Mixtur, aus gleich viel Wasser und Essig / wird eusserlich in Magen-Gebrechen gebrauchet / als Eckelbrechen / 2c.

o, begreifft in sich allerley Träncke / die den rancken eingegeben werden. Potio medicata, ein Tranck mit Rosinen / Corinthen / Dattlen / eigen / Anieß / Süß-Holtz / hierunter sind auch chweiß-Träncke zu rechnen. potio purgans, rd gemeiniglich von dem decocto pectorali, rdiali, aperitivo, cephalico oder destillirten assern gemacht / worinnen Manna oder einie Säffte zerlassen / und öffters Electuaria puriva eingemenget werden.

ditantia, sind Artzeney-Mittel / welche die ure im Magen / die übermäßige Bewegung

des

des Geblüts dämpffen / als da ist: Os sepiæ, C. C. alabastr. ocul. 69. limat. ♂. hæmatit. Corall. Ebur. dens hypopot. &c.

Præcipitatio, eine Niederschlagung / ist ein Chymisch-Kunst-Wort / diese macht / daß das solvirende menstruum den dissolvirten Leib von sich lässet / welches durch einige Gleichheit / so sich unter den Geistern und Saltzen findet / zu wege gebracht wird / denn alles was durch Spiritus dissolviret wird / kan ein Saltz præcipitiren / und hergegen die von den Salibus dissolvirte Dinge præcipitiret man mit den Spiritibus. Diese Arbeit muß ein Laborant wol betrachten / weil sie ihm den Verstand der generation und corruption der Dinge klärlich zu verstehen gibt.

Præcordia, bey den alten Medicis wurde das diaphragma oder Zwerg-Fell also genennet / bey dem Blancard. lex. heissen præcordia die Eingeweide.

Prægnans, siehe gravida.

Prælum, eine Presse / ist ein Apothecker-Werck-Zeug / mit welchen man die Säffte oder Oele ausdrucket.

Præparatio, die Zubereitung einfacher Artzeneyen / ist eine Kunst die medicamenten also zuzurichten / daß sie untereinander bequemlich können vermischet werden.

Præparatoria vasa, die Saamen-bereitende Gefässe / sind zwey Blut- und zwey Pulß-Adern.

Præputium, die Vorhaut / ist eine gemeine Decke der Eichel des Männlichen Gliedes / diese Decke wird an dem untersten Theil der Eichel durch das

Zäun-

unlein gebunden / damit es von der Eichel kön-
abgezogen werden.
rvatio, eine Verhütung / damit nicht was ge-
ehe / oder præservativ-Mittel vor eine oder
dere Kranckheit / was von den præservatir-
itteln zu halten? gehöret nicht hieher.
ismus, heist / wenn das männliche Glied durch
Krampff steiff und starr gemacht wird / so daß
n auch Schmertzen dabey empfindet.
is. Siehe penis.
tiæ. Das Wasser / welches in der Geburt zu
vor dem Kinde kommt.
res dentes. Die Vorder-Zähne. Siehe
is.
la veris, paralysis, Schlüssel-Blumen /
nmel-Schlüssel / Sanct Peters-Schlüssel.
ächst auf den Wiesen und in Büschen. Die
umen und Blätter lindern die Schmertzen /
en vor das Glieder-Weh / Wassersucht / Ge-
hen des Haupts / Kopff-Schmertzen / Schlag-
me / Zittern / fallende Sucht / verstopffte
ren und Blasen-Stein. Die Wurtzel ist
vor die Würmer und Zahnweh.
sus, heist in der Anatomie ein Zusatz oder
gang.
sus acutus, ein spitziger Zusatz.
ancoriformis, der Ancker-förmige Fort-
satz des Schulterblats.
coracoides, Rabenschnabelförmiger
Fortsatz.
magnus, der grosse Fortsatz.
medullares, sind Fortsätze im Hirnlein.

processus peritonæi, des Darm-Fells Schuß oder Fortsatz.

vermiformes, pedunculi, Wurmförmige Fortsätze im Hirnlein.

processus, heist in der Chymie eine jede Arbeit oder Chymische Verrichtung / als da ist / destillation, sublimation, cohobation, præcipitation, detonation, &c. Welches alle Chymische processe sind.

procidentia, ist wenn ein gewiß Theil aus seinem natürlichen Ort und Stand fället oder weichet / als da ist: procidentia ani, die Senckung des Hinter- oder Mast-Darms / ist wenn dieser seinen natürlichen Ort verläst und heraus hänget / geschicht bey Schwangern / Gebährenden und jungen Kindern offt.

procidentia, prolapsus uteri, die Senckung der Gebähr-Mutter / ist wenn die Gebähr-Mutter ihren natürlichen Ort verläst / und sich aus dem Leibe zur Scham heraus sencket / dieses geschicht / wenn deren Bänder nachlassen / und schlüpffrig werden / wird verursachet in grossen Kindes-Wehen / Geburts-Arbeit und hefftiger Bewegung der Mutter.

profluvium, ein Fluß / also profluvium sanguinis, Blut-Fluß / Seminis, Saamen-Fluß / &c.

proglossis, das vorderste Theil oder die Spitze der Zunge.

prolabia, die eussersten Theile der Lippen.

prostatæ, die Vorsteher / werden sonst die ausschiessende Gefässe genannt / welche zwey fleischigte / harte / fest aneinander verknüpffte / mit einem starcken Pergaments-Häutlein überzogene / einer

Nuß

Nuß gleichende Stücklein sind / die eines Theils
n die Saamen-Säcklein flossen/anderes Theils
ber mit dem Hals der Blasen vereinigt sind/
velche den Saamen folgends vollkommen ma-
hen/ und wenn er überflüssig oder scharff ist/durch
viel kleine Löchlein in die Harn-Röhre aussto-
en / worzu denn auch die in der Näh liegende
Mäußlein behülfflich seyn.

sthesis, eine Ansetzung des mangelnden Theils oder Glieds : Hat statt bey den verstümmelten Gliedern/ als wenn man Kunstbeine oder Arme ersetzet / wenn man die natürlichen verlohren hat; Item wenn man Mutter-Zäpfgen / welche die Mutter in ihrem Ort / wenn sie verfället/ zurück halten: Die Krücken/ welche einem Schwachen zu statten kommen.

otuberantia, eine Herfürragung oder kleine Hüblein / dergleichen kleine Herfürragungen oder Gewächse an den Beinen / und Gehirn gesunden werden.

otuberantia annularis, Ringförmige Hüblein.
olivaris, Oliven-förmige Hüblein.
pineiformis, das pineförmige Hüblein.
pyramidales, das Pyramidenförmige Hüblein/ sind alle im Hirnlein zu finden.

runella. Siehe Angina.

runella, Consolida minor sive minima, Symphytum petræum. Braunelle wächst auf den Wiesen und Hügeln. Die Blätter und Blumen saubern / und dienen zu den Wunden / sonderlich der Lungen / und dem so von Kugeln bey-

gebracht worden / geronnen Geblüt / Lungensuchten / Schlaffsucht: Die Wurtzel vertreibt das Zahnweh; wenn man damit das Zahnfleisch reibet / bis es blutet / und darnach in eine Weyde verspindet.

prunus, Pflaumbaum. prunus domestica, sativa, die **Früchte** der Pflaumen sind entweder **Spillinge** / (pruna cerea) oder **Zwetzschken** / (damascena oder **Ungarische** / hungarica) oder **Prunellen** (prunella) oder **Spanische Pflaumen** / (iberica) oder **Roß-Pflaumen** / (asinina) oder **gemeinen Pflaumen** / (vulgaria nostra.) Diese Bäume sind bekandter / als man sie mit Worten beschreiben kan / werden auch in allen Ländern gefunden; doch hat ein jedes Land seine besondere Art / dienen vor die scharffe Feuchtigkeiten / Durst / und dürre Zungen. Die frischen **Pflaumen** schaden dem Magen / und verursachen Fieber / Durchbrüche und rothe Ruhr / die abgedörrten aber sind nicht schädlich.

pruritus, das jucken und beissen / wie man in der Krätze erfähret.

psoæ, oder psoas, werden so wol die Lenden-Mäußlein als die Lenden selbst genennet.

psora, schuppigte oder bößartige Krätze. Diese ist gleichsam ein Mittel zwischen der gemeinen Krätze und Aussatz. Sie ist gemeiniglich ein productum des Scharbocks und der Franzosen / und schadet am Leben so viel nicht / wofern sie aber überhand nimmt / ist sie schwerlich oder gar nicht zu curiren.

psorica, sind Artzeney-Mittel / welche wider die Krätze und Räude sind / als; Mercurialia, salivatio-

vationes, decocta lignorum, allerhand mercurialische unguenta, ☿ vit. Mercur. dulc. &c.

psyllium, Psillien-Kraut / Flöh-Saamen-Kraut. Wächst häuffig in Welschland und Franckreich / sonderlich am Ufer des Meers: In Teutschland aber und Engelland wird es nur in Gärten gefunden. Der Schleim davon erweicht / purgiret die Galle / und dienet vor die scharffen Feuchtigkeiten / versehrte Gedärme / rothe Ruhr / hitzige Bauch-Flüsse / Durst / schneidende Wasser / Lungen- und Dürr-Sucht / Heuserkeit / Husten / doch wird er selten innerlich gebraucht. Eusserlich ist er gut zu den Entzündungen / febrilische Hitze / Rauhigkeit der Zungen / Brand / Rückschmertzen / Seiten-weh / wild Feuer / hitzige und rothe Augen / Podagra.

ptarmos, ptarmica. Siehe Sternutatio.

pterygium, pterygia, Augen-Fell / sind nervosische und zäserichte Häutlein / so aus den Augen-Winckeln ihren Anfang / und von innerlichen Feuchtigkeiten die nach und nach dicker werden / den Ursprung haben / es bedecket offt das gantze Aug / und benimt ihm endlich / wenn es dicker und fleischigter wird / das gantze Gesicht / es breitet sich von einem Augen-Winckel zum andern / ihre Farbe ist anfangs roth / hernach weiß / denn gelb / grau / letztens dunckel gegen das schwartze geneigt / so alsdenn geschiehet / wenn es hart wird und überhand genommen hat / dem Horn fast gleichende / und hänget alsdenn den Augen fester an / als zuvor.

pterygostaphylini, sind kleine Mäußlein / welche das Zäpfgen in die Höh halten.

ptysana, ein Gersten-Wasser oder Tranck.

ptyalismus, das continuirliche Speyen / wenn der Mund allemal voll Speichel ist / ist eine Art von der Franzosen-Cur.

pubes, Scham-Haare / die Haare auf der Scham.

pubis os, das Schambein / ist das vorderste im Unterleib auf beyden Seiten durch einen Krospel zusammen gefüget.

pudenda, die Scham-Glieder ingesamt / so wol bey dem männ- als weiblichen Geschlecht.

puerpera, eine Kindbetterin / welche ein Kind gebohren / wiewol es auch zuweilen vor eine schwangere Frau genommen wird / wie bey dem Hippocrate zu sehen.

pugillus, ist ein Name der medicinischen Maß / und wird bey trockenen Sachen / als Blüthen gebrauchet / wird darunter verstanden / was man mit drey Fingern befassen kan.

pulegium. Poley / wächst an gebauten und ohngebauten / feuchten und nassen Orten. Das Kraut dienet der Leber / und räumet die Brust / treibet den Urin / Stein / Monat-Zeit / Geburt und Affter-Bürde / ist gut vor die Wasser- und gelbe Sucht / Grieß / Miltz-Sucht / Unwillen des Magens / Bauch-Grimmen: Eusserlich ist es gut dem Haupte / wehret dem Schlaff / dienet vor den Schwindel / verlohrne Sprach / Mund-Fäule / unsaubere Zähne / Ohnmacht / dollen Hunds-Biß / Gicht / Seitenstechen / zucken der Haut / und blau-geschlagene oder gestossene Mähler und Flecken.

Pulmentum, ein Muß oder Brey.

Pulmo, die Lunge / ist ein Werck-Zeug der respiration,

tion, und sind Theile der Brust / aus einem häutigten / schwammichten Wesen / oder vieleckichten Bläßlein zusammen gesetzt / dadurch die Lufft angezogen und wieder ausgelassen wird. Sie umgeben das Hertz allenthalben. Die Lunge wird vermittelst des Mittel-Fells in den rechten und lincken Flügel getheilet / jeder Flügel aber wiederum in zwey Zipffel / und gleichet an der Figur / wenn sie aufgeblasen wird / einem Ochsen-Fuß.

Pulmonaria, maculosa, latifolia, fleckig Lungen-Kraut. Wächst in schattichten Dorn-Büschen / und wird auch in Gärten unterhalten. Die Blätter dienen zu den Gebrechen der Lungen / des Hirns und Hertzens / Wunden und Geschwür der Lungen / vor das Blut-Auswerffen und Schwind-Sucht. Eusserlich sind sie gut zu den Wunden.

Pulmonica, sind Artzeney-Mittel / welche den Lungen-Beschwerungen zu Hülffe kommen / als hyssopus, hepatica pulmonaria, Tussilago, Veronica, betonica. R̄. Mellis, flor. Sulph. ♎. ⊖. *ci. anisat. balf. Sulph. copaib. therebinth. cyper. &c.

Pulpa, ein Marck oder Fleisch / sonderlich das safftige innere Wesen in den Früchten / als Quitten / Melonen / Aepffel / 2c.

Pulsatio, der Pulß-Ader-Schlag / oder die Bewegung des Pulß-Aedrigen Geblüts.

Pulsatilla, Küchenschelle. Wächst auf den Bergen / sonderlich um Jena / in Thüringen / und bey Bonn an den Rhein. Die Wurtzel wi-

verstehet dem Gifft / dienet der Mutter / ist ein errhinum, und wird gerühmt vor die gifftige Kranckheiten und Stiche / Pest / und dreytägige Fieber. Das Kraut oder die Blätter verdünnen / saubern und etzen. Der Safft davon dienet zu den Wartzen / Sommer-Sprossen / Zitter-Mählern / Gebrechen der Nägel / und faulen unsaubern Schäden.

Pulsus, der Pulß / ist eine Bewegung des Hertzens / weil die Pulß-Adern unmittelbahr aus der lincken Hertz-Kammer herfür sprossen / bestehet in Zusammen-Ziehung und Ausbreitung ihrer selbsten / wie auch in Ausdehnung und Zusammen-Ziehung der Häute und Hertz-Kammern.

Pulveratio, Pulverisatio, eine Zerstossung / ist / wenn man eine Mixtur im Mörsel zerstösset / oder auf einem Marmel-Stein zu Pulver reibet / soll es gantz fein und inpalpabel seyn / wird die operation, alcoholisatio so wol / als die mit Erhöhung der geistlichen Sachen in liquidis benamset.

Pulvillus, ein Küssen oder gelinde Unterlage / wird gebrauchet in Bein-Brüchen / damit das gebrochene Glied sanfft darauf liegen kan.

Pulvis, ein Pulver / was es sey / ist bekannt / ist entweder gantz fein / und subtil / so auch alcohol genannt wird / oder etwas gröblich Tragea benahmet; sonst sind die Pulver entweder purgierend und alterirend / unter diesen Letzten werden vielerley verstanden / als / so das Geblüt reiniget / Frauen-Zeit befördert / Appetit erwecket und dergleichen. Z. E. ℞. Mercur. dulc. rite ppt. gr. xv.

pulv.

pulv. rad. jalap. gr. xij res. scam. gr. viij. ol. dest. anis. gut. 1. M. S. Purgier-Pulver auf einmal. ℞. Pulv. rad. Zedoar. ʒij. C. C. sine △e ♁. diaphor. ã. ℈ij. Terr. sigillat. antiheƈt. Poterii bezoard. mineral. à. ℥j. Camph. ℥ß. elæosacch. anisi. ʒiß. m. f. p. S. Edel-Hertz-Pulver.

Pumex, der Pimpstein/ ist löchericht/ der beste muß groß/ zart/ weiß und leicht seyn. Kommt ingemein aus Venedig her.

Punctum lachrymale, das Thränen-Loch/ ist ein Löchlein im Nasen-Bein.

Saliens, das springende Pünctlein/ ist gleichsam der erste Riß in Bildung der Frucht in Mutter-Leib/ wenn man eine schlagende Bewegung observiret/ als der Anfang des Lebens.

Pupilla, siehe Uvea.

Purgamenta, siehe Lochia.

Purgans, ein purgierend oder reinigend Artzeney-Mittel/ so den Uberfluß von unten ausführen/ dergleichen sind: Rhaharb. rad. jalapp. polypod. fol. senn. G. Gutt. aloe ☿. dul. ♁. purgans agaric. asar. ireos. Manna. Mechoac. turbith. &c.

purgatio, eine Sauberung oder Reinigung. wird (1.) verstanden wenn man nach eingenommener Artzeney offt zu Stuhl gehet und den Leib von bösen Sachen reiniget (2.) wenn man was unreines/ es seynd Chymisch/ Chirurgisch oder anatomisch Instrument von der Unreinigkeit saubert.

Purpura, Friesel/ ist eine besondere Art der Be-

fleckung der Haut mit Röthe und Aufschiessung kleiner Bläßlein/ in Gestalt der Hirse-Körner. Wird getheilet in den weissen Friesel/ wenn die Bläßlein und Haut nicht so gar roth ist/ und in den rothen Friesel/ wenn grosse Röthe und Hitze dabey verhanden.

Purulentia, Purulentus, siehe Suppuratio.

Pus, Eyter/ ist die Materia/ welche in den Geschwüren gefunden wird/ wird getheilet in guten/ wenn er weder zu dick noch zu dünne/ auch weiß/ durchaus gleich dick/ und keines Weges stinckend ist: und schlimmen oder bösen/ wenn er flüßig/ dünn/ bleich und stinckend ist.

Pustulæ, Blätterlein/ sind kleine Geschwülste auf der Haut/ selbe sind sehr unterschieden/ oris, Blätterlein im Mund/ oculorum, in den Augen.

Putor, siehe Fœtor.

Putredo, eine Faulung oder Fäule.

putrefactio, die Fäulung/ ist/ in welcher das Mixtum, durch eine feuchte Wärme in seine Zerstörung ohne einige Vermischung gehet/ oder wenn das mixtum ohne einige Vermischung faulet. Oder die Cörper durch eine natürliche Fäule auflösen.

Pylorus, der Pförtner/ Thür-Hüter/ ist das rechte oder untere Mund-Loch des Magens/ dieses hänget unmittelbar an dem zwölff-Finger-Darm.

Pyramidales musculi, die Säul-förmige Mäußlein/ sind die/ welche das vierdte Paar des Unter-Leibes machen.

pyramidalia vasa, siehe Pampiniformia.

pyrethrum, Bertram/ Geifer-Wurtz. Wächst in Welsch-Land/ Spanien und auch in der Schweitz. Bey uns wird es nur in Gärten gefunden. Die **Wurtzel** dienet vor den Schlag/ fallende Sucht/ Lähme/ verschleimte Lunge/ viertägige Fieber/ und reitzet zum Beyschlaff. Eusserlich zeucht sie die zehen Schleim aus im Zahn-Weh/das von kalten Feuchtigkeiten herrühret (in Mund-Wassern gebraucht) ist auch gut vor die Flüsse/ veraltetes Haupt-Weh.

pyrola, Winter-Grün. Wächst gern in feuchten Wäldern. Die **Blätter** dienen vor den Brand/ Wunden/ Schäden/ Fisteln/ Nieren-und Lungen-Geschwür/ als einen Tranck/ Safft/ Pulver/ Umschlag/ oder destillirtes Wasser/ inn- und eusserlich gebraucht.

pyrus, Birn-Baum/ist **zweyerley**/ sativa, **zahm**/ und sylvestris, **wild**/ daher sind auch die **Früchte** oder Birnen pyra sive pira, so auch Beeren genennet werden/ **zweyerley**/ nemlich domestica, **zahme**/ und sylvestria, **wilde** oder **Holtz-Birnen**. Uber dis werden die Birnen/ sonderlich die zahmen eingetheilet in pyra præcocia & serotina, **in frühzeitige** und spâte Birnen/ in pyra dulcia, acida & austera, **süsse**/ **saure**/ und **herbe** Birnen/ avenacea, **Haber-Birnen**/ aurea, **Gold-Birnen**/ augustana, **Augst-Birnen**/ Bergamensia, Bergamottes, **Bergamotten** / **Sommer- und** Winter-**Bergamotten**/Buxea, Bux-**Birnen**/ **grosse** und **kleine** / kleine **Muscateller-Birnen**/ Christiana, Bronchrestien , **Christ-**Birnen/

Som-

Sommer und Winter-Bonchrestien / Cineracia, Graulinge oder ungenannte Birnen / Cruenta sive sanguinea, Blut-Birnen, Globosa, Kaul-Birnen / Gorlicensia, Görlitzer-Birnen / Hyematica, Winter-Birnen / Muscatellina, Muscateller-Birnen; pendula, Hängel-Birnen / Strangulatoria, Würg-Birnen / Virginea, Jungfer-Birnen / und andere mehr. Denn es bringet fast eine jede Landschafft seine besondere Arten von Birnen / Die Birnen insgemein / sonderlich die rohen / kühlen / ziehen zusammen / sind aber schwer zu verdauen / blähen den Magen auf / und schaden denen / so mit Bauch- und Nieren-Weh behafftet sind / gekocht aber sind sie besser / wie auch die Schola salernitana im folgenden Verß berichtet:

Dum Coquis antidotum pyra sunt, sed cruda venenum.
Cruda gravant stomachum, relevant sed cocta gravatum.

Von welcher Ungesundheit / und deren Gegen-Mittel auch folgendes distichum lautet:

Fert pyra nostra pyrus, sine vino sunt pyra virus.
Si pyra sunt virus, sit maledicta pyrus.

Die süssen Birnen laxiren. Die sauren und herben ziehen zusammen. Die gebackenen gekocht und gegessen / stillen die Bauch-Flüsse.

py-

pyulcon, in ein Chirurgisch Instrument / mit welchem der Eyter und faulende Materia aus den tieffen Wunden geholet wird / Blancàrd nennet es einen Auslasser.

pyxis, eine Büchse / wird in den Officinen zu Salben / Syrupen / 2c. gebrauchet.

Q.

Quadratus musculus, das vierschrötige Mäußlein ist des Hüfft-Beins-Mäußchen.

Quadrigemini musculi, die vier-doppelten Mäußlein / werden des Hüfft-Beins Mäußchen genannt / dessen ersten pyriformis der Birn-förmige / der letzte aber eigentlich quadratus heisset.

Quadrilatera ossea, viereckichte Beine / so eine viereckichte Figur haben.

Quartana, das viertägige Fieber / welches um den vierdten Tag wieder kommt.

Quartatio, ist ein spagyrisch Kunst-Wort: Heißt die Scheidung des Goldes von dem Silber.

Quassatio, eine Zerrüttung oder Zerschütterung / ist eine Art von Verrenckungen der Rück-Grads-Wirbel.

Quercus, Eich-Baum. Wächst auf den Bergen und in der Ebene in Wäldern. Das Holtz und Späne gesotten / davon getruncken / dienen vor die geschwollene Füsse / Wasser-Sucht / Franzosen / weswegen das Holtz auch Lignum guajacum germanorum genennet wird. Die Kranckheiten / so von Bezauberuug / durch das Eichen-

Holtz

Holtz geschehen / entstanden / werden durch die Bircke wieder geheilet. Die **Blätter** dienen vor das Zahn-Weh / faul Zahn-Fleisch / Mutter-Flüssen. Die **Würmlein** so zwischen dem Holtz und der Rinde seyn / dienen vor das blöde Gehör und Ohren-Klang. Die **Eicheln** sind nützlich gegen den Stein / Mutter-Beschwerung / gifftiger Thiere Biß / Blutharnen so von eingenommenen Spanischen Fliegen herrühret. Die **Schwämme** stillen allerley Bluten. Die **Mistel** Viscus quernus, Lignum crucis, dienet vor die schwere Noht / rothe Ruhr / Spuhl-Würmer / schwere Geburt / hilfft zur Empfängnüß / eusserlich am Hals oder Arm getragen / stärckt es die Frucht in Mutterleib / mit Hartz und Wachs zu einem Pflaster gemacht / zeitiget die Beulen-Geschwär. **Eichen-Traube** Uva quercina, welche im Frühling an der Wurtzeln der Eichen unter der Erden in Gestalt einer Traube zusammen wächst / und an Farbe auswendig roth / inwendig aber weiß und milchig ist / diese abgedörret / und zu Pulver gestossen / ist bewerth zum Durchbruch / rothe Ruhr und Blutflüssen: Eusserlich wird sie in Podagra frisch aufgestrichen. Die **Gall-Aepffel** stillen Durchbrüche / rothe Ruhr und Blutauswerffen.

Quid pro Quo, ist wenn man ohne Verstand eins vor das andre verschreibet / oder von dem Apothecker gegeben wird / als: Mäusedreck vor Pfeffer / thut es der Medicus, so ist er unverständig / thut es der Chirurgus oder Apothecker / ist er boshafftig.

Quin-

Quinquefolium, Pentaphyllum, Fünffblat/ Fünfffinger-Kraut wächst gern auf den Bau-Feldern. Die Wurtzel dienet vor den Bauch und Gülden-Ader-Fluß/ Blutharnen/ Gebrechen so von Flüssen entspringen/ Schwindsucht/ Husten/ Schärffe der Gallen/ Bauchgrimmen und Frantzosen/ eusserlich vor die Wunden/ Zahn-Weh/ Mundfäule/ wackelnde Zähne/ hitzige Augen.

Quintana, das fünfftägige Fieber.

Quotidiana, das tägliche Fieber so ohne Abwechsslung den Patienten angreifft.

R.

R Ist der erste Buchstab in allen Recepten/ heisset Recipe, das ist: nimm/ wird gemeiniglich also ℞. gezeichnet. Einige haben das Signum Jovis ♃. zum voran setzen.

Radiæi musculi, die Ellenbogen-Mäußlein sind so wol die eusserlichen als die innersten/ welche die Hand-Wurtzel ausstrecken und beugen.

Radius, Cercis, Focile minus, parapygion, die Arm-Schiene/ die Ellenbogen-Pfeiffe/ ist das gröste unter den beyden Ellenbogen-Beinen.

Radix, eine Wurtzel/ ist das erste Theil der Gewächse lieget in der Erden verschlossen/ und zeigt daraus die Nahrung/ welche hernach ins gantze Gewächs es mögen seyn Blumen/ Stauden/ Sträuche oder Bäume versendet wird/ in der

der Officin sind sehr viel/ wovon die Catalogos officinarum zu sehen.

Radix Rhodia vel Rosea, Rosen-Wurtz/ ist eine knollichte Wurtzel/ von aussen braun/ inwendig weiß/ brůchig an Geruch und am Geschmack fast den Rosen gleich/ daraus schiessen auf viel zarte Stengel/ mit vielen schmalen långlichten spitzigen um und um geharteten Blåttern/ die an Farbe grau/ blau/ ausgenommen die Spitzen/ so rỏthlich sind. Auf den Gipffeln der Stengel trågt sie Kronen/ weiß/ blutrothe Blumen und einen kleinen långlichten Saamen in Schỏtlein/ wåchst von sich selbst auf den hohen Gebůrgen und wird auch in Gårten geheget. Die Wurtzel treibt die Monat-Zeit/ dienet dem Haupt und leget das Auffsteigen der Mutter. Eusserlich ist sehr gut vor das Haupt-Weh.

Ramenta, kleine Splitter von zerbrochenen Knochen.

Rami, die Aeste an den Båumen/ sind die Sprossen/ so an den Seiten der Båume und Stauden wachsen/ worvon der Strumpff zum Baume wird.

Ramex siehe Hernia.

Rana, ist ein zweydeutig Wort (1.) heißt es recht und eigentlich ein Frosch welches ein bekanntes Thierlein wovon in der Officin das so bekannte Froschleich-Wasser/ Aqua spermatis ranarum item Emplastr. de Spermate Ranarum. Emplastr. de Ranis cum & sine Mercurio. Hievon siehe meinen *Thesaurum eruditionis medicæ*, (2.) Das Frỏschlein unter der Zungen bey jungen

gen Kindern / in Benennung dieses was es sey / sind die Autores unterschiedener Meynung. Paræus will / es sey ein kalter zeher Schleim oder Feuchtigkeit / welche sich dem Eyer-weiß vergleiche. Blancard. spricht: Es sey eine Geschwulst mit abwechslender inflammation, der mit einer steinigten und Honig-hafften Materia vereiniget wäre / siehe dessen Chirurgische Kunst-Kammer / lib. III. c.o. Muralt. in colleg. anatomico p. m. 376. sagt / es sey ein Geschwulst von schleimichten Zufluß / der hernach erhärte.

Ranula. Siehe Rana.

Ranunculus, Hanen-Fuß / aus so vielerley Arten des Hanen-Fusses sind folgende zur Artzney am gebräuchligsten (1) Der **scharffe Wiesen-Hanen-Fuß** / Ranunculus luteus acris, maculatus. (2) **Kleiner Hanen-Fuß / Spinnen-Wurtz** Ranunculus minor bulbosus, werden auf den Wiesen gefunden. Des **brennenden Wurtzel** ist scharff / und etzet / die Haut dienet eusserlich in Fiebern und Hüfft-Weh. Der **Safft** davon vertreibet die Wartzen / und zeitiget die Geschwär in den Ohren. Die **Wurtzel** des **kleinen** zeitiget die Pest-Beulen.

Rapa. Rüben sind entweder **zahm** sativa oder **wild** Sylvestris. Die **zahmen** sind wiederum entweder **runde Wasser-Rüben** Rotunda s. Mas oder **lange Feld-Rüben** oblonga s. fœmina, beyde aber **klein** und **groß** major & minor. Die **Rüben** sind in der Küchen am gebräuchlichsten / machen Wind und Blähungen / die **Suppe** davon ist gut vor die Heiserkeit / Husten / scharffe

Galle / Abnehmen der Kinder von Mitesse
Eusserlich dienen sie vor erfrohrne Händ und F
se. Das gebrannte Wasser von der Blüte ist g
vor dem kurtzen Athem.

Raphanus, Rettich / ist ingemein zweyerle
groß und klein / der grosse wird schlechter Din
Rettich genannt Raphanus major, der klein
heist Radieß Raphunus minor oblongus, we
den in Kohl-Gärten gepflantzt. Der gemein
Rettich treibt den Urin / Monat-Zeit / un
Stein / widerstehet dem Gifft / und dienet vor di
Verstopffung der Leber / Wassersucht / Gelbe
Sucht / Trunckenheit / alten Husten / eusserlich
ist er gut in Entzündung der Augen / wackelnde
Zähne / Mundfäule / ꝛc.

Raphanus marinus, rusticanus, armoracia, Meer-Rettich wird in Gärten und auf den Aeckern unterhalten. Die Wurtzel widerstehet dem Scharbock und Gifft / erreget Brechen / dienet vor die Verstopffung der Monat-Zeit und des Urins / vor den Stein / Gelb-Sucht / Würmer / schadet aber dem Gesicht / und macht Aufstossen des Magens. Die Blätter zerstossen und in einer Pfanne geröstet und aufgeleget / benehmen das Rothlauff.

Rasorium, Raspatorium. Siehe Scalpellum.

Rasura, ein abgefeiltes oder geschabtes Wesen sind die kleine Feil- oder Säge-Spähne von Holtz / Eisen / oder Hörner / oder Klauen: als rasura C. C. eboris ungl. alcis &c. In der Chirurgie heist es eine Abscherung oder Schabung / wenn die Beine beschabet oder die Haare vom Haupt geschoren werden in Wunden des Haupts.

Ra-

Raphanus Sylvestris. Siehe Armoracia.

Raucedo, Heiß-Heiserkeit / kommt von einer scharffen Feuchtigkeit / neblichten Lufft / so in die Lufft-Röhre gefallen / von starcken schreyen und weinen / wie man bey den Kindern observiret.

Realgar, Hütten-Rauch. Siehe Arsenicum.

Receptaculum, heist eigentlich ein Behalter / oder ein Gefäß so etwas in sich hält und behalten kan. In der Anatomie kommt gleichnißweise vor Receptaculum chyli, das Milchsäcklein / sind längligte Gefässe / in welchen der Milch-Safft behalten. Receptaculum lymphæ, Wasser-Säcklein oder Wasser-Behalter sind im Gekröse. In der Chymie ist Receptaculum ein Recipient oder Vorlage / ist ein großbäugigts gläsern Gefäß / die destillirten Feuchtigkeiten / als: Wasser / Spiritus, Oel u. d. g. aufzufangen.

Recepta, ein Recept oder Formel / ist dasjenige was ein Medicus verschreibet / und der Apothecker zubereitet.

Recipe, wird vor alle Recepte abgekürtzt ℞ oder ♃ gefunden / heisset: nehmet.

Recipiens. Siehe Receptaculum.

Recrementum Siehe Excrementum.

Rectus, heist gleich / gerad / gleichnißweise ist in der Anatomie Intestinum rectum der gleiche oder gerade Darm. Siehe Intestinum.

Rectificatio, die Reinigung ist eine wiederhohlte Destillation, damit man die destillirte Materia subtiler / und ihrer Tugend und Würckung kräfftiger bekomme / oder seinen Spiritum von seinem phlegma, und irdischen Theilen gantz loß mache /

nachdem es saure / fixe / flüchtige oder auch brennende Spiritus seyn.

Recurrentes nervi, die zurücklauffende Nerven oder Spann-Adern.

Recutiti, werden diejenige genannt von deren Vorhaut ein Stückgen geschnitten.

Reductio, eine Wiederbringung / heisset / wenn ein Corpus zu seiner vorigen wesentlicher Gestalt wiederbracht wird / dieses geschiehet gemeiniglich mit den Metallen / durchs Schmeltz-Feuer in der Retorte, oder durch Ausdünsten: Vornemlich aber durch præcipitiren oder niederschlagen mit dem Weinstein-Saltz oder Oel. Auf diese Weise wird der Bleykalck bereitet und also præcipitiret man per oleum Tart. per deliquium die Corallen.

Refinatio. Siehe Depuratio.

Refrigeratorium, ein Kühl-Faß / ist ein chymisch Gefäß / wird zu destillirung der Wässer und Geister / selbe im destilliren abzukühlen gebrauchet.

Registeres, die Lufft-Löcher in chymischen Oeffen.

Regulus, ein König / ist ein chymisch Wort / worunter dasjege verstanden / welches nach Schmeltz- und Giessung eines Mineralis überbleibet / in der Medicin ist unter allen der gebräuchligste der Regulus antimonii.

Remedium, ein Hülffs-Mittel / ist alle dasjenige was wider die Kranckheiten Hülff leistet.

Ren, Renes, Niere / Nieren / diese bestehen aus einem fleischichten und mit gleichen Fasern befestigtem Wesen / damit sie nicht durch stetiges zufliessen des Saltz-Wassers luck gemacht und ge-

schwächt

schwächt werden. Es gehen zu den Nieren ansehnliche Adern; Nemlich / die aussaugende Blut- und Pulß-Ader / vena & arteria emulgens. In den Nieren sind 10. grosse fleischichte Wartzen / die rechte Niere ligt höher als die lincke. Ihre Verrichtung ist / das wässerige und gesaltzene Theil des Bluts durch die Pulß-Adern der Nieren zu empfangen / und durch ihre erhabene Wartzen zu läutern.

Renum inflammatio, Entzündung der Nieren.

Repellens, repellentia, zurücktreibende Artzeneyen sind alle Kühlungen wenn man in hitzigen Kranckheiten und inflammationibus oder Entzündungen / kalt- und kühlende Sachen aufleget / alsdann treibet man die Kranckheit und Hitze zurück.

Repositio, Wiedereinsetzung / ist eine chirurgische Operation, geschiehet / wenn ein Bein / so verrencket / wieder eingesetzt wird / denn da ist es nöthig / daß das verrenckte Bein wieder zurecht muß gesetzet werden.

Repulsio, eine Zurücktreibung / ist wenn Feuchtigkeiten in ihrem Zufluß gehemmet und gleichsam verstopffet werden.

Repurgatio, Siehe Anacatharsis.

Resina, Hartz / ist eine fette ölichte und fliessende Materia / welche aus Bäumen tröpffelt / oder als Thränen vom Baum fliesset.

Resolvens, Resolventia, sind Artzney-Mittel / welche zähe schleimichte Materien auch geronnen und unterlauffen Geblüt zertheilen / und wieder in ihren natürlichen Fluß bringen / dergleichen sind: Sperma Ceti, Myrrh. Oculi 69. sangv. hirci, ♉

diaphoret, antihectic. poterii. C. C. ust. Ebur. Terr. sigillat. Goldberg. Marga Saxon. -♎-. Vini camphorat. flor. sambuci, R̄. Bezoardic. &c.

Resonitus. Siehe Contrafissura.

Respiratio, die Athemholung / geschiehet auf folgende Weise: Es ist bekannt / daß die Circulatio Sanguinis, oder das Geblüte aus dem Hertzen durch den gantzen Leib herum lauffen / und wieder zurück kehren muß / wenn der Mensch gesund seyn und leben soll. Die Geister nun / so bald sie durch die Bewegung des Hertzens solches empfinden / treiben in der Brust alles auseinander / diese Ausdehnung ziehet mit Gewalt die Lufft durch die Lufft-Röhre in die Lungen / nicht anders als wenn man einen Blaßbalg aufziehet. In demselben Augenblick nehmen die aus der Lungen gegen dem Hertzen zurück lauffenden Blut-Adern die Lufft mit sich / und ersättigen das Begehren der Geister des Hertzens / führen die Lufft weiter fort / und holen sie auch wieder von der Lungen fast alle Pulß-Schläge / und dieses ist auch das vornehmste Amt der Lungen.

Respiratio difficilis, Schwer und verhindert Athem holen.

Restitutio. Siehe Respiratio.

Rete. Siehe Omentum.

Retina, Retiformis tunica, Amphiblestroides, das Netz-Häutlein / ist das dritte von den Augen-Häutgen / ist nichts anders als das Marck des Gesichts-Nerven / welches über die gläserne Feuchtigkeit sich austheilet / und sich zu der Wimper-förmigen Sennen sich erstrecket.

Re-

Retorta, eine Retorte/ ist ein Chymisch Instrument/ rund/ hat einen zimlich dicken Bauch/ und etwas gebogenen Halß/ wird zur destillation auf der Seiten gebrauchet/ Blancard nennet es einen Storchen-Schnabel.

Reverberatio, eine Durchflammung/ ist eine Chymische Arbeit/ geschiehet/ wenn die Cörper mit Flammend-Feuer calciniret oder zu einem Kalck gebracht werden. Diese Arbeit geschiehet entweder mit einem offenen oder geschlossenen Feuer/ mit diesem nemlich wenn ein runder Deckel auf dem Ofen ist. Man bedienet sich auch des beschlossenen Reverberir-Feuers/ um die Spiritus und Oele durch die Retort zu treiben. Man nennet es reverberir-Feuer/ weil die Hitze des Feuers von allen Seiten auf die Materia oder auf das Gefäß/ darinn die Materia ist/ ihre Würckung hat. Die Cörper oder die Materien werden in einem sonderlich darzu gemachtem Ofen/ entweder die corrosivische Spiritus davon zu treiben oder die Cörper subtiler zu machen und aufzulösen.

Reverberium, ein Reverberir-Ofen. Dieser ist entweder offen oder zu. Man nennet aber einen beschlossenen Ofen/ in dem man Scheidwasser und die Spiritus von den Salien destilliren kan. In dem offenen kan man reverberiren und calciniren.

Revificatio, revificiren/ ist eine Chymische Arbeit dem mortificiren entgegen gesetzet/ weil dadurch der Mercurius, der zu einem Sublimat, Zinnober/ Præcipitat, und dergleichen gemacht

war/ wiederum zu einem flüssenden Mercurio, wie er zuvor gewesen/ gemacht wird.

Rhabarbarum verum americanum, Rhabarber/ ist eine fremde/ sehr dicke und runde Wurtzel/ so von aussen dunckel-roth/ inwendig aber roth-gelb und mit Gold-gelben Adern durchzogen/ schwammig/ doch schwer und bitter ist/ und gelbe/ färbt/ wann sie gebeitzt und gekäuet wird. Diese trägt einen Stengel einer Spannen hoch mit vielen Blumen den blauen Mertz-Violchen gleich. Die Blätter sind zwey Spannen lang und rückwärts niedergebogen. Wächst in China/ von dannen wird die Wurtzel Stück-weiß durch die Tartarey auf Ormutz in Indien und Türckey/ und von dar in Europam gebracht. Geröstet ziehet sie zusammen/ sonst führt sie durch purgiren die Galle ab/ zähen Schleim und andere Feuchtigkeiten/ treibt den Harn/ dienet wider Cachexiam, Wasser- und gelbe Sucht/ Leber-Fluß/ Würmer/ Unreinigkeit des Geblüts/ Krätze/ Finnen/ wenn man hoch herab gefallen und geronnen Geblüt hat. In der Apotheck wird aus der Rhabarber zubereitet/ Rhabarbarum conditum, Confectio Rhab. Tinctura rhabarb. Syrup. de rhabarb. solut. Syrupus de Cichor. c. rhabarb. Trochisci de rhabarb. und Extractum rhabarb. welche in obgedachten Fällen können gebraucht werden.

Rhabarbarum Monachorum, Lapathum maj. sive latifolium, Münch-Rhabarber. Diese Wurtzel ist lang/ dick/ zasicht/ am Geschmack/ Geruch/ Farbe/ Wesen und Kräfften der rechten Rhabarber fast gleich/ Wird in unterschiedlichen

lichen Gärten in Welsch-Land / Franckreich / Teutsch-Land / Schweitz und auch hier in Preussen angetroffen. Die Wurtzel führet durch den Stuhl-Gang die Galle / Schleim und Gewässer ab / dienet vor die gelbe Sucht und Nieren-Stein. Der Safft davon ist gut vor die Krätze / Sommer-Sprossenflecken und andere Unsauberkeiten der Haut. Man kan auch die Wurtzel statt der rechten Rhabarber / jedoch in doppelter dosi gebrauchen.

Rhachitæ, die Rück-Grads-Mäußlein.

Rhachitis, die Lenden-Kranckheit / wenn ein oder das andere Theil abnimmt / ein anders aber hergegen zu nimmt / ist vor diesem bey den Engelländern eine Land-Kranckheit gewesen / die sonderlich vor andern die Kinder angegriffen.

Rhacos, eid zerschabt Tüchlein / in die Geschwär und Wunden zu legen.

Rhagadiæ, sind Eyter-Beulen der Schaam-Glieder.

Rhagus, eine Spalte / Ritze / Kerbe / dergleichen man in den Wunden und f. v. in der Arsch-Kerbe / weiblichen Schaam observiret.

Rhaphe, siehe Sutura.

Rhegma, siehe Hernia.

Rhevma, siehe Catharrus.

Rhaponticum verum, Rheum, Rhapontic / die rechte und wahre Rhapontic ist eine schwartze Wurtzel / auswendig der Angelic, inwendig aber der grossen Tausent-Gülden-Kraut Wurtzel ähnlich / doch aber kleiner und brauner / schwammig / leicht / brüchig / an Geschmack etwas

scharff und färbt gelbe so sie gekäuet wird. Aus dieser entspringt ein dicker / holer und röthlichter Stengel mit viel weissen und moosichten Blümlein / so trauben-weiß / wie am Hollunder beysammen stehen und einen schwartzen dreyeckichten Saamen hinterlassen. Der Quacksalber ihr Rhapontic hat eine runtzliche / schwartz-braune Rinde / inwendig mannigfärbig / und nicht recht roth / wenn sie die queer voneinander geschnitten wird / erscheinen etliche Circkel / ist aber nicht die rechte Rhapontic. Die wahre Rhapontic wächst am Fluß Rha in Ponto, wird heutiges Tages auch in Welschland und Niederland auch in Gärten zogen / dahin es aus Thracien von dem Berge Rhodope gebracht worden. Die Wurtzel dienet dem Magen / Leber und Miltz / und ist gut vor die rothe Ruhr / Blut-auswerffen / innerliche Geschwür / Schmertzen / Gicht / Hüfft-Weh / gifftiger Thiere Biß / Stich / Unreinigkeiten der Haut.

Rhaponticum vulgare, Centaurium majus, gemeine Rhapontic. Die Wurtzel ist ziemlich dick / lang und röthlich / wächst auf den hohen Gebürgen in Savoyen und Apulien / wird auch in Gärten gefunden. Die Wurtzel stopffet die übrige Monat-Zeit / befördert die Geburt / und dienet vor die Durch-Brüche / Wunden / Blut-Auswerffen / geronnen Geblüt / vor die Miltz-Sucht / Magen-Fieber / Grimmen und Schmertzen der Mutter.

Rhevmatismus, heißt ingemein ein Fluß oder

Schnupff

Schnupff/ besser kan es seyn/ wenn man es vor einer gifftigen Fluß hält.

Rhigor, ein Frost oder Schauer über den gantzen Leib/ dergleichen Schauer im Antritt der Fieber gemeiniglich zu kommen pflegen.

Rhodæleon, Rosen-Oel.

Rhodomel, Rosen-Honig.

Rhodosaccharum, Rosen-Zucker.

Rhombos, wird eine Art von den Chirurgischen Verbindungen von der Figur also genannt/ weil der Band viereckicht gemacht ist/ dessen vielfältiger Unterscheid bey dem Galeno lib. de fasciis zu sehen. Es wird auch des Schulter-Blats-Mäußlein rhomboides genannt/ welches das Schulter-Blat abwärts vorne zu ziehet.

Rhus, Sumach, Färber-Baum. Wächst in Spanien/ Welsch-Land und Franckreich wild. Bey uns aber wird es in Gärten erzogen. Der **Saame** oder die **Beeren** stillen die Galle/ Mutter und Gülden-Ader-Flüsse/ auch Blut-Speyen. **Eusserlich** sind sie gut vor Ausfall der Mutter/ Fäulung/ Krebs/ Wurm an Fingern/ und verhüten/ daß die Blattern nicht in die Augen kommen. Die **Blätter** in Lauge gesotten/ färben die Haar schwartz. Mit den jungen Schößlingen machen die Gerber ihre Leder steiff und dick.

Rhytidosis, eine Schwindung der Augen oder des Aug-Apffels/ wegen Mangel des Zuflusses der Lebens-Geister.

Ribes, Johannis-Beer. Sind dreyerley/ (1.) **gemeine und grosse Johannis-Trauben/**

Ri-

Ribes domestica Uva ursi (2.) **weisse Johannis-Beer** Ribes fructu albo (3.) **wilde schwartze Johannis-Beer**/ Ribes nigra sylv. Piperella schwartze wächst an den Bächen/wird auch wie die andern in Gärten angetroffen. Roth und weisse ziehen ein wenig an/ stärcken den Magen und das Hertz/dienen vor die Hitz in Fiebern/ Durst und andere böse Durch-Lauff/ rothe Ruhr/ Blut-Auswreffen.

Ricinus, Palma Christi, Cataputia major, Wunder-Baum/ Mollen-Kraut/ wird jährlich in Gärten gesäet. Die **Blätter** werden gegen die verlohrne Mannheit/ so von Zauberey herrühret/ gebrauchet. Der **Saame** und **Kern** purgiren hefftig von oben und unten/ und führen die Galle ab/werden aber selten gebraucht. Das daraus **gepreßte Oel**/ *Oleum ricinum*, reiniget und dienet vor die Wasser-Sucht und Würmer. **Eusserlich** zu den Flecken der Haut/ Flechten/ Narben/ Wund-Mählern und fliessen Haupt-Grind.

Ricinus americanus, Curcas, Faba purgatrix, Ficus infernalis, Americanischer Wunder-**Baum/ Purgier-Nüsse/ ist dem gemeinen Wunder-Baum an Blättern und Früchten gleich/ jedoch grösser/ trägt den Saamen in dreyeckichten/ doch aber glatten Asch-farben Schoten. Dieser ist gantz schwartz/ gar nicht fleckicht/ und hat einen harten und festen Kern/ wird aus America gebracht. Die ausgeschelten Kern einen gantzen oder halben genossen/ macht hefftig**

Digitized by Google

tig brechen und Stuhl-Gang / wird in der Wasser-Sucht gebraucht.

Rima, Eine Ritz oder Schlitz / Spalt / hat zweyerley Bedeutung /(1.) wird es genommen vor die grosse Ritz oder Schlitz in der Weiber Schaam zwischen den beyden Wasser-Lefftzen. (2.) Wird es vor die Schlitz oder Spalten genommen / die man an Händ oder Füssen vom eusserlichen Zufall bekommt.

Rimula Laryngis, die Ritze des Gurgel-Zäpffchens.

Roob, wird ein dick eingesottener Safft genennet / dergleichen rob Sambuci, Juniperi, &c. in den officinen zu finden sind.

Roſa, Roſea, Ignis ſacer, ſiehe Eryſipelas.

Roſa, Roſen / das iſt: Zahme oder Garten-Roſen werden abgetheilet in **rothe** / **leibfarbe** / **weiſſe** / **gelbe** und **bundte Roſen. Rothe** ſind entweder **einfache** oder **gefüllte** / **blut-rothe** / **Sammet** oder **Provintz Roſen** / Roſa rubra, ſimplex & plena, fina. Die **leibfarben** ſind entweder **gemeine Centifolien** / Centifolia vulgaris, oder **groſſe Holländiſche Centifolien** / Centifolia batavica, oder **blaß-rothe Zucker-Roſen** / rubra pallidior, damaſcena rubra, oder Monat-Roſen / menſtrua. Die **weiſſen** ſind entweder **früh** / **gemeine** / **einfache** / **gefüllte** und **halb-volle weiſſe Roſen** / roſa alba præcox vulgaris, oder **ſpäte einfache** und **volle Herbſt-Roſen** / roſa ſerotina plena, & ſimpl. oder **groß** und **kleine einfache** und **gefüllte Moſch- oder Damaſcener-Roſen** /

roſa

Rosa damascena maj. & min. flor. simpl. & plen. Die **gelben** sind entweder **einfache** oder **gefüllte** / rosa lutea simpl. & plena. Die **bundten** Rosen sind **groß** und **klein** / rosa versicolor maj. & min. Es gibt auch noch andere Rosen / als die **Zimmet-Rosen** / rosa cinamomea. **Türckische Ziñoberrothe-Rosen**/Rosa turcica. Die Rosen werden überall in Gärten unterhalten. Die Rosen ingemein kühlen. Die **rothen abgetrockneten** ziehen zusammen / die **frischen** laxiren / stärcken sonderlich das Haupt / die **leibfarben** laxiren / die weissen ziehen zusammen / stärcken / ingesamt aber dienen sie gegen allerhand Flüsse / Fieber / Durst. Das **gelbe** in Rosen trocknet / ziehet an / und ist sehr gut vor das Zahn-Fleisch / deswegen es unter die Zahn-Pulver genommen wird.

Roseolæ, sind kleine hitzige und brennende Blättergen / haben wegen der Hitze die Natur von der Rose an sich.

Rosmarinus, Roßmarin / Weyhrauch-Wurtz / wächst häuffig / und zwar wild in Franckreich und Spanien / hie und anderswo wird es in Gärten erzogen. Die Blätter und Blumen stärcken das Haupt / die Mutter und das Hertz / dienen gegen die Gebrechen des Haupts und Hirns / vor die Flüsse / blöd Gesicht / Schwindel / Schlag / Schlaffsucht / Verstopffung der Leber / Miltz und Mutter / gelbe Sucht / Chlorosi, weissen Weiber-Fluß / Auffsteigen der Mutter / Unfruchtbarkeit / Ausblähen des Magens. Eusserlich sind sie gut vor die Flüsse / Pest / schwach Gehör. Die

Asche

Asche davon dienet in Zahn-Pulvern wider die scorbutische Mundfäule uñ Schwärtze der Zähne. Das aus dem gantzen Gewächs gebrandte Wasser wird gegen den Schwindel und Schwachheit des Haupts auf das Genick und in die Schläffe warm eingerieben.

Ros Solis, Rorella, Sponsa Solis. Sonnen-Tau ist zweyerley / **groß** und **klein** maj. & minor; **Männlein** *Mas* und **Weiblein** *fœmina* mit **runden** und länglichten Blättern / folio rotundo & oblongo. Wächst an sandigen doch Sonnreich und wässerigen Orten / unter den Mooß auf den Wiesen. Das Kraut dienet vor die Engbrüstigkeit / Stein / schwere Noht / Pest und Wunden. **Eusserlich** vor Zahnweh / Unsinnigkeit. Das gebrandte Wasser / Tinctur, Ros solis aquavit, sind in obgemeldten Gebrechen dienlich.

Rotator, des Oberschenckels Herumdreher ist ein Schenckel-Mäußlein.

Rotula. Siehe Patella. In der Pharmacie heist eine Art truckener Artzney also / wegen seiner runden Form ein Küchlein genannt / bestehet aus Pulver über Feuer zerflossenen Zucker / der dann wieder inspissiret. Z. E.

℞. Pul. rad. Ireos. flor. ℥j,
benzoe.
Extract. rad. angelic.
enulæ ā. ʒiß.
c. s. q. Sacchari in ▽. Veronic. solut.
f. Rotulæ.
asperg. Balsm. ♀ anisat. S.
Brust-Küchlein.

Ru-

Rubefacientia, sind Artzeneyen/ welche Röthe/ Hitz und Blasen machen/ solche sind Rad. pyreth. allii. Euphorb. Sinapi, fermentum cantharid. Lap. corrosiv. unguent. de calc. viv. butyr. antimonii, aqua fort. Vitriol. ust. Crystall. ☽æ.

Rubia Tinctorum, Röthe/ Färber-Röthe wird häuffig in Schlesien bey Breßlau/ in Welschland/ Franckreich/ Spanien/ und Niederland gebauet. Die Wurtzel ziehet ein wenig an/ treibt den Harn/ dienet vor die verstopffte Leber/ Miltz/ Mutter/ Urin/ gelbe Sucht/ Lähme/ geronnen Geblüt/ Gicht. Eusserlich in Mutter-Zäpfflein vor die verhaltene Monat-Zeit. Sie färbt roth/ wird auch unter das unguentum rubrum potabile Krebs-Butter genommen.

Rubinus duorum fratrum, ist bey den Chymisten rubinus arsenici und Schwefel-Blumen.

Rubificantia, siehe Rubefacientia.

Rubus batus, Mora rubi, Brombeer. Wächst in Wäldern an den Zäunen und Aeckern und unter den Dorn-Büschen und Hecken. Die Blätter vornemlich die Beeren ziehen starck zusammen/ die reiffen ziehen gelinder an/ dienen vor allerhand Flüsse/ Nasebluten/ Brechen/ Saamen-Fluß. Der Safft von den jungen Sprößlingen mit Rosen-Wasser und Eyerweiß vermischt/ wird vor die triessende Augen aufgeleget. Die Wurtzel ist gut vor die Haupt-Flüsse und Stein/ eusserlich vor das Zahn-Weh.

Rubus idæus, Himbeer sind groß und klein roth oder weiß/ wachsen entweder auf einem dor-

nich-

nichten oder glatten Strauch / wächst in schattichten Wäldern unter den Dorn-Hecken und auf den sandigen und feuchten Stein-Felsen. Die Beeren stärcken das Hertz sehr. Der Spiritus die Tinctur, der Wein und Syrup davon kühlen / stärcken das Hertz / dienen in hitzig- und gallichten Fiebern vor den Durst / Ohnmacht / rothe Ruhr / hitzig und gallichte Bauch-Flüsse / Stein. Der **Himbeer-Eßig** ist gut in Schwachheiten des Hertzens und Ohnmachten.

Rubrica friabilis, Röthe / ist eine bekannte Farbe / ist bey Nürnberg zu finden.

Ructus, das Aufsteigen des Magens.

Rudicula, ein Stab oder Spatel umzurühren / gehöret unter die chymische Instrumenta.

Ruga, eine Runtzel oder Falt des Gesichts / der Stirn oder Haut.

Rugitus ventris, Murren und Blähen der verschlossenen Wind im Leib.

Rumex aquaticus, Lapatum aquat. Wasser-Ampffer / Grind-Kraut / wächst in Wasser-Gräben und Pfützen. Die **Blätter** ziehen zusammen und dienen gegen die Entzündung / hitzigen Podagra / Krätze / Grind und Rauden. Die **Wurtzel** erweicht den Leib / und zertheilt die gelbe Sucht.

Rumex rubens, Lapathum sanguineum, roht Mengel-Wurtz / Drachen-Blut / die **Blätter** geben einen blutrothen Safft / der Saame davon dienet vor die Bauch- und Mutterflüsse.

Ruptorium, ist bey den Chirurgis ein beissend oder durchfressend Medicament, mit welchen sie harte Geschwüre öffnen.

Ruſcus, Bruſcus, Chamæmyrtus, Mäuß-Dorn/ Myrten-Dorn/ wächſt in Welſchland wild/ hier wird es in Gärten unterhalten. Die **Wurtzel** und **Saamen** verdünnen / eröffnen / treiben Harn und Monat-Zeit / brechen den Stein / dienen vor die verſtopffte Leber / Urin / Frauen-Blum / Waſſer- und Gelbſucht / Harn-Winde/ Stein und Kröpffe.

Ruta, Raute / iſt zahme ſo **Wein-Raute** heiſt/ Ruta hortenſis domeſtica, und **wilde** heiſt **Berg-Raute** / Ruta montana, ſylveſtris. **Wein-Raute** wächſt in Gärten/ **Berg-Raute** aber auf Steinfelſen und Mauren. Das **Kraut** und **Saame** der **Wein-Raute** treiben Harn / Monat-Zeit und Geburt / dienen dem Haupt/ den Nerven und Augen/ widerſtehen dem Gifft und Scharbock/und iſt gut vor den Schlag/ Schlaffſucht/ hinfallende Seuche/ trieffende und blöde Augen/ wie der folgende Verß recht ſaget:

Nobilis eſt ruta, quia lumina reddit acuta
Auxilio rutæ, Vir lippe videbis acute &c.

Ferner dienet auch die Raute wider Gifft/ Peſt/ gifftige Kranckheiten/ tollen Hundes-Biß/ ſchwachen Magen / und Auffſtoſſen deſſelben; vom Zwiebeln und Knoblauch / gifftige Schwämme/ Bauchgrimmen / Unkeuſchheit und Geilheit / veneriſche Träume / Saamen-Fluß/ Melancholey/ Waſſerſucht und Seitenſtechen. Sie ſchadet aber innerlich gebraucht den Schwangern / und macht unfruchtbar. Der **Rauten-Balſam** und

und Essig dienen vor die böse Lufft / Pest / Ohnmacht / Schlag. Die *Essenz* ist gut vor Fieber. Das Saltz dienet vor das Seitenstechen / Engbrüstigkeit / schwere Geburt und Fieber. Das **Kraut der Berg-Raute** ist auch gut in der fallenden Sucht.

S.

S. Wird in allen Recepten gefunden / bedeutet Signetur, es werd gezeichnet oder tituliret was es vor eine Artzeney sey / und wie sie gebraucht werde. Z. E.

℞. Amygdl. dulc. excortic. ℥ß.
Sem. 4 frigid. maj. ā. ʒj.
papav. alb. ʒij.
cum ▽ flor. nymph. f. l. a. Emulsir.
S.

Kühlende und Ruhbefördernde Mandel-Milch / dann und wann 1. Löffel voll. So wie hier also auch in allen Recepten bedeut das S. Signetur.

Sabina, Sevenbaum / ist **zweyerley** / **gemeiner** / **unfruchtbarer** oder **Männlein** / *Sterilis* aut *Mas*, und **Frucht-tragender** oder **Weiblein** / *bacifera* seu *fœmina*. **Beyde** Arten werden in Gärten geheget. Die **Blätter** treiben starck den Harn / Monat-Zeit und Geburt / dienen vor die Verstopffung des Urins / Engbrüstigkeit und Heiserkeit. Eusserlich sind sie gut vor die Gebrechen der Mutter / verhaltene Frauen-Blum / Haapt-Grind / um sich fressende Schäden und Flüsse / Unsinnigkeit / die Asche davon ist gut vor

die Rose / das von der Aschen gebrandte Wasser dienet vor die Flecken des Gesichts.

Saccharum, Zucker / kan füglich unter die gummata gerechnet werden / weil er nicht nur allein im Feuer brennet / sondern sich auch gern solviren und inspissiren läst. Er fleust als ein Gummi aus einem Gewächs / ob schon etliche den Zucker vor nichts anders als vor ein weisses Honig halten. Wächst in Indien / Arabien / Creta / Cypern / Rhodis und in Italia. In America ist grosser Zucker-Handel von den Holländern angestellet worden / daß in manchen Ort 8. bis 12. Zucker-Mühlen zu finden. Der meiste Zucker wächst in dicken Rohr-Gewächs / wird auch von etlichen durch Saamen gepflantzet; Erstlich wird er gekocht / hernach wol geschäumet und geläutert / und der Art und Preiß nach in Form gebracht / hernach werden im zurichten die vornehmsten Sorten gemacht: Je weisser der Zucker / je weniger süß ist er / je schwärtzer und weicher / je süsser ist er / von allen Zuckern kan der Saccharum Candi weiß und schlecht / und dann auch der rohte Candel / imgleichen blau Veil-Candel-Zucker gemacht werden.

Sacculus, ein Sack oder Säcklein / ist bekannt derer werden so wol papirne als linnene unterschiedene in der Medicin gebraucht / Wurtzel / Kräuter u. d. g. herein zu thun und zu verwahren. Gleichnisweise wird dis Wort in der Anatomie oft gebraucht / also heist der blinde Darm (cœcum) von einigen Sacculus das Receptaculum chyli oder Milch-Safft-Behalter wird auch

Sac-

Sacculus genannt / ingleichen heist bey dem Hornio Microcos. Das Pericardium oder Hertz-Fell Sacculus, Blancard hat sacculos adiposos, feiste Säcklein. Letzlich wird auch ein gewisses Medicament hierunter verstanden, so aus Wurtzeln / Kräuter / Blumen / ꝛc. bestehet, welche zerschnitten / und entweder trucken / oder mit einem darzu dienlichen Wasser befeuchtet / in einen linnen Sack gethan / dann aufgeleget / und gebrauchet werden. Z. E.

℞. Hb. linar.
Verbasc. ā Mj.
flor. chamomil.
melilot. ā. P. ij.
includantur Sacculo
S.
Schmertzstillend Säcklein.

Sacrolumbus, das heilige Lenden-Mäußlein sitzet auf dem Hinter-Theil der Brust.

Sagapenum, in den Apothecken auch Serapium genannt / ist ein Safft / von dem Kraut des Geschlechts ferula, sie heissen aber das Kraut pseudocostum, welches das Sagapenum hervor bringt / so ein stinckend safftig Gummi ist / bitter an Geschmack / und an Farb schwartzlich / das beste und meiste ist in granis, gelb/roht/durchsichtig/ wächst in Media / und kommt meist aus Ost-Indien: Das so in Medien wächst / heist Sagapenum, das in Africa nahe bey Cyrenen heist ammoniacum und das in Syrien Galbanum.

Sagitta, ein Pfeil oder Wurff-Spieß gehöret so weit zur Medicin, so weit es ein Instrument oder

Werckzeug ist vermittelst welches man verletzet wird. In der Anatomie kommt Sagittalis sutura die Pfeil-Naht vor/wovon Sutura zu sehen.

Sal alkali. Siehe alkali.

Sal, Saltz ist nach Dale Meinung pharmacologie pag. m. 58. ein mineralischer durchsichtiger Cörper/ so sich in Wasser solviren / und crystallen schiessen lässet. Das Saltz aber ist **dreyerley**/ nemlich **Brunn- Berg- und See-Saltz** : *Sal fontanum*, **Brunn-Saltz** / wird gemacht wenn man das Saltz-Wasser in bleyernen Pfannen läst abdämpffen/ da denn das Saltz gantz weiß auf dem Boden bleibet. *Sal gemmæ*, **Stein-Saltz** / wird Stück-weiß also aus den Bergen gegraben/unter andern sonderlich bey Krakau in Pohlen/wo man in grosser Menge grosse Stücke gräbet. *Sal marinum*, **See-Saltz** / wird am Ufer des Meers im Sommer in Gruben gemacht/ wenn die Feuchtigkeit des Wassers durch die Hitz erhoben wird/ und das Saltz unten trucken bleibet.

Sal artificiale, ein durch die Chymische Kunst zubereitetes Saltz: Derer sind **zweyerley** / ein **flüchtiges** *Sal volatile* genannt / als aus dem Hirsch-Horn/Elfenbein ꝛc. und **fixes** oder **Feuer-beständiges**/ so aus Kräuter gezogen / wiewol man auch aus Kräutern Salia volatilia hat / wovon D. Wedel in seinem Tractat de Sale volatili plantarum zu sehen.

Sal volatile oleosum, ein flüchtig oleösisch Saltz/ bestehet aus vielen aromatibus mit Spir. Vini abgezogen / vor diesem war des Sylvii Sal vol. oleos.

oleos. in grossen ästim/ jetzo aber hat fast ein jeder Medicus seine eigene Invention, unter welchen allen D. Rivini P. P. in Leipzig höchst zu recommandiren/ welches folgendes ist:

℞. Bacc. Junip.
rad. angelic.
Sem. anis.
Cort. aurant.
fol. laur. recent. ā. ℥j.
incis. & contus. infund in Spirit. frument.
Mens. ij.
adde ⊖ ✱ci ℔ß.
Ciner. Clavel. ℔j.
destil. per alembic.

dienet sonderlich wider die Colic und schwachen Magen.

Sal nitri, siehe Nitrum.

Saliva, der Speichel/ wird ingemein ohne Unterscheid vor das genommen/ was aus dem Mund durch spucken geworffen wird. Eigentlich aber wird hierunter eine weisse/dünne wässerige Feuchtigkeit verstanden/ welche in den Drüsen der Kiefer gesondert/ und durch die Speichel-Gänge/ als von der Natur darzu gemachten Röhren in den Mund geführet wird/ allwo er als eine überflüssige Feuchtigkeit ausgeworffen/ oder als ein die Speisen nöthig præparirender humor mit demselben herunter geschlucket wird.

Salivalis ductus, ein Speichel-Gang/ ist die Röhr oder Canal/ welche aus den in den Drüsen gesonderten Speichel in den Mund führet/ derer sind unterschiedene/ so in Ober- und Unter-Gän-

ge getheilet werden. Die obern entspringen mit vielen Wärtzelein aus der Ohren-Drüse/ parotis conglomerata, dann gehen sie bald einfach/ bald doppelt unter der Haut bey den Stock-Zähnen in den Mund/ da ihr Ausgang mit einem subtilen Fleisch-Wärtzlein bedecket wird/ welches durch Einsprützung eines tingirten liquoris kan demonstriret werden. Die Unter-Speichel-Gänge kommen von der dicken und hintersten Drüse/ bey des Unter-Kiefers spitzigen Fortsatz gelegen/ und läufft zum Kinn/ wirfft im Fortgehen neue Aestlein von sich/ so hinter den Zähnen in einigen Fleisch-Wartzen geendiget werden/ welche ein griegisch Y in den Kälbern abbilden. Diese Speichel-Gänge haben ihren Namen von ihren Erfindern bekommen/ als die obersten hat Steno erfunden/ daher er auch ductus stenonianus genannt. Die untersten Warthonius, und ductus Warthonianus genannt/ zu welchem noch ductus Rivinianus kommt/ welcher von Doct. Rivino anno 1679. erstlich erfunden (wie das Corollar. der Disputation de dyspepsia zeiget) und jährlich im Collegio anatomico demonstriret wird.

Salivatio, eine Salivation oder gewisse Art der Frantzosen-Cur/ da man die Unreinigkeit durch stetes Speyen auswirfft/ geschicht entweder eusserlich oder innerlich/ eusserlich wenn man Mercurium crudum mit Terpentin in Mörsel getödtet/ und hernach alles mit Schwein-Fett untereinander menget. Ingemein nimmt man ein Theil Mercurii und drey Theil Schwein-Schmaltz.

Schmaltz. Der Anfang wird mit Einreiben von der Fußsolen gemacht / dann weiter hinauf nach den Schien-Beinen und einwärts in die Schenckel / der Rück-Grad wird gar nicht besalbet / wenn es zärtliche Person / ist zuweilen eine einzige Fruition schon genug. Der Patient muß am Feuer nach dem er eine gute Suppe zu sich genommen / gerieben werden. Durch innerliche medicamenta geschicht diese Cur sonderlich bey schwachen Leuten mit Mercurio dulci, oder Turpeto minerali. Dieser aber / weil er gar zu violent, und man leicht Unglück mit anrichten kan / bleibt man bey dem Mercurio dulci aber rite præparato.

Salmiacum, siehe Ammoniacum.

Salix alb. arborea, Weide / wächst an feuchten Orten auf nassen und wässrigen Wiesen. Die Bläter bringen Schlaff / dienen vor die übrige Monat-Zeit / Blut-Auswerffen / Bauch-Grimmen / vertreiben die Unkeuschheit. Eusserlich sind sie gut vor stetes Wachen / grosse Hitz in Fiebern / Nasenbluten / Ohren-Weh / den Safft daraus eingetröpffelt. Machen frische Lufft in die Zimmer gestreuet. Der Schwamm ist gut in der Schwind-Sucht. Der Mistel hilfft in Kindes-Nöthen.

Salsaparilla, siehe Sarsaparilla.

Salvatella, die Salvatell-Ader / rühret her von dem dritten Ast der Haupt-Ader / welcher der auswendige ist / läufft krumm neben der kleinen Ellenbogen-Röhre / allwo er sich mit dem kleinen Ast der Leber-Ader vereinet / und dann

bey dem kleinen Finger die Salvatell-Ader macht.

Salvia, Salbey. Ist zweyerley **zahme** / hortensis und **wilde** campestris, sylvestris. **Jene** ist wiederum / entweder **groß** oder **klein** / major & minor, **breit-blätterig** und **schmal-blätterig** / latifolia & angustifolia, mit **krausen** und **nicht krausen Blättern** folio crispo vel non crispo. Die **kleine** ist entweder **geöhret** oder **ungeöhret** / aurita, non aurita. Die **wilde** ist (1) **wild Salben** / Wald-Scharlach / Salvia sylvestris vera, Horminum, Colus jovis (2) **Wald-Salben** / Scordium, Sphacelus (3) **Alpen-Salben** / Salvia nigrior, Marrubium montanum, pseudostackys alpina. Beyde werden in Gärten unterhalten. Der **zahmen Blumen** treiben den Urin / stärcken das Haupt. Die **Blätter** saubern / treiben Harn / Monat-Zeit / Frucht und Nachgeburt / dienen dem Haupt / Mutter / Magen / vor den Schwindel / Zittern / Krampff / Unfruchtbarkeit / Pest / Husten / Lungen-Sucht. **Eusserlich** vor das Bluten / faul und stinckend Zahn-Fleisch damit die Zähn und Zahn-Fleisch gerieben. Mindern bey säugenden die Milch / auf die Brust geleget. **Salben-Wein** oder **Bier** / ist gut in der Wasser-Sucht / viertägigen Fiebern. Hieher gehöret auch die **Cretische Salbey** / Salvia coccifera baccifera, deren **Beern** eingemacht / aus Creta und Cypern zu uns gebracht werden / welche eine gute Magen-Artzney sind.

Sambucus, Hollunder / ist erstlich zweyerley Nieder-

der- und **Baum-Hollunder**, humilis & arborea. Von dem Nieder-Hollunder siehe Ebulus. Der Baum-Hollunder ist wiederum 1) **gemeiner Hollunder**, Vulgaris domestica, (2) **Hollunder mit ausgeschnittenen Blättern**, laciniata. (3) **Baum-Rosen, Schnee-Ballen**, rosea, Lycostaphylos mascula. (4) **Bach-holder**, aquatica, palustris. (5) **wilder Wald-Berg** oder **Hirschholder** Sambucus sylvestris, montana, cervina. Der **gemeine wächst** an feuchten und schattichten Orten an den Mauren und Zäunen. Hollunder mit **ausgeschnittenen Blättern**, wird in Holland in Gärten geheget. **Schnee-Ballen**, findet man auch in unsern Gärten. **Bachholder** stehet an den Bächen. Der **wilde** wird an bergichten und moosichten Orten angetroffen. Des gemeinen **junge Sprößlinge** dienen zum Salat, erweichen den Leib, machen zuweilen Brechen. Die **Blätter** führen per sedes ab, treiben Schweiß und Monat-Zeit, dienen vor Husten. Die **Blumen** treiben Schweiß und Harn, lindern Schmertzen, mehren die Milch in Brüsten, sind gut vor den Roth-Lauff, Pocken, Flecken, Fieber. **Eusserlich** vor Brand, Rose, Colica und Zahn-Weh. Die **Holder-Schwämme**, *spongia seu auricula Judæ*, werden gegen die Hals-Geschwür, Wassersucht, Pocken und Masern gelobet. Der **Holder so auf einer Weide wächst**, wird eusserlich angehangen gegen die schwere Noth gerühmet. Aus den Beeren wird gemacht, 1. der dicke Safft, 2. die Tinctur, der Spiritus, die Tragea, &c.

San-

Sandaracha, ist ein gewiß Gummi / ein anders aber ist der Araber / nemlich vom Wachholder bey ihnen Sandarox genannt / ein anders der Griechen / so eine Art vom auripigment, doch aber röther als auripigment.

Sanguificatio, die Blutmachung / geschiehet nach Bartholini Lehr also: Wenn der im Magen wol gekochte chylus von da in die dünne Därme gegangen / so wird er daselbst gereiniget und vollkommen gemacht / der untauchliche Theil die feces gehen nach den dicken Därmen / den chylum aber ziehen die daselbst befindliche Milch-Adern an sich und zerstreuen ihn durch die Därme / darinnen geschiehet noch eine nöthige Aenderung / um dadurch von ihnen den Anfang des Bluts zu erlangen / worzu die mitgetheilte Krafft der Leber / in einer daselbst befindlichen Ader ziemlich hilfft / und dieses ist der recht ausgearbeitete chylus. Von dar gehet er nach dem Milch Saffts Drüßlein / durch welcher Aeste der vollkommene chylus zwischen der grossen Pulß-Ader und den Gewerb-Beinen bis nach dem Hertzen geführet wird / von dar es ohne Berührung desselben noch höher hinauf steiget / und sich mit unterschiedlichen Aesten in die linckee Schlüssel-Beins-Ader einsencket / woselbst diese Ader mit einer starcken Falle versehen ist / um zu verhindern / daß der Milch-Safft nicht weiter über sich steigen / sondern vermittelst des Stammes der Hol-Ader wieder niederwärts gehen / und in die rechte Hertz-Kammer lauffen muß / allwo es von Hertzen durch dessen spirituosische Krafft in Blut ver-

wandelt wird. Es wird aber die rechte Hertz-Kammer durch das ankommende Geblüt mehr geöffnet und erweitert / welches Blut durch gedachte Ader der rechten Hertz-Kammer häuffig zuflieset / und durch die lincke Hertz-Kammer wird das gleichsam siedende Blut durch die von der Lungen überkommende Lufft gemäßiget / und etwas abgekühlet. Nachdem aber dieses geschehen / wird es ferner durch die arteriam pulmonalem nach der Lungen geführet / von dar es durch die venam pulmonalem wieder zurück in die lincke Hertz-Kammer kommet / daselbst vollends ausgearbeitet und per arteriam magnam zu allen Theilen des Leibes hingebracht wird.

Sanguinalis lapis, siehe Hæmatites.

Sanguineus, blutreich / wird von den Theilen / welche / daß sie aus Blut bestünden / man zuvor glaubete / gesaget: Jetzo wird derjenige hierunter verstanden / der viel Geblüt hat / und gleichsam an Blut reich ist. Sonst wird auch die rechte Hertz-Kammer hierunter verstanden / weil selbe vermittelst des rechten Hertz-Oehrleins / das aus der Hol-Ader zurück fliessende Blut aufnimmt / und wieder durch die Lungen-Pulß-Ader in die Lunge vertheilet.

Sanguis, das Blut / ist ein rother vortrefflicher Safft / bestehend aus dem Fließ-Wasser und so eigentlich genannten Blut / in welchem der Lebens-Geist seinen Sitz hat. Das Blut ist ausser dem Hertzen entweder in den Pulß-Adern oder auch in den Blut-Adern. Jenes ist dünner / wärmer und röther / dieses aber ist dicker / kälter und blaß. So man

man das Blut durch die destillir-Kunst auflöset/ ziehet man aus selbigen einen flüchtigen Spiritum der sehr penetrant ist.

Sanguinis abundantia, Uberflüßig Geblüt.
acrimonia, scharff/ scorbutisch Geblüt.
defectus, Mangel des Geblüts.

Sanguis Draconis, Drachen-Blut. Dieses Gummi kommt von einem Baum auf der Insul Succotra, Madagascar, desgleichen wird in Africa dieser Baum und Gummi gefunden. Es gibt unterschiedliche Gattungen und kommen doch vielleicht von einem Gewächs/ denn das erste nicht rein aber aus diesem wird ein feines reines gemacht/ hernach wird etwas geringers aber doch auch reines gemacht. Das beste muß schön klar hochroth im Zerreiben seyn/ und sich gern brechen lassen.

Sanguis Salamandræ, heißt bey den Chymisten der rothe Spiritus oder Oel vom Salpeter.

Sanguisuga, ein Blut-Igel/ ist ein langer schwartzer Wurm/ hält sich in den Pfützen auf/ er sauget das Blut aus Menschen und Pferd/ wenn er auf die Haut gesetzet wird/ die Chirurgi brauchen es zu unterschiedenen Fällen sehr offt.

Sanicula Ferraria, Sanickel/ Bruch-Kraut/ wächst auf den Bergen in Thälern und schattichten Wäldern an fett- und feuchten Orten. Die Blätter dienen inn- und eusserlich zu den Wunden/ Geschwüren/ Fisteln/ Spaltungen/ Brüchen inn- und eusserlichen Versehrungen/ Rothen Ruhr/ Nieren- und Lungen-Geschwür/ Blut-Speyen/ Beulen und Geschwulsten.

Sa-

Sanicula montana, flore calcari, Pinguicula, Berg-Sanickel. Wächst auf den Stein-Felsen der höchsten Gebürge/ darauf der Schnee lang liegen bleibt/ wird aber auch in sumpffichten Gräben und Seen gefunden Der Safft davon heilet die Wunden. Die **Wurtzel** in Umschlägen gebraucht/ ist gut die Schmertzen zu lindern zu den Wunden / vor das Hüfft-Weh und Brüche.

Sanies, Eyter / ist ein garstige faule Materia so aus den Geschwüren und Wunden fleußt.

Santalum, siehe Lignum santalum.

Sapa, ist eine harte Composition aus Früchte-Safft und Zucker eingesotten.

Saphena, die Frauen-oder Rosen-Ader ist / welche von oben zum innersten Theil des Schenckels steiget/ und im absteigen sich verbirget / bis sie den innersten Theil des Knorrens am Fuß erreichet. Ob diese Ader vor andern was sonderliches hat in verstopffter Monat-Zeit/ wird noch sehr gezweiffelt.

Sapo, Seiffe/ bestehet aus Aschen/ Kalck/ und Laug / so alles zusammen dick zu seiner gehörigen consistenz gesotten wird.

Saponaria, Lanaria, Viola agrestis, Seiffen-Kraut/ Hunds-Neglein / wächst an Bächen und Wegen. Die **Blätter** und **Wurtzeln** saubern / zertheilen / treiben den Schweiß und dienen vor Keuchen / Engbrüstigkeit / verhaltene Monatzeit/ gelbe Sucht/Unreinigkeit der Haut/ Krätz/ Frantzosen/ Blattern / langwierige Schmertzen und Weh-Tag.

Sapor, der Geschmack / ist so wol eins von den fünff Sin-

Sinnen/ nemlich die Empfindlichkeit/ die man von einem oder andern Ding durch schmecken bekommet/ als auch dasjenige/ was in dem Speiß und Tranck ist/ oder die Beschaffenheit der Speise und des Trancks.

Sarcites. Siehe Anasarca.

Sarcocele, ein Fleisch-Bruch/ ist wenn aus übermässigen und unnatürlichen Fleischwachsen an den testiculis Brüche wachsen.

Sarcocolla, Fleisch-Leim/ ist ein Safft von einem Baum/ so häuffig in Persien gefunden/ und sehr dornicht ist/ das Gummi siehet wie feiner weisser Weyrauch/ am Geschmack bitter/ und welches nicht bitter ist/ das ist verfälscht.

Sarcoepiplocele, ein Netz-Fleisch-Bruch ist/ wenn das Netz in ein fleischicht Wesen wächset und verhärtet.

Sarcoma, ein Fleisch-Gewächs in der Nasen oder auch an andern Theilen/ ist vom polypo an Grösse und Gestalt unterschieden.

Sarcomphalon, ein Fleisch-Gewächslein auf dem Nabel.

Sarcosis, heißt ingemein eine Fleisch-Wachsung/ wenn am gehörigen Ort und Glied Fleisch wächset/ zuweilen wird auch Sarcoma hierunter verstanden.

Sarcotica, sind Artzney-Mittel/ welche in tieffen Wunden und Hölen Fleisch wachsen machen/ als: Sarcocolla, hyperic. C. C. Lap. 69. partes animal. gelatinosæ & glutinosæ, Symphit. maj. Ulmar. plantag. bardan. balsam. indic. &c.

Sarmatica lues. Siehe Plica.

Sar-

Sarsaparilla, Zarzaparilla, Smilax aspera peruviana, Rubus viticosus, Sarmentum indicum, Sarsaparill-Wurtz. Dieses fremde Gewächs hat statliche Blätter mit spitzigen und krummen Dornen besetzt. Hat viel harte zasichte / Asch-farbige / runtzlige Wurtzeln / zwey Ellen lang und drüber / die inwendig ein weiß Marck haben / und sich biegen und spalten lassen. Werden aus West-Indien / Perù / Neu-Spanien / und aus den Provintzen Honduras und Quilto zu uns gebracht. Dienet vornemlich in Träncke gegen die Frantzosen / Frantzösische Beulen und Knoten / böse Geschwür / alte und dürre Krätze / Flüsse / langwüriges Hauptweh vor die Gicht / Masern / Pocken / Schwachheit der Leber und Miltz.

Sartorius musculus, das Windel-Mäußlein / ist unter denen / welche das Schien-Bein beugen / das längste.

Sassafras, arbor ex florida, Sassafraß / Fenchel-Holtz / ist ein ausländisch Holtz / leicht / an Geschmack scharff / und aromatisch / an Geruch dem Fenchel gleich / an Farb gelblicht / Asch-farbig. Hat eine dicke Rinde / so auch am Geschmack scharff und würtzhafft / am Geruch dem Fenchel gleich / doch stärcker und kräfftiger als das Holtz selbst. Der Baum von dem es genommen / ist einem mässigen Fichten-Baum an Grösse und Gestalt gleich / trägt aber Blätter wie die Feigen-Blätter / so wol riechen / und eine länglichte und runtzlichte Frucht / so an sehr langen Stielen herab hängt. Wird aus Florida einer Provintz in der neuen Welt gebracht. Das Holtz und Rin-

de stärcken die innerliche Glieder / treiben den Schweiß / dienen zu den Augen / schwachen Magen / Leber / Miltz / Wassersucht / Unfruchtbarkeit / Flüsse / Franzosen / Podagra / Hüfftweh / Fieber / Blattern / Zahnweh / die Tinctur oder Essenz davon ist gut zu den Flüssen in Klingen der Ohren.

Satureja, Hyssopus agrestis, Saturey / Garten-Winter-Isop / wird jährlich in Gärten gesäet. Das **Kraut** samt der **Blumen** dienet dem Magen / Brust und Haupt / widerstehet dem Gifft / ist gut im schwachen Magen / verlohrnen Appetit / Winde / Keichen / Aufsteigen der Mutter / und blöd Gesicht. Es tödtet auch die Flöh / in die Schlaff-Kammer oder Bett gestreuet.

Satyriasis, ist ein Mangel des männlichen Gliedes / wenn selbes fort und fort steiff stehet / welches ingemein vom Krampff entstehet.

Satyrium, Orchis, Testiculus, Knaben-Kraut / dessen sind vielerley Art und Geschlecht / so sämtlich können genutzet werden; doch ist in der Apotheck am gebräuchlichsten diejenige Art / welche Cynosorchis genennet wird. Wächst an feuchten Orten / auf den wässerigen Wiesen. Die **Wurtzel** stärckt die Geburts-Glieder bey Männern und Weibern / mehret den Saamen / reitzet zum Venus-Spiel / und hilfft zur Empfängniß / bringt die verlohrne Mannheit wieder. In Wein und Honig gesotten / ist sie gut zu den Gebrechen und Geschwüren des Mundes. Die eingemachte Wurtzel mehret den Saamen / macht geschickt zum ehlichen Werck.

Saxifraga. Siehe Lithontriptica.

Saxi-

Saxifraga alba, Chelidonides, weisser Steinbrech/ wächst an rauhen/ steinigen und sandigen Orten. Das **Kraut** samt der **Blumen** und **Wurtzel** brechen den Stein/ treiben Harn/ Monatzeit/ und Nach-Geburt/ dienen vor die Harn-Winde/ Nieren- und Blasen-Schleim/ Grieß und Stein.

Scabies, die Krätze/ ist ihrem Wesen nach nichts anders als ein jucken der Haut/ **bald in trucken gestalt**/ dürren hüblichen Grinden/ Schuppen/ **bald in feuchter** mit auffahrenden Bläßlein voll Wassers/ schwärend Eyters/ herrührend von einigen nach gewissen Grad verderbten sauren gesaltzenen und scharffen Feuchtigkeit/ die sich im Schwitzen in den Schweißlöchern der Haut setzet/ und dann ausfähret.

Scabiosa, Herba Apostematica, Scabiosen/ Apostem-Kraut/ wächst auf den Wiesen und Aeckern. Die **Wurtzel**/ **Blätter**/ und **Blumen** treiben den Schweiß/ dienen der Brust und Lungen/ widerstehen dem Gifft/ sind kräfftig vor Husten und Engbrüstigkeit/ Seitenstechen/ und andre innerlich und eusserliche Geschwür/ Fisteln/ flüssige Schäden/ an Schenckel/ Brüsten/ rc. **Eusserlich** sind sie gut vor die Flecken im Gesicht/ Sommersprossen/ Flechten/ Mähler/ die Wurtzel in das Genick gebunden/ soll die Augen vor den Pocken bewahren.

Scalenus, ist ein Genick-Mäußlein/ beuget den Kopff und das Genick vorwerts.

Scalpellum, Scalprum, ein Schabe-Messer/ ist ein Chirurgisch Instrument/ mit welchem die Beine

oder Knochen geschabet werden / wenn man selbe abnehmen will.

Scammonium, Scammonia, Scammonien. Diß Gewächs hat eine lange dicke inwendig aber weisse / und mit weissen Safft angefüllte Wurtzel. Aus dieser steigen Ellen hoch die Stengel und Reben auf / welche sich um die beygesetzte Stöcke hinauf schlingen und winden. Die Blätter sind glatt / und vergleichen sich denen an der Winde / die Blüte sind lichtroth / und wie ein Kelch gestaltet. Aus dieser Wurtzel und Kraut wird ein dicker Safft bereitet / so Scammonium heist / welches das beste ist / wenn es wie ein Gummi hell / leicht / brüchigt / milchig / und nicht mit Wolffs-Milch oder Spring-Körner-Safft verfälschet ist. Wächst in Syrien und Armenien / und jetzo auch in Europa. Purgiret hefftig / und führet die Gall und Gewässer ab / zerbeist aber das Eingeweide: Wird deßwegen auf mancherley Art corrigiret / und genennet diagrydium, Scammonium, Sulphuratum-Vitriolatum, rosatum; Resina Scammonii. Soll aber nur bey starcken Leuten gebrauchet werden.

Scapula, Scoptulum, Scopulum, Omoplata, das Schulter-Blat / ist ein breites dünnes Bein / welches nicht so sehr zur Beschirmung der Rippen / auf welchen es als ein Schild lieget / als zu der Sicherheit des Gelencks / der Schlüssel-Beine als vornemlich des Achsel-Beins: An der Figur ist es dreyeckigt / inwendig ist es ausgegraben / und etwas hol / auswarts gebogen / erhaben / und hat einen dreyfachen Fortsatz.

Sca-

Scarificatio, die Schröpffung / ist wenn mit einer Flitte die Haut zerkerbet / und dann auf diesen Theil ein Kopff gesetzet wird / geschiehet entweder durch Hörnlein / gläsern oder ehrne Schröpff-Köpffe durch Hülffe des Saugens oder angezündeter Flamm auf den Rücken / Armen / Beinen oder anderswo angesetzet / welche / wenn sie ein wenig Geblüt ausgezogen / mit warmen Wasser abgelöset werden. Auch sind trockene Köpffe / welche insonderheit die Flüsse von gefährlichen Orten abzuziehen / und zu revelliren gebrauchet werden.

Scarificatorium, eine Flitte oder Schröpff-Eisen.

Sceletum, ein künstlich zusammengesetztes Todten-Gerüppe / von was vor einem Thiere es wolle / sonderlich aber ist es ein in seiner ordentlichen Situation und positur künstlich zusammengefügtes Menschen-Gerippe.

Scelotyrbe, die scorbutische Mund-Fäule / ist wenn das Zahn-Fleisch blutet / geschwäret und wund ist vom Scharbock.

Schœnanthum. Siehe Junci odorati.

Scilla, Meer-Zwiebel / hat statt der Wurtzel eine dicke von aussen rothe / inwendig aber weisse Zwiebel / unten her mit vielen Zasern behangen. Aus derselben schiessen runde und glatte Stengel auf / mit weißgelben Blümlein / denen die Blätter welche den Lilien-Blättern ähnlich sind / nachfolgen. Wächst in Spanien / Sicilia und Apulia / am Meer. Die Wurtzel treibt den Harn / dienet der Brust / Leber und Miltz / ist gut vor den Schleim auf der Brust und Lungen / Husten / kalt

Gebrechen des Gehirns und der Nerven / Fäule und Zauberey. Eusserlich wird sie vor die Wartzen gerühmet / erfrohrne Händ und Füsse / und vor den Haupt-Grind. Meer-Zwiebel-Essig ist gut in Brust-Beschwerungen und vor den Scharbock.

Scirrhus, ein hart Drüsen-Geschwulst / kommt in einigen Stücken mit dem Krebs überein: es setzt sich aber ingemein ein Scirrhus an die Brüste und andere drüshaffte Theile.

Scleroma, die Härtigkeit / die an einem oder andern Theil der weiblichen Schaam gefunden wird.

Sclerotica, das harte Augen-Häutlein / ist das erste von den sonderbaren Häutgen / von vorne wird es die **Horn-Haut** genannt / weil es ein durchsichtig gebogen dünn Horn abbildet.

Scolopendrium verum, Asplenum, Miltz-Kraut / wächst in Franckreich / Welschland und Spanien / auf alten Mauren / Steinritzen / an dunckeln und schattigten Orten. Die **Blätter** treiben den Urin und Monat-Zeit / mindern den Saamen / dienen der Miltz / widerstehen dem Gifft / und sind gut vor die Hartigkeit der Miltz / viertägige Fieber / Stein und Saamen-Fluß.

Scolopendria vulgaris, Lingua cervina, Hirsch-Zung / wächst an finstern Orten in Wäldern wie auch in Gärten. Die **Blätter** dienen der Leber und Miltz / sind gut vor die Bauch-Flüsse / rothe Ruhr / Blut-Speyen / verstopffte Leber und Miltz / und desselben harte Geschwulst Leber-Fluß und Miltz-Sucht. Eusserlich dienen sie zu den Wunden / Geschwüren und Zahn-Weh.

Scor-

Scorbutus, der Scharbock/ ist vor diesem den Mitternächtigen Völckern / und die an der See wohnen eine bekannte Kranckheit gewesen / jetzo aber ist er fast überall eingeschlichen / ist eine grosse Schärffe des Geblüts / woraus allerhand Zufälle kommen / als Mund-Fäule / blau und rothe Flecken / Haupt-Weh / Reissen in allen Gliedern / rc.

Scordium, Trissago palustris, Sanguis Mitoi, Mithridatium verum, Scordien/ Lachen/ Knoblauch wird meist in Gärten erzogen/ wächst auch wild in Thüringen und andern Orten in Teutschland auf den Wiesen. Die **Blätter** treiben den Schweiß/ Urin und Monat-Zeit/ widerstehen dem Gifft und Fäule / dienen vor die Würme / Pest / Pestilentialische Kranckheiten / gifftige Fieber/ Masern / Pocken / gifftiger Thiere Biß / Geschwür der Lungen / Husten. **Eusserlich** lindern sie Schmertzen und sind gut zu den Wunden / bösen Schäden / gifftigen Beulen / kalten Brand und Podagra.

Scorpio, Scorpius, Scorpion / ist ein klein gifftig Thierlein als die Krabben / dessen Oel in der Apotheck zu bekommen.

Scorbutus, oris, eine Mund-Fäule/ ist/ wenn die Zähne loß sind / und das Zahn-Fleisch von Schärffe des Geblüts wund / blutet und faulet.

Scorzonera serpentaria, Scorzoner/ Schlangen-Mord. Wächst in Spanien/ wird auch bey uns in etlichen Gärten unterhalten. Die **Wurtzel** öffnet die Verstopffungen / dienet der Leber / Hertz/ Brust und Haupt / befördert den Schweiß/ wi-

verstehet dem Gifft und der Fäule / ist gut vor die Pest / hitzige Fieber / Pocken / Masern / Schwindel / schwere Noth / Melancholey / Schwermütigkeit / Miltz-Beschwerung / Auffsteigen der Mutter / Ohnmacht / Podagra. Eusserlich den Safft in die Augen getröpffelt / stärckt das Gesicht.

Scotomia, verdunckelt / verfinstert Gesicht / da einem alles falsch vorkommet / als ein Schwindel.

Screatio, hat zweyerley Bedeutung / (1.) vor das Reuspern selbst (2.) vor die Materia die durch Reuspern ausgeworffen wird.

Scrobiculus cordis, die Hertz-Grube / ist der Ort / wo sich gleich unter der Brust der Unter-Bauch anfängt.

Scropha, Scrophula, der Kropff / Kröpffe / sind grosse geschwollene Hälse / da ein dicker / zäher Schleim die Adern in einigen Hals-Drüsen verstocket / dadurch sich das Fließ-Wasser sammlet / stocket / die Drüse aufwirfft / und also eine Geschwulst verursachet / welche schwer zu vertheilen / gefährlich auszuschneiden / und nicht leicht in Eyter zu bringen. Solche Geschwülste sind unterschiedener Gattung / massen offt nur einer aber ziemlich groß gesehen wird. Offt fühlet man viel kleine harte Drüßlein / wenn etwa eine Feuchtigkeit hinein geführet wird.

Scrophularia, Ocymastrum bubonium, Ficaria, Braun-Wurtz / Feig-Wartzen-Kraut / wächst an den Zäunen / Aeckern und Ufern der Flüsse. Die Wurtzel dienet vor die harten Geschwulst der Drüsen / vor die Kröpffe und Hag-Drüsen

am

am Halse / vor die Feig-Wartzen / blinde Gül-den-Ader / böß um sich fressend Krebs-Schäden / böse Krätze und Geschwüre. Eusserlich erweicht sie die bösen harten Beulen / Geschwulst und Kröpffe.

Scrotum, der Hoden-Sack / in diesem Sack hat die Natur zu mehrer Beschirmung die mit den Geilen abhängende Saamen-Gefässe verbergen und beschützen wollen. Dieser Sack hat in der Mitten eine Naat / und ist neben andern Häuten insonderheit mit dem Fleisch-Fell bezieret / damit er sich zusammen ziehen und die testiculos vor Unfall beschirmen könne.

Scutiformis cartilago, der Schild-förmige Krospel.

Scutum, heißt eigentlich ein Schild / hat aber in der Medicin unterschiedene Bedeutung / als in der Anatomie ist scutiformis cartilago, der Schild-förmige Krospel / imgleichen wird die Knie-Scheibe Scutum genannt. In der Pharmacie und Chirurgie sind unterschiedene Scuta welche nichts anders als Magen-Pflaster sind / in Form eines Schildes geschnitten / und in Magen-Kranckheiten gebrauchet werden / bestehen ingemein aus Pulver / Hartzte / Gummen / destillirten Oelen und dergleichen / Z. E.

℞. Empl. de Tacamahac.
Crust. pan. ã. q. s.
Malaxar. c.
Ol. dest. menth.
caryophill.
cinamom. ã. gr. jv.

Induc. super alut. & obduc syndone rubr.

S.

Magen-Pflaster.

Scybala, truckener Unflat oder Koth.

Sebesten, Prunus Sebestena, Brust-Beerlein/ Brust-Pfläumlein. Dieser Baum ist ein wenig niedriger als der Pflaum-Baum. Sein Stamm hat eine weißlichte/ die Aeste aber eine grüne Rinde. Die Blätter sind auch runder und härter als am Pflaum-Baum. Der weissen Blüte folget gleichsam Träubel-weiß die Frucht/ welche den Zwetschken an Gestalt und Tugend gleich und aussen schwartz-grün/ inwendig aber mit einem dreykandigen Kern versehen ist. Werden aus Egypten und Syrien gebracht. Die Früchte dienen vor die Verstopffung des Bauchs/ scharffe Feuchtigkeiten/ Urin und Flüsse/ Heiserkeit/ Husten/ Seitenstechen/ Engbrüstigkeit/ Durst/ schneidenden Harn und Stein/ auch Saamen-Fluß. Das Electuarium hievon ist zu gemeldtem Gebrechen gut.

Secale, Siligo, Farrago, Rocken/ wird in Sommer und Winter-Korn getheilet. Wird im Herbst und Frühling auf die Aecker gesäet. Blühet im Junio und wird im Julio und August reiff. Die Blüte dienet vor die dreytägige Fieber und Würmer/ die Kleye erweichet/ zertheilet/ saubert. Die Rinde des Brots gedörrt wird unter die Zahn-Pulver genommen. Der Spiritus vom Brot löset die Corallen auf. Das **Pflaster von der Brot-Rinde** Empl. de crusta

sta panis stärckt den Magen und stillt das Erbrechen.

Secundinæ, die Nachgeburt / ist / welches gleich nach der Geburt von den Frauen gehet / hierunter wird begriffen die Nabel-Schnur / das Ader-Häutlein / das Schaaf-Häutlein samt dem Mutter-Kuchen / Gewässer und alles miteinander.

Sedum majus, Sempervivum maj. Haus-Wurtz / Donner-Bart. Wächst auf den alten Mauren und Dächern der Häuser / die Blätter dienen eusserlich vor die Wartzen / Hals-Geschwär / Entzündung der Augen / Raserey in hitzigen Fiebern / Entzündung der Leber / Glieder-Weh / überflüßige Milch in Brüsten und gegen die Trunckenheit.

Sedum minus, Supervivum minus, kleine Haus-Wurtz / wächst auf den Mauren / in Gärten und Wäldern. Dis **Gewächs** kühlet / trocknet / und wird an etlichen Orten unter den Salat genommen.

Sedum minimum, Mauer-Pfeffer / ist zweyerley / (1.) **scharffer Mauer-Pfeffer** / sedum minus vermiculatum acre, (2.) **Mauer-Pfeffer ohne Geschmack** Sedum minus vermiculatum insipidum, wächst an sandigen und rauchen Orten / auf den Schantzen / Mauren und Felsen. Die Blätter führen durch Erbrechen die Galle in Fiebern ab. Eusserlich zertheilen sie / machen die Haut roth und etzen / ziehen Blasen auf und dienen vor die Kröpffe / Mund-Fäule / wackelnde Zähne.

Segregatorium, eine Seige-Tuch oder auch gläser-

ferner Trichter / die Oele von den Wassern und Spiritu zu sondern.

Sella turcica, das Sattel-Bein / ist das inwendige des Keil-Beins / darinnen das Schleim-Drüßlein lieget.

Semen, der Saame / ist ingemein dasjenige / woraus als aus einem lebhafften Anfang ein ander sich gleichender Cörper gezeuget wird / unter diesen Namen werden alle Saamen der Pflantzen / Kräuter und Erd-Gewächse verstanden. Sonst wird auch unter dem Wort Saamen die geistreiche Feuchtigkeit verstanden / welche so wol bey Menschen als Vieh im Congress oder Beyschlaff gehet.

Semicoctus, halb verdauet / wird von dem chylo gesaget / welcher etwas / aber noch nicht gantz verdauet ist.

Semimares, siehe Evnuchus.

Semimembranosus, das halb-häutige Mäußlein / ist das andere / welches das Schien-Bein beuget.

Seminervosus, das halb-spann-ädrige Mäußlein / ist das dritte welches das Schienbein beuget.

Semicupium, ein halb Bad / da der halbe Leib vom Nabel bis unten zu nur gebadet wird / bestehet aus unterschiedenen nach Nothdurfft erheischenden Kräutern in Wasser gekochet.

Senecio maj. Jacobæa, groß Creutz-Wurtz / wächst auf den Feldern und Aeckern. Das gantze Kraut hat mit dem folgenden Creutz-Kraut fast einerley Würckung / sonderlich aber zertheilet es / saubert / heilet / und ist ein gut Wund-Kraut / die

dienet vor die rothe ruhr/ Entzündung des Halses und der Mandeln/ Wunden/ alte Schäden und Fisteln.

Senecio min. Erigerum, Creutz-Kraut/ wächst in den Gärten/auf den Aeckern/und an den Wegen/ Das **Kraut** sammt den **Blumen** treibt den Harn/ist ein gut Wund-Kraut und dienet vor die hitzige Leber / gallichten Bauch-Fluß / gelbe Sucht/ Hüfft-Weh/ verstopffte Monat-zeit/ Würmer und Pest. Eusserlich ist es gut vor die Entzündung der Brüste/ Geburts-Gliedern und hintern blaue Mähler/ geronnen Geblüt/ Leib-Reissen der Kinder/ Kröpffe/ Wunden/ Geschwür und Fisteln.

Senna Sene. Ist **zweyerley: Orientalische** und **Europäische**. Jene ist wiedrum zweyerley/ (1.) **Syrische** Sena Syriaca, (2.) **Alexandrinische** oder **Egyptische**, Sena alexandrina s. ægyptiaca, diese ist **dreyerley**/ (1.) **Welsche** oder **Florentinische**, italica, (2.) **Narbonische**/ gallica, (3.) **Teutsche**/ germanica. Senna ist ein Bäumlein einer Ellen hoch/ dem Linsen-Baum fast gleich. Hat Blätter denen am Bocks-Horn ähnlich/ so an der Alexandrinischen länglicht und spitzig/ an der Welschen aber stumpff und rundlich sind/ trägt gelbe Blüth/ auf welche länglichte platte und krumme Schotten folgen/ in welchen ein kleiner/ brauner und platter Saamen liegt. Wächst in Syrien/ Aegypten/ Welschland/ Franckreich/ im Narbonischen Gebiete/ in Apulien und Spanien. Die Alexandrinische und Welsche Blätter sind die besten/ purgiren

und

und führen ab alle wässerige / schleimige Feuchtigkeiten von allen Theilen / dienen in allerley Unreinigkeit des Geblüts / Krätze / Flechten / Schwindel / blöd Gehör.

Sensorium, Werckzeug der Sinne / als die Nase / ist ein Werckzeug des Geruchs / das Ohr des Gehörs / die Augen des sehens u. s. w.

Sensus, ein Sinn oder Sinne / was und wieviel derer ingemein gezehlet werden / ist bekannt.

Separatio, eine Absonderung / ist / wenn man das böse und unnütze von dem guten absondert.

Seplasiarius, ein Materialist / der unterschiedliche / zur Artzney dienende Wahren feil hat.

Septimestris, sieben-monatlich / wird von allen dem gesaget / was sieben Monat alt / sonderlich aber wird hier die menschliche Frucht verstanden / welche nach sieben Monat zur Welt kommen / und solche Frucht wird jetzo ebenfalls vor eine rechte und lebhaffte erkannt.

Septum transversum, siehe Diaphragma.

Septum lucidum, Speculum pellucidum, der leuchtende Spiegel / ist ein dünn subtil zertheilend Stücklein des Hirns / reichet bis in die Mitte des Gehirns / unterscheidet die Hirn-Kammer.

Septum cordis, die Scheid-Wand des Hertzens / ist / welches die beyde Hertz-Kammern unterscheidet.

Sequestratio, siehe Separatio.

Serosus, wässerig / wird so wol von dem wässrigen Theil des Bluts / als auch von der wässrigen constitution des Menschen gesaget / als wer viel und überflüßig Gewässer hat.

Ser-

Serpens, eine Schlange / wird mit unter die insecta reptilia gerechnet / davon sind unterschiedliche præparirte Artzneyen in der officin.

Serpentarium, siehe Lignum colubrinum.

Serpigo, siehe Herpes.

Serpillum, Quendel / Feld-Kümmel / wächst auf den Feldern und grasichten Hügeln der Aecker. Das **Kraut** sammt der **Blüthe** treibt den Schweiß und Monatzeit / dienet dem Haupt / Magen / Mutter und Nieren. Ist gut vor Haupt-Weh / Schwindel / Flüsse / Lähme / Krampff / Bauch-Grimmen / schwere Geburt / verstandene Reinigung der Kindbetterin / Nieren- und Blasen-Schmertzen / Keichen / Blut-Auswerffen / gifftiger Thiere Biß / Pest.

Serra, eine Säge wird unter die Chirurgische Instrumenta gezehlet / man hat ingemein grosse und kleine womit nach Noth unterschiedene Gliedmassen abgenommen werden.

Serratula Flos tinctorius, Scharten-Kraut / Färber-Scharten / wächst an den waldichten und an Büschen liegenden Wiesen. Die **Blätter** und **Wurtzel** heilen / machen Fleisch wachsen / dienen vor Brüche / geronnen Geblüt von fallen oder stossen / eusserlich zu den Wunden / Schäden / Brüchen und gülden Ader Schmertzen.

Serratus ist ein Zunahme einiger Mäußlein / als Serrati maj. die grosse Säg-Mäußlein / minores, die kleinern / postici, die hintern Säg-Mäußlein

Serum, das wäßrige Theil des Geblüts und des Milch-Saffts. Blancard nennet es in seinem Lexic. Käse-Molcken.

Sesamoidea ossa, die Gleichbeine / sind als Bohnen / kleine Beine / sitzen zwischen den Gelencken der Finger und Zehe. Blancard nennet sie die Saamen-Beine / weil sie als Hülsen oder Bohnen groß sind.

Sesamum, Sesam / bekommt einen Stengel einer Ellen hoch mit mittelmäßig dicken länglicht spitzigen und röthlichen Blättern / neben welchen auch länglichte weisse Blumen wachsen / denen viereckigte und aufrechtsstehende Schoten folgen / in welchen ein brauner Samen liegt / so voll weissen und süssen Marcks ist. Der Saame wird aus Alexandria / Creta und Sicilien gebracht; lindert die Schmertzen / dienet eusserlich vor harte Geschwulst / verstopffte Monat-Zeit / Colic / und Entzündung der Augen. Das ausgepresste Oel erweicht / ist gut vor Seitenstechen / Husten / Lungensucht / macht fett / und mehret den Saamen. Es ist auch noch ein ander Sesamum, welches Myagrum, Camelina, Lein- oder Flachs-Dotter heist / aus dessen Saamen ein Oel gepreßt wird / welches etliche statt des rechten olei sesamini gebrauchen.

Seseli creticum, pimpinella Romana, Cretischer Sesel / wird hin und wieder in etlichen Gärten unterhalten. Der Saame verzehret / zertheilet / treibt den Harn und Monat-Zeit / lindert die Schmertzen / dienet den Nieren / Mutter und Lungen / ist gut vor Harn-Winde / verstopfften Urin / löset von der Brust / und macht Auswerffen.

Seseli massiliense, Marsilisch Sesel-Kraut; ist zweyerley

erley (1) Seseli massilioti cum ferulæ folio (2) Seseli massiliense fœniculi folio, fœniculum petræum. Die erste Art hat einen gleichen und harten Stengel wie Ferul-Kraut/ einer Ellen hoch/ und Blätter/ wie Cretisch Vogelneß. Die Blümlein auf den Kräntzen sind weiß/ diesem folget ein länglicht breitlicher und scharffer Saamen. Die Wurtzel ist lang und wolriechend. Die andere Gattung ist nur an den Blättern von der ersten unterschieden/welche den Fenchel-Blättern ähnlich ist. Wächst von sich selbst in Franckreich/ Welsch-Land/ um Mompelier und Maßilien in Lybien/ anderswo wird er in Gärten erzogen. Der Saamen und Wurtzel dienen vor die Gebrechen des Haupts/ Lungen/ Magen/ Nieren/ und Magen-Husten/ Unverdauligkeit/ Blasen-Stein/ verstopffte Monat-Zeit/ Wassersucht/ widerstehen dem Gifft des Schirlings.

Setaceum, das Schnurziehen/ist gleich dem Fontanell/ ein gemachtes Loch in die gesunde Haut/ aber viel ungewöhnlicher und unbequemer als die Fontanellen/ denn sie werden ingemein wegen langanhaltender und grosser Flüsse der Augen in den Nacken geleget/ und stetig eine Schnur zum hin und herziehen darinnen gehalten. Der Ort aber des Halses wo sie hingesetzt werden/ ist entweder ein wenig über dem ersten Gewerb-Bein/ oder aber/ welches fast besser/ zwischen den ersten und andern Gewerb-Bein/auch wol wenn der Patient etwas corpulent/ wird es ein wenig höher hinauf gesetzet. Diese Operation erforderte vor diesem 3. Instrumenta/ eine Nadel/Zang und

 Schnur/

Schnur / jetzo aber macht man nicht so viel unnützes Wesen.

Sexus, das Geschlecht oder der Unterscheid zwischen Mann und Weib / also ist sexus virilis, das männliche Geschlecht / sexus fœmineus sequior, das weibliche Geschlecht.

Siccantia, sind Artzney-Mittel/ welche feuchte Dinge trucken machen / werden sonderlich in nassen und wässerigen Schäden gebrauchet / solche sind alle Erden/ und boli als terra Goldbergen. Strigoniens. bolus alb. armen. Leim oder Thon/ Minium, Cerussa Lithargyrium &c.

Sideratis, Ferruminatrix, Herba judaica, Glied-Kraut / Feld-Andorn / wächst auf Sonnreichen Hügeln/dürren Aeckern uñ Wäldern. Das Kraut ist ein gut Wund-Kraut / dienet vor den weissen Weiber-Fluß / Brüche / Wunden / Kopffweh/ müde Füß und Glieder/ Rose an Füssen / und vor Kranckheiten die von Zauberey herrühren.

Sideratio, heist (1) der Schlag / und dann (2) eine Tödtung eines Gliedes / wovon siehe Sphacelus.

Sielismos. Siehe Salivatio.

Sigillum, ein Siegel / ist was in Lack auf Brieffen gedrückt wird. Gleichnißweise werden einige Erden gesiegelte genannt / weil auf selben ein gewisses Siegel gedrückt wird / also Terra Sigillata Lignicensis, gesiegelte Lignitzer Erd führet einen geflügelten Adler / Terra Sigillata Strigoniensis, gesiegelte Strigauer Erd/ hat Schlüssel/ Terra Melitea, gesiegelte Erd aus der Insul Malta / führet S. Paulum/ u. s. w.

Sigillum Hermetis, ein Hermetisch Siegel/ wird in der

der Chymie scharff gebraucht/ist nichts anders als eine Zusammenschmeltzung des Halses am Glase/ zu welchem End man allgemach Feuer geben muß/ und wenn durch des Feuers Hitz der Hals des Glases sich anfängt zu beugen / muß man eine starcke Scheer haben / und damit das Glas in zwey schneiden an dem Ort / da es schier zu fliessen anfängt / dieses macht / daß sich das Glas zusammen giebet / und wol schliesset. Wenn man es aber spitzig haben will / so muß man / in dem man den Hals des Gefässes umdrehet / hernach die Spitze ans Licht halten / damit ein klein Knöpfflein / so das Glaß gantz schliesset / formiret werde / denn im umdrehen bleibt gemeiniglich ein klein Löchlein / welches fast nicht zu sehen ist: Das Löchlein zuzumachen/ damit nichts exspirire oder verrauche / nimt man einen Hammer/der vorne halb glüend gemacht ist / mit selben schlägt man gantz gelind das Löchlein zu.

Sigillatio, ist eine Drückung des Siegels auf das Medicament, also werden die Terræ Sigillatæ, Trochisci, und andre Ding gesiegelt.

Sigmoides, dis Wort wird vielen Theilen des Leibes zugeeignet / als Sigmoides, werden die Krospel der Lufft-Röhre genannt / weil sie nicht gantz Circul-rund sind: Sigmoides Valvulæ Cordis, sind drey Hertz-Fallen / welche im Anfang der Lungen-Pulß-Ader in der rechten Hertz-Kammer gesehen werden.

Signatura, Signum, ein Kennzeichen / Merckmahl eines Dinges / dergleichen Signaturen sind gar

viel in der Medicin / als: ♀ bedeut Schw ⦶ heist Salpeter / ♆ Weinstein / 2c.

Signatura hermetica, wird die eigentliche und naue Zustopffung der Chymischen Gefässe nant / daß keine Geister oder Dampff verflie noch verrauchen können.

Siliqua, eine Hülse / ist ein länglichter Uberzug o Schale / in welcher die Körner und Saamen niger Pflantzen eingeschlossen sind / als Bohn Erbsen / 2c.

Siliqua dulcis, Panis S. Johañis / Johannisbr Sodelbrod; Dieser Baum hat einen hohen u dicken Stamm / mit langen und festen Aesten / u rundlichen dicken / steiffen / und mit Adern durc zogenen Blättern. Blühet röthlich / Purpurfar und trägt krumme platte und braune Schotten / i welchem breitliche / platte / braune und harte Ke liegen / so durch besondere Häutlein voneinande unterschieden werden. Wächst in Egypten / Sy rien / Jonien / und im Königreich Neapolis un Spanien. Das frische Johannis-Brod er weicht den Bauch / jedennoch dienet es vor di Unverdauligkeit / und brennen des Magens / und Husten / der Syrup davon (Syrupus diacodion s. de siliquis) ist gut vor die dünnen / scharffen / und hitzige Flüsse / so auf die Brust fallen / machen schlaffen / und lindert die Schmertzen.

Sinapi, Senff: Es ist (1) weisser oder gelber Gar ten-Senff / Sinapi hortense, (2) gemeiner brauner Senff / Sinapi sativum, (3) wilder Senff / Sinapi sylvestre, die ersten beyden

Au

Arten werden in Gärten und auf den Aeckern gesäet/ die letztere Gattung wächst wild an dürren Orten. Der **Saame** des **weissen Senffs** macht die Haut roht/ macht Niesen/ reiniget das Haupt/ treibt Urin und Monat-Zeit/ widerstehet dem Gifft/ dienet dem Magen/ ist gut vor den Scharbock/ Schwindel/ Schlag/ Lähme und Stein: Eusserlich öffnet er die zeitigen Geschwulste/ vertreibt die Unreinigkeit der Haut/ Sommersprossen/ stillt die übrige Weiber-Blum/ wird in Sinapismis und Blasenziehenden Mitteln gebraucht.

Sinapismus, ist ein scharff Blasen ziehend Mittel/ aus Senff bereitet.

Sinciput, das Vorder-Haupt/ ist das mit Haaren bedeckte Vordertheil des Haupts/ welches über der Stirn gehet.

Singultus, das Schlucken/ ist gleichsam eine Stossung des Zwergfells im einathmen.

Sinus. Siehe Colpos.

Sirupus, ein Syrup/ ist ein mit Zucker eingesottner Safft als ein Honig/ in den Officinen sind viel zu finden/ wovon die Dispensatoria zu sehen.

Sisarum, Siser, Rapunculus hortensis, Zucker-Wurtz/ Garten-Rapuntzel/ wird in Gärten unterhalten. Die **Wurtzeln** sind in der Speise leicht zu verdauen/ nähren wol/ dienen dem Magen/ machen Lust zum essen/ widerstehen dem empfangenen Quecksilber/ sind gut im Durchlauff.

Sitis, der Durst/ ist eine Begierde zum Trincken.

Smegma. Siehe Sapo.

Smilax aspera nostra, Rubus cervinus, stechende

Winde. Die Wurtzel ist dick und hart / wächst in Welschland und Hetrurien / an bergig- rauh- und sumpffigten Orten. Die **Blätter** und **Beeren** dienen wider Gifft / treibet den Harn / werden sehr gerühmet vor Carbunckel und Frantzosen. Die **Blätter** dienen vor Schäden an Schenckeln. Das aus der Blüht gebrannte Wasser leschet die innerliche Hitz / und dienet eusserlich vor Entzündung und röthe der Augen.

Smilax aspera peruviana. Siehe Sarsaparilla.

Soda, der Sood / ist ein brennen im Magen und Schlund.

Soldanella, dieses **Kraut** wächst auf hohen Bergen und Alpen zu Insbruck und Ravensburg / desgleichen in Oesterreich und Steyermarck / hat dicke runde grüngelbichte Blätlein / ist bitter am Geschmack.

Solanum, Nachtschatten / Säukraut / wird in Gärten an den Zäunen / eingefallenen alten Mauren / neben den Wegen und Aeckern angetroffen. Das **Kraut** und **Beeren** dienen eusserlich vor die febrilische Hitze / Kopffweh / Rothlauff / um sich fressende und flüssige Schäden / Ohren-Geschwär / und Krebs an der Beer-Mutter / das gebrannte Wasser wird mit zur Schmincke genommen.

Solen, ist ein lang / hol Chirurgisch Instrument / die gebrochne Glieder hinein zu legen.

Soleus musculus, das Sohlen-Mäußlein / ist ein Fuß-Mäußlein / ziehet denselben rückwarts.

Solutio, eine Lösung / ist eine Chymische Arbeit / heist aufschliessen / lösen / von sammenbringen / geschicht

schicht durch calciniren / etwas zu Pulver oder Kalck bringen / hernach durch die extraction, das reine von dem unreinen sondern.

Solutivum. Siehe Laxatio.

Somnambulo. Bey Nacht-Zeit im Schlaff herum gehen.

Somnambulones, die Nachtgänger / sind welche schlaffend in der Nacht herum wandeln / geschiehet ingemein durch eine starcke impression seine Geschäffte zu verrichten / solche macht die Leut im Schlaff auffstehen / hin und her lauffen / als wenn sie viel zu thun haben.

Somniferum. Siehe Hypnotica.

Somnolentia, die Schlaffsucht / ist wenn man stets zum Schlaff geneigt ist.

Sophia Chirurgorum, Thalictrum, Semen lumbricorum, Sophien-Kraut / wächst an sandigen und steinigen Orten / an alten Mauren. Das Kraut dienet zu den Wunden / faulen und fressenden Schäden / Krebs / Bein und andern Brüchen. Der Safft davon vertreibt die Würmer in den Wunden und Geschwären. Der Saame ist vor Durchlauff / rothe Ruhr / Bauch-Würme gut.

Sonchus aspera, Lactuca leporina, Sau-Distel / Sonchen-Kraut / wächst in Kohl-Gärten und auf den Feldern. Die Blätter bewahren das Geblüt vor Fäule und dienen eusserlich vor Seitenstechen. Der daraus gepreßte Safft ist gut vor Engbrüstigkeit / schwere Geburt / die Milch zu vermehren. Eusserlich dienet es vor Ohren-Weh / Entzündung der heimlichen Glieder / Ge-

schwulst des Hintern und der weiblichen Schaam.

Sonchus lævis, glatt Sonchen-Kraut / ist diesem an Gestalt und Kräfften gleich.

Sopor, siehe Coma.

Soporiferum, siehe Hypnotica.

Sorbus sativa, Speerbeer-Baum. Die Früchte heissen Sperben / Sorba. Wächst häuffig in Franckreich und Welsch-Land auf den Feldern in den Weinbergen / in der Schweitz auf den Bergen / anderswo muß er mit Fleiß erzogen werden. Die Speyerlinge ziehen zusammen in Bauch und Mutter-Flüssen / bluten / Brechen / rothen Ruhr. Eusserlich hefften sie die Wunden zusammen.

Sorbus sylvestris, aucuparia, Ebreschen-Baum / Quitzen-Baum / wächst hin und wieder in Wäldern an feucht- und schattichten Orten. Die Beeren adstringiren / dienen in Bauch- und Mutter-Flüssen / werden auch zum Vogelfangen sehr gebraucht. Das Holtz / wenn es gefället worden / wenn die Sonn im Krebs gehet / soll es ein Wund-Holtz seyn / und die Wunden heilen.

Sorbus alpina, Meel-Beer-Baum / wächst auf hohen kalten und waldichten Bergen / sonderlich in Oestreich / Siebenbürgen / Welsch-Land / Savoyen / Schweitz und Burgund. Die Beeren verzehren den zehen Schleim auf der Lungen / lindern das langwierige Husten und machen Auswerffen.

Sorbus terminalis, Eltzen-Baum / Speerbeer-

Baum /

Digitized by Google

Baum/ wächst an bergichten Orten/ ist nicht ungemein in Burgundien/ in der Graffschafft Montbelgard und am Hartz-Wald. Die Beeren ziehen hefftig zusammen/ und stopffen/ sonderlich wenn sie gedörret sind/ werden vor das Bauch-Grimmen und Leib-Reissen in der rothen Ruhr gebrauchet.

Sora, kleine Krätz-Blätterlein/ als Blasen oder Schupffen/ in welchem etwas Fleisch herfür raget.

Spadon, siehe Evnuchus.

Spagiria, Spagyrica, ist eben was Chymia die Scheide-Kunst/ welche lehret/ das unreine von dem reinen sondern.

Sparadrapum, ein Tuch/ welches in ein geschmoltzen Pflaster gestecket/ und hernach getrucknet worden.

Sparallium, ein Mutter-Clystier.

Spasmodicus, wird von allen dem gesaget/ was vom Krampff herrühret/ also sind morbi Spasmodici oder auch den Krampff löset/ solche Artzeneyen sind Ebur. Ungl. alc. Dens hisopot. Unicorn. ver. Succin. Cinnab. nativ.& ℥ij. Majoran. Lavendl. Spica Spirit. C. C. Liq. C. C. succin. Castor. Ess. Castor. &c.

Spasmus, der Krampff/ ist/ wenn ein oder das andre Glied steiff und starr stehet.

Spasmus cynicus, der Hunds-Krampff/ ist/ wenn das Gesicht sammt den Lippen auf die Seite gebogen steiff stehet.

Spatha, ein Spatel/ ist so wol ein Apothecker- als

Chirurgisch Instrument / welches von beyden zu unterschiedenen Verrichtungen gebrauchet wird.

Specificum, heisset die Artzney / welche eigentlich wider diese oder jene Kranckheit gerichtet ist / also ist D. Michaelis Specificum cephalicum, welches dieses ist.

℞. Cinnab. ℥ij rectific. vel
nativ. sex. rectific. ℥.
fœcul. pœon. ℥iß.
Magister. epilept. ℥ß.
Cordial- ʒij.
fol. auri. N. j.
f. Pulv. S.

Rothes Hertz- und Haupt-Pulver.

Specillum, ein Such-Eisen / mit welchem man die Tieffe der Wunden exploriret.

Sperma, siehe semen.

Sperma ceti, Wallraht / was dieses eigentlich sey / sind die autores noch nicht einig. Einige melden / der Wallrat werde auf dem Meer wie ein Schaum gefunden / und also eine Art bituminis. Einige halten es gewiß davor / daß es der Saame eines Wallfisches / wie es der Name andeutet. Gesnerus sagt / daß es eine auf dem Meer zusammen geronnene Milch vom Wallfisch sey. Borrichius hält es vor den Rücken-Marck. Endlich halten es einige vor das Gehirn. Siehe Dale Pharmacologia, pag. 525.

Spermatica vasa, Saamen-Gefässe / sind die Saamen-Blut- und Pulß-Adern.

Spermatocele, ist eine Art von Brüchen / wenn die Saamen-Gefässe in das Scrotum fallen.

Sperma ranarum, Sperniola, } Froschleich / ist der Saame von den Fröschen / woraus das so bekante Froschleich-Wasser gebrandt wird.

Sphacelus, der kalte Brand / ist ein geschwinder gefährlicher und erschrecklicher Zufall / denn ehe man sichs versiehet / ist er schon da / welcher auch also / wo man ihm nicht aufs schleunigste begegnet / überhand nimmt / daß alle Hülff aus / und das Glied unmüglich erhalten werden kan / und ist nichts anders als eine völlige Absterbung / nicht allein der fleischigten und linden / sondern auch der Beine und harten Theille / was Sphacelus in der Botanic heißt / siehe Salvia.

Sphœnoides, das Keil-Bein / ist das siebende von den Hirnschädel-Beinen.

Sphœnopharingæus, das Seiten-Mäußlein des Schlunds / welches in die Seiten in die queer ist.

Sphincter, das Schließ-Mäußlein / also wird jedes Mäußlein genannt / welches gewisse Gänge gleichsam verschliesset / also ist: Sphincter ani des Mast-Darms Schließ-Mäußlein / Sphincter vesicæ, der Blasen-Schließ-Mäußlein.

Spica & Lavendula, Spick und Lavendel / (1.) Spica Mas, Nardus, Nardus italica, (2.) Lavendula min. Spica fœmina, Lavendel / werden beyde in Gärten unterhalten. Beyderley Blüte treiben Harn / Schweiß / Monat-Zeit / Geburt und Reinigung / dienen dem Haupt / Nerven / Mutter / Miltz / vor Zittern / Ohnmacht / Harn-

Harn-Winde / schwere Geburt. **Eusserlich** vor Flüsse / Schwindel / blöd Gedächtniß.

Spica Celtica, romana, Römischer Speck / Cretischer Nardus / wächst auf den hohen Gebürgen in Steyermarck / Tyrol / Siebenbürgen / um Genua und auf die Alpen / so Teutsch-Land von Welsch-Land unterscheiden. Die **Wurtzel** kommt an Tugend mit dem Indianischen Spicanard fast überein / zertheilet die Winde / treibt den Harn / stärckt das Haupt und Magen / wird auch eusserlich unter die Oele / Salben / Bläbungen / Bädern und Laugen-Säcklein genommen.

Spica indica, Gangetica, Indianische Spicanard ist nichts anders als ein haarichter und aus den äderichten Fäserlein der welcken Blätter ineinander verwickelter und zusammen geflochtner Kopff der Wurtzel / an Farbe röthlich / am Geschmack bitter und scharff / am Geruch lieblich. Die Wurtzel daran dieser Kopff stehet / ist Fingers dick und roth. Er ist auch zu sehen / da die Blätter / wann sie noch nicht in Fäserlein zerrissen / welßlicht und wie an Bintzen gestaltet / die Stengel hol und streiffig / und aus der Wurtzel viel haarichte Aeren wachsen / sind. Wächst in Indien und sonderlich in Java. Die Wurtzel oder vielmehr das **gantze Gewächs** treibt den Harn und Monat-Zeit / widerstehet dem Gifft / dienet dem Hertzen / Haupt / Nasenbluten / gifftige Kranckheiten und Gebrechen der Nieren. Eusserlich dienet es im Haupt/Mutter-stärckenden Laugen und Bädern.

Spi-

Spicillum, siehe Specillum.

Spina, Spinalis, siehe Medulla.

Spina infectoria alba, Weg-Dorn / wächst in Dorn-Büschen und Hecken / an den Wegen / Zäunen / Aeckern / Bächen. Die Blätter purgiren und führen den zehen Schleim / Gewässer und Galle ab / dienen in Cachexia, Wasser-Sucht / Gicht / Podagra / Hüfft-Weh und Lähme. Man bereitet auch daraus dreyerley Farben / grün / gelb und roth / desgleichen die gemeine Tornam Solis.

Spina ventosa, ist eine Art von Geschwären / wenn nemlich eine krosplichte Materia / die poros der Gebeine ausfüllet / ist ein gefährlich- und unheilbarer Zufall / wird selten anders als durch Abnehmung des Gliedes curiret. Blancard nennet es einen Beinfresser.

Spinachia, Lapathum hortense, Spinat / wird in Kohl-Gärten gesäet. Das gantze Kraut kühlet die Leber und den Magen / Brey davon gemacht / laxiret und erweichet den Bauch / lindert die rauhe Kehle / mehret die Milch / und ist in vielen Kranckheiten eine gesunde Speise.

Spinati musculi, sind zwey lange Mäußlein zwischen der Rückgrad.

Spiracula, Schweiß-Löcher / sind kleine subtile Gängigen in der Haut / durch welche die unsichtbare Ausdampffung und der Schweiß gehet.

Spiratio, siehe Respiratio.

Spiritus, ein Geist / hat zweyerley Bedeutungen / (1.) ist es das subtileste Theil unseres Leibes und Geblüts / der Lebens-Geist Spiritus vitalis genannt /

nannt/ so sehr beweglich/ hitzig und der autor aller Verrichtungen/ so in unserm Leibe vorgehen/ ist/ von dessen Natur/ Ursprung/ Amt/ Untergang und d. g. hat D. Rivinus eine herrliche Disputation de Spiritu hominis vitali genannt/ geschrieben/ welche würdig/ zwey/ drey und mehrmal durchzulesen. (2.) wird in der *Chymie* dasjenige Geist genennet/ welches sehr flüchtig/ penetrant und beweglich/ worinnen die rechte Eigenschafft bestehet/ dergleichen hat man aus allen so genannten dreyen Reichen/ also ist ein vielmal überzogner Wein oder Brand-Wein/ Hirsch-Horn-Geist/ Saltz-oder Salpeter-Geist. Ordinar aber werden diese chymische Geister in drey Gattungen getheilet/ als Spiritus ardentes, brennende Geister/ aus Kräuter/ Blumen/ Frücht/ Saamen-Safft/ ꝛc. (2.) Spiritus acidos minerales, saure *minerali*sche Geister/ aus Saltz/ Salpeter/ Schwefel/ Grünspan/ ꝛc. und (3.) Spiritus urinosos, urinösische Geister/ so aus allen dreyen Reichen/ sonderlich aber von Thieren und dessen Theile bereitet werden.

Spiritualisatio, spiritualisiren/ ist eine Chymische Arbeit/ da die harten Cörper zu subtilen Geistern gebracht werden/ wie man solches an den Saltzen practiciret/ welche durch die destillation gantz in Geister verwandelt/ auch nicht wieder leibhafft werden ohne Zusetzung eines Cörpers/ welcher selbe anziehet und bey sich behält.

Splanchna, werden die innere/ sonderlich vornehmste

ste Theile des Leibes genannt / als das Hertz / die Lungen / Leber / Magen.

Splen, siehe Lien.

Spleneticus, alles was zur Miltz gehöret / also werden die Krancke Splenetici genannt / welche an Miltz-Beschwerungen laboriren. Splenetica, werden die Artzneyen genannt / welche in Miltz-Kranckheiten gebrauchet werden / die Miltz sey verstopfft / verhärtet / geschwollen / oder wie sie wolle.

Splenia, Compressen / Truck-Tücher / werden unter die Chirurgische Instrumenta genommen.

Splenii, sind Mäußlein / welche das Haupt gleich hinterwärts beugen / liegen auf beyden Seiten in die Würbel. Siehe Bartholin. anatom. l. 4. c. 5.

Splenitis, die Miltz-Ader / sonst auch Salvatella genannt / ist ein Aederlein am kleinen Finger der lincken Hand / an der rechten heißt es die Leber-Ader.

Spodion, heißt eigentlich Metallen-Asche / sonst werden auch einige calcinirte Sachen drunter verstanden / so daß auch Spodium offt vor Helffen-Bein genommen wird.

Spondilos, siehe Vertebra.

Spongia marina, Schwamm / ist ein Meer-Gewächs / kommt über Italien her / ist weiß-grau / leicht / hol / hieraus werden sonderlich die Steine heraus gesammlet.

Spongiæ Judæ, siehe Sambucus.

Spongiosus, schwammicht / wird wegen der Gleichheit des Schwammes einigen Theilen zugeeignet.

v. g.

v. g. der Lungen / dem Nasen-Bein / os cribriforme, &c. weil es so locker und löchicht als ein Schwamm.

Sporades, Sporadici, werden alle die Kranckheiten genannt / welche hin und wieder in den Ländern zerstreuet / grassiren / als Fieber / Rothlauff / Pocken / Masern / sind so wol hier als andern Ländern gebräuchlich.

Spuma, der Schaum / ist die lockere und Blasenvolle Aufwallung / die sich im Kochen / auf dem Wasser und andern Feuchtigkeiten setzet.

Sputum, der Speichel. Siehe Saliva.

Sputum cruentum, Blut-Speyen / Blut-Auswerffen.

Stagnatio Sanguinis, die Stockung des Geblüts / ist / wenn solches häuffig gesammlet und wegen überflüßigen Zulauffs stocket / daß es nicht weiter fliessen kan.

Stannum, Zinn / ist ein unvollkommen Metall / hat viel Schwefel und Erde / einen reinen Mercurium aber nicht viel / wie auch wenig Saltz / die Chymici nennen es Jupiter und zeichnen es also: ♃, ♃. Es werden unterschiedene Artzneyen draus bereitet / sonderlich das antihecticum Poterii.

Stapes, ist ein Nahme eines kleinen Beinchens / von den drey Gehör-Beinen eins.

Staphylepartes, ist ein Name eines Chirurgischen Instruments / mit welchem das Zäpfflein / wenn es zu lang / aufgehoben wird / Blancard nennet es ein Zäpffleins-Zange.

Staphyloma, ein Gewächslein oder Blatter / gleich den

den Weinbeer-Körnlein/ findet sich recht bey dem Aug-Apffel am ersten und eussersten Häutlein der Augen: Wird entweder von Nachlassung/ Verletzung und Zerreissung desselben verursachet/ oder aber/ wenn nach einem kleinen Flecken der Augen der Chirurgus gleich etzend- und beissende Sachen gebrauchet/ wovon es denn auch herkommet.

Staphis agria, Pedicularia, Läuß-Kraut/ Steffans-Körner. Hat einen rauchhärigen runden Stengel/ einer Ellen hoch und drüber; bekommt breite und in 5. oder 6. Theil zerschnittene Blätter/ so an langen Stielen hängen. Die blauen fünffblätterigen Blumen wachsen auch jede auf einen besondern Stiel/ denen in Schötlein ein schwartzer/ runtzlichter/ dreyeckigter/ öligter/ bitterer und brennender Saamen nachfolget. Wächst in Dalmatia/ Istria/ Calabria und Apulia/ wild/ wird ins Teutschland/ Holland/ in etlichen Gärten angetroffen. Der **Saame** purgiret oben und unten/ und dienet vielmehr eusserlich vor jucken der Haut/ Krätze/ Blätterlein/ Läusesucht/ Zahnweh in Essig gesotten. Tödtet auch die Mäuse und Ratten. Die **Wurtzel** mit Honig vermengt/ ist gut vor Geschwür und Fäule des Munds.

Steatocele, ein Darmbruch.

Steatoma, ein Speck-Gewächs/ ist groß/ rund/ lind/ und voll schwammigt- oder speckigt Fleisch/ die Materia darinnen ist wie ein geronnen Unschlit/ ist meist um die Gelencke und Spannädrige Theile zu finden.

Stegnotica. Siehe Adstringentia.

Sterilitas, die Unfruchtbarkeit / wird so wol Weib- als männlichem Geschlecht beygeleget / ist wenn eins von beyden zum Kinderzeugen untüchtig.

Stereæ, ist die dritte und vierdte Rippe unter den sieben wahren Rippen.

Sternitides, sind die drey letzten / unter den sieben wahren Rippen.

Sternohyoides, ist ein paar Mäußlein / welche das Kehl-Bein und die Zung in die Höh heben.

Sternum, os pectoris, Xiphoideum, das Brust-Bein; ist das krosplichte Vordertheil der Brust / vom Hals bis in die Hertz-Grub / voll Marck und Safft / in den jungen Kindern bestehet es aus vielen durch das krosplichte Wesen zertheilten Beinlein / welche nach und nach wachsen / und sich ausbreiten / bis daß das Brustbein seine rechte Höle und Grösse erlanget / zumal weil dasselbe nur aus drey breiten Beinen zusammen gefüget ist / und einem Dolchen gleichet / da das oberste Bein für den Griff / das mittlere aber und unterste für die Klingen gerechnet werden / an dem untersten hänget der Schwert-förmige Krospel.

Sternothyroides, wird das paar Mäußlein genannt / welches das oberste Theil der Lufft-Röhren schliesset.

Sternutamentum, ein Niese-Pulver / Schnupff-Taback / so Niesen erwecket / werden aus unterschiedlichen Kräutern und Blumen / nach jedes Belieben gemachet. Z. E. ℞. flor. rorar. rubr. cheyri. tunic ã. ℥iij. anthor. lavendl. stæchad. arab. ã. ℥j. rad ireos florent. cyper. ã. ℥ß. lign. rhod. aloes ã. ℥iv. Benzoin. ʒij. incis. contus.

gros.

gros. mod. fiat Pulvis adde Mosch. ℈j. Zibeth gr. xij. balſ. apoplect. ʒj. Ol. lign. rhodi ℈ß. ſervetur pro uſu domeſtico.

Sternutatio, das Nieſen.

Stibi, Stibium, Siehe Antimonium.

Stigmata, Mahlzeichen / Brand-Mähler / ſind Flecken vom verbrennen.

Stimulantia, anreitzende Artzney-Mittel / werden diejenige genannt / ſo zu den ſchwachpurgirenden als reitzende darzu gethan werden / ſonderlich aber werden diejenige verſtanden / welche zum Beyſchlaff Krafft machen und anreitzen / als ein guter kräfftiger Wein / Aquavit, gewürtzte Sachen / Mandeln / Piſtacien / und alle Speiſen ſo einen guten chylum geben.

Stinci marini, Seeſtinck / ſind kleine vierfüſſige Thierlein / ſehen den Eydexen ähnlich / halten ſich meiſt im Waſſer / doch auch auf der Erden auf / kommen über Venedig / müſſen ſchön hart-weiß ſeyn / und keinen Geruch haben / werden meiſt zu Confortativen zum Beyſchlaff gebrauchet.

Stœchas arabica, Stöches-Kraut / fremder Kümmel / Thymian / hat eine mittelmäſſige dicke / und holtzige Wurtzel / aus welcher viereckigte Stengel einer Ellen hoch und drüber hervor ſchieſſen / mit langen / ſchmalen / und weislichten Blättern / eines würtzhafften Geruchs und Geſchmacks. Auf den Gipffeln der Neben-Zweige ſtehen härigte und ſchupffigte Aehren / mit Purpurfarbenen Blümlein ſo einen ſchwartzen Saamen hinterlaſſen. Uber dieſes ſind zu oberſt auf

den Aehren noch etliche Purpur-blaue Blätlein zu sehen. Wächst in Arabien und in Franckreich / auf den Inseln Stöchades / in Narbonischen Gebiet und Provintz / in Creta / und auf etlichen Bergen in Welschland / Spanien und Portugall. In Teutschland und anderswo wird es nur in Gärten gefunden. Die **Beere** samt der **Blüte** treibt Harn und Monat-Zeit / widerstehet dem Gifft / dienet dem Haupt / Nerven und Brust / Krampff / vor Lungen und Mutter-Beschwer / auch vor die Miltzsucht.

Stœchas citrina, germanica, Rhein-Blumen/ Motten-Schaben / wächst an dürren / rauhen und steinigten Orten am Rhein-Strom. Die **Blumen** treiben den Schweiß / dienen vor die verstopffte Leber / Miltz / Urin / Monat-Zeit / vor angehende Wassersucht / Würm / geronnen Geblüt / scharffe Flüsse / langwüriges Hauptweh / fallende Sucht und Stein.

Stolones, Nebenschößling / Sprößlinge / die an denen Stämmen der Bäume und Stauden auswachsen.

Stomacace, Mundfäule / ist ein solcher böser scorbutischer Zufall des Mundes / sonderlich des Zahn-Fleisches / davon das Zahn-Fleisch nicht allein verdirbet / anfaulet und sich verlieret / sondern auch die Zähne böß / schwartz und wackelnd werden / es wird endlich / wenn es lang währet / so arg / daß es schwer zurecht / noch verbessert werden kan.

Stomachus, der Magen / ist ein Behalter der Speisen / und Werckstatt der Dauung / welche / wenn sie

sie im Munde mit den Zähnen vorbereitet / darinnen in einen Milch-Safft verwandelt werden / lieget unter dem Zwerg-Fell / zwischen der Miltz und Leber im Unter-Leib. Er wird abgetheilet in den Grund / Höle / und zwey Mund-Löcher / unter welchen das längere und obere Theil eigentlich der Magen-Mund oder die Speiß-Röhre genennet / weil durch denselben als einer Pforte die verdauete Speise in die Därmen gehet. Die Thiere welche harte und raue Speisen verdauen müssen / haben mehr und grössere Mägen / sonderlich die wiederkäuende.

Stomachicos, Stomachica, hat zweyerley Bedeutung: (1) Werden diejenige Kranckheiten hierunter verstanden / welche aus dem Magen ihren Ursprung nehmen. (2) Die Artzney-Mittel welche in diesen Kranckheiten gebrauchet werden / man nennet sie ingemein Magenstärckende Sachen / dergleichen sind: ▽ stomachalis, ▽ anhaltin. mastich. Spirit. anisi Cinamomi, ▽ borragin, Elix. citrin, Elix. Vit. Matth. R̄ Corall. angelic. caryophill. rorismarin. Meliss. Cubeb. rosar. &c.

Stomatica, truckenmachende Artzneyen / sind / welche in nassen Geschwüren und feuchten Schäden gebrauchet werden / sind Terr. Goldberg. bolus alb. armen. lithargyr. Cerussa. Minium, &c.

Storax, Storax: Ist zweyerley in den Officinen / trucken und fliessend; der truckne wird auch Calamita genannt / kommen beyde von einem Baum aus Syrien / den besten schicket Cypern / Sidon und Pisidia. Calamita dringt durch ver-

wunden der Bäume in Granis hervor / der fliessende wird aus Blätter und Rinden gesotten/und zu einem fettlichen / zehen / braunen Gummi / welches stetig weich bleibet / und feist ist/ eingesotten.

Strabismus, das Schielen / ist wenn man mit verkehrten und über oder seit-werts sehenden Augen die objecta ansiehet / rühret entweder aus Gewohnheit / oder insgemein von übelgeheilten Kindes-Blattern her.

Stramonia, Stech-Aepffel / dis Gewächs ist zweyerley / groß und klein: Das erste heist man Stramonin / Stramonia, Pomum vel Solanum Spinosum. Das ander nennet man Igelkolben/ Stachelnüß / Solanum somniferum, Nux metella, beyde Arten sind anfangs aus Orient heraus kommen / nunmehro aber werden sie hin und wieder in unterschiedenen Gärten gesäet; das gantze Gewächs / sonderlich aber die Aepffel und der Saamen haben eine schlaffbringende und dummachende Eigenschafft. Diesem Gifft widerstehet der Theriac/Bolus/Armena/süsse Mandel-Oel.

Stranguria, der Harn-Zwang / ist wenn man stets zu harnen genöthiget wird / und dann nur etliche Tropffen mit grossen Schmertzen von sich gibt.

Stratificatio, Stratificiren / ist eine Chymische Arbeit / dienet zum cæmentiren / und geschiehet/ wenn man ein Theil eines Pulvers oder corrosivischen Materia auf den Boden des Tiegels thut/ und darauf ein Theil der Materiä / die man will corrodiren lassen / zerbeissen / oder auch öffnen/ darauf thut man wiederum von dem corrosivischen

schen Pulver / hernach von der Materia / und also fähret man fort / stratum super stratum, Schicht auf Schicht / oder ein Bett auf das andre zu machen / und höret endlich mit dem corrosivischen Pulver auf / wie man damit hat angefangen.

Strictor, siehe Sphincter.

Stringentia, siehe Adstringentia.

Strophos, das Grimmen und Winden der Därme im Leib.

Struma, ist ein zuweilen groß-zuweilen kleiner Drüsen-Geschwulst am Halse.

Strutio, Strauß / Vogel-Strauß / davon werden die Eyer und das Nest in der Officin gebrauchet.

Stupefacientia siehe Narcotica.

Stupha, ein Schwitz-Kasten ist bey den Chirurgis bekant zu den Frantzösischen Curen.

Stupor, die Matt- und Schläffrigkeit der Glieder.

Styloceratohyoidei, ist das paar Mäußlein / welche das Keil-Bein sammt der Zungen seitwärts beugen.

Styloglossi, die Mäußlein / welche die Zunge rückwärts beugen.

Stylopharyngei, die Mäußlein / welche die Kehle öffnen und erweitern.

Stylus, heißt eigentlich ein Griffel / worunter unterschiedliche / chirurgisch- und anatomische Instrumenta begriffen werden.

Styptica, siehe Adstringentia.

Styrax arbor, Storax-Baum / ist an Stamm und Blätter dem Quitten-Baum ähnlich / doch sind

die Blätter kleiner. Aus diesem Baum fleußt ein gummichter / fetter / dunckelrother und wohlriechender Safft / Styrax calamita genannt / welcher / wenn er wie Honig zerflossen / eine solche Feuchtigkeit giebet / so Styrax liquida genennet wird. Wächst in Syrien / Pamphilien und Sicilien / und von dannen wird er auch hergebracht. Styrax laxiret den Leib / treibt Harn und Monat-Zeit / lindert die Schmertzen / dienet vor Husten und Heiserkeit / schwere Geburt / wird auch unter Rauch-Pulver und Haupt-stärckende Pflaster genommen.

Subactio, ist / wenn man mit den Händen was mischet oder erweichet / als Wachs / Pflaster / oder im Mörsel mit der Keule treibet und erweichet.

Subalaris vena, siehe Mediana.

Subclavia vasa, die Unter-Schlüssel-Beins Gefässe.

Subcutaneus, wird das jenige genannt / welches unter der Haut lieget / es sey was es wolle.

Suber, Korck-Baum / Pantoffel-Holtz / wächst häuffig in Franckreich / Welsch-Land und Spanien. Die dritte innerste Rinde kan in der Artzney vor allerhand Bauch-Mutter-und Blut-Flüsse / rothe Ruhr / übrige Monat-Zeit und Saamen-Fluß gebrauchet werden.

Subductio, eine Abführung / wenn man alle unreine und böse Feuchtigkeiten durch purgiren aus dem Leibe führet / in der Chymie heißt es Filtratio, siehe Filtratio.

Subligaculum, ein Bruch-Band / derer unterschied-

schiedliche inventiones und Modelle bey dem Sculteto und andern Chirurgis mehr zu sehen.

Sublimatio, die Erhebung / ist eine Chymische Arbeit / in welcher das Feuer einen gantzen Cörper oder einige Theile davon / als eine trockne exhalation in die Höhe treibet / diese gehen oben mit dem Glase zusammen in Gestalt subtiler Blumen / oder auch in einem härtern und festern Leib / diese Arbeit ist der Præcipitation zuwider. Durch diese Arbeit werden etliche Leiber gantz sublimiret / als der Schwefel und Mercurius, andre nur zum Theil / als das Spieß-Glaß in flores sublimiret / der wohlriechende asand und dergleichen.

Sublingualis, ist ein Zuwort / und wird den Drüsen unter der Zunge beygeleget.

Subluxatio, eine Verstauckung / ist eine angefangene aber noch nicht vollführte Verrenckung.

Substantia, das Bestand-Wesen eines Dinges / ist dasjenige / woraus selbes bestehet / daß es ein solch Ding sey.

Succenturiati renes, die Neben Nieren / sind kleine wie eine breite Hasel-Nuß-Drüßlein / liegen oberhalb den Nieren / sind mit einem Häutlein bekleidet / und mit allerhand Gefässen versehen. Ihr Amt ist eine Gattung Fließ-Wasser in sich zu ziehen / welches die saltzigten Feuchtigkeiten im Gemüth præcipitiren und gegen die Nieren stürtzen hilfft.

Sudatorium, siehe Stupha.

Succinum, Agtstein / ist ein bituminösischer Safft oder Hartzt / welcher in der Erden wol ausgeko-

chet/ von dannen ins Meer geflossen/ allwo er erhartet. Indem diese Materia noch weich und fliessend ist/pflegen sich Fliegen/Mücken/Spiñen/ und dergleichen einzusetzen / da sie den gleichsam von Agtstein umgeben und darinnen begraben werden. Einige melden / es sey eine tieffe Erden-Ader / welche sich als ein Hartz im Wasser erhartet / und vom Ungestümm an das Land getrieben wird. Es ist in der Officin zweyerley/ gelb und weisser / doch ist der weisse der beste / dienet trefflich dem Haupt und Mutter / ist gut in Flüssen, Weitläufftig hievon sind zu sehen/ Gœbel, Hartmann, Wigand, Heſs, und jetzo Bocconii Anmerckungen / die IV. und V.

Succotrina, ist eine Art von der Aloe / welche schön schwartz / gläntzend / rein/ auch gern zerbrechlich ist. Siehe hievon Aloe.

Succus, ein Safft / derer sind in der Officin viel und unterschiedene.

Sudamina, die Schweiß-Löcher der Haut.

Succus viridis, Safftgrün / ist ein eingesottner Safft / welcher hin und wieder in Teutsch-Land gemacht wird / kommet von Creutz-Beeren und wird jetzo sehr verfälscht / zuweilen im kleinen/ zuweilen in grossen Blasen gebracht.

Sudor, der Schweiß / ist eine wässrige und übermäßige Feuchtigkeit / welche durch die Schweiß-Löcher aus dem Leib getrieben wird / wenn man schwer arbeitet / den Leib beweget oder sonst erhitzet.

Sudor fœtens, putridus, stinckender Schweiß.
nocturnus, Nächtlicher Schweiß.

Su-

Sudorifera, Schweiß-treibende Mittel/ sind Artzneyen/ welche das Geblüt scharff bewegen und zum Schweiß bringen/ solche sind: ♎. C. C. ⊖. volatil. C. C. ♁. diaphoretic. angelic. Sassafr. R̄. bezoardic. Lap. 69. Ebur ust. C. C. ust. Cardui-bened. Scorzener. Sarsaparill. flor. ♀ris, resin. lign. sanct. &c.

Suffersuræ, Hitz-Blätterlein bey kleinen Kindern.

Suffimentum, Rauch-Werck/ Räucher-Kertzen/ wird hierunter alles verstanden/ welches/ wenn es auf glüende Kohlen geworffen einen lieblichen Geruch von sich gibt/ z. E.

℞. Flor. rosar.
fol. rorismarin.
Mastich.
Benzoe ā. ʒij.
Succin. alb. ʒj.
Zibeth. gr. jv.
Ambr. gr. ij.
f. pulv. gross.

S.

Räucher-Pulver.

Suffocatio hysterica, die Mutter-Beschwerung/ Mutter-Plag/ oder Aufsteigen der Mutter.

Suffusio, der anfangende Staar/ ist eine Dunckelheit des Auges/ wenn nemlich als Nebel fliegen/ vor den Augen zu seyn scheinet.

Suffrutex, ein kleiner Strauch/ Gesträuch/ Holtzhaffte Sprößling/ ist das Mittel-Gewächs zwischen den Stauden und Kraut/ dergleichen sind Roßmarin/ Lavendel.

Sugillationes, blaue Mähler/ kommen gemeiniglich von einem innerlich unter der Haut geronnenem Geblüt hervor.

Sulphur, Schwefel/ ist ein irrdisches aber fettes leicht-brennendes Hartz mit Vitriol-Saltz vermischet/ worinn ein hitziger/ scharffer Geist verborgen/ welcher die Metallen zur Zeitigung hilfft bringen/ und dieses ist eben der Sulphur vivum, davon kommen die andre alle/ als Sulphur citrinum, **gelber Schwefel**/ welcher durch des Feuers Hülff aus dem ersten in gelben Röhren gegossen. Sulphur caballinum, sonst auch griseum genannt/ **Roß-Schwefel/ grauer Schwefel**/ dieser kommt von dem ersten gelben Schwefel/ welcher diese Unreinigkeit und irrdisches Wesen zurück liegen lässet/ der also warm in Formen hernach gedrücket wird. Sulphur fossile, Trieb-Schwefel/ wird durch das Feuer über sich getrieben/ gleichwie die flores, welche in die Höhe sublimiret werden/ solchen schönen subtilen Schwefel findet man in Pohlen und andern Orten mehr/ allwo es warme Brunnen und Pfützen giebet/ da die Natur solches würcken kan/ der schönste/ gelbe aber kommt aus Böhmen.

Superbus musculus, das hoffärtige Mäußlein/ ist eins von den Augen-Mäußlein.

Supercilia, die Augen-Braunen/ sind am Ende der Stirn/ oben über den Augen auf beyden Seiten diese bilden wegen ihrer harten Haut einen auffgeworffenen und gleichsam von niedergedruckten Haaren rauhen Boden ab/ welcher darzu dienlich/ daß er nicht allein das Angesicht ziere/ sondern

dern auch den vom Haupt und Stirn herunter fliessenden Schweiß auffange / damit er sich nicht in die Augen setze / und allda beschwerlich sey.

Superfœtatio, die Uberschwängerung / ist / wenn eine Frau zu unterschiedenen malen empfänget / und deswegen mehr denn eine Frucht träget / und hernachmals die zeitige mit der unzeitigen zur Welt bringt / oder wenn vollkommene / zu unterschiedenen Zeiten zur Welt bringt / als jetzo gebähret sie / über etlichen Wochen oder Monat wieder.

Supergenualis, siehe Patella.

Superimprægnatio, siehe Superfætatio.

Superpurgatio, siehe Hypercatharsis.

Superscapularis musculus, das über dem Schulter-Blat liegende Mäußlein.

Supplantalia, sind eusserliche Mittel / welche unter die Fußsolen die Hitze in hitzigen Kranckheiten und Fiebern zu dämpffen / als Sauerteig mit Senff / Saltz / Seiffe / Salpeter / ꝛc. gemischet.

Suppositorium, Glans, ein Zäpffchen / Stuhl-Zäpffchen / ist eine harte composition von Honig und Saltz rund und länglicht gemacht / worunter zuweilen purgirende Pulver / als Species hieræ, trochisc. alhandal. Sal gemmæ, &c. gemischet werden / welche dañ mit Oel bestrichen und in den Hintern gestecket werden / wo sie nicht bald appliciret werden / verschmeltzen sie von der Lufft / Z. E.

℞. Mell.

℞. Mell. ad consisten. debit. coct. ℥j. add.
Sal gemm.
Speci. hier. c. agaric. ā. ʒß.
f. l. a. Supposit. quod illinit.
Ol. colocynth. S.
Eröffnend Stuhl-Zäpffchen.

Suppressio, eine jede Verstopffung einer natürlichen Ausleerung / als Suppressio urinæ, verhaltener Harn / wenn man nicht harnen kan. Suppressio mensium, Verstopffung der Weiber-Blum / ist / wenn das Weibs-Volck ihre Monatliche Reinigung nicht hat. Suppressio fecum alvinarum, hart verstopffter Leib / Suppressio lochiorum, die Verhaltung des Gewässers und aller Unreinigkeit / so nach der Geburt von den Kind-Betterinnen zu gehen pfleget.

Suppuratio, die Ereyterung / ist / wenn sich in Geschwüren und Wunden Materia setzet / die hernach zu Eyter wird.

Supraspinatus musculus, das ober der Grad liegende Mäußlein.

Suræ, die Waden / sind die dicke fleischichte Theile so hinten am Schien-Bein ist.

Surditas, die Taubheit.

Suspendiculum siehe Cremasteres.

Sutura, ein Naat in Kleider oder Schuh. In der Anatomie aber werden Gleichnisweise die Fugen in der Hirnschale Nääte genant / derer findet man an der Zahl sechs / von welchē drey jederzeit zu finden und zu sehen / welche die warhafften und rechten genannt werden. Die andre drey aber werden die unwahren genannt / und diese werden auch

nicht

nicht bey jedem gefunden. Die ersten oder wahren heissen (1) Sutura coronalis, die Krantz-Naat/ (2) Sutura sagittalis, die Pfeil-Naat/ (3) Sutura lambdoidea, die Lamda-förmige Naat. Die drey letztern aber heissen Sutura frontis, Sphœnoidea und Ethmoidea.

Syalismus, siehe Salivatio.

Sycosis, Feig-Wartzen/ sind kleine harte Hüglein als Stücklein Fleisch/ sitzen gerne in der Scheide der Gebähr-Mutter und im Mast-Darm/ entstehen aus vieler unreiner Vermischung und der darauf folgenden Frantzösischen Ansteckung.

Symmetria, eine Mäßigkeit oder gutes Temperament da alle Glieder und humores wol und gut beschaffen sind.

Sympathia, das Mitleiden/ siehe Consensus.

Symphysis, eine Zusammenfügung der Beine oder Knochen/ geschiehet entweder ohne Mittel/ oder aber durch Mittel/ das ist/ durch ein ander darzwischen liegendes Wesen.

Symphytum majus, Consolida major, Wall-Wurtz/ Bein-Well. Wächst auf den Wiesen und in den Gärten an sumpfichten Orten. Die Wurtzel heilet kräfftig/ dienet der Brust/ Versehrung und Geschwür der Lungen/ allerhand Flüsse/ Verblutungen/ Blut-Speyen/ Schwind-Sucht/ Bein-Brüche/ Durch-Brüch/ rothe Ruhr/ eusserlich eusserlich vor Gülden-Ader-Fluß/ Bluten der Wunden/ Seiten-Stechen/ Bein-Brüche/ Wunden und Schäden.

Symptoma, ein Zufall/ ist alle dasjenige/ was einem schon würcklich Krancken wider die Natur

zustösset / daher es auch Zufall heisset / als wenn es noch zur Kranckheit fället.

Synanche, die Bräune. Siehe Angina.

Synapismus, ist ein eusserlich Mittel / wird aus Senff-Körnern gemacht / und ist nichts anders als ein Pflaster von dergleichen scharffen Saamen bereitet.

Synarthrosis, die Bewegung eines Glenckes so schwach ist / und gezwungen mit Müh geschicht.

Synchondrosis, die Zusammenfügung der Beine / so vermittelst eines Krospels geschicht / wie in dem Brust-Bein / Scham-Bein / und allen anderen Beinen / welche Anhänge haben / zu sehen ist.

Syndesmosis, ist eine Zusammenwachsung der Beine / vermittelst eines Bands / das ein Gelenck wird / dieses ligament ist entweder breit oder rund / und dieses letztere ist entweder enckelt oder zwiefach.

Synciput. Siehe Sinciput.

Syncope, eine starcke Ohnmacht / daß der Pulß und Athem holen aufhöret. Blancard. in Lexic. suo nennet es das Beschweimen.

Syndrome, eine Häuffung vieler Zufälle.

Synevrosis, eine Zusammensennung.

Synovia, das Glied-Wasser / welches bey den Gelencken gefunden wird / daß selbe sich besser bewegen mögen.

Synthesis, Eine Zusammenfügung der Beine.

Synthenosis, eine Zusammenwachsung der Beine / vermittelst einer Senn- oder Spann-Ader.

Synymensis, eine Zusammenwachsung der Beine / vermittelst eines Pergaments-Häutleins.

Sy-

Syphylis, heist bey dem Fracastorio die Frantzösische Kranckheit. Siehe Lues venerea.

Syphon, Syringa, eine Spritze / gehöret unter die Chirurgische und Anatomische Instrumenta / derer sind unterschiedene Inventiones.

Syringotomum, ein Fistel-Messer / ist ein krumm spitzig Chirurgisch Instrument / die Fisteln auszuschneiden.

Syrupus. Siehe Sirupus.

Sysarcosis, eine Zusammenfügung des Fleisches oder Zusammenfleischung wie in denen Mäußlein bey dem Achsel- und Schenckel-Bein / item in dem Zahn-Fleisch bey den Zähnen zu sehen ist.

Systole, die Zusammenzieh- oder Drückung des Hertzens / kommt wenn das zurücklauffende Geblüt der Blut-Adern die empfindliche Fasern und Häute des Hertzens wegen seiner Menge ausdehnet / daß die Geister hinein fliessen / die fibras musculosas desselben erfüllen und über sich ziehend machen / so daß sie das darinnen enthaltene Geblüt mit Macht heraus giesset.

T.

TAbacum, Tabaca. Siehe Nicotiana.

Taberna. Siehe Officina.

Tabes, die Schwindsucht / ist wenn der gantze Leib abnimmt und verkommet.

Tabes dorsalis, die Schwindsucht der Lenden / greifft die jenige an / die gar zu viel das Venus-Spiel exerciren.

Tabulatum, ist eine harte Composition aus Zucker

und vielen Pulvern / jeder macht sie nach seinem Belieben / und schneidet sie in Scheiblein.

Tabum, ist der dünne wässerigte Eyter in bösen Geschwüren / Blancard. nennet es in Lexic. suo wässerig Geblüt.

Tacamahaca, ist ein Indianisches Gummi oder Hartz / so durch ritzen und verwunden eines Baumes gesammlet wird / hat einen zimlich guten Geruch / und sihet mehrentheils schön gelb / klar / kommt aus Neu Hispanien / wird wider Zahnweh auf ein Pflaster gestrichen / und in die Schläffe geleget / sehr recommandiret.

Talcum argenteum, Silber } Talck / es wird auch
aureum, Gold }
ein schwartzer gesunden / sonst aber wird keiner als vom Silber bisweilen vom Gold-Talck gebrauchet / der weisse so mehrentheils grün seyn muß / kommt über Venedig / theils aus der Moscau / wobey sie selten eine gelblichte Ader antreffen / welches der Gold-Talck ist; und viel in sich hält / aller Talck muß schlupffrigt seyn / feist / und in groben Stücken. Diese Materia wird meist einig und allein zur Schminck gebraucht / nach dessen Oel aber ein jeder sehr trachtet / und schwerlich bekommet / denn es wird hoch geliebt / um das Frauen-Zimmer sich damit zu schmincken / und reine Haut zu erhalten.

Talpa, ein Maul-Wurff / ist ein bekandt Thier / sonst heist in der Chirurgie eine Geschwulst die die Hirnschale durchfrist / wie der Maulwurff die Erden durchgräbet Blancard in Lexic. nennet es einen blinden Geschwulst.

Talus, das Knorr-Bein. Siehe Astragulus.

Tamarindi, Acacia indica, Siliqua Arabica, Tamarinden / sauer oder schwartze Datteln. Sind Schoten oder Früchte eines ausländischen Baums / welcher kleine Blätter / weisse Blüte / und krumme Schoten trägt. Diese Frücht haben inwendig ein schwartzbraun Marck / so mit vielen Aederlein durchzogen / und am Geschmack süß / doch auch etwas säuerlich ist / in diesem Marck liegen auch glatte und rothe Kerne / so etwas grösser sind als die Wolffs-Bohnen. Dieser Baum wächst in Ost-Indien / im glücklichen Arabien / Egypten und Aethiopien. Die Blätter dienen vor Rothlauff / Durchbrüche und hitzigen Bauch-Fluß. Die Früchte purgiren / und führen die Galle ab und Gewässer / sind gut vor Aufwallung des Geblüts / hitzige und pestilentialische Fieber / Fäule / Gelb- und Wassersucht / Scharbock / Krätze / Saamen-Fluß. Die Pulpa und das Electuarium werden in obgedachten Fällen gebrauchet.

Tamariscus Germanica, Tamarix minor. Ist ein ständigt Bäumlein / fast eines Mannes hoch / hat Blätter gleich denen am Seven-Baum / die Blüte und Frucht ist moosicht. Wächst gern an steinig- und feuchten Orten / sonderlich an den Ufern der Donau und Rhein. Die Rinde und das Holtz dienen sonderlich der Miltz und den Melancholicis / sind gut vor Verstopffung der Miltz und Leber / auch Eingeweide / vor Kranckheiten die von Galle und Gewässer herrühren / vor Miltzsucht / schwartze Sucht / jucken der Haut /

Krätze / weissen Weiber-Fluß / Saamen-Fluß / und allerhand Fieber: Die **Blätter** und **Blüte** treiben Stein und Urin / die Frucht stillt die Bauch- und Mutter-Flüsse / und auch Blut-speyen.

Tanacetum agreste. Siehe Anserina.

Tanacetum, Artemisia tenuifolia. Reinfarn / Wurm-Kraut / wächst an Wegen / Aecker und Zäunen. Das **Kraut Blumen** und **Saamen** / treiben Schweiß / Harn / tödten Würm / dienen den Nieren und der Mutter / und zu den Wunden; Sind gut vor die Würme / Unreinigkeit der Nieren und Blasen / Grieß und Stein / verstopffte Monat-Zeit und Pest.

Tarantismus, die Tantz-Kranckheit / ist eine stete Begierde zum Tantzen / Springen / und in einem Creutz herum zu lauffen ohne Müdigkeit / mit Wahnwitz / als wenn sie besessen wären. Diese Kranckheit rühret vom Biß eines Thiergens her / genannt Tarantula, so eine Spinne in Neapolis / derer mehr als 8. Species so an Farbe und Grösse voneinander unterschieden / aber alle beissen. Der Biß ist gleich dem Stich einer Wespen / und macht eine kleine rothe Blase. Ein Theil so von diesen Tarantalen gebissen werden / weissagen und deuten der Umstehenden Mängel mit Anzeigung ihres Namens an / ohngeachtet sie sie niemals vorhin gesehen / ein Theil schneiden sich ins Fleisch / etliche verstummen / andere erlustigen sich mit Fechten blosser Schwerter gegen einem Spiegel. Die Weibsbilder sind insgemein mehr der Gefahr des Bisses als die Männer unterworffen / und

und das wegen ihrer Röcke. Man leget ein wenig gestossenen Knoblauch mit Theriac auf den Biß / so gehet das Gifft nicht weiter / und darff der Patient nicht tantzen. Oder man tödtet auch gleich nach dem Biß die Tarantulam. So man aber von diesen Mitteln eins versäumet / muß der Patient viel Jahr nacheinander tantzen / und viel Zufälle ausstehen. Zweyerley Spiel oder Klang lieben die jenigen / so von der Tarantula gebissen sind: Einer heist Tarantelle, der andere *Pastorale*, welche beede aber so wol am Tacte als Manier von den Musicanten verändert werden müssen. Die Instrumenta so darzu gebraucht werden / sind die Citharr / die Geige / und die Cymbal von weiß oder gelben Blech / von den Sicilianern Tamburello genannt. Siehe Bocconis XIV. Anmerckung p. m. 325. und Kircheri Art. Magnetic.

Tarsus, hat unterschiedliche Bedeutungen / unter welchen die gebräuchlichste ist / wenn Tarsus der Ober-Rist des Fusses heisset / welches das vordere gleich und glatte Theil nach der Ferse ist. Auch heissen also die eussersten Theile der Augenlieder / wo die Haare hervor wachsen.

Tartarus, der Weinstein / hat zweyerley Bedeutungen. (1) Heist die harte schleimigte Materia so sich an den Zähnen und Zahn-Fleisch oben an setzet. (2) Ist das irdische Theil des Weins / welches coaguliret / erhärtet / und sich an die Wein-Fässer setzet. Er wächst von sich selbst nach Farbe des Weins / entweder roth oder weiß / ist anfangs nur ein Schleim und Unreinigkeit / mit

der Zeit aber wird er immer harter / und schiest fast in Crystallen / kommt aus unterschiedenen Orten / der beste ist der weisse Ungarische.

Taxus, Smilax arbor, Eibenbaum / Ibenbaum / wächst an schattigten Orten / in Teutschland / Engelland / Franckreich / Welschland / Schweitz und Spanien. Es wird von vielen geglaubet / daß der gantze Baum gifftig / ja auch der Schatten desselben schädlich. Man hat aber das Gegenspiel befunden / in dem auch die **Beeren** ohne Schaden gegessen werden. Das Holtz am blossen Leibe getragen / ist gegen die Zauberey bewerth erfunden worden.

Tempora, die Schläffe oder Schlaff-Beine sind von oben einem Abschnitt eines Circkels gleich und breit / sind die schwächsten Beine des gantzen Schädels / weil sie dünn / und mit dem Gehör-Gang durchlöchert sind. Tempora heissen auch die gantze Fläche des Haupts zwischen den Augen und Ohren.

Temporales musculi, die Schlaff-Mäußlein.

Tenacula, ein Chirurgisch Instrument / als eine Zange / womit etwas gehalten wird.

Tendo, eine Senne oder Spann-Ader / sind Theile des Leibes am Ende der Mäußlein zu sehen / und an die Gebeine gebunden / damit selbe nach unserm freyen Willen können beweget werden.

Tenesmus, der Stuhlzwang / ist eine stete Begierde zu Stuhl zu gehen / dabey Schmertzen sind / und ein wenig schleimigt Blut und eyterigte Materia abgeführet wird.

Tensio, eine Dehnung oder Ausspannung.

Ten-

ensivus, ist ein Zuwort eines Schmertzens/ welcher von Winden ingemein herrühret.

'erebella, ein Bohrer oder Trepan/ ist ein Chirurgisch Instrument / mit welchen nicht allein des Haupts/ sondern auch andere Beine/ als der Brust/ 2c. durchbohret werden.

Terebinthus vulgaris, Terpenthin-Baum/ ist ein mittelmäßiger Baum/ hat einen dicken Stamm/ mit vielen Aesten/ die Blätter sind lang wie am Eschen-Baum/ doch aber dicker und feister/ trägt kleine moosichte und rothe Blüte/ worauf kleine/ länglicht-runde und fette/ hartzige und wolriechende Früchte/ so traubenweiß beysammen hangen/ folgen. Dieser Baum gibt ein Hartz/ welches **Terpenthin** / **Cyprianischer Terpenthin**/ Terebinthia vera, Cypria, & Chia, item Resina terebinthi genennet wird. Dieses ist am besten/ wenn es fließig/ hell/ durchsichtig/ weiß/ hell/ scharff und wolriechend ist. Wächst häuffig in der Insul Chio in Cypern/ Syrien/ 2c. Die **Blätter**/ **Frücht** und **Rinde** haben mit dem Mastix-Baum einerley Würckung. Das **Hartz** oder der **Terpentin**/ lindert die Schmertzen/ dienet zu den Wunden/ bricht und treibt den Stein/ ist gut vor die Lungen/ Husten/ Schwind-Sucht/ Podagra/ Unreinigkeit der Mutter/ Verstopffung des Harns und Bauchs Fäule. Es wird aber dieser Cyprianische **Terpenthin**/ in den Officinen jetzo selten oder gar nicht gefunden/ sondern sind an dessen statt zwey andere Gattungen/ nemlich (1) **Venedischer Terpenthin**/ Terebinthina ve-

neta, welcher das Tann-Blättern Hartz ist. (2) **gemeiner Terpenthin**/Therebinthina vulgaris, seu resina laricea, der nichts anders als Lerchen-Hartz ist. Dieser reitzt zum Stuhl-Gang und Urin / dienet der Brust und Lungen / heillet die Wunden und Schäden / ist gut vor Saamen-Fluß und Stein. Eusserlich macht er Eyter / dienet vor Krätze / und wird unter die Pflaster genommen. Es wird auch daraus bereitet das destillirte Wasser / der Spiritus, das Oel / der Balsam / die Tinctur, das flüchtige Saltz / die Pillen / Colophonium, ist / was nach der destillirung des Oels im Kolben bleibet / und der Eßig.

Teredo, ein Wurm der die Bein frisset und naget.

Tergum, siehe Dorsum.

Terna, siehe Impetigo.

Terra, die Erde / ist jedem bekannt / was es sey / in der Officin werden unterschiedliche geheget und zur Artzney gebrauchet / als terra sigillata, gesiegelte Erd / derer unterschiedene / sowol wegen des Orts / wo sie hergebracht / als wegen der Farbe sind / als: Terra lemnia, kommt aus Constantinopel / Strigoniensis, Strigauer-Erd / lignicensis, Lignitzer Erd / sind theils gesiegelt / theils ungesiegelt.

Terra catechu, Japonica, siehe Catecha.

Terror, Schrecken / Furcht.

Tertiana, das dreytägige Fieber.

Testes, Testiculi, Gemelli, Didymi, Poma amoris, Bracchica mala, Colei, die Hoden/Eyer/Geburts-

burts-Geilen/werden hierunter so wol der Männer-als Weiber-geilen verstanden. Sind drüßhaft weiß und weich / aus unzehlbahren nervösischen Fasern gerollet / deren Ende sich in die Epididymides terminiren. Ihre Gestalt ist länglicht-rund und Eyer-förmig / hangen herab ausser dem Unter-Leib. Bey den Weibs-Bildern aber ist das Wesen / die Grösse und Beschaffenheit der Geilen etwas anders / als bey dem männlichen Geschlecht / indem diese kleiner / weicher und feuchter sind / aus vielen Bläßlein / welche den Eyer-Stock machen / zusammen gesetzt / und befinden sich im Unter-Leib / drinnen am eussersten und der Trommeten / werden mit den breiten Sennen wie auch mit dem Grund der Gebähr-Mutter feste gemacht.

Testudo, ein weicher / breiter Geschwulst an der Hirn-Schaal/Blancard in Lexic. nennet es einen Schild-Kröten-Geschwulst.

Tetanus, der Krampff des gantzen Leibes / ist / wenn der gantze Leib steiff / staar und unbeweglich stehet.

Thalictrum majus, Pseudorhabarbarum, Barba caprina minor, Wiesen-Raute / Heil-Blat / wächst auf den Wiesen und Feldern. Die Blätter erweichen den Leib/erregen Brechen / treiben Harn und Stein / dienen in Nieren-und Blasen-Gebrechen / Gelbe Sucht. Die Wurtzel ist gut vor die Läuse und Mitesser / Beruffung der Kinder in die Wiegen gelegt / der Saame dienet vor die fallende Sucht.

Thalictrum flore albo, laxiret / und dienet vor gelbe Sucht und Pest.

Thalictrum canadense, zeitigt und macht Eyter / und hefftet die Wunden.

Thee, Thee-Kraut / ist ein fremdes Kräutlein auch Chia genannt / wächst in Ost-Indien in der Insul China und Japonia. Hat länglicht zugespitzte und gekerbte Blätter wie Ehren-Preiß / trägt eine braune Frucht / so oben rund / unten aber platt und in einer dreyeckichten Hülsen eingeschlossen ist. Wird jetzo hier und ander Orten starck gebraucht / als ein sonderlich præservativ wider allerley Kranckheiten. Das beste ist / wenn es kleine / grüne Blätter hat / die nicht zach sind / sondern die sich leicht zerreiben lassen / die wie Heu riechen / und einen angenehmen zusammenziehenden Geschmack haben. D. Waldschmidt. in seinem Tractat Thee domi militiæque Valetudinis custos saget / daß die Erreichung eines hohen Alters und die Erhaltung der Gesundheit durch den Gebrauch des warmen Thee-Wassers geschehe.

Thee Europæum, Myrtus exotica, Rhus myrtifolio, Post / Welsche Myrrten / dessen Blätter und Saamen machen truncken / und vertreiben die Krätze.

Therapeia, eine Hülffe oder Hülffs-Mittel / welches machet / daß man geneset und gesund wird.

Therapevtica, ist das Theil der Artzney-Kunst / welches lehret und zeiget die remedia und Hülffs-Mittel den Krancken recht beyzubringen / damit

man

man seinen Zweck nemlich die Wiedererlangung der Gesundheit glücklich erlangen möge.

Theriaca, Theriack/ ist eine Gifft widerstehende Artzney/ sonderlich wider den Vipern-oder Natter-Biß/ bestehet aus sehr vielen ingredientien/ wird selten mehr denn ein mal des Jahres gemacht/ dabey denn Medici erbeten werden.

Therioma, ein sehr böses Geschwür.

Thermæ, die warmen Bäder/ sind von Natur warme Wasser. Siehe hievon Tabernamontani Wasser-Schatz.

Thlaspi, Thlaspidium, Bauren-Senff/ wächst an den Wegen in Zäunen und Wänden und auf den Dächern. Der Saaame und das Kraut treiben den Harn/ eröffnen die innerlichen Geschwär/ befördern die Monat-Zeit/ tödten aber die Frucht/ und schaden also den Schwangern/ dienen vor Hüfftweh/ Wasser-Sucht/ rothe Ruhr und Haupt-Weh. Eusserlich reinigen sie das Haupt/ durch starckes Niesen und saubern die Schäden.

Thorax, die Brust/ wird ingemein der gantze Raum verstanden/ welchen die 12. Rippen schliessen/ wird auch sonst die Mittel-Höle oder der Mittel-Bauch genannt/ (in welche die Lungen sammt dem Hertzen liegen.) Es werden die Blut-Gefässe/ welche zur Brust lauffen/ thoracica genannt/ ingleichen die Artzneyen/ welche in Brust-und Lungen-Beschwerungen gebrauchet werden/ solche sind: Veronic. betonic. hyssopus, tussilago. hyperic. consolid. M. flor. sulph. balsm. sulph. anisat. balsm. Peruvian. Ess. enulæ,

R.

℞. mellis, -○-. ✱ci. anisatus, rad. ireos flor glycirrhi. polypod. &c.

Thus, Weyrauch / dessen sind zweyerley Sorten / das eine Olibanum oder das **Männchen** / das andere heist das **Weibchen** / so der gemeine Weyrauch ist; Wächst in Arabien auf niedrigen Bäumchen / desgleichen auf dem Berg Libanon / wird aber verfälscht mit Gummi / allein das Gummi gibt keine Flamm und reucht / der Weyrauch aber brennet also bald an / und gibt einen süssen / angenehmen Geruch. Manna thuris, ist nichts anders als die Brocken so vom Weyrauch kommen / wenn solcher verführet wird.

Thyma, ein Hitz-Blätlein.

Thymiama, ist eine gewisse Massa aus allerhand Bröckelchen wolriechender Rinde / wird aus Indien gebracht / und zu räuchern gebraucht,

Thymus, ist ein klein fleischicht und wartzicht Gewächslein / bald roth / bald weiß / und fast ohne Schmertzen / heist auch eine Brust-Drüse.

Thymus, Thymiana herba, Thymian / Römischer Quendel / wächst wild in Franckreich bey Mompelier / in Spanien und Welsch-Land / sonst wird es in Gärten gefunden. Das **Kraut** und der **Saame** treibt den Harn / stärckt das Haupt und dienet vor die tartarische Materia auf der Zunge und in den Gliedern vor Engbrüstigkeit und Keichen / Gicht / Podagra / Verstopffung der Eingeweide und verlohrnen Appetit. Eusserlich vor blaue Mähler / geronnen Geblüt / kalte Geschwulst / Glieder-Weh / Aufblehen des Magens und auch Hüfft-Weh.

Ty-

hyroarytænoidei, werden die Mäußlein genannt/ welche die Kehle gantz schliessen/ so/ daß sie erhitzet/ eine tödtliche Bräune verursachen.

hyroides cartilago, der Schild-förmige Krospel.

'iberianum tormentum, siehe Colica.

'ibia, Cneme, canna major, Focile majus, das Schien-Bein/ ist das gantze Theil/ zwischen dem Knöchel und Knie gelegen/ dessen vorder Theil/ so ohne Fleisch ist/ Ocrea, das hinterste aber/ so fleischicht ist/ Sura genannt wird.

Tibiæi antici & postici, die Vorder- und Hinter-Schien-Bein-Mäußlein/ sind welche am Schien-Bein geheфftet und den Fuß beugen.

Tilia, Linde/ Linde-Baum/ wächst in Thälern und wässerigen Bergen/ wird auch zur Lust und Zierath vor die Thüren der Häuser und Höfe gepflantzet. Die Blüte stärckt das Haupt/ und dienet vor den Schwindel/ Schlag und fallende Sucht. Der Saamen oder Beerlein stillen allerhand Bauch und Blut-Flüsse. Die Blätter treiben Harn und Monat-Zeit. Die Rinde ist absonderlich gut vor cachexiam. Linden-Mistel/ Viscum tiliaceum, ist gut vor die schwere Noth. Die Feuchtigkeit/ so aus den ausgehauenen Linden fleußt/ macht Haar wachsen wo es ausgefallen.

Timones, Beulen in den Schaam-Seiten/ siehe Bubones.

Timpanum, das Drommel-Häutlein/ ist das dünne Häutlein des Gehörs im Ohr/ daß dieses ein

klein

klein Löchlein von Natur hat / hat D. Rivinus zu unterschiedenen malen in meiner und damaligen auditorum præsenz demonstriret.

Tinctura, eine Tinctur / ist eine / mit sonderlich-durchsichtiger Farbe begabete und gewisse / in sich haltende Kräffte bestehende Feuchtigkeit / dergleichen viel in den Officinen zu finden / unter allen ist die jetzt-bekannte Bezoar-Tinctur in grossen Gebrauch / Z. E.

℞. Rad. Zedoar. ℥ij.
angelic.
pimpinell.
Valerian.
Vincetoxic. ā. ℥i.
Hb. Scordii, Miij.
Millefol.
Rutæ.
Meliss. ā. Mj.
Calam. aromat. ℥i.
Costi. elect.
Cort. Citri,
Bacc. Junip. ℥ij.
Myrrh.
Camph. ā. ℥i.
Theriac. opt. ℔ß.
Spirit. Vin. bon. Mensij.

Laßt es zusammen 8. Tag in der Digestion stehen / dann ziehet im Sand ℔ij. Spiritus ab / diesem thut noch darzu Spirit. Tart. ℔ iß. Vitriol. volat. ℥vj. mische / filtrire / und heb es zum nöthigen Gebrauch auf.

Tinea, hat unterschiedliche Bedeutungen (1.) heist es

es eine Schabe oder Motte / welches ein Wurm ist / der die Kleider durchfrisset / (2.) der Erb-Grind / dieser Grind frisset die Haut durch / gleichwie die Schabe den Peltz / darum er auch Tinea genannt wird / die Feuchtigkeit so davon fliesset / ist dem Honig an Dicke und Farbe gleich (3.) Mieten / sind kleine Würmlein / welche die Haar fressen und zu nichte machen.

Tinnitus, das Sausen und Klingen der Ohren.

Titillatio, das Kitzeln ist eine angenehme Empfindlichkeit / so besser empfunden als beschrieben werden kan.

Titthos, siehe Mamma.

Tolutanus, ist ein Zuwort eines Balsams / welcher in Tolu (daher er auch den Namen führet /) gesammlet wird.

Tonsillæ, die Mandeln / sind schwämmichte Drüßlein / zu beyden Seiten der Zungen nahe dem Schlund und Zäpfflein. Uber diese werden noch andere Drüßlein gefunden / als kleine unter Zungen und hinten an dem Kinn-Backen.

Tonsor, ein Barbier / was dieses vor eine Person ist / heutiges Tages werden die Chirurgi hierunter verstanden.

Torcular Herophili, Herophels-Preß / ist der Ort im Gehirn / wo die Sinus oder Hölen zusammen stossen.

Tormentilla alpina, Stellaria argentea, Argentaria petræa, Alp-Tormentill / Roth-Wurtz. Wächst auf den hohen Gebirgen und Stein-Felsen in Savoyen bey Genff / und auf den Narboni-

nischen Bergen in Franckreich. Das Pulver von der Wurtzel und Blüte im Ofen wol abgedörret und in die Wunden gestreuet / stillet derselben bluten.

Tormentilla sylvestris, Septifolium, Tormentill/ Nabel-Kraut/ Sieben-Finger-Kraut / wächst in Wäldern auf den Wiesen und Bergen / die Wurtzel treibt den Schweiß / widerstehet dem Gifft / stärckt das Hertz / dienet vor petechialische Fieber / allerley Bauch-und Blut-Flüsse / Schwind-Sucht / Frantzosen / Wunden und Würmer. Das Kraut heilet eusserlich die Natter-Bisse.

Tormina, das Reissen und Grimmen im Leib oder Därme / ist ein Zufall der Colic.

Tormina post partum, Nachwehen / Schmertzen nach der Geburt.

Torna Solis, Bezetta rubra, sind kleine rothe Flecklein/von Baumwollner-Leinwand/ in Bündel zusammen gewickelt / werden aus Spanien und Franckreich gebracht / allwo sie solche in einem besondern Safft heliotropii tritacei tuncken/ und darinnen liegen lassen / hernach auftrocknen / zusammen wickeln / dann hin und wieder verschicken.

Torpor, Trägheit / Faulheit / ist aus andern Lexicis bekannt.

Toxicon, das Gifft / mit welchen Wurff-Spieß und Pfeile vergifftet werden. Es wird zuweilen auch vor alle das Gifft genommen / was innerlich beygebracht worden.

Trachea, die Lufft-Röhr / ist ein Instrument / wodurch

durch wir die Lufft in die Lungen ziehen / und von da wieder auslassen. Sie sencket sich an ihrem untersten Ende mit vielen Aesten und Zweigen in die Lunge ein / den Obertheil aber nennet man das Gurgel- oder Lufft-Röhr-Häutlein / so sich am Schlund und Halse einsencket. Ihr Wesen ist membranösisch und krosplicht / so von innen mit einem dünnen / und aussen mit einem mercklich starcken Pergaments-Häutlein bekleidet ist.

Tragacantha, Spina hirci, Tragant / Bocks-Dorn / diese Staude hat eine breite und holtzigte Wurtzel / daraus entsprissen niedrige doch feste Aeste und Zweige / mit kleinen Blättlein / zwischen welchen weisse feste und gerade Dornen und Stacheln sich hervor thun / so fast von den Blättern bedeckt werden. Aus der verletzten Wurtzel fleust ein Safft heraus / welcher / wenn er gerinnet / zu einem weissen durchsichtigen schleimigen und leichten Gummi wird. Wächst in Arcadia / Achaja / Media / Creta / in Franckreich / und bey Maßilien. Tragacant macht dick / verstopfft die Schweißlöcher / dienet zu Pflastern / benimmt Schmertzen / ist gut vor Heiserkeit / Husten / Nierenweh / versehrte Blasen / rothe Ruhr. Eusserlich vor entzündete und flüssige Augen / und Schäbigkeit der Augen-Braunen. Die Species diatragacanthæ frigidæ, dienen vor Entzündung der Lungen / Seitenstechen / Husten / Abnehmen des Leibes. Die Species diatragas calidæ dienen zu den kalten Gebrechen der Brust vor Engbrüstigkeit und Keichen.

Tragopogon, Barba hirci, Bocks-Bart / Jo-

sephs-Blum / wächst auf den Wiesen. Die Wurtzel dienet der Leber / Brust / Magen / vor Entzündung der Leber und Nieren / Schwindsucht / Stein / und tröpfflicher Harnen / wird auch zum Salat genommen. Eusserlich ist der Safft ausgepreßt zu den Wunden und Schäden gut.

Tragus, der Ohren-Bock / ist das erhabne Stücklein Fleisch / welches gegen die Schläffe / und mit Haaren besprengt ist / so in etlichen einen Bocks-Bart bilden.

Transfusio, eine Ubergiessung / ist wenn man einen liquorem aus einem Gefäß in das andere giesset / daher hat auch Chirurgia transfusoria ihren Namen / welche eine Invention ist vermittelst welcher man durch Hülffe eines hierzu dienlichen Instruments von einem Menschen erst Blut abzapffet / so am Arm oder Fuß geschiehet / und an dessen Stelle eben so viel ander gesundes Blut von einem Lamm / Schaaf / Kalbe / oder jungen frischen Ochsen wieder hinein flösset.

Transpiratio, die Durchathmung / ist wenn durch die Schweißlöcher der Haut die Lufft und das wässerige Theil des Geblüts ausrauchet.

Transversales musculi, die Zwerg-Mäußlein / sind zwey Rücken-Mäußlein / welche den Rücken ausdehnen / und vorwerts beugen.

Transversi musculi, die Zwerg-Mäußlein des Unter-Bauchs.

Trapezius, das ungleiche gevierte Mäußlein.

Travmatica. Siehe Vulneraria.

Tremor, das Zittern der Glieder / dergleichen in

Fie-

Fiebern / und wegen Abnehmung der Kräffte bey alten und schwachen Leuten zu geschehen pfleget.

Trepanum, ein Trepan / ist ein Chirurgisch Instrument / mit welchem man in die Hirnschale ein Loch bohret / die darunter liegende Materia / Eyter / geronnen Blut / Wasser / 2c. heraus zu holen.

Trepanatio, das trepaniren oder durchbohren / ist die Chirurgische Operation selbst / wenn man die Hirnschale durchbohret / es wird aber diese Operation so wol wegen des Instruments so Trepanum heist als auch der Oeffnung also genennet.

Triangularis musculus, Splenius, das dreyeckigte oder schrötige Mäußlein / ist das Brust-Mäußlein.

Triangulare ossiculum, das dreyeckigte Bein / ist welches zwischen der Pfeil- und Lamda-förmigen Naat in der Hirn-Schale lieget.

Tribulus aquaticus, Nux aquatica, Wasser-Nüsse / Stachel-Nüsse / wächst an stillstehenden Orten der Flüsse in Seen und Teichen. Die Frücht zermalmen den Stein / dienen vor rothe Ruhr / Blutharnen / Seitenstechen. Die Blätter sind gut zu den Augen-Artzneyen / Entzündung des Zahnfleisches und Munds.

Tricuspidales, die dreygespitzten Hertz-Fallen. Siehe Valvula.

Trifolium acetosum, Acetosella, Sauer-Klee / Buch-Ampffer. Wächst in Wäldern an lustigen Orten. Erfrischet / stillet den Durst und Magenbrennen / stärckt das Hertz und Leber / des-

wegen in allerhand Schwachheiten des Magens dienlich. Eusserlich wird er in Geschwüren/ Fisteln gebraucht / vertreibt auch die Flecken aus den Kleidern. In hitzigen Fiebern wird er zerquetscht auf den Pulß gelegt.

Trifolium acutum, pratense, Spitz-Klee/ gemeiner Klee/ wächst an feuchten Wiesen und grasigten Orten/ die Blätter und Blumen dienen vor Geschwulst der Lungen und weissen Weiber-Fluß: Eusserlich vor die Colic uñ Augen-Beschwerungẽ.

Trifolium pratense purpureum, Purpurbrauner Wiesen-Klee hat mit dem jetztgedachten einerley Krafft und Würckung.

Trifolium aquaticum, antiscorbuticum, Limonium pratense, Wasser-Klee wächst auf nassen sumpffigten und magern Wiesen. Das Kraut samt der Wurtzel ist ein auserwehlt Scharbocks-Kraut/ dienet vor den Scharbock/ langwierigen Husten / Brust- und Lungen-Beschwerungen. Eusserlich vor die Mundfäule und daher rührende Zahnbluten und wackeln der Zähne. Die Essenz widerstehet dem Scharbock/ und dienet vor Cachexiam und Wassersucht.

Triticum, Weitze/ wird im Herbst auf den Aeckern gesäet/ blühet im Junio / und wird eingeerndtet im Julio und Augusto. Der Saamen/ Mehl und Kleyen/ erweichen/ zeitigen / nehren wol. Das Mehl lindert/ und erweicht die Geschwulst/ dienet vor Flüsse / Entzündung der Augen / Rose und Podagra. Das Krafft oder Ammel-Mehl Amylum, zu einem Brey gemacht/ und mit Zucker und Saffran vermischt/ ist eine gute Speise

vor

vor Krancke / sonderlich aber dienet sie also zubereitet in Keichen/ Husten/ Blutspeyen / Schwindsucht / und rothe Ruhr / eusserlich wird es eingestreuet wenn sich Haut abschelet / ein Wolff am Hintern/ aufgerissenen Brust-Wärtzlein und Geschwüren. Wenn man sich in einen Weitzen-Hauffen setzt / lindert solches das Podagra / und vertreibt die Wassersucht. Das Wasser übers Mehl gegossen / und den Kindern eingegeben / vertreibt die Spuhl-Würmer.

Trituratio, das Stampffen oder Stossen / dienet harte Medicamenta als Stein / Erden / Wurtzel / 2c. klein zu einem Pulver zu machen.

Trochanter major & minor, der groß- und kleine Umtreiber / Umdreher / sind die obersten zwey Fortsätze am Schenckel-Bein.

Trochisci, Küchlein / bestehen aus Pulver Säfft oder destillirte Wässer zusammen zur Massa gebracht/und mit Tragant-Küchlein formiret/so nur im Munde gehalten werden bis sie zergehen. Z. E.

℞. Lacc. in granis ʒij.
Myrrh. elect. ʒj.
alumn. ust. ʒß.
ambr. gryſ. gr. jv.
cum ʒß. Gumm. arab. in ▽ Salv. q. ſ.
solut. f. Trochisci. S.
Küchlein wider die Mundfäule.

Trochlea, eine Winde oder Welle / ist bey den Mechanicis zu unterschiedlichen Verrichtungen bekannt / Gleichnißweise heist in der Anatomie am innern Theil des Auges ein krosplichtes Wesen/ durch welches sich das grössere längere und oberste

ste Augen-Mäußlein bey dem innern Augen-Winckel ziehet.

Tripolis, Trippel / ist ein weicher zarter Stein / weiß / auch grau / kommt über Welschland / soll um die Stadt Tripolis gefunden werden / wenn er rein / weich und zart gefunden / so ist er gut.

Truncus, ein Stobben / Klotz / ist das unterste Theil des Baums an der Wurtzel ohne Aeste in der Anatomie aber wird hierunter der Rumpff eines Cörpers verstanden / nemlich ohne Haupt / Händ / und ohne Füsse; also werden auch die grossen Pulß-Adern / welche aus der lincken Hertz-Kammer und Hol-Ader / so aus der rechten Hertz-Kammer gehet / trunci genannt / weil selbe sich von da in unterschiedene Theile des Leibes gleichsam als Aeste zertheilen.

Tubæ Fallopianæ, die Trommeten der Gebär-Mutter / sind zwey hole Canäle / weiß / schlanck und rund / gehen von dem Grund der Mutter auf beyden Seiten zu den Hoden für / sind an ihren Enden hol / dienen zur Auffassung des Weiber-Eyleins / sintemal allda die Empfängniß geschehen soll. Fallopianæ werden sie von ihrem Erfinder also genannt / welcher Fallopius ein berühmter Anatomicus gewesen.

Tumor, ein Geschwulst oder Aufblehung. Ist eine hohe Austreibnng der Haut / daß man die unnatürliche Beschaffenheit desselben so wol an Grösse / als den Eigenschafften nach gnugsam abnehmen kan. Die Chirurgi machen ingemein fünff Arten der Geschwülste / (1) ist die Entzündung von Aufwallung und alterirung des Geblüts und der Säffte (2) Tumor aquosus, oder œdematosus

tosus ein wäßriger Geschwulst aus vieler schleimichter Feuchtigkeit (3) Tumor flatulentus, blästige oder Wind-Geschwulst/ da an statt Feuchtigkeiten Blut/ Eyter/ rc. Winde und Blähungen sich setzen/ (4) Tumor biliosus, so aus überhäuffter Galle herrühren soll/ (5) Tumor malignus, ein böser/ gifftiger Geschwulst/ da eine gifftige ansteckende Materia dabey/ als in Schlieren/ Pest-Beulen/ Bisse oder Stiche vergifftteter Thiere.

Tunica, ein dünn subtil Häutlein/ hierunter werden ingemein die Augen-Häutlein verstanden/ derer an der Zahl fünff/ von andern auch sieben gerechnet werden/ davon das erste und eusserste das weisse **Bind Häutlein**/ Tunica albuginea oder conjunctiva und auch cornea genennet/ das andere Trauben-Häutlein Uvea, weil es rund wie eine Traube/ das dritte Netz-förmige Retiformis, weil es wie ein Netz gestaltet/ das vierdte crystallina, und das fünffte vitrea. Die letztern zwey umgeben den liquorem vitreum und crystallinum. Das erste ist durchscheinend hart/ das andere viel dünner/ das dritte eines weichen schleimichten Wesens/ das vierdte und fünffte ist/ so subtil als eine Spinnweben anzusehen.

Turbith, turpethum, ist ein sehr starck purgierende Wurtzel/ wird sehr verfälscht/ man bekommt selten die wahre Wurtzel/ daher sie auch nicht gebrauchet wird/ die wahre kommt aus Indien/ aus China/ und Arabia/ hat Blätter wie der Eibisch/ die Wurtzel ist holsicht/ hat einen starcken

cken Kern/ der wird grün und dürr ausgenommen/ welche schön hartzicht ist/ die ist am besten.

Tussilago. Hb. S. Quirini, Huff-Lattich / Roß-Hub / die Blumen heissen Mertzen-Blumen / Filius ante patrem, wächst an den Quellbrunnen / Bächen / Fliessen und Wasser-Gräben. Die **Blumen / Blätter** und **Wurtzel** / wenn sie noch frisch / kühlen und trocknen / getrucknet dienen sie der Brust / sind gut vor Lungen-Geschwür / Engbrüstigkeit / Keichen / Husten / Schwind-Sucht / verhüten den kalten Brand an schwürichten Beinen der Wassersüchtigen. Die Blätter braucht man eusserlich vor Entzündungen hitzige Geschwür / Rothlauff / Brand und aufgerissenen Brust-Wärtzlein.

Tussis, der Husten / ist jedem bekannt / was er sey.

Tutia, Pompholix, Spodium minerale, Tutien / die beste kommt aus Alexandria / wird in den Schmeltz- und Brenn-Ofen gefunden / allwo viel Metallen geschmeltzet werden / diese Materia hänget sich an wie ein Rauch / wird sehr hart / ist gantz grau.

Tympanites, die Wind-Sucht / ist eine Geschwulst des Unterleibes / hart / beständig / und wenn man mit dem Finger auf das Leib klopffet / gibt es einen Schall von sich / entstehet an statt überflüßigen Feuchtigkeit / und Gewässer / aus vielen verhaltenen Winden und Blähungen.

Tympanum, Membrana tympani, siehe Timpanum.

Ty-

Typhos, ist eine gewisse Art von hitzigen Fiebern.

U.

UBera, siehe Mamma.

Ulcus, ein Geschwür/ ist eine zeitige Geschwulst/ oder es ist eine solche Höle/ (es sey an was es vor einem Gliede und Ort des Leibes es wolle) darinnen eine sonderliche Materia oder böses schädliches Wesen stecket/ so von der Natur dahin geleitet/ lieget und fället. Die meisten Chirurgi machen drey Gattungen der Geschwüre/ als (1.) ein widerspenstig und fliessend Geschwür mit einem Zufluß schädlicher und böser Feuchtigkeiten/ (2) ein böß artig um sich fressend Geschwür (3) ein faul/ garstig und böß Geschwür/ da zugleich die darunter liegende Beine mit angegriffen und verdorben sind. Wiewol noch mehr seyn könten/ als ulcus fistulosum, ein fistuliertes Geschwür/ varicosum, Krampff-Geschwür/ venenatum, gifftig Geschwür/ 2c.

Ulmaria, Regina prati, Barba caprina, Geiß-Bart/ Wurm-Kraut/ Johannes Wedel/ wächst gern auf feuchten Wiesen. Die **Blätter/ Blumen** und **Wurtzel** treiben den Schweiß/ widerstehen dem Gifft/ dienen vor die Durch-Brüche/ rothe Ruhr/ übrige Monat-Zeit/ Blut-Speyen/ Nase-Bluten. Eusserlich ist die **Wurtzel** gut vor Bluten/ Wunden/ Schäden/ Fisteln und Bein-Brüche.

Ulmus, Ulm-Baum/ wächst an leimichten Orten

auf den Feldern und an den Wassern. Die Blätter ziehen zusammen / dienen vor Blut-Auswerffen. Eusserlich vor Schmertzen in Podagra. Die Wurtzel gekocht und aufgeleget / heilet den Brand und vertreibt die Narben oder Wund-Mähler.

Ulna, der Ellenbogen / siehe Cubitus.

Umbilicus, der Nabel / ist ein häutiger Gang / dadurch Blut- und Pulß-Adern / von der Leber des Kindes aufwärts zur Mutter-Kuchen steigen. Im Anfang der Abbildung ist er bald ziemlich lang / ohngeachtet das Kindlein nicht grösser / als eines Gliedes / wenn die Kinder etliche Wochen alt / ist er gantz abgefaulet und im Bauch zusammen gewachsen / wie bey den Erwachsenen zu sehen.

Umbilicus Veneris, Cotyledon, Acetabulum majus, Frauen-Nabel / Donner-Kraut / wächst auf den Stein-Felsen und alten Wänden und Mauren. Die Blätter und Wurtzel reinigen / brechen den Stein / treiben Harn / reitzen zum Liebes-Werck / und dienen auch vor die Wasser-Sucht.

Uncia, ein Untze / ist ein medicinal-Gewicht / derer 12. auf ein ℔. gehen / wird unter diesem Zeichen ℥j. in den Recepten geschrieben / hält zwey Loth in sich.

Ungaricus morbus, die Ungarische Kranckheit / ist eine Art von Pestilentialischen ansteckenden Fiebern / mit Bräune / grosse Kopff-Schmertzen / Nasereyen / ꝛc.

Unguella, Dolde oder Krone / wird also genannt / weil

weil die Blumen nebst den Saamen oben auf dem Kraute rund um als in einer Krone mit vielen Stielgen wachsen / wie solches an dem Fenchel / Pastinacken / rc. zu sehen.

Unguentum, eine Salbe / ist ein Medicament / so eusserlich gebrauchet wird / härter als ein Schmier-Werck / weicher aber und fliessender als Pflaster / Z. E.

℞. Acet. flor. Sambuc. ℥ij.
Vitriol. alb. calcinat. ʒiij.
Virid. æris. ʒij.
Mell. rosat. ℥ij.

Misc. optime, & super prun. evapor. ad consisten. unguent. S.

Sälblein zu alten Krebshafften Schäden und Geschwüren.

Ungula, Eine Klau / ist das hornige Theil unten an den Füssen bey den Thieren / so gespaltene Klauen haben / als Ungula alcis, Elends-Klau / rc.

Unicornu fossile, gegraben Einhorn / wird bey Aufgrabung grosser Gebäude / Städte / auch in alten Hölen und Felsen gefunden.

Unicornu verum, das rechte warhaffte Einhorn / soll von einem vierfüßigen Thier kommen / worüber aber die Gelehrten noch allerhand Meynungen haben. Die in den Officinen gefunden werden / kommen von keinem vierfüßigen Thier / sondern von einem Fisch aus dem Meer / welcher dieses Horn vorn auf dem Kopff hat / es werden sonderlich in Norwegen viel dieser Fische gefangen. Einige von den Hörnen sind gewunden / andere gantz glatt / sind dick und lang / kurtz und dünn / und wer-

werden jetzo um billigen Preiß verkauffet. Die Indianer melden / daß in Neu-Hispanien ein grosses Thier wie ein Pferd / mit einem Horn gefunden wird / und vielleicht / wenn je eins seyn soll / mag dieses wol das rechte sey.

Unifolium, Gramen Parnassi, Ophris unifolia, Ein-Blat / Parnaß-Graß / wächst auf den Bergen und magern / doch aber wässerigen Wiesen. Die **Blätter** sammt den **Blumen** dienen vor Gifft und Pest. **Eusserlich** vor Wunden und Bluten derselben / aufgerissene Brüste und blöde Augen. Der **Saame** treibt den Harn / und ist gut vor Grieß und Stein.

Urachus, der Blasen-Schnur / ist ein dünnhäutiges länglicht-rundes / von innen schwammicht Wesen / so von der Harn-Blase als einer Grundfeste entstehet / und allmählich gegen dem Nabel schmäller ist.

Uragion, die Spitze des Hertzens.

Ureteres, die Harn-Gänge / sind länglicht-runde ansehnliche Röhren / so aus einem doppelten Pergaments-Häutlein bestehen / haben kleine Pulß- und Blut-Adern wie auch kleine Spann-Aederlein / sie nehmen ihren Anfang von der Höle der Nieren / von da sie sich in etliche enge Röhrlein zertheilen / nachdem werden sie etwas enger uñ gehen abwärts über die beugende Mäußlein der Lenden nach der Harn-Blase / in welche sie hinein warts / nicht weit von Hals derselben einverleibet werden.

Urethra, die Harn-Röhre / lieget in der mitte zwischen zweyen zähen Spann-Adern / welche bey der Naat

Naat des Hintern etwas gekrümmet wird/ sie ist verordnet zur Austreibung des Saamens und des Harns.

Uretica, siehe Diuretica.

Urina, der Harn/ ist ein gesaltzen Wasser/ welches vom Geblüt durch die Nieren-und Harn-Gänge in die Blase gesondert/ und wenn es die Noth erfordert/ wieder weggelassen wird.

Urinæ ardor, hitziger Urin.

incontinentia, nicht den Urin halten können/ stets harnen/ ist ein schwerer affect.

Uromantia, die Wahrsager-Kunst aus dem Urin.

Uroscopia, die Harn-Beschauung oder das Wasser besehen/ ob dieses einem honetten Medico anstehet/ mögen andere judiciren/ zumalen man gewissere/ und auf bessern Grund gebauete Signa hat/ von den Kranckheiten ein judicium semioticum zu geben.

Urtica urens, Brenn-Nessel/ ist (1.) gemeine oder grosse Brenn-Nessel/ urtica maxima, (2.) kleine Brenn-Nessel/ urtica minor, (3.) Welsche Nessel/ urtica romana, grosse und kleine Nessel/ wachsen bey den Gebäuden/ Zäunen und Mauren. Die Römische wird in Gärten unterhalten. Alle Brenn-Nessel eröffnen/ erweichen/ treiben Harn/ brechen den Stein/ und widerstehen dem Schirling/ Bilsen-Kraut und gifftigen Schwammen. Die Blätter reinigen die Nieren/ reitzen zum Venus-Handel/ zertheilen die Winde und Bauch-Grimmen.

Usnea, der Mosß/ alles jenige wird so genannt/ wel-

welches gleich den Haaren und Zasern an alten Bäumen/ nassen Steinen im Sumpff/ ꝛc. wächset. Sonderlich aber wird hierunter der Mooß verstanden/ welcher auf geköpfften oder gehenckten Menschen-Schädeln wächst.

Ustio, die Verbrennung/ ist wenn man etwas zu Aschen brennet.

Ustulatio, die Versengung/ Dörrung/ ist/ wenn man einige Artzneyen auf einer Schauffel dörret/ daß die narcotische Krafft wegrauchet/ also wird das Opium, &c. geröstet.

Usualia medicamenta, gebräuchliche Artzneyen/ sind/ welche jederzeit fertig und zum steten Gebrauch verschrieben werden.

Uterus, die Mutter/ Gebähr-Mutter/ lieget in dem Unter-Leib/ zwischen dem Mast-Darm und Harn-Blase/ ist der Ort/ in welcher die Fort-Pflantzung Menschlichen Geschlechts geschiehet. Wenn hievon in der Anatomie gedacht wird/ wird es so wol bey Menschen als Vieh verstanden.

Uteri collum, der Hals der Gebähr-Mutter.
cornua, die Hörner -- --
fundus, der Grund. -- --
ligamenta, die Bänder. -- --
procidentia, Ausfall der Gebähr-Mutter pfleget bey harter und schwerer Geburt zu geschehen.

Uteri rugæ, die Runtzeln/ Schruden der Gebähr-Mutter.
tubæ, die Prompeten der -- --

Uva Spina, Grossulária, Stachel-Beer/ Grossel-

sel-Beer / wächst an vielen Orten wild / wird zu lebendigen Zäunen gebraucht. Die unreiffen Beeren dienen vor den Durst / Bauch-Flüsse / weissen Weiber-Fluß / Saamen-Fluß / Gelüste der Schwangern / geben aber wenig Nahrung. Die reiffen Beeren ziehen nicht zusammen / erregen aber ein Gallen-Brechen.

Uvula, das Zäpfflein oder Gurgel-Drüßlein / hänget von dem eussersten Theil des Gaumens / nicht weit von den Löchern / so aus der Nasen in den Mund gehen / herab in den Mund / ist wie bekannt / ein länglicht-rundes drüßhafftes Fleisch befestiget / wie Riolanus will / von zwey Sennen / so sich auf beyden Seiten befinden. Sein Nutz ist die Stimm zu formiren / die Kälte der Lufft zu mäßigen / auch zu verhindern / daß nicht bey dem schleunigen Trunck etwas wieder durch die Nase-Löcher heraus komme.

Uvulæ exulceratio, die Schwärung des Zäpffchens.

inflammatio, die Entzündung -- --

procidentia, die Abschiessung -- --

Uvularia, Campanula vulgatior foliis urticæ, Hals-Kraut / Wald-Glöcklein / wächst hin und wieder wild auf Feldern und Gärten. Das Kraut sammt den Blumen kühlen / trocknen / und ziehen zusammen / in Wasser gesotten und damit gegurgelt / dienen zu den Geschwulsten und Entzündungen des Mundes / Halses / Mandeln und Zäpffleins / Hals-Geschwür / Bräune. Die Wurtzel wird im Frühling unterm Salat gegessen.

V.

VAgina uteri, der Mutter-Halß / ist der engere Theil der Gebähr-Mutter / und ist eine Zusammenziehung des Grundes derselben / dessen Ende das inwendige Mund-Loch schleust.

Valeriana, Phu *Officin.* Gemeiner Baldrian / Katzen-Kraut / wächst meist auf den Wiesen. Das **Kraut** / sonderlich die Wurtzel eröffnet / treibet Schweiß / Harn / Monat-Zeit und Reinigung nach der Geburt / widerstehet dem Gifft / dienet vor verstopffte Leber / gelbe Sucht / Harn-Winde / dreytägige und gifftige Fieber / Pest / Seitenstechen / innerlichen Wunden / Brüche und blöd Gesicht. Eusserlich stärckt es das Gesicht / reiniget die Wunden / stärckt die Mannheit.

Valeriana sylvestris, Phu minus, klein Baldrian / hat mit dem gemeinen gleiche und noch grössere Wirckung.

Valeriana hortensis, Phu magnum verum, Garten-Baldrian / Theriacks-Kraut / wächst in waldichten Gebürgen / wird aber meists in Gärten geheget. Die **Wurtzel** kommt an Kräfften mit dem kleinen und grossen gantz überein / gibt auch eben dergleichen Zubereitungen / wird aber doch beyden noch vorgezogen.

Valvula, eine Falle / ist ein subtiles Häutlein mit einigen Hölen / das zurückfliessende Geblüt aufzuhalten. Solche Fallen werden unterschiedene in unterschiedenen Theilen des Leibes gefunden / **als im Hertzen sind**

Digitized by Google

Valvulæ mitrales, die Bischoffs-Mütz-ähnliche Fallen.
semilunares, die halb-Mond-förmige Fallen.
tricuspidales, die dreygespitzten Fallen.
Valvula coli, die Falle im Grimm-Darm.
venarum lactearum, die Falle in den Milch-Aederlein.
Varioli, die Pocken oder Blattern / sind nichts anders als Ausfahrungen in das eusserste der Haut mit einem anhaltenden Fieber. Sie sind aber sehr unterschieden / also sind Wind-oder Wasser-Pocken / Spitz-Pocken ohne sonderliche Fieber. Fließ-oder fette Blattern / welche wegen Vielheit der Materia / einen grossen Raum einnehmen und zusammen fliessen. Etliche sind groß wie Bonen / fahren hin und her am Leibe aus / haben hell Wasser in sich / werden von etlichen Crystallen / Schaafs-Blattern genennet / der gemeine Mann heisset sie die blassen. Andre wollen auch Stein-Pocken haben / welche hart / etwas klein / und nicht viel Materiä haben.
Varix, ein Ader-Krampff / ist eine weiche knotigte Geschwulst unter dem Nabel am Gemächte / öffters aber an den Schenckeln ohne Schmertz / kommet her von dem Aufschwellen der Adern unter der Haut.
Vas, ein Gefäß / hat zweyerley Bedeutungen (1) heist es ein gewiß Instrument / inwendig hol / Feuchtigkeiten / liquores und andere Dinge hinein zu thun. (2) Werden die Röhren oder Canäle in unserm Leibe darunter verstanden / welche ei-

nen gewissen liquorem führen / in diesem Verstande werden alle Blut- und Pulß-Adern u. d. g. genannt. Daher lieset man in den Anatomicis.

Vasa sanguifera, Blutführende Gefässe / welches die Blut- und Pulß-Adern sind.

deferentia, die abführende Saamen-Gefässe.

ejaculantia, die ausschiessende Saamen-Gefässe.

epigastrica, die Ober-Schmer-Bauchs Gefässe.

lactea, Milch-Safft führende Gefässe.

lymphatica, Gefässe die das Fließ-Wasser führen.

pampiniformia, die Weinreben förmige Gefässe.

umbilicalia, die Nabel-Schnur.

Vasti musculi, die grosse Mäußlein.

Vectis, ein Heber / ist ein Chirurgisch Instrument / den niedergeschlagenen Hirn-Schedel aufzuheben. Die Abbildung dieses Instruments siehe in des Sculteti armamentar. Chirurgic. Part. I. Tab. III. figura 2. und 4. und Tabula X. fig. 6ta.

Vehicula, werden die wässer- und flüssige Sachen genannt / welche man brauchet die Artzneyen füglicher einzunehmen. Dergleichen sind allerley Suppen / gebrandte Wässer u. d. gl.

Vena cava, die Hol-Ader / ist die grosse Ader / von welcher die andern alle herstammen. Hat ihren Ursprung aus der rechten Hertz-Kammer / gehet durch den gantzen Leib / von dessen allen Theilen das Blut zum Hertzen zu führen. Wird in truncum

cum

cum aſcendentem, auf- und deſcendentem, niederſteigenden Aſt getheilet. Der Aufſteigende gehet durch das Zwerg-Fell in den Halß/ Bruſt und Kopff/ der abſteigende gehet von der Leber ineinandergeſchloſſen in die untere Theile. Aus dieſer Ader entſtehen alle andere/ derer Verrichtung iſt das Blut von den Theilen des Leibes zu dem Hertzen zu führen. Die Namen der gebräuchligſten Adern ſind folgende:

Vena adipoſa, die Fett-Ader.
apoplectica, die Schlag-Ader.
axillaris, die Schulter-Ader.
azygos, die ungepaarte Ader.
baſilica, die Leber-Ader.
cava, die Hol-Ader/ der Stamm aller andern.
cephalica, die Haupt-Ader.
cervicalis, die Genick-Ader.
coronaria, die Krantz-Ader.
cubiti exterior, die äuſſerliche Arm-Ader.
interior, die innerliche Arm-Ader.
epatica oder jecoraria, die Leber-Ader.
duodena, die Zwölff-Finger Darms-Ader.
epigaſtrica, die Ober-Schmerbauchs-Ader.
epiplois poſtica, die hintere Netz-Ader.
gaſtrica, die Magen-Ader.
gaſtrica major, die groſſe } Magen-Ader.
minor, die kleine } Magen-Ader.
dextra, die rechte } Magen-Ader.
gaſtro-epiplois ſiniſtra, die lincke Magen- und Netz-Ader.
hæmorrhoidalis, die Gülden-Ader.

Vasa hæmorrhoidalis interna, die innere Gülden-Ader.
humeraria, die Schulter-Ader.
hypogastrica, die Schmeerbauchs-Ader.
intercostalis, die zwischen den Rippen liegende Ader.
ischias major, die grosse } Hüfft-Ader.
minor, die kleine }
jugularis, die Drossel-Ader.
linearis, Miltz-Ader.
mammaria, Zitzen-Ader.
mediana, Median-Ader.
mesenterica, Gekröß-Ader.
portæ, die Pfort-Ader.
pudenda, die Scham-Ader.
sacra, die heilige Ader.
salvatella, Salvatell-Ader.
scapularis duplex, die doppelte Schulter-Blats-Ader.
suralis, die Waden-Ader.
thoracica inferior, die untere Brust-Ader.
superior, die obere Brust-Ader.
Umbilicalis, die Nabel-Ader.

Venæsectio, die Aderlaß / ist wenn mit einer Lancetten eine Ader geöffnet wird / ohngeachtet sie von einigen vor ein Mord-Mittel gehalten wird / ist sie doch in vielen schweren Kranckheiten sehr heilsam.

Venereus morbus. Siehe Lues.

Venosa arteria, die Blut-ädrige Pulß-Ader / ward von den Alten also genannt / welche das Blut aus der Lungen in das lincke Hertz-Oehrlein / und von

da in die lincke Hertz-Kammer führet.

Venter, der Bauch ist bey den Anatomicis eine gewisse notable Höle / weßwegen sie den gantzen Leib in drey Hölen getheilet/ als der Unter-Bauch Abdomen, die Brust Thorax, und der Kopff Caput; Eigentlich aber heist Venter der Unter-Leib.

Venter equinus, ist bey den Chymicis die Wärme des Pferd-Mists / worinnen sie / weil sie sehr gelind / ihren Tincturen und Essenzen extrahiren.

Ventosa, Ventosæ, truckne Köpffe ohne Schrepffen.

Ventriculus, der Magen / lieget gleich unter dem Zwerg-Fell im Unterleib / ist die Werckstatt oder Officin, in welcher die durch die Zähne zerkäuete und mit Speichel vorbereitete Speisen verdauet und zum Milch-Safft bereitet werden. In dem Feder-Vieh sind zwey / in den wiederkäuenden Thieren aber 4. zu finden. Ferner wird Ventriculus auch andern Theilen beygeleget/ als Ventriculi Cordis, Hertz-Kammern / welches zwey Höhlen in dem Hertzen sind. Item / Ventriculi Cerebri, Höhlen oder Kammern des Gehirns.

Verbascum, Tapsus barbatus, Candela Regis, **Wull-Kraut/ Königs- oder Unholden-Kertzen / Bären-Kraut**/ wächst auf den sandigten Aeckern an den Wegen / die Blumen lindern Schmertzen / dienen der Brust/ Blutspeyen Husten/ Engbrüstigkeit / Bauch-Grimmen / färben die Haar gelb. Die verwundete Bären pflegen sich mit diesen Kraut zu heilen.

Verbascum album fœmina, **Wull-Kraut-Weiblein** / die Wurtzel ist ein gewisses amuletum vor alle Flüsse / wenn man sie am Hals träget.

Verbena, **Eisen-Kraut** / **Tauben-Kraut** / wächst neben Strassen / Aeckern / auf alten umgefallenen Mauren / dienet dem Haupt / Brust / Leber und Miltz / vor Gebrechen der Augen / Fieber / Pest / Stein / Aussatz / Geilheit (zu welcher doch die Wurtzel in Wein eingenommen oder in der Hand gehalten / reitzen soll /) die amuletische oder magnetische Cur dieses Krauts / Kröpffe / Haupt-Schmertzen / Fieber und dergleichen zu vertreiben / hat gar keinen Grund.

Verbena, Verbenaca supina, liegend kriechend Eisen-Kraut / kommt mit den vorigen an Kräfften überein.

Veretrum. Siehe Penis.

Vermes Siehe Lumbrici.

Veronica Mas, Teucrium, Betonica alba, **Ehrenpreiß-Männlein** / **Heil aller Welt** / wächst an ungebaueten wilden / sandigten und an der Sonn gelegenen Orten / der um die Eichen und derer Wurtzel wächst / ist der beste. Das Kraut samt den Blumen treibt den Schweiß / dienet der Brust / und ist gut vor Wunden / Geschwür / Schwindsucht / Krätze und andere Unreinigkeit des Geblüts / Unfruchtbarkeit / wird der Europäische Thee genannt. Franci recommendiret es wider alle Kranckheiten / und hat einen gantzen Tractat davon geschrieben Veronica Theezans genannt. in welchem er dieses Kräutleins Tugend und Kräfft nicht gnugsam ausrühmet.

Ve-

Veronica fœmina, alsine palustris, Ehren-Preiß-Weiblein / wächst in Korn-Feldern / Wiesen und Wäldern dienet vor die Krätze und rothe Ruhr / eusserlich vor Wunden / Geschwär im Munde und Hals.

Verrucæ, Wartzen / sind kleine / harte / hornhaffte Gewächschen sonderlich auf den Händen.

Vertebræ, Vertibulæ, Würblein des Halses und der gantzen Rückgrad.

Vertibulum, das Haupt oder Köpffchen eines Beins / welches in des andern Beins Höle eingeglencket wird / wie am Schulter- und Hüfft-Bein zu sehen.

Vertigo, der Schwindel / ist eine Erscheinung oder Einbildung der eusserlichen Dinge / die man ansiehet als wenn sie sich rings herum dreheten / von einer unordentlichen Bewegung der Geister im Hirn verursachet.

Vesani, siehe Insania.

Vesica, eine Blase / ist ein Chymisch Instrument von Kupffer / mit einem Hut / wird zu unterschiedlichen destillationen gebraucht.

Vesica urinaria, die Harn-Blase / ist ein Behalter des Harns / lieget in den Schooß des Unterleibs / gleichet einer Birn / wird in den Grund und Hals abgetheilet. Der Grund Fundus, ist der oberste breite Theil / der Hals / cervix oder collum, ist der unterste / eng- und fleischichte Theil. Die Blut- und Pulß-Adern / kommen von den Schmeer-Bauchs-Adern. Ihr Nutze ist / den vom Blut abgesonderten Urin behalten und wenn es die Noth erfordert / wieder ablassen.

Vesicatorium, ist ein Blasen-ziehend Pflaster/ oder alle dasjenige/ was nur vermögend auf der Haut klein oder grosse Blasen zu ziehen/ doch wird in der Chirurgie durch ein Vesicatorium verstanden/ eine von abgedörreten Spanischen Fliegen/ (so zu Pulver gestossen/) mit Terpentin/ Sauerteig/ und andern Dingen mehr vermischte Artzeney/ um durch ihre etzen eine Blase zu ziehen/ man setzt allenthalben Vesicatoria wo man Flüsse und überflüßige Feuchtigkeiten abzuführen hat. Es ist aber zu mercken/ daß auf dem Theil/ wo Vesicatoria sollen gesetzet werden/ zuvor frictiones geschehē müssen/ damit sie desto eher operiren.

Vesicaria nigra, Caput Monachi, Halicacabum peregrinum, **Blasen-Erbsen/ Welsche Schutten/ frembde Juden-Kirschen.** Nachdem dis Gewächs Anfangs aus Indien gebracht/ wird es nunmehro in Dantzig und andern Orten mehr in Gärten unterhalten. Der Saame/ welcher mit weißlichten Flecken so ein Hertz abbilden/ bezeichnet/ purgiret und führet durch den Stuhl-Gang den Schleim aus den Gedärmen ab/ treibet die Würmer aus/ wird auch wegen der Signatur gegen alle Gebrechen des Hertzens nützlich geachtet.

Vesicula fellea, das Gallen-Bläßlein/ ist ein Behalter der bittren Galle/ lieget in der Leber/ wird in den Grund und Hals getheilet/ dieser ist eng/ jener aber weit.

Vesiculæ seminales, die Saamen-Bläßlein oder Saamen-Behalter.

Vibrissæ, die Haare in der Nasen.

Viburnum, Spiræa Theophrasti, **Schling-Baum / Mehl-Baum** / wächst an ungebaueten Orten / Gesträuchen / Dorn-Büschen im leimigen und festen Grund. Die Blätter und Beeren dienen mit saurem Wein zu einem Mund- und Gurgel-Wasser / vor Flüsse / Geschwulst und Entzündung der Mandeln / des Halses und Zahn-Fleisches / wackelnde Zähne / und gefallene Zäpfflein. Die Blätter in Laug gesotten / machen das Haar wachsen.

Vicia, Ervum, **Wicken / Roß-Wicken** / wird auf den Aeckern gesäet. Der Samme oder die Wicken stillen das Erbrechen und allerhand Bauch-Flüsse. Das Mehl hievon in Wein gesotten / ist gut vor gifftige Bisse der Schlangen / Hunde u. d. g.

Victorialis, allium montanum, **Sieg-Wurtz / Albermans-Harnisch** / wächst auf Bergen / wird auch in Gärten gefunden. Angehangen soll sie gut seyn / wenn die Gespenster und Berg-Geister oder Berg-Männlein poltern / solche zu vertreiben / desgleichen vor Lähme / Podagra / Krampff und Verwundung.

Vinca pervinca, **Singrün / Todten-Violen** / wächst in waldichten und schattigten Orten unter den Dorn-Büschen. Die Blätter dienen vor Bauch- und Blut-Flüsse / Durch-Lauff / rothe Ruhr / Nasen-Bluten / weissen Weiber-Fluß / mehren die Milch in Brüsten. Eusserlich sind sie gut die Empfängnis zu befördern / und die übrige Monatzeit zu stillen / an die Schenckel gebunden.

Vincetoxicum, Hirundinaria, **Gifft-Wurtz / Schwalben-Wurtz** / wächst an sandigen Orten

auf den Bergen. Die Wurtzel treibt Schweiß/ Harn/ Stein und Monat-Zeit/ widerstehet dem Gifft/ Pest/ gifftiger Thiere Biß und Stich/ Ohn-Macht/ Hertz-Klopffen/ Podagra/ Colic/ Würmer/ Kröpffe/ 2c.

Vinolentia furiosa, ist/ wenn einer dem Soff gantz ergeben ist/ wird nicht allein vom Wein/ sondern auch vom Bier und Brandewein verstanden.

Viola Martia purpurea, Violaria, Mater Violarum, blau **Viol/ Violen-Kraut**/ wächst an schattichten Oertern/ hin und wieder in den Gärten. Die Blumen laxiren/ stärcken das Hertz/ dienen der Brust/ sind gut vor die febrlische Hitze/ Haupt-Weh/ schwere Gebrechen/ Verstopffung des Leibes. Der Saamen dienet vor Fieber/ verstopffte Nieren/ Blasen-Stein/ und die Geburt zu befördern.

Virga, siehe Penis.

Virga aurea serrata angustifolia, Consolida saracenica, **schmal-blättrig Heidnisch Wund-Kraut/ Nachtheil**/ wird meists in Gärten gesunden/ wird auch an bergichten nassen Oertern gefunden. Die Blätter treiben Urin und den Stein/ dienen vor Verstopffung der Miltz und Leber/ inn- und eusserlich vor frisch und alte Wunden/ Fisteln/ böß Geschwär/ Geschwulst der Kehlein/ faul Zahn-Fleisch.

Virga aurea serrata latifolia, **breit-blätterig Gulden-Wund-Kraut**/ wächst an steinichten Orten und Wegen. Die Blätter und Blumen brechen den Stein/ sind gut vor Durch-Lauff/ rothe Ruhr/ Blut-Speyen. Eusserlich vor Wunden/ faul

faul Zahn-Fleisch und wackelnde Zähne.

Virga muliebris, siehe Clitoris.

Viscera, Eingeweide/alles was im Leib enthalten/als Gedärm / Leber / Nieren / Magen / Miltz / 2c. werden alle zusamen unter dieses Wort begriffen.

Viscidus humor, zäh-und rotzichter Schleim.

Vitis, Vinifera, **Weinrebe/ Weinstock** / wächst fast aller Orten in den Gärten / sonderlich wo es warm ist. Die Blätter ziehen zusammen / dienen vor Erbrechen / Blutspeyen / unnatürliche Lust der Schwangern. Der aus den abgeschnittenen Reben im Frühling trieffende Safft / Succus, aqua lacryma vitis, dienet vor Stein / blöd-und rothe Augen / Flechten. Die Unreiffen Trauben oder **Weinbeeren** uvæ immaturæ, seu agrestæ, dienen in hitzigen Fiebern / verlohrnen Appetit. Die Gebackenen oder an der Sonnen getrocknete Weinbeeren uvæ passæ, seu passulæ, die Zibeben / Passulæ maximæ, damascenæ, Zibebæ, **die Rosienlein** Passulæ majores, und kleine **Rosinlein** /, seu minores, seu Corinthiacæ, erweichen den Bauch/nützen dem Magen / Leber und Lungen / dienen vor Husten/ Schärff und Durst. Die Wein-Hülsen Vinacea, sind eusserlich in der Gicht gut, Der Safft von unreiffen Trauben / Omphacium, kühlet / dienet vor hitzige Schmertzen der Seiten / Magenbrennen/ 2c. **Der Wein** erwärmet/ stärckt das Hertz/ erfrischt die Lebens-Geister.

Vitex, siehe Agnus castus.

Vitreus humor, die wässerige Feuchtigkeit im Auge.

Vitrificatio, Vitrificiren / ist die Steine / Metalle / Mineralien / Aschen und andre Dinge in ein durch-

durchsichtig Glas bringen / und zwar durch ein sehr hefftig Feuer / wie man in der Glaßmachung des Bleyes / Spieß-Glases / 2c. zu sehen hat.

Vitriolum, Vitriol, Kupffer-Wasser / ist ein Mineralischer aus Crystallen zusammen gebackener Safft / eines scharffen / herben und widrigen Geschmacks / ist unterschiedener Farb in der Material-Kammer / als:

Vitriolum album, weißer Vitriol, wird in Bergwercken / zuweilen auch aus solchem Bruñen zubereitet / und in grossen weissen Stücken bracht / welche / wenn sie in der Lufft liegen / zerfallen und gelblicht werden / im Reich findet man dessen an unterschiedlichen Orten.

Vitriolum bohemiense, Böhmischer.

goslariense, Sächsischer.

Salisburgense, Saltzburger und Tyroler.

Ungaricum, Ungarischer Vitriol / sehen alle grün / feucht und schwer / darunter ist der Ungarische und Saltzburger der beste und an starcken Crystallen / die andern folgen hernach.

Vitriolum cyprinum de cypro, blau Cyprischer Vitriol, ist der schönste unter allen / kommt aus Engelland / wird auch in Teutschland eben so schön gemacht.

Vitta, siehe Amnion.

Vivipara, sind die Thiere / die eine lebendige Frucht zur Welt bringen / als Hunde / Pferde / Katzen / 2c. werden von den Oviparis die erst Eyer legen / selbe hernach ausbrüten / als Hüner / Gänß und Vögel / unterschieden.

Vola, Vola manus, die flache Hand.

Volatica, siehe Impetigo.

Volatile, alles was flüchtig ist und fliegen kan/ Gleichnis-weise heißt in der Chymie dasjenige/ welches/ wenn es in der freyen Lufft stehet/ oder nicht wol vermachet/ verrauchet und verschwindet/ also sind die Volatilia salia, als CC. eboris. succini und volatiles Spiritus wie ♎. *ci. CC. Viperar. sanguinis human. &c. diese und dergleichen/ wenn sie nicht wol verwahret/ verrauchen sie. Diesen sind entgegen gesetzt/ die Salia fixa, die beständige Saltze/ sie mögen verwahret oder offen stehen/ so verfleugt doch nichts davon/ als Sal absynth. Cent. min. &c.

Volsella, eine Korn-Zang/ gehöret unter die chirurgische Instrumenta.

Volvulus, siehe Ileus.

Vomer, der Pflug-Schaar/ ist das sechste Nasen-Bein/ dis Bein scheidet die Nasen-Löcher von-sammen.

Vomica pulmonum, Ein Lungen-Geschwär/ so gantz vereidert/ und der Patient blutig Eyter auswirfft.

Vomitoria, sind Artzney die das Brechen erwecken/ sind schärffer als die purgantia, die von unten ausführen/ diese aber von oben solche sind: Tart. emetic. ☿. Vitæ, turbith. mineral. Vitriolum album depurat. Infus. flor. antimon. Syrup emeticus Angl. Sal. Syrup. rub. idæi emetic.

Vomitus, das Speyen oder Brechen selbst.

Vulneraria, Wund- oder Heil-Mittel/ sind so wol Pflaster als andere Artzneyen/ die in Wunden inn-

inn- oder eusserlich applicirет werden / solche sind unterschiedener Art / nach dem Unterscheid und Zufälle / welche bey den Wunden zu beobachten / weil (1) keine Wunde ohne Verletzung und Sonderung der gantzen Theile ist / müssen Consolidantia und balsamica oder Zusammenheilende seyn / die auch eine balsamische Krafft haben / als Gumm. tragacanth, resin. alb. carann, tacamahac. succisa, sideritis, Consolid. maj. (2) den Blut-Fluß zu stillen / hat man adstringentia, anhaltende nöthig / als Gumm. anim. mastich, lap. hæmatit. alumen, vitriolum, musc. arborum, rad. tormentill. bistort. (3) wegen des Schmertzens braucht man anodyna, als Croc. lil. alb, hyperic. hyosc, Caran, (4) wegen der inflammation und Geschwulst braucht man refrigerantia und discutientia, kühlend- und zertheilende / als Ol. lil. alb. flor. sulphur. Gumm. junip. bdell. copal. Minium, lithargyr. Cerussa. Aus diesen und dergleichen kan ein jeder nach seinem Belieben und Gutdüncken ein Wund-Pflaster bereiten.

Vulnus, eine Wunde / ist ein frischer gewaltsamer und blutiger Riß / oder Bruch der natürlichen Vereinigung an weichen und fleischichten Theilen des Leibes / von einem stechend- hauend- oder andern Instrument zugefüget.

Vultus, siehe Facies.

Vulva, die weibliche Schaam / bey dieser befinden sich zwey auswendige Schaam-Läpplein / Labia genannt / und zwey Wasser-Lefftzen / nymphæ, zwischen welchen oberhalb die weibliche Ruthe clytoris genannt ist.

Vul-

Vulvaria, siehe Atriplex fœtida.

X.

XIphoides, der Schwerd-förmige Krospel ist unten die Spitze am Brust-Bein.

Xylaloe, siehe Agallochum.

Xylobalsamum, ist ein gewisser Baum / welcher einen Balsam von sich fliessen läßt / Opobalsamum genannt / diese Bäume sind niedrig und mit Schatten verbauet / geben ihren Balsam zu gewissen Zeiten des Jahrs doch ein Jahr Krafft-reicher als das andere.

Z.

ZArathan, ein harter / ungleicher und schmertzhaffter Geschwulst der Brüste / fast als der Krebs.

Zarsaparilla, siehe Sarsaparilla.

Zedoaria, Zittwer. Ist viererley Art / (1) gemeiner Zittwer / Zedoaria fina, s. longa, (2) runder oder Block-Zittwer / Zedoaria rotunda, (3) Zedoaria tuberosa, (4) Geidar. Der gemeine Zittwer / Block-Zittwer und die andern Arten / sind Theile einer eintzigen Wurtzel / denn sie nur an eusserlicher Form voneinander unterschieden sind. Es ist aber der Zittwer ein grasicht Gewächse / dessen Wurtzel dem Ingber ähnlich siehet / jedoch grösser / länger / breiter / wolriechender / bitter und nicht so scharff am Geschmack / wächst in China und Malavar / allwo er theils gepflantzet / theils aber wild wächst / zertheilet die Winde / widerstehet dem Gifft / dienet vor den schwachen Magen / Colic / Aufsteigen der Mutter / rc.

Zi-

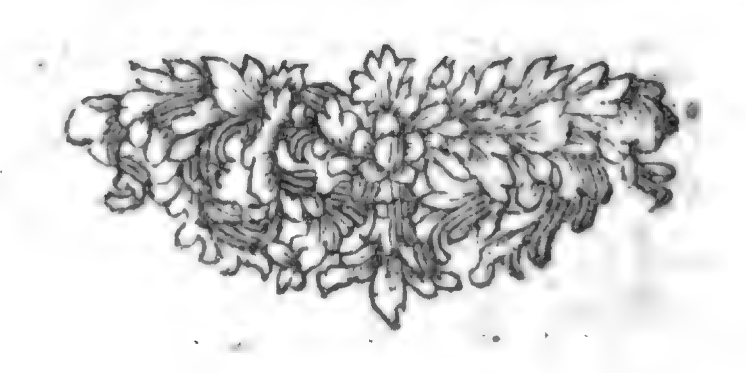
Zibethum, Ziebeth / kommt aus Indien von einem Thier / welches demselben zwischen den Hinter-Beinen stecken hat / es giebt so wol das Männlein als Weiblein Ziebeth von sich / beyde haben den Ziebeth um die Geburts-Glieder / in Pegu und Bengala findet man guten Ziebeth / der beste muß an der Farbe weißlicht seyn / am Geschmack bitter und am Geruch wiederlich.

Zingiber, Zinziber, Jngber / wird getheilet (1) in Zingiber mas, Anchoa, Männlein / und fœmina seu Chilli, Weiblein / (2) in guten weissen Thron-Jngwer / Zingiber finum, album, Belletinum, und grauen Jngwer / Zingiber nigrum. Wird in Ost-Indien / in China / Calecut / Malavar / Mexico und Arabia mit Fleiß gepflantzet / dienet vor kalte und zehe Feuchtigkeiten der Eingeweide und des Magens / vor verlohrnen Appetit / Colic / Bauchgrimmen / Bauchflüsse / sonderlich der eingemachte.

Zootome, Zootomia, siehe Anatomia.

Zygoma, os Zygomaticum, das Joch-Bein / ist das vorragende Bein / des ersten Paars der unbeweglichen Beine des Ober-Kiefers / dessen eusserster Theil mit des Kinn-Backen innern an der Helfft ergäntzet wird.

Zymosis, siehe Fermentatio.



Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Vesicatorium, ist ein Blasen-ziehend Pflaster/ oder alle dasjenige / was nur vermögend auf der Haut klein oder grosse Blasen zu ziehen / doch wird in der Chirurgie durch ein Vesicatorium verstanden / eine von abgedörreten Spanischen Fliegen/ (so zu Pulver gestossen /) mit Terpentin/ Sauerteig/ und andern Dingen mehr vermischte Artzeney/ um durch ihre etzen eine Blase zu ziehen / man setzt allenthalben Vesicatoria wo man Flüsse und überflüßige Feuchtigkeiten abzuführen hat. Es ist aber zu mercken / daß auf dem Theil / wo Vesicatoria sollen gesetzet werden / zuvor frictiones geschehẽ müssen/damit sie desto eher operiren.

Vesicaria nigra, Caput Monachi, Halicacabum peregrinum , **Blasen-Erbsen / Welsche Schutten / frembde Juden-Kirschen.** Nachdem dis Gewächs Anfangs aus Indien gebracht/ wird es nunmehro in Dantzig und andern Orten mehr in Gärten unterhalten. Der Saame / welcher mit weißlichten Flecken so ein Hertz abbilden/ bezeichnet / purgiret und führet durch den Stuhl-Gang den Schleim aus den Gedärmen ab / treibet die Würmer aus / wird auch wegen der Signatur gegen alle Gebrechen des Hertzens nützlich geachtet.

Vesicula fellea, das Gallen-Bläßlein/ ist ein Behalter der bittren Galle / lieget in der Leber / wird in den Grund und Hals getheilet/ dieser ist eng/ jener aber weit.

Vesiculæ seminales, die Saamen-Bläßlein oder Saamen-Behalter.

Vibrissæ, die Haare in der Nasen.

Vi-

Viburnum, Spiræa Theophrasti, **Schling-Baum/ Mehl-Baum**/ wächst an ungebaueten Orten/ Gesträuchen/ Dorn-Büschen im leimigen und festen Grund. Die Blätter und Beeren dienen mit saurem Wein zu einem Mund- und Gurgel-Wasser/ vor Flüsse/ Geschwulst und Entzündung der Mandeln/ des Halses und Zahn-Fleisches/ wackelnde Zähne/ und gefallene Zäpfflein. Die Blätter in Laug gesotten/ machen das Haar wachsen.

Vicia, Ervum, **Wicken/ Roß-Wicken**/ wird auf den Aeckern gesäet. Der Samme oder die Wicken stillen das Erbrechen und allerhand Bauch-Flüsse. Das Mehl hievon in Wein gesotten/ ist gut vor gifftige Bisse der Schlangen/ Hunde u. d. g.

Victorialis, allium montanum, **Sieg-Wurtz/ Albermans-Harnisch**/ wächst auf Bergen/ wird auch in Gärten gefunden. Angehangen soll sie gut seyn/ wenn die Gespenster und Berg-Geister oder Berg-Männlein poltern/ solche zu vertreiben/ desgleichen vor Lähme/ Podagra/ Krampff und Verwundung.

Vinca pervinca, **Singrün/ Todten-Violen**/ wächst in waldichten und schattigten Orten unter den Dorn-Büschen. Die Blätter dienen vor Bauch- und Blut-Flüsse/ Durch-Lauff/ rothe Ruhr/ Nasen-Bluten/ weissen Weiber-Fluß/ mehren die Milch in Brüsten. Eusserlich sind sie gut die Empfängnis zu befördern/ und die übrige Monatzeit zu stillen/ an die Schenckel gebunden.

Vincetoxicum, Hirundinaria, **Gifft-Wurtz/ Schwalben-Wurtz**/ wächst an sandigen Orten

auf den Bergen. Die Wurtzel treibt Schweiß/ Harn/ Stein und Monat-Zeit/ widerstehet dem Gifft/ Pest/ gifftiger Thiere Biß und Stich/ Ohn-Macht/ Hertz-Klopffen/ Podagra/ Colic/ Würmer/ Kröpffe/ etc.

Vinolentia furiosa, ist/ wenn einer dem Soff gantz ergeben ist/ wird nicht allein vom Wein/ sondern auch vom Bier und Brandewein verstanden.

Viola Martia purpurea, Violaria, Mater Violarum, blau **Viol/ Violen-Kraut**/ wächst an schattichten Oertern/ hin und wieder in den Gärten. Die Blumen laxiren/ stärcken das Hertz/ dienen der Brust/ sind gut vor die febrlische Hitze/ Haupt-Weh/ schwere Gebrechen/ Verstopffung des Leibes. Der Saamen dienet vor Fieber/ verstopffte Nieren/ Blasen-Stein/ und die Geburt zu befördern.

Virga, siehe Penis.

Virga aurea serrata angustifolia, Consolida saracenica, **schmal-blättrig Heidnisch Wund-Kraut/ Machtheil**/ wird meists in Gärten gefunden/ wird auch an bergichten nassen Oertern gefunden. Die Blätter treiben Urin und den Stein/ dienen vor Verstopffung der Miltz und Leber/ inn- und eusserlich vor frisch und alte Wunden/ Fisteln/ böß Geschwär/ Geschwulst der Kehlein/ faul Zahn-Fleisch.

Virga aurea serrata latifolia, **breit-blätterig Gulden Wund-Kraut**/ wächst an steinichten Orten und Wegen. Die Blätter und Blumen brechen den Stein/ sind gut vor Durch-Lauff/ rothe Ruhr/ Blut-Speyen. Eusserlich vor Wunden/ faul

faul Zahn-Fleisch und wackelnde Zähne.
Virga muliebris, siehe Clitoris.
Viscera, Eingeweide/ alles was im Leib enthalten/ als Gedärm/ Leber/ Nieren/ Magen/ Miltz/ 2c. werden alle zusamen unter dieses Wort begriffen.
Viscidus humor, zäh- und rotzichter Schleim.
Vitis, Vinifera, **Weinrebe/ Weinstock**/ wächst fast aller Orten in den Gärten/ sonderlich wo es warm ist. Die Blätter ziehen zusammen/ dienen vor Erbrechen/ Blutspeyen/ unnatürliche Lust der Schwangern. Der aus den abgeschnittenen Reben im Frühling triessende Safft/ Succus, aqua lacryma vitis, dienet vor Stein/ blöd- und rothe Augen/ Flechten. Die Unreiffen Trauben oder **Weinbeeren** uvæ immaturæ, seu agrestæ, dienen in hitzigen Fiebern/ verlohrnen Appetit. Die Gebackenen oder an der Sonnen getrocknete Weinbeeren uvæ passæ, seu passulæ, die Zibeben/ Passulæ maximæ, damascenæ, Zibebæ, **die Rosienlein** Passulæ majores, und **kleine Rosinlein**/ seu minores, seu Corinthiacæ, erweichen den Bauch/ nützen dem Magen/ Leber und Lungen/ dienen vor Husten/ Schärff und Durst. Die Wein-Hülsen Vinacea, sind eusserlich in der Gicht gut. Der Safft von unreiffen Trauben/ Omphacium, kühlet/ dienet vor hitzige Schmertzen der Seiten/ Magenbrennen/ 2c. **Der Wein** erwärmet/ stärckt das Hertz/ erfrischt die Lebens-Geister.
Vitex, siehe Agnus castus.
Vitreus humor, die wässerige Feuchtigkeit im Auge.
Vitrificatio, Vitrificiren/ ist die Steine/ Metalle/ Mineralien/ Aschen und andre Dinge in ein durch-

durchsichtig Glas bringen / und zwar durch ein sehr hefftig Feuer / wie man in der Glaßmachung des Bleyes/Spieß-Glases/ rc. zu sehen hat.

Vitriolum, Vitriol, Kupffer-Wasser / ist ein Mineralischer aus Crystallen zusammen gebackener Safft / eines scharffen / herben und widrigen Geschmacks/ ist unterschiedener Farb in der Material-Kammer / als:

Vitriolum album, weißer Vitriol, wird in Bergwercken/zuweilen auch aus solchem Bruñen zubereitet / und in grossen weissen Stücken bracht/ welche / wenn sie in der Lufft liegen / zerfallen und gelblicht werden / im Reich findet man dessen an unterschiedlichen Orten.

Vitriolum bohemiense, Bömischer.
goslariense, Sächsischer.
Salisburgense, Saltzburger und Tyroler.
Ungaricum, Ungarischer Vitriol / sehen alle grün / feucht und schwer / darunter ist der Ungarische und Saltzburger der beste und an starcken Crystallen / die andern folgen hernach.

Vitriolum cyprinum de cypro, blau Cyprischer Vitriol, ist der schönste unter allen / kommt aus Engelland/ wird auch in Teutschland eben so schön gemacht.

Vitta, siehe Amnion.

Vivipara, sind die Thiere/ die eine lebendige Frucht zur Welt bringen/ als Hunde/ Pferde/ Katzen/ rc. werden von den Oviparis die erst Eyer legen/ selbe hernach ausbrüten/ als Hüner/ Gänß und Vögel/ unterschieden.

Vo-

Vola, Vola manus, die flache Hand.

Volatica, siehe Impetigo.

Volatile, alles was flüchtig ist und fliegen kan/ Gleichnis-weise heißt in der Chymie dasjenige/ welches/ wenn es in der freyen Lufft stehet/ oder nicht wol vermachet/ verrauchet und verschwindet/ also sind die Volatilia salia, als CC. eboris. succini und volatiles Spiritus wie ♎. *ci. CC. Viperar. sanguinis human. &c. diese und dergleichen/ wenn sie nicht wol verwahret/ verrauchen sie. Diesen sind entgegen gesetzt/ die Salia fixa, die beständige Saltze/ sie mögen verwahret oder offen stehen/ so verfleugt doch nichts davon/ als Sal absynth. Cent. min. &c.

Volsella, eine Korn-Zang/ gehöret unter die chirurgische Instrumenta.

Volvulus, siehe Ileus.

Vomer, der Pflug-Schaar/ ist das sechste Nasen-Bein/ dis Bein scheidet die Nasen-Löcher von sammen.

Vomica pulmonum, Ein Lungen-Geschwär/ so gantz vereidert/ und der Patient blutig Eyter auswirfft.

Vomitoria, sind Artzney die das Brechen erwecken/ sind schärffer als die purgantia, die von unten ausführen/ diese aber von oben solche sind: Tart. emetic. ☿. Vitæ, turbith. mineral. Vitriolum album depurat. Infus. flor. antimon. Syrup emeticus Angl. Sal. Syrup. rub. idæi emetic.

Vomitus, das Speyen oder Brechen selbst.

Vulneraria, Wund- oder Heil-Mittel/ sind so wol Pflaster als andere Artzneyen/ die in Wunden

inn-

inn- oder eusserlich applicirет werden / solche sind unterschiedener Art / nach dem Unterscheid und Zufälle / welche bey den Wunden zu beobachten / weil (1) keine Wunde ohne Verletzung und Sonderung der gantzen Theile ist / müssen Consolidantia und balsamica oder Zusammenheilende seyn / die auch eine balsamische Krafft haben / als Gumm. tragacanth, resin. alb. carann, tacamahac. succisa, sideritis, Consolid. maj. (2) den Blut-Fluß zu stillen / hat man adstringentia, anhaltende nöthig / als Gumm. anim. mastich, lap. hæmatit. alumen, vitriolum, musc. arborum, rad. tormentill. bistort: (3) wegen des Schmertzens braucht man anodyna, als Croc. lil. alb, hyperic. hyosc, Caran, (4) wegen der inflammation und Geschwulst braucht man refrigerantia und discutientia, kühlend- und zertheilende / als Ol. lil. alb. flor. sulphur. Gumm. junip. bdell. copal. Minium, lithargyr. Cerussa. Aus diesen und dergleichen kan ein jeder nach seinem Belieben und Gutdüncken ein Wund-Pflaster bereiten.

Vulnus, eine Wunde / ist ein frischer gewaltsamer und blutiger Riß / oder Bruch der natürlichen Vereinigung an weichen und fleischichten Theilen des Leibes / von einem stechend- hauend- oder andern Instrument zugefüget.

Vultus, siehe Facies.

Vulva, die weibliche Schaam / bey dieser befinden sich zwey auswendige Schaam-Läpplein / Labia genannt / und zwey Wasser-Lefftzen / nymphæ, zwischen welchen oberhalb die weibliche Ruthe clytoris genannt ist.

Vul-

Vulvaria, siehe Atriplex fœtida.

X.

XIphoides, der Schwerd-förmige Krospel ist unten die Spitze am Brust-Bein.

Xylaloe, siehe Agallochum.

Xylobalsamum, ist ein gewisser Baum/ welcher einen Balsam von sich fliessen läßt/ Opobalsamum genannt/ diese Bäume sind niedrig und mit Schatten verbauet/geben ihren Balsam zu gewissen Zeiten des Jahrs doch ein Jahr Krafft-reicher als das andere.

Z.

ZArathan, ein harter/ ungleicher und schmertzhaffter Geschwulst der Brüste/ fast als der Krebs.

Zarsaparilla, siehe Sarsaparilla.

Zedoaria, Zittwer. Ist viererley Art/ (1) gemeiner Zittwer/ Zedoaria fina, s. longa, (2) runder oder Block-Zittwer/ Zedoaria rotunda, (3) Zedoaria tuberosa, (4) Geidar. Der gemeine Zittwer/ Block-Zittwer und die andern Arten/ sind Theile einer eintzigen Wurtzel/ denn sie nur an eusserlicher Form voneinander unterschieden sind. Es ist aber der Zittwer ein grasicht Gewächse/ dessen Wurtzel dem Jngber ähnlich siehet/ jedoch grösser/ länger/ breiter/ wolriechender/ bitter und nicht so scharff am Geschmack/ wächst in China und Malavar/ allwo er theils gepflantzet/ theils aber wild wächst/ zertheilet die Winde/ widerstehet dem Gifft/ dienet vor den schwachen Magen/ Colic/ Auffsteigen der Mutter/ rc.

Digitized by Google

Zibethum, Ziebeth / kommt aus Indien von einem Thier / welches demselben zwischen den Hinter-Beinen stecken hat / es giebt so wol das Männlein als Weiblein Ziebeth von sich / beyde haben den Ziebeth um die Geburts-Glieder / in Pegu und Bengala findet man guten Ziebeth / der beste muß an der Farbe weißlicht seyn / am Geschmack bitter und am Geruch wiederlich.

Zingiber, Zinziber, **Ingber** / wird getheilet (1) in Zingiber mas, Anchoa, Männlein / und fœmina seu Chilli, Weiblein / (2) in guten weissen Thron-Ingwer / Zingiber finum, album, Belletinum, und grauen Ingwer / Zingiber nigrum. Wird in Ost-Indien / in China / Calecut / Malavar / Mexico und Arabia mit Fleiß gepflantzet / dienet vor kalte und zehe Feuchtigkeiten der Eingeweide und des Magens / vor verlohrnen Appetit / Colic / Bauchgrimmen / Bauchflüsse / sonderlich der eingemachte.

Zootome, Zootomia, siehe Anatomia.

Zygoma, os Zygomaticum, das Joch-Bein / ist das vorragende Bein / des ersten Paars der unbeweglichen Beine des Ober-Kiefers / dessen eusserster Theil mit des Kinn-Backen innern an der Helfft ergäntzet wird.

Zymosis, siehe Fermentatio.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google